

A 1719 F

# **T** Berliner Tennis **B**latt

Amtliches Organ des Berliner Tennis-Verbandes

Aus dem Inhalt

Walther Rosenthal DTB-Präsident

Jahreshauptversammlung 1975

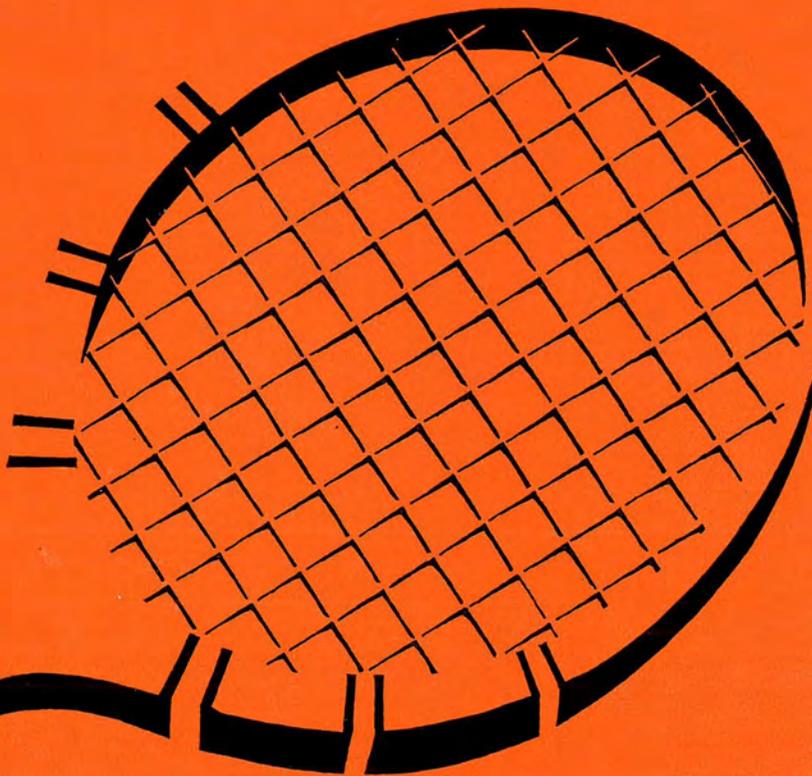
Termin-Liste 1975

Blau-Weiß wieder Fußballmeister

Februar '75

Jahrgang 24

1



# Termin-Liste 1975

25. 4.—27. 4.	O	Einladungsturnier des TC Tiergarten	8. 7.—13. 7.	J	7. Europäisches Jugendturnier beim LTTC Rot-Weiß
2. 5.—4. 5.	DC	Davispokal 3. Runde — Deutschland gegen Schweiz in Freiburg (Breisgau)	14. 7.—20. 7.		Meisterschaften der II. Verbandsklasse beim SV Berliner Disconto Bank in Mariendorf
3. 5.—4. 5.	V	Beginn der Verbandsspiele (Damen und Herren)	16. 7.—19. 7.	J	Internationales Jugendturnier in Mönchengladbach
5. 5.—11. 5.	I	Federation-Cup	19. 7.	B	Bundesligaspiele 3. Runde
5. 5.—11. 5.	I	Internationale Bayerische Meisterschaften in München, Grand Prix Kl. B	18. 7.—20. 7.	DC	Davis-Pokal — Semifinale —
15. 5.	EU	Europapokal der Landesmeister — 1. Runde	20. 7.—27. 7.	S	Deutsche Senioren-Meisterschaften in Bad Neuenahr
12. 5.—18. 5.	A	Rahlstedter Pfingstturnier (Hamburg)	21. 7.—27. 7.	J	10. Internationales Jugendturnier des UHC Hamburg
16. 5.—18. 5.	DC	Davispokal 4. Runde beim LTTC Rot-Weiß	25. 7.—27. 7.	I	Galea-Cup — Semifinale —
16. 5.—19. 5.	A	Allgemeines Turnier Marktredwitz	28. 7.—3. 8.	O	Turnier des BTC 1904 in Berlin-Tempelhof
19. 5.—25. 5.	I	Internationale Meisterschaften von Deutschland in Hamburg, Grand Prix Kl. AA	30. 7.—3. 8.	BJ	Deutsche Jugendmeisterschaften in Köln
26. 5.—3. 6.	I	Internationale Meisterschaften von Italien in Rom	31. 7.—3. 8.	I.	Galea-Cup — Finale — in Vichy
26. 5.—1. 6.	I	Internationales Turnier in Düsseldorf, Grand Prix Kl. B	6. 8.—10. 8.	B	Deutsche Nachwuchsmeisterschaften in Bochum
2. 6.—8. 6.	V	Berliner Stadtmeisterschaften bei den Zehlendorfer Wespen	7. 8.—11. 8.	B	Princesa-Sofia-Pokal in Bad Honnef
2. 6.—15. 6.	I	Internationale Meisterschaften von Frankreich in Paris	9. 8.—17. 8.	O	Allgemeines Turnier des Grunewald TC
7. 6.—8. 6.	BJ	Gr. Henner-Henkel- und Cilly-Aussem-Spiele, Vorrunden	29. 8.	B	Bundesligaspiele 4. Runde
14. 6.—15. 6.	B	Gr. Meden-, Poensgen- und Schomburgk-Spiele — Vorrunden — Mannschaftsspiele für den Nachwuchs (Vorrunde)	31. 8.	B	Bundesligaspiele 5. Runde
16. 6.—22. 6.	S	18. Europäische Senioren-Meisterschaften in Baden-Baden	30. 8.—31. 8.	B	Vereinsmannschaftsmeisterschaften der Damen — Vorrunde —
17. 6.	B	Bundesligaspiele 1. Runde		B	Bundesliga-Aufstiegsspiele (Vorrunde)
21. 6.—22. 6.	B	Qualifikationsturnier für die Nationalen Deutschen Meisterschaften in Hilden Rhld.	6. 9.—7. 9.	B	Vereinspokal der Senioren (Vorrunde)
23. 6.—29. 6.	O	Nordturnier bei der Tennis-Union Grün-Weiß in Reinickendorf			Gr. Meden-, Poensgen-, Henner-Henkel-, Cilly-Aussem-Spiele — Endrunde —
23. 6.—29. 6.	O	Südturnier beim TC Grün-Weiß Berlin-Lankwitz	13. 9.—14. 9.	Eu	Europapokal der Landesmeister Endrunde in Brüssel
23. 6.—29. 6.	VJ	Berliner Jugendmeisterschaften beim NTC „Die Känguruhs“ in Berlin-Nikolassee		B	Gr. Schomburgk-Spiele (Endrunde)
23. 6.—5. 7.	I	All England Meisterschaften in Wimbledon	10. 9.—14. 9.	A	Internationales Turnier des TC Weissenhof-Stuttgart
29. 6.	B	Bundesligaspiele 2. Runde	20. 9.—21. 9.	B	Bundesliga-Endrunde
30. 6.—6. 7.	B	Nationale Deutsche Meisterschaften in Mannheim		B	Vereinsmannschaftsmeisterschaft der Damen — Endrunde —
4. 7.—6. 7.	Eu	Europapokal der Landesmeister — 2. Runde		B	Bundesliga-Aufstiegsspiele — Endrunde
7. 7.—13. 7.	V	Meisterschaften der Verbandsliga beim ASC Spandau in Haselhorst		B	Vereinspokal der Senioren (Endrunde)
7. 7.—13. 7.	V	Meisterschaften der I. Verbandsklasse beim TC Blau-Weiß Britz			
9. 7.—13. 7.	I	Internationales Turnier in Travemünde			

## Abkürzungen

A = Allgemeines Turnier, B = Bundesveranstaltung, DC = Davispokal, E = Einladungsturnier, EU = Europa-Pokal der Landesmeister, J = Jugendturnier, I = Internationale Veranstaltung, S = Seniorenturnier, V = Verbandsveranstaltung, O = Ortsturnier.

Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma „Möbel Wiele“ bei. Wir bitten unsere Leser um Beachtung.

# T Berliner Tennisblatt

Amtliches Organ des Berliner Tennis-Verbandes

## Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung des Berliner Tennis-Verbandes e. V. am 28. Januar 1975

**Ort:** Klubhaus des TC 1899 e. V. Blau-Weiß,  
1 Berlin 33, Waldmeisterstraße Ecke Wildpfad

**Stimmberechtigt:** 62 Vereine mit je 1 Stimme  
1 Ehrenvorsitzender  
1 Ehrenmitglied

**Anwesend:** Vertreter von 57 Vereinen  
(Es fehlen Vertreter des Berliner Sport-Club, der Berliner Turnerschaft, des TC Weiß-Rot Neukölln, des TSV Wedding und des TSV Siemensstadt.)

Der 1. Vorsitzende des Berliner Tennis-Verbandes, Walther Rosenthal, eröffnet um 19.45 Uhr die Jahreshauptversammlung, die frist- und satzungsgemäß einberufen wurde.

Vor Eintritt in die Tagesordnung werden in einer Gedenkminute die im Jahre 1974 verstorbenen Tenniskameraden geehrt, wobei Walther Rosenthal insbesondere an Hermann Teschner, BFC Preussen, erinnert.

Dem TC Blau-Weiß dankt Walther Rosenthal für die wieder gewährte Gastfreundschaft und begrüßt den Ehrenvorsitzenden, Alexander Moldenhauer, der am 25. Februar 1975 sein 75. Lebensjahr vollendet. Aus diesem Anlaß wird der Berliner Tennis-Verband einen Empfang im Klubhaus des TC Blau-Weiß geben, zu dem noch gesondert eingeladen wird.

Ferner begrüßt der 1. Vorsitzende das Ehrenmitglied Alfred Eversberg, den Generalsekretär des Deutschen Tennis Bundes Georg Stoves, den Bezirksvorsitzenden des Verbandes Deutscher Tennis-Lehrer, Hans Bjarsch, und als Vertreter der Presse, Dr. H. W. Arnold.

Anschließend stellt er der Versammlung die neu gewählten Vorsitzenden folgender Vereine vor: Weißblau Allianz: Frank Steffen; BfA: Bernhard Schmiemann; Berliner Schlittschuh-Club: Hans-Georg Möser; TV Frohnau: Johannes Neumann; BTC 1904 Grün-Gold: Ernst Javitz; TC Mariendorf: Joachim Tiefenbach; Grün-Weiß Nikolassee: Kurt-Werner Seidel; Siemens TK Blau Gold: Arno Sawallisch; TSV Siemensstadt: Ernst Geßner; Steglitzer TK 1913: Matthias Kohlhase; VfL Tegel: Peter Hennig; Spandauer Wasserfreunde: Horst Kieschke; TSV Wedding: Günter Perschon.

Da keine Einwände gegen die Tagesordnung vorliegen, wird danach verfahren:

1. Feststellung der Anwesenheit
2. Bericht über das Geschäftsjahr 1974
3. Berichte
  - a) des Sportwartes
  - b) des Jugendwartes
  - c) des Seniorenwartes
  - d) der Klassensportwarte
4. Preisverteilung an die Klassensieger der Verbands-spiele
5. Bericht der Disziplinarkommission
6. Bericht des Schatzmeisters
7. Bericht der Kassenprüfer
8. Entlastung des Vorstandes
9. Neuwahl des Vorstandes
10. Neuwahl der Klassensportwarte und des Senioren-Sportwartes
11. Neuwahl des Pressewartes

**Der Herrenausstatter**

*Mallwitz*

Modell-Konfektion erster Häuser

1 BERLIN 15 · JOACHIMSTALER STRASSE 10 · Ecke Kurfürstendamm im Allianz Hochhaus · Telefon: 8 81 61 27



Der Vorstand des Berliner Tennis-Verbandes (v.l.n.r.): Jugendwart Walter Esser, Schriftführer Karl Marlinghaus, Sportwart Siegfried Gießler, 1. Vorsitzender Walther Rosenthal, Schatzmeister Wolfgang Stumpe, stellv. Vorsitzender Dieter Glomb; sitzend stellv. Vorsitzender H.-U. Machner.

12. Neuwahl der Kassenprüfer
13. Neuwahl der Disziplinarkommission
14. Bestätigung des Verbandslehrwartes
15. Bestätigung der Referentin für Schultennis
16. Festsetzung der Jahresbeiträge und der Aufnahmegebühr
17. Anträge
18. Satzungs- und Spielordnungsänderungen
19. Festlegung der Turniertermine 1975
20. Verschiedenes

#### **Punkt 1 der Tagesordnung**

Es wird festgestellt, daß 57 stimmberechtigte Vereine, 1 stimmberechtigter Ehrenvorsitzender und 1 stimmberechtigtes Ehrenmitglied anwesend sind.

#### **Punkt 2 der Tagesordnung**

Der 1. Vorsitzende ergänzt seinen Jahresbericht in vier Punkten:

1. Er hebt die außerordentlichen Erfolge hervor, die Berlins Tennissportler im Jahre 1974 errungen haben und beglückwünscht die für das Training und die Aufstellung der Mannschaften Verantwortlichen, Sportwart Siegfried Gießler und Jugendwart Walter Esser.
2. Er weist in Beantwortung einiger Anfragen aus der jüngsten Zeit darauf hin, daß die den Vereinen früher gewährte pro-Kopf-Ausschüttung durch den Landessportbund in Wegfall gekommen ist, und auch nicht auf dem Umweg über die Fachverbände wieder erfolgen darf. Statt dessen hat der Berliner Tennis-Verband die ihm zur Verfügung gestellte Summe verwendet, um
  - a) seinen Beitrag zur Herstellung der Freiplätze im Tenniszentrum zu erbringen,
  - b) sämtliche in Berlin durchgeführten Turniere zu bezuschussen, zum Teil bis zur vollen Deckung des Defizits.
3. Er bittet die Vereine, in ihrem eigenen Interesse, darauf zu achten, daß Tennislehrer und Übungsleiter, für deren Tätigkeit Zuschüsse durch den Landessportbund Berlin beantragt werden sollen, im Besitz einer gültigen Lizenz des LSB sind. In diesem Zusammenhang weist Rosenthal auf den Bericht des Verbandslehrwartes Kleppeck in Heft 6/1974 des Berliner Tennis-Blattes hin.

4. Er berichtet, daß der Deutsche Tennis Bund die sportlich interessante 4. Davis-Cup-Runde nach Berlin vergeben hat. Gegner der deutschen Mannschaft, die sich durch einen Sieg über die Schweiz (in Freiburg) qualifizieren muß, wird Schweden oder Polen sein. Er bittet, dieser Veranstaltung durch besonders regen Besuch auch den notwendigen finanziellen Erfolg zu sichern.

Fragen zum Bericht des 1. Vorsitzenden werden nicht gestellt.

#### **Punkt 3 der Tagesordnung**

Zum Bericht des Verbandssportwartes, der wie alle anderen Berichte in Heft 6/1974 des Berliner Tennis-Blattes veröffentlicht wurde, werden keine Fragen gestellt.

Der Jugendwart ergänzt seinen Jahresbericht und weist darauf hin, daß der LTTC Rot-Weiß im Jahre 1974 den Preis für die beste Jugendarbeit im Tennissport (Bruckmann-Pokal) mit einer bisher einmaligen Rekordzahl von 99,5 Punkten — gegenüber 26,0 Punkten des Nächstplazierten — gewonnen hat, und gratuliert zu diesem schönen Erfolg. Zu den Berichten des Seniorensportwartes und der Klassensportwarte werden keine weiteren Fragen gestellt.

#### **Punkt 4 der Tagesordnung**

Nach Worten des Dankes für die gute Zusammenarbeit mit den Klassensportwarten und dem Dank an die Vereine, die im Jahre 1974 auf ihren Anlagen Klassenmeisterschaften und Turniere erfolgreich ausgerichtet haben, überreichte Sportwart Gießler die Ehrenpreise an die Berliner Verbandsmeister und Klassensieger der Verbandsspiele.

Nach kurzen Ansprachen überreichen Jugendwart Walter Esser und Seniorensportwart Hans Nürnberg die Preise für ihre Ressorts.

Hans-Jürgen Pömann erhält in Würdigung seines sportlichen Einsatzes bei den Repräsentativspielen des Berliner Tennis-Verbandes in Abwesenheit die silberne Ehrennadel des Verbandes, die Herrn Wensky mit der Bitte um Weitergabe überreicht wird.

Frau Inge Joecks wird für fünfjährige repräsentative Vertretung des Verbandes bei den Großen Schomburgk-Spielen (Damen) gleichfalls die silberne Ehrennadel überreicht.

Weiterhin erhält Ralph Geiger für fünfmalige Teilnahme an den Großen Meden-Spielen die silberne Ehren-

nadel des Verbandes sowie Dr. Ernst Rohrbeck für fünfjährige Teilnahme an den Großen Schomburgk-Spielen (Herren).

#### **Punkt 5 der Tagesordnung**

Wolfgang Sachs berichtet in Abwesenheit von Willi Wiemers für die Disziplinarkommission: „Auch im Jahre 1974 keine besonderen Vorkommnisse“.

#### **Punkt 6 der Tagesordnung**

Der Schatzmeister des Verbandes, Wolfgang Stumpe, gibt einen ausführlichen Kassenbericht. Er appelliert an die Vereine, durch pünktliche Zahlungen und Abgabe erforderlicher Meldungen die Arbeit des Verbandsvorstandes zu erleichtern. Bei dieser Gelegenheit erinnert er an die Zahlungstermine für den Verbandsbeitrag: 50 Prozent bis zum 31. März und der Rest des Beitrages bis zum 30. Juni 1975.

#### **Punkt 7 der Tagesordnung**

Wolfgang Sachs, Sutos, erteilt den Bericht über die erfolgte Kassenprüfung, die in zwei Sitzungen vorgenommen wurde. Die Prüfung der Belege, Bestandskonten usw. gab zu keinen Beanstandungen Anlaß. Da der ständig wachsende Etat eine wesentliche Mehrbelastung des Schatzmeisters bedeutet, wird von den Kassenprüfern die Umstellung der Buchhaltung ab 1975 auf EDV befürwortet.

#### **Punkt 8 der Tagesordnung**

Heinz Raack, BTTC Grün-Weiß, stellt Antrag auf Entlastung des Vorstandes, die einstimmig erteilt wird. Alexander Moldenhauer, der als Versammlungsleiter vorgeschlagen wird, übernimmt den Vorsitz.

#### **Punkt 9 der Tagesordnung**

Alexander Moldenhauer, der an diesem Tage zum 30. Male vor der Jahreshauptversammlung des Verbandes steht, dankt dem alten Vorstand für seine geleistete Arbeit im Jahre 1974. Insbesondere würdigte er die Tätigkeit von Walther Rosenthal, die sich nicht nur auf den Berliner Verbandsbereich erstreckt, sondern die ihn als 2. Vizepräsidenten des Deutschen Tennis Bundes ebenfalls erfolgreich wirken ließ.

Er bittet die Anwesenden um Vorschläge für das Amt des 1. Vorsitzenden. Einziger Vorschlag: Walther Rosenthal, der bereit ist, die Kandidatur anzunehmen. Die Wiederwahl erfolgt einstimmig.

Walther Rosenthal, der nun wieder den Vorsitz übernimmt, dankt für das einstimmige Vertrauen und gibt der Hoffnung auf eine weiterhin erfolgreiche und gute Zusammenarbeit Ausdruck.

Er trägt anschließend der Versammlung seine Vorstellungen über die Zusammensetzung des Vorstandes vor, der in seiner bisherigen Aufstellung zur Wiederwahl bereit ist. Dem Vorschlag, den Vorstand en bloc zu wählen, wird stattgegeben. Die Wiederwahl aller Vorstandsmitglieder erfolgt einstimmig.

1. Vorsitzender: Walther Rosenthal, Grün-Weiß Lankwitz.

Stellvertretender Vorsitzender: Dieter Glomb, BSV 92,  
Stellvertretender Vorsitzender: Hans-Ulrich Machner,  
Tennis-Union Grün-Weiß.

Schriftführer: Karl Marlinghaus, Hermsdorfer SC.

Schatzmeister: Wolfgang Stumpe, TK Blau-Gold Steglitz.

Sportwart: Siegfried Gießler, Tempelhofer TC.

Jugendwart: Walter Esser, BTTC Grün-Weiß.



## TENNISHALLEN

Sparbau, der überzeugt

4-Feld-Tennishalle



- Ein- und Mehrfeld-überdachungen
- schneller Auf- u. Abbau
- kostengünstig
- sicher
- kurzfristig lieferbar
- statisch nachweisbar in allen Details
- Kauf — Leasing — Mietkauf
- Referenzen in Berlin:
  - US-ARMY
  - 3-Feld-Tennishalle
  - BSV 92
  - 2-Feld-Tennishalle

**J. B. Sanders & Söhne Textilwerke**  
4550 Bramsche Tel. 05461/3091 Telex: 094143

Verkaufsberatung Berlin  
Heinz Becker  
1000 Berlin 28, Friedrichthaler Weg 24  
Telefon: 4 04 30 31

#### **Punkt 10 der Tagesordnung**

Helmut Arnold, langjähriger Klassensportwart der Oberliga, wird aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr für dieses Amt kandidieren. Walther Rosenthal spricht ihm noch einmal seinen Dank für die stets sportkameradschaftliche Arbeit im Namen der Berliner Tennisvereine aus mit dem aufrichtigen Wunsch für beste Gesundheit.

Er schlägt für das Amt des Oberliga-Klassensportwartes Ernst Plötz, Tempelhofer TC, vor, der einstimmig gewählt wird.

Hans Becker, TC Grün-Weiß Lankwitz, der während der Erkrankung von Helmut Arnold schon einmal die Arbeit eines Klassensportwartes verrichtet hat, wird für das Amt des Ligasportwartes vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

Heinz Titz, OSC, Sportwart der 1. und 2. Verbandsklasse Herren, wird ebenfalls einstimmig wiedergewählt, desgleichen Elisabeth Titz, OSC, als Klassensportwart der 1. und 2. Verbandsklasse (Damen). Für das Amt des Senioren-Sportwartes wird Hans Nürnberg, Tennis-Union Grün-Weiß, einstimmig wiedergewählt.

#### **Punkt 11 der Tagesordnung**

Dr. Thilo Ziegler, Dahlemer TC, wird als Pressewart einstimmig wiedergewählt.

#### **Punkt 12 der Tagesordnung**

Für das Amt der Kassenprüfer werden erneut Wolfgang Sachs und Wolfgang Tismer, Berliner Bären, vorgeschlagen, die einstimmig gewählt werden und die Wahl annehmen.

#### **Punkt 13 der Tagesordnung**

Ebenfalls einstimmig erfolgt die Wiederwahl der Disziplinarkommission. Federführend: Willi Wiemers (SV Reinickendorf), Wolfgang Sachs (Sutos), Dr. Burchardt (Zehlendorfer Wespen) und als Ersatzmitglied Rudolf Galle (Grün-Gold 04).

#### **Punkt 14 der Tagesordnung**

Lothar Kleppeck (SV Reinickendorf) wird von der Versammlung einstimmig zum Verbandslehrwart bestätigt.

#### **Punkt 15 der Tagesordnung**

Carola Meyer-Ziegler (BSV 92), die wegen Erkrankung an der heutigen Versammlung nicht teilnehmen kann, wird als Referentin für Schultennis einstimmig bestätigt.

#### **Punkt 16 der Tagesordnung**

Für das Jahr 1975 sind keine Beitragserhöhungen vorgesehen. Die Beitragssätze von 4,— DM pro erwachsenes und 2,50 DM pro jugendliches Mitglied bleiben bestehen.

#### **Punkt 17 der Tagesordnung**

Der Antrag des Vorstandes des Berliner Tennisverbandes auf Streichung des § 6, Absatz 3 der Wettspielordnung wird mit 45:14 Stimmen angenommen.

Ein vom Hermsdorfer SC gestellter Dringlichkeitsantrag auf Änderung des § 6, Absatz 3 der Wettspielordnung wird mit 16 Ja- und 43 Neinstimmen abgelehnt.

---

## **BERLINER TENNIS-VERBAND**

Anschrift: 1000 Berlin 45, Berner Straße 24

**Ehrenvorsitzender:** Alexander Moldenhauer (TC 1899 e. V. Blau-Weiß)  
Berlin 33, Schlangenhader Str. 78, Tel. 824 43 68

**Ehrenmitglied:** Alfred Eversberg (Steglitzer TK 1913 e. V.)  
Berlin 41, Südenstr. 60, Tel. 791 76 70

### **Vorstand**

**1. Vorsitzender:** Walther Rosenthal (TC „Grün-Weiß“ Berlin-Lankwitz e. V.)  
Berlin 45, Berner Straße 24, Tel. 801 70 61 von 8 bis 16 Uhr, 817 51 74 privat.

**Stellvertreter:** Dieter Glomb (Berliner Sport-Verein 1892 e. V.),  
Berlin 37, Seehofstraße 63, Tel. 306 30 69 (Gesch.),  
Tel. 811 51 26 privat.

Hans-Ulrich Machner (Tennis-Union „Grün-Weiß“ e. V.),  
Berlin 51, Gotthardstraße 13—15, Tel. 496 22 59.

**Sportwart:** Siegfried Gießler (Tempelhofer TC e. V.),  
Berlin 42, Eisenacher Straße 59, Tel. 39 40 11, App. 627  
von 9—16 Uhr, Tel. 706 34 25 privat.

**Schatzmeister:** Wolfgang Stumpe (TK Blau-Gold Steglitz e. V.),  
Berlin 37, Radtkestraße 19, Tel. 817 30 31 (Gesch.),  
Tel. 801 72 02 privat.

**Schriftführer:** Karl Marlinghaus (Hermsdorfer SC 1906 e. V.), Berlin 28, Drewitzer Str. 15, Tel. 404 13 73.

**Jugendwart:** Walter Esser (BTTC „Grün-Weiß“ e. V.)  
Berlin 45, Draisweg 12, Tel. 706 40 16 von 8—16 Uhr,  
Tel. 773 46 57 privat.

### **Erweiterter Vorstand:**

**Oberliga-Sportwart:** Ernst Plötz (Tempelhofer TC),  
Berlin 42, Alboinplatz 3, Tel. 706 20 73, dienstl. 331 20 26,  
App. 203.

**Verbandsliga-Sportwart:** Hans Becker, (TC Grün-Weiß Berlin-Lankwitz), Berlin 42, Burchardstraße 31,  
Tel. 753 78 62.

**Sportwart der 1. und 2. Verbandsklasse (Herren):**  
Heinz Titz (Olympischer Sport-Club),  
Berlin 30, Rankestraße 21, Tel. 24 90 51

**Sportwart der 1. und 2. Verbandsklasse (Damen):**  
Elisabeth Titz (Olympischer Sport-Club),  
Berlin 30, Rankestraße 21, Tel. 24 90 51

**Senioren-Sportwart:** Hans Nürnberg (TU „Grün-Weiß“), Berlin 51, Markstraße 20. Tel. 885 10 71/72 von 9—16 Uhr, Tel. 491 46 27 privat

**Pressewart:** Dr. Thilo Ziegler (Dahlemer TC),  
Berlin 33, Johannisberger Straße 41 a,  
Tel. 821 61 70 privat (bis 10 Uhr und ab 17 Uhr)

#### **Verbandslehrwart:**

Lothar Kleppeck (SV Reinickendorf), Berlin 52,  
Zobeltitzstr. 98, Tel. 75 03 36 Gesch. 412 60 45 priv.

#### **Referent für Schultennis:**

Carola Meyer (BSV 92),  
Berlin 19, Vereinsweg 2, Tel. 306 32 73 privat,  
dienstl. 87 02 91 App. 99.

### Punkt 18 der Tagesordnung

Der gemeinsame Antrag auf Änderung der Wettspielordnung in § 2 der SV „Berliner Bären“ und des NTC „Die Känguruhs“ wird nach eingehender Diskussion mit 29:30 Stimmen abgelehnt.

Weiterhin lag ein Antrag des BFC „Preussen“ auf Änderung des § 8 der Wettspielordnung vor, der bei 2 Ja-Stimmen mit Mehrheit abgelehnt wird.

Bei 2 Gegenstimmen und 1 Stimmenthaltung wird der Gemeinschaftsantrag der SV „Berliner Bären“ und des TC „Weiße Bären Wannsee“ auf Änderung des § 17, Satz 2 der Wettspielordnung angenommen, der nunmehr folgenden Wortlaut hat:

„Bei den Seniorinnen, Senioren und Jugendlichen wird beim Spielstand von 6:6 nach der ‚Tie-Break‘-Regel weitergespielt.“

Der Antrag des BFC „Preussen“ auf Einführung neuer Altersgruppen für Jugendverbandsspiele wird nach längeren Debatten mit Mehrheit abgelehnt.

Der NTC „Die Känguruhs“ stellt den Dringlichkeitsantrag, für sämtliche Verbandsspiele bei Damen und Herren die Tie-Break-Regel einzuführen. Bei Abstimmung über die Dringlichkeit wird diese Frage bei nur 8 Ja-Stimmen verneint.

### Punkt 19 der Tagesordnung

Die Turniertermine werden in Heft 1/1975 des Berliner Tennis-Blattes veröffentlicht. Sportwart Gießler dankt den Vereinen, die bereits durch Abgabe von Terminen ihre Bereitschaft zur Übernahme von Turnieren bekanntgegeben haben.

Jugendwart Walter Esser stellt erfreut fest, daß der OSC bereit ist, sich an der Ausrichtung der Vorrunden der Berliner Jugendmeisterschaften 1975 zu beteiligen, da im vergangenen Jahr Streichungen von gemeldeten Spielerinnen und Spielern unumgänglich waren.

### Punkt 20 der Tagesordnung

Nach Hinweisen auf den vom DTB herausgebrachten Tennis-Lehrfilm, einen Informationslehrgang der Arbeitsgruppe „Tennisanlagen“ und nach einer kurzen Diskussion über die Farbe der Spielkleidung, die in § 10 der Wettspielordnung des Deutschen Tennis Bundes geregelt ist und weiß bleibt, dankt Rosenthal allen An-

wesenden für ihr Erscheinen. Er wünscht allen eine gute und erfolgreiche Saison 1975 und schließt um 22.40 Uhr die Versammlung.

**Walther Rosenthal**

1. Vorsitzender

**Karl Marlinghaus**

Schriftführer

### Die Weltrangliste 1974

#### Herren

1. Jimmy Connors (USA)
2. Ken Rosewall (Australien)
3. John Newcombe (Australien)
4. Björn Borg (Schweden)
5. Ilie Nastase (Rumänien)
6. Stan Smith (USA)
7. Rod Laver (Australien)
8. Alexander Metreveli (UdSSR)
9. Jan Kodes (CSSR)
10. Arthur Ashe (USA)  
Manuel Orantes (Spanien)  
Roscoe Tanner (USA)  
Guillermo Vilas (Argentinien)

#### Damen

1. Chris Evert (USA)
2. Billie-Jean King (USA)
3. Evonne Goolagong (Australien)
4. Olga Morozova (UdSSR)
5. Kerry Melville (Australien)
6. Rosamaria Casals (USA)
7. Virginia Wade (Großbritannien) und  
Helga Masthoff (Deutschland)
9. Julie Heldman (USA)
10. Martina Navratilova (CSSR)

Die am Sunshine-Cup in Miami teilnehmende deutsche Juniorenmannschaft mit Zirngibl und Eberhard scheiterte im Viertelfinale mit 1:2 am Endsieger USA. Vorher hatte die deutsche Mannschaft 2:0-Erfolge über Costarica und Thailand errungen. Ergebnisse: Martin—Zirngibl 6:4, 2:6, 6:2; Eberhard—Taygan 6:4, 6:3; Martin/Taygan gegen Eberhard/Zirngibl 7:5, 6:4. Endspiel: USA—CSSR 2:0. — HF: USA—Spanien und CSSR—Chile mit 2:0.

**mientus**  
KURFÜRSTENDAMM

Die Adresse für  
exklusive Herrenmode  
Berlin 15  
Kurfürstendamm 52  
Telefon 8 85 80 98

# Walther Rosenthal DTB-Präsident

Überraschender Ausgang der Mitgliederversammlung in Düsseldorf

Die Wahl des Berliner Tennis-Verbandsvorsitzenden Walther Rosenthal zum Präsidenten des Deutschen Tennis Bundes kam sicherlich für viele Tennisfreunde in Berlin überraschend. Um so größer ist die Freude und Genugtuung, daß dieses wichtige Amt einem Berliner anvertraut wurde. Der neue Präsident steht immerhin an der Spitze des fünftgrößten Fachverbandes im Deutschen Sport-Bund. Seine Wahl ist auch sportpolitisch von großer Bedeutung. Sie unterstreicht die enge Bindung des Sportes in der geteilten Stadt Berlin mit dem der Bundesrepublik Deutschland und umgekehrt. Eine Selbstverständlichkeit, sollte man annehmen, doch nicht für jene, wie man schon erleben mußte, die von Zeit zu Zeit versuchen, unter Berufung auf vermeintliche Rechte sich in unsere Angelegenheiten einzumischen.

## Und so geschah es

Monatelang, seit dem Hochsommer 1974, hatte der Vorsitzende des Bayerischen Tennis-Verbandes, Dr. Heinz Mussbach (Schwabach), als designierter Nachfolger des auf der Mitgliederversammlung 1973 in Bad Dürkheim gewählten Eduard H. Dörrenberg (Düsseldorf) gegolten, nachdem klar geworden war, daß Dörrenberg sein Präsidentenamt wegen einer Erkrankung nicht weiter ausüben würde.

Auch in Berlin sah man in dem bayerischen Landesvorsitzenden den zukünftigen ersten Mann des DTB.

Von zahlreichen Vereinen und Einzelpersonlichkeiten aus dem Berliner Tennis-Verband sind mir Glückwünsche und herzliche Worte anlässlich meiner Wahl zum Präsidenten des Deutschen Tennis Bundes zugegangen. Ich darf auf diesem Wege für diese vielen Zeichen sportkameradschaftlicher Verbundenheit meine aufrichtigen Dank sagen.

Walther Rosenthal

Doch in den letzten Wochen vor der anstehenden Wahl wurde in einigen Landesverbänden ein Gesinnungswandel offenbar. Als Mitbewerber kam Badens Vorsitzender, Fritz Kuhlmann (Ludwigshafen), ins Gespräch. Als Dr. Mussbach bei den vorbereitenden Sitzungen in Düsseldorf erkennen mußte, daß sich die Situation noch mehr zu seinem Ungunsten entwickelt hatte, zog er entschlossen die Konsequenzen, verzichtete auf seine Kandidatur und schlug seinerseits den Berliner Verbandsvorsitzenden zum neuen DTB-Präsidenten vor. Rosenthals vorherige Erklärung, nicht gegen den bayerischen Landes-

vorsitzenden kandidieren zu wollen, war durch Dr. Mussbachs Verzicht gegenstandslos geworden. Da nunmehr Fritz Kuhlmann wissen ließ, angesichts der neuen Entwicklung nicht mehr als Bewerber für das höchste DTB-Amt aufzutreten, wurde Walther Rosenthal einziger Kandidat. Ohne Gegenstimme und ohne Stimmhaltung wurde er von der Mitgliederversammlung zum neuen Präsidenten gekürt.

Zu seinen Stellvertretern wurden Fritz Kuhlmann und der bisherige Sportwart Franz Feldbausch (Bielefeld) gewählt. Dessen Amt übernahm der zweite Vorsitzende des TV Niederrhein, Dr. Claus Stauder (Essen). Heinz Gass (Schatzmeister), Karl Hülbert (Jugendwart) und Margot Dohrer (Beisitzer) wurden erneut in ihren Ämtern bestätigt. Für den ausscheidenden Ferdinand Henkel kam Karl-Heinz Festerling (Hannover) als Beisitzer neu in den Vorstand.

Einem besonderen Anliegen des neugewählten Präsidenten wurde entsprochen: die Tätigkeit des bisherigen „Beauftragten für Internationale Beziehungen“ soll in Zukunft von einem Ausschuss wahrgenommen werden, da die ständig zunehmende Zahl von Tagungen, Sitzungen, offiziellen und inoffiziellen Zusammenkünften der internationalen Gremien des von einem wahren Boom erfaßten Welttennis kaum noch von einem einzelnen Mann zu bewältigen ist. Dies brachte auch der aus diesem Amt ausscheidende Ferdinand Henkel zum Ausdruck. Eine Teilung der anfallenden Aufgaben sei dringend erforderlich. Man wolle auch eine aktivere Rolle als bisher im Weltverband und seinen Unterorganisationen spielen. Dafür müßten mehrere Mitglieder der DTB-Führungsmannschaft zur Verfügung stehen, um jederzeit an jedem Ort präsent sein zu können.

Dem neugebildeten Ausschuss gehören neben dem Präsidenten, dem Sportwart, dem Jugendwart und den Referenten für Spitzentennis (Margot Dohrer und Wolfgang A. Hofer) auch die Herren Gottfried von Cramm, Ferdinand Henkel und Horst Klosterkemper (Düsseldorf) an.

## Schaffung eines Grand-Prix-Pools?

Wesentliche Beschlüsse wurden in Düsseldorf sonst nicht gefaßt. In seinen Dankesworten an die Versammlung entwickelte Walther Rosenthal seine Vorstellungen von der zukünftigen Entwicklung des deutschen Tennissportes. Dabei befaßte er sich vor allem mit dem Problem der finanziellen Sicherung von mindestens vier Grand-Prix-Turnieren, die er für unbedingt notwendig hält, wenn der DTB im Welttennis entsprechend seiner Mitgliederstärke eine Rolle spielen will.

was  
trinken  
wir?



# Schultheiss Bier

Allen voran stehen die Internationalen Meisterschaften von Deutschland in Hamburg, ein Grand-Prix-Turnier der Sonderklasse „AA“, für das mindestens 100 000 Dollar zur Verfügung stehen müssen. Außerdem sind drei Grand-Prix-Turniere der Klasse B mit je 50 000 Dollar finanziell zu sichern. Turniere der Klasse C (25 000 Dollar) wird es in Zukunft nicht mehr geben.

Die Entwicklung des Weltennis dürfe nicht an Deutschland vorbeigehen, nur weil die Teilnahme viel Geld koste. Da Sponsoren für Tennis-Großveranstaltungen in der BR Deutschland schwer zu finden seien, müsse man sich selber helfen.

Walther Rosenthal denkt an die Schaffung eines Fonds von etwa 1,2 Millionen DM und präsentierte dafür auch gleich ein Rezept, wie er zu bilden sei. Bei einer Sonderabgabe jedes erwachsenen DTB-Mitgliedes von nur 25 Pfennigen im Monat (im Jahr 3,— DM!), käme unter Zugrundelegung einer Mitgliederzahl von 450 000 (ohne Jugendliche!) die erforderliche Summe und sogar etwas mehr zusammen.

Aus diesem „Grand-Prix-Pool“ könnten zusätzlich noch einige Turniere für die deutschen Ranglistenspieler und -spielerinnen gespeist werden, die in der gegenwärtigen Situation früher oder später zum Sterben verurteilt sind. Auch eine Hallenturnierserie käme in Frage, die in den Wintermonaten jenen Ranglistenspielern und nachdrängenden Nachwuchsleuten Beschäftigung geben könnten, die nicht in der Lage sind, auf Turniereisen in überseeische Länder zu gehen.

#### Bessere Kommunikation der Landesverbände

Zu den weiteren Anliegen des neuen Präsidenten gehört der Versuch einer stärkeren Kommunikation der Landesverbände untereinander. Die bislang üblichen Treffen, z. B. bei den Verbandsmannschaftskämpfen, bei Nationalen und Internationalen Meisterschaften und auf der alljährlichen Mitgliederversammlung des Deutschen Tennis Bundes reichen für den so wichtigen Erfahrungsaustausch allein nicht aus.

Der Berliner Verband war in Düsseldorf durch sieben Delegierte vertreten, durch seinen Vorsitzenden Walther Rosenthal (Grün-Weiß Berlin-Lankwitz), seinen Ehrenvorsitzenden Alexander Moldenhauer (TC 1899 Blau-Weiß), einen seiner beiden stellvertretenden Vorsitzenden, Hans-Ulrich Machner (Tennis-Union Grün-Weiß), seinen Verbandssportwart, Siegfried Gießler (Tempelhofer TC), seinen Jugendwart, Walter Esser (BTTC Grün-Weiß) und seine Referentin für das Schultennis, Carola Meyer (BSV 92).

Diese Delegierten vertraten den Verband in den die Mitgliederversammlung vorbereitenden Sitzungen des Bundesausschusses, der Sport- und Jugendwarte und der den Abschluß bildenden Zusammenkunft der Kommission für Schultennis. Sie waren erfreut und voller

Anerkennung über eine gute organisatorische Vorbereitung und außerordentliche gastfreundliche Betreuung durch den ausrichtenden Tennisverband Niederrhein, dem auch an dieser Stelle nochmals Dank gesagt sein soll.

Einstimmig wurden Eduard H. Dörenberg und Ferdinand Henkel zu Ehrenmitgliedern des DTB gewählt.

Die Spielansetzungen für die Verbandsmannschaftskämpfe ergaben für die Berliner Mannschaften folgendes Programm:

**Gr. Meden-Spiele:** Berlin ist als Vorjahressieger Ausrichter der Endrunde am 6./7. September 1975.

In den Vorrunden (14./15. 6.) spielen: Bayern—Rheinland-Pfalz-Saar und Hamburg—Westfalen (in Hamburg); Baden—Schleswig-Holstein und Niedersachsen gegen Rheinbezirk (im TV Niedersachsen); Württemberg—Nordwest und Niederrhein—Hessen (im TV Niederrhein).

**Gr. Poensgen-Spiele;** Vorrunden am 14./15. 6.: Hamburg—Berlin und Baden—Rheinland-Pfalz-Saar (im TV Rheinland-Pfalz-Saar).

Die übrigen Vorrunden: Württemberg—Schleswig-Holstein und Hessen—Niedersachsen (im TV Schleswig-Holstein); Westfalen—Nordwest und Bayern—Rheinbezirk (im TV Westfalen).

Titelverteidiger Niederrhein ist spielfrei. Endrunde am 6./7. September 1975 im TV Niederrhein.

**Gr. Schomburgk-Spiele** (Herren); Vorrunde am 14./15. 6.: Baden—Berlin und Niederrhein—Rheinbezirk (im TV Rheinbezirk).

Die übrigen Vorrunden: Hessen—Schleswig-Holstein und Niederrhein—Hamburg (beim TC Am Forsthof-Hamburg); Rheinland-Pfalz-Saar—Nordwest und Württemberg—Westfalen (im TV Württemberg).

Titelverteidiger Bayern ist spielfrei. Endrunde am 13./14. September 1975 im TV Bayern.

**Gr. Schomburgk-Spiele** (Damen); Vorrunde am 14./15. 6.: Hessen—Berlin und Nordwest—Schleswig-Holstein (im TV Nordwest).

Die übrigen Vorrunden: Württemberg—Rheinbezirk und Hamburg—Bayern (im TV Bayern); Niedersachsen gegen Rheinland-Pfalz-Saar und Westfalen—Baden (im TV Baden).

Titelverteidiger Niederrhein ist spielfrei. Endrunde am 13./14. September 1975 im TV Niederrhein.

**Mannschaftsmeisterschaften für den Nachwuchs;** Vorrunden am 14./15. 6.: Bayern—Berlin und Hamburg gegen Württemberg (in Berlin).

Die übrigen Vorrunden: Rheinbezirk—Rheinland-Pfalz-Saar und Baden—Schleswig-Holstein (im TV Rheinbezirk); Hessen—Nordwest und Niederrhein gegen Westfalen (im TV Hessen).

# k r a m b e r g



BERLIN · JOACHIMSTALER STR. 14-17

**Gr. Henner-Henkel- und Cilly-Aussem-Spiele;** Vorrunden am 7./8. 6.: Niederrhein—Westfalen und Rheinbezirk—Berlin (im TV Niederrhein).

Die übrigen Vorrunden: Niedersachsen—Nordwest und Schleswig-Holstein (in Hamburg); Rheinland-Pfalz-Saar—Baden und Württemberg—Hessen (im TV Württemberg).

Titelverteidiger Bayern ist spielfrei. Endspiele am 6./7. September 1975 in Bayern.

**Vereinsmannschaftsmeisterschaft der Damen;** Vorrunden am 30./31. 8.: Berlin—Niedersachsen und Hamburg—Rheinbezirk (in Berlin).

Die übrigen Vorrunden: Bayern—Nordwest und Westfalen—Hessen (im TV Hessen); Baden—Schleswig-Holstein und Württemberg—Rheinland-Pfalz-Saar (im TV Baden).

Titelverteidiger ETUF Essen ist spielfrei, Endrunde am 20./21. September 1975 in Essen.

**Vereinspokal der Senioren;** Vorrunden am 30./31. 8.: Baden—Berlin und Hamburg—Rheinbezirk (in Berlin).

Die übrigen Vorrunden: Hessen—Niedersachsen und Westfalen—Schleswig-Holstein (im TV Schleswig-Holstein); Rheinland-Pfalz-Saar—Nordwest und Württemberg—Niederrhein (im TV Württemberg).

Titelverteidiger TC Großhesselohe ist spielfrei. Endrunde am 27./28. September 1975 in Großhesselohe.

## Bundesliga-Termine 1975

Rot-Weiß als Titelverteidiger und Blau-Weiß als Vorjahresvierter spielen auch in diesem Jahre in Gruppe I der nunmehr auf 12 Vereine aufgestockten Bundesliga. Dies ergab die bei der Jahreshauptversammlung des DTB in Düsseldorf erfolgte Neueinteilung und Auslosung für die beiden Bundesligagruppen.

**Gruppe I:** LTTC Rot-Weiß, TC 1899 Blau-Weiß, Klipper Hamburg, Blau-Weiß Krefeld, TC Palmengarten Frankfurt a. M. und TC Amberg am Schanzl.

**Gruppe II:** HTV Hannover, ETUF Essen, TC Luitpoldpark München, Schwarz-Weiß Bonn, RC Waldau-Stuttgart, TC Grün-Weiß Mannheim.

Die interessantesten Treffen darf man in der Gruppe I erwarten. Sie erscheint als die spielstärkste und bereits in den Rundenspielen kann es zu erbitterten Auseinandersetzungen kommen, denn die Klubs dieser Gruppe haben die Davispokalspieler Pohmann und Elschenbroich (Rot-Weiß), Karl Meiler (Amberg), die Größen der sechziger Jahre, Dr. Kuhnke (Rot-Weiß), Bungert und Ecklebe (Palmengarten), die Ranglistenspieler, Hans-Joachim Plötz und Ralph Geiger (Blau-Weiß), zur Verfügung. Aufsteiger Amberg tritt außerdem mit dem Ranglistenspieler Fickentscher, dem Exil-Tschechen Strobl und dem Gewinner des Rot-Weiß-Jugendturniers von 1973, Heiner Seuss, an. Bei den Frankfurtern ist Weinmann ein noch immer spielstarker Mann.

In der Gruppe II ist für den Vorjahrszweiten HTV Hannover wichtig, daß Uli Pinner vom Rochusclub Düsseldorf in die Leinestadt zurückgekehrt ist. Nicht mehr in Bundesligaspielen wird man Faßbender sehen, der Schwarz-Weiß Bonn verlassen hat und für einen Karlsruher Klub spielen will. Die Bonner haben außerdem Alex Kurucz verloren, der in dieser Saison für Blau-Weiß Mannheim starten wird.

### Der Spielplan

#### Gruppe I

##### 1. Runde, 17. 6. (13 Uhr):

(Dienstag)

Rot-Weiß	— Blau-Weiß Krefeld
TC Amberg	— Klipper Hamburg
Palmengarten Frankfurt	— Blau-Weiß

##### 2. Runde, 28. 6. (13 Uhr): (Sonnabend)

Palmengarten Frankfurt	— Rot-Weiß
Blau-Weiß Krefeld	— TC Amberg
Blau-Weiß	— Klipper Hamburg

##### 3. Runde, 19. 7. (13 Uhr): (Sonnabend)

Klipper Hamburg	— Blau-Weiß Krefeld
TC Amberg	— Palmengarten Frankfurt
Blau-Weiß	— Rot-Weiß

##### 4. Runde, 29. 8. (13 Uhr): (Freitag)

Rot-Weiß	— TC Amberg
Palmengarten Frankfurt	— Klipper Hamburg
Blau-Weiß Krefeld	— Blau-Weiß

##### 5. Runde, 31. 8. (11 Uhr): (Sonntag)

Klipper Hamburg	— Rot-Weiß
Blau-Weiß Krefeld	— Palmengarten Frankfurt
Blau-Weiß	— TC Amberg

#### Gruppe II

##### 1. Runde, 17. 6. (13 Uhr):

Schwarz-Weiß Bonn	— HTV Hannover
Luitpoldpark München	— Waldau Stuttgart
Grün-Weiß Mannheim	— Etuf Essen

##### 2. Runde, 28. 6. (13 Uhr):

Etuf Essen	— Luitpoldpark München
Waldau Stuttgart	— Schwarz-Weiß Bonn
HTV Hannover	— Grün-Weiß Mannheim

##### 3. Runde, 19. 7. (13 Uhr):

Etuf Essen	— HTV Hannover
Luitpoldpark München	— Schwarz-Weiß Bonn
Grün-Weiß Mannheim	— Waldau Stuttgart

##### 4. Runde, 29. 8. (13 Uhr):

HTV Hannover	— Luitpoldpark München
Waldau Stuttgart	— Etuf Essen
Schwarz-Weiß Bonn	— Grün-Weiß Mannheim

##### 5. Runde, 31. 8. (11 Uhr):

Waldau Stuttgart	— HTV Hannover
Schwarz-Weiß Bonn	— Etuf Essen
Grün-Weiß Mannheim	— Luitpoldpark München

**Bundesliga-Endrunde am 20./21. 9. 1975** beim LTTC Rot-weiß Berlin (11 Uhr).



## Senatspreis für Rot-Weiß

Der Senatspreis für die beste Jugendarbeit im Berliner Tennissport wurde 1974 vom LTTC Rot-Weiß mit einer bisher noch nie erzielten Überlegenheit von 99,5 Punkten gegenüber dem Zweitplacierten, dem TC 1899 Blau-Weiß (26 P.), gewonnen.

Die Rot-Weiß-Jugendlichen holten sich neben vielen Einzeltiteln alle Mannschaftsbewerbe. Sie erhielten den Preis anlässlich der alljährlich üblich gewordenen Meisterehrung in der Kongreßhalle aus der Hand des Senators für Familie, Jugend und Sport, Frau Ilse Reichel.

Der seit 1950 ausgespielte Bruckmann-Pokal wurde bisher 13mal von den Rot-Weißen, 8mal von den Blau-Weißen, 2mal vom SCC und je einmal vom BTC 1904 Grün-Gold und vom SV Zehlendorfer Wespen gewonnen.

Im Cilly-Aussem-Pokal für die Juniorinnen, um den seit 1951 gespielt wird, war Rot-Weiß bisher elfmal erfolgreich. Viermal Pokalsieger wurden die Blau-

Weiß, gefolgt von den Zehlendorfer Wespen (3 Erfolge), dem SCC und Grün-Weiß Lankwitz (je zweimal). Je einmal gewannen der BTC 1904 Grün-Gold und Siemens TK Blau-Gold.

Zehnmal holte sich der LTTC Rot-Weiß den zur Erinnerung an den im Mai 1940 gefallenen Berliner Juniorenmeister und deutschen Ranglistenspieler Harry Schwenker vom Senat von Berlin gestifteten Pokal. Der TC 1899 Blau-Weiß folgt mit sechs Erfolgen, vor dem TK Blau-Gold Steglitz (4), Zehlendorfer Wespen (2), SCC (2), Sutos und Tempelhofer TC (je 1).

In den Mannschaftsmeisterschaften der Junioren, die seit 1949 ausgetragen werden, verzeichnen die Rot-Weißen zehn Siege, Blau-Weiß neun und der SCC drei Erfolge. Je einmal erfolgreich waren Blau-Gold Steglitz, Steglitzer TK und die Zehlendorfer Wespen. Bei den Juniorinnen führt Rot-Weiß mit 13, vor Blau-Weiß mit 7, BTC 1904 Grün-Gold und Grunewald TC mit je 2 Erfolgen. Einmal waren der SCC und Siemens TK Blau-Gold siegreich.



Rennerfahrung auf den heißesten Pisten der Welt. Und immer vorn sein. Die Elite fährt Profi-Reifen von FIRESTONE.

Das gilt auch für Könner im täglichen Straßenverkehr. Auch hier ist Sicherheit Trumpf.

Lassen Sie sich von Könnern beraten. Kommen Sie zu uns, dem Reifenfachmann.

### CAVALLINO S-1



**STAHLGÜRTELREIFEN**

## city-reifen service

GmbH

1 Berlin 30, Flottwellstr. 3  
Tel.: 261 76 66

1 Berlin 44, Karl-Marx-Str. 274  
Tel.: 684 63 92

## Posdrawljem lebja dorogoi Aleksandr s twjoem roschdeniem!

### Alexander Moldenhauer zum 75. Geburtstag



Der Berliner Tennis-Verband gab seinem Ehrenvorsitzenden Alexander Moldenhauer aus Anlaß seines Geburtstages am 25. Februar im Klubhaus des TC 1899 Blau-Weiß einen Empfang. Die Vielzahl guter Wünsche, die der Jubilar dabei entgegennehmen konnte, zeugt für seine ungebrochene Beliebtheit im Kreise der großen Berliner Tennisfamilie. Obwohl seit sechs Jahren aller Amtsgeschäfte ledig, konnte Alexander Moldenhauer mit Genugtuung feststellen, wie unvergessen sein Wirken für den Tennissport in Berlin geblieben ist.

Moldenhauers Verdienste sind in diesen Blättern wiederholt gewürdigt worden. Für die inzwischen herangewachsene Generation, die nicht den Vorzug hat, den Ehrenvorsitzenden des BTV näher zu kennen, seien die wesentlichen Stationen seines Lebensweges noch einmal aufgezeichnet. Geboren als Sohn deutscher Eltern in Moskau — er spricht noch heute fließend russisch — kam er 1918 mit seinen Angehörigen nach Deutschland. Zuerst im schlesischen Neiße, wo er seine erste Tennismeisterschaft errang, dann ab 1922 in Berlin, wandte

er sich nach einer Banklehre mehr und mehr dem Sport zu. Tennis und der Eislauf waren sein Metier. Anfangs gehörte er dem SCC, später dem BSV 92 an. Es waren glückliche Jahre, bis dann 1933 durch den politischen Machtwechsel schwere Zeiten für ihn und seine Familie anbrachen. 1945 konnte er sich glücklich schätzen, dem Inferno entronnen zu sein und einen neuen Anfang machen zu können. Mit dem inzwischen verstorbenen Dr. Erich Selb (SCC) und dem Sportredakteur Victor Hackenberger ging Moldenhauer an den Wiederaufbau des Berliner Tennissports. Die meisten Klubs lagen in Schutt und Asche. Was den Feuersturm überstanden hatte, wurde beschlagnahmt, die Vereine verboten. Tennis war zunächst nur auf kommunaler Ebene möglich, unter heute kaum mehr vorstellbaren kümmerlichen Verhältnissen. Doch Moldenhauer und seine Freunde gingen unverdrossen an die Arbeit, und als 1949 endlich die Klubs wiedererstanden durften, verwirklichte er einen lange vorbereiteten Plan: die Gründung des Berliner Tennis-Verbandes. Ihm hat er zwei Jahrzehnte als erster Vorsitzender gedient, immer wieder einstimmig an die Spitze berufen. 1969 zog er sich — nunmehr neunundsechzigjährig — von seinem Amt zurück. Jüngere sollten die Bürde übernehmen, die er länger als andere in ähnlicher Stellung getragen hatte.

Auch danach ist er dem Tennis aktiv verbunden geblieben, wie in jenen Jahren des Wiederaufbaues, da er, nunmehr dem TC 1899 Blau-Weiß angehörend, als Berliner Seniorenmeister im Einzel und Doppel und deutscher Veteranenmeister im Doppel zu späten sportlichen Ehren kam. Noch immer hat er den Tennisschläger nicht beiseite gelegt!

Zahlreiche Ehrungen sind ihm im Laufe der Jahre zuteil geworden: durch den Deutschen Tennis Bund, den er 1949 mitbegründet und in dem er jahrelang wichtige Funktionen ausgeübt hat; durch den Senat von Berlin und durch die Bundesregierung, die seine Verdienste um den Sport und als Bürger des neuen Staates würdigte, durch Klubs und Verbände. Die große Berliner Tennisfamilie ist ihm unendlich viel Dank schuldig.

Mögen ihm an der Seite seiner verehrten Frau noch viele Jahre Gesundheit, Schaffenskraft und Freude am Tennis vergönnt sein!

H. W. A.

## USA im Daviscup schon draußen

Eine erneute Blamage nach ihrer vorjährigen Niederlage gegen Kolumbien erlebte die Davispokalmannschaft der USA. Nach einem Erstrundensieg über Karibien mit 5:0 unterlag sie mit Stan Smith, Bob Lutz, Roscoe Tanner und Dick Stockton bereits in der 2. Runde dem „Tennis-Zwerg“ Mexiko (nur 15 000 Spieler im ganzen Lande!) auf eigener Anlage im fashionablen kalifornischen Urlaubsort Palm Springs 2:3, hauptsächlich deswegen, weil der „Turm von Pasadena“ (Stan Smith) viel von seiner einst großen Fähigkeit, ein schon verlorenes Match noch aus dem Feuer zu reißen, verloren hat, weil Bob Lutz verletzungsanfällig geblieben ist und weil Tanner sowohl wie Stockton zu wenig Daviscup-Praxis haben.

Auf der anderen Seite spielte Mexikos aufstrebender junger Mann Raul Ramirez, der noch vor zwei Jahren zu Pfingsten bei Rot-Weiß einem Spieler wie Attila Korpas unterlegen war, zwei Glanzpartien gegen Smith und dem aufschlagstarken Tanner. Er war es auch, der mit seinem Partner Vicente Zarazua das USA-Doppel Lutz/Stockton demoralisierte. Die Amerikaner führten nach 6:4, 3:6, 8:6 im 4. Satz bereits 4:1 und brauchten nur noch einen Punkt zum 5:1. Da ging bei ihnen der Ofen aus; die Mexikaner sicherten sich mit einer tollen

Leistungssteigerung den wichtigen zweiten Punkt. Der zweite Mexikaner Roberto Chavez verlor beide Einzel.

### Ergebnisse

Ramirez-Smith 3:6, 6:4, 6:1, 8:6; Tanner-Chavez 6:1, 6:3, 6:3; Ramirez/Zarazua-Lutz/Stockton 4:6, 6:3, 6:8, 6:4, 6:4; Ramirez gegen Tanner 7:5, 7:9, 6:4, 6:2.

### Auch Vorjahresfinalist Indien k. o.

Auch Indien, das 1974 das Endspiel gegen Südafrika erreichte, dessen Spieler jedoch von ihrer verblendeten Verbandsführung, die wieder einmal die Politik ins Spiel brachte, um ihre mögliche Siegchance gebracht wurden, schied mit einem 1:3 gegen Neuseeland in Lucknow aus. Eine große Leistung der Neuseeländer, wenn man berücksichtigt, wie schwer es ist, auf indischem Boden zu gewinnen. Die Brüder Amritraj, die nach der Absage des vorjährigen Daviscupfinale nicht mehr für ihr Land hatten spielen wollen, traten dennoch an. Wahrscheinlich blieb ihnen keine andere Wahl.

### Ergebnisse

V. Amritraj-Parun 6:4, 2:6, 12:10, 3:6, 4:6; A. Amritraj gegen Fairlie 6:3, 8:6, 7:9, 4:6, 5:7; Gebr. Amritraj-Fairlie/Parun 13:11, 6:4, 4:6, 6:4; A. Amritraj-Parun 7:5, 4:6, 3:6, 6:3, 2:6.

### Argentinien verlor trotz Vilas

Zwei Oldtimer, Thomaz Koch und Edison Mandarino, entschieden durch eine gute Leistung im Doppel das Daviscuptreffen Brasilien-Argentinien in Porto Alegre

im brasilianischen Staat Rio Grande do Sul. Auch Grand-Prix-Sieger Guillermo Vilas konnte die 2:3-Niederlage nicht verhindern. Argentiniens zweiter Mann Ricardo Cano, Ranglistendritter hinter dem auch in Berlin bekannten Juan Ganzabal, war nicht stark genug.

#### Ergebnisse

Koch—Cano 6:3, 7:5, 2:6, 6:1; Mandarino—Vilas 6:8, 3:6, 11:13; Koch/Mandarino—Cano/Vilas 6:1, 6:3, 7:5; Koch—Vilas 4:6, 3:6, 1:6; Mandarino—Cano 2:6, 8:6, 3:6, 6:2, 6:1.

#### Deutsches Daviscupteam nominiert

In die deutsche Davispokalmannschaft wurden Karl Meiler, Hans-Jürgen Pohmann und Jürgen Faßbender nominiert. Dazu auf Wunsch der Spieler als Spielertrainer Harald Elschenbroich, der jederzeit — wenn notwendig — als Ersatzmann einspringen kann. Der Düsseldorfer Trainer Detlev Irmeler steht der Mannschaft weiterhin zur Verfügung.

Uli Pinner verzichtete auf eigenen Wunsch — wie es heißt — auf einen Platz in der Mannschaft. Er möchte nicht immer als Ersatzmann auf der Bank sitzen, sondern lieber Turniere spielen. Mit Rolf Gehring und Uli Marten bildet er aber sozusagen ein Reserve-Daviscupteam, aus dem — wenn erforderlich — jederzeit Spieler in die Davispokalmannschaft berufen werden können.

Erster Gegner im Davispokalwettbewerb, in den Deutschland erst in der 3. Runde eintritt, ist vom 2. bis 4. Mai in Freiburg (Breisgau), die Schweiz. Im Erfolgsfalle findet die nächste 4. Runde vom 16. bis 18. Mai auf den Rot-Weiß-Plätzen am Hundekehlesee statt. Gegner würde der Sieger des Treffens Schweden—Polen sein. Das traditionelle Pfingstturnier (Internationale Meisterschaften von Berlin) fällt aus diesem Grunde aus.

## Vilas ist der Größte!

Guillermo Vilas, Grand-Prix-Sieger 1974, bewies in Melbourne beim Masters-Tournament, dem Abschlußturnier der acht besten Spieler der Grand-Prix-Serie, daß er ein wirklicher Klassenmann ist. Zwar fehlte der neue amerikanische „Superstar“ Jim Connors, der sich selber für den besten Spieler der Welt hält (trotz seiner Viersatz-Niederlage gegen Newcombe in der australischen Meisterschaft!), wegen ärztlich attestierter Zahnschmerzen (als ob es im fünften Erdteil keine Zahnärzte gäbe!), doch kann dies den frischen Ruhm des 22jährigen Argentiniers nicht mindern.

Vilas erwies sich auch auf Gras als ein Köhner, was er vorher nicht für möglich gehalten hatte. Ohne Zweifel hatte Vilas auch Glück, als er auf einen sich nicht in Topform befindenden Newcombe traf, dessen Rücken- und Schulterverletzung noch nicht ganz ausgeheilt war. In wieder ansteigender Form präsentierte sich der Sieger von 1973 Nastase, der in den Gruppenspielen nur

einen Satz abgab (gegen den aufstrebenden Mexikaner Ramirez). Nicht die Erwartungen erfüllte Schwedens junger Star Björn Borg.

Gespielt wurde wieder in zwei Gruppen. Im Halbfinale trafen die Gruppensieger auf die jeweils Zweiten der anderen Gruppe.

Gruppe I: Vilas—Newcombe 6:4, 7:6; Borg Parun 3:6, 6:3, 10:8; Vilas—Parun 7:5, 3:6, 11:9; Newcombe—Borg 7:6, 7:6; Vilas—Borg 7:5, 6:1; Newcombe—Parun 6:4, 6:4.

Gruppe II: Nastase—Ramirez 6:4, 2:6, 6:3; Orantes gegen Solomon 6:1, 6:1; Nastase—Orantes 6:3, 6:1; Nastase—Solomon 6:3, 6:4; Ramirez—Solomon 6:1, 6:1.



Der 22jährige Argentinier Guillermo Vilas, ein Linkshänder, gewann nach dem Grand Prix auch das „Turnier der Meister“.

Halbfinale: Vilas—Ramirez 4:6, 6:3, 6:2, 7:5; Nastase gegen Newcombe 6:3, 7:6, 6:2. — Finale: Vilas gegen Nastase 7:6, 6:2, 3:6, 3:6, 6:4.

Mit diesem Erfolg erhöhte Vilas seine Grand-Prix-Preisgelder (226 110 Dollar) um weitere 40 000 Dollar. Nastase als Zweiter kassierte 17 500, Ramirez als Dritter 12 500 Dollar. Newcombe verzichtete auf den Kampf um den 3. Platz und begnügte sich mit 10 000 Dollar.



## Sport-Käsch

das Spezialgeschäft für **Tennisartikel**

Reparaturen und Neubesaitungen werden ausschließlich von erfahrenen Fachkräften ausgeführt!

## Sport-Käsch

1 Berlin 62 - Meraner Straße 4  
(am Bayerischen Platz) - Telefon 854 46 53

# Mit der jungen Garde unterwegs

Harald Elschenbroich zog eine erste Bilanz

Harald Elschenbroich, deutscher Ranglistenvierter und Nationaler Deutscher Meister 1974, dem vom DTB im vergangenen August die Betreuung und Führung des deutschen Nachwuchses für drei Jahre anvertraut wurde, hat inzwischen mit seinen Schützlingen Pinner, Gehring und Marten zwei Turnierreisen hinter sich, die das Team nach Spanien, Indien und Australien geführt haben. Zur Zeit ist der Rot-Weiße mit seinen jungen Talenten wieder auf Turnierreise, diesmal nach Nordafrika und Ägypten. Nur Rolf Gehring ist nicht dabei. Er wurde Anfang des Jahres zur Bundeswehr eingezogen und muß erst seine Grundausbildung absolvieren, ehe er wieder Tennis spielen darf. Das soll Anfang März möglich sein.

Elschenbroichs erste, vorsichtige Beurteilung seiner Schützlinge klingt ermutigend. Bei Pinner lobt er den Trainingsfleiß und stellt eine deutliche Verbesserung seiner Aufschläge fest. Auch Konditionsmängel konnten behoben werden. Was aber der „Teamchef“ seinem Schützling vor allem wünscht, ist die Fähigkeit, ein Match voll konzentriert durchzuspielen.

Auch Rolf Gehring, der, als er das erste Mal in Berlin auftauchte (bei einem Rot-Weiß-Jugendturnier), nach dem Urteil des zuschauenden Tennisbarons von Cramm schon alle Schläge besaß, die einen Aufstieg zum Spitzenspieler möglich erscheinen lassen, hat sein Service verbessern können. Manchmal fehle ihm ein bißchen Kampfgeist, meint Harald Elschenbroich, und der unbedingte Siegeswille. Der Düsseldorfer müsse vor allem sein Gewicht halten. Auf den bisherigen Turnierreisen verlor er 5 Kilo und das bekam ihm gut. Er wirkte zwischen den weißen Linien weit behender als früher.

Manches Lob auch für Uli Marten, dessen gute körperliche Verfassung und Reflexe Elschenbroich besonders hervorhebt. Auch die Rückhand ist gut und kann, wenn sie noch verbessert wird, zu einer wirklich spielentscheidenden Waffe werden. Dagegen ist die Vorhandschwäche, des Juniorenmeisters Achillesferse. Elschenbroich ist von Martens Einsatzbereitschaft und Kampfgeist sehr beeindruckt, meint aber, daß er erfolgreicher wäre, wenn seine Aktionen weniger überhastet wären. Er müsse noch lernen, sein Temperament zu zügeln und nichts mit Gewalt erzwingen zu wollen.

## Von Madrid bis Melbourne

Gespielt wurde im Oktober in Madrid und Barcelona, im November in Bombay, Brisbane und Gympie (Australien), im Dezember in Adelaide, Perth, Sydney und Melbourne. Pinner konnte einige schöne Erfolge über bekannte Gegner erspielen, dem einige saftige Niederlagen gegenüberstehen. Er besiegte Frankreichs Nr. 1, François Jauffret, Indiens Davispokal-As Viraj Amritraj, den Jugoslawen Franulovic, „Teamchef“ Elschenbroich, den Australier Bob Giltinan, den schwedischen Ranglistenzweiten Kjell Johannsson (was ihm den Titel eines Hartplatzmeisters von Queensland einbrachte). Gegen Orantes, Nastase, Parun und Connors dagegen bekam er nur wenige Spiele. Tony Roche konnte er in Bombay einen Satz abnehmen und gegen Australiens Davispokalspieler Bob Giltinan verlor er in Perth im 3. Satz nur knapp 12:14! Mit 4:6, 4:6 hielt er sich auch gegen Newcombe in Sydney ganz gut.

Im Doppel erreichte Pinner mit Gehring in Brisbane das Finale, verloren jedoch gegen Giltinan/Thompson. In Gympie standen die beiden wieder im Endspiel, unterlagen jedoch den unbekanntem Australiern Little/Tricky, hauptsächlich deswegen, weil sie sich nicht verstanden. Elschenbroich trennte daraufhin die beiden, auch auf deren eigenen Wunsch. Fortan spielte der Teamchef mit Pinner. Gehring erhielt Marten zum Partner. Erfolge gab es trotzdem nicht, denn die deutschen Paare stießen schon in den ersten Runden auf so gute Gegner wie Newcombe/Roche, Rosewall/Stolle, Dibley/Ruffels und Case/Masters.

Gehring spielte nicht sehr erfolgreich, machte aber gerade in einigen Niederlagen auf sich aufmerksam, in Melbourne, als er ganz überraschend John Newcombe fünf Sätze lang das Siegen schwer machte. „Newk“ äußerte sich sehr lobend über den Düsseldorfer. Auch sein Zweisatzsieg über den früheren indischen Davis-cupspieler Premjit Lal wäre beachtenswert, wenn dieser noch in der Form seiner Glanzzeit gespielt hätte. Der Neuseeländer Onny Parun, der Australier Paul Doerner und der Mexikaner Joaquin Loyo-Mayo waren zu stark für ihn. Gegen Pinner unterlag Gehring glatt mit 3:6, 3:6. Mit Elschenbroich spielte Gehring ein gutes Doppel. Marten/Pinner wurden in drei Sätzen besiegt, gegen Dibley/Ruffels verlor man im 3. Satz mit 6:8 nur knapp.

Marten beeindruckte vor allem bei den Queensland-Titelkämpfen in Brisbane. Er schaltete eine ganze Reihe guter Australier aus, darunter auch im Halbfinale Mal Anderson in vier Sätzen. Bei seiner Viersatzniederlage im Endspiel gegen den australischen Davis-cupspieler Bob Giltinan (2:6, 5:7, 7:6, 3:6) hielt sich der Hannoveraner höchst achtbar. In Brisbane spielte er außerdem in der Juniorenkonkurrenz mit. Mannschaftskapitän Elschenbroich hielt es jedoch für besser, Marten im Semifinale aufhören zu lassen, weil die Gefahr der Überanstrengung bestand, zumal sein Schützling ja auch im Doppel noch im Wettbewerb stand.

In Adelaide schlug Marten den Mexikaner Loyo-Mayo und in Melbourne erreichte er das Semifinale der Trost-

**Alles  
in einer  
Hand**

**Fritz Matern**  
Brennstoffhandels-gesellschaft



**Feuerungstechnik  
Matern**



**Flüssige und feste Brennstoffe  
Kundendienst, Ölfeuerungsanlagen**

1 Berlin 31 · Am Güterbahnhof Halensee  
Platz 8-11 · Telefon (030) 885 80 16

runde und verlor gegen den Australier Paul Doerner nur knapp. Die Drei-Monate-Reise in Spanien hatte der deutsche Juniorenmeister mit viel Pech in den Qualifikationsrunden begonnen. Zweimal unterlag er (in Madrid und Barcelona) gegen Frank Gebert. Niederlagen gab es ferner gegen den aufstrebenden Holländer Rolf Thung und gegen den Australier Paul McNamee, der 1973 am Flinsberger Platz von Volker Hauffe knapp besiegt worden war. In Adelaide konnte er Björn Borg nur zwei Spiele abnehmen (1:6, 1:6). Besser war seine Leistung gegen Roche (2:6, 5:7) und Bob Carmichael (vier Sätze!). Bleibt nur zu hoffen, daß der Hannoveraner von diesen starken Gegnern viel gelernt hat.

Von einem weiteren Start in Hobart (Tasmanien) sah Teamchef Elschenbroich ab. Gehring mußte vorzeitig heimkehren, Pinner war verletzt und Marten und Elschenbroich spürten nun doch die Strapazen der letzten Wochen.

Soviel steht bereits fest: Turnierreisen für den Nachwuchs unter Aufsicht eines Routiniers scheinen das richtige Rezept zu sein, um die jungen Talente allmählich an die internationale Atmosphäre zu gewöhnen und ihnen die Matchpraxis zu vermitteln, die ihnen so fehlt.

DR

### Newcombe kämpfte Connors nieder

Überschwenglicher Jubel umbrandete den 30jährigen John Newcombe bei den Australischen Meisterschaften im Kooyong-Stadion von Melbourne. Er kämpfte den vorjährigen Wimbledon- und Forst Hills-Sieger, Jimmy Connors (USA), in einem Klassenspiel 7:5, 3:6, 6:4, 7:6 nieder. Und das nach drei zermürbenden Fünfsatzkämpfen gegen den 18jährigen Deutschen Rolf Gehring, dessen Name er bis dahin nie gehört hatte, gegen seine Landsleute Geoff Masters und Tony Roche, seinen langjährigen Doppelpartner. Doch „Newk“ verlor niemals seine vielgerühmte Kampfmentalität. Entscheidend aber waren seine unglaublich harten und genauen Aufschläge, die er in den 22jährigen Amerikaner, der sich selber für den besten Spieler der Welt hält, förmlich hineinhämmerte.

### Elschenbroichs Glanzleistung

Der Nationale Deutsche Meister Harald Elschenbroich sorgte mit einem 4:6, 6:4, 6:4, 6:3-Erfolg über den Vorjahrsfinalisten Phil Dent für eine große Überraschung. Und das auf Gras! Viel Pech hatte der Rot-Weiße dann bei seiner Fünfsatzniederlage gegen Kim Warwick, namentlich im 3. Satz, als er den Tie-Breaker nach den ersten beiden gewonnenen Sätzen nicht für sich entscheiden konnte (6:4, 6:4, 6:7, 4:6, 2:6).

Die Australier gewannen außerdem durch Alexander/Dent das Doppel, durch Evonne Goolagong das Dameneinzel und einen halben Titel im Damendoppel ebenfalls durch Goolagong, die mit der Amerikanerin Peggy Michel siegte.

### Erfolgreiche Rot-Weiß-Juniorinnen

**Kim Jones—Katrin Pohmann 6:4, 6:7, 6:4**

Mit 7:3 Punkten für die Rot-Weiß-Juniorinnen endete ein Klubkampf gegen den BTTC Bielefeld Ende Januar im Berliner Tenniszentrum. Im Spitzeneinzel besiegte Kim Jones die noch einmal für ihren bisherigen Klub startende deutsche Juniorenmeisterin Katrin Pohmann (jetzt Rot-Weiß) in einem sehr guten Spiel knapp 6:4, 6:7, 6:4.

Gespielt wurden sieben Einzel und drei Doppel. Einzelsiege holten für Rot-Weiß Brigitta Heinze, Ingrid Pietrulla, Marion Lierau, Sybille Buhmann und Karin Listing. Eine knappe Niederlage durch Tie-Breaker erlitt dagegen Christina Witzel.

Zwei Doppel buchten die Bielefelderinnen für sich, ein Doppel ging an Rot-Weiß durch Pietrulla/Lierau. Kim Jones wurde hier nicht eingesetzt.



Blieben auch in dieser Saison zusammen: Die Rot-Weiß-Juniorinnen (v. l. n. r.) Brigitta Heinze, Kim Jones, Ingrid Pietrulla und Margot Lierau, die im Vorjahr Cilly-Aussem-Pokalsieger wurden.

### Italien gewann den Königspokal

Italien gewann in Ancona zum zweiten Male den Königspokal mit einem 3:0-Endspielerfolg über Schweden. Dritter wurde Ungarn mit einem 2:1 über die CSSR. Der Sieger hatte alle Spitzenspieler zur Verfügung (Panatta, Zugarelli, Bertolucci). Den Schweden fehlte Björn Borg, den Tschechen Kodes und Zednik sehr. Hrebec spielte allerdings. Die deutsche Mannschaft war bereits in der 1. Runde in Augsburg gegen Österreich ausgeschieden.

Tennis  
Service

Tennis  
Mode

von  
Sport  
Brimmer



Berlin 21 Elberfelder Str. 13    Ruf 391 1673

# Blau-Weiß zum 3. Male Fußballmeister

Grün-Weiß Lankwitz im Endspiel 3:0 bezwungen — DTB-Präsident unter den Zuschauern

Spannend bis zum Schlußtag verliefen die Begegnungen der Liga-Vereine sowohl in der Frage der Meisterschaft als auch des Abstieges. In der Spitzenbegegnung zwischen dem TC Grün-Weiß Lankwitz und dem TC 1899 Blau-Weiß fiel die Entscheidung um die Berliner Fußballmeisterschaft der Tennisvereine klar mit 3:0 Toren für Blau-Weiß aus.

Eine großartige Zuschauerkulisse (man munkelt von mehr Besuchern als bei TeBe) sorgte für eine ausgezeichnete Stimmung, von der sich auch der Präsident des DTB, Walther Rosenthal und Frau, überzeugen konnten.

Nach torloser ausgeglichener 1. Halbzeit ging Blau-Weiß bald nach dem Wechsel durch ein ausgezeichnet herausgespieltes Kopfballtor „à la Uwe“ in Führung. Danach spielten die Blau-Weißen hervorragend, zeigten technisches Können trotz schwer bespielbaren Platzes und holten sich nach zwei weiteren schönen Treffern zum dritten Male in Reihenfolge die Berliner Meisterschaft. Herzlichen Glückwunsch dieser Mannschaft, aber auch den Lankwitzern, die ein kämpferisches, faires Spiel lieferten und ungefährdet den 2. Platz belegten. Auf Platz 3 die beständige Mannschaft des STK, die die der „Känguruhs“ noch auf den 4. Rang verdrängte.

Dann ergibt sich ein ausgeglichenes Feld bis zum Tabellenende. Tabellenletzte wurden die Britzer. Sie werden in die 1. Klasse begleitet von Blau-Gold Steglitz, die durch widrige Umstände dem Abstieg nicht mehr entgehen konnten. Beiden Mannschaften wünsche ich, daß ihnen die Rückkehr in die Liga gelingen möge.

M. KOZAK

Tabellen-Endstand

1. Blau-Weiß	11	10	1	—	21:1	41:6
2. Lankwitz	11	8	2	1	18:4	40:7
3. Steglitzer TK	11	5	4	2	14:8	38:20
4. Känguruhs	11	6	1	4	13:9	29:21
5. Hermsdorf	11	5	1	5	11:11	13:23
6. BHC	11	4	2	5	10:12	15:28
7. Wespen	11	3	3	5	9:13	18:21
8. Frohnau	11	4	1	6	9:13	24:43
9. Berliner Bären	11	2	4	5	8:14	16:24
10. BSV 92	11	2	4	5	8:14	16:24
11. Blau-Gold Steglitz	11	2	3	6	7:15	19:30
12. Blau-Weiß Britz	11	2	—	9	4:18	13:28

## 1. Klasse: Rehberge und ASC/Sutos waren die beständigsten Mannschaften

Erst am letzten Spieltag fielen die endgültigen Entscheidungen über die Auf- und Absteiger in der 1. Klasse. Hierdurch wird am deutlichsten gezeigt, wie ausgeglichen die einzelnen Mannschaften in dieser Saison waren. Letztlich haben sich aber doch die während der gesamten Spielzeit beständigsten und damit stärksten Mannschaften von BSC Rehberge und ASC/Sutos als Aufsteiger in die Liga qualifiziert. Beiden Mannschaften nochmals herzlichen Glückwunsch und viel Erfolg in der obersten Klasse.

Beim Kampf um den Abstieg hielt die Spannung ebenfalls bis zum Ende an. Mit Ausnahme der Mannschaft des TC Tiergarten, die schon frühzeitig als erster Absteiger feststand, mußten zu Beginn des letzten Spieltages noch vier Mannschaften mit der Belastung des unbedingten Gewinnmüssens spielen.

SC Brandenburg, BTTC Grün-Weiß und BFC Preussen konnten sich mehr oder weniger glücklich in Sicherheit bringen, so daß leider die Elf der Svg Reinickendorf in den sauren Apfel beißen muß. Hier ist nur zu hoffen, daß diese sympathische und faire Truppe beim neuerlichen Anlauf wieder den Sprung in die 1. Klasse schafft.

Mannschaften wie SCC, TSV Wedding und TC Mariendorf spielten mit unterschiedlichem Erfolg, waren aber jederzeit für eine Überraschung gut. Hierbei zeigte sich der TC Mariendorf nebenbei noch als König des Unentschiedens.

Die Rundenspiele sind mit Ausnahme von drei Nachholspielen, die aber nur noch statistischen Wert haben, abgeschlossen. Die nachstehende Tabelle zeigt den Stand vor Austragung der Nachholspiele.

OLAF RUTHS

Tabellenstand

1. BSC Rehberge	12	8	3	1	28:15	19:5
2. ASC/Sutos	12	9	0	3	37:12	18:6
3. TC Lichtenrade	12	6	3	3	15:15	15:9
4. WB Allianz	11	6	2	3	33:20	14:8
5. TC SCC	11	6	1	4	26:19	13:9
6. TSV Wedding	11	5	1	5	20:16	11:11
7. TC Mariendorf	12	3	5	4	22:28	11:13
8. BFC Preussen	11	4	2	5	21:20	10:12
9. GW Nikolassee	11	4	2	5	15:23	10:12
10. SC Brandenburg	12	4	2	6	17:29	10:14
11. BTTC Grün-Weiß	12	3	2	7	25:25	8:16
12. Svg Reinickendorf	12	2	3	7	14:21	7:17
13. TC Tiergarten	11	1	2	8	17:47	4:18

## 2. Klasse: Dahlemer TC ungeschlagen

Allen Unkenrufen zum Trotz, kann auch die 2. Klasse termingerech vor den Pokalspielen ihren Meister, die Sportkameraden des Dahlemer TC, ehren. Nach 14 Spieltagen ungeschlagen! 71:9 Tore, ein stolzer Erfolg! Hierzu herzlichen Glückwunsch.

Über den 2. Platz entscheidet der Spieltag, nach dem Pokalausscheiden, der beiden Anwärter. Hoffen wir, beide Gegner können in Bestbesetzung nochmals den Mannschaften von TiB und BTC 1904 Grün-Gold einen großen Kampf bieten.

Betrachten wir kurz vor Saisonende diese Klasse, so muß man sagen, daß für einen Ausgleichssport 15 Punktspieltage plus mindestens zwei Pokaltermine zu viel sind. Aber hierüber werden wir, nach Saisonende, unsere Wünsche und Vorstellungen äußern.

Hoffen wir, daß die „Kleinen“ in den Pokalspielen einige Überraschungen liefern. An Ehrgeiz und Einsatzwillen wird es bestimmt nicht fehlen.

A. HOFFMANN

Tabellenstand

1. Dahlemer TC	14	28:0	71:9
2. TiB	14	24:4	56:14
3. Grün-Gold 04	14	23:5	59:19
4. VfL Tegel	14	18:10	33:23
5. Weiße Bären Wannsee	12	15:9	30:15
6. Siemens/Siemensstadt	13	15:11	32:32
7. WR Neukölln	12	14:10	26:21
8. TU Grün Weiß	13	13:13	34:32
9. Z 88	14	12:16	26:45
10. SCC II	12	10:14	20:35
11. BTC Borussia	13	9:17	27:37
12. Tempelhofer TC	12	8:16	17:45
13. Grunewald	14	8:20	29:51
14. GW Lankwitz II	12	5:19	14:44
15. Berl. Disc. Bk.	13	4:22	21:42
16. Zehlendorfer Wespen II	12	2:22	14:45

## Kaum zu glauben:

### Heinz Titz ein Fünfundsechzigjähriger

Mindestens dreizehn Jahre ist er — nach meiner Erinnerung — schon als Klassensportwart (I. und II. Verbandsklasse) tätig. Und wer nur einen kleinen Einblick in die Dinge hat, die da auf einen Jahr für Jahr zukommen, muß sich wundern, daß ein Mann überhaupt seinen 65. Geburtstag begehen kann. Das hat am 2. März Heinz Titz geschafft. Ein Bravo und einen ganzen Korb voll Glückwünsche!

Als Leichtathlet begann er in den dreißiger Jahren beim OSC. Nach dem Zusammenbruch 1945 sah man ihn beim Wiederaufbau des Sportes in den Bezirken Friedenau und Schöneberg. Dann wurde Tennis in seinem Leben wichtig. Er wurde erster Vorsitzender der neugegründeten Tennisabteilung des Olympischen Sportclubs. Dann wurde man im Tennis-Verband auf ihn aufmerksam. Was man an Heinz Titz hat, weiß man dort seit vielen Jahren zu schätzen. Möge ihm die Freude an der Mitarbeit nicht verloren gehen und allerbeste Gesundheit beschieden sein! Zum eigenen und zu unser aller Nutzen. Männer wie ihn braucht unser Sport. A.

## Amtliche Nachrichten

### Verbandsspiele 1975

Die Anzahl der für die diesjährigen Verbandsspiele vorgesehenen Mannschaften ist laut § 5 der Spielordnung bis zum **15. März 1975** zu melden.

- a) für alle Damen- und Herrenmannschaften an den **Verbandssportwart Siegfried Gießler, Berlin 42, Eisenacher Straße 59,**
- b) für die Jugendmannschaften an den **Verbandsjugendwart Walter Esser, Berlin 45, Draisweg 12,**
- c) für die Senioren- und Seniorinnenmannschaften an den **Senioren-Sportwart Hans Nürnberg, Berlin 51, Markstraße 20.**

### Sportwarte-Sitzung am 24. März 1975

Zur Vorbereitung der neuen Spielzeit werden alle Sport- und Jugendwarte der Vereine zu einer Sitzung **am Montag, dem 24. März 1975, um 19 Uhr,** im Klubhaus des TC 1899 Blau-Weiß, Berlin 33 (Dahlem), Waldmeisterstraße, Ecke Wildpfad, eingeladen.

Tagesordnung:

1. Auslosung der Mannschaften und Festlegung der Spieltermine,
2. Festlegung der Ballmarke.

### „Schnüffel“-Sitzung am 2. Mai 1975

Die diesjährige „Schnüffel“-Sitzung findet am **Freitag, dem 2. Mai 1975, um 19 Uhr,** im Klubhaus des TC 1899 Blau-Weiß, Berlin 33 (Dahlem), Waldmeisterstraße, Ecke Wildpfad, statt.

Sie beginnt mit der Verlesung der Namen der 1. Herren-, Damen-, Senioren- und Seniorinnen-Mannschaften durch die Klassensportwarte.

Danach werden die namentlichen Listen klassenweise ausgelegt.

Über Proteste und Unklarheiten, die durch abgegebene Spielermeldungen entstehen, entscheidet der Vorstand noch am gleichen Abend.

Siegfried Gießler  
Verbandssportwart

### Meldungen bis zum 30. April 1975

Spätestens 3 Tage vor dem offiziellen Beginn der Verbandsspiele des Jahres 1975, also **bis zum 30. April 1975,** haben die **namentlichen Meldungen** — Vor- und Zuname — der für die gemeldeten Mannschaften vorgesehenen Spieler und Spielerinnen an den Verbands-sportwart, den Seniorensportwart und den Jugendwart zu erfolgen.

Die an den **Verbandssportwart** zu richtende Meldung, nämlich **alle Damen- und Herrenmannschaften** sind in **vielfacher Ausfertigung** einzureichen.

Mit Ausnahme etwaiger Vierer-Mannschaften bei den Jugendlichen sind **für jede Mannschaft mindestens sechs Spieler bzw. Spielerinnen** zu melden.

Dabei ist für **alle 1. Mannschaften** (Herren, Damen, Senioren und Seniorinnen aller Klassen) die Meldung nach der Spielstärke anzugeben. Diese gemeldete Reihenfolge ist für **alle** Verbandsspiele verbindlich.

Für alle unteren Mannschaften (2.—6.) und für Jugendmannschaften kann die Reihenfolge alphabetisch innerhalb der einzelnen Mannschaften abgegeben werden.

Bei den Meldungen für Senioren- und Seniorinnenmannschaften ist zusätzlich das Geburtsdatum der gemeldeten Spieler bzw. Spielerinnen anzugeben.

## Das ist wichtig!

In der nächsten Nummer unseres Berliner Tennis-Blattes erscheint das **Anschriftenverzeichnis der Berliner Tennisvereine**, das im Verlauf der Spielsaison immer wieder zu Rate gezogen werden muß. Genauigkeit und Vollständigkeit der Anschriften und sonstigen Angaben liegen im Interesse aller aktiven Tennisspieler. Alle Vereinsvorstände werden **dringend** gebeten, die erforderlichen Anschriften möglichst umgehend — bei noch bevorstehenden Neuwahlen alsbald nach Durchführung — in folgender Reihenfolge der Redaktion unseres Blattes aufzugeben:

Jeweils **Name, Anschrift und Telefon des 1. Vorsitzenden, des Sportwartes, des Jugendwartes und des Kassierers.**

**Letzter Termin ist der 15. März 1975.** Vereine, die keine Angaben machen, müssen zwangsläufig mit den Anschriften des Vorjahres verzeichnet werden. Die jetzt gültigen und genauen Anschriften mit Telefonnummern senden Sie bitte an den **Berliner Tennis-Verband e. V., 1000 Berlin 45, Berner Straße 24.**

### Cilly-Aussem- und Harry-Schwenker-Pokal

Die Meldungen der Mannschaften, die an den Wettkämpfen um den Cilly-Aussem- bzw. Harry-Schwenker-Pokal teilnehmen wollen, sind bis spätestens **15. März 1975** an folgende Anschrift zu senden:

**Walter Esser, 1000 Berlin 45, Draisweg 12.**

*für Ihre zweite Haut*

**AB 2 ABS JEANSTIL**

\* kurfürstendamm 210/neben cinema paris mit new-man kinderzimmer  
\* nürnberg str. 22/visavi badewanne rapsodi in blu-denim  
\* spandau klosterstr. 36 hochhaus mit preis-stop-schop

*oder die (L) 87 sich einfach-einfach anzuziehen*

## Zuschüsse für Sportlehrkräfte Tennis

In der Ausgabe 6/1974 des Berliner Tennis-Blattes veröffentlichten wir im Bericht des Verbandslehrwartes eine Aufstellung zuschufberechtigter Sportlehrkräfte. Hier wurde unter den Sportstudenten **Hans-Jochen Fiscoeder (1974)**, vergessen.

Außerdem waren unter den Tennislehrern **Michael Mallow (1976)** und **Günter Volgmann (1976)** aufgeführt, für die bisher nur eine Übungsleiterlizenz, aber keine Fachsportlehrerlizenz vorliegt, was sich aber lediglich auf die Höhe des Zuschusses auswirkt.

Inzwischen wurde eine abgelaufene Fachsportlehrerlizenz für **Manfred Gatza** erneuert. Da die neue Registrierung erst nach dem 30. 9. 1974 erfolgte, werden Zuschüsse vom Landessportbund Berlin erst ab 1. 1. 1976 gezahlt.

Inzwischen bestanden folgende Mitglieder Berliner Tennis-Vereine die Prüfung zum Übungsleiter:

Fauer, Dieter  
Fromm, Rita  
König, Sebastian  
Maurer, Bernhard  
Neumann, Helmut  
Noetzel, Stefan  
Rampoldt, Hartmut  
Richter, Harald  
Schmidt, Reinhard  
Trute, Marlies  
Vogler, Ingrid  
Wapler, Günter.

Die Lizenz zum Sportlehrer, Fachrichtung Tennis, erhielten **Dr. Hans Osterloh** und **Karin Rohr**.

Alle Ausweise zu den letztgenannten Lizenzen werden in der ersten Jahreshälfte 1975 ausgegeben und sind ebenfalls erst ab 1. 1. 1976 zuschufberechtigt.

Wir möchten nochmals darauf hinweisen, daß für Tennislehrer nur die vom Landessportbund Berlin ausgestellten Ausweise mit gültiger Lizenz für die Zuschussung in Frage kommen.

LOTHAR KLEPPECK  
Verbands-Lehrwart

**Anmerkung:** Es ist beim Landessportbund Berlin beantragt worden, die Zuschufberechtigung für die Übungsleiter, die ihre Ausbildung im Jahre 1974 abgeschlossen haben, bereits am 1. 1. 1975 einsetzen zu lassen. Ob der Antrag Erfolg haben wird, bleibt abzuwarten.

## Margarete von Gerlach †

Wie der 1929 verunglückte deutsche Davispokalspieler Hans Moldenhauer kam auch sie aus dem einst berühmten TC Grün-Weiß Pankow im Norden Berlins. Jetzt traf aus Wiesbaden eine Trauerbotschaft ein: Margarete von Gerlach erlag sechzigjährig einem tückischen Leiden.

Unter ihrem Mädchennamen Margarete „Peppi“ Kaepfel errang sie Anfang der dreißiger Jahre erste Erfolge. 1935 und 1942 wurde sie — nunmehr für den LTTC Rot-Weiß spielend — Nationale Deutsche Meisterin, vertrat wiederholt die deutschen Farben in Länderkämpfen und gehörte auch nach dem Kriegsende noch der deutschen Spitzenklasse an. Mit dem Wiesbadener Dr. Günther holte sie sich 1949 die deutsche Mixed-Meisterschaft und mit Marieluise Horn-Jencquel zweimal (1951 und 1952) den Titel im Damendoppel. Sie war Trägerin der Ehrennadel des Deutschen Tennis Bundes.

Vor vier Jahren besuchte Frau von Gerlach mit ihrer inzwischen erwachsenen Tochter Marion nach langer Abwesenheit ihre alte Heimat Berlin. Niemand ahnte damals, auch sie wohl nicht, daß es der letzte Besuch in der Stadt ihrer ersten Tenniserfolge und ihres Aufstieges zur Spitzenspielerin sein würde.

## Abschied von Dr. Georg Lehmann

Aus Buenos Aires erreicht uns die Nachricht, daß Dr. Georg Lehmann, Mitbegründer und langjähriger Vorsitzender des einst renommierten Tennis-Clubs „Gelb-Weiß 1900“ in der Kaiserallee (jetzt Bundesallee), dessen Anlage sich zwischen dem heutigen Volkspark Wilmersdorf und der Wilhelmsaue befand, Ende des Jahres 1974 gestorben ist. Vor dem ersten Weltkrieg ein guter Spieler, machte sich der spätere Rechtsanwalt und Notar nach Beendigung seiner aktiven Laufbahn auch als Mitarbeiter in den Spitzengremien des alten Deutschen Tennis Bundes rasch einen Namen. Er war außerdem Mitbegründer und Präsident des Deutschen Tischtennis-Verbandes. Sein Rat war überall hochgeschätzt. Nach seiner 1933 erzwungenen Emigration baute er sich in Buenos Aires eine neue Anwaltspraxis auf. Auch in Argentinien wurde Dr. Lehmann ein angesehener Mann. Die deutsche Bundesregierung würdigte seine Verdienste 1965 durch die Verleihung des Großen Verdienstkreuzes des Verdienstordens der Bundesrepublik.

## Wie Laver sein Renommee verspielte

Das zum „Match des Jahrhunderts“ in einer gewaltigen Propagandakampagne hochgepöppelte Treffen zwischen dem mehrfachen Grand-Slam-Champion (Gewinner der Meisterschaften von Australien, Frankreich, England und USA), Rod Laver, und dem Wimbledon- und Forest Hills-Sieger von 1974, Jim Connors, endete mit einem glatten 6:4, 6:2, 3:6, 7:5-Triumph des 14 Jahre jüngeren Amerikaners über den alt gewordenen Australier, der nur im 3. Satz, als Connors eine Verschnaufpause einlegte, seine einstige Klasse demonstrierte. Dennoch: der 36jährige hatte gegen den 22jährigen nie eine Gewinnchance.

Die Fachleute, die Lavers schwache Vorstellung bei den WCT-Profimeisterschaften in Philadelphia miterlebt hatten, rätselten, warum der Australier diese Abfuhr riskiert hatte. Publicity braucht er nicht mehr und die 100 000-Dollar-Prämie auch nicht, sagten sie. Geld hat Laver genug verdient. Der obskur anmutende Wunsch könnte es gewesen sein, mit einem Schläge seine Überlegenheit im Welttennis wiederzugewinnen. Doch Connors deckte unbarmherzig auf, daß alles, was „Rocket Rod“ in den sechziger Jahren zum weltbesten, kaum schlagbaren Spieler gemacht hatte, seine Beständigkeit, seine Nervenstärke, seine Spielübersicht, seine eiserne Selbstdisziplin, sein unglaublicher Mut zum Risiko, der getragen wurde von einem Feuerwerk meisterlicher Schläge, sein sicheres, variantenreiches Service, daß von all dem nur ein Rest übriggeblieben ist, zu wenig um den jungen, unverbrauchten Himmelstürmer Connors auf seinem Höhenflug stoppen zu können.

## Chancenlos im Orange-Bowl

Chancenlos waren die deutschen Junioren beim Orange-Bowl-Turnier im Flamingo Park in Miami Beach. Werner Zirngibl gewann in der 1. Runde gegen den Chilenen Ricardo Enaudi 6:1, 6:3, schied jedoch in der nächsten Runde gegen den Spanier Fargas, der beim vorjährigen Rot-Weiß-Jugendturnier dem Finnen Palin bereits in der 2. Runde in drei Sätzen unterlegen war, 1:6, 2:6, aus. Zirngibl hatte im Vorjahr das Berliner Turnier gewonnen. Klaus Eberhard verlor in der 2. Runde gegen den Italiener Vattuone 6:3, 5:7, 3:6, der beim 1973er-Turnier der Rot-Weißen nicht viel gezeigt hatte. Turniersieger wurde in einem dreistündigem Finalkampf der Amerikaner Billy Martin mit einem 6:7, 4:6, 6:3, 6:1, 7:6 über Tomas Smid (CSSR).

In der Gruppe der Junioren bis 16 Jahre unterlag Peter Elter (Essen) nach einem 6:7, 6:1, 6:1-Erfolg über den Amerikaner Purcel im Viertelfinale gegen L. Gottfried (USA) 0:6, 4:6.



# Trimm-Tip: Trimm-Dich- wach!



Beim Weckerrasseln nicht gleich aus dem Bett springen. Eine Fitness-Minute einlegen. Ganz einfach: recken und strecken, auf den Bauch rollen und wieder zurück, Beckenmuskeln spannen, bis 10 zählen und wieder lockern.

Was hält Sie ab?

Übrigens: 5 Minuten

Laufen entsprechen einem Feld der Trimmspirale.

Teilnahmekarten für die Trimmspirale

erhalten Sie in

Sport-

fachgeschäften

und über die Aktion

SPORT FÜR ALLE,

6 Frankfurt/Main,

Postfach 1



# T Berliner Tennisblatt

Amtliches Organ des Berliner Tennis-Verbandes

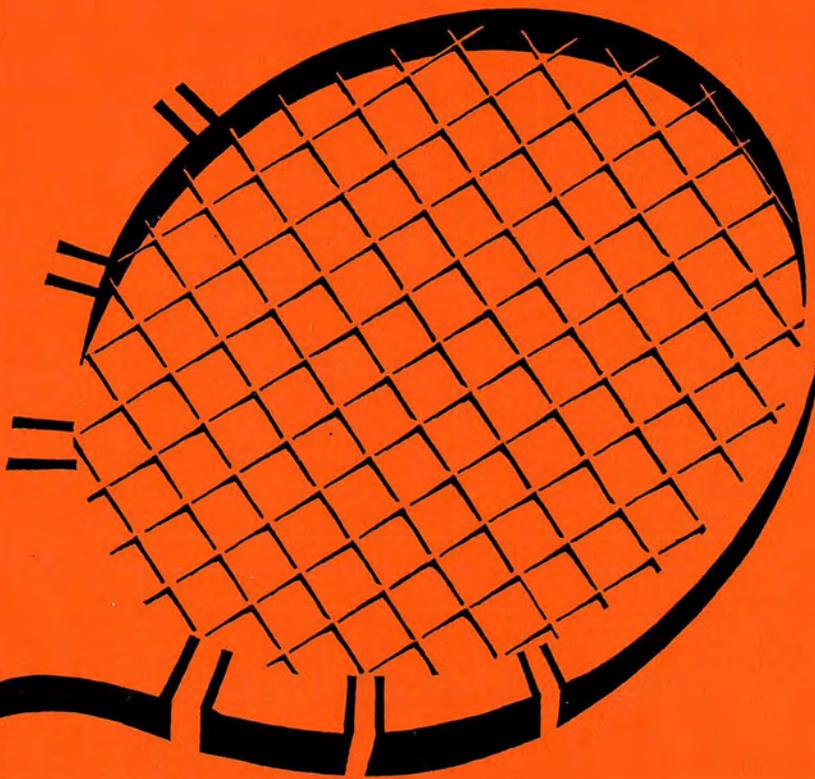
## Aus dem Inhalt

Davispokalrunde bei Rot-Weiß  
Anschriftenverzeichnis der Vereine  
Termine der Verbandsspiele

April '75

Jahrgang 24

2



# Termin-Liste 1975

5. 5.—11. 5.	I	Federation-Cup in Aix-en-Provence (Frankreich)	14. 7.—20. 7.		Meisterschaften der II. Verbandsklasse beim SV Berliner Disconto Bank in Mariendorf
5. 5.—11. 5.	I	Internationale Bayerische Meisterschaften in München, Grand Prix Kl. B	16. 7.—19. 7.	J	Internationales Jugendturnier in Mönchengladbach
15. 5.	EU	Europapokal der Landesmeister — 1. Runde	19. 7.	B	Bundesligaspiele 3. Runde
12. 5.—18. 5.	A	Rahlstedter Pfingstturnier (Hamburg)	18. 7.—20. 7.	DC	Davis-Pokal — Semifinale —
16. 5.—18. 5.	DC	Davispokal 4. Runde beim LTTC Rot-Weiß	20. 7.—27. 7.	S	Deutsche Senioren-Meisterschaften in Bad Neuenahr
16. 5.—19. 5.	A	Allgemeines Turnier Marktredwitz	21. 7.—27. 7.	J	10. Internationales Jugendturnier des UHC Hamburg
19. 5.—25. 5.	I	Internationale Meisterschaften von Deutschland in Hamburg, Grand Prix Kl. AA	25. 7.—27. 7.	I	Galea-Cup — Semifinale —
26. 5.— 3. 6.	I	Internationale Meisterschaften von Italien in Rom	28. 7.— 3. 8.	O	Turnier des BTC 1904 in Berlin-Tempelhof
26. 5.— 1. 6.	I	Internationales Turnier in Düsseldorf, Grand Prix Kl. B	30. 7.— 3. 8.	BJ	Deutsche Jugendmeisterschaften in Köln
2. 6.— 8. 6.	V	Berliner Stadtmeisterschaften bei den Zehlendorfer Wespen	31. 7.— 3. 8.	I.	Galea-Cup — Finale — in Vichy
2. 6.—15. 6.	I	Internationale Meisterschaften von Frankreich in Paris	6. 8.—10. 8.	B	Deutsche Nachwuchsmeisterschaften in Bochum
7. 6.— 8. 6.	BJ	Gr. Henner-Henkel- und Cilly-Aussem-Spiele, Vorrunden	7. 8.—11. 8.	B	Princesa-Sofia-Pokal in Bad Honnef
14. 6.—15. 6.	B	Gr. Meden-, Poensgen- und Schomburgk-Spiele — Vorrunden — Mannschaftsspiele für den Nachwuchs (Vorrunde)	9. 8.—17. 8.	O	Allgemeines Turnier des Grunewald TC
16. 6.—22. 6.	S	18. Europäische Senioren-Meisterschaften in Baden-Baden	11. 8.—17. 8.	V	Internationales Turnier in Traralgon
17. 6.	B	Bundesligaspiele 1. Runde	11. 8.—17. 8.	V	Meisterschaften der I. Verbandsklasse beim TC Blau-Weiß Britz
21. 6.—22. 6.	B	Qualifikationsturnier für die Nationalen Deutschen Meisterschaften in Hilden Rhld.	16. 8.—23. 8.	V	Berliner Senioren-Meisterschaften beim BSV 92
23. 6.—29. 6.	O	Nordturnier bei der Tennis-Union Grün-Weiß in Reinickendorf	29. 8.	B	Bundesligaspiele 4. Runde
23. 6.—29. 6.	O	Südturnier beim TC Grün-Weiß Berlin-Lankwitz	31. 8.	B	Bundesligaspiele 5. Runde
23. 6.—29. 6.	VJ	Berliner Jugendmeisterschaften beim NTC „Die Känguruhs“ in Berlin-Nikolassee	30. 8.—31. 8.	B	Vereinsmannschaftsmeisterschaften der Damen — Vorrunde —
23. 6.— 5. 7.	I	All England Meisterschaften in Wimbledon		B	Bundesliga-Aufstiegsspiele (Vorrunde)
29. 6.	B	Bundesligaspiele 2. Runde		B	Vereinspokal der Senioren (Vorrunde)
30. 6.— 6. 7.	B	Nationale Deutsche Meisterschaften in Mannheim	6. 9.— 7. 9.	B	Gr. Meden-, Poensgen-, Henner-Henkel-, Cilly-Aussem-Spiele — Endrunde —
30. 6.— 6. 7.	V	Meisterschaften der Verbandsliga beim ASC Spandau in Haselhorst		B	Mannschaftsspiele für den Nachwuchs (Endrunde)
4. 7.— 6. 7.	Eu	Europapokal der Landesmeister — 2. Runde	13. 9.—14. 9.	Eu	Europapokal der Landesmeister Endrunde in Brüssel
8. 7.—13. 7.	J	7. Europäisches Jugendturnier beim LTTC Rot-Weiß		B	Gr. Schomburgk-Spiele (Endrunde)
			10. 9.—14. 9.	A	Internationales Turnier des TC Weissenhof-Stuttgart
			20. 9.—21. 9.	B	Bundesliga-Endrunde
				B	Vereinsmannschaftsmeisterschaft der Damen — Endrunde —
				B	Bundesliga-Aufstiegsspiele — Endrunde
				B	Vereinspokal der Senioren (Endrunde)

Das Fachgeschäft für Einbauküchen  
vieler Fabrikate und Preisgruppen  
und dem vorbildlichen Kundendienst

## die einbauküche

Hans v. Reichenbach

Inh. Bernd Friedel

...erfüllt hohe Ansprüche

1 Berlin 31, Kurfürstendamm 76 (am Lehniner Platz), Telefon 886 50 71

# Tennis Berliner Blatt

Amtliches Organ des Berliner Tennis-Verbandes

## Mit 632 Mannschaften in die neue Saison

Wer wird Berliner Vereinsmeister 1975? — Rot-Weiß-Damen vor neuem Titelgewinn

Saisonbeginn in Berlin! Der TC Tiergarten sorgte traditionsgemäß mit seinem Einladungsturnier für die Premiere noch vor den Verbandsspielen. Sie haben wieder 491 Herren-, Damen und Seniorenmannschaften auf die Beine gebracht. Der Kampf um die Punkte hat nichts von seinem Reiz verloren. Man will beweisen, was man kann. Am 3. und 4. Mai werden die ersten Schlachten geschlagen, manchmal schon frühzeitig die Weichen gestellt. Einen Tag später beginnen die Junioren mit ihren Kämpfen! Drei Tage darauf die Juniorinnen. 141 Mannschaften sind es in den verschiedenen Jugendklassen, einschließlich der Jüngsten, der Bambinos.

Im Mittelpunkt steht wieder die Frage nach dem Vereinsmeister der höchsten Spielklasse auf Landesebene, der Oberliga. Denn der Gewinn des Titels berechtigt zur Teilnahme an den Bundesligaaufstiegsspielen. Die Känguruhs hoffen natürlich, den Titel verteidigen zu können. Sie fühlen sich so stark wie im Vorjahr. Doch da gibt es eine in die Oberliga aufgestiegene Mannschaft: der Berliner Schlittschuh Club. Er will an vergangene ruhmreiche Zeiten anknüpfen. Aber da sind auch die Meister vergangener Jahre, die Zehlendorfer Wespen und die Berliner Bären. Sie müssen erst einmal geschlagen werden. Und das wollen sie verhindern. Mindestens vier Mannschaften können sich Titelhoffnungen machen. Möglicherweise auch eine fünfte. Bedauerlich nur, daß der Kampf der Besten wieder nur in einer einfachen Runde stattfindet. Da werden Zufall und Glück mitspielen.

Bei den Damen dürfte kaum jemand die erfolgreiche Titelverteidigung des Vorjahrsmeisters LTTC Rot-Weiß verhindern können, der die Berliner Meisterin Iris Riedel kaum einsetzen wird, da sie zunächst für den Federation-Cup in Aix-en-Provence (Frankreich) zur Verfügung stehen und danach an Turnieren teilnehmen muß, deren wichtigstes die Internationale Meisterschaft von Deutschland sein wird. So kann der Kampf um die Plätze vielleicht interessanter werden als die mit Sicherheit zu erwartende eindeutige Überlegenheit der Rotweißen. Auch auf das Abschneiden des Vorjahrszweiten Blau-Weiß, der den Ausfall dreier Damen verkraften muß, darf man gespannt sein.

Voraussagen für die übrigen Verbandsklassen lassen sich kaum machen. Wie alljährlich kursierten wilde Gerüchte unmittelbar vor der Schnüffelsitzung, in der dann die Karten auf den Tisch gelegt werden mußten.

Bereits nach der dritten Runde wird die vierte Davispokalrunde bei Rot-Weiß in der Pfingstwoche (für die deutsche Mannschaft übrigens erst die zweite) die Verbandsspiele unterbrechen. Am Hundekehleensee sind die Vorbereitungen für dieses Großereignis bereits angelaufen. Man erhofft einen starken Gegner für die deutsche Mannschaft, möglichst die Schweden mit ihrem „Wonder-Boy“ Björn Borg. Voraussetzung ist, daß die Schweiz in der ersten Runde bezwungen wird, und die Schweden mit den gewiß nicht zu unterschätzenden Polen fertig werden (Siehe auch Seite 2).

**Der Herrenausstatter**

*Mallwitz*

Modell-Konfektion erster Häuser

1 BERLIN 15 · JOACHIMSTALER STRASSE 10 · Ecke Kurfürstendamm im Allianz Hochhaus · Telefon: 8 81 61 27

# Alles spricht für eine Davispokalschlacht

Wenn Deutschland gegen die Schweiz und Schweden gegen Polen gewinnt

Rot-Weiß-Sportwart Eberhard Wensky zweifelt nicht daran, daß die deutsche Davispokalmannschaft mit Meiler, Pohmann, Faßbender und Ersatzmann Elschenbroich vom 16. bis 18. Mai am Hundekühlensee die starken Schweden mit ihrem Weltstar Björn Borg zum Gegner haben wird. Darauf sind alle Vorbereitungen abgestellt. Hoffentlich läßt das Wetter den Veranstalter nicht im Stich, was auch für das Berliner Publikum gilt, dem endlich einmal die Davispokal-delikatessse vorgesetzt wird, die es seit Jahren gefordert hat. Es sei daran erinnert, wie wenig erfreut man in Westdeutschland war, daß diese Begegnung nach Berlin verlegt wurde.

Ob die deutsche Mannschaft diesmal eine Chance hat, im Davispokalwettbewerb weiter zu kommen als in den vergangenen Jahren? Im Davis Cup ist alles drin, sagen die Fachleute. Da haben schon Spieler das große Zittern bekommen, die als sichere Gewinner galten, und kleine, bisher wenig erfolgreiche Spieler gingen als Triumpatoren vom Platz. Mexikos Sieg über die USA auf amerikanischem Boden ist der beste Beweis für diese Behauptung.

## Die Chancen stehen 50 : 50

Gegen Schweden haben wir bisher nicht gerade gut abgeschnitten. Vier Davispokalbegegnungen gab es seit dem zweiten Weltkrieg. Vor dem ersten Weltkrieg und zwischen den beiden Weltkriegen traf man überhaupt nicht aufeinander. Nur eins der vier Treffen wurde von den Deutschen gewonnen, 1969 im schwedischen Badeort Bastad mit 4:1. Die anderen drei, zwei in Bastad (1951 und 1964) und in Düsseldorf (1960) gingen mit

0:5 bzw. zweimal mit 2:3 verloren. Außerdem gab es seit 1922 noch neun Länderkämpfe der Herren nach Davis-pokalart, in denen Deutschland nur dreimal, die Schweden aber sechsmal erfolgreich waren. Fünf dieser Begegnungen fanden in der Halle statt, in der die Skandinavier noch eine Klasse besser sind als auf Asche.

Am Weiterkommen im Davis Cup sind die Schweden mindestens ebenso interessiert wie die DTB-Mannschaft, und so scheint ein erbittertes Ringen sicher zu sein, zumal man weder die eine noch die andere Mannschaft favorisieren kann. Schweden besitzt in dem überragenden Björn Borg ein deutliches Übergewicht in den Einzelnen. Der zweite Schwede, wer es auch immer sein wird, ist deutlich schwächer. Borg allerdings ist imstande, allein das Doppel zu entscheiden. In der deutschen Mannschaft stehen drei Spieler, die, was ihre Spielstärke betrifft, ziemlich gleichwertig, allerdings sehr von ihrer Tagesform abhängig sind, was die Aufgabe des Mannschaftskapitän Wolfgang Hofer beträchtlich erschwert. Mit Faßbender/Pohmann steht ein gutes Doppel zur Verfügung, das schon Weltklassepaare geschlagen hat.

Drei Wochen vor der großen Davis-pokalschlacht stehen die Chancen 50 : 50, wenn alles so verläuft wie erhofft: Deutscher Sieg über die Schweiz, schwedischer Erfolg über Polen.

Der Vorverkauf von Eintrittskarten beginnt am 6. Mai (täglich von 10 bis 19 Uhr) im Klubsekretariat, Grunewald, Oberhaardter Weg (Telefon 826 22 07). Der Rot-Weiß-Centrecourt ist inzwischen auf allen Rängen mit Stühlen versehen worden, was sein

Fassungsvermögen von 5000 auf 3100 Plätze reduziert hat. Alle Sitzplätze sind jetzt numeriert.

Beginn Freitag (16. Mai) um 14 Uhr mit den beiden ersten Einzelspielen. Am Pfingstsonnabend wird das Doppel ab 15 Uhr gespielt. Am Pfingstsonntag beginnen die beiden letzten Einzel wieder um 14 Uhr.

## Mottram schlug alle Favoriten

Ausgerechnet der in der WCT-Profi-Weltmeisterschaft (grüne Gruppe) führende Amerikaner Arthur Ashe erlitt in Johannesburg (Südafrika) im Viertelfinale eine böse 3:6, 6:3, 3:6-Niederlage gegen den im Einzel nicht zur ersten Klasse zählenden Bob Hewitt — Doppelpartner Frew McMillan. Auch Hewitt wurde auf heimischen Gelände von dem britischen Nachwuchsmann Christopher Mottram 6:2, 6:4 geschlagen, der anschließend den Favoriten Björn Borg 5:7, 6:1, 6:2 ausschaltete. Okker besiegte McMillan 6:3, 6:3. Mottram gewann überraschend das Endspiel mit 6:4, 6:2 gegen Okker.

\*

Helga Masthoff bezwang die Französin Gail Chanfreau im Turnierfinale von Taormina (Sizilien) 8:6, 6:4 und nahm damit Revanche für ihre kürzliche Niederlage in Monte Carlo.

## 275 000 Mark Preisgelder in Hamburg

Insgesamt 275 000 Mark wurden für die Internationalen Meisterschaften von Deutschland in Hamburg-Rothenbaum vom 18.—25. Mai an Preisgeldern ausgesetzt. Der Sieger im Herreneinzel erhält 36 000 Mark, die beste Dame nur 12 000 Mark.

**pelzkauf ist vertrauenssache !**

SEIT ÜBER 100 JAHREN

*Herpich*

DAS PELZHAUS AM TAUMENTZIEN

# Faßbender Hallenmeister

Elschenbroich, Gebert und Plötz  
schiedenen vorzeitig aus

Für Berlins Vertreter gab es bei den Internationalen Deutschen Hallenmeisterschaften in Düsseldorf nichts zu gewinnen. So scheiterte Franz Gebert gleich in der 1. Runde an dem Belgier Bernhard Mignot, der allerdings das Finale erreichte, 0:6, 4:6. Eschenbroich besiegte zwar den Argentinier Tito Vasquez 7:5, 6:4, mußte dann jedoch wegen einer fiebrigen Erkältung aufgeben. Hajo Plötz bezwang den Jugoslawen Boro Jovanovic 6:3, 6:4 und den Franzosen Chanfreau 7:5, 6:4, schied jedoch im Viertelfinale gegen Mignot durch Tie-Breaker 3:6, 6:7 aus. Der Belgier hatte vorher den Essener Attila Korpas in zwei Sätzen ausgeschaltet.

Für die große Überraschung dieser Titelkämpfe in der Düsseldorfer Philips-Halle sorgte der an Nr. 1 gesetzte Spanier Manuel Orantes mit seiner 4:6, 5:7-Niederlage gegen den jungen, bislang unbekanntenen Amerikaner Rick Fisher, der als Nr. 49 der amerikanischen Rangliste seine erste Europareise machte. Fisher unterlag an-

## Faßbender/Pohmann Doppelsieger in London

Die deutschen Davispokalspieler Faßbender und Pohmann spielten nach längerer Pause wieder einmal im Doppelwettbewerb des Londoner Turniers zusammen und bewiesen ihre Kampfstärke erneut. Sie schlugen die Tschechen Hrebec/Kodes 6:4, 6:3 und die Briten Cox/Taylor 6:4, 7:6. Das Finale verloren sie allerdings gegen die Italiener Bertolucci/Panatta 3:6, 4:6. Im Einzel schied Faßbender gegen Kodes 7:6, 1:6, 4:6 und Pohmann gegen Hrebec 0:6, 2:6 aus.

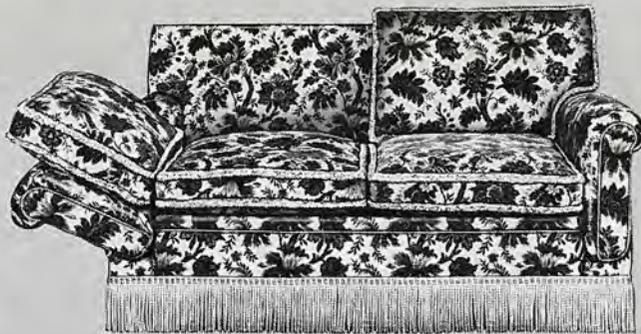
schließlich seinem Landsmann Doug Crawford, der auf der USA-Rangliste vier Plätze höher steht. Mignot beendete dann die weiteren Hoffnungen Crawfords durch einen 4:6, 6:3, 6:2, 6:3-Erfolg in der Vorschlußrunde.

Den Titel holte sich Jürgen Faßbender mit einem sicheren 6:3, 6:3, 6:4-Sieg über Mignot. Der deutsche Ranglistendritte hatte vorher den jungen Franzosen Jean-François Caujolle 6:3, 7:6, den 19jährigen Düsseldorfer Rolf Gehring 6:4, 6:3 und Georges Goven 7:6, 7:6, 2:6, 6:4 ausgeschaltet. In diesem Treffen litt Faßbender unter starken Magenschmerzen und mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Sein Preisgeld betrug 5000 Dollar.

## Faßbender und Meiler bei der WCT-Konkurrenz

Jürgen Faßbender und Karl Meiler, Nr. 3 bzw. Nr. 1 der deutschen Rangliste, nahmen im Winter an der Hallenturnierserie des amerikanischen Tennisverbandes teil, die Bill Riordan managt. Sie hat sich zu einer echten Konkurrenz der Turniere der World Championships entwickelt. Zwar erreichen die Preisgelder nicht die Höhe der WCT-Gewinnprämien (durchschnittlich 30 000 Dollar). Für die Spieler jedoch ist es vorteilhaft, nicht unbedingt an jeder Veranstaltung teilnehmen zu müssen.

Die Turnierserie begann in Freeport (Bahamas) Mitte Januar. Auf diesem Tummelplatz der reichen Leute spielte man natürlich im Freien. Nach Zweisatzerfolgen über die Amerikaner Lee Rolle (6:2, 6:4), Vitus Gerulaitis (6:4, 7:5), G. Meyer (6:4, 6:2) und den Spanier Juan Gisbert (6:3, 6:4) unterlag der deutsche Ranglistenerte Jim Connors 0:6, 2:6. Faßbender schlug Larry Rolle 6:2, 6:4, den Holländer Rolf Thung 6:3, 7:6, unterlag jedoch nach gutem Spiel im Viertelfinale Connors 4:6, 4:6.



Bei Möbel-Wiele finden Sie Polstermöbel der internationalen Spitzenklasse. Unter Verwendung erstklassiger Materialien wird ein Höchstmaß an Bequemlichkeit erzielt. Zeitlose Eleganz und beste Qualität bringen Freude für viele Jahre. Das abgebildete zweisitzige Sofa mit abklappbaren Seitenlehnen bietet eine vollwertige Liegemöglichkeit. Informieren Sie sich unverbindlich in unserem Einrichtungshaus.

*Exclusive Einrichtungen*

**Möbel-Wiele**

43

Potsdamer Straße 105 – U-Bahn Kurfürstenstraße – Parkplätze

In Roanoke (Virginia) spielte man in der Halle. Meiler besiegte den Südafrikaner John Yuill 6:2, 6:2, den Amerikaner Clark Graebner 6:7, 6:0, 6:3, schied jedoch gegen Gerulaitis im Halbfinale 6:7, 6:3, 3:6 aus. Faßbender bezwang den Tschechen Jiri Granat, der nicht unter den ersten Zwölf der CSSR zu finden ist, 7:5, 6:4, schlug den Australier Ian Fletcher 6:2, 6:3, verlor jedoch nach hartem Kampf gegen den Briten Roger Taylor, der Finalsieger über Gerulaitis wurde, 7:5, 4:6, 4:6. Im Doppel schieden Faßbender/Meiler nach einem 6:7, 6:1, 6:4-Sieg über das holländisch-polnische Paar Thung/Fibak gegen Juan Gisbert/Jon Tiriac im Halbfinale mit 4:6, 3:6 aus.

Beim Turnier in Birmingham (Alabama) schlug Meiler den rumänischen Ranglistenvierten Viorel Marcu 6:0, 6:0, den Holländer Thung 6:2, 6:2, den Briten Taylor 6:4, 5:7, 6:3 und scheiterte an Connors im Halbfinale mit 7:6, 2:6, 2:6. Der Welttranglistenerste gewann natürlich das Endspiel, diesmal gegen den Nachwuchsmann Billy Martin (6:3, 6:3). Der achtzehnjährige Amerikaner, letztmalig Orange-Bowl-Sieger in Miami, hatte in der Vorschlußrunde Faßbenders Siegeszug mit 6:3, 6:4 gestoppt, der vorher den unbekanntenen Amerikaner Bruce Manson 6:4, 6:2, den Südafrikaner John Yuill 6:4, 6:4 und den Briten John Feaver 7:5, 3:6, 6:3 ausgeschaltet hatte.

#### Faßbender/Meiler Doppelsieger

Das Doppel wurde von den beiden Deutschen gewonnen; sie schlugen nach hartem Kampf Yuill/Dowdeswell (Natal/Rhodesien) 6:1, 3:6, 7:6. Ihre beste Leistung aber vollbrachten sie im Semifinale mit ihrem 6:3, 6:7, 6:2-Erfolg über Connors/Spencer Segura, den hoffnungsvollen Sohn des großen „kleinen“ Pancho, der im Einzel an Billy Martin gescheitert war.

Bei den USA-Hallenmeisterschaften in Salisbury (Maryland) unterlag Meiler dem sowjetrussischen Ranglistenzweiten Teimuraz Kakulya 6:1, 5:7, 4:6. Faßbender verlor gegen Martin 6:7, 6:4, 2:6.

Berlins Spitzenspieler schlugen sich beim Nationencup in Kairo recht gut. Hajo Plötz (Blau-Weiß) bezwang den Franzosen Seivel 7:5, 6:2, Frank Gebert (Rot-Weiß) Jean-Baptiste Chanfreau 6:0, 6:2 und sein Klubkamerad Harald Elschenbroich den französischen Ranglistenvierten Georges Goven 4:6, 6:4, 6:2. Iris Riedel besiegte Mona Azouz 6:2, 6:0.

## Pohmann hatte es schwer

### In den WCT-Turnieren hingen die Trauben hoch

Hoch hingen die Trauben auch diesmal für den einzigen deutschen Teilnehmer an der 5. WCT-Profi-Weltmeisterschaft, Hans-Jürgen Pohmann. Dabei schienen die Verdienstmöglichkeiten durch die Absage so weltbekannter Spieler wie Connors, Vilas, Newcombe, Rosewall, Nastase, Kodes und Orantes diesmal besser denn je zu sein, zumal die Preisgelder um 25 Prozent erhöht worden waren, von 1 606 000 Dollar (1974) auf 2 068 500 Dollar. Die Preisgelder für jedes der Turniere, die allerdings von 11 auf 9 reduziert wurden, betragen 60 000 statt bisher 50 000 Dollar. Für das erste Turnier in Philadelphia, an dem alle 84 Spieler der WCT-Truppe teilnahmen, betragen die Preisgelder sogar 115 000 Dollar (15 000 Dollar für den Sieger). Bei diesen beeindruckenden Zahlen darf man jedoch den stark gesunkenen Wert des Dollars und den außerhalb der deutschen Grenzen hohen Kaufkraftverlust nicht vergessen.

Beim Auftakt in Philadelphia kam für Pohmann gleich in der 1. Runde gegen den Neuseeländer Brian Fairlie das Aus (0:6, 1:6). Danach teilte sich die WCT-Truppe in drei Gruppen (Rot, Blau, Grün). Pohmann, der dritten Gruppe angehörend, verlor auch beim nächsten Turnier in Richmond (Virginia) in der 1. Runde gegen den Amerikaner Jeff Borowiak (6:7, 2:6). Im Doppel mit dem jungen Engländer Christopher „Buster“ Mottram klappte es besser. Zunächst wurden die Australier Ball/Giltinan 6:4, 6:2 geschlagen, dann gegen die noch immer in großer Form spielenden Bob Hewitt/Frew MacMillan 6:7, 2:6 verloren.

### Gegen Ashe ein Satzgewinn

In Bologna gelangte Pohmann ins Achtelfinale. Arthur Ashe beendete mit einem 6:4, 3:6, 6:1-Erfolg seine weiteren Hoffnungen. Im Doppel, wieder mit Mottram, gab es in der 2. Runde gegen Ashe/Okker eine 6:7, 2:6-Niederlage. Ashe war auch in Barcelona Endstation seiner Hoffnungen (1:6, 2:6), nachdem der deutsche Ranglistenzweite den Australier Syd Ball 6:2, 4:6, 6:1 ausgeschaltet hatte. Im Doppel verloren Mottram/Pohmann gegen Orantes/Ruiz (die als Einheimische zugelassen worden waren) 6:4, 3:6, 4:6. In Rotterdam gab es eine 2:6, 4:6-Niederlage gegen den österreichischen Linkshänder Hans Kary.

In München gelang Pohmann zunächst ein 7:5, 1:0-Abbruchsieg über den Amerikaner Sherwood Stewart; er verlor dann aber erneut gegen Ashe (1:6, 3:6). Mit Mottram erreichte er durch Erfolge über Crealy/Parun (6:4, 6:4) und Higuera/Taroczy (6:4, 5:7, 6:3) das Halbfinale, in dem die beiden Hewitt/McMillan mit 7:6, 4:6, 2:6 unterlagen. Auch in Monte Carlo schied Pohmann bereits in der 1. Runde aus, diesmal gegen den Australier Dick Crealy (2:6, 5:7).

In Johannesburg (Südafrika) verlor Pohmann in seinem letzten WCT-Turnier gegen Tom Okker 2:6, 1:6. Im Doppel mit Mottram wurden zunächst die Südafrikaner Bertram/Yuill besiegt. Dann verlor das deutsch-englische Paar gegen die Favoriten Ashe/Okker nach einem guten Kampf 3:6, 7:6, 4:6.

Für die Finalbesetzung der WCT-Profi-Weltmeisterschaft vom 7.—11. Mai in Dallas (Texas) scheinen nach dem letzten Turnier bereits vier der acht Endrundenteilnehmer festzustehen: die beiden Australier John Alexander und Rod Laver, der Amerikaner Arthur Ashe und der Schwede Björn Borg. Ob Ex-Weltmeister Stan Smith die Qualifikation noch schafft, ist fraglich. Der „Turm



von Pasadena“, seit Monaten starken Formschwankungen unterworfen, lag zuletzt nur auf dem 5. Platz der Roten Gruppe. An der Endrunde nehmen neben den zwei Besten jeder Gruppe die beiden nächsten Punktbesten aller Gruppen teil. Für den Doppelwettbewerb gilt die gleiche Regelung.

### Favoriten stolperten reihenweise

USA-Profimeister wurde in Philadelphia Marty Riessen mit einem 7:6, 5:7, 6:2, 6:7, 6:3-Erfolg über seinen amerikanischen Landsmann Vitus Gerulaitis. Der ungesetzte, 20 Jahre alte Außenseiter aus New York bezwang den Schweden Bengtsson, den Holländer Okker, den Mexikaner Ramirez, den Amerikaner Gerken und den Australier Alexander. Sieger Riessens Preisgeld betrug 15 000 Dollar; Gerulaitis kassierte 7000 Dollar. In diesem Turnier gab es Favoritenstürze am laufenden Band. So verlor Laver bereits in der 2. Runde gegen Dent, der Schwede Björn Borg in der 3. Runde gegen Bob Lutz und der ehemalige Weltmeister Stan Smith gegen den Ägypter El Shafei. Arthur Ashe unterlag dem Chilene Jaime Fillol, nachdem er acht Matchbälle (!) vergeben hatte. Der Chilene scheiterte dann im Halbfinale an dem Endsieger Riessen.

### Berliner Spieler auf Turnierreisen

Frank Gebert, der lange Zeit unter Kniebeschwerden litt, die jedoch anscheinend behoben sind, gelangte im Turnier von Algier nach einem 6:3, 6:3-Erfolg über den neuen schwedischen Hallenmeister Douglas Palm in die Runde der letzten Acht, in der er an dem schwedischen Ranglistenfünften Birger Andersson 4:6, 2:6 scheiterte.

Harald Elschenbroich verlor in der 2. Runde gegen den Jugoslawen Nicki Spear 5:7, 2:6. Im Doppel erreich-

ten die beiden Rotweißen nach Zweisatzerfolgen über die jungen Amerikaner Doug Crawford/Rick Fisher, die Nr. 45 und 49 der USA-Rangliste sind, mit 6:4, 6:1 und gegen die Schweden Andersson/Palm mit 6:3, 6:1 das Finale, in dem sie der australisch-indischen Kombination Paul Krock/Jas Singh 6:2, 3:6, 6:4, 6:7, 5:7 unterlagen.

In Kairo bezwang Gebert Spear mit 7:5, 6:2, bekam jedoch im Achtelfinale gegen Manuel Orantes nur drei Spiele (3:6, 0:6). Im Doppel (wieder mit Elschenbroich) gab es im Viertelfinale eine 4:6, 3:6-Niederlage gegen die Ägypter El Shafei/Dawoudy.

### Iris Riedel unterlag in Kairo und gewann in Monte Carlo

Die Berliner Tennismeisterin Iris Riedel erreichte in Kairo das Endspiel der Internationalen Meisterschaften von Ägypten, unterlag jedoch der sowjetrussischen Ranglistenfünftin Yelena Granutolova mit 6:4, 1:6, 3:6. Die Rotweiße hatte im Viertelfinale die Tschechin Maria Neumannova 4:6, 7:6, 6:0 und in der Vorschlußrunde die Engländerin Jackie Fayter (Nr. 5 in Großbritannien) 6:1, 6:3 ausgeschaltet.

In Monte Carlo gewann die Rot-Weiße den Junioren-Wettbewerb durch einen 6:2, 6:3-Erfolg über die Schwedin Helen Anliot, die 1972 beim 4. Europäischen Jugendturnier des LTTC Rot-Weiß am Hundekehlensee mit guten Leistungen im Einzel und Doppel beeindruckte. Für den Hauptwettbewerb der Internationalen Meisterschaften von Monte Carlo konnte sich die Berliner Meisterin nicht qualifizieren. Die deutsche Meisterin Helga Masthoff erreichte hier das Endspiel, ließ sich aber von der Französin Gail Chanfreau 6:3, 5:7, 2:6 schlagen.

# city-reifen-service gmbh



## Wissen Sie -

daß die wichtigste Verbindung  
zwischen Auto und Straße  
**Ihre Reifen sind?**

**Wir beraten Sie individuell  
in unseren Filialen:**

1 Berlin 30, Flottwellstraße 3, Tel.: 261 76 66

1 Berlin 44, Karl-Marx-Str. 274, Tel.: 684 63 92

# bagage

Leder, exklusiv für Reise, Tennis, Golf

Handgearbeitete, hochwertige

Lederwaren



exklusiv

für uns gefertigt

1000 Berlin 15  
in der Metropole Joachimstaler Straße 15  
Telefon (030) 882 1614

Mit TIE-BREAK —  
der neuen Zählweise,



bin ich inzwischen noch besser vertraut geworden. Doch weit mehr vertraut bin ich mit der Einrichtung moderner Büroräume von der Planung bis zur kompletten Ausstattung.

Hier liegt die Stärke meiner Firma, hier können wir mit echten Erfahrungen und wohlfundiertem Rat dienen. Hier können meine Mitarbeiter und ich durch Empfehlung zweckrichtiger Chefzimmer, Büromöbel und Büromaschinen mithelfen, daß nach jedem morgendlichen Tennismatch wohlverdiente Freude an der zu leistenden Tagesarbeit aufkommt.

vom Hause „Rund ums Büro“

## HORN & GÖRWITZ

Büro-Organisation • Büro-Technik • Büro-Einrichtungen  
1 Berlin 30 • An der Urania 16-18 • Telefon: \*2 11 70 71

## Hallenturnier der Jugend

### Klaus Gedat und Barbara Ritter

Berlins Junioren beendeten das winterliche Hallentraining im Tenniszentrum wieder mit einem Hallenturnier, das nach dem sogenannten doppelten K.o.-System ausgetragen wurde. Die Regeln besagen, daß Verlierer der Hauptrunde in einer Trostrunde weiterspielen. Der Gewinner dieser Runde darf gegen den Sieger der Hauptrunde spielen. Er hat die Chance, den Sieger der Hauptrunde zu schlagen und darf sich dann „Endsieger“ nennen.

Bei der männlichen Jugend fehlten zwei Spieler, die dem Turnier vielleicht mehr Farbe hätten geben können: der Nikolasseer Norbert Kleinlein und der Tempelhofer Thomas Konieczka. Wie man hörte, aus schulischen Gründen. So blieben Klaus Gedat und Jürgen Listing ungefährdet. Die übrigen Teilnehmer waren viel zu jung, um etwas gegen die beiden „Asse“ ausrichten zu können. Von ihren Spielen ist am erwähnenswertesten die Begegnung zwischen dem BTTCer Bänsch und dem jetzt für Rot-Weiß spielenden OSCer Peter Nagel. Bänsch gewann 7:5, 6:4. Zu einer Revanche in der Trostrunde (der BTTCer verlor gegen Gedat glatt) kam es nicht, da Nagel vergeblich auf seinen Gegner wartete.

Klaus Gedat schlug alles, was ihm vor den Schläger kam, überlegen. Gegen Jürgen Listing aber mußte er härteren Widerstand brechen, da der Rotweiße gut spielte (7:5, 6:4). Da Listing die Trostrunde gegen Nagel 6:3, 6:4 gewann, gab es eine Neuauflage des Hauptrundenendspiels. Hier dominierte der Blauweiße eindeutiger als beim ersten Mal (6:3, 6:1).

Lebhaft ging es bei den Juniorinnen zu. Der Favoritin Barbara Ritter wurde es nicht leicht gemacht. Sie unterlag im Halbfinale der Hauptrunde der stark spielenden Rotweißen Dagmar Esser knapp in drei Sätzen. In der Trostrunde traf die Blauweiße erneut auf ihre Bezwingerin, die das Hauptrundenendspiel gegen ihre Klubkameradin Ingrid Pietrulla verloren hatte (0:6, 5:7). Wiederum gab es einen Dreisatzkampf, den diesmal die robustere Blauweiße gegen die am Ende stark nachlassende Rotweiße gewann. Das Spiel „Trostrundensieger—Haupttrundensieger“ verlief sehr glatt. Barbara Ritter ließ ihrer Gegnerin ganze zwei Spiele (6:2, 6:0). Nicht am Start war die Berliner Juniorenmeisterin Kim Jones.

„Jeder gegen jeden“ hieß es bei den jüngsten Juniorinnen, da nur fünf teilnahmen: Karin Listing, Birgit Mäder, Monika Bergmann, Simone Rausch und Caroline Woczenski. Als beste Spielern erwies sich erwartungsgemäß die Rotweiße Listing, die nicht einen einzigen Satz verlor und in vier Begegnungen nur 12 Spiele abgab. Die Ergebnisse: Listing—Bergmann 6:4, 6:0; gegen Mäder 6:3, 6:1; gegen Rausch 6:0, 6:1; gegen Woczenski 6:0, 6:3. Mäder—Listing 3:6, 1:6; gegen Rausch 6:1, 6:2; gegen Woczenski 7:6, 6:2. Bergmann—Listing 4:6, 0:6; gegen Rausch 6:2, 6:2;; gegen Woczenski 7:5, 4:6, 6:1; Bergmann—Mäder ausgefallen. Rausch und Woczenski gewannen kein Spiel.

#### Ergebnisse

**Junioren;** Hauptrunde: Gedat—Schramm 6:1, 6:0; Bänsch gegen Nagel 7:5, 6:4; Pinnau—Pyko 5:6 abgebr.; Listing—Glomb 6:3, 6:1. — **HF:** Gedat—Bänsch 6:0, 6:1; Listing—Pinnau 6:0, 6:0. — **F:** Gedat—Listing 7:5, 6:1.

Trostrunde: Schramm—Pinnau 6:3, 6:3; Nagel—Bänsch o. Sp.; Nagel—Schramm 6:3, 6:3; Sieger-Trostrunde: Listing—Nagel 6:3, 6:4. — Sieger Hauptrunde — Sieger Trostrunde: Gedat gegen Listing 6:3, 6:1.

**Juniorinnen;** Hauptrunde: Buhmann—Witzel 6:2, 6:2; Ritter gegen Buhmann 6:2, 3:6, 6:1; Esser—Lierau 6:3, 6:3; Pietrulla gegen Klein o. Erg.; Heinze—Berge 6:2, 6:1. — **HF:** Esser gegen Ritter 6:2, 6:7, 6:4; Pietrulla—Heinze 6:7, 6:4, 6:1. — Sieger Hauptrunde: Pietrulla—Esser 6:0, 7:5.

Trostrunde: Klein—Witzel 6:1, 6:1; Klein—Buhmann 6:3, 6:4; Klein—Heinze 6:0, 1:6, 6:1; Ritter—Lierau 7:6, 7:6; Sieger Trostrunde: Ritter—Esser 6:7, 6:4, 6:1. — Sieger Trostrunde — Sieger Hauptrunde: Ritter—Pietrulla 6:2, 6:0.

## Aus den Vereinen

### Neunter Platz für die „Preussen“

Der BFC „Preussen“, nach alter Schreibweise mit „ss“, nicht wie heute laut Duden mit „ß“, wird auf seiner Anlage in der Malteserstraße in Lankwitz einen neunten Platz bauen. Den Raum dafür will man auf der bisher acht Plätze umfassenden Anlage durch Verkleinerung der Parkplätze und Wegnahme eines schmalen Grünstreifens gewinnen. Die vorgesehene Überholung der Anlage wurde zurückgestellt, da noch geklärt werden muß, ob man in Zukunft auf den herkömmlichen Aschen- oder modernen Kunststoffplätzen spielen will. Auch im Klubhaus der Preussen hat sich einiges getan. Die seit langem geplante neue Eingangstür wurde Wirklichkeit. Das Haus erhielt einen neuen Anstrich.

### Reinickendorfer warten auf neue Platzanlage

Die Spielvereinigung Reinickendorf von 1896, deren Tennisabteilung annähernd 240 Mitglieder zählt, wird auch in diesem Jahre noch auf der alten Anlage am U-Bahnhof Scharnweberstraße spielen. Wie Reinickendorfs Vorsitzender Horst Weichert mitteilte, ist die neue Platzanlage am Ascheberger Weg in Tegel-Süd, auf der sechs Plätze zur Verfügung stehen werden, noch immer nicht fertiggestellt. Unklar ist auch noch, wie die Plätze beschaffen sein werden (Kunststoff oder Asche). Das Klubhaus soll eine Grundfläche von 38 qm haben. Ein bißchen klein, finden die Reinickendorfer. Man will auf eigene Kosten größer bauen.

### Bessere Zufahrt beim ASC Spandau

Der Askanische Sport-Club Spandau, der auf seiner Anlage in Haselhorst die diesjährigen Titelkämpfe der Verbandsliga ausrichtet, hat inzwischen den Parkplatz fertiggestellt, der von der verlängerten Daumstraße aus zu erreichen ist. Die Einfahrt befindet sich unmittelbar gegenüber den CCC-Film-Studios. ASC-Vorsitzender Eberhard Arnst macht ausdrücklich darauf aufmerksam, daß das Parken auf der nach Eiswerder führenden verlängerten Daumstraße, an deren einen Seite der Schienenstrang einer Industriebahn verläuft, verboten ist.

Es empfiehlt sich bei großem Andrang, weiterhin die bisherigen Abstellmöglichkeiten am Eingang zum Stadion Haselhorst (Pulvermühlenweg) zu nutzen.

### BfA-Anlage beträchtlich verbessert

Die Tennisabteilung der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte hat sich in monatelanger Arbeit auf ihrer erstmalig im Vorjahr benutzten 4-Plätze-Anlage am Glienicker See jetzt häuslicher eingerichtet. Besucher werden das in der Nähe des Strandbades Glienicker See gelegene Gelände, auf dem sich früher mehr oder weniger vernachlässigte Mietplätze befanden, nicht wiedererkennen. Auf dem Hang, der die Plätze nach Osten zu begrenzt, haben die BfAner eine ehemalige, im norwegischem Holzhausstil gebaute, Gaststätte in ein gemütliches Klubhaus umgewandelt. Ein bißchen weit von der City entfernt liegt die BfA-Anlage gewiß und manche Mannschaft wird für die Anreise dreißig Kilometer und mehr brauchen, doch die ruhige Lage der kleinen Tennis-Oase mit dem Blick auf den See entschädigt für eine möglicherweise strapaziöse Anfahrt. Man erreicht sie über den Kladower Damm, von dem man rechts in den Ritterfelddamm einbiegt, den man in Höhe des See-Korsos verläßt. Auf dieser Straße erreicht man die Anlage am leichtesten. Genügend Parkplätze sind vorhanden. Man kann auch die Anfahrt durch Kladow über die Sakrower Landstraße, den Krampnitzer Weg und die Uferpromenade am Glienicker See wählen, auf der man die Westseite der BfA-Anlage erreicht. Hier aber befinden sich nur wenige Parkmöglichkeiten.

### Vorerst noch in der Klingsorstraße

Der TK Blau-Gold Steglitz wird kaum vor Ende Mai auf den elf Plätzen der neuen Anlage in der Leonorenstraße hinter dem Schwimmbad Lankwitz spielen können. Sie haben eben erst ihre Aschendecken bekommen und müssen noch ruhen. So wird man mit den Verbandsspielen am 3. und 4. Mai noch in der Klingsorstraße beginnen müssen. Sollte die Inbetriebnahme der neuen Anlage zu einem früheren Zeitpunkt möglich werden,

**mientus**  
KURFÜRSTENDAMM

Die Adresse für  
exklusive Herrenmode  
Berlin 15  
Kurfürstendamm 52  
Telefon 8 85 80 98

würden die Steglitzer ihre Gegner rechtzeitig benachrichtigen. Wie Blau-Gold-Vorsitzender Horst Schneider mitteilte, ist das Klubhaus bereits fertig. Die Zahl der Mitglieder hat zugenommen. Sie beträgt zur Zeit etwa 450, unter ihnen 90 Jugendliche. Motorisierte Tennisspieler finden Parkplätze an der Schwimmhalle, an der benachbarten medizinisch-technischen Lehranstalt und auch am Edenkobener Weg (nahe Teltowkanal). Weitere 60 Abstellmöglichkeiten sollen noch geschaffen werden.

### Klubhaus für den BTC Gropiusstadt

Beim noch jungen Berliner Tennis-Club Gropiusstadt im äußersten Süden des Verwaltungsbezirks Neukölln, in unmittelbarer Nähe der DDR-Mauer, macht die Aufbauarbeit weitere Fortschritte. Die im vergangenen Jahr für das vorgesehene Klubhaus ausgehobene Baugrube wurde kurzerhand wieder zugeschüttet, als man ein Holzfertighaus preiswert erwerben konnte. Mittelpunkt des Hauses ist ein achtzig Quadratmeter großer Klubraum. Vorhanden ist ferner ein kleines Zimmer, das sich für Sitzungen, Besprechungen und Kartenspieler eignet, die ihrem Hobby in Ruhe fröhnen wollen. Ferner gibt es eine Diele (mit den Garderoben) und eine kleine Küche nebst Vorratsraum. Im Monat April war man eifrig mit dem Frühjahrsputz beschäftigt. Eine Menge Hecken, Büsche und kleine Bäume sind gepflanzt und Rasenflächen angelegt worden. Man hat einen Spielplatz für die Kinder geschaffen und an Abstellplätze für die

Kraftfahrzeuge gedacht. Den annähernd 150 Mitgliedern steht dreimal in der Woche Trainer Jochen Fiscoeder zur Verfügung. Noch in der Vorplanung befindet sich die Vergrößerung der 3-Plätze-Anlage um weitere zwei Spielfelder.

### Pohmanns Tennis-Shop bei Rot-Weiß

Der Lawn-Tennis-Turnier-Club Rot-Weiß hatte drei Tage nach Ostern eine Premiere besonderer Art: Hans-Jürgen Pohmann eröffnete im oberen Stockwerk des Garderobenhauses einen Tennis-Shop, dessen Leitung Brigitte Wensky, die Frau des Rot-Weiß-Sportwarts Eberhard Wensky übernommen hat. Geöffnet hat das neue Unternehmen montags bis freitags von 15.00 bis 20.00 Uhr, sonnabends von 11.00 bis 17.00 Uhr.

### 25 Jahre Tennis beim OSC

Der Olympische Sport-Club besteht, wenn auch nicht unter seinem heutigen Namen, bereits 85 Jahre. Eine Tennisabteilung gibt es jedoch erst seit 25 Jahren. Grund genug, um das Jubiläum zu feiern. Es begann mit Heinz Titz, dem jetzigen Klassensportwart für die I. und II. Verbandsklasse der Herren, der im Frühjahr 1950 als langjähriges Mitglied der Handball- und Leichtathletik-Abteilung des OSC nach Fertigstellung von drei Plätzen auf dem alten Dominicus-Sportplatz den Auftrag bekam, eine Tennisabteilung aufzubauen. Das gelang auch, natürlich unter unsäglichen Mühen. Titz war auch der erste Vorsitzende, dem 1953 Alfred Boneß, 1965 Karl Siegmund, 1969 Wolfgang Treppe und schließlich 1974 Herbert Jung folgten. Sportlich ging es langsam aufwärts. Besonders die Damen waren eine Zeitlang recht erfolgreich. Mitte der sechziger Jahre wurde die OSC-Anlage ein Opfer der Stadtplanung. Am Priesterweg Ecke Vorarlberger Damm entstand eine neue, größere, mit nunmehr fünf Plätzen und einem hübschen Klubheim nebst Terrasse. Ein Ort, an dem sich die 270 Mitglieder wohl fühlen können. Freilich vollkommen erst dann, wenn die Verlegung des Flugbetriebes von Tempelhof nach Tegel endgültig vollzogen und der lästige Fluglärm verstummt ist.

Für die nächsten 25 Jahre wollen die OSCer Tennis wie bisher betreiben, wie man ihrer kleinen Festschrift zum 25jährigen Bestehen entnehmen kann, in der der DTB-Präsident und erste Vorsitzende des Berliner Tennis-Verbandes Walther Rosenthal die Rolle des OSC im Rahmen des Berliner Tennissports so gewürdigt hat: „Diese Tennis-Abteilung hat zu keiner Zeit ihres Bestehens einen übermäßigen und darum törichten Ehrgeiz in Richtung Spitzensport gehabt. Sie hat jedoch gerade in den letzten Jahren eine in hohem Maße anzuerkennende Jugendarbeit geleistet und mit ihrer Jugend beachtliche Erfolge erzielt. Es ist ja schließlich nicht nur die absolute Spitze, die in unserem heutigen gesellschaftlichen Dasein den Rang einer Sportart bestimmt. Die sportliche Breitenarbeit ist keinesfalls von minderer Bedeutung.“

### Ende einer Hoffnung

Der Verein „Tennis-Studio Berlin e. V.“ ist aufgelöst worden, wie man an anderer Stelle in diesem Blatt lesen kann. Damit endete ein Unternehmen, das mit großen Hoffnungen begonnen wurde. Eine gute Idee, Tennis-Begabte zu entdecken und zu fördern. Als Gottfried von Cramm, Alexander Moldenhauer, Bürgermeister Kurt Neubauer, Franz-Georg Goesch, Manfred von Richthofen, Jürgen Graf, Hans Unger, Rechtsanwalt Rebsch, Dr. Christian Kuhnke und Wilhelm Bungert am 31. Mai 1971 das Studio gründeten, konnten sie hoffen, es durch Spenden von etwa 10 000 Mark jährlich am Leben halten zu können. Leider stellte sich heraus, daß die angesprochenen Kreise nicht genug unterstützen konnten oder wollten. Die eingehenden Spenden entsprachen bei weitem nicht den Vorstellungen der Gründer. Ein Jammer,

# Leppin macht Wohnen schöner:

- |                                |  |
|--------------------------------|--|
| ① Schrankwandsysteme           | ② Polstermöbel                                   |
| ③ internationale Wohntextilien | ④ ... und unser reichhaltiges Boutique-Programm! |

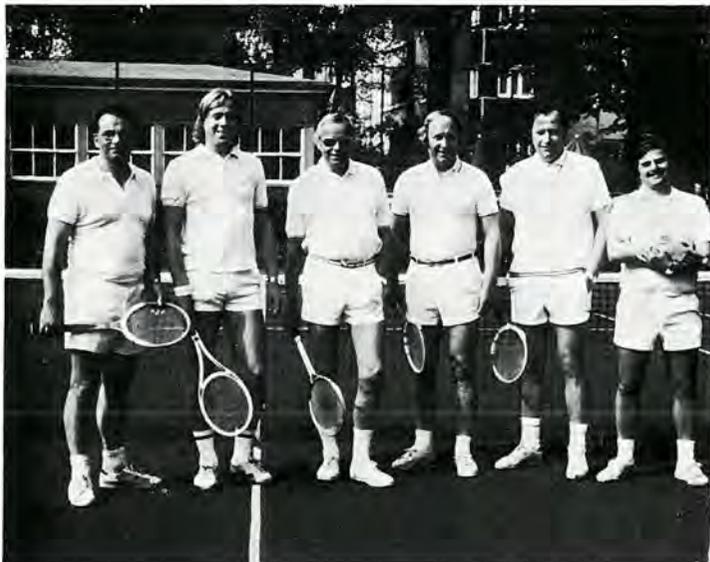


- |                          |   |
|--------------------------|---|
| ⑤ fachmännische Beratung | ⑥ umfangreicher Service (von eigener Näherlei bis zur Teppichboden-Verlegung) |
| ⑦ verbindliche Termine   |   |

1/31, Bundesallee 23, Ecke Trautenastr., Tel. 87 65 37

**FLÖTOTTO**  
Schrankwandsysteme Sonderstudio

**LEPPIN**  
Inneneinrichtung



dieses Verschwinden des Tennis-Studios, denn Zweck und Ziel der Gründer waren lobenswert und förderungswürdig. Die Tennisanfänger hatten alles frei: den Unterricht, die Schläger, die Bälle. Dinge, die im Tennis nun einmal nicht billig zu haben sind. Plätze wurden zur Verfügung gestellt und im Winter auch die Verbands-halle. Wieder einmal wurde eine nicht mehr neue Erkenntnis bestätigt, daß sich Sponsoren für das deutsche Tennis kaum finden lassen. DTB-Präsident Walther Rosenthal hat jüngst den Weg aufgezeigt, wie man zu Geld kommen kann. Durch Selbsthilfe. Es ist höchste Zeit, daß seine Idee durchgesetzt wird. Ein „Tennis-Pfennig“ von allen 500 000 DTB-Mitgliedern, nach heutigen Wertmaßstäben dreißig Pfennig im Monat, könnte Vorstellungen verwirklichen, wie sie die Gründer des Tennis-Studios hatten, aber nicht realisieren konnten.

#### Verlegte Titelkämpfe

Die Meisterschaften der Verbandsliga, die beim ASC Spandau in Haselhorst vom 7.—13. Juli stattfinden sollten, sind auf den 30. Juni bis 6. Juli vorverlegt worden.

Verlegt wurden auch die Meisterschaften der I. Verbandsklasse vom 7.—13. 7. auf den 11.—17. August. Veranstalter bleibt der TC Blau-Weiß Britz 1950 e. V. auf seiner Anlage in Berlin 47, Buschkrugallee 139—175, wo fünf Plätze zur Verfügung stehen.



Einen Vorstand aus „Aktiven“ hat der Siemens TK Blau-Gold: v. l. n. r. Wolfgang Burgmüller (Kassenwart, 2. Senioren), Hans-Joachim Erdmann (Schriftführer, 6. Herren), Dr. Helmut Gansau (2. Vorsitzender, 1. Senioren), Arno Sawallisch (1. Vorsitzender, 2. Senioren), Karl-Peter Fritsch (Sportwart, 4. Herren) und Markus Lubitz (Jugendwart, 1. Herren).



#### Er war schon immer ein Berliner Christian Kuhnke eröffnete Anwaltspraxis

Berufliche Gründe waren ausschlaggebend, daß Rot-Weiß-Star Dr. Christian Kuhnke seinen Wohnsitz endgültig nach Berlin verlegte. Der ehemalige Davispokalspieler und derzeitige deutsche Ranglisten-Achte hat Anfang April am Kurfürstendamm eine Anwaltspraxis eröffnet. Damit dürfte wohl die Zeit der ausgedehnten Turnierreisen der Vergangenheit angehören. Dennoch findet der promovierte Volljurist noch Zeit, dreimal in der Woche zu trainieren. Er wird ein unentbehrliches Mitglied der Rot-Weiß-Meistermannschaft bleiben. Daß er aber erst jetzt ein richtiger Berliner geworden ist, wie in der Tagespresse behauptet wurde, beruht auf Unkenntnis. „Kiki“, der am 14. April sechunddreißig Jahre wurde, ist nämlich in Berlin geboren. Er kann also mit mehr Fug und Recht als US-Präsident John F. Kennedy von sich behaupten: „Ich bin ein Berliner! Ich war es schon immer!“

Nur bis zur 2. Runde blieben die deutschen Spieler, die am Turnier in Valencia (Spanien) teilnahmen, im Rennen. Ergebnisse: Elschenbroich—Jaime Pinto-Bravo (Chile) 6:3, 4:6, 4:6; Pinner—Wojciech Fibak (Polen) 3:6, 0:6; Plötz—Tito Alvarez (Argentinien) 2:6, 0:6; (Korpas gegen Paul Kronk (Australien) 6:7, 5:7.

Berlins  
**größter**  
Fachhändler  
für Radio,  
Fernsehen  
und Foto

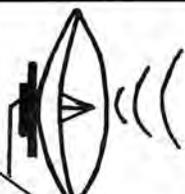
Individuelle Beratung  
durch geschulte  
HiFi-Spezialisten

HiFi-Paß mit vielen Service-Vorteilen

HiFi-Spitzengeräte zu Tiefpreisen

HiFi-Großstudio  
Kurfürstendamm 26a  
und Wegerhaus

**HiFi- WEGERT**



# ULTRONIK

Meister-Betrieb und Ingenieur-Büro

**Ihre Fachfirma für Gemeinschafts- u. Einzelantennen**  
 Elektroinstallation und Blitzschutzanlagen  
 Reparaturen und Wartung

**Wir bieten Ihnen Qualität zu vernünftigem Preis!**

Wir planen für Sie u. beraten **kostenlos**  
 Kundendienst-Service ist für uns  
 selbstverständlich Überzeugen  
 Sie sich — am besten  
 noch **heute**

**Ihr Partner in Antennenfragen**

1 Berlin 42  
 Schöneberger  
 Straße 15 b

**Tel. Sa.-Nr.  
 752 20 51**

## Europapokal der Landesmeister 1975

### Rot-Weiß in der 1. Runde spielfrei

Im Europapokal für Vereinsmannschaften 1975 ist der deutsche Titelträger LTTC Rot-Weiß in der ersten Runde spielfrei. Die Rotweißen greifen erst in der 2. Runde in das Geschehen, in der sie auf den Sieger der Erstrundenbegegnung BK Kopenhagen—TC Energie Wien treffen (bis 15. Juli).

In der 1. Runde, die bis zum 15. Mai gespielt werden muß, treffen aufeinander Circole Florenz—Ujpest Budapest, TC Lissabon—Spora Luxemburg und TC Lausanne gegen Sparta Prag. Spielfrei in der 1. Runde sind neben Rot-Weiß Crevena Zagreb, Real Barcelona und Salk-Stockholm. Spielfrei bis zu den Finalrunden am 13./14. September in Brüssel sind der Titelverteidiger Racing Club de France Paris und der Veranstalter der Endrunden TC Primrose Brüssel. Die dritte Runde muß bis zum 24. August gespielt werden. Falls die Rotweißen sie erreichen, haben sie es entweder mit den starken Schweden von Salk-Stockholm oder mit Sparta Prag zu tun.

### Pokal-Wettbewerbe der Jugend

Für die Pokalwettbewerbe der Jugend (Harry-Schwenker- und Cilly-Aussem-Pokal) wurden folgende Spieltermine festgesetzt: 1. Runde am 16./17. August, 2. Runde 23./24. August, 3. Runde 30./31. August, 4. Runde 6./7. September und 5. Runde 3./14. September.

Im Harry-Schwenker-Pokal wurden Rot-Weiß und der OSC gesetzt. Sie greifen erst in der 2. Runde in das Geschehen ein. Spielfrei in der 1. Runde sind außerdem Blau-Weiß, Grün-Weiß Nikolassee und Berliner Disconto Bank.

Die Spiele der 1. Runde: BHC—Blau-Gold Steglitz, Zehlendorf 88—SvG Reinickendorf, Weiße Bären Wannsee—Zehlendorfer Wespen, Weiß-Rot Neukölln—Berliner Bären, Sutos—TC Mariendorf, BFC Preussen—Grünwald TC, Känguruhs—Berliner Schlittschuh-Club, SCC—Hermsdorfer SC, Grün-Weiß Lankwitz—TV Frohnau, Siemens TK Blau-Gold—BTTC Grün-Weiß, Dahlemer TC—BSV 92.

Im Cilly-Aussem-Pokal wurden Rot-Weiß und Blau-Weiß gesetzt.

Die Begegnungen der 1. Runde: Zehlendorf 88—OSC, Hermsdorfer SC—Siemens TK Blau-Gold, Känguruhs—Grünwald TC und BHC—BFC Preussen.

## Tennis-Studio Berlin aufgelöst

Die Mitgliederversammlung des „Tennis-Studio Berlin e. V.“ hat auf seiner Sitzung am 6. März 1975 einstimmig den Beschluß gefaßt, den Verein per 15. März 1975 aufzulösen. Ich wurde als Schriftführer von der Versammlung beauftragt, alle Betroffenen hiervon in Kenntnis zu setzen.

Mit dem nach Abzug aller Verbindlichkeiten verbleibenden Vermögen wird satzungsgemäß verfahren, das heißt, daß ein eventuelles Guthaben dem Berliner Tennis-Verband e. V. zufallen soll.

ALEXANDER MOLDENHAUER

## Alexander Moldenhauers Dank

Zu meinem 75. Geburtstage sind mir von Berliner Tennis-Vereinen, vom Deutschen Tennis Bund und seinen Verbänden und auch von Einzelpersonlichkeiten, so zahlreiche Glückwünsche und eine Fülle von Geschenken zugegangen, daß ich leider nicht jedem einzelnen danken kann.

Ich erlaube mir daher, auf diesem Wege all denen Dank zu sagen, die meiner so freundlich gedacht haben. Es hat mir geholfen, meine 75 Jahre nicht so tragisch zu nehmen.

ALEXANDER MOLDENHAUER

Ehrenvorsitzender des Berliner Tennis-Verbandes

*für Ihre zweite Haut*



\* kurfürstendamm 210/neben cinema paris  
mit new-man kinderzimmer

\* nürnberg str. 22/visavi badewanne  
rapsodi in blu-denim

\* spandau klosterstr. 36  
hochhaus  
mit preis-stop-schop

*oder die Lust sich einfach-einfach anzuziehen*

# BERLINER TENNIS-VERBAND

Postanschrift: 1000 Berlin 45, Berner Straße 24

**Ehrenvorsitzender:** Alexander Moldenhauer (TC 1899 e. V. Blau-Weiß)  
Berlin 33, Schlangenhader Str. 78, Tel. 824 43 68

**Ehrenmitglied:** Alfred Eversberg (Steglitzer TK 1913 e. V.)  
Berlin 41, Südenstr. 60, Tel. 791 76 70

## Vorstand

**1. Vorsitzender:** Walther Rosenthal (TC „Grün-Weiß“ Berlin-Lankwitz e. V.)  
Berlin 45, Berner Straße 24, Tel. 801 70 61 von 8 bis 16 Uhr, 817 51 74 privat.

**Stellvertreter:** Dieter Glomb (Berliner Sport-Verein 1892 e. V.),  
Berlin 37, Seehofstraße 63, Tel. 301 57 57 (Gesch.),  
Tel. 811 51 26 privat.

Hans-Ulrich Machner (Tennis-Union „Grün-Weiß“ e. V.),  
Berlin 51, Gotthardtstraße 13—15, Tel. 496 22 59.

**Sportwart:** Siegfried Gießler (Tempelhofer TC e. V.),  
Berlin 42, Eisenacher Straße 59, Tel. 39 40 11, App. 627  
von 9—16 Uhr, Tel. 706 34 25 privat.

**Schatzmeister:** Wolfgang Stumpe (TK Blau-Gold Steglitz e. V.),  
Berlin 37, Radtkestraße 19, Tel. 817 30 31 (Gesch.),  
Tel. 801 72 02 privat.

**Schriftführer:** Karl Marlinghaus (Hermsdorfer SC 1906 e. V.), Berlin 28, Drewitzer Str. 15, Tel. 404 13 73.

**Jugendwart:** Walter Esser (BTTC „Grün-Weiß“ e. V.)  
Berlin 45, Draisweg 12, Tel. 706 40 16 von 8—16 Uhr,  
Tel. 773 46 57 privat.

## Erweiterter Vorstand:

**Oberliga-Sportwart:** Ernst Plötz (Tempelhofer TC),  
Berlin 42, Alboinplatz 3, Tel. 753 59 44 privat, dienstl.  
331 20 26, App. 203 und 216 39 51 (bis einschl. August)

**Verbandsliga-Sportwart:** Hans Becker, (TC Grün-Weiß Berlin-Lankwitz), Berlin 42, Burchardstraße 31,  
Tel. 753 78 02 privat, 314 42 02 dienstl.

**Sportwart der 1. und 2. Verbandsklasse (Herren):**  
Heinz Titz (Olympischer Sport-Club),  
Berlin 30, Rankestraße 21, Tel. 24 90 51

**Sportwart der 1. und 2. Verbandsklasse (Damen):**  
Elisabeth Titz (Olympischer Sport-Club),  
Berlin 30, Rankestraße 21, Tel. 24 90 51

**Senioren-Sportwart:** Hans Nürnberg (TU „Grün-Weiß“), Berlin 51, Markstraße 20, Tel. 885 10 71/72 von  
9—16 Uhr, Tel. 491 46 27 privat

**Pressewart:** Dr. Thilo Ziegler (Dahlemer TC),  
Berlin 33, Johannisberger Straße 41 a,  
Tel. 821 61 70 privat (bis 10 Uhr und ab 17 Uhr)

## Verbandslehrwart:

Lothar Kleppeck (SV Reinickendorf), Berlin 52,  
Zobelitzstr. 98, Tel. 412 60 45 privat.

## Referent für Schultennis:

Carola Meyer (BSV 92),  
Berlin 19, Vereinsweg 2, Tel. 306 32 73 privat,  
dienstl. 87 02 91 App. 99.

## Tennis - der weiße Sport. (Wenn es den roten Staub nicht gäbe.)

Stets spielbereite Plätze — Tennisspieler wissen das zu schätzen. Wasser gehört dazu.

Die beste Lösung für Ihren Platz: Versenkregner von Perrot. Unterirdisch verlegt.

Ein Platz wird beregnet. Und nebenan schon wieder gespielt. Unbehindert.

Perrot- U-Regner sind immer einsatzbereit. Springlebendig. Mit Spezial-Sandschutzdeckel.



**Perrot-U-Regner.**  
Die frapierend  
einfache Lösung  
Ihres Problems.

Problemloser Einbau  
in jede Platzanlage  
— am äußersten Rand  
des Platzes. Gleich-  
mäßige Anfeuchtung.  
Keine Pfützen.  
Keine Behinderung  
der Pflegegeräte.

**Einschalten:**



**U-Regner**  
verteilen das Wasser  
gleichmäßig über den  
ganzen Platz.

**Ausschalten:**



**U-Regner**  
verschwinden im Boden.



Regen  
aus dem  
Boden:  
**U-Regner**  
von

**Perrot**

Wir beraten Sie gern und machen Ihnen Vorschläge. Unverbindlich.  
Perrot-Regnerbau GmbH + Co., 726 Calw, Telefon 070 51/736

# Amtliche Nachrichten

## Bürostunden der BTV-Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle des Berliner Tennis-Verbandes im Tennis-Zentrum, Berlin 33 (Grünwald), Auerbacher Straße 19, ist zu folgenden Zeiten geöffnet:

montags von 16.00 bis 19.30 Uhr,  
dienstags und freitags von 9.30 bis 13.00 Uhr.  
Telefon: 825 53 11 (Frau Ursula Mohnke).

## Postscheck- und Bank-Konto des BTV

Das Postscheckkonto des Berliner Tennis-Verbandes lautet Berlin-West Nr. 551 00-103, das Bankkonto des BTV „Bank für Handel und Industrie AG.“ Nr. 161 1124.

## Verbandsspiele 1975 — II. Damen-Klasse

In der II. Damen-Klasse — 1. Mannschaften — ist noch der SV Senat hinzugekommen. Dadurch ergeben sich folgende weitere Spielansetzungen:

Sonnabend, 3. Mai, Spiel Nr. 1207 a TSV Wedding—SV Senat;

Sonnabend, 10. Mai, Spiel Nr. 1215 a SV Senat—BHC;

Sonnabend, 24. Mai, Spiel Nr. 1223 a BTC Gropiusstadt—SV Senat;

Sonnabend, 31. Mai, Spiel Nr. 1231 a SV Senat—Berliner Disconto Bank;

Sonnabend, den 14. Juni, Spiel Nr. 1239 a SV Osram—SV Senat. — Alle Spiele beginnen um 14 Uhr.

## Auslosung der Gruppensieger-Spiele und der Aufstiegsspiele

### I. JUNIOREN-KLASSE

- 2051. Sieger Gruppe B—Sieger Gruppe C
- 2052. Sieger Gruppe A —Sieger Gruppe B
- 2053. Sieger Gruppe C—Sieger Gruppe A
- 2054. Klassenzweiter—Vorletzter der Leistungsklasse
- 2055. Erster der Leistungsklasse—Klassensieger der I. Klasse (das Spiel findet nur auf termingerechten Antrag — eine Woche nach dem Klassensieg — des Siegers der I. Klasse statt)

### II. JUNIOREN-KLASSE

- 2116. Sieger Gruppe C—Sieger Gruppe E
- 2117. Sieger Gruppe B—Sieger Gruppe A
- 2118. Sieger Gruppe D—Sieger des Spiels 2117
- 2119. Sieger des Spiels 2116—Sieger des Spiels 2118

## 2. Mannschaften

- 2162. Sieger Gruppe B—Sieger Gruppe A
- 2163. Sieger Gruppe C—Sieger Gruppe D
- 2164. Sieger des Spiels 2162—Sieger des Spiels 2163

## BAMBINI—BAMBINA-KLASSE

- 2391. Sieger Gruppe D—Sieger Gruppe B
- 2392. Sieger Gruppe A—Sieger Gruppe C
- 2393. Sieger des Spiels 2391—Sieger des Spiels 2392

## Termine

**Montag, 16. Juni:** Spiele 2051, 2116, 2117, 2162, 2163, 2391 und 2392

**Montag, 8. August:** Spiele 2052, 2118, 2164 und 2393

**Montag, 25. August:** Spiele 2052 und 2119

**Montag, den 1. September:** Spiele 2054 und 2055

**Montag, den 8. September:** Ausweichtermin.

## I. JUNORINNEN-KLASSE

- 2227. Sieger Gruppe B—Sieger Gruppe A
- 2228. Vorletzter Leistungsklasse—Verlierer des Spiels 2227
- 2229. Sieger des Spiels 2227—Sieger Leistungsklasse (Spiel 2229 findet nur auf termingerechten Antrag — eine Woche nach dem Klassensieg — des Siegers der I. Klasse statt.

## II. JUNIORINNEN-KLASSE

- 2306. Sieger Gruppe D—Sieger Gruppe C
- 2307. Sieger Gruppe B—Sieger Gruppe A
- 2308. Sieger des Spiels 2306—Sieger des Spiels 2307

## 2. Mannschaften

- 2347. Sieger Gruppe B—Sieger Gruppe A

## Termine

**Donnerstag, 19. Juni:** Spiele 2227, 2306, 2307, 2347

**Donnerstag, 21. August:** Spiele 2228, 2229, 2308

## Redaktionsschluß

15. Juni 1975

Redaktion: Dr. H. W. Arnold,  
Berlin 41, Wulffstraße 15, Tel. 7 91 17 27



# SPORT-BRIMMER

BERLIN 21 · ELBERFELDER STRASSE 13

TENNISCHLÄGER UND BESAITUNGEN

sowie Reparaturen in eigener Werkstatt

TENNISKLEIDER UND BEKLEIDUNG

3 9116 73

## Aus der Tennisfamilie

Petra Schmidt, eine der besten Juniorinnen des Jahrgangs 1954, im vergangenen Jahr an dritter Stelle in der Damenmannschaft des Dahlemer TC spielend, heiratete Mitte Februar in Berlin-Tempelhof den Luft-hansa-Piloten Klaus Horter. Die Jungvermählten werden ihren Wohnsitz in Wiesbaden nehmen. Petra Horter will ihr Studium an der Universität Frankfurt fortsetzen.

\*

Reiner und Christina Gehrke (TC Lichtenrade „Weiß-Gelb“) freuen sich über die Ankunft ihrer Tochter Stephanie, die 6½ Pfund schwer und 51 Zentimeter groß am 27. Februar das Licht der Welt erblickte.

\*

Erich Schönemann ist in diesem Jahre 25 Jahre als Tennislehrer beim TK Blau-Gold Steglitz tätig.

\*

Rita Thiel-Herker, Mitglied der 1. Damenmannschaft des SC Brandenburg (sie gehört auch der Hockeymeistermannschaft an), und Ehemann Jörg freuen sich über die Ankunft ihres Sohnes Jens.

\*

Sein 65. Lebensjahr vollendete am 5. Februar Ferdinand Henkel, Bruder des unvergeßlichen, im Kriege gefallenen deutschen Spitzenspielers Henner Henkel. Er kam vor 45 Jahren zum LTTC Rot-Weiß, wo er jahrelang zu den besten Spielern gehörte und stets auf der deutschen Rangliste zu finden war. Sehr bald wurde sein Talent für die Verwaltungsarbeit im Sport entdeckt. Er wurde Nachfolger von Rot-Weiß-Sportwart Dr. Rau und Jugendwart im Deutschen Tennis Bund. Nach dem Kriege wählte man ihn zum DTB-Sportwart und Davisokal-Mannschaftskapitän. In die Zeit seines Wirkens fällt der glänzende Aufstieg der jungen Garde des Jahrgangs 1939 (Bungert, Kuhnke, Stuck). Ferdinand Henkel, Rot-Weiß und DTB-Ehrenmitglied, wird dem weißen Sport wie eh und je verbunden bleiben. Dafür wünschen ihm alle, die ihn kennen und schätzen, beste Gesundheit und ungebrochene Tatkraft.

\*

Dr. Heinrich Kleinschroth konnte in München in beneidenswerter Frische seinen 85. Geburtstag feiern. In seiner Glanzzeit während der zwanziger und dreißiger Jahre besonders ein Doppelspieler von hoher internationaler Klasse, wurde er nach Beendigung seiner aktiven Laufbahn Kapitän der deutschen Davisokal-Mannschaft und wirkte jahrzehntelang dank seiner internationalen Verbindungen mit großem Geschick als „Außenminister“ des Deutschen Tennis Bundes. Noch heute fehlt er bei keiner Tennisveranstaltung von Rang und die tägliche Tennisstunde ist eine Selbstverständlichkeit.



## Polo. Ein VW in neuer Größe.



<b>Kleine Kosten. Großer Spaß.</b>	<b>Kleine Größe. Großer Raum.</b>	<b>Kleiner Verbrauch. Große Strecke.</b>	<b>Kleiner Unterhalt. Große Leistung.</b>
--	---	--	---

Über den Polo erzählen wir Ihnen gern noch mehr.

<b>Halensee, Kurfürstendamm 106</b>	<b>* 8 85 90 10</b>
<b>Charl., Kurfürstendamm 38</b>	<b>* 8 81 80 35</b>
<b>Steglitz, Schloßstraße 38</b>	<b>* 7 91 50 85</b>
<b>Steglitz, Albrechtstraße 16</b>	<b>* 7 92 20 91</b>
<b>Steglitz, Bergstraße 94</b>	<b>* 7 92 60 72</b>
<b>Neukölln, Hasenheide 74</b>	<b>* 6 91 10 31</b>
<b>Spandau, Am Juliturm 58</b>	<b>* 3 34 33 23</b>
<b>Wedding, Am Nordhafen 4</b>	<b>* 4 65 61 02</b>
<b>Zehlendorf, Goerzallee 251</b>	<b>* 8 17 60 85</b>

## EDUARD WINTER

Margaret Court, dreimalige Wimbledon Siegerin (1965, 1967, 1970), blieb während ihrer zweiten Schwangerschaft nicht untätig. Sie schrieb an einem Buch über ihre Tenniserlebnisse, das sich aber anscheinend überwiegend mit dem Benehmen ihrer großen Gegnerin Billie-Jean Kings auf dem Platz befaßt. „Ihr Verhalten, nämlich Bälle in die Zuschauermenge zu schlagen, ihr Racket über den Platz zu schleudern, gellende Schreie auszustoßen und zu kreischen sowie auf die Linien- und Schiedsrichter zu schimpfen, das alles ist allerbestes Showbusiness“, schreibt die Australierin.



- Als Vorbeugungsmittel und in der Rekonvaleszenz altbewährt.
- Tilgt überschüssige Säure im Gesamtorganismus und stumpft im Magen abnorme Säure ab.
- Verhindert und behebt u.a. **Sodbrennen** sowie Magenkrämpfe und fördert die Abheilung chronischer Magen- u. Darmkatarrhe.
- Vermehrt die Harnausscheidung und wirkt so, durch Ausschwemmung, der Bildung schädlicher Rückstände entgegen. Erhältlich im einschlägigen Fachhandel.

Auskunft und Prospektmaterial unverbindlich durch:

- ▶ **Brunnenversand Siemens GmbH & Co. KG, 1 Berlin 65**  
Antwerpener Straße 10—11 · Ruf: 4 62 46 21 und 4 62 46 82

# Anschriftenverzeichnis der Berliner Tennisvereine

## 1 SV Weißblau Allianz Berlin, Tennisabteilung

Berlin 42 (Mariendorf), Wildspitzweg 12—46 705 53 13  
(Allianz-Stadion), 4 Plätze

**Vorsitzender:** Eberhard Ilking  
Berlin 33, Salzbrunner Str. 27  
Tel. 823 68 36 privat  
889 43 90 dienstlich

**Sportwart:** Lutz Fleischhauer  
Berlin 20, Kronprinzenstr. 20  
Tel. 375 39 36 privat  
889 43 60 dienstlich

**Jugendwart:** siehe Sportwart

## 2 Askanischer Sport-Club Spandau e. V., Abt. Tennis 334 44 44

Berlin 20, verlängerte Daumstraße (Einfahrt gegenüber CCC-Film-Studio)  
6 Plätze

**Vorsitzender:** Eberhard Arnst  
Berlin 20, Riensbergstraße 72  
Tel. 334 38 35 privat ab 18 Uhr  
216 30 35 dienstl. von 8—16 Uhr

**Sportwart:** Heinz Knick  
(Herren) Berlin 20, Simonring 10  
Tel. 334 68 30 ab 17 Uhr

**Sportwart:** Renate Frère  
(Damen) Berlin 20, Feldstraße 55  
Tel. 333 51 70 ab 19 Uhr  
333 40 35 bis 18 Uhr

**Jugendwart:** Uwe Reuter  
Berlin 20, Gartenfelder Straße 113 a  
Tel. 334 72 93 ab 17 Uhr  
39 40 11 App. 603 bis 16 Uhr

## 3 B A T - Interessengruppe Sparte „Tennis“ 33 50 11 App. 28

Berlin 20 (Spandau), Werderstraße Ecke Goltzstraße  
3 Plätze

**Gruppenleiter:** Hans Rohrman  
Berlin 20, Mertensstraße 63—99  
Tel. 366 86 69 privat  
33 50 11 dienstl.

**Sportwart:** Hans-Joachim Haßelmann  
Berlin 20, Mertensstraße 63—99  
Tel. 331 88 63 privat  
33 50 11 dienstl.

## 4 SV „Berliner Bären“ e.V., Abt. Tennis 411 25 93

Berlin 26 (Wittenau), Göschenstraße (Stadion)  
6 Plätze, 1 Traglufthalle

**Vorsitzender:** Wolfgang Tismer  
Berlin 28, Gralsritterweg 4  
Tel. 401 66 51

**Sportwart:** Heinz-Dieter Tismer  
Berlin 26, Taldorfer Weg 7  
Tel. 411 62 21

**Jugendwart:** Waltraut Schramm  
Berlin 51, Deutsche Str. 2  
Tel. 495 84 61

## 5 Berliner Tennis-Club Borussia e.V.

Berlin 19 (Charlottenburg), Harbigstraße  
3 Plätze

**Abteilungsleit.:** Lothar Hinze  
Berlin 31, Jenaer Straße 20  
Tel. 854 14 61

**Sportwart:** Thomas Frick  
Berlin 33, Dachsberg 3  
Tel. 826 17 32

## 6 SV Berliner Disconto Bank, Tennis-Abt. 741 24 44

Berlin 42 (Mariendorf) Ankogelweg 44  
9 Plätze

**Vorsitzender:** Walter Seipoldt  
Berlin 42, Tauernallee 18  
Tel. 741 14 88 privat  
34 07 281 dienstl.

**Sportwart:** Helmut Krost  
Berlin 42, Imbrosweg 24  
Tel. 703 68 95

**Jugendwart:** Diethard Wiechmann  
Berlin 47, Quarzweg 42  
Tel. 741 21 69

**Geschäftsstelle:** Berlin 10, Otto-Suhr-Allee 6/16  
Tel. 340 72 81

## 7 Berliner Hockey-Club e. V., Tennis-Abt. 813 39 70

Berlin 37, Wilskistraße (Ernst-Reuter-Sportfeld)  
6 Plätze, 1 Traglufthalle

**Vorsitzender:** Heinrich Schmalix  
Berlin 41, Wiesbadener Straße 15  
Tel. 821 24 77 privat  
87 77 77 dienstlich

**Sportwart:** Erhard Petukat  
Berlin 37, Treibjagdweg 19  
Tel. 813 15 64

**Jugendwart:** Carsten Keller  
Berlin 37, Mühlenstraße 5  
Tel. 815 66 47

**Geschäftsstelle:** Kurt Hamel  
Berlin 33, Offenbacher Straße 27  
Tel. 821 68 47

## 8 VfL Berliner Lehrer e. V., Tennis-Abteilung 75 02 61 App. 235

Berlin 42, Bosestraße 20 (Friedrich-Ebert-Stadion)  
3 Plätze

**Vorsitzender:** Hans-Joachim Lehmann  
Berlin 45, Sondershauser Straße 107 a  
Tel. 711 56 07

**Sportwart:** Jürgen Schmödsien  
Berlin 42, Rothariweg 16 a  
Tel. 753 24 47

## 9 Berliner Schlittschuh-Club e. V.

Berlin 19, Glockenturmstraße 21 305 50 20 Sekretariat  
305 50 10 Ökonomie

9 Plätze, 1 feste Halle

**Vorsitzender:** Hans-Georg Mösner  
Berlin 19, Bayernallee 44  
Tel. 302 13 13

**Sportwart:** Dr. Hans-Joachim Drimborn  
Berlin 19, Meerscheidtstraße 13  
Tel. 302 44 78

**Jugendwart:** Gerhard Melerski  
Berlin 31, Trautenaustraße 11  
Tel. 861 22 86

## 10 Berliner Sport-Club e.V., Tennis-Abt. 823 58 57

Berlin 33, Cunostraße 28  
4 Plätze

**Vorsitzender:** Heinz Wegner  
Berlin 31, Ruhrstraße 18  
Tel. 86 52 30 00 dienstl.  
8 61 35 68 privat

**Sportwart:** Ernst Timmermann  
Berlin 33, Sodener Straße 26  
Tel. 823 24 25

**Jugendwart:** Ursula Ziegfeld  
Berlin 33 Sulzaer Straße 4  
Tel. 826 42 77

**11 Berliner Sport-Verein 1892 e.V.** 823 41 47  
**Tennis-Abteilung**  
 Berlin 33, Fritz-Wildung-Straße 23  
 9 Plätze, 2 Traglufthallen mit 3 Spielfeldern  
**Vorsitzender:** Udo Isensee  
 Berlin 33, Messelstraße 51  
 Tel. 823 79 51  
**Sportwart:** Wolfgang Haase  
 Berlin 33, Schleinitzstraße 3  
 Tel. 886 82 86  
**Jugendwart:** Udo Pinnau  
 Berlin 33, Schellendorffstr. 23 a  
 Tel. 823 83 15

**12 Berliner Tennis- und Tischtennis-Club**  
 „Grün-Weiß“ e. V. (B.T.T.C.) (Klubhaus) 711 65 76  
 (Halle) 711 65 77  
 9 Plätze (Kunststoff), 1 feste Halle, 1 Traglufthalle  
**Vorsitzender:** Harry Bengsch  
 Berlin 41, Friedrichsruher Str. 17 a  
 Tel. 795 26 48 privat  
 888 24 76 dienstlich  
**Sportwart:** Ekkehard Zimbelius  
 (Herren) Berlin 42, Wildspitzweg 33  
 Tel. 703 55 33  
**Sportwart:** Klaus Hübner  
 (Damen) Berlin 46, Gabainstr. 6  
 Tel. 774 26 55 privat  
 753 50 21 App. 95 dienstlich  
**Jugendwart:** Andreas Esser  
 Berlin 45, Draiweg 12  
 Tel. 773 46 57

**13 Betriebssportgemeinschaft der**  
**Bundesversicherungsanstalt für Angestellte e. V.,**  
**Abt. Tennis (BfA)**  
**Platzanlage:** Berlin 22 (Glienicke), Uferpromenade 29 a  
 (Am Glienicker See), 4 Plätze  
**Vorsitzender:** Bernhard Schmiemann  
 Berlin 31, Tharandter Str. 5  
 Tel. 854 29 95 privat — 8652 35 68 dienstl.  
**Sportwart:** Horst Göldner  
 Berlin 65, Kameruner Straße 23  
 Tel. 452 21 07 privat  
 8 652 3568 dienstlich

**14 Tennisklub Blau-Gold Steglitz e. V.** 771 68 86  
 Berlin 46, Leonorenstraße 37/39 (hinter der Schwimm-  
 halle Lankwitz)  
 10 Plätze, 1 Losberger Halle  
**Vorsitzender:** Horst Schneider  
 Berlin 41, Steinstraße 22  
 Tel. 795 34 91  
**Sportwart:** Wolfgang Lambrecht  
 Berlin 46, Neckarsulmer Straße 9  
 Tel. 753 34 42  
**Jugendwart:** Günter Wapler  
 Berlin 45, Gardeschützenweg 84  
 Tel. 833 28 52

**15 Tennis-Club 1899 e.V. Blau-Weiß** 826 48 66  
 Berlin 33 (Dahlem), Waldmeisterstr. Ecke Wildpfad  
 19 Plätze, 1 feste Halle mit 4 Spielfeldern  
**Vorsitzender:** Carl Arnold Munzel  
 Berlin 65, Gerichtstraße 12  
 Tel. 461 80 58 dienstlich  
 341 33 31 privat  
**Sportwart:** Roland Specker  
 Berlin 19, Tannenbergallee 30  
 Tel. 826 40 16 dienstlich  
 305 52 10 privat  
**Jugendwart:** Willy Mäder  
 Berlin 33, Marienbader Straße 12  
 Tel. 216 54 54 dienstlich  
 826 35 33 privat  
**Geschäftsstelle:** Rupert Huber  
 Berlin 33, Waldmeisterstraße 10  
 Tel. 826 48 66

**16 Tennis-Club Blau-Weiß Britz 1950 e. V.** 601 45 80  
 Berlin 47, Buschkrugallee 159—175  
 5 Plätze  
**Vorsitzender:** Jochen Lehmann  
 Berlin 47, Fritz-Erier-Allee 146  
 Tel. 603 23 79  
**Sportwart:** Hans Grüttner  
 Berlin 47, Anna-Siemsen-Weg 3  
 Tel. 603 57 23  
 267 33 64 geschäftl.  
**Jugendwart:** Doris Buße  
 Berlin 47, Tilburger Straße 8  
 Tel. 606 58 75  
**Geschäftsstelle:** s. Anschrift 1. Vorsitzender

**17 Sport-Club „Brandenburg“ e.V.** 302 69 49  
**Tennisabteilung**  
 Berlin 19, Harbigstraße Ecke Maikäferpfad  
 9 Plätze  
**Vorsitzender:** Gerd Dietrich  
 Berlin 37, Gertraudstr. 1—3  
 Tel. 84 17 88  
**Sportwart:** Joachim Skopnik  
 Berlin 15, Pariser Straße 37  
 Tel. 883 74 36  
**Jugendwart:** Kurt Brimmer  
 Berlin 21, Elberfelder Straße 13  
 Tel. 391 16 73  
**Geschäftsstelle:** Berlin 19, Harbigstraße

**18 Dahlemer Tennisclub e. V.** 832 50 42  
 Berlin 33, Podbielskiallee 46 a  
 7 Plätze, 1 Traglufthalle  
**Vorsitzender:** Jürgen Kliesch  
 Berlin 37, Eggepfad 28 a  
 Tel. 813 25 41



**Flüssige und feste Brennstoffe**  
**Kundendienst, Ölfeuerungsanlagen**  
 1 Berlin 31 · Am Güterbahnhof Halensee  
 Platz 8-11 · Telefon (030) 885 80 16

**Sportwart:** Jürgen Dechsling  
Berlin 37, Machnower Str. 25 a  
Tel. 815 83 29

**Jugendwart:** Stefan Elb  
Berlin 62, Willmannsdamm 13  
Tel. 781 17 65

**19 STC Carl-Diem-Oberschule** 335 20 06  
Berlin 20 (Spandau) Am Forstacker 9—11 333 03 11  
4 Plätze (Kunststoff)

**Vorsitzender:** Günter Holzwarth  
Berlin 20, Radelandstraße 46 a  
Tel. 375 23 23 privat  
335 20 06 dienstl.

**Sportwart:** Wolfgang Sachs  
Berlin 20, Königstraße 8  
Tel. 375 35 76 privat  
335 20 85 dienstl.

**Jugendwart:** Peter Holzwarth  
Berlin 20, Radelandstraße 46 a  
Tel. 375 23 23

**Geschäftsstelle:** Inge Arhilger  
Berlin 19, Angerburger Allee 19  
Tel. 305 43 54 privat  
335 20 06 dienstl.

**20 Tennis-Vereinigung Frohnau e. V.** 401 14 89  
Berlin 28 (Frohnau), Schönfließer Straße 11 a  
7 Plätze, 1 Traglufthalle

**Vorsitzender:** Johannes Neumann  
Berlin 28, Ortwinstr. 1—3  
Tel. 451 26 44 geschäftl.  
401 54 78 privat

**Sportwart:** Klaus Schlegel  
Berlin 28, Wiltinger Str. 18  
Tel. 267 31 37 geschäftl.  
401 92 93 privat

**Jugendwart:** Jörg Bauer  
Berlin 28, Falkentaler Steig 87  
Tel. 404 32 87

**21 Berliner Tennisclub Gropiusstadt e. V.** 66 70 50  
Berlin 47, Matthäusweg 4—22  
3 Plätze

**Vorsitzender:** Joachim Kassebohm  
Berlin 47, Horst-Caspar-Steig 1  
Tel. 661 22 03

**Sportwart:** Werner Kubitzka  
Berlin 47, Joachim-Gottschalk-Weg 2  
Tel. 661 44 92

**Jugendwart:** Christa Hoffmann  
Berlin 47, Löwensteinring 25  
Tel. 603 54 58

**22 Berliner Tennis-Club 1904 Grün-Gold e. V.** 786 10 19  
Berlin 42, Paradedstraße 28—32  
7 Plätze, 1 Traglufthalle, 1 Losberger Halle

**Vorsitzender:** Ernest H. Javitz  
Berlin 42, Tempelhofer Damm 48  
Tel. 786 66 00 privat  
691 90 01 dienstlich

**Sportwart:** Dieter Schulz  
Berlin 49, Rangsdorfer Str. 25  
Tel. 744 84 52 privat  
881 20 96 dienstlich

**Jugendwart:** Joachim Vogt  
Berlin 41, Markelstr. 40  
Tel. 791 71 00

**23 Grunewald Tennis-Club e. V.** Sekretariat 823 34 88  
Berlin 33, Flinsberger Platz 8-14 Ökonomie 823 76 26  
13 Plätze, 2 Traglufthallen

**Vorsitzender:** Dr. Günter Meyer  
Berlin 65, Togostr. 39  
Tel. 451 65 94

**Sportwart:** Hanspeter Rabe  
Berlin 45, Parallelstr. 4  
Tel. 773 53 46

**Jugendwart:** Walter Peteaux  
Berlin 31, Zähringer Str. 13  
Tel. 883 19 66

**24 „Helios“ Tennisabteilung e. V.** 302 63 48  
Berlin 33, Im Jagen 57—58  
3 Plätze

**Vorsitzender:** Horst Jurk  
Berlin 15, Düsseldorfer Straße 19/20  
Tel. 881 35 80

**Sportwart:** Günter Knospe  
Berlin 37, Camphausenstr. 42 c  
Tel. 801 22 85

**Jugendwart:** Peter Lorenszat  
Berlin 46, Langkofelweg 24  
Tel. 774 42 64

**Geschäftsstelle:** Horst Jurk  
Berlin 15, Düsseldorfer Str. 19/20  
Tel. 881 35 80

**25 Hermsdorfer Sport-Club 1906 e. V.** 404 13 30  
Berlin 28, Boumannstraße 11—13  
6 Plätze

**Vorsitzender:** Dieter Werschke  
Berlin 28, Heidenheimer Str. 43  
Tel. 404 87 37

**Sportwart:** Karl Marlinghaus  
Berlin 28, Drewitzer Str. 15  
Tel. 404 13 73 privat  
267 30 81 dienstlich

**Jugendwart:** Bärbel Werschke  
Berlin 28, Heidenheimer Str. 43  
Tel. 404 87 37

**Geschäftsstelle:** Berlin 28, Heidenheimer Str. 43  
Tel. 404 87 37

**26 Tennis-Club Hohengatow**  
Berlin 22 (Hohengatow), Waldschluchtpfad 1  
2 Plätze

**Vorsitzender:** Dr. Herbert Blum  
Berlin 19, Spandauer Damm 3  
Tel. 34 61 18

**Sportwart:** z. Z. nicht besetzt  
Postadresse: Frank Hagemann  
Berlin 19, Heerstr. 11

**27 Nikolassee-Tennis-Club Die Känguruhs e. V.**  
Berlin 38 (Nikolassee), Spanische Allee 170 803 71 70  
10 Plätze, 1 Traglufthalle Ökonomie 803 58 59

**Vorsitzender:** Prof. Dr. Helmut Schirmer  
Berlin 39, Damsdorfer Weg 1  
Tel. 805 13 27 privat  
838 24 76 dienstl.

**Sportwart:** Johannes Heckmann  
Berlin 37, Machnower Str. 39  
Tel. 84 28 51 privat  
302 20 36 dienstl.

**Jugendwart:** Norbert Basch  
Berlin 45, Hortensienplatz 1  
Tel. 834 82 19

**28 Tennisclub „Grün-Weiß“ Berlin-Lankwitz e. V.**  
Berlin 45, Bäkestraße 13 833 40 21  
8 Plätze

**Vorsitzender:** Theo Alber  
Berlin 45, Ringstraße 98  
Tel. 833 76 60

**Sportwart:** Karl-Heinz Freitag  
Berlin 49, Finchleystr. 4  
Tel. 745 93 72

**Jugendwart:** Rudolf E. Ringer  
Berlin 41, Vionvilléstr. 9  
Tel. 771 71 73

**29 Tennisclub Lichtenrade „Weiß-Gelb“ e.V.** 744 87 79

Berlin 49, Hohenzollernstraße 18 a

4 Plätze (Kunststoff)

**Vorsitzender:** Karsten Braun  
Berlin 49, Goldschmidtweg 17 a  
Tel. 745 42 79 privat  
311 53 40 dienstl.**Sportwart:** Joachim Bernecker  
Berlin 49, Rohrbeckstraße 14  
Tel. 744 50 55**Jugendwart:** Reiner Gehrke  
Berlin 49, Mozartstraße 37  
Tel. 744 60 74**Geschäftsstelle:** Berlin 49, Hohenzollernstraße 18 a**30 Tennis-Club Mariendorf e. V.** 703 72 37Berlin 42 (Mariendorf), Wildspitzweg (Allianz-Stadion)  
4 Plätze, 1 Traglufthalle**Vorsitzender:** Joachim Tiefenbach  
Berlin 42, Glänischweg 3  
Tel. 741 21 23**Sportwart:** Wilfried Eckel  
Berlin 42, Dachsteinweg 8  
Tel. 741 10 00 privat  
741 10 51 dienstlich**Jugendwart:** Erwin Beyer  
Berlin 20, Blasewitzer Ring 52  
Tel. 363 39 27**Geschäftsstelle:** W. Borch, Berlin 48, Lichterfelder Ring  
Nr. 109  
Tel. 711 61 42**31 Tennis-Club Weiß-Rot Neukölln e.V.** 606 26 00

Berlin 47, Hannemannstraße 3—5

8 Plätze, 1 feste Halle (1 Spielfeld)

**Vorsitzender:** Heinz Böhm  
Berlin 47, Bernsteinweg 133  
Tel. 741 47 83**Sportwart:** Manfred Soeffky  
Berlin 42, Friedrich-Wilhelm-Straße 54b  
Tel. 751 96 72**Jugendwart:** Eberhard Willert  
Berlin 47, Britzer Damm 77  
Tel. 606 42 05**Geschäftsstelle:** Peter Meißner  
Berlin 47, Heimsbrunner Straße 1—3  
Geschäftszeiten: Montag und Dienstag  
17—19 Uhr (Tel. 741 31 44); Mittwoch  
u. Donnerstag 16—18 Uhr (Tel. 741 31 94)**32 Tennis-Club Grün-Weiß Nikolassee 1925 e. V.**

Berlin 38 (Nikolassee), Kirchweg 24—26 803 54 32

8 Plätze, 1 Traglufthalle mit 2 Plätzen 803 26 28

**Vorsitzender:** Kurt-Werner Seidel  
Berlin 38, Matterhornstraße 57  
Tel. 803 17 57 privat  
387 60 00 dienstl.**Sportwart:** Hans-Aribert Sudrow  
Berlin 38, Potsdamer Chaussee 35  
Tel. 803 45 35 privat  
267 22 20 dienstl.**Jugendwart:** Ruth Lucke  
Berlin 38, Inselstraße 9  
Tel. 803 56 19**33 Olympischer Sport-Club e.V.** 782 29 90  
**Tennis-Abteilung**Berlin 62, Vorarlberger Damm 37 Ecke Priesterweg  
5 Plätze**Vorsitzender:** Herbert Jung  
Berlin 42, Tempelhofer Damm 82  
Tel. 693 60 11 geschäftl.  
786 27 92 privat**Sportwart:** Alfred Krüger  
Berlin 62, Heylstraße 30  
Tel. 781 56 11**Jugendwart:** Walter Rausch  
Berlin 62, Nymphenburger Str. 10  
Tel. 854 46 33**34 SV OSRAM, Tennisabteilung**Berlin 65, Nordufer 28 (Nähe Freibad Plötzensee)  
2 Plätze**Vorsitzender:** Günter Reichow  
Berlin 62, Meininger Straße 11  
Tel. 784 68 62**Sportwart:** Karin Schelkmann  
Berlin 61, Kottbusser Damm 4  
Tel. 691 11 48**35 Post-Sportverein Berlin e.V., Tennis-Abteilung**Berlin 46, Seydlitzstraße 71 775 39 14  
3 Plätze**Vorsitzender:** Manfred Gwodz  
Berlin 39, Königstraße 56  
Tel. 805 22 94 privat  
758 21 69 dienstlich**Sportwart:** Thomas Neumann  
Berlin 46, Bruchwitzstr. 32  
Tel. 774 24 39**Jugendwart:** Wolfgang Reling  
Berlin 37, Clayallee 336  
Tel. 811 19 92 privat  
800 83 67 dienstlich**36 B.F.C. „Preussen“ e.V., Tennisabteilung** 775 55 72

Berlin 46, Malteserstraße 24—36

8 Plätze, 1 Traglufthalle

**Vorsitzender:** Heinz Klopstsch  
Berlin 45, Parallelstraße 28 a  
Tel. 772 84 03Was  
trinken  
wir?**Schultheiss Bier**

**Sportwart:** Werner Köhler  
Berlin 46, Bruchwitzstraße 11 a  
Tel. 774 38 36

**Jugendwart:** Wilfried-Robert Splinter  
Berlin 46, Langkofelweg 3 B  
Tel. 881 20 71 geschäftl.

**Geschäftsstelle:** Wilhelm Schulz  
Berlin 46, Rodacher Weg 9  
Tel. 711 60 67

**37 BSC Rehberge 1945 e. V., Tennis-Abt.** 451 35 15  
Berlin 65, Sambesistraße 11, Ecke Afrikanische Straße  
5 Plätze

**Vorsitzender:** Robert Ertel  
Berlin 65, Ostender Straße 37 a  
Tel. 461 11 46

**Sportwart:** Klaus Ullrich  
Berlin 26, Taldorfer Weg 19 d  
Tel. 411 27 91

**Jugendwart:** Rudi Nitze  
Berlin 26, Roedernallee 134  
Tel. 411 77 68

**Geschäftsstelle:** Günter Fischer  
Berlin 19, Heerstraße 22 a  
Tel. 304 92 58

**38 Sportliche Vereinigung Reinickendorf** 412 79 86  
**1896 e.V., Tennis-Abteilung**

Berlin 52, am U-Bahnhof Scharnweberstraße  
5 Plätze

**Vorsitzender:** Horst Weichert  
Berlin 52, Scharnweberstraße 42  
Tel. 412 13 24

**Sportwart:** Peter Hamann  
Berlin 26, Tornower Weg 31  
Tel. 415 15 70

**Jugendwart:** siehe Sportwart

**39 Berliner Tennis-Club Rot-Gold e.V.**

Berlin 65, Afrikanische Str., Stadion Rehberge/Westseite  
4 Plätze

**Vorsitzender:** Otto Bublitz  
Berlin 28, Ariadnestraße 14  
Tel. 401 36 39 privat  
412 22 11/12 dienstl.

**Sportwart:** Dieter von der Horst  
Berlin 19, Westendallee 53  
Tel. 305 39 17 privat  
883 60 64 dienstlich

**Jugendwart:** Bernd Rötz  
Berlin 65, Afrikanische Straße 96  
Tel. 451 77 61

**Geschäftsstelle:** Erwin Becker  
Berlin 28, Nagolder Pfad 15  
Tel. 404 93 75  
45 78 53 dienstlich

**40 Lawn-Tennis-Turnier-Club** Sekretariat 826 22 07  
**„Rot-Weiß“ e. V.** Ökonomie 825 80 93

Berlin 33 (Grünwald), Oberhaardter Weg 47—55  
17 Plätze, 2 Traglufthallen

**Präsident:** Gottfried Freiherr von Cramm  
2 Hamburg 1, Klosterwall 6,  
City Hof, Block C  
Tel. (040) 32 15 15

**Sportwart:** Eberhard Wensky  
c/o Berlin 33, Oberhaardter Weg 47—55  
Tel. 826 22 07

**Jugendwart:** Wilfrid A. Bruckmann  
Berlin 33, Hohenzollerndamm 81  
Tel. 826 18 08

**Geschäftsstelle:** LTTC „Rot-Weiß“ e. V.  
Berlin 33, Oberhaardter Weg 47—55

**41 Turn- und Sportverein Rudow 1888 e.V.**  
**Tennis-Abteilung**

**Platzanlage:** Berlin 44, Karl-Marx-Straße 275  
(Karstadt-Plätze)  
3 Plätze

**Abteilungsleit.:** Peter Neugebauer  
Berlin 47, Fritz-Erler-Allee 120  
Tel. 603 06 30

**Sportwart:** Wolfgang Flach  
Berlin 47, Margueritenring 46

**42 Sportverein der Senatsverwaltungen, Tennis-Abt.**

Berlin 33, Cunostraße 28 823 58 57  
5 Plätze

**Vorsitzender:** Franz Krämer  
Berlin 41, Ceciliengärten 22  
Tel. 851 75 93 privat  
783 38 81 dienstl.

**Sportwart:** Olaf Stobbe  
Berlin 33, Geisenheimer Straße 9  
Tel. 821 53 41 privat  
87 02 91 App. 811 dienstl.

**43 Siemens Tennis-Klub Blau-Gold 1913 e.V.** 381 32 00

Berlin 13 (Siemensstadt), Schuckertdamm 345 381 30 45  
7 Plätze, 1 Traglufthalle

**Vorsitzender:** Arno Sawallisch  
Berlin 13, Heilmannring 59 b  
Tel. 381 46 92 privat  
386 55 15 geschäftl.

**Sportwart:** Karl-Peter Fritsch  
Berlin 20, Gatower Str. 114  
Tel. 369 29 98 privat  
386 51 43 geschäftl.

**Jugendwart:** Markus Lubitz  
Berlin 13, Haefthenzeile 6  
Tel. 381 85 75

**44 Turn- und Sportverein Siemensstadt e.V.,** 382 13 04  
**Tennis-Abt.**

3 Plätze. **Platzanlage:** Berlin 13, Saatwinkler Damm

**Vorsitzender:** Ernst Geßner  
Berlin 13, Schuckertplatz 5  
Tel. 381 47 05

**Sportwart:** Günter Geltz  
Berlin 10, Brahestr. 31  
Tel. —

**Jugendwart:** Rolf Kiek  
Berlin 13, Dihlmannstraße 20  
Tel. 381 30 46

**Geschäftsstelle:** Berlin 13, Goebelstr. 143  
Siemens-Klubhaus  
Tel. 382 13 04

**45 TSV Spandau 1860 e.V., Tennis-Abteilung** 331 35 09

Berlin 20 (Spandau), Elsgabenweg (Teltower Schanze)  
4 Plätze

**Vorsitzender:** Werner Möller  
Berlin 20, Ruhlebener Straße 161  
Tel. 331 55 88

**Sportwart:** Manfred Wende  
Berlin 20, Ruhlebener Straße 129  
Tel. 307 34 51 dienstl.  
331 44 09 privat

**Jugendwart:** Renate Schindler  
Berlin 19, Angerburger Allee 59  
Tel. 304 09 17

**46 Spandauer Hockey- und Tennis-Club 1910 e. V.**

Berlin 20 (Spandau), Elsgrabenweg 25 (Teltower Schanze)  
2 Plätze, 1 Traglufthalle 332 19 10

**Vorsitzender:** Hans-Jürgen Hagen  
Berlin 22, Krohnweg 5 e  
Tel. 353 55 48

**Sportwart:** Herbert Ohm  
Berlin 20, Ruhlebener Str. 157  
Tel. 331 24 93

**Jugendwart:** Klaus Pfeiffer  
Berlin 20, Elsgrabenweg 12  
Tel.

**Geschäftsstelle:** Udo Kleschin  
Berlin 20, Südkumzeile 13 c  
Tel. 366 27 10

**47 Spandauer Wasserfreunde e. V., Tennis-Abteilung**

Berlin 20 (Spandau), An der Zitadelle 383 13 29  
3 Plätze

**Vorsitzender:** Horst Kieschke  
Berlin 20, Am Forstacker 29  
Tel. 335 74 66 privat  
88 20 41 App. 373 dienstlich

**Sportwart:** Viktor Erfurth  
Berlin 20, Falkenseer Chaussee 199  
Tel. 373 13 47

**Jugendwart:** Manfred Hecht  
Berlin 20, Weißenstadter Ring 2  
Tel. 366 36 77

**48 Tennis-Club SCC e.V. 302 62 24**

Berlin 19, Waldschulallee 37—57  
12 Plätze

**Vorsitzender:** Jürgen Thron  
Berlin 19, Stuhmer Allee 1  
Tel. 304 33 97

**Sportwart:** Helmut Lindener  
Berlin 12, Dahlmannstraße 10  
Tel. 305 84 45

**Jugendwart:** Manfred Gatzka  
Berlin 38, Prinz-Friedrich-Leopold-Str.  
Nr. 30  
Tel. 803 61 32

**Geschäftsstelle:** siehe Vereinsanschrift  
Geschäftszeiten: Montag 15—18 Uhr  
Donnerstag 13—16 Uhr

**49 Steglitzer Tennis-Klub 1913 e. V. 834 10 47**

Berlin 45 (Steglitz), Gélieustr. 4  
10 Plätze, 1 Traglufthalle (davon 3 Plätze noch im Bau)

**Vorsitzender:** Matthias Kohlhase  
Berlin 31, Georg-Wilhelm-Str. 12  
Tel. 886 60 16 privat  
314 23 67 dienstlich

**Sportwart:** Kurt Walter  
(Herren) Berlin 37, Mörchinger Str. 39  
Tel. 812 10 00

**Sportwart:** Dieter Möhring  
(Damen) Berlin 45, Tulpenstr. 16  
Tel. 834 45 45

**Jugendwart:** Rainer Wilschke  
Berlin 41, Albrechtstr. 53 a  
Tel. 796 33 90

**Geschäftsstelle:** siehe Anschrift 1. Vorsitzender

**50 „SUTOS“ Sport- und Turnverein Olympia Spandau 1917 e.V., Tennis-Abt. 335 25 49**

Berlin 20 (Hakenfelde) Wichernstraße 55  
7 Plätze, 1 Traglufthalle, 1 Kindertennisplatz

**Vorsitzender:** Klaus Fuchs  
Berlin 20, Pfefferweg 5  
Tel. 373 62 71 privat  
883 70 33 geschäftl.

**Sportwart:** Hans-Peter Sachs  
Berlin 20, Brunsbütteler Damm 223 d  
Tel. 366 55 51 privat  
430 42 10 dienstlich

**Jugendwart:** Hans-Joachim Wolf  
Berlin 20, Aspenweg 4  
Tel. 335 88 67 privat  
753 30 57 dienstlich

**Geschäftsstelle:** siehe Anschrift 1. Vorsitzender

**51 Tennis-Club Grün-Weiß-Grün 1919 e.V. Tegel 433 73 17**

Berlin 27, Gabrielenstraße 73—75  
4 Plätze

**Vorsitzender:** Gerhard Nicolaus  
Berlin 27, Treskowstraße 25  
Tel. 433 72 14

**Sportwart:** Gerhard Neitzel  
Berlin 27, Ziekowstraße 139  
Tel. 433 55 58

**Jugendwart:** Dieter Gerhardt  
Berlin 27, Glaskrautstraße 30  
Tel. 431 45 39

**Geschäftsstelle:** siehe Vereinsanschrift

**52 Verein für Leibesübungen 1891 Tegel e. V., Tennis-Abteilung 434 41 21**

Berlin 27, Hatzfeldallee 29  
3 Plätze

**Vorsitzender:** Peter Hennig  
Berlin 27, Damkitzstr. 10  
Tel. 431 76 51

**Sportwart:** Peter Klingsporn  
Berlin 27, Waidmannsluster Damm 11  
Tel. 433 04 66



# Sport-Käsch

das Spezialgeschäft für **Tennisartikel**

Reparaturen und Neubesaitungen werden **aus-**  
**schließlich** von erfahrenen Fachkräften ausgeführt!

# Sport-Käsch

1 Berlin 62 - Meraner Straße 4  
(am Bayerischen Platz) - Telefon 854 46 53

**Jugendwart:** siehe Sportwart  
**Geschäftsstelle:** siehe Vereinsanschrift

**53 Tempelhofer Tennis-Club e. V.** 75 76 03

Berlin 42 (Tempelhof), Bosestraße 6  
5 Plätze

**Vorsitzender:** Dr. Kurt Möser  
Berlin 46, Siemensstr. 7  
Tel. 796 42 97

**Sportwart:** Siegfried Gießler  
Berlin 42, Eisenacher Straße 59  
Tel. 706 34 25

**Jugendwart:** Kurt Till  
Berlin 46, Attilastr. 87 f  
Tel. 753 34 86

**Geschäftsstelle:** Wolfgang Franke  
Berlin 49, Rieflerstraße 3  
Tel. 745 63 20

**54 Tennis-Union „Grün-Weiß“ e. V.** 495 36 17

Berlin 51, Klemkestraße 41 a  
6 Plätze

**Vorsitzender:** Klaus-Peter Locke  
Berlin 12, Roscherstraße 11  
Tel. 886 37 54 privat  
340 73 97 bis 17 Uhr geschäftl.

**Sportwart:** Gerhard Fröhlich  
Berlin 51, Julierstr. 5 b  
Tel. 451 55 17

**Jugendwart:** Heinz Woczinski  
Berlin 65, Amsterdamer Str. 9  
Tel. 461 91 55

**55 Tennis-Club Tiergarten e. V. (schwarz-weiß)**

Berlin 21, Kruppstr. 14 a 394 17 06  
8 Plätze

**Vorsitzender:** Heinz Rabe  
Berlin 21, Kruppstr. 5  
Tel. 394 25 91

**Sportwart:** Achim Schröter  
Berlin 21, Putlitzstr. 2  
Tel. 396 33 95

**Jugendwart:** Eva Rapp  
Berlin 28, Kurfürstenstr. 62  
Tel. 404 52 64

**56 Turngemeinde in Berlin 1848 e. V., Tennis-Abt.**

Berlin 61, Columbiadamm 111—135,  
Tel. 691 65 61 (Kasino)  
7 Plätze

**Abteilungsleit.:** Günter Asmus  
Berlin 13, Heilmannring 55 b  
Tel. 261 75 65 dienstl.  
381 77 50 priv.

**Sportwart:** Werner Hoffmeister  
Berlin 61, Wilhelmstraße 128  
Tel. 251 29 47

**Jugendwart:** Bernd Sawade  
Berlin 31, Hohenzollerndamm 185  
Tel. 87 63 29

**Geschäftsstelle:** Berlin 61, Lilienthalstraße 17  
Tel. 691 83 55

**57 T.S.V. Berlin-Wedding 1862 e. V., Abt. Tennis**

Berlin 65, Am Stadion Rehberge 451 03 33  
4 Plätze

**Vorsitzender:** Günter Perschon  
Berlin 41, Hähnelstr. 15  
Tel. 851 13 09

**Sportwart:** Helmut Pelz  
Berlin 19, Witzlebenstr. 40  
Tel. 306 22 41

**Jugendwart:** Detlev Kruhl  
Berlin 65, Sansibarstr. 7  
Tel. 451 44 10

**58 Tennis-Club „Weiße Bären Wannsee“ e. V.** 805 36 72

Berlin 39, Alsenstraße 17  
7 Plätze, 1 Traglufthalle

**Vorsitzender:** Alfred Zloczynski  
Berlin 39, Otto-Erich-Straße 15  
Tel. 805 26 12

**Sportwart:** Gerhard Grigoleit  
Berlin 39, Arnold-Knoblach-Ring 22  
Tel. 805 24 22

**Jugendwart:** Heinrich Manych  
Berlin 39, Hugo-Vogel-Straße 14  
Tel. 805 34 76

**Geschäftsstelle:** Berlin 39, Am Kleinen Wannsee 7  
Tel. 805 32 78

**59 Tennis-Club Westend 59 e. V.**

Berlin 13, Saatwinkler Damm / Jungfernheideweg  
4 Plätze

**Vorsitzender:** Günter Weise  
Berlin 13, Delpzeile 5  
Tel. 381 50 74 privat  
259 16 30 dienstl.

**Sportwart:** Robert Otto  
Berlin 13, Heilmannring 59  
Tel. 382 58 47 privat  
386 59 41 dienstl.

**Jugendwart:** Regina Boschan  
Berlin 31, Nestorstraße 53 a  
Tel. 885 23 53 privat  
31 08 91 dienstl.

**Geschäftsstelle:** Rudolf Range  
Berlin 15, Düsseldorfer Straße 11  
Tel. 881 58 44

**60 Zehlendorfer Turn- und Sportverein 813 61 21**

**von 1888 e. V., Tennis-Abteilung**

Berlin 37, Sven-Hedin-Straße  
6 Plätze, 1 Traglufthalle

**Vorsitzender:** Axel Thimm  
Berlin 37, Wolzogenstraße 14  
Tel. 801 72 73

**Sportwart:** Ulrich Monjé  
(Herren) Berlin 45, Brüderstr. 5  
Tel. 833 35 28

**Sportwart:** Eva Thimm  
(Damen) Berlin 37, Riemeisterstraße 150  
Tel. 813 33 80

**Jugendwart:** Hans Mattheß  
Berlin 37, Schillerstraße 16  
Tel. 801 84 77

**61 Sportverein Zehlendorfer Wespen 1911 e. V.**

Berlin 37, Roonstr. 5—7 801 64 26  
Ökonomie 801 27 56

9 Plätze, 1 Traglufthalle, 1 Losberger Halle

**Vorsitzender:** Uwe Claussen  
Berlin 37, Fürstenstr. 3  
Tel. 801 18 59 privat  
392 70 21 dienstlich

**Sportwart:** Detlev Stuck  
Berlin 37, Beerenstraße 48  
Tel. 801 64 26 Klub

**Jugendwart:** Alfons Klein  
Berlin 37, Sven-Hedin-Str. 36  
Tel. 84 22 32



- 123. BSV 92—Frohnau
- 124. Wespen—Grunewald
- 125. Blau-Weiß—Hermsdorf
- 126. SCC—Rot-Weiß

**Donnerstag, den 8. Mai 1975, 9 Uhr**

- 127. Blau-Gold—Lankwitz
- 128. Nikolassee—BSV 92
- 129. Frohnau—Känguruhs
- 130. Grunewald—Blau-Weiß
- 131. Hermsdorf—SCC
- 132. Rot-Weiß—Wespen

**Sonntag, den 11. Mai 1975, 9 Uhr**

- 133. BSV 92—Blau-Gold
- 134. Känguruhs—Lankwitz
- 135. Nikolassee—Frohnau
- 136. SCC—Grunewald
- 137. Wespen—Blau-Weiß
- 138. Hermsdorf—Rot-Weiß

**Sonntag, den 25. Mai 1975, 9 Uhr**

- 139. BSV 92—Känguruhs
- 140. Blau-Gold—Nikolassee
- 141. Frohnau—Lankwitz
- 142. SCC—Wespen
- 143. Grunewald—Hermsdorf
- 144. Rot-Weiß—Blau-Weiß

**Sonntag, den 1. Juni 1975, 9 Uhr**

- 145. Lankwitz—BSV 92
- 146. Nikolassee—Känguruhs
- 147. Blau-Gold—Frohnau
- 148. Blau-Weiß—SCC
- 149. Hermsdorf—Wespen
- 150. Grunewald—Rot-Weiß

#### 6. Mannschaften

##### Gruppe I

- NTC „Die Känguruhs“
- TK Blau-Gold Steglitz
- TC Grün-Weiß Lankwitz
- TC Grün-Weiß Nikolassee
- Berliner Sportverein 1892
- TV Frohnau

##### Gruppe II

- SV Zehlendorfer Wespen
- Grunewald TC
- Steglitzer TK 1913
- Hermsdorfer SC
- Tennis-Club SCC
- L TTC Rot-Weiß

**Sonntag, den 4. Mai 1975, 9 Uhr**

- 151. Blau-Gold—Känguruhs
- 152. Nikolassee—Lankwitz
- 153. Frohnau—BSV 92
- 154. Grunewald—Wespen
- 155. Hermsdorf—STK
- 156. Rot-Weiß—SCC

**Donnerstag, den 8. Mai 1975, 9 Uhr**

- 157. Lankwitz—Blau-Gold
- 158. BSV 92—Nikolassee
- 159. Känguruhs—Frohnau
- 160. STK—Grunewald
- 161. SCC—Hermsdorf
- 162. Wespen—Rot-Weiß

**Sonntag, den 11. Mai 1975, 9 Uhr**

- 163. Blau-Gold—BSV 92
- 164. Lankwitz—Känguruhs
- 165. Frohnau—Nikolassee
- 166. Grunewald—SCC
- 167. STK—Wespen
- 168. Rot-Weiß—Hermsdorf

**Sonntag, den 25. Mai 1975, 9 Uhr**

- 169. Känguruhs—BSV 92
- 170. Nikolassee—Blau-Gold
- 171. Lankwitz—Frohnau
- 172. Wespen—SCC
- 173. Hermsdorf—Grunewald
- 174. STK—Rot-Weiß

**Sonntag, den 1. Juni 1975, 9 Uhr**

- 175. BSV 92—Lankwitz
- 176. Känguruhs—Nikolassee

- 177. Frohnau—Blau-Gold
- 178. SCC—STK
- 179. Wespen—Hermsdorf
- 180. Rot-Weiß—Grunewald

### Damen-Oberliga

#### 1. Mannschaften

##### Gruppe I

- L TTC Rot-Weiß
- Tennis-Club SCC
- Dahlemer TC
- TC Grün-Weiß Lankwitz
- Berliner Sportverein 1892
- SV Zehlendorfer Wespen

##### Gruppe II

- TC Blau-Weiß
- Grunewald TC
- B TTC Grün-Weiß
- Berliner Schlittschuh-Club
- NTC „Die Känguruhs“
- SV Berliner Bären

**Sonabend, den 3. Mai 1975, 14 Uhr**

- 201. Rot-Weiß—SCC
- 202. Dahlem—Lankwitz
- 203. BSV 92—Wespen
- 204. Blau-Weiß—Grunewald
- 205. B TTC—Berl. Schl.-Club
- 206. Känguruhs—Bären

**Sonabend, den 10. Mai 1975, 14 Uhr**

- 207. SCC—Dahlem
- 208. Lankwitz—BSV 92
- 209. Wespen—Rot-Weiß
- 210. Grunewald—B TTC
- 211. Berl. Schl.-Club—Känguruhs
- 212. Bären—Blau-Weiß

**Sonabend, den 24. Mai 1975, 14 Uhr**

- 213. BSV—SCC
- 214. Rot-Weiß—Dahlem
- 215. Lankwitz—Wespen
- 216. Känguruhs—Grunewald
- 217. Blau-Weiß—B TTC
- 218. Berl. Schl.-Club—Bären

**Sonabend, den 31. Mai 1975, 14 Uhr**

- 219. BSV 92—Rot-Weiß
- 220. SCC—Lankwitz
- 221. Wespen—Dahlem
- 222. Känguruhs—Blau-Weiß
- 223. Grunewald—Berl. Schl.-Club
- 224. Bären—B TTC

**Sonabend, den 14. Juni 1975, 14 Uhr**

- 225. Dahlem—BSV 92
- 226. SCC—Wespen
- 227. B TTC—Känguruhs
- 228. Berl. Schl.-Club—Blau-Weiß
- 229. Grunewald—Bären

**Sonabend, den 21. Juni 1975, 14 Uhr**

- 230. Lankwitz—Rot-Weiß

#### 2. Mannschaften

##### Gruppe I

- L TTC Rot-Weiß
- Tennis-Club SCC
- TV Frohnau
- TC Grün-Weiß Lankwitz
- Berliner Sportverein 1892
- SV Zehlendorfer Wespen

##### Gruppe II

- TC Blau-Weiß
- Grunewald TC
- TK Blau-Gold Steglitz
- Berliner Schlittschuh-Club
- NTC „Die Känguruhs“
- Hermsdorfer SC

**Sonabend, den 3. Mai 1975, 14 Uhr**

- 231. SCC—Rot-Weiß
- 232. Lankwitz—Frohnau
- 233. Wespen—BSV 92

- 234. Grunewald—Blau-Weiß
- 235. Berl. Schl.-Club—Blau-Gold
- 236. Hermsdorf—Känguruhs

**Sonabend, den 10. Mai 1975, 14 Uhr**

- 237. Frohnau—SCC
- 238. BSV 92—Lankwitz
- 239. Rot-Weiß—Wespen
- 240. Blau-Gold—Grunewald
- 241. Känguruhs—Berl. Schl.-Club
- 242. Blau-Weiß—Hermsdorf

**Sonabend, den 24. Mai 1975, 14 Uhr**

- 243. SCC—BSV 92
- 244. Frohnau—Rot-Weiß
- 245. Wespen—Lankwitz
- 246. Grunewald—Känguruhs
- 247. Blau-Gold—Blau-Weiß
- 248. Hermsdorf—Berl. Schl.-Club

**Sonabend, den 31. Mai 1975, 14 Uhr**

- 249. Rot-Weiß—BSV 92
- 250. Lankwitz—SCC
- 251. Frohnau—Wespen
- 252. Blau-Weiß—Känguruhs
- 253. Berl. Schl.-Club—Grunewald
- 254. Blau-Gold—Hermsdorf

**Sonabend, den 14. Juni 1975, 14 Uhr**

- 255. BSV 92—Frohnau
- 256. Rot-Weiß—Lankwitz
- 257. Wespen—SCC
- 258. Känguruhs—Blau-Gold
- 259. Blau-Weiß—Berl. Schl.-Club
- 260. Hermsdorf—Grunewald

#### 3. Mannschaften

##### Gruppe I

- L TTC Rot-Weiß
- Tennis-Club SCC
- B TTC Grün-Weiß
- TC Grün-Weiß Lankwitz
- Berliner Sportverein 1892
- SV Zehlendorfer Wespen

##### Gruppe II

- TC Weiß-Rot Neukölln
- Grunewald TC
- TK Blau-Gold Steglitz
- TC Blau-Weiß
- BTC Grün-Gold 1904
- SV Berliner Bären

**Sonabend, den 3. Mai 1975, 14 Uhr**

- 261. Rot-Weiß—SCC
- 262. B TTC—Lankwitz
- 263. BSV 92—Wespen
- 264. Neukölln—Grunewald
- 265. Blau-Gold—Blau-Weiß
- 266. Grün-Gold—Bären

**Sonabend, den 10. Mai 1975, 14 Uhr**

- 267. SCC—B TTC
- 268. Lankwitz—BSV 92
- 269. Wespen—Rot-Weiß
- 270. Grunewald—Blau-Gold
- 271. Blau-Weiß—Grün-Gold
- 272. Bären—Neukölln

**Sonabend, den 31. Mai 1975, 14 Uhr**

- 273. BSV 92—SCC
- 274. Rot-Weiß—B TTC
- 275. Lankwitz—Wespen
- 276. Grün-Gold—Grunewald
- 277. Neukölln—Blau-Gold
- 278. Blau-Weiß—Bären

**Sonabend, den 24. Mai 1975, 14 Uhr**

- 279. BSV 92—Rot-Weiß
- 280. SCC—Lankwitz
- 281. Wespen—B TTC
- 282. Grün-Gold—Neukölln
- 283. Grunewald—Blau-Weiß
- 284. Blau-Gold—Bären \*

**Sonabend, den 14. Juni 1975, 14 Uhr**

- 285. B TTC—BSV 92
- 286. Lankwitz—Rot-Weiß
- 287. SCC—Wespen

288. Blau-Gold—Grün-Gold  
289. Blau-Weiß—Neukölln  
290. Grunewald—Bären

4. Mannschaften

Gruppe I

LTTC Rot-Weiß  
Tennis-Club SCC  
BTTC Grün-Weiß  
TC Grün-Weiß Lankwitz  
Berliner Sportverein 1892  
Siemens TK Blau-Gold

Gruppe II

TC Weiß-Rot Neukölln  
Grunewald TC  
TK Blau-Gold Steglitz  
TV Frohnau  
BTC Grün-Gold 1904  
SV Zehlendorfer Wespen

Sonnabend, den 3. Mai 1975, 14 Uhr

291. SCC—Rot-Weiß  
292. Lankwitz—BTTC  
293. BSV 92—Siemens \*  
294. Grunewald—Neukölln  
295. Frohnau—Blau-Gold  
296. Wespen—Grün-Gold

Sonnabend, den 10. Mai 1975, 14 Uhr

297. BTTC—SCC  
298. BSV 92—Lankwitz  
299. Rot-Weiß—Siemens  
300. Blau-Gold—Grunewald  
301. Grün-Gold—Frohnau  
302. Neukölln—Wespen

Sonnabend, den 24. Mai 1975, 14 Uhr

303. SCC—BSV 92  
304. BTTC—Rot-Weiß  
305. Siemens—Lankwitz  
306. Grunewald—Grün-Gold  
307. Blau-Gold—Neukölln  
308. Wespen—Frohnau

Sonnabend, den 31. Mai 1975, 14 Uhr

309. Rot-Weiß—BSV 92  
310. Lankwitz—SCC  
311. BTTC—Siemens  
312. Neukölln—Grün-Gold  
313. Grunewald—Frohnau \*  
314. Wespen—Blau-Gold \*

Sonnabend, den 14. Juni 1975, 14 Uhr

315. BSV 92—BTTC  
316. Rot-Weiß—Lankwitz  
317. SCC—Siemens \*  
318. Grün-Gold—Blau-Gold  
319. Neukölln—Frohnau  
320. Wespen—Grunewald

Herren-Verbandsliga

1. Mannschaften

Gruppe I

TC Grün-Weiß Lankwitz  
Weiße Bären Wannsee  
Zehlendorfer TSV 1888  
ASC Spandau  
TC Lichtenrade

Gruppe II

TV Frohnau  
TK Blau-Gold Steglitz  
BFC Preussen  
TSV Spandau 1860  
Steglitzer TK 1913

Sonntag, den 4. Mai 1975, 9 Uhr

351. Lankwitz—Weiße Bären  
352. Z 88—ASC  
353. Frohnau—Blau-Gold  
354. Preussen—Spandau 60

Donnerstag, den 8. Mai 1975, 9 Uhr

357. Weiße Bären—Z 88  
358. ASC—Lichtenrade

359. Blau-Gold—Preussen  
360. Spandau 60—STK

Sonntag, den 11. Mai 1975, 9 Uhr

363. Lichtenrade—Weiße Bären  
364. Lankwitz—Z 88  
365. STK—Blau-Gold  
366. Frohnau—Preussen

Sonntag, den 25. Mai 1975, 9 Uhr

369. Lichtenrade—Lankwitz  
370. Weiße Bären—ASC  
371. STK—Frohnau  
372. Blau-Gold—Spandau 60

Sonntag, den 1. Juni 1975, 9 Uhr

375. Z 88—Lichtenrade  
376. ASC—Lankwitz  
377. Preussen—STK  
378. Spandau 60—Frohnau

Gruppe III

Dahlemer TC  
Siemens TK Blau-Gold  
Tennis-Union Grün-Weiß  
Hermsdorfer SC  
Tennis-Club SCC

Sonntag, den 4. Mai 1975, 9 Uhr

355. Dahlem—Siemens  
356. TU—Hermsdorf

Donnerstag, den 8. Mai 1975, 9 Uhr

361. Siemens—TU  
362. Hermsdorf—SCC

Sonntag, den 11. Mai 1975, 9 Uhr

367. SCC—Siemens  
368. Dahlem—TU

Sonntag, den 25. Mai 1975, 9 Uhr

373. SCC—Dahlem  
374. Siemens—Hermsdorf

Sonntag, den 1. Juni 1975, 9 Uhr

379. TU—SCC  
380. Hermsdorf—Dahlem

2. Mannschaften

Gruppe I

Tempelhofer TC  
Berliner Schlittschuh-Club  
Zehlendorfer TSV 1888  
SC Brandenburg  
TC Lichtenrade

Gruppe II

BTTC Grün-Weiß  
TK Blau-Gold Steglitz  
BFC Preussen  
BTC Grün-Gold 1904  
Steglitzer TK 1913

Sonntag, den 4. Mai 1975, 9 Uhr

381. Berl. Schl.-Club—TTC  
382. Brandenburg—Z 88  
383. Blau-Gold—BTTC  
384. Grün-Gold—Preussen

Donnerstag, den 8. Mai 1975, 9 Uhr

387. Z 88—Berl. Schl.-Club  
388. Lichtenrade—Brandenburg  
389. Preussen—Blau-Gold  
390. STK—Grün-Gold

Sonntag, den 11. Mai 1975, 9 Uhr

393. Berl. Schl.-Club—Lichtenrade  
394. Z 88—TTC  
395. Blau-Gold—STK 1913  
396. Preussen—BTTC

Sonntag, den 25. Mai 1975, 9 Uhr

399. TTC—Lichtenrade  
400. Brandenburg—Berl. Schl.-Club  
401. BTTC—STK  
402. Grün-Gold—Blau-Gold

Sonntag, den 1. Juni 1975, 9 Uhr

405. Lichtenrade—Z 88  
406. TTC—Brandenburg  
407. STK—Preussen  
408. BTTC—Grün-Gold

Gruppe III

TC Tiergarten  
Siemens TK Blau-Gold  
Olympischer Sportclub  
Hermsdorfer SC  
Tennis-Club SCC

Sonntag, den 4. Mai 1975, 9 Uhr

385. Siemens—Tiergarten  
386. Hermsdorf—OSC

Donnerstag, den 8. Mai 1975, 9 Uhr

391. OSC—Siemens  
392. SCC—Hermsdorf

Sonntag, den 11. Mai 1975, 9 Uhr

397. Siemens—SCC  
398. OSC—Tiergarten

Sonntag, den 25. Mai 1975, 9 Uhr

403. Tiergarten—SCC  
404. Hermsdorf—Siemens

Sonntag, den 1. Juni 1975, 9 Uhr

409. SCC—OSC  
410. Tiergarten—Hermsdorf

3. Mannschaften

Gruppe I

Tempelhofer TC  
TC Weiß-Rot Neukölln  
Zehlendorfer TSV 1888  
SC Brandenburg  
TC Tiergarten

Gruppe II

Dahlemer TC  
TK Blau-Gold Steglitz  
Olympischer Sportclub  
BTC Grün-Gold 1904  
Steglitzer TK 1913

Sonntag, den 4. Mai 1975, 15 Uhr

411. TTC—Neukölln  
412. Z 88—Brandenburg  
413. Dahlem—Blau-Gold  
414. OSC—Grün-Gold

Donnerstag, den 8. Mai 1975, 15 Uhr

417. Neukölln—Z 88  
418. Brandenburg—Tiergarten  
419. Blau-Gold—OSC  
420. Grün-Gold—STK

Sonntag, den 11. Mai 1975, 15 Uhr

423. Tiergarten—Neukölln  
424. TTC—Z 88  
425. STK—Blau-Gold  
426. Dahlem—OSC

Sonntag, den 25. Mai 1975, 15 Uhr

429. Tiergarten—TTC  
430. Neukölln—Brandenburg  
431. STK—Dahlem  
432. Blau-Gold—Grün-Gold

Sonntag, den 1. Juni 1975, 15 Uhr

435. Z 88—Tiergarten  
436. Brandenburg—TTC  
437. OSC—STK  
438. Grün-Gold—Dahlem

Gruppe III

TV Frohnau  
Siemens TK Blau-Gold  
Tennis-Union Grün-Weiß  
Hermsdorfer SC  
Tennis-Club SCC

Sonntag, den 4. Mai 1975, 15 Uhr

415. Frohnau—Siemens  
416. Hermsdorf—TU \*

**Donnerstag, den 8. Mai 1975, 15 Uhr**

- 421. Siemens—TU
- 422. SCC—Hermsdorf \*

**Sonntag, den 11. Mai 1975, 15 Uhr**

- 427. SCC—Siemens
- 428. Frohnau—TU

**Sonntag, den 25. Mai 1975, 15 Uhr**

- 433. SCC—Frohnau
- 434. Siemens—Hermsdorf

**Sonntag, den 1. Juni 1975, 15 Uhr**

- 439. TU—SCC
- 440. Hermsdorf—Frohnau

**4. Mannschaften**

**Gruppe I**

SV Zehlendorfer Wespen  
 TC Weiß-Rot Neukölln  
 Zehlendorfer TSV 1888  
 BSC Rehberge  
 Tennis-Club SCC

**Gruppe II**

BTTC Grün-Weiß  
 TK Blau-Gold Steglitz  
 BFC Preussen  
 BTC Grün-Gold 1904  
 Steglitzer TK 1913

**Sonntag, den 4. Mai 1975, 15 Uhr**

- 441. Neukölln—Wespen
- 442. Rehberge—Z 88
- 443. Blau-Gold—BTTC
- 444. Grün-Gold—Preussen

**Donnerstag, den 8. Mai 1975, 15 Uhr**

- 447. Z 88—Neukölln
- 448. SCC—Rehberge
- 449. Preussen—Blau-Gold
- 450. STK—Grün-Gold

**Sonntag, den 11. Mai 1975, 15 Uhr**

- 453. Neukölln—SCC
- 454. Z 88—Wespen
- 455. Blau-Gold—STK
- 456. Preussen—BTTC

**Sonntag, den 25. Mai 1975, 15 Uhr**

- 459. Wespen—SCC
- 460. Rehberge—Neukölln
- 461. BTTC—STK
- 462. Grün-Gold—Blau-Gold

**Sonntag, den 1. Juni 1975, 15 Uhr**

- 465. SCC—Z 88
- 466. Wespen—Rehberge
- 467. STK—Preussen
- 468. Grün-Gold—BTTC \*

**Gruppe III**

NTC „Die Känguruhs“  
 Berliner Schlittschuh-Club  
 Turngemeinde in Berlin 1848  
 Hermsdorfer SC  
 TC Tiergarten

**Sonntag, den 4. Mai 1975, 15 Uhr**

- 445. Berl. Schl.-Club—Känguruhs
- 446. Hermsdorf—TiB

**Donnerstag, den 8. Mai 1975, 15 Uhr**

- 451. TiB—Berl. Schl.-Club
- 452. Tiergarten—Hermsdorf

**Sonntag, den 11. Mai 1975, 15 Uhr**

- 457. Berl. Schl.-Club—Tiergarten
- 458. TiB—Känguruhs

**Sonntag, den 25. Mai 1975, 15 Uhr**

- 463. Känguruhs—Tiergarten
- 464. Hermsdorf—Berl. Schl.-Club

**Sonntag, den 1. Juni 1975, 15 Uhr**

- 469. Tiergarten—TiB
- 470. Känguruhs—Hermsdorf

**5. Mannschaften**

**Gruppe I**

TC Weiß-Rot Neukölln  
 TC Tiergarten  
 Zehlendorfer TSV 1888  
 SC Brandenburg  
 Olympischer Sportclub

**Gruppe II**

BTTC Grün-Weiß  
 Sutos  
 BFC Preussen  
 BTC Grün-Gold 1904  
 Steglitzer TK 1913

**Sonntag, den 4. Mai 1975, 9 Uhr**

- 471. Neukölln—Tiergarten
- 472. Z 88—Brandenburg
- 473. BTTC—Sutos
- 474. Preussen—Grün-Gold

**Donnerstag, den 8. Mai 1975, 9 Uhr**

- 477. Tiergarten—Z 88
- 478. Brandenburg—OSC
- 479. Sutos—Preussen
- 480. Grün-Gold—STK

**Sonntag, den 11. Mai 1975, 9 Uhr**

- 483. OSC—Tiergarten
- 484. Neukölln—Z 88
- 485. STK—Sutos
- 486. BTTC—Preussen

**Sonntag, den 25. Mai 1975, 9 Uhr**

- 489. OSC—Neukölln
- 490. Tiergarten—Brandenburg
- 491. STK—BTTC
- 492. Sutos—Grün-Gold

**Sonntag, den 1. Juni 1975, 9 Uhr**

- 495. Z 88—OSC
- 496. Brandenburg—Neukölln
- 497. Preussen—STK
- 498. Grün-Gold—BTTC

**Gruppe III**

Dahlemer TC  
 Siemens TK Blau-Gold  
 Tennis-Union Grün-Weiß  
 SV Berliner Bären  
 Berliner Schlittschuh-Club

**Sonntag, den 4. Mai 1975, 9 Uhr**

- 475. Dahlem—Siemens
- 476. TU—Bären

**Donnerstag, den 8. Mai 1975, 9 Uhr**

- 481. Siemens—TU
- 482. Bären—Berl. Schl.-Club

**Sonntag, den 11. Mai 1975, 9 Uhr**

- 487. Berl. Schl.-Club—Siemens
- 488. Dahlem—TU

**Sonntag, den 25. Mai 1975, 9 Uhr**

- 493. Berl. Schl.-Club—Dahlem
- 494. Siemens—Bären

**Sonntag, den 1. Juni 1975, 9 Uhr**

- 499. TU—Berl. Schl.-Club
- 500. Bären—Dahlem

**6. Mannschaften**

**Gruppe I**

TC Weiß-Rot Neukölln  
 Siemens TK Blau-Gold  
 BTC Grün-Gold 1904  
 Tennis-Union Grün-Weiß  
 BFC Preussen  
 BTTC Grün-Weiß

**Sonntag, den 4. Mai 1975, 9 Uhr**

- 501. Siemens—Neukölln
- 502. TU—Grün-Gold (15 Uhr)
- 503. BTTC—Preussen

**Donnerstag, den 8. Mai 1975, 9 Uhr**

- 504. Grün-Gold—Siemens
- 505. Preussen—TU
- 506. Neukölln—BTTC

**Sonntag, den 11. Mai 1975, 9 Uhr**

- 507. Siemens—Preussen
- 508. Grün-Gold—Neukölln
- 509. BTTC—TU

**Sonntag, den 25. Mai 1975, 9 Uhr**

- 510. Neukölln—Preussen
- 511. TU—Siemens
- 512. Grün-Gold—BTTC

**Sonntag, den 1. Juni 1975, 9 Uhr**

- 513. Preussen—Grün-Gold
- 514. Neukölln—TU
- 515. BTTC—Siemens

**Damen-Verbandsliga**

**1. Mannschaften**

**Gruppe I**

TC Weiß-Rot Neukölln  
 TC Grün-Weiß Nikolassee  
 Sutos  
 BSC Rehberge  
 TK Blau-Gold Steglitz

**Gruppe II**

SC Brandenburg  
 TC Grün-Weiß-Grün Tegel  
 Siemens TK Blau-Gold  
 TC Lichtenrade Weiß-Gelb  
 TV Frohnau

**Sonabend, den 3. Mai 1975, 14 Uhr**

- 571. Neukölln—Nikolassee
- 572. Sutos—Rehberge
- 573. Brandenburg—GWG Tegel
- 574. Siemens—Lichtenrade

**Sonabend, den 10. Mai 1975, 14 Uhr**

- 575. Nikolassee—Sutos
- 576. Rehberge—Blau-Gold
- 577. GWG Tegel—Siemens
- 578. Lichtenrade—Frohnau

**Sonabend, den 24. Mai 1975, 14 Uhr**

- 579. Blau-Gold—Nikolassee
- 580. Neukölln—Sutos
- 581. Frohnau—GWG Tegel
- 582. Brandenburg—Siemens

**Sonabend, den 31. Mai 1975, 14 Uhr**

- 583. Blau-Gold—Neukölln
- 584. Nikolassee—Rehberge
- 585. Frohnau—Brandenburg
- 586. GWG Tegel—Lichtenrade

**Sonabend, den 14. Juni 1975, 14 Uhr**

- 587. Sutos—Blau-Gold
- 588. Rehberge—Neukölln
- 589. Siemens—Frohnau
- 590. Lichtenrade—Brandenburg

**2. Mannschaften**

**Gruppe I**

TC Weiß-Rot Neukölln  
 TC Grün-Weiß Nikolassee  
 Sutos  
 SV Berliner Bären  
 Dahlemer TC

**Gruppe II**

SC Brandenburg  
 BTC Grün-Gold 1904  
 Siemens TK Blau-Gold  
 Tempelhofer TC  
 BTTC Grün-Weiß

**Sonabend, den 3. Mai 1975, 14 Uhr**

- 591. Nikolassee—Neukölln
- 592. Bären—Sutos
- 593. Grün-Gold—Brandenburg
- 594. TTC—Siemens

**Sonnabend, den 10. Mai 1975, 14 Uhr**

- 595. Sutos—Nikolassee
- 596. Dahlem—Bären
- 597. Siemens—Grün-Gold
- 598. BTTC—TTC

**Sonnabend, den 24. Mai 1975, 14 Uhr**

- 599. Nikolassee—Dahlem
- 600. Sutos—Neukölln
- 601. Grün-Gold—BTTC
- 602. Siemens—Brandenburg

**Sonnabend, den 31. Mai 1975, 14 Uhr**

- 603. Neukölln—Dahlem
- 604. Bären—Nikolassee
- 605. Brandenburg—BTTC
- 606. TTC—Grün-Gold

**Sonnabend, den 14. Juni 1975, 14 Uhr**

- 607. Dahlem—Sutos
- 608. Neukölln—Bären
- 609. BTTC—Siemens
- 610. Brandenburg—TTC

**3. Mannschaften**

**Gruppe I**

- Zehlendorfer TSV 1888
- TC Grün-Weiß Nikolassee
- Dahlemer TC
- Berliner Schlittschuh-Club
- TV Frohnau

**Gruppe II**

- SC Brandenburg
- Olympischer Sportclub
- Siemens TK Blau-Gold
- Steglitzer TK 1913
- NTC „Die Känguruhs“

**Sonnabend, den 3. Mai 1975, 14 Uhr**

- 611. Z 88—Nikolassee
- 612. Dahlem—Berl. Schl.-Club
- 613. Brandenburg—OSC
- 614. Siemens—STK

**Sonnabend, den 10. Mai 1975, 14 Uhr**

- 615. Nikolassee—Dahlem
- 616. Berl. Schl.-Club—Frohnau
- 617. OSC—Siemens
- 618. STK—Känguruhs

**Sonnabend, den 24. Mai 1975, 14 Uhr**

- 619. Nikolassee—Frohnau \*
- 620. Z 88—Dahlem
- 621. Känguruhs—OSC
- 622. Brandenburg—Siemens

**Sonnabend, den 31. Mai 1975, 14 Uhr**

- 623. Z 88—Frohnau \*
- 624. Nikolassee—Berl. Schl.-Club
- 625. Känguruhs—Brandenburg
- 626. OSC—STK

**Sonnabend, den 14. Juni 1975, 14 Uhr**

- 627. Frohnau—Dahlem \*
- 628. Berl. Schl.-Club—Z 88
- 629. Känguruhs—Siemens
- 630. STK—Brandenburg

**4. Mannschaften**

**Gruppe I**

- BTC Grün-Gold 1904 V
- TC Grün-Weiß Nikolassee
- Steglitzer TK 1913
- NTC „Die Känguruhs“

**Sonnabend, den 3. Mai 1975, 14 Uhr**

- 631. Nikolassee—Grün-Gold V

**Sonnabend, den 10. Mai 1975, 14 Uhr**

- 632. Känguruhs—STK

**Sonnabend, den 24. Mai 1975, 14 Uhr**

- 633. Nikolassee—Känguruhs

**Sonnabend, den 31. Mai 1975, 14 Uhr**

- 634. Känguruhs—Grün-Gold V \*
- 635. STK—Nikolassee

**Sonnabend, den 14. Juni 1975, 14 Uhr**

- 636. Grün-Gold V—STK

**I. Herren-Klasse**

**1. Mannschaften**

**Gruppe I**

- Tempelhofer TC
- TC Hohengatow
- Turngemeinde in Berlin 1848
- BSC Rehberge
- TSV Wedding

**Gruppe II**

- TC Westend 59
- TC Blau-Weiß Britz
- Berliner Hockey-Club
- TC Mariendorf
- SV Reinickendorf

**Sonntag, den 4. Mai 1975, 9 Uhr**

- 650. TTC—Hohengatow
- 651. TiB—Rehberge
- 652. Westend—Britz
- 653. BHC—TCM

**Donnerstag, den 8. Mai 1975, 9 Uhr**

- 655. Hohengatow—TiB
- 657. Rehberge—Wedding
- 658. Britz—BHC
- 659. TCM—SVR

**Sonntag, den 11. Mai 1975, 9 Uhr**

- 662. Wedding—Hohengatow
- 663. TTC—TiB
- 664. SVR—Britz
- 665. Westend—BHC

**Sonntag, den 25. Mai 1975, 9 Uhr**

- 668. Wedding—TTC
- 669. Hohengatow—Rehberge
- 670. SVR—Westend
- 671. Britz—TCM

**Sonntag, den 1. Juni 1975, 9 Uhr**

- 674. TiB—Wedding
- 675. Rehberge—TTC
- 676. BHC—SVR
- 677. TCM—Westend

**Gruppe III**

- BTTC Grün-Weiß
- BTC Borussia
- Olympischer Sport-Club
- Berliner Sport-Club
- VfL Tegel

**Sonntag, den 4. Mai 1975, 9 Uhr**

- 654. BTTC—TB
- 655. OSC—BSC

**Donnerstag, den 8. Mai 1975, 9 Uhr**

- 660. TB—OSC
- 661. BSC—VfL Tegel

**Sonntag, den 11. Mai 1975, 9 Uhr**

- 666. VfL Tegel—TB
- 667. BTTC—OSC

**Sonntag, den 25. Mai 1975, 9 Uhr**

- 672. VfL Tegel—BTTC
- 673. TB—BSC

**Sonntag, den 1. Juni 1975, 9 Uhr**

- 678. OSC—VfL Tegel
- 679. BSC—BTTC

**2. Mannschaften**

**Gruppe I**

- TV Frohnau
- Blau-Weiß Britz

- Turngemeinde in Berlin 1848
- BSC Rehberge
- TSV Wedding

**Gruppe II**

- TC Westend 59
- Spandau 60
- Berliner Disconto Bank
- TC Mariendorf
- Askanischer Sport-Club

**Sonntag, den 4. Mai 1975, 9 Uhr**

- 680. Britz—Frohnau
- 681. Rehberge—TiB
- 682. Spandau 60—Westend
- 683. TCM—Disconto Bank

**Donnerstag, den 8. Mai 1975, 9 Uhr**

- 686. TiB—Britz
- 687. Wedding—Rehberge
- 688. Disconto Bank—Spandau 60
- 689. ASC—TCM

**Sonntag, den 11. Mai 1975, 9 Uhr**

- 692. Britz—Wedding
- 693. TiB—Frohnau
- 694. Spandau 60—ASC
- 695. Disconto Bank—Westend

**Sonntag, den 25. Mai 1975, 9 Uhr**

- 698. Frohnau—Wedding
- 699. Rehberge—Britz
- 700. Westend—ASC
- 701. TCM—Spandau 60

**Sonntag, den 1. Juni 1975, 9 Uhr**

- 704. Wedding—TiB
- 705. Frohnau—Rehberge
- 706. ASC—Disconto Bank
- 707. Westend—TCM

**Gruppe III**

- Grün-Weiß-Grün Tegel
- BTC Borussia
- Tennis-Union Grün-Weiß
- Berliner Sport-Club
- TC Weiße Bären

**Sonntag, den 4. Mai 1975, 9 Uhr**

- 684. TB—Tegel
- 685. BSC—TU

**Donnerstag, den 8. Mai 1975, 9 Uhr**

- 690. TU—TB
- 691. Bären—BSC

**Sonntag, den 11. Mai 1975, 9 Uhr**

- 696. TB—Bären
- 697. TU—Tegel

**Sonntag, den 25. Mai 1975, 9 Uhr**

- 702. Tegel—Bären
- 703. BSC—TB

**Sonntag, den 1. Juni 1975, 9 Uhr**

- 708. Bären—TU
- 709. Tegel—BSC

**3. Mannschaften**

**Gruppe I**

- Askanischer Sport-Club
- TC Weiße Bären
- Turngemeinde in Berlin 1848
- BSC Rehberge
- TSV Wedding

**Gruppe II**

- TC Westend 59
- Blau-Weiß Britz
- Berliner Hockey-Club
- TC Mariendorf
- SV Reinickendorf

**Sonntag, den 4. Mai 1975, 15 Uhr**

- 710. ASC—Bären
- 711. TiB—Rehberge
- 712. Westend—Britz
- 713. BHC—TCM

**Donnerstag, den 8. Mai 1975, 15 Uhr**

- 716. Bären—TiB
- 717. Rehberge—Wedding
- 718. Britz—BHC
- 719. TCM—SVR

**Sonntag, den 11. Mai 1975, 15 Uhr**

- 722. Wedding—Bären
- 723. ASC—TiB
- 724. SVR—Britz
- 725. Westend—BHC

**Sonntag, den 25. Mai 1975, 15 Uhr**

- 728. Wedding—ASC
- 729. Bären—Rehberge
- 730. SVR—Westend
- 731. Britz—TCM

**Sonntag, den 1. Juni 1975, 15 Uhr**

- 734. TiB—Wedding
- 735. Rehberge—ASC
- 736. BHC—SVR
- 737. TCM—Westend

**Gruppe III**

Berliner Schlittschuh-Club  
Spandau 60  
SV Berliner Disconto Bank  
Berliner Sport-Club  
TC Lichtenrade

**Sonntag, den 4. Mai 1975, 15 Uhr**

- 714. Berl. Schl.-Club—Spandau 60
- 715. Disconto Bank—BSC

**Donnerstag, den 8. Mai 1975, 15 Uhr**

- 720. Spandau 60—Disconto Bank
- 721. BSC—Lichtenrade

**Sonntag, den 11. Mai 1975, 15 Uhr**

- 726. Lichtenrade—Spandau 60
- 727. Berl. Schl.-Club—Disconto Bank

**Sonntag, den 25. Mai 1975, 15 Uhr**

- 732. Lichtenrade—Berl. Schl.-Club
- 733. Spandau—BSC

**Sonntag, den 1. Juni 1975, 15 Uhr**

- 738. Disconto Bank—Lichtenrade
- 739. BSC—Berl. Schl.-Club

**4. Mannschaften**

**Gruppe I**

Askanischer Sport-Club  
TC Weiße Bären  
Tennis-Union Grün-Weiß  
TC Gropiusstadt  
TC Lichtenrade  
TSV Spandau 1860

**Gruppe II**

SV Berliner Disconto Bank  
Blau-Weiß Britz  
Berliner Hockey-Club  
TC Mariendorf  
SV Reinickendorf

**Sonntag, den 4. Mai 1975, 15 Uhr**

- 740. Bären—ASC
- 741. Gropiusstadt—TU
- 742. Spandau 60—Lichtenrade
- 743. Britz—Disconto Bank
- 744. TCM—BHC

**Donnerstag, den 8. Mai 1975, 15 Uhr**

- 747. TU—Bären
- 748. Lichtenrade—Gropiusstadt
- 749. ASC—Spandau 60
- 750. BHC—Britz
- 751. SVR—TCM

**Sonntag, den 11. Mai 1975, 15 Uhr**

- 754. Bären—Lichtenrade
- 755. TU—ASC
- 756. Spandau 60—Gropiusstadt
- 757. Britz—SVR
- 758. BHC—Disconto Bank

**Sonntag, den 25. Mai 1975, 15 Uhr**

- 761. ASC—Lichtenrade
- 762. Gropiusstadt—Bären
- 763. TU—Spandau 60
- 764. Disconto Bank—SVR
- 765. TCM—Britz

**Sonntag, den 1. Juni 1975, 15 Uhr**

- 768. Lichtenrade—TU
- 769. ASC—Gropiusstadt
- 770. Spandau 60—Bären
- 771. SVR—BHC
- 772. Disconto Bank—TCM

**Gruppe III**

VfL Berliner Lehrer  
BTC Rot-Gold  
Olympischer Sport-Club  
Berliner Sport-Club  
Postsportverein

**Sonntag, den 4. Mai 1975, 15 Uhr**

- 745. Rot-Gold—Lehrer
- 746. BSC—OSC

**Donnerstag, den 8. Mai 1975, 15 Uhr**

- 752. OSC—Rot-Gold
- 753. Post—BSC

**Sonntag, den 11. Mai 1975, 15 Uhr**

- 759. Rot-Gold—Post
- 760. OSC—Lehrer

**Sonntag, den 25. Mai 1975, 15 Uhr**

- 766. Lehrer—Post
- 767. BSC—Rot-Gold

**Sonntag, den 1. Juni 1975, 15 Uhr**

- 773. Post—OSC
- 774. Lehrer—BSC

**5. Mannschaften**

**Gruppe I**

BTC Rot-Gold  
SV Berliner Disconto Bank  
BSC Rehberge  
TC Lichtenrade

**Sonntag, den 4. Mai 1975, 9 Uhr**

- 775. Disconto Bank—Rehberge

**Donnerstag, den 8. Mai 1975, 9 Uhr**

- 776. Rot-Gold—Disconto Bank
- 777. Rehberge—Lichtenrade

**Sonntag, den 11. Mai 1975, 9 Uhr**

- 778. Lichtenrade—Rot-Gold

**Sonntag, den 25. Mai 1975, 9 Uhr**

- 779. Rot-Gold—Rehberge

**Sonntag, den 1. Juni 1975, 9 Uhr**

- 780. Disconto Bank—Lichtenrade

**I. Damen-Klasse**

**1. Mannschaften**

**Gruppe I**

TSV Zehlendorf 1888  
Berliner Sport-Club  
TC Mariendorf  
TC Weiße Bären Wannsee  
Olympischer Sport-Club

**Gruppe II**

TU Grün-Weiß  
TSV Spandau 1860  
Askanischer Sport-Club  
Hermsdorfer SC  
Turngemeinde in Berlin 1848

**Sonabend, den 3. Mai 1975, 14 Uhr**

- 1001. Z 88—BSC
- 1002. Mariendorf—Weiße Bären
- 1003. TU—Spandau 60
- 1004. ASC—Hermsdorf

**Sonabend, den 10. Mai 1975, 14 Uhr**

- 1007. BSC—Mariendorf
- 1008. Weiße Bären—OSC
- 1009. Spandau 60—ASC
- 1010. Hermsdorf—TiB

**Sonabend, den 24. Mai 1975, 14 Uhr**

- 1013. OSC—BSC
- 1014. Z 88—Mariendorf
- 1015. TiB—Spandau 60
- 1016. TU—ASC

**Sonabend, den 31. Mai 1975, 14 Uhr**

- 1019. OSC—Z 88
- 1020. BSC—Weiße Bären
- 1021. TiB—TU
- 1022. Spandau 60—Hermsdorf

**Sonabend, den 14. Juni 1975, 14 Uhr**

- 1025. Mariendorf—OSC
- 1026. Weiße Bären—Z 88
- 1027. ASC—TiB
- 1028. Hermsdorf—TU

**Gruppe III**

Tempelhofer TC  
BTC Grün-Gold 04  
Steglitzer TK 1913  
SV Reinickendorf  
TC Tiergarten

**Sonabend, den 3. Mai 1975, 14 Uhr**

- 1005. TTC—Grün-Gold
- 1006. STK—SV Reinickendorf

**Sonabend, den 10. Mai 1975, 14 Uhr**

- 1011. Grün-Gold—STK
- 1012. Reinickendorf—Tiergarten

**Sonabend, den 24. Mai 1975, 14 Uhr**

- 1017. Tiergarten—Grün-Gold
- 1018. TTC—STK

**Sonabend, den 31. Mai 1975, 14 Uhr**

- 1023. Tiergarten—TTC
- 1024. Grün-Gold—Reinickendorf

**Sonabend, den 14. Juni 1975, 14 Uhr**

- 1029. STK—Tiergarten
- 1030. Reinickendorf—TTC

**2. Mannschaften**

**Gruppe I**

TSV Zehlendorf 1888  
Berliner Sport-Club  
TC Mariendorf  
TC Weiße Bären Wannsee  
Olympischer Sport-Club

**Gruppe II**

Berliner Hockey-Club  
TSV Spandau 1860  
Steglitzer TK 1913  
TC Lichtenrade  
Turngemeinde in Berlin 1848

**Sonabend, den 3. Mai 1975, 14 Uhr**

- 1031. BSC—Z 88
- 1032. Weiße Bären—Mariendorf
- 1033. Spandau 60—BHC
- 1034. Lichtenrade—STK

**Sonabend, den 10. Mai 1975, 14 Uhr**

- 1037. Mariendorf—BSC
- 1038. OSC—Weiße Bären
- 1039. STK—Spandau 60
- 1040. TiB—Lichtenrade

**Sonabend, den 24. Mai 1975, 14 Uhr**

- 1043. BSC—OSC
- 1044. Mariendorf—Z 88
- 1045. Spandau 60—TiB
- 1046. STK—BHC

**Sonabend, den 31. Mai 1975, 14 Uhr**

- 1049. Z 88—OSC
- 1050. Weiße Bären—BSC
- 1051. BHC—TiB
- 1052. Lichtenrade—Spandau 60

**Sonnabend, den 14. Juni 1975, 14 Uhr**

- 1055. OSC—Mariendorf
- 1056. Z 88—Weiße Bären
- 1057. TiB—STK
- 1058. BHC—Lichtenrade

**Gruppe III**

- TC Blau-Weiß Britz
- BFC Preussen
- BSC Rehberge
- TC Tiergarten
- TC Grün-Weiß Tegel

**Sonnabend, den 3. Mai 1975, 14 Uhr**

- 1035. Preussen—Britz
- 1036. Tegel—Tiergarten

**Sonnabend, den 10. Mai 1975, 14 Uhr**

- 1041. Tiergarten—Rehberge
- 1042. Britz—Tegel

**Sonnabend, den 24. Mai 1975, 14 Uhr**

- 1047. Preussen—Tiergarten
- 1048. Tegel—Rehberge

**Sonnabend, den 31. Mai 1975, 14 Uhr**

- 1053. Tiergarten—Britz
- 1054. Rehberge—Preussen

**Sonnabend, den 14. Juni 1975, 14 Uhr**

- 1059. Britz—Rehberge
- 1060. Preussen—Tegel

**3. Mannschaften**

**Gruppe I**

- Berliner Disconto Bank
- TSV Spandau 1860
- Sutos
- Hermisdorfer SC

**Gruppe II**

- SV Reinickendorf
- TC Tiergarten
- TC Mariendorf
- TC GWG Tegel

**Sonnabend, den 3. Mai 1975, 14 Uhr**

- 1061. Disconto Bank—Spandau 60
- 1062. Hermisdorf—Sutos \*
- 1063. Reinickendorf—Tiergarten
- 1064. Mariendorf—GWG Tegel

**Sonnabend, den 10. Mai 1975, 14 Uhr**

- 1065. Disconto Bank—Sutos
- 1066. Spandau 60—Hermisdorf
- 1067. Tiergarten—Mariendorf
- 1068. GWG Tegel—Reinickendorf

**Sonnabend, den 24. Mai 1975, 14 Uhr**

- 1069. Hermisdorf—Disconto Bank
- 1070. Sutos—Spandau 60
- 1071. Mariendorf—Reinickendorf
- 1072. Tiergarten—GWG Tegel

**II. Herren-Klasse**

**1. Mannschaften**

**Gruppe I**

- BfA
- BTC Rot-Gold
- SV Berliner Disconto Bank
- BAT
- Post-Sportverein

**Gruppe II**

- TC Grün-Weiß-Grün Tegel
- VfL Berliner Lehrer
- SV Ostram
- BTC Gropiusstadt
- SV Senat

**Sonntag, den 4. Mai 1975, 9 Uhr**

- 801. BfA—Rot-Gold
- 802. Disconto Bank—BAT
- 803. Tegel—Lehrer
- 804. Ostram—Gropiusstadt

**Donnerstag, den 8. Mai 1975, 9 Uhr**

- 807. Rot-Gold—Disconto Bank
- 808. BAT—Post
- 809. Lehrer—Ostram
- 810. Gropiusstadt—Senat

**Sonntag, den 11. Mai 1975, 9 Uhr**

- 813. Post—Rot-Gold
- 814. BfA—Disconto Bank
- 815. Senat—Lehrer
- 816. Tegel—Ostram

**Sonntag, den 25. Mai 1975, 9 Uhr**

- 819. Post—BfA
- 820. Rot-Gold—BAT
- 821. Senat—Tegel
- 822. Lehrer—Gropiusstadt

**Sonntag, den 1. Juni 1975, 9 Uhr**

- 825. Disconto Bank—Post
- 826. BAT—BfA
- 827. Ostram—Senat
- 828. Gropiusstadt—Tegel

**Gruppe III**

- SV Weißblau Allianz
- Spandauer Wasserfreunde
- TSV Siemensstadt
- TSV Rudow
- Spandauer HTC

**Sonntag, den 4. Mai 1975, 9 Uhr**

- 805. Allianz—Wasserfreunde
- 806. Siemensstadt—Rudow

**Donnerstag, den 8. Mai 1975, 9 Uhr**

- 811. Wasserfreunde—Siemensstadt
- 812. Rudow—Spandauer HTC

**Sonntag, den 11. Mai 1975, 9 Uhr**

- 817. Spandauer HTC—Wasserfreunde
- 818. Allianz—Siemensstadt

**Sonntag, den 25. Mai 1975, 9 Uhr**

- 823. Spandauer HTC—Allianz
- 824. Wasserfreunde—Rudow

**Sonntag, den 1. Juni 1975, 9 Uhr**

- 829. Siemensstadt—Spandauer HTC
- 830. Rudow—Allianz

**2. Mannschaften**

**Gruppe I**

- BfA
- BTC Rot-Gold
- Berliner Hockey-Club
- BAT
- Post-Sportverein

**Gruppe II**

- TC Hohengatow
- VfL Berliner Lehrer
- SV Ostram
- BTC Gropiusstadt
- VfL Tegel

**Sonntag, den 4. Mai 1975, 9 Uhr**

- 831. Rot-Gold—BfA
- 832. BAT—BHC
- 833. Lehrer—Hohengatow
- 834. Gropiusstadt—Ostram

**Donnerstag, den 8. Mai 1975, 9 Uhr**

- 837. BHC—Rot-Gold
- 838. Post—BAT
- 839. Ostram—Lehrer
- 840. Tegel—Gropiusstadt

**Sonntag, den 11. Mai 1975, 9 Uhr**

- 843. Rot-Gold—Post
- 844. BHC—BfA
- 845. Lehrer—Tegel
- 846. Ostram—Hohengatow

**Sonntag, den 25. Mai 1975, 9 Uhr**

- 849. BfA—Post
- 850. BAT—Rot-Gold

- 851. Hohengatow—Tegel 15 Uhr
- 852. Gropiusstadt—Lehrer

**Sonntag, den 1. Juni 1975, 9 Uhr**

- 855. Post—BHC
- 856. BfA—BAT
- 857. Tegel—Ostram
- 858. Hohengatow—Gropiusstadt

**Gruppe III**

- SV Weißblau Allianz
- Spandauer Wasserfreunde
- TSV Siemensstadt
- SV Reinickendorf
- Spandauer HTC

**Sonntag, den 4. Mai 1975, 9 Uhr**

- 835. Wasserfreunde—Allianz
- 836. SVR—Siemensstadt

**Donnerstag, den 8. Mai 1975, 9 Uhr**

- 841. Siemensstadt—Wasserfreunde
- 842. Spandauer HTC—SVR

**Sonntag, den 11. Mai 1975, 9 Uhr**

- 847. Wasserfreunde—Spandauer HTC
- 848. Siemensstadt—Allianz

**Sonntag, den 25. Mai 1975, 9 Uhr**

- 853. Allianz—Spandauer HTC
- 854. SVR—Wasserfreunde

**Sonntag, den 1. Juni 1975, 9 Uhr**

- 859. Spandauer HTC—Siemensstadt
- 860. Allianz—SVR

**3. Mannschaften**

**Gruppe I**

- BfA
- VfL Berliner Lehrer
- SV Weißblau Allianz
- BTC Gropiusstadt
- VfL Tegel

**Gruppe II**

- Grün-Weiß-Grün Tegel
- BTC Rot-Gold
- Spandauer Wasserfreunde
- Post Sportverein
- BTC Borussia

**Sonntag, den 4. Mai 1975, 15 Uhr**

- 861. BfA—Lehrer
- 862. Allianz—Gropiusstadt
- 863. G. W. G. Tegel—Rot-Gold
- 864. Wasserfreunde—Post

**Donnerstag, den 8. Mai 1975, 15 Uhr**

- 865. Lehrer—Allianz
- 866. Gropiusstadt—VfL Tegel
- 867. Rot-Gold—Wasserfreunde
- 868. Post—Borussia

**Sonntag, den 11. Mai 1975, 15 Uhr**

- 869. VfL Tegel—Lehrer
- 870. BfA—Allianz
- 871. Borussia—Rot-Gold
- 872. G. W. G. Tegel—Wasserfreunde

**Sonntag, den 25. Mai 1975, 15 Uhr**

- 873. VfL Tegel—BfA
- 874. Lehrer—Gropiusstadt
- 875. Borussia—G. W. G. Tegel
- 876. Rot-Gold—Post

**Sonntag, den 1. Juni 1975, 15 Uhr**

- 877. Allianz—VfL Tegel
- 878. Gropiusstadt—BfA
- 879. Wasserfreunde—Borussia
- 880. Post—G. W. G. Tegel

**II. Damen-Klasse**

**1. Mannschaften**

**Gruppe I**

- TC Westend 59
- BFC Preussen
- Post SV
- BTC Borussia
- VfL Tegel

## Gruppe II

TC Rot-Gold  
VfL Berliner Lehrer  
TC Carl-Diem-Oberschule  
Spandauer Wasserfreunde  
BfA

Sonnabend, den 3. Mai 1975, 14 Uhr

1200. Westend—Preussen  
1201. Post—Borussia  
1202. Rot-Gold—Lehrer  
1203. C.-D.-Schule—Wasserfreunde

Sonnabend, den 10. Mai 1975, 14 Uhr

1208. Preussen—Post  
1209. Borussia—Tegel  
1210. Lehrer—C.-D.-Schule  
1211. Wasserfreunde—BfA

Sonnabend, den 24. Mai 1975, 14 Uhr

1216. Tegel—Preussen  
1217. Westend—Post  
1218. BfA—Lehrer  
1219. Rot-Gold—C.-D.-Schule

Sonnabend, den 31. Mai 1975, 14 Uhr

1224. Tegel—Westend  
1225. Preussen—Borussia  
1226. BfA—Rot-Gold  
1227. Lehrer—Wasserfreunde

Sonnabend, den 14. Juni 1975, 14 Uhr

1232. Post—Tegel  
1233. Borussia—Westend  
1234. C.-D.-Schule—BfA  
1235. Wasserfreunde—Rot-Gold

## Gruppe III

Blau-Weiß Britz  
TC Hohengatow  
Spandauer Hockey- u. TC  
SV Weißblau Allianz  
TSV Siemensstadt

## Gruppe IV

Berliner Hockey-Club  
SV Osram  
Berliner Disconto Bank  
TC Gropiusstadt  
TSV Wedding

Sonnabend, den 3. Mai 1975, 14 Uhr

1204. Britz—Hohengatow  
1205. Spandauer HTC—Allianz  
1206. BHC—Osram  
1207. Disconto Bank—Gropiusstadt  
1207 a. Wedding—Senat

Sonnabend, den 10. Mai 1975, 14 Uhr

1212. Hohengatow—Spandauer HTC  
1213. Allianz—Siemensstadt  
1214. Osram—Disconto Bank  
1215. Gropiusstadt—Wedding  
1215 a. Senat—BHC

Sonnabend, den 24. Mai 1975, 14 Uhr

1220. Siemensstadt—Hohengatow  
1221. Britz—Spandauer HTC  
1222. Wedding—Osram  
1223. BHC—Disconto Bank  
1223 a. Gropiusstadt—Senat

Sonnabend, den 31. Mai 1975, 14 Uhr

1228. Siemensstadt—Britz  
1229. Hohengatow—Allianz  
1230. Wedding—BHC  
1231. Osram—Gropiusstadt  
1231 a. Senat—Disconto Bank

Sonnabend, den 14. Juni 1975, 14 Uhr

1236. Spandauer HTC—Siemensstadt  
1237. Allianz—Britz  
1238. Disconto Bank—Wedding  
1239. Gropiusstadt—BHC  
1239 a. Osram—Senat

## 2. Mannschaften

### Gruppe I

Westend 59  
Post SV

SV Reinickendorf  
VfL Tegel  
ASC

## Gruppe II

Rot-Gold  
Berliner Disconto Bank  
Spandauer Wasserfreunde  
BfA

Sonnabend, den 3. Mai 1975, 14 Uhr

1240. Reinickendorf—Post  
1241. ASC—Tegel  
1242. Wasserfreunde—Disconto Bank  
1243. BfA—Rot-Gold

Sonnabend, den 10. Mai 1975, 14 Uhr

1246. Tegel—Reinickendorf  
1247. Westend—ASC  
1248. Rot-Gold—Disconto Bank  
1249. BfA—Wasserfreunde

Sonnabend, den 24. Mai 1975, 14 Uhr

1252. Post—Westend  
1253. ASC—Reinickendorf  
1254. Wasserfreunde—Rot-Gold  
1255. Disconto Bank—BfA

Sonnabend, den 31. Mai 1975, 14 Uhr

1258. Westend—Tegel  
1259. Post—ASC

Sonnabend, den 14. Juni 1975, 14 Uhr

1260. Tegel—Post  
1261. Westend—Reinickendorf

## Gruppe III

TU Grün-Weiß  
Spandauer HTC  
Gropiusstadt  
Wedding

Sonnabend, den 3. Mai 1975, 14 Uhr

1244. Gropiusstadt—Spandauer HTC  
1245. Wedding—TU

Sonnabend, den 10. Mai 1975, 14 Uhr

1250. TU—Spandauer HTC  
1251. Wedding—Gropiusstadt

Sonnabend, den 24. Mai 1975, 14 Uhr

1256. Gropiusstadt—TU  
1257. Spandauer HTC—Wedding

## Senioren-Oberliga

### 1. Mannschaften

#### Gruppe I

BTC Grün-Gold 04  
Sutos  
TC Mariendorf  
TC Blau-Weiß  
LTTC Rot-Weiß

#### Gruppe II

TC Weiß-Rot Neukölln  
TV Frohnau  
Grunewald TC  
Berliner Sportverein 1892  
TC Grün-Weiß Lankwitz

Sonntag, den 4. Mai 1975, 15 Uhr

3101. Grün-Gold—Sutos  
3102. Mariendorf—Blau-Weiß  
3103. Weiß-Rot Neukölln—Frohnau  
3104. Grunewald—BSV 92

Donnerstag, den 8. Mai 1975, 15 Uhr

3105. Sutos—Mariendorf  
3106. Blau-Weiß—Rot-Weiß  
3107. Frohnau—Grunewald  
3108. BSV 92—Lankwitz

Sonntag, den 11. Mai 1975, 15 Uhr

3109. Rot-Weiß—Sutos  
3110. Grün-Gold—Mariendorf  
3111. Lankwitz—Frohnau  
3112. Weiß-Rot Neukölln—Grunewald

Sonntag, den 25. Mai 1975, 15 Uhr

3113. Rot-Weiß—Grün-Gold  
3114. Sutos—Blau-Weiß  
3115. Lankwitz—Weiß-Rot Neukölln  
3116. Frohnau—BSV 92

Sonntag, den 1. Juni 1975, 15 Uhr

3117. Mariendorf—Rot-Weiß  
3118. Blau-Weiß—Grün-Gold  
3119. Grunewald—Lankwitz  
3120. BSV 92—Weiß-Rot Neukölln

## Senioren-Verbandsliga

### 1. Mannschaften

#### Gruppe I

SV Berliner Bären  
Tempelhofer TC  
Turngemeinde in Berlin 1818  
TC SCC  
TSV Zehlendorf 1888

#### Gruppe II

SV Brandenburg  
TK Blau-Gold Steglitz  
Dahlemer TC  
BTTC Grün-Weiß  
SV Reinickendorf

Sonntag, den 4. Mai 1975, 15 Uhr

3201. Berliner Bären—Tempelhofer TC  
3202. TiB—SCC  
3203. Brandenburg—Blau-Gold Steglitz  
3204. Dahlem—BTTC

Donnerstag, den 8. Mai 1975, 15 Uhr

3205. Tempelhofer TC—TiB  
3206. SCC—Z 88  
3207. Blau-Gold Steglitz—Dahlem  
3208. BTTC—SV Reinickendorf

Sonntag, den 11. Mai 1975, 15 Uhr

3209. Z 88—Tempelhofer TC  
3210. Berliner Bären—TiB  
3211. SV Reinickendorf—Blau-Gold Steglitz  
3212. Brandenburg—Dahlem

Sonntag, den 25. Mai 1975, 15 Uhr

3213. Z 88—Berliner Bären  
3214. Tempelhofer TC—SCC  
3215. SV Reinickendorf—Brandenburg  
3216. Blau-Gold Steglitz—BTTC

Sonntag, den 1. Juni 1975, 15 Uhr

3217. TiB—Z 88  
3218. SCC—Berliner Bären  
3219. Dahlem—SV Reinickendorf  
3220. BTTC—Brandenburg

## Senioren I. Klasse

### 1. Mannschaften

#### Gruppe I

TC Blau-Weiß Britz  
SV Senat  
BFC Preussen  
Siemens TK Blau-Gold  
Berliner Schlittschuh-Club

#### Gruppe II

SV Zehlendorfer Wespen  
TC Disconto Bank  
TC Grün-Weiß Nikolassee  
TC Westend 59  
Steglitzer TK 1913

Sonntag, den 4. Mai 1975, 15 Uhr

3301. Blau-Weiß Britz—SV Senat  
3302. Preussen—Siemens TK  
3303. Zehlend. Wespen—Disconto Bank  
3304. Nikolassee—Westend

Donnerstag, den 8. Mai 1975, 15 Uhr

3305. SV Senat—Preussen  
3306. Siemens TK—Berl. Schlittsch.-Club  
3307. Disconto Bank—Nikolassee  
3308. Westend—STK 1913

**Sonntag, den 11. Mai 1975, 15 Uhr**

- 3309. Berl. Schlittschuh-Club—SV Senat
- 3310. Blau-Weiß Britz—Preussen
- 3311. STK 1913—Disconto Bank
- 3312. Zehlend. Wespen—Nikolassee

**Sonntag, den 25. Mai 1975, 15 Uhr**

- 3313. Berl. Schlittsch.-Club—Bl.-W. Britz
- 3314. SV Senat—Siemens TK
- 3315. STK 1913—Zehlend. Wespen
- 3316. Disconto Bank—Westend

**Sonntag, den 1. Juni 1975, 15 Uhr**

- 3317. Preussen—Berl. Schlittschuh-Club
- 3318. Siemens TK—Blau-Weiß Britz
- 3319. Nikolassee—STK 1913
- 3320. Westend—Zehlendorfer Wespen

**2. + 3. Mannschaften**

**Gruppe I**

- Grün-Gold 04 II.
- Rot-Weiß II.
- BTC II.
- BSV 92 II.
- Frohnau II.

**Gruppe II**

- Lankwitz II.
- Grunewald II.
- Rot-Weiß III.
- Neukölln II.
- Siemens TK II.

**Sonntag, den 4. Mai 1975, 15 Uhr**

- 3501. Rot-Weiß II.—Grün-Gold II.
- 3502. BTTC II.—BSV 92 II.
- 3503. Lankwitz II.—Grunewald II.
- 3504. Rot-Weiß III.—Neukölln II.

**Donnerstag, den 8. Mai 1975, 15 Uhr**

- 3505. Rot-Weiß II.—BTTC II.
- 3506. BSV 92 II.—Frohnau II.
- 3507. Grunewald II.—Rot-Weiß III.
- 3508. Neukölln II.—Siemens TK II.

**Sonntag, den 11. Mai 1975, 15 Uhr**

- 3509. Frohnau II.—Rot-Weiß II.
- 3510. Grün-Gold II.—BTTC II.
- 3511. Siemens TK II.—Grunewald II.
- 3512. Lankwitz II.—Rot-Weiß III.

**Sonntag, den 25. Mai 1975, 15 Uhr**

- 3513. Frohnau II.—Grün-Gold II.
- 3514. Rot-Weiß II.—BSV 92 II.
- 3515. Siemens TK II.—Lankwitz II.
- 3516. Grunewald II.—Neukölln II.

**Sonntag, den 1. Juni 1975, 15 Uhr**

- 3517. BTTC II.—Frohnau II.
- 3518. BSV 92 II.—Grün-Gold II.
- 3519. Rot-Weiß III.—Siemens TK II.
- 3520. Neukölln II.—Lankwitz II.

**Senioren II. Klasse**

**1. Mannschaften**

**Gruppe I**

- TU Grün-Weiß
- Hermisdorfer SC
- VfL Tegel
- TC Tiergarten
- NTC „Die Känguruhs“

**Gruppe II**

- TSV Spandau 1860
- Olympischer Sport-Club
- Berliner Hockey-Club
- ASC Spandau
- Weiß Bären Wannsee

**Sonntag, den 4. Mai 1975, 15 Uhr**

- 3401. TU Grün-Weiß—Hermisdorf
- 3402. VfL Tegel—Tiergarten
- 3403. Spandau 1860—OSC
- 3404. Berl. Hockey-Club—ASC Spandau

**Donnerstag, den 8. Mai 1975, 15 Uhr**

- 3407. Hermisdorf—VfL Tegel
- 3408. Tiergarten—Känguruhs

- 3409. OSC—Berl. Hockey-Club
- 3410. ASC Spandau—Weiß Bären

**Sonntag, den 11. Mai 1975, 15 Uhr**

- 3413. Känguruhs—Hermisdorf
- 3414. TU Grün-Weiß—VfL Tegel
- 3415. Weiß Bären—OSC
- 3416. Spandau 1860—Berl. Hockey-Club

**Sonntag, den 25. Mai 1975, 15 Uhr**

- 3419. Känguruhs—TU Grün-Weiß
- 3420. Hermisdorf—Tiergarten
- 3421. Weiß Bären—Spandau 1860
- 3422. OSC—ASC Spandau

**Sonntag, den 1. Juni 1975, 15 Uhr**

- 3423. VfL Tegel—Känguruhs
- 3424. Tiergarten—TU Grün-Weiß
- 3425. Berl. Hockey-Club—Weiß Bären
- 3426. ASC Spandau—Spandau 1860

**Gruppe III**

- TC Grün-Weiß—Grün Tegel
- TSV Siemensstadt
- TSV Wedding
- BfA

**Sonntag, den 4. Mai 1975, 15 Uhr**

- 3405. Gr.-W.-Gr. Tegel—TSV Siemensstadt
- 3406. TSV Wedding—BfA

**Donnerstag, den 8. Mai 1975, 15 Uhr**

- 3411. TSV Siemensstadt—TSV Wedding
- 3412. BfA—Grün-Weiß—Grün Tegel

**Sonntag, den 11. Mai 1975, 15 Uhr**

- 3417. Gr.-W.-Gr. Tegel—TSV Wedding
- 3418. TSV Siemensstadt—BfA

**2. + 3. Mannschaften**

**Gruppe I**

- Blau-Gold Steglitz II.
- TiB II.
- Neukölln III.
- Lankwitz III.
- Mariendorf II.

**Gruppe II**

- Sutos II.
- BTTC III.
- Brandenburg II.
- Grunewald III.
- Z 88 II.

**Sonntag, den 4. Mai 1975, 15 Uhr**

- 3601. Blau-Gold Steglitz II.—TiB II.
- 3602. Neukölln III.—Lankwitz III.
- 3603. Sutos II.—BTTC III.
- 3604. Brandenburg II.—Grunewald III.

**Donnerstag, den 8. Mai 1975, 15 Uhr**

- 3605. TiB II.—Neukölln III.
- 3606. Lankwitz III.—Mariendorf II.
- 3607. BTTC III.—Brandenburg II.
- 3608. Grunewald III.—Z 88 II.

**Sonntag, den 11. Mai 1975, 15 Uhr**

- 3609. Mariendorf II.—TiB II.
- 3610. Blau-Gold Stegl. II.—Neukölln III.
- 3611. BTTC III.—Z 88 II. \*
- 3612. Sutos II.—Brandenburg II.

**Sonntag, den 25. Mai 1975, 15 Uhr**

- 3613. Mariendorf II.—Blau-Gold Stegl. II.
- 3614. TiB II.—Lankwitz III.
- 3615. Z 88 II.—Sutos II.
- 3616. BTTC III.—Grunewald III.

**Sonntag, den 1. Juni 1975, 15 Uhr**

- 3617. Neukölln III.—Mariendorf II.
- 3618. Lankwitz III.—Blau-Gold Stegl. II.
- 3619. Brandenburg II.—Z 88 II.
- 3620. Grunewald III.—Sutos II.

**Senioren III. Klasse**

**2. + 3. Mannschaften**

**Gruppe I**

- Tiergarten II.
- Dahlem II.
- Preussen II.
- Hermisdorf II.
- Neukölln IV.

**Gruppe II**

- BSV III.
- Disconto Bank II.
- Tempelhof II.
- Berliner Schlittschuh-Club II.
- SV Reinickendorf II.

**Sonntag, den 4. Mai 1975, 15 Uhr**

- 3701. Tiergarten II.—Dahlem II.
- 3702. Preussen II.—Hermisdorf II.
- 3703. SV Reinickendorf II.—BSV III.
- 3704. Disc. Bank II.—Berl. Schl.-Club II.

**Donnerstag, den 8. Mai 1975, 15 Uhr**

- 3707. Dahlem II.—Preussen II.
- 3708. Hermisdorf II.—Neukölln IV.
- 3709. Disconto Bank II.—Tempelhof II.
- 3710. Berl. Schl.-Cl. II.—Reinickend. II.

**Sonntag, den 11. Mai 1975, 15 Uhr**

- 3713. Neukölln IV.—Dahlem II.
- 3714. Tiergarten II.—Preussen II.
- 3715. Disconto Bank II.—Reinickend. II. \*
- 3716. BSV III.—Tempelhof II.

**Sonntag, den 25. Mai 1975, 15 Uhr**

- 3719. Neukölln IV.—Tiergarten II.
- 3720. Dahlem II.—Hermisdorf II.
- 3721. BSV III.—Disconto Bank II.
- 3722. Tempelhof II.—Berl. Schl.-Club II.

**Sonntag, den 1. Juni 1975, 15 Uhr**

- 3725. Preussen II.—Neukölln IV.
- 3726. Hermisdorf II.—Tiergarten II.
- 3727. Tempelhof II.—Reinickendorf II.
- 3728. Berl. Schl.-Club II.—BSV III.

**Gruppe III**

- Blau-Gold Steglitz III.
- Berliner Bären II.
- Senat II.
- STK 1913 II.
- Grün-Weiß—Grün Tegel II.

**Sonntag, den 4. Mai 1975, 15 Uhr**

- 3705. Bl.-G. Stegl. III.—Berl. Bären II.
- 3706. Senat II.—STK 1913 II.

**Donnerstag, den 8. Mai 1975, 15 Uhr**

- 3711. Berliner Bären II.—Senat II.
- 3712. STK 1913 II.—Gr.-W.-Gr. Tegel II.

**Sonntag, den 11. Mai 1975, 15 Uhr**

- 3717. Gr.-W.-Gr. Teg. II.—Berl. Bären II.
- 3718. Blau-Gold Stegl. III.—Senat II.

**Sonntag, den 25. Mai 1975, 15 Uhr**

- 3723. Gr.-W.-Gr. Teg. II.—Bl.-G. Stegl. III.
- 3724. Berl. Bären II.—STK 1913 II.

**Sonntag, den 1. Juni 1975, 15 Uhr**

- 3729. Senat II.—Gr.-W.-Gr. Tegel II.
- 3730. STK 1913 II.—Bl.-G. Stegl. III.

**Seniorinnen-Oberliga**

**1. Mannschaften**

**Gruppe I**

- TC Grün-Weiß Lankwitz
- Siemens TK Blau-Gold
- Sutos
- Dahlemer TC
- Steglitzer TK 1913

**Gruppe II**

- Grunewald TC
- BTTC Grün-Weiß
- TC Weiß-Rot Neukölln
- BFC Preussen
- LTTC Rot-Weiß

Sonnabend, den 3. Mai 1975, 14 Uhr

- 3001. Lankwitz—Siemens
- 3002. Sutos—Dahlem
- 3003. Grunewald—BTTC
- 3004. Neukölln—Preussen

Sonnabend, den 10. Mai 1975, 14 Uhr

- 3007. Siemens—Sutos
- 3008. Dahlem—STK
- 3009. BTTC—Neukölln
- 3010. Preussen—Rot-Weiß

Sonnabend, den 24. Mai 1975, 14 Uhr

- 3013. STK—Siemens
- 3014. Lankwitz—Sutos
- 3015. Neukölln—Rot-Weiß
- 3016. Preussen—Grunewald

Sonnabend, den 31. Mai 1975, 14 Uhr

- 3019. Sutos—STK
- 3020. Dahlem—Lankwitz
- 3021. Rot-Weiß—Grunewald
- 3022. BTTC—Preussen

Sonnabend, den 14. Juni 1975, 14 Uhr

- 3025. STK—Lankwitz
- 3026. Siemens—Dahlem
- 3027. Rot-Weiß—BTTC
- 3028. Grunewald—Neukölln

### Gruppe III

SV Zehlendorfer Wespen  
Berliner Sportverein 1892  
TC Grün-Weiß Nikolassee  
SC Brandenburg  
TC Weiße Bären Wannsee

Sonnabend, den 3. Mai 1975, 14 Uhr

- 3005. Zehlendorfer Wespen—BSV 92
- 3006. Nikolassee—Brandenburg

Sonnabend, den 10. Mai 1975, 14 Uhr

- 3011. BSV 92—Nikolassee
- 3012. Brandenburg—Weiße Bären

Sonnabend, den 24. Mai 1975, 14 Uhr

- 3017. Weiße Bären—BSV 92
- 3018. Zehlendorfer Wespen—Nikolassee

Sonnabend, den 31. Mai 1975, 14 Uhr

- 3023. Weiße Bären—Zehlend. Wespen
- 3024. BSV 92—Brandenburg

Sonnabend, den 14. Juni 1975, 14 Uhr

- 3029. Nikolassee—Weiße Bären
- 3030. Brandenburg—Zehlend. Wespen

## JUNIOREN Leistungsklasse

### 1. Mannschaften

LTTC Rot-Weiß  
TV Frohnau  
TC 1899 Blau-Weiß  
TC Mariendorf  
SV Berliner Bären

Montag, den 5. Mai 1975, 16 Uhr

- 2001. Rot-Weiß—Frohnau
- 2002. Blau-Weiß—Mariendorf

Montag, den 12. Mai 1975, 16 Uhr

- 2003. Frohnau—Blau-Weiß
- 2004. Mariendorf—Berliner Bären

Montag, den 26. Mai 1975, 16 Uhr

- 2005. Berliner Bären—Frohnau
- 2006. Rot-Weiß—Blau-Weiß

Montag, den 2. Juni 1975, 16 Uhr

- 2007. Berliner Bären—Rot-Weiß
- 2008. Frohnau—Mariendorf

Montag, den 9. Juni 1975, 16 Uhr

- 2009. Blau-Weiß—Berliner Bären
- 2010. Mariendorf—Rot-Weiß

## I. JUNIOREN-KLASSE

### Sechser-Mannschaften

#### Gruppe A

TK Blau-Gold Steglitz  
SC Brandenburg  
Berliner Schlittschuh-Club  
TC Grün-Weiß Nikolassee  
BTTC Grün-Weiß

#### Gruppe B

Berliner Sportverein 1892  
Olympischer Sport-Club  
SV Zehlendorfer Wespen  
TC Westend 59  
TC Weiß-Rot Neukölln  
Turngemeinde in Berlin 1848

Montag, den 5. Mai 1975, 16 Uhr

- 2011. Blau-Gold—Brandenburg
- 2012. Berl. Schl.-Club—Nikolassee
- 2013. BSV 92—OSC
- 2014. Wespen—Westend
- 2015. Neukölln—TiB

Montag, den 12. Mai 1975, 16 Uhr

- 2019. Brandenburg—Berl. Schl.-Club
- 2020. Nikolassee—BTTC
- 2021. OSC—Wespen
- 2022. Westend—Neukölln
- 2023. TiB—BSV 92

Montag, den 26. Mai 1975, 16 Uhr

- 2027. BTTC—Brandenburg
- 2028. Blau-Gold—Berl. Schl.-Club
- 2029. Neukölln—OSC
- 2030. BSV 92—Wespen
- 2031. Westend—TiB

Montag, den 2. Juni 1975, 16 Uhr

- 2035. BTTC—Blau-Gold
- 2036. Brandenburg—Nikolassee
- 2037. Neukölln—BSV 92
- 2038. OSC—Westend
- 2039. TiB—Wespen

Montag, den 9. Juni 1975, 16 Uhr

- 2043. Berl. Schl.-Club—BTTC
- 2044. Nikolassee—Blau-Gold
- 2045. Wespen—Neukölln
- 2046. Westend—BSV 92
- 2047. OSC—TiB

#### Gruppe C

Hermsdorfer Sport-Club  
BTC Gropiusstadt  
BTC Grün-Gold 04  
Grün-Weiß-Grün Tegel  
TC Lichtenrade  
Grunewald TC

Montag, den 5. Mai 1975, 16 Uhr

- 2016. Hermsdorf—Gropiusstadt
- 2017. Grün-Gold—Tegel
- 2018. Lichtenrade—Grunewald

Montag, den 12. Mai 1975, 16 Uhr

- 2024. Lichtenrade—Gropiusstadt
- 2025. Hermsdorf—Grün-Gold
- 2026. Tegel—Grunewald

Montag, den 26. Mai 1975, 16 Uhr

- 2032. Gropiusstadt—Grün-Gold
- 2033. Tegel—Lichtenrade
- 2034. Grunewald—Hermsdorf

Montag, den 2. Juni 1975, 16 Uhr

- 2040. Lichtenrade—Hermsdorf
- 2041. Gropiusstadt—Tegel
- 2042. Grunewald—Grün-Gold

Montag, den 9. Juni 1975, 16 Uhr

- 2048. Grün-Gold—Lichtenrade
- 2049. Tegel—Hermsdorf
- 2050. Gropiusstadt—Grunewald

## II. JUNIOREN-KLASSE

### 1. Mannschaften

### Vierer-Mannschaften

#### Gruppe A

Tennis Club SCC  
Tennis-Union Grün-Weiß  
Dahlemer TC  
NTC „Die Känguruhs“  
Berliner Sport-Club

#### Gruppe B

BTC Rot-Gold  
TSV Spandau 1860  
TSV Siemensstadt  
Berliner Hockey-Club  
ASC Spandau

Montag, den 5. Mai 1975, 16 Uhr

- 2061. SCC—Tennis-Union
- 2062. Dahlem—Känguruhs
- 2063. Rot-Gold—Spandau 60
- 2064. Siemensstadt—BHC

Montag, den 12. Mai 1975, 16 Uhr

- 2072. Tennis-Union—Dahlem
- 2073. Känguruhs—BSC
- 2074. Spandau 60—Siemensstadt
- 2075. BHC—ASC

Montag, den 26. Mai 1975, 16 Uhr

- 2083. BSC—Tennis-Union
- 2084. SCC—Dahlem
- 2085. ASC—Spandau 60
- 2086. Rot-Gold—Siemensstadt

Montag, den 2. Juni 1975, 16 Uhr

- 2094. Dahlem—BSC
- 2095. Känguruhs—SCC
- 2096. ASC—Rot-Gold
- 2097. Spandau 60—BHC

Montag, den 9. Juni 1975, 16 Uhr

- 2105. BSC—SCC
- 2106. Tennis-Union—Känguruhs
- 2107. Siemensstadt—ASC
- 2108. BHC—Rot-Gold

#### Gruppe C

BFC Preussen  
Steglitzer TK 1913  
Siemens TK Blau-Gold  
Post-Sport-Verein  
Tempelhofer TC

#### Gruppe D

Blau-Weiß Britz  
TC Grün-Weiß Lankwitz  
TC Tiergarten  
TC Carl-Diem-Oberschule  
SV Berliner Disconto Bank

Montag, den 5. Mai 1975, 16 Uhr

- 2065. Preussen—STK 13
- 2066. Siemens—Post
- 2067. Britz—Lankwitz
- 2068. Tiergarten—C.-D.-Oberschule

Montag, den 12. Mai 1975, 16 Uhr

- 2076. STK 13—Siemens
- 2077. Post—TTC
- 2078. Lankwitz—Tiergarten
- 2079. C.-D.-Oberschule—Disconto Bank

Montag, den 26. Mai 1975, 16 Uhr

- 2087. TTC—STK 13
- 2088. Preussen—Siemens
- 2089. Disconto Bank—Lankwitz
- 2090. Britz—Tiergarten

Montag, den 2. Juni 1975, 16 Uhr

- 2098. TTC—Preussen
- 2099. STK 13—Post
- 2100. Discontobank—Britz
- 2101. Lankwitz—C.-D.-Oberschule

Montag, den 9. Juni 1975, 16 Uhr

- 2109. Siemens—TTC
- 2110. Post—Preussen
- 2111. Tiergarten—Disconto Bank
- 2112. C.-D.-Oberschule—Britz

## Gruppe E

TSV Wedding  
Zehlendorfer TSV 1888  
TC Weiße Bären  
VfL Tegel  
Sutos  
SV Reinickendorf

### Montag, den 5. Mai 1975, 16 Uhr

2069. Wedding—Z 88  
2070. Weiße Bären—VfL Tegel  
2071. Sutos—Reinickendorf

### Montag, den 12. Mai 1975, 16 Uhr

2080. Z 88—Weiße Bären  
2081. VfL Tegel—Sutos  
2082. Reinickendorf—Wedding

### Montag, den 26. Mai 1975, 16 Uhr

2091. Sutos—Z 88  
2092. Wedding—Weiße Bären  
2093. VfL Tegel—Reinickendorf

### Montag, den 2. Juni 1975, 16 Uhr

2102. Sutos—Wedding  
2103. Z 88—VfL Tegel  
2104. Reinickendorf—Weiße Bären

### Montag, den 9. Juni 1975, 16 Uhr

2113. Weiße Bären—Sutos  
2114. VfL Tegel—Wedding  
2115. Z 88—Reinickendorf

## 2. Mannschaften

### Vierer-Mannschaften

#### Gruppe A

LTTC Rot-Weiß II.  
Berliner Sport-Verein 1892 II.  
TC Grün-Weiß Nikolassee  
BTC Grün-Gold 04

#### Gruppe B

TC Mariendorf  
Sutos  
Grunewald TC  
Berliner Sport-Verein 1892 III.  
TC Blau-Weiß III.

### Montag, den 5. Mai 1975, 16 Uhr

2126. Rot-Weiß II.—BSV 92 II.  
2127. Nikolassee—Grün-Gold  
2128. Mariendorf—Sutos  
2129. Grunewald—BSV 92 III.

### Montag, den 12. Mai 1975, 16 Uhr

2134. BSV 92 II.—Nikolassee  
2135. Grün-Gold—Rot-Weiß II.  
2136. Sutos—Grunewald  
2137. BSV 92 III.—Blau-Weiß III.

### Montag, den 26. Mai 1975, 16 Uhr

2142. Grün-Gold—BSV 92 II.  
2143. Rot-Weiß II.—Nikolassee  
2144. Blau-Weiß III.—Sutos  
2145. Mariendorf—Grunewald

### Montag, den 2. Juni 1975, 16 Uhr

2150. Blau-Weiß III.—Mariendorf  
2151. Sutos—BSV 92 III.

### Montag, den 9. Juni 1975, 16 Uhr

2156. Grunewald—Blau-Weiß III.  
2157. BSV 92 III.—Mariendorf

#### Gruppe C

TV Frohnau III.  
Tennis Club SCC  
SV Berliner Bären  
LTTC Rot-Weiß III.  
Berliner Schlittschuh-Club

#### Gruppe D

TC Blau-Weiß II.  
Berliner Hockey-Club  
TC Grün-Weiß Lankwitz  
TV Frohnau II.  
BTTC Grün-Weiß

## Montag, den 5. Mai 1975, 16 Uhr

2130. Frohnau III.—SCC  
2131. Berl. Bären—Rot-Weiß III.  
2132. Blau-Weiß II.—BHC  
2133. Lankwitz—Frohnau II.

## Montag, den 12. Mai 1975, 16 Uhr

2138. SCC—Berl. Bären  
2139. Rot-Weiß III.—Berl. Schl.-Club  
2140. BHC—Lankwitz  
2141. Frohnau II.—BTTC

## Montag, den 26. Mai 1975, 16 Uhr

2146. Berl. Schl.-Club—SCC  
2147. Frohnau III.—Berl. Bären  
2148. BTTC—BHC  
2149. Blau-Weiß II.—Lankwitz

## Montag, den 2. Juni 1975, 16 Uhr

2152. Berl. Schl.-Club—Frohnau III.  
2153. SCC—Rot-Weiß III.  
2154. BTTC—Blau-Weiß II.  
2155. BHC—Frohnau II.

## Montag, den 9. Juni 1975, 16 Uhr

2158. Berl. Bären—Berl. Schl.-Club  
2159. Rot-Weiß III.—Frohnau III.  
2160. Lankwitz—BTTC  
2161. Frohnau II.—Blau-Weiß II.

## JUNIORINNEN

### Leistungsklasse

#### 1. Mannschaften

Berliner Sport-Verein 1892  
LTTC Rot-Weiß  
TV Frohnau  
SV Zehlendorfer Wespen  
TC 1899 Blau-Weiß

### Donnerstag, den 15. Mai 1975, 16 Uhr

2201. BSV 92—Rot-Weiß  
2202. Frohnau—Wespen

### Donnerstag, den 22. Mai 1975, 16 Uhr

2203. Rot-Weiß—Frohnau  
2204. Wespen—Blau-Weiß

### Donnerstag, den 29. Mai 1975, 16 Uhr

2205. Blau-Weiß—Rot-Weiß  
2206. BSV 92—Frohnau

### Donnerstag, den 5. Juni 1975, 16 Uhr

2207. Blau-Weiß—BSV 92  
2208. Rot-Weiß—Wespen

### Donnerstag, den 12. Juni 1975, 16 Uhr

2209. Frohnau—Blau-Weiß  
2210. Wespen—BSV 92

## I. JUNIORINNEN-KLASSE

#### 1. Mannschaften

#### Sechser-Mannschaften

#### Gruppe A

TC Grün-Weiß Nikolassee  
TC Weiß-Rot Neukölln  
BTC Grün-Gold 04  
Berliner Schlittschuh-Club

#### Gruppe B

SV Berliner Bären  
SC Brandenburg  
Grunewald TC  
Dahlemer TC  
TK Blau-Gold Steglitz

### Donnerstag, den 15. Mai 1975, 16 Uhr

2211. Nikolassee—Neukölln  
2212. Grün-Gold—Berl. Schl.-Club  
2213. Berliner Bären—Brandenburg  
2214. Grunewald—Dahlem

### Donnerstag, den 22. Mai 1975, 16 Uhr

2215. Neukölln—Grün-Gold  
2216. Berl. Schl.-Club—Nikolassee

2217. Brandenburg—Grunewald  
2218. Dahlem—Blau-Gold

## Donnerstag, den 29. Mai 1975, 16 Uhr

2219. Berl. Schl.-Club—Neukölln  
2220. Nikolassee—Grün-Gold  
2221. Blau-Gold—Brandenburg  
2222. Berl. Bären—Grunewald

## Donnerstag, den 5. Juni 1975, 16 Uhr

2223. Blau-Gold—Berl. Bären  
2224. Brandenburg—Dahlem

## Donnerstag, den 12. Juni 1975, 16 Uhr

2225. Grunewald—Blau-Gold  
2226. Dahlem—Berl. Bären

## II. JUNIORINNEN-KLASSE

### 1. Mannschaften

#### Vierer-Mannschaften

#### Gruppe A

TC Weiße Bären  
Steglitzer TK 1913  
Siemens TK Blau-Gold  
NTC „Die Känguruhs“  
ASC Spandau

#### Gruppe B

Hermisdorfer Sport-Club  
Blau-Weiß Britz  
Tempelhofer TC  
TSV Berlin Wedding  
TC Mariendorf  
TC Grün-Weiß Lankwitz

### Donnerstag, den 15. Mai 1975, 16 Uhr

2251. Weiße Bären—STK 13  
2252. Siemens—Känguruhs  
2253. Hermisdorf—Britz  
2254. TTC—Wedding  
2255. Mariendorf—Lankwitz

### Donnerstag, den 22. Mai 1975, 16 Uhr

2262. STK 13—Siemens  
2263. Känguruhs—ASC  
2264. Britz—TTC  
2265. Wedding—Mariendorf  
2266. Lankwitz—Hermisdorf

### Donnerstag, den 29. Mai 1975, 16 Uhr

2273. ASC—STK 13  
2274. Weiße Bären—Siemens  
2275. Mariendorf—Britz  
2276. Hermisdorf—TTC  
2277. Wedding—Lankwitz

### Donnerstag, den 5. Juni 1975, 16 Uhr

2284. ASC—Weiße Bären  
2285. STK 13—Känguruhs  
2286. Mariendorf—Hermisdorf  
2287. Britz—Wedding  
2288. Lankwitz—TTC

### Donnerstag, den 12. Juni 1975, 16 Uhr

2295. Siemens—ASC  
2296. Känguruhs—Weiße Bären  
2297. TTC—Mariendorf  
2298. Wedding—Hermisdorf  
2299. Britz—Lankwitz

#### Gruppe C

Berliner Hockey-Club  
TC Westend 59  
BTTC Grün-Weiß  
TSV Spandau 1860  
Turngemeinde in Berlin  
Zehlendorfer TSV 1888

#### Gruppe D

Olympischer Sport-Club  
Sutos  
BFC Preussen  
VfL Tegel  
TC Carl-Diem-Oberschule  
SV Berliner Disconto Bank



**KLAUS  
BRANDENBURGER**  
Spezial-Werkstatt

Bln.48, Malteserstr.160 Telefon 721 1157

**Donnerstag, den 15. Mai 1975, 16 Uhr**

- 2256. BHC—Westend
- 2257. BTTC—Spandau 60
- 2258. TiB—Z 88
- 2259. OSC—Sutos
- 2260. Preussen—VfL Tegel
- 2261. C.-D.-Oberschule—Disconto Bank

**Donnerstag, den 22. Mai 1975, 16 Uhr**

- 2267. Westend—BTTC
- 2268. Spandau 60—TiB
- 2269. Z 88—BHC
- 2270. Sutos—Preussen
- 2271. VfL Tegel—C.-D.-Oberschule
- 2272. Disconto Bank—OSC

**Donnerstag, den 29. Mai 1975, 16 Uhr**

- 2278. TiB—Westend
- 2279. BHC—BTTC
- 2280. Spandau 60—Z 88
- 2281. C.-D.-Oberschule—Sutos
- 2282. OSC—Preussen
- 2283. VfL Tegel—Disconto Bank

**Donnerstag, den 5. Juni 1975, 16 Uhr**

- 2289. TiB—BHC
- 2290. Westend—Spandau 60
- 2291. Z 88—BTTC
- 2292. C.-D.-Oberschule—OSC
- 2293. Sutos—VfL Tegel
- 2294. Disconto Bank—Preussen

**Donnerstag, den 12. Juni 1975, 16 Uhr**

- 2300. BTTC—TiB
- 2301. Spandau 60—BHC
- 2302. Westend—Z 88
- 2303. Preussen—C.-D.-Oberschule
- 2304. VfL Tegel—OSC
- 2305. Sutos—Disconto Bank

**2. Mannschaften**

**Vierer-Mannschaften**

**Gruppe A**

- LTTC Rot-Weiß
- Berliner Sport-Verein 1892 III.
- TK Blau-Gold Steglitz
- TV Frohnau

**Gruppe B**

- TC Blau-Weiß
- TC Grün-Weiß Nikolassee
- ASC Spandau
- Berliner Sport-Verein 1892 II.
- Grunewald TC

**Donnerstag, den 15. Mai 1975, 16 Uhr**

- 2331. Rot-Weiß—BSV 92 III.
- 2332. Blau-Gold—Frohnau

- 2333. Blau-Weiß—Nikolassee
- 2334. ASC—BSV 92 II.

**Donnerstag, den 22. Mai 1975, 16 Uhr**

- 2335. BSV 92 III.—Blau-Gold
- 2336. Frohnau—Rot-Weiß
- 2337. Grunewald—Blau-Weiß
- 2338. Nikolassee—BSV 92 II.

**Donnerstag, den 29. Mai 1975, 16 Uhr**

- 2339. Frohnau—BSV 92 III.
- 2340. Rot-Weiß—Blau-Gold
- 2341. Grunewald—Nikolassee
- 2342. Blau-Weiß—ASC

**Donnerstag, den 5. Juni 1975, 16 Uhr**

- 2343. Nikolassee—ASC
- 2344. BSV 92 II.—Grunewald

**Donnerstag, den 12. Juni 1975, 16 Uhr**

- 2345. ASC—Grunewald
- 2346. BSV 92 II.—Blau-Weiß

**BAMBINO-KLASSE**

**Gruppe A**

- SV Zehlendorfer Wespen
- LTTC Rot-Weiß
- Spandauer Wasserfreunde
- TK Blau-Gold Steglitz
- Berliner Sport-Verein 1892 II.

**Gruppe B**

- TV Frohnau
- Siemens TK Blau-Gold
- NTC „Die Känguruhs“
- BFC Preussen
- Berliner Hockey-Club III.

**Montag, den 5. Mai 1975, 16 Uhr**

- 2351. Wespen—Rot-Weiß
- 2352. Wasserfreunde—Blau-Gold
- 2353. Frohnau—Siemens
- 2354. Känguruhs—Preussen

**Montag, den 12. Mai 1975, 16 Uhr**

- 2359. Rot-Weiß—Wasserfreunde
- 2360. Blau-Gold—BSV 92 II.
- 2361. Siemens—Känguruhs
- 2362. Preussen—BHC III.

**Montag, den 26. Mai 1975, 16 Uhr**

- 2367. BSV 92 II.—Rot-Weiß
- 2368. Wespen—Wasserfreunde
- 2369. BHC III.—Siemens
- 2370. Frohnau—Känguruhs

**Montag, den 2. Juni 1975, 16 Uhr**

- 2375. BSV 92 II.—Wespen
- 2376. Rot-Weiß—Blau-Gold
- 2377. BHC III.—Frohnau
- 2378. Siemens—Preussen

**Montag, den 9. Juni 1975, 16 Uhr**

- 2383. Wasserfreunde—BSV 92 II.
- 2384. Blau-Gold—Wespen
- 2385. Känguruhs—BHC III.
- 2386. Preussen—Frohnau

**Gruppe C**

- Olympischer Sport-Club
- TC Blau-Weiß
- Berliner Hockey-Club II.
- BTTC Grün-Weiß
- TC Weiße Bären

**Gruppe D**

- Berliner Hockey-Club I.
- BTC Grün-Gold 04
- Berliner Sportverein 1892
- Sutos
- Hermisdorfer Sport-Club

**Montag, den 5. Mai 1975, 16 Uhr**

- 2355. OSC—Blau-Weiß
- 2356. BHC II.—BTTC
- 2357. BHC—Grün-Gold
- 2358. BSV 92—Sutos

**Montag, den 12. Mai 1975, 16 Uhr**

- 2363. Blau-Weiß—BHC II.
- 2364. BTTC—Weiße Bären
- 2365. Grün-Gold—BSV 92
- 2366. Sutos—Hermisdorf

**Montag, den 26. Mai 1975, 16 Uhr**

- 2371. Weiße Bären—Blau-Weiß
- 2372. OSC—BHC II.
- 2373. Hermisdorf—Grün-Gold
- 2374. BHC—BSV 92

**Montag, den 2. Juni 1975, 16 Uhr**

- 2379. Weiße Bären—OSC
- 2380. Blau-Weiß—BTTC
- 2381. Hermisdorf—BHC
- 2382. Grün-Gold—Sutos

**Montag, den 9. Juni 1975, 16 Uhr**

- 2387. BHC II.—Weiße Bären
- 2388. BTTC—OSC
- 2389. BSV 92—Hermisdorf
- 2390. Sutos—BHC



**H.G.RÖHL 75 30 61**

Neuwagen- und  
Gebrauchtwagen-  
ausstellung



liefert sämtl. VW-Modelle · auch Leasing · Einmalig günstige Finanzierung: 6 % pro Jahr + Bearbt.

Berlin 42, Tempelhofer Damm 119—121

Berlin 61,  
Mehringdamm 122

Berlin 42, Attila-  
Ecke Röblingstraße

**Berlins moderne und leistungsstarke  
Unfall-Instandsetzungswerkstatt und Lack-Brennerei  
Berlin 42, Attila- Ecke Röblingstraße**

**Kundendienst-Werkstatt:  
Berlin 42, Ringbahnstraße 70 Ecke Tempelhofer Damm**

# TENNIS im Urlaub

Tennisspieler wollen auch in den Ferien ihren Sport ausüben. Da wir oft gefragt werden, wo sich dafür günstige Gelegenheiten bieten, haben wir aus den zahlreichen Angeboten einige empfehlenswerte herausgesucht, deren Qualität zu einem großen Teil von der Redaktion des Berliner Tennis-Blattes überprüft wurde. Weitere Auskünfte erteilt die Redaktion gern telefonisch unter 791 17 27.

**Das Dorint-Hotel Rhein-Lahn** oberhalb von Lahnstein verfügt über vier Hallenplätze mit einem Kork-Kunststoffbelag (1 Stunde Tennis DM 12,—). Im Sommer stehen weitere sieben Plätze zur Verfügung (teils Asche, teils Kunststoff). Großartige Erholungsmöglichkeiten im Thermal-Hallenbad, Freibad und Kurmittelhaus. Tennis zu spielen ist auch in den Dorint-Hotels in Biersdorf am Stausee Bitburg (Eifel) und in Bad Neuenahr möglich, allerdings nur im Sommer. Auskunft und Prospekte durch das Reservierungsbüro Dorint-Hotels 407 Rheydt, Mühlenstraße 61, Tel. 021 66 — 440 61.

Vom 5. Juli bis 12. September gibt es im Rhein-Lahn-Hotel ein preiswertes Sonderangebot mit Unterrichtskursen für Anfänger und Fortgeschrittene. Die Wochenkurse dauern von Sonnabend bis Sonnabend.

\*

**Schulenberg im Harz**, ein noch junger Ferien- und Kurort oberhalb der Oker-Talsperre (600 m), bietet mit der Eröffnung einer Tennishalle neben den bereits vorhandenen zwei Freiluftplätzen (zwei weitere sind im Bau) eine neue Attraktion. Die Halle, 21 × 37 m groß, 10,5 m hoch, ist mit einem Spezialboden (Supreme-Court) versehen, der optimale Spielbedingungen garantiert. Es kann täglich von 9—23 Uhr gespielt werden (bis 17 Uhr DM 16,—, danach DM 18,—). Duschmöglichkeiten und Umkleieräume in der Halle. Sauna nebenan im Sporthotel Schulenberg, das auch ein geheiztes Schwimmbad besitzt. Auskünfte durch die Kurverwaltung 3396 Schulenburg (Kreis Goslar).

\*

**Tennis-Kurse in Lenk:** Für Liebhaber des weißen Sportes werden von sofort an bis 18. Oktober im Ferienort Lenk (1100 m, Berner Oberland) Tenniskurse zum Pauschalpreis durchgeführt. Im Preis ab Sfr. 408 (ca. DM 390) sind folgende Leistungen inbegriffen: Hotelaufenthalt mit Vollpension (7 Tage), täglich Tennisunterricht und Turniere, theoretischer Unterricht, Pausentee, Begrüßungs-Apéritif, Abzeichen der Tennisschule Lenk, Tennis-Test (auf Wunsch). Um auch Eltern die Teilnahme an diesen Kursen zu gestatten, organisiert die Tennisschule von Anfang Juli bis Mitte August einen Gratis-Kinderhütdienst. In Lenk stehen insgesamt 8 Tennisplätze zur Verfügung. Sechs davon sind je nach Saison zwei- bis dreimal wöchentlich bis 21.30 Uhr beleuchtet. Eine Liste mit Tennis-Angeboten sowie anderen Hobbys wie Golf, Sommerskifahren, Reiten, Radfahren, Wandern usw. kann beim Schweizer Verkehrsbüro, 6000 Frankfurt/Main, Kaiserstr. 23, kostenlos bezogen werden.

## Tennis Service

## Tennis Mode

von Sport Brimmer

Berlin 21 Elberfelder Str. 13    Ruf 391 1673



**Hotel Schloß Seefels.** 7- bis 14-tägige Sonderarrangements für Tennisspieler zu Preisen ab 290,— DM hat dieses bei Pörtschach am Wörther See (Österreich) gelegene Hotel vom 1. Mai bis 10. Juni und ab 10. September anzubieten. Natürlich ist Tennis auch in der Hauptsaison auf den Plätzen möglich. Dann ist es ein wenig teurer und der Andrang größer. Trainer steht zur Verfügung. Fitness-Center mit Sauna, Solarium und Massagen vorhanden. Vom 14. bis 21. September findet ein Gästeturnier statt.

\*

**Feriedorf Citta del Mare**, 40 km von Palermo (Sizilien) am Golf von Castellamare, mit 21 Gästehäusern auf einem Gelände von 220 000 qm inmitten von Anpflanzungen. Hauptattraktion sind die in den Fels gehauenen Meerwasser-Schwimmbekken, die untereinander verbunden sind, und die vorbildlichen Sportanlagen, u. a. vier Tennis-Hartplätze, die unentgeltlich benutzt werden können. Eine Unterrichtsstunde kostet 3000 Lire (etwa 11,— DM).

# k r a m b e r g




BERLIN · JOACHIMSTALER STR. 14-17

# Trimm-Tip: Trimm-Dich- wach!



Beim Weckerrasseln nicht gleich aus dem Bett springen. Eine Fitness-Minute einlegen. Ganz einfach: recken und strecken, auf den Bauch rollen und wieder zurück, Beckenmuskeln spannen, bis 10 zählen und wieder lockern.

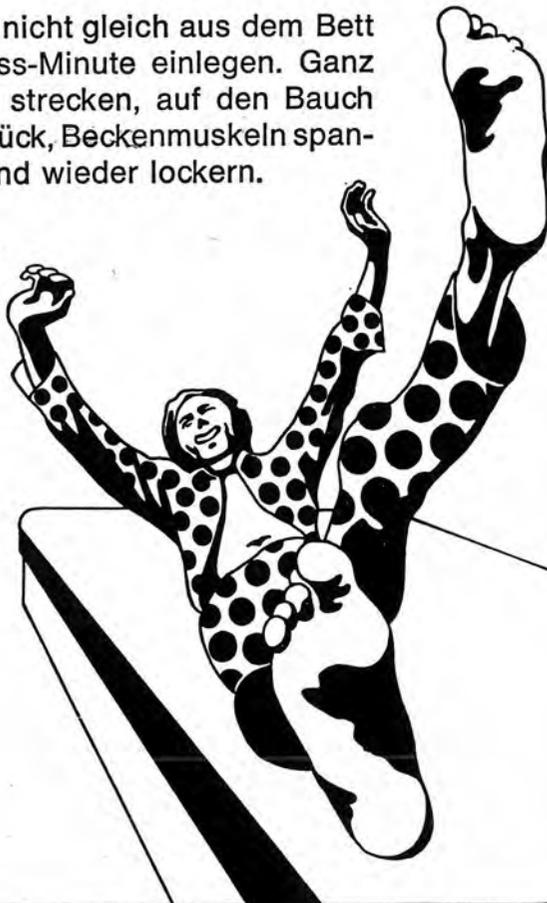
Was hält Sie ab?

Übrigens: 5 Minuten

Laufen entsprechen einem Feld der Trimmspirale.

Teilnahmekarten für die Trimmspirale erhalten Sie in

Sportfachgeschäften und über die Aktion **SPORT FÜR ALLE**, 6 Frankfurt/Main, Postfach 1



# T Berliner Tennisblatt

Amtliches Organ des Berliner Tennis-Verbandes

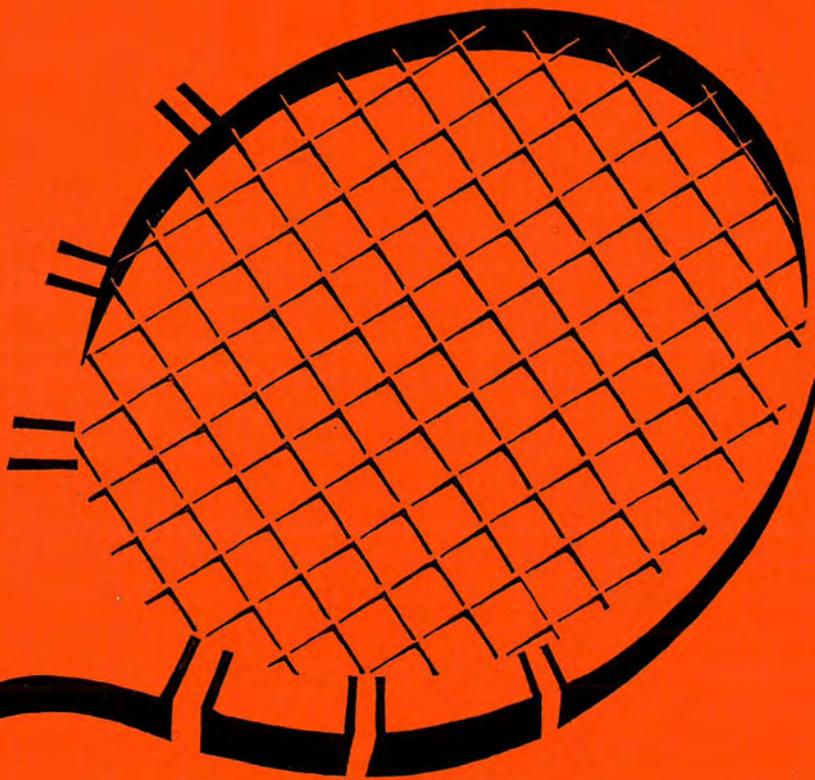
## Aus dem Inhalt

Hans-Jürgen Pohmann Berliner Meister  
BSV 92 Vereinsmannschaftsmeister  
Damen im Gr. Poensgen-Finale  
Im Davispokal ausgeschieden

Juni '75

Jahrgang 24

3



# MIT MEA ZUM 24. UND 25. BERLIN-POKAL TENNIS-TURNIER



Vom 22. September bis 5. Oktober 1975

## IN AMMAN UND BEIRUT

Machen Sie mit beim Tennis-Turnier-Ereignis der Saison, und genießen Sie die attraktiven gesellschaftlichen Veranstaltungen im Rahmenprogramm. Ein **privates Amateurtournament prominenter Repräsentanten von Presse, Funk, Fernsehen, Politik, Wirtschaft und der internationalen Luftfahrt.**

Im Mittelpunkt des Programms wird erstmals die Weltmeisterschaft der Journalisten und Airliner ausgetragen. Flugpauschalreisen mit supermodernen, komfortablen Boeing CEDAR-Jets

 von Berlin-Schönefeld am 22. 9. 1975

 von Frankfurt am Main am 21. 9. 1975.

Rückflug nach Berlin und Frankfurt am Main am 5. Oktober 1975. Unterbringung wahlweise in Erster-Klasse- und Luxus-Hotels ab DM 1 500,-. Einmalige Teilnehmergebühr für beide Turniere in Amman und Beirut DM 150,-.

Auskunft und Anmeldung bis 1. September 1975 bei Lutz Bormann, Organisationskomitee des Berlin-Pokal Tennis-Turniers, 62 Wiesbaden, Stiftstr. 12, Telefon 0 61 21/52 11 42. Täglich ab 17.00 Uhr.



### MEA

MIDDLE EAST AIRLINES AIRLIBAN  
DIE RICHTIGEN FÜR MIDDLE EAST

Die idealen MEA-Flugverbindungen zwischen Europa und dem Mittleren Osten empfehlen sich nicht nur für Tennis- und Golfspieler, sondern vor allem auch für Geschäftsreisende. 5 x wöchentlich fliegt MEA von Frankfurt nach Beirut non-stop: Dienstag, Mittwoch, Freitag, Samstag, Sonntag. Abflug immer um 12.30 Uhr.

# T Berliner Tennisblatt

Amtliches Organ des Berliner Tennis-Verbandes

## Berliner Stadtmeisterschaften 1975

### *Hans-Jürgen Pohmann und Iris Riedel*

Doppel: Volker Hauffe/Ralf Dippner und Almut Gfroerer/Heidi Reetmeyer

Die Berliner Titelkämpfe im „Wespen-Nest“ waren wieder ein großes lokales Ereignis. Nirgendwo könnten sie besser aufgehoben sein als in der Roonstraße, ungeachtet einiger Wünsche, die früher oder später erfüllt werden sollten.

Hans-Jürgen Pohmann und Iris Riedel verteidigten erfolgreich ihre Meistertitel. Nicht ganz so mühelos, wie manche es erwartet haben dürften, was die ungewöhnlich zahlreichen Zuschauer mit Genugtuung vermerkten. Bekamen sie doch Endspiele zu sehen, die nicht ohne Reiz waren.

Deutschlands Davispokal-As Nr. 1 Hans-Jürgen Pohmann, der auch dann noch kämpft, wenn es einmal nicht nach Wunsch läuft, bezwang einen Ralph Geiger, den Meister des Jahres 1971, der sein Bestes bot, um gegen den deutschen Ranglistenzweiten ein achtbares Ergebnis zu erzielen, mit 6:4, 7:5 und 6:4. Iris Riedel hatte es mit einer höchst agilen Inge Kubina zu tun, gegen die es großer Anstrengungen bedurfte, ehe ihr 8:6, 7:5-Sieg feststand.

Man sah ein kampfreiches Herreneinzel von 93 Minuten Dauer. Minutenlang gab es allerdings auch Szenen, denen man kaum das Prädikat „gutes Tennis“ geben kann. Alles in allem aber bot dieses Finale den zahlreichen Zuschauern viel. Zwei ganz und gar verschiedene Spielertypen standen gegeneinander, und das allein schon garantiert einen spannenden Verlauf. Pohmann hatte vorher durchblicken lassen, daß er doch ein bißchen abgespannt sei und sich in Kürze irgendwo an der Nordsee ein bißchen „aufmöbeln“ lassen wolle. Man merkte es, wenn der Rotweiße streckenweise nur durchschnittlich spielte. Doch wenn er von Geiger gefordert wurde, war Hans-Jürgen voll da.

Geiger, vom Achtelfinale an in steigender Form spielend (er schaltete zunächst das „Känguruh“ Traugott Vogel 6:2, 6:2, dann seinen blauweißen Klubkameraden Peter Ristau 6:1, 6:4 und im Halbfinale Lothar Lanz 6:1, 6:4, 6:3 aus), geriet im ersten Satz durch Aufschlagverlust früh in Rückstand, kämpfte sich zwar noch einmal heran, verlor aber den Satz, als Pohmann das Service des Blauweißen erneut durchbrach.

Den zweiten Satz begann Geiger energischer. Seine große Zeit kam. Er führte 3:1, 4:2 und 5:3. In dieser für Pohmann kritischsten Periode verlor Geiger zweimal seinen Aufschlag, und hin war die Chance für einen Satzgewinn. Auch den dritten Satz begann Geiger schwungvoll. Doch von 3:3 an vermochte er die Führung nicht mehr an sich zu reißen. Als Pohmann im 9. Spiel erneut Geigers Aufschlag durchbrach, bedeutete das für den Rotweißen bei eigenem Service Satz- und Matchgewinn.

Der Sieger gab auf seinem Wege ins Endspiel überhaupt nur einen Satz ab, ausgerechnet gegen den Verbandstrainer Reinhard Pieper, der für den Schlittschuh-Club spielt. Vorher hatte es Pohmann gegen den Wespen-Trainer Detlev Stuck, der, sonst ein sicherer Aufschläger, ungewöhnlich viele Servicefehler beging, leichter als erwartet. Erst nachdem der Rotweiße neun Spiele hintereinander gebucht hatte, kam Stuck besser ins Spiel. Aber da war es natürlich zu spät für eine Resultatsverbesserung.

Volker Hauffe, Pohmanns Halbfinalgegner, spielte in Bestform, konnte aber nur den ersten Satz einigermaßen offen halten. Eine Wiederholung seines Überraschungssieges von vor drei Jahren über Pohmann war an diesem Tage gänzlich ausgeschlossen. Hauffe, der in dieser

**Der Herrenausstatter**

*Mallwitz*

Modell-Konfektion erster Häuser

1 BERLIN 15 · JOACHIMSTALER STRASSE 10 · Ecke Kurfürstendamm im Allianz Hochhaus · Telefon: 8 81 61 27

Saison für den Grunewald TC startet, hatte vorher seinen ehemaligen Blau-Weiß-Kameraden Thomas Sarach sicher ausgeschaltet. Sarach ist noch immer weit von seiner früheren Form entfernt.

Das gilt auch für Lothar Lanz. Dem Rotweißen bereitet offenbar der Eintritt ins Berufsleben nach erfolgreichem Studium doch wohl einige Schwierigkeiten. Er hat weniger Zeit fürs Training; es fehlt ihm deutlich Matchpraxis. Er war zwar mächtig bemüht, diese Mängel durch starken kämpferischen Einsatz wettzumachen, doch zeigen seine mühsam errungenen Dreisatzerfolge über den Tempelhofer Erhard Jung und den nach vorn drängenden vorjährigen Berliner Juniorenmeister Ralf Dippner, daß es damit allein nicht geht. Die kommenden Bundesligaspiele werden viel Einsatz von dem Rotweißen verlangen.

Von den acht besten Spielern des Vorturniers überstand nur der ehrgeizige Jura-Student Dippner (Rot-Weiß) das Achtelfinale. Sein 6:4, 6:3-Erfolg über Oldtimer Gottfried Dallwitz, der als Spieler mit Ranglistenstärke keine Qualifikation zu spielen brauchte, war beeindruckend und läßt Gutes erhoffen. Gegen seinen Klubkameraden Lanz spielte er im Viertelfinale beherzt und mit unbedingtem Siegeswillen.

#### **Iris Riedel kam noch rechtzeitig**

Um Iris Riedel hatte es lange Ungewißheit gegeben. Wird sie noch rechtzeitig aus Paris von den Internationalen Meisterschaften von Frankreich zurückkehren wurde täglich gefragt, und die Turnierleitung atmete hörbar auf, als die Nachricht von ihrem Ausscheiden gegen die Tschechin Renata Tomanova kam.

Inzwischen hatte der zweite Tag des Hauptturniers begonnen. Die Brasilien-Deutsche mußte zwei Runden nachholen, was ihr nichts ausmachte. Die Dahlemerin Sylvia Bauwens bekam am Sonnabendvormittag nur ein Spiel; Katrin Pohmann, die vorjährige deutsche Juniorenmeisterin, brachte es anschließend wenigstens auf vier Spiele. Nachmittags war Heidi Reetmeyer dran. Das blonde Schwabenmädchen, das Berlin leider wieder verlassen will, weil die Anglistik-Studentin die für ihre berufliche Ausbildung so wichtige Zulassung zum Sportstudium nicht bekommen kann, begann zunächst gut, fiel jedoch Mitte des ersten Satzes zurück, als sie ein wichtiges Aufschlagspiel verlor. Danach waren alle guten Vorsätze vergessen.

In der unteren Hälfte hatte sich Inge Kubina, Meisterin von 1972 und 1973, ins Halbfinale gespielt. Mit Almut Gfroerer, der fünfmaligen Titelträgerin, die die noch jugendliche Amerikanerin Kim Jones und Susanne Lanz in jeweils zwei Sätzen eliminiert hatte, gab es das erwartete harte Ringen. Almut, schon vorher gesundheitlich nicht ganz auf dem Posten, lief sich die Füße wund, so daß sie gegen ihre an diesem Tage in Bestform spielende Klubkameradin nach 6:8 verlorenem ersten Satz vernünftigerweise aufgab.

### **An unsere Leser**

**Das lokale Geschehen hat entsprechend dem Charakter des Berliner Tennis-Blattes als „Amtliches Organ des Berliner Tennis-Verbandes“ Vorrang vor anderen, außerhalb unseres engeren Bereiches stattfindenden Ereignissen. Die Monate Mai und Juni waren voll von solchen Ereignissen. Wir bitten daher unsere Leser um Verständnis, wenn wir — auch aus Gründen des begrenzten Umfangs dieses Blattes — über die Begebenheiten im internationalen Tennissport erst in der nächsten Ausgabe ausführlich und zusammenfassend berichten.**

Obwohl Frau Kubina vorher lauthals verkündet hatte, gegen die Titelverteidigerin nicht die geringste Siegesmöglichkeit zu haben, spielte sie in dem 112 Minuten dauernden Finale so clever wie selten, freilich ohne die Portion Glück, die man in solcher Situation haben muß. Sie muß sich ein Konzept überlegt haben, wie man der Vorjahrsmeisterin beikommen könnte. Sie prüfte deren von Experten behauptete Vorhandschwäche und ihre taktischen Mängel, wenn sie durch Stops ins Mittelfeld oder ans Netz geholt wird. Und sammelte damit tatsächlich Punkte. Nicht genug, weil sie ihr taktisches Konzept nicht konsequent genug durchführte.

Nach einer 2:0-Führung Inge Kubinas holte Iris Riedel auf, ging in Front und mußte sich noch einmal eine 6:5-Führung ihrer Gegnerin gefallen lassen. Sie glied erneut aus. Das 13. Spiel war lange unkämpft. Es ging schließlich an die Titelverteidigerin und nach 75 Minuten auch das 14. Spiel zum 8:6-Satzgewinn. Zwei leichtsinnig verschlagene Bälle Frau Kubinas halfen ihr dabei.

Die meisten Zuschauer erwarteten jetzt ein rasches Ende, denn Inge Kubinas Enttäuschung über den Satzverlust war ihr deutlich anzusehen. Im Nu lag die Rotweiße 0:3 zurück. Sie bewies jedoch wieder einmal, wie zäh sie kämpfen kann. Sie verkürzte Fräulein Riedels sicheren Vorsprung und schaffte mit 5:5 endlich den Ausgleich. Doch der Zwischenspur hatte wohl zuviel Konzentration gekostet. Iris Riedel konnte die zum Satz- und Matchgewinn notwendigen zwei Spiele rasch für sich buchen. Nur acht Minuten fehlten an zwei Stunden, in denen man ein wirklich gutes Damenfinale erlebt hatte. Iris Riedel war froh, einen harten Kampf knapp gewonnen zu haben, in denen sie Schwächen verraten hatte, die man seit dem vergangenen Jahr, ihrem ersten Vorstoß in die Spitzenklasse der deutschen Damen, nicht mehr bei ihr vermutet hatte. Inge Kubina quittierte ihre Niederlage keineswegs traurig; sie hatte eines ihrer besten Spiele geliefert.

#### **Raack/Schubert sorgten für Überraschungen im Doppel**

Pohmanns Fernbleiben im Herrendoppel nahm diesem Wettbewerb viel Spannung. Da auch ein so aussichtsreiches Paar wie Manfred Hüttmann/Reinhard Pieper vom Schlittschuh-Club nach zwei Runden aufgab, weil Pieper Pflichten als Verbandstrainer bei den Großen Henner-Henkel- und Cilly-Aussem-Spielen in Düsseldorf zu erfüllen hatte, wurde die Qualität des Wettbewerbs noch mehr gemindert. Zu allem Überfluß stürzte mit der Dreisatzniederlage von Geiger/Lanz im Viertelfinale durch Hans Dieter Raack/Armin Schubert vom BSV 92 ein weiteres Favoritenpaar. Die Tragödie vollzog sich am späten Freitagabend, als die Dämmerung bereits über die Wespen-Anlage sank. Raack/Schubert, erstes Doppel in der Oberligamannschaft des BSV 92, gingen in diesen Kampf so enthusiastisch, daß sie über sich hinauswuchsen. Lothar Lanz hatte zweifellos die Anstrengungen seines schweren Dreisatzkampfes gegen Dippner noch nicht überwunden, was die Leistung der BSVer jedoch nicht schmälern kann. Schließlich stand ihnen ein Ralph Geiger gegenüber, dessen Können allein ein Spiel entscheiden kann. Die 6:4, 1:6, 6:3-Sieger spielten auch im Halbfinale gegen Dippner/Hauffe zunächst groß auf. Doch bei einer 2:1-Führung im 3. Satz ging nach einer Auswechslung des Unparteiischen („Wespe“ Bernt Mathis kletterte auf den Stuhl) der heiße BSV-Ofen jäh aus und war nicht mehr neu anzublenden. Dippner/Hauffe konnten noch als klare Sieger den Platz verlassen. Sie hatten vorher das starke Wespen-Paar Osterhorn/Stuck bezwungen.

In der anderen Hälfte spielten sich die schlachterprobten Rotweißen Gottfried Dallwitz und Eberhard Wensky in das Finale. Vorher hatte es auch hier Überraschungen gegeben. So bezwangen die „nur“ in der zweiten Mannschaft ihres Klubs spielenden Engel/Saubier ihre „erstklassigen“ Kameraden Ristau/Sarach 6:4, 6:4. Drama-

tisch verlief das Halbfinale. Die Oldtimer von Rot-Weiß gewannen erst nach Satzverlust knapp 5:7, 12:10, 7:5.

Drei Stunden wurde im Finale gekämpft. Die „Junior-Veteranen“ von Rot-Weiß bewiesen über lange Perioden der Doppelschlacht ihre alte Qualität, erlagen jedoch letztlich dem jüngeren Paar, dem es deutlich an Routine und Erfahrung fehlte. Erst als Dallwitz im letzten Satz Ermüdungserscheinungen zeigte, vielleicht machte ihm auch das abnehmende Licht zu schaffen, siegten Dippner/Hauffe mit 12:10, 6:4, 3:6, 9:11, 6:1.

#### Rotweiße Damendoppel-Schlußrunde

Auch mit einem Bein (der linke Fuß war voller Blutblasen!) reichte es für Almut Gfroerer, sich mit Heidi Reetmeyer den Titel im Damendoppel zu holen. Die Unterlegenen, Susanne Lanz und Katrin Pohmann, spielten jedoch kein schlechtes Doppel. Den 6:3, 6:4-Erfolg ihrer Klubkameradinnen konnten sie freilich nicht verhindern. Auch in diesem, von den Rotweiß-Damen beherrschten Wettbewerb konnte ein Außenseiter-Paar bis ins Semifinale vorstoßen: Brita Joecks und Bettina Setzkorn vom BSV 92. Gegen Gfroerer/Reetmeyer war das BSV-Paar allerdings chancenlos.

#### Vorturnier mit manchen Überraschungen

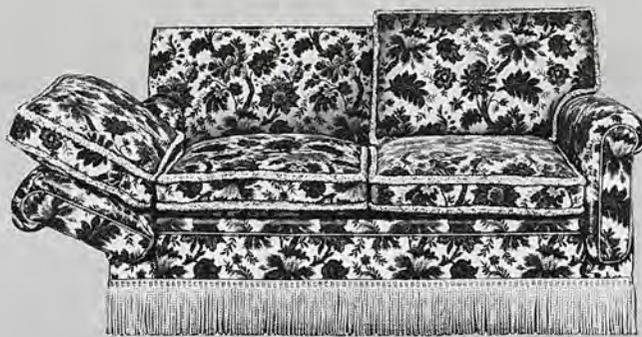
Was dem Hauptturnier an Überraschungen fehlte, brachte das Qualifikationsturnier. Drei der acht gesetzten Spieler schieden vorzeitig aus: „Känguruh“ Carsten Keller (Nr. 5), Klaus Müller vom BSV 92 (Nr. 6) und „Wespe“ Dieter Stoffer (Nr. 7). Keller, Spitzenspieler der Känguruh-Mannschaft, unterlag dem Dahlemer Tennislehrer Schröder in drei Sätzen, der jedoch in der nächsten Runde gegen die Nr. 3 der Känguruhs, Götz Knoche, verlor. Der Spitzenspieler des BSV, der am ersten Junisonntag im entscheidenden Spiel seines

Klubs um den Gruppensieg gegen die Grün-Gold-Mannschaft mit einem Dreisatz-Sieg über Routinier Erhard Jung beeindruckt hatte, tat sich schon tags zuvor gegen den Verbandsligaspieler Konieczka, Nr. 5, beim BFC Preussen, der eigentlich als Tischtennispieler bekannter ist, bei seinem 6:4, 9:7-Sieg recht schwer. Der „Preusse“ führte bereits 4:1 im 2. Satz! Der BSVer klagte über Schulterschmerzen, die auch durch eine Spritze nicht behoben werden konnten. In der 2. Runde kam unvermeidlicherweise gegen den aufstrebenden jungen Dahlemer Michael Matthes das Aus.

Als Favoritentöter einen Namen hat sich schon oft der Arzt Traugott Vogel gemacht. Sein erstes Opfer war die „Wespe“ Stoffer, sein zweites der bärtige „Bär“ Rauscher. Dann mußte Dahlems Nr. 2, Axel Hilb, dranglauben. Er hatte sich von diesem Turnier sicher mehr erhofft, das er mit einem beachtlichen Dreisatz-Erfolg über den Meister von 1963, Helmut Quack, begann.

So mancher bekannte Oberligaspieler hielt nicht, was man hätte von ihm erwarten können. Der BSVer Hans-Dieter Raack zum Beispiel unterlag schon in der 1. Runde dem Steglitzer Seibt in drei Sätzen; Känguruhs Nr. 2, Jiri Ambros, schied gegen den Blau-Weißen Bernd Saurbier, der „nur“ in der zweiten Mannschaft des Bundesligaklubs spielen kann und selten auf spielstarke Gegner stößt, glatt aus. Michael Fleischfresser, die Nr. 1 der Berliner Bären, hatte es bereits in der 2. Runde mit Jung zu tun.

Schwere Arbeit mußte in jeder der drei Vorturnier-Runden Bernd Osterhorn leisten; der Neuköllner Trainer Clemenz konnte erst in drei Sätzen ausgeschaltet werden; gegen den Blau-Weißen Arend ging es über zwei lange, harte Sätze und im „Bruderkampf der Wespen“ ließ sich Bernt Mathis erst nach Kampf im 2. Satz schlagen. Osterhorn bewältigte diese Schwerarbeit dank seiner guten Kondition eindrucksvoll.



Bei Möbel-Wiele finden Sie Polstermöbel der internationalen Spitzenklasse. Unter Verwendung erstklassiger Materialien wird ein Höchstmaß an Bequemlichkeit erzielt. Zeitlose Eleganz und beste Qualität bringen Freude für viele Jahre. Das abgebildete zweisitzige Sofa mit abklappbaren Seitenlehnen bietet eine vollwertige Liegemöglichkeit. Informieren Sie sich unverbindlich in unserem Einrichtungshaus.

*Exclusive Einrichtungen*

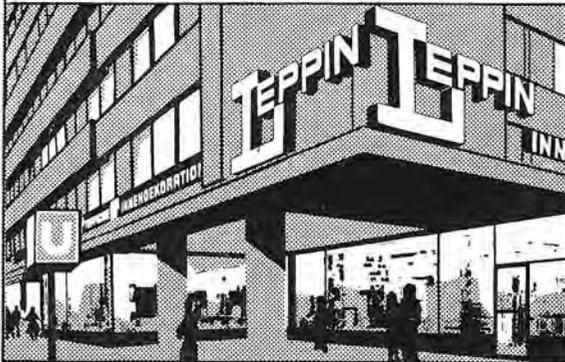
**Möbel-Wiele**

43

Potsdamer Straße 105 – U-Bahn Kurfürstenstraße – Parkplätze

# Leppin macht Wohnen schöner:

- |                                |  |
|--------------------------------|--|
| ① Schrankwandsysteme           | ② Polstermöbel                                   |
| ③ internationale Wohntextilien | ④ ... und unser reichhaltiges Boutique-Programm! |



- |                          |   |
|--------------------------|---|
| ⑤ fachmännische Beratung | ⑥ umfangreicher Service (von eigener Näherlei bis zur Teppichboden-Verlegung) |
| ⑦ verbindliche Termine   |   |

1/31, Bundesallee 23, Ecke Trautenaustr., Tel. 87 65 37



Konzentriert von Anfang an spielte der vorjährige Juniorenmeister Ralf Dippner, der nach bestandener Abitur und Aufnahme des Jurastudiums nun auch im Tennis vorankommen will. Der Zufall wollte es, daß er es auf seinem Wege in die Qualifikation mit zwei Rivalen aus der Jugend zu tun hatte, mit dem Nikolasseeer Norbert Kleinlein und seinem Klubkameraden Jürgen Listing, der ihm einiges abverlangte. Dabei hatte Listing gerade in diesen Tagen eine Vielzahl von Spielen und Sätzen absolviert, in der Jugendmannschaft und in einer unteren Rot-Weiß-Herrenmannschaft. Im Vorturnier bootete er die „Wespe“ Jacobsen in zwei Sätzen und den Sutos-Spieler Hüffner in drei Sätzen aus, wozu er 59 Spiele brauchte. Gegen Dippner wurden es weitere 21 Spiele. Eine tolle, doch wohl aber kräfteverzehrende Leistung des hochaufgeschossenen Juniors. „Vater“ Listing sollte da einmal ein wachsames Auge auf seinen Sprößling haben. Was Jürgen leistete, grenzt bereits an einen Raubbau der Kräfte!

Ein interessanter Teilnehmer des Qualifikationsturniers war der Ex-Gummersbacher Handballspieler Herbert Kosmehl, der für den Grunewald TC startete. Was seinem Spiel an technischem Rüstzeug fehlte, glich er mit seiner glänzenden körperlichen Verfassung aus. Insofern hatte er manches mit Bernd Osterhorn gemein, der ja bekanntlich auch im Fußball ein As ist. Kosmehl schaltete den Raack-Bezwinger Seibt in drei Sätzen aus und lieferte auch dem um seine Qualifikation für das Hauptturnier kämpfenden Blau-Weißen Saubier eine beherrschte Partie, die er nur knapp verlor, bei der er frei-

lich den „Nur-Tennispieler“ Saubier nicht wirklich gefährden konnte.

Als unfair wurde das Fernbleiben einiger zum Vorturnier zugelassener Spieler empfunden. Angesichts der Tatsache, daß so viele andere Bewerber um einen Platz zurückgewiesen werden mußten. Die freigewordenen Plätze konnten natürlich von der Turnierleitung nur in Einzelfällen ausgefüllt werden. Die für das Fernbleiben vorgetragenen Gründe, die man zu hören bekam, klangen meist sehr fadenscheinig. Darum sollen hier auch die Spieler genannt werden, die die Turnierleitung in Verlegenheit brachten und gegen den sportlichen Geist sündigten: Fischer (BFC Preussen), Rondholz (Weiße Bären Wannsee), Siegel (BTC 1904 Grün-Gold), Schott (Blau-Gold Steglitz), Sperber (Tiergarten), Erdmann (Blau-Weiß), Gadomski (Nikolassee).

Für zukünftige Berliner Stadtmeisterschaften sollte man sich etwas einfallen lassen, um andere Spieler, die gern spielen würden, aber aus den verschiedensten Gründen zurückgewiesen werden müssen, nicht zu benachteiligen.

## Juniorinnen ließen hoffen

Das Erfreulichste bei den Damen war, daß sich unter den acht Besten, die die Qualifikation für das Hauptturnier schafften, vier Juniorinnen befanden: Barbara Ritter (Blau-Weiß) und die drei Rot-Weißen Dagmar Esser, Kim Jones und Brigitta Heinze. Von den übrigen Qualifizierten befinden sich zwei in der „Blüte ihrer zwanziger Jahre“ und sind obendrein voll berufstätig! Die beiden übrigen sind Hausfrauen und Mütter (je zwei Kinder) und ebenfalls berufstätig. Es waren noch mehr Juniorinnen im Wettbewerb, die sich durchweg vielversprechend schlugen. So die „Wespe“ Petra Klein, die die an Nr. 5 gesetzte Lankwitzerin Doris Hoffmeier ausschaltete, jedoch gegen Dagmar Esser verlor. Auch die Rot-Weiße Marion Liereau hielt sich gut. Sie verlor gegen die Spandauer Hausfrau Sophie Rodestock (mit einem fast erwachsenen Sohn!), im Vorjahr Meisterin der I. Verbandsklasse und erst sechs Jahre Tennis spielend, nach 41 Spielen! Erstaunlich auch Franziska Berges gutes Ergebnis gegen die im Juniorinnen-Kreis für unschlagbar gehaltene Amerikanerin Kim Jones (7:5, 6:4).

Die aus Steglitz kommende Schülerin Brigitta Heinze warf die an Nr. 7 gesetzte Lankwitzerin Heidi Wissing aus dem Rennen und schaltete auch die promovierte Hockeyspielerin der Wespen und Mutter zweier Kinder, Gudrun Freitag, aus. Sie war die einzige Juniorin, die im Hauptturnier gegen eine Ranglistenspielerin (Heidi Reetmeyer) zeitweilig ein offenes Spiel erzwang; Brigitta hatte sogar einen Satzball! DR (Ergebnisse Seite 29)

## Wimbledon: Faßbender/Pohmann drangen bis ins Halbfinale vor

In prächtiger Form spielte das deutsche Davis-pokalpaar Jürgen Faßbender/Hans-Jürgen Pohmann (Karlsruhe/Berlin) im Doppelwettbewerb der All England-Meisterschaften in Wimbledon. Sie schlugen nacheinander Ray Moore/Andrew Pattison (Südafrika/Rhodesien) 6:2, 7:5, 4:6, 6:4, die früheren Weltmeister Bob Lutz/Stan Smith (USA) 7:9, 9:8, 6:3, 7:5 und die Australier Ross Case/Geoff Masters 5:7, 6:2, 6:1, 9:8. Erst in der Vorschlußrunde wurden sie von den Amerikanern Vitus Gerulaitis/Alex Mayer 8:9, 2:6, 6:3, 6:3 gestoppt. „Wie konnte das nur passieren“, sagte Hans-Jürgen Pohmann nach dem zweieinhalbstündigen Match vor 15 000 Zuschauern auf dem Centrecourt. „Wir hatten sie doch so sicher im Griff!“

# Davispokal: Eine Beerdigung ersten Ranges

Wie Deutschlands Mannschaft durch das Versagen eines Mannes um ihre Chance gebracht wurde

„Davon geht die Welt nicht unter“, soll Mannschaftskapitän Wolfgang Hofer nach dem 2:3-Debakel der deutschen Davispokalmannschaft gegen Schwedens Vertretung gesagt haben. So behauptete es eine westdeutsche Zeitung. Sollte er es wirklich so gesagt haben, traf er damit den Nagel auf den Kopf.

So verärgert man über diese durchaus vermeidbare Niederlage auch im Augenblick war, Wochen nach der Katastrophe von Berlin betrachtet man die Dinge, die sich auf dem an allen Tagen mit Zuschauern vollgepackten Centrecourt bei Rot-Weiß abspielten, gelassener, mit größerer Distanz und auch nachsichtiger.

Ob die um ihre Aussichten geprellten Spieler Pohmann und Faßbender sie ebenso gelassen hingenommen haben, wurde nicht bekannt. Sie sind die am meisten durch ihren Mannschaftskameraden Geschädigten. Sie haben viel Geld verloren, das sie bei einem Siege über Schweden erhalten hätten, ganz zu schweigen von den nochmals erhöhten Prämien beim Einsatz gegen den nächsten Gegner, die Sowjetrussen.

## Der Anfang war vielversprechend

Es hatte alles so vielversprechend begonnen. Selbst die größten Skeptiker sahen nach dem zweiten Tage hoffnungsvoll drein. Bereits am Auslosungstag stieg die Stimmung. Berlins junge Tennismeisterin Iris Riedel hatte unter Aufsicht des britischen Oberschiedsrichters Pat Hughes eine glückliche Hand. Sie zog die Paarungen: zuerst Pohmann—Andersson, dann Meiler—Borg. Das bedeutete am dritten Tage: Pohmann—Borg und Meiler—Andersson. Großes Aufatmen im Rot-Weiß-Klubhaus. Verwunderung aber über jemand, der mäkelte: Meiler als ersten Spieler und Pohmann als zweiten fände er besser. Aber nein! wurde er gekontert. Besser hätte es nicht kommen können! Heute muß man dem Mäkler von damals recht geben: Pohmann als letzter Spieler hätte wohl kaum die Nerven verloren.

## Run auf die letzten Eintrittskarten

Noch drängelte man sich vor der Kasse am Oberhaardter Weg um die letzten Eintrittskarten, als es auf dem Centrecourt schon los ging. War es ein böses Omen? Pohmann hatte Schwierigkeiten mit dem langen, unbe-

holften wirkenden Birger Andersson, der unerwartet offensiv begann, jedoch von dem Rotweißen nach dem 1. Satz in den Griff genommen wurde. Zwei von Pohmann zu null gewonnene Sätze sprechen eindeutig für die Überlegenheit des Rotweißen. In zwei Stunden vier Minuten hatte der deutsche Ranglistenzweite den ersten Punkt für seine Mannschaft geholt.

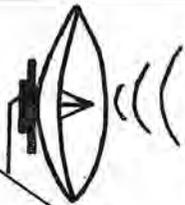
Nach der Pause, die dem dritten Satz folgte, mußte Pohmann und so mancher Besucher zweimal hinsehen, ob da nicht ein anderer Schwede auf den Platz gekommen war. Der tadellose weiße Dress der ersten drei Sätze war gegen ein gelbes Hemd und einer lichtgrünen Hose ausgetauscht worden. Schiedsrichter Pat Hughes schien indigniert zu sein. Darüber befragt, sagte der Brite: „Es steht nichts darüber in den Davispokalregeln. Also ist es nicht verboten. But I don't like it“, setzte er ärgerlich hinzu.

## Borg—Meiler ein Hit

Danach nahmen Meiler und Borg alle Aufmerksamkeit in Anspruch. Wer Borg als Tennisleve vor Jahren beim Internationalen Rot-Weiß-Jugendturnier gesehen hat, fand ihn gar nicht sehr verändert. Schon damals war er kein Anfänger mehr. Der zukünftige große Köhner deutete sich schon an. Über die Rückhandpeitsche, mit beiden Händen geschlagen, verfügte er schon vor fünf Jahren. Natürlich ist sie inzwischen schneller und wirkungsvoller geworden. Kaum im Ansatz erkennbar. Die Vorhand ist nicht von gleicher Qualität, aber durchaus eine gefährliche Angriffswaffe. Und dann ist Björn Borg natürlich stärker und kräftiger geworden.

Das weiche Knabenantlitz ist einem straffen Jungengesicht gewichen, in das sich die ersten Spuren harten Trainings und kräfteverzehrender Matches deutlich eingegraben haben. Das ist auch Lennart Bergelin, Förderer, Betreuer und Mentor in einer Person, nicht verborgen geblieben. Der einstige Weltklasespieler wacht über seinen Schützling, als wäre er sein eigener Sohn.

Meiler begann schwach; Borg war sofort im Bilde, wenn auch vorerst noch vorsichtig operierend. Vielleicht war die Kunde von den Überraschungen zu dem jungen Schweden gedrungen, zu denen Karl Meiler gelegentlich fähig ist. An diesem Tage drohte dergleichen von dem Amberger nicht. Gutes Tennis gab es erst im 2. Satz.



# ULTRONIK

Meister-Betrieb und Ingenieur-Büro

**Ihre Fachfirma für Gemeinschafts- u. Einzelantennen**  
Elektroinstallation und Blitzschutzanlagen  
Reparaturen und Wartung

**Wir bieten Ihnen Qualität zu vernünftigen Preis!**

Wir planen für Sie u. beraten **kostenlos**  
Kundendienst-Service ist für uns  
selbstverständlich Überzeugen  
Sie sich — am besten  
noch heute

1 Berlin 42  
Schöneberger  
Straße 15 b

**Tel. Sa.-Nr.**  
**752 20 51**

**Ihr  
Partner  
in  
Antennen-  
fragen**

der eine Stunde 47 Minuten dauerte. Meiler führte 3:1, 4:2 und 5:3. Bei 5:4 stand der Bayer vor dem Satzgewinn. Doch keine Gefahr für Borg. Meilers Service wurde wieder einmal äußerst schwach. Das passierte auch bei 8:7 für den Deutschen. Zwei große Chancen werden leicht vertan. Als Borg dann die Führung übernahm, spielte Meiler wieder tadellos. Borg führte 9:8, 10:9, 11:10 und 12:11. Drei Satzballer tötete Meiler in brillanter Weise. Fast schien es, als wankte der junge Schwede. Manche tödliche Blässe in seinem Gesicht. Als man neue Hoffnung für Meiler schöpfte, antwortete der junge Schwede mit wahren Weltklasseschlägen. Mit dem vierten Satzball schaffte er endlich den 14:12-Satzgewinn.

### Ein Lob brachte die Entscheidung

Klasetennis auch im 3. Satz. Könnte Meiler nicht jetzt einen Satz gewinnen? Im 5. Spiel durchbrach er Borgs Aufschlag und führte mit eigenem Service 4:2. Doch Borg fightete jetzt, war nicht mehr zu halten. Noch kämpfte Meiler. Borgs knappe Führung von 5:4 bis 7:6 glich er wieder aus. Im 14. Spiel rannte Meiler einen schwach ins Mittelfeld gespielten Ball des Schwedens entgegen, doch sein Return landete genau auf Borgs Schläger. Der Schwede machte daraus einen wunderbaren Lob, für den am Netz stehenden Meiler unerreichbar. Ein wirklich großes Spiel. Meiler hatte gezeigt, was in ihm steckt. Das eröffnete für den 3. Tag günstige Aussichten.

### Björn Borg nicht im Doppel

Das war die große Überraschung am zweiten Tage: Lennart Bergelin schickte Bengtsson Norberg in die Schlacht, die keine wurde, weil Schwedens Doppel Faßbender und Pohmann um Klassen unterlegen war. Borg sei überanstrengt, hörte man. Er habe selber darum gebeten, nicht eingesetzt zu werden. Das deutsche Doppel jedenfalls fackelte nicht lange. In einer Stunde und zwölf Minuten war alles vorbei. Die Zuschauer waren enttäuscht. Sie hätten gern mehr Tennis gesehen. Ein Einlage-Match kam nicht zustande, weil die Schweden keinen Spieler mehr zur Verfügung hatten.

Man wunderte sich, daß sie die große Möglichkeit, selber 2:1 in Führung zu gehen, so einfach ausließen. Wollten sie ihre Davisokalchance angesichts der bevorstehenden internationalen Aufgaben für ihren Star nicht wahrnehmen? Oder kalkulierten sie einen Eklat im deutschen Lager ein?

### Pohmann kämpfte wie immer

An Borgs Sieg über Pohmann gab es nichts zu rütteln. Trotzdem kämpfte der „sichere Verlierer“ um seine winzige Chance. Wenn es stimmte, daß Borg sich müde fühlte — wer ihn am Freitagabend nach seinem Match gegen Meiler im Korridor des Tenniszentrums mit den

ihn umdrängenden schwedischen Journalisten sprechen sah, hätte meinen können, an den Behauptungen von Borgs Ermüdung sei etwas Wahres —, dann müßte der große Kämpfer Pohmann versuchen, den Schweden auf den Zahn zu fühlen.

Er tat es, gewann gegen den anfangs drucklos spielenden Borg den 1. Satz. Danach stand wieder der Weltklassemann auf dem Platz, der Pohmann zum Gejagten machte. Nach zwei Sätzen zu Null wurde der Schwede wieder schwächer, verschlug leichte Volleys und zeigte Unsicherheiten auf der Rückhand. Doch einen erneuten Satzgewinn gestattete er seinem Gegner nicht, obwohl der Rotweiße noch einmal alles riskierte. Ein herrlich gehobener Lob, ähnlich dem, der am Freitag Meiler mattsetzte, beendete das Match, das den Schweden den 2:2-Gleichstand brachte.

### Meiler kam schon als Geschlagener auf den Platz

Nach einer Pause betrat Meiler den Platz, mit schweren Füßen und gesenktem Haupt, finster und zugleich unsicher dreinblickend. Wer ihn kennt, dem schwante nichts Gutes. Aber sage man mal etwas gegen einen, der mit anfeuerndem Beifall begrüßt wird. Die Leute hatten sein Prachtspiel vom Freitag nicht vergessen. Birger Andersson? Wer ist das schon gegen Karl Meiler?

Um 15 Uhr 12 mußte Meiler Anderssons ersten Aufschlag returnieren. Kein Problem für ihn, Er durchbrach gleich des Schwedens erstes Service, führte 2:0 und 3:1. Als der Schwede jedoch überraschend ausglich und gar in Führung ging, begannen Meilers Hände zu flattern. Sie flatterten bis zum bitteren Ende, über eine Stunde lang. Es war quälend mit anzusehen, wie Meiler einfach kein Rezept für das hausbackene Spiel des tap-sigen Schweden finden konnte. Man sah zwar, wie Mannschaftskapitän Hofer bei jedem Seitenwechsel Ratschläge gab, die der Amberger ein-zwei Ballwechsel lang befolgte, dann aber alles vergessen zu haben schien.

Im 2. Satz wurde es noch schlimmer. Meiler traf kaum einen Ball richtig, verlor zweimal sein Service und erweckte im 6. Spiel, das er leicht gewann, neue Hoffnungen. Doch Andersson konnte so schwach spielen wie er wollte, Meiler vermochte nichts daraus zu machen.

### Das schreckliche Ende eines Unglücklichen

Im 3. Satz wird der Centrecourt zur Hinrichtungsstätte. Fassungslos sitzen Meilers Mannschaftskameraden in der ersten Reihe, ihrem Kapitän nahe, und versuchen verzweifelt, Meilers zerbrochene Moral wieder aufzurichten. Vergebens. Meiler hört nichts, sieht nichts, nimmt nichts mehr auf. Er zählt nur noch die Minuten, die Sekunden, bis er von der grausamen Qual erlöst ist.

Bei 5:2 für den Schweden im 3. Satz hört man den schwedischen Rundfunkreporter, der Tag für Tag ohne Punkt und Komma ins Mikrophon gequasselt hat, jubeln: „Meiler ist tot! Meiler ist tot!“ Mausestot ist er sogar, geschlagen von einem Spieler, der seine große Stunde erkannte und die Gelegenheit eiskalt nutzte. Birger Andersson bringt Schweden in die nächste Runde gegen die Sowjetunion. Große Begeisterung bei seinen Landsleuten, die ihren glücklichen Sieger in die Lüfte werfen und Mühe haben, ihn wieder aufzufangen. Karl Meiler verschwindet indessen von der Hinrichtungsstätte. Eine Beerdigung erster Klasse!

Einziger Trost: Berlin bewährt sich als ein Platz, der ein großes Publikum für eine bedeutende Tennisveranstaltung auf die Beine bringen kann. Was vorher wiederholt bezweifelt worden war. Die Rotweißen als Veranstalter hatten alle Tage ein volles Haus. Finanziell war diese Davisokalrunde ein voller Erfolg. Sie widerlegte Behauptungen, nach denen Düsseldorf oder München die allein geeigneten Austragungsorte seien,

Schade, daß der sportliche Erfolg ausblieb! H. W. A.

## Davisokal in Zahlen

### Europazone A

#### Deutschland—Schweden 2:3

(16.—18. Mai in Berlin)

Pohmann—Andersson 1:6, 6:0, 6:3, 6:0; Meiler—Borg 1:6, 12:14, 6:8; Faßbender/Pohmann—Bengtsson/Norberg 6:2, 6:3, 6:1; Pohmann—Borg 6:3, 0:6, 0:6, 3:6; Meiler—Andersson 5:7, 1:6, 2:6.

#### Spanien—Großbritannien 3:2

(9.—11. Mai in Barcelona)

Orantes—Mottram 6:4, 6:1, 6:2; Higuera—Taylor 4:6, 6:1, 3:6, 3:6; Gisbert/Orantes—Mottram/Taylor 6:4, 6:4, 4:6, 6:0; Higuera—Mottram 1:6, 2:6, 3:6; Orantes—Taylor 6:3, 3:6, 7:5, 6:8, 7:5.

Europazone B; in Paris: Frankreich—Belgien 4:1; Frankreich—Jugoslawien 3:0 (abgebrochen); Frankreich—Italien 3:2; in Kairo: Ägypten—Ungarn 2:3.

## Leichter Heimsieg im Europa-Pokal

### Rot-Weiß bezwang Kopenhagen Boldklub 7:2

Es war ein leichter Heimsieg für den deutsche Vereinsmeister LTTC Rot-Weiß, diese erste Runde im Europapokal der Landesmeister gegen Dänemarks Meister Kopenhagen Boldklub. Beim 7:2-Sieg über die Dänen, die mit mehreren Ranglistenspielern kamen — Tom Christensen ist Nr. 1, Bruder Finn Nr. 6, Henrik Norkaer Nr. 8 und Henrik Nabe-Nielsen Nr. 10 — brauchten sich zumindestens die vier Assen der Rotweißen nicht sonderlich anzustrengen. Vom nächsten Gegner, dem Sieger der Begegnung TC Lausanne—Salk Stockholm, wird man sicher härter gefordert werden. Wenn es die Stockholmer sind, was anzunehmen ist, würde man, wieder bei Rot-Weiß, etwa Mitte Juli einen richtigen Leckerbissen vorgesetzt bekommen. Denn bei Salk spielen Kjell Johansson, Schwedens Ranglistenvierter, Daviscupspieler Rolf Norberg und der Ranglistendritte Tenny Svensson. Und auch Björn Borg, aber Schwedens Weltstar wird wohl kaum ein zweites Mal in Berlin erscheinen. Auf ihn warten höhere Aufgaben.

Ein Glück, daß das Europacupspiel am längsten Tag des Jahres stattfand. Kaum hatte man begonnen, ging ein gewaltiger Gewitterguß über die westlichen Vororte Berlins hernieder. Als es endlich gegen 5 Uhr nachmittags zu regnen aufhörte, konnte man nach einstündiger intensiver Arbeit an den total überschwemmten Plätzen gegen sechs Uhr erneut beginnen.

Auf Asche waren die dänischen Gäste herzlich schwach, doch könnte man sich vorstellen, daß sie in ihren schnellen Hallen daheim eine ganze Klasse besser spielen. Der zwar aufschlagstarke, aber auch viel patzende „Hüne“ Tom Christensen war bald von Hans-Jürgen Pohmanns variantenreichem Spiel mattgesetzt. Bruder Finn, der vom vorjährigen Davispokalspiel Dänemark—Deutschland bei Rot-Weiß bekannt ist, bekam von Harald Elschenbroich eine Lehrstunde. Henrik Norkaer hat sicherlich nur selten Gelegenheit, einem so starken „Sparringspartner“ wie Dr. Kuhnke gegenüberzustehen. Da sich der Kopenhagener alle Mühe gab, hatte „Kiki“ reichlich Gelegenheit, alle Qualitäten seines Spiels vorzuführen, wundervolle Flugbälle, herrliche Crossschläge und genaue Lobs. Auch Nabe-Nielsen konnte Gebert nicht mehr als ein starker Trainingspartner sein. Dallwitz, an Nr. 5 für den an einer Darmgrippe leidenden Lothar Lanz spielend, führte in beiden Sätzen

gegen Peter Grewe mit deutlichem Vorsprung, spielte jedoch über weite Strecken ziemlich konfus, so daß auch Gottfrieds noch immer vorhandener großer Kampfgeist die Niederlage nicht abwenden konnte. Dippner erzielte gegen den zunächst nicht angekündigten Fleming Rydahl seinen ersten internationalen Erfolg in der Rot-Weiß-Mannschaft, was hoffentlich seinem Spiel gut tun wird. Offensichtlich hatte er diesmal seine Kräfte besser eingeteilt.

Um 20 Uhr, bei schwindendem Tageslicht, begann man mit den Doppeln. Hier zeigten sich die Dänen von ihrer besten Seite. Freilich war für die Rotweißen nach einer 5:1-Führung die Situation nicht sonderlich anspornend. Sie spielten lediglich ihr Pensum herunter. Die Zahl der Besucher war erschreckend niedrig. Nach dem Gewitter war sie noch geringer. Verbandssportwart Siegfried Gießler hatte als Oberschiedsrichter ein leichtes Amt.

— 0 —

#### Ergebnisse

**LTTC Rot-Weiß—Kopenhagen Boldklub 7:2**; E: Hans-Jürgen Pohmann—Tom Christensen 6:1, 6:2; Harald Elschenbroich—Finn Christensen 6:2, 6:3; Dr. Christian Kuhnke—Henrik Norkaer 6:2, 6:0; Frank Gebert—Henrik Nabe-Nielsen 6:0, 6:3; Gottfried Dallwitz—Peter Grewe 6:8, 7:9; Ralf Dippner—Fleming Rydahl 6:3, 6:4. — D: Pohmann/Elschenbroich—F. Christensen/Norkaer 6:4, 6:3; Dr. Kuhnke/Gebert—T. Christensen/Jan Schröder 8:6, 6:2; Dallwitz/Dippner—Nabe-Nielsen/Grewe 2:6, 4:6.

## Berliner Jugendmeister 1975

#### Junioren

- Kl. I: Klaus Gedat (BSchIC)—Norbert Kleinlein (GW Nikolassee) 6:3, 6:0.  
Kl. II: Pyko (WR Nkl.)—Krause (Rot-Weiß) 6:0, 7:6.  
Kl. III: Nagel (Rot-Weiß)—Pinnau (BSV 92) 6:0, 6:3.  
Kl. IV: Hecht (Spd. Wasserfreunde)—Stensch (ASC Spandau) 6:1, 6:2.  
**Doppel — Kl. I:** Gedat/Kleinlein (BSchIC/GW Nik.)—Listing/Konieczka (Rot-Weiß/Grün-Gold 04) 6:1, 3:6, 7:5.  
Kl. II: Nagel/Pinnau (Rot-Weiß/BSV 92)—Brandt/Jones (Rot-Weiß) 7:5, 3:6, 7:5.

#### Junioren

- Kl. I: Kim Jones (Rot-Weiß)—Petra Klein (Zehl. Wespen) 6:1, 6:0.  
Kl. II: Christina Moser (Brdb.)—Karin Listing (Rot-Weiß) 6:4, 6:3.  
Kl. III: Monika Bergmann (BFC Preussen)—Marion Mäder (Blau-Weiß) 7:6, 6:1.  
Kl. IV: Simone Rausch (OSC)—Sylvia Priebe (Sutos) 6:1, 6:3.  
**Doppel — Kl. I:** Franziska Berge/Barbara Ritter (Blau-Weiß)—Brigitte Heinze/Kim Jones 7:5, 6:2.  
Kl. II: Monika Bergmann/Marion Mäder—Waczinski/Rausch (Frohnau/OSC) 6:2, 6:4.

Bericht in der nächsten Ausgabe

**mientus**  
KURFÜRSTENDAMM

Die Adresse für  
exklusive Herrenmode  
Berlin 15  
Kurfürstendamm 52  
Telefon 8 85 80 98

# Bundesliga: Rot-Weiß siegte - Blau-Weiß verlor

Der 7:2-Erfolg des deutschen Vereinsmeister LTTC Rot-Weiß über den HTC Blau-Weiß Krefeld zum Auftakt der Bundesligasaison 1975 war zwar leicht erzielt, hatte aber doch einige Schattenseiten: die Dreisatzniederlagen von Lothar Lanz und Ralf Dippner, die vermeidbar schienen. Können Pohmann, Elschenbroich, Dr. Kuhnke und Gebert in den nächsten, schwereren Spielen den Ausschlag geben, um im Finale am 20./21. September tonangebend zu sein? Was wird, wenn einer der vier Rot-Weiß-Asse ausfällt? Oder gar zwei Ausfälle zu verkraften sind? Man wird am Hundekehlesee sicherlich erleichtert sein, wenn Frank Falderbaum, wie angekündigt, im August aus den USA zurückkehrend, in guter Form zur Verfügung steht. Ansonsten kann man nur hoffen, daß Lothar Lanz seine Vorjahrsform wiederfindet und Ralf Dippner rasch in die Aufgabe hineinwächst, die ihm gestellt worden ist.

Die Krefelder gingen zwar mit Feuereifer ans Werk, waren jedoch recht schwach. Sie haben in ihren Reihen nicht einen einzigen Ranglistenspieler oder Spieler mit Ranglistenstärke. Sie waren sympathische Gäste, die ihr Möglichstes taten, um ehrenvolle Ergebnisse zu erzielen. Von den ersten vier Rotweißen wurden ihnen ganze zehn Spiele überlassen. Opperbeck, von de Loo, Grimmelt und Ploenes konnten die Rot-Weiß-Cracks nicht ein einziges Mal in Verlegenheit bringen. Das brachten dagegen Erwin Niels und Mirek Vyskocil fertig. Niels führte nach 6:1 gewonnenem ersten Satz im zweiten schon 5:1. Die Partie schien gelaufen zu sein. Da raffte sich Lanz noch einmal auf, schaffte den Satz ausgleich, jedoch im 3. Satz keine weitere Leistungssteigerung. Der aufstrebende Dippner spielte zunächst sehr konzentriert, was ihm auch den Satzgewinn brach-

te. Es scheint jedoch, daß er eine längere Distanz noch nicht durchstehen kann, zumal wenn der Gegner — wie es bei Vyskocil der Fall war — stärker wird. Die Doppel waren überraschenderweise etwas mehr umkämpft. Zwei wurden gar erst durch Tie-Breaker entschieden.

## In Frankfurt ging man in die Halle

So schönes Wetter wie in Berlin am Hundekehlesee hatten Bundesliganeuling TC Palmengarten und TC 1899 Blau-Weiß sowie 1700 Zuschauer in Frankfurt am Main nicht. In der letzten, noch im Gange befindlichen Begegnung der Einzel zwischen Klaus Schwarz und Thomas Sarach zwang ein starker Regenguß die Akteure fluchtartig in die Halle, gerade als der Blauweiße beim Tie-Breaker im 2. Satz vor dem Matchball stand. Bei der Fortsetzung in der Halle, die zwei Spielfelder mit einem schnellen, ausgezeichneten Teppichboden hat, verpaßte Sarach zunächst den Matchball. Schwarz machte zwei Punkte, ehe der Blauweiße mit 7:4 im Tie-Break den Sieg verbuchen konnte.

Hajo Plötz, seit langem nicht auf dem Posten (es soll eine verschleppte Erkältung sein), gab nach rasch verlorenem ersten Satz in hoffnungsloser Lage gegen Bernd Weinmann auf. Ralph Geiger unterstrich seine schon seit längerem gute Form mit einem Dreisatziestieg über Peter Dinkels. Chancenlos waren Wolfgang Stuck gegen seinen alten Davispokalkameraden Dieter Ecklebe und Peter Ristau gegen Wilhelm Bungert. Auch jeder andere Blauweiße hätte wohl gegen den Australier an Nr. 6, Rod Frawley, keine Chance und kaum ein besseres Ergebnis herausgeholt als Peter Arend.

Die Doppel fanden in der Halle statt. Da die Frankfurter bereits 5:2 führten, gibt ihr Ausgang kaum Aufschluß über die wahre Stärke der Frankfurter. Blau-Weiß gewann zwei der drei Doppel durch Plötz/Sarach und Geiger/Ristau. Saurbier/Engel hielten sich gegen die routinierten Bungert/Ecklebe nicht schlecht.

Außer in Berlin waren alle Spiele der Bundesliga gut besucht. In Amberg kamen 2000 Zuschauer zum zweiten Treffen in der Gruppe 1 TC Amberg am Schanzl—Klipper Hamburg. Es endete mit einem 7:2-Erfolg der Oberpfälzer. Im Spitzeneinzel siegte Karl Meiler 6:2, 6:1 über Mario Brenner.

In Gruppe 2 bezwang Etuf Essen Grün-Weiß Mannheim 5:4 zur Enttäuschung der 1500 Zuschauer aus Mannheim und der weiteren Umgebung. Etufs Nr. 1, Attila Korpas, spielte nur im Doppel. Schwarz-Weiß Bonn wurde daheim vom HTV Hannover 1:8 geschlagen. Uli Pinner besiegte im Spitzeneinzel Dr. Janson 6:3, 7:5. TC Luitpoldpark München—TEC Waldau Stuttgart 1:8. Bodo Nitsche bezwang Karl Fichtel 6:3, 7:6. DR

## Ergebnisse

**LTTC Rot-Weiß—HTC Blau-Weiß Krefeld 7:2; E:** Pohmann—Opperbeck 6:0, 6:1; Elschenbroich—van de Loo 6:2, 6:2; Dr. Kuhnke—Grimmelt 6:1, 6:1; Gebert—Ploenes 6:1, 6:2; Lanz—Niels 1:6, 7:5, 4:6; Dippner—Vyskocil 6:2, 3:6, 2:6. — **D:** Pohmann/Elschenbroich—Opperbeck/van de Loo 6:4, 6:4; Dr. Kuhnke/Gebert—Grimmelt/Niels 6:1, 7:6; Lanz/Dallwitz—Ploenes/Vyskocil 6:1, 7:6.

**TC Palmengarten Frankfurt—Blau-Weiß 5:4; E:** Weinmann—Plötz 6:0, 1:0 (P. aufgegeben); Dinkels—Geiger 5:7, 6:1, 1:6; Schwarz—Sarach 3:6, 6:7; Ecklebe—Stuck 6:2, 6:2; Bungert—Ristau 6:0, 6:1; Frawley—Arend 6:1, 6:2. — **D:** Dinkels/Hilb—Plötz/Sarach 7:5, 4:6, 6:7; Weinmann/Frawley—Geiger/Ristau 4:6, 6:4, 6:7; Bungert/Ecklebe—Saurbier/Engel 6:3, 6:2.

## Blau-Weiß in Gefahr

**TC 1899 Blau-Weiß—Clipper Hamburg 4:5; E:** Plötz—Brenner 6:0, 6:3; Geiger—Meyer 7:6, 6:4; Sarach—Dr. Hamann 6:4, 6:1; Stuck—Hostinsky 6:7, 1:6; Ristau—Röpcke 1:6, 2:6; Saurbier—Schmidt 4:6, 5:7. — **D:** Plötz/Sarach—Brenner/Schmidt 6:1, 6:3; Geiger/Ristau—Hostinsky/Meyer 7:5, 5:7, 3:6; Engel/Saurbier—Kammerer/Röpcke 5:7, 1:6.

**Alles  
in einer  
Hand**

**Fritz Matern**  
Brennstoffhandelsgesellschaft



**Feuerungstechnik  
Matern**



**Flüssige und feste Brennstoffe  
Kundendienst, Ölf Feuerungsanlagen**

1 Berlin 31 · Am Güterbahnhof Halensee  
Platz 8-11 · Telefon (030) 885 80 16

### Rot-Weiß nahm Frankfurter Hürde

TC Palmengarten Frankfurt—LTTC Rot-Weiß 4:5; E: Weinmann—Elschenbroich 6:7, 1:6; Dinkels—Dr. Kuhnke 0:6, 7:5, 6:7; Schwarz—Gebert 1:6, 2:6; Bungert—Lanz 6:3, 7:6; Frawley—Dallwitz 6:2, 6:2; Hilb—Dippner 6:3, 7:5. — D: Hilb/Popp—Elschenbroich/Dr. Kuhnke 3:6, 4:6; Weinmann/Frawley—Pohmann/Gebert 2:6, 3:6; Dinkels/Bungert—Dallwitz/Lanz 6:4, 6:2.

Ferner spielten; Gruppe 1: Blau-Weiß Krefeld—TC Amberg 4:5; Gruppe 2: Waldau Stuttgart—Schwarz-Weiß Bonn 6:3; Etuf Essen—Luitpoldpark München 8:1; HTV Hannover—Grün-Weiß Mannheim 8:1.

### Weitere Bundesliga-Berichte in der nächsten Ausgabe

## Rot-Weiß-Damen wieder Berliner Vereinsmeister

Albert Haas, gestandener Bayer aus Freising, der Stadt mit der ältesten Brauerei der Welt („Weihestephan“ wurde 1040 gegründet), Wahlberliner und Betreuer der ersten Damenmannschaft von Blau-Weiß, nahm es mit Humor. Er hatte um eine Flasche Sekt mit dem stellvertretenden Blau-Weiß-Vorsitzenden Dr. Peter Danckert gewettet, daß „seine Mädchen“ (Barbara Ritter/Hilke Schoenwälder) gegen die zunächst überlegen auftrumpfenden, dann jedoch etwas nachlassenden Iris Riedel und Katrin Pohmann einen Satz gewinnen könnten. Doch die Rot-Weiß-Damen erstickten diese Hoffnung trotz einer 5:2-Führung der Blauweißen im 2. Satz sehr rasch.

Der Titelverteidiger siegte ohne Satzverlust 9:0. Er gab in sechs Einzel und drei Doppeln ganze 32 Spiele ab. So eindeutig überlegen war man am Hundekehlesee. Die Blauweißen mögen sich trösten: von den übrigen Mannschaften der Damen-Oberliga, die es mit den Rotweißen zu tun hatten, brachte das keine fertige. Man darf nicht vergessen, daß in dieser Saison Brigitte Pfeifer und Gundula Pohl nicht zur Verfügung standen und Christine Rissmann nach Westdeutschland ging. Zu Beginn der Verbands Spiele glaubten einige prophezeien zu

können, daß nicht einmal der Gruppensieg gelingen würde. Doch die launische Dame Fortuna hatte rechtzeitig dafür gesorgt, daß Blau-Weiß eine günstige Gruppe erwischte. Nur zwei Spiele wurden in den fünf Verbandsspielerunden verloren. Das beweist allerdings auch die Schwäche der Konkurrenz.

Für Rot-Weiß bedeutete es den vierten Titelgewinn in Reihenfolge. Über den Verlauf der sechs Einzel und drei Doppel ist wenig zu berichten. Hilke Schoenwälders 5:7-Satz gegen Iris Riedel überrascht etwas. Auch Barbara Ritters gutes Ergebnis gegen Katrin Pohmann ist bemerkenswert. Alle anderen Treffen verliefen recht einseitig. Mit den Rot-Weiß-Doppeln konnte man nicht zufrieden sein. Hier muß etwas getan werden. In der Vorrunde der deutschen Damen-Vereinsmeisterschaft am 30./31. August dürfte mehr von den Rotweißen verlangt werden (Ergebnisse Seite 20). A.

## Neue Bücher

„TENNIS — Regeln und Ratschläge“. Ein praktischer Ratgeber für alle Situationen auf dem Tennisplatz für Anfänger und Freizeitspieler von Wolfgang Lencer. Illustriert, 143 Seiten, erschienen im Humboldt-Taschenbuchverlag München.

Wir werden dieses flotte, dabei tiefeschürfende Buch aus der Feder eines Fachmannes, der selber begeisterter Tennisspieler ist, noch ausführlicher besprechen.

\*

„THE INTERNATIONAL TENNIS GUIDE“ von Nicholas Van Daalen. Ein Führer durch die Tennis-Oasen der ganzen Welt in englischer Sprache. 190 Seiten mit Bildern. Verlag Charles Scribner's Sons, New York.

Auch dieses Buch werden wir noch ausführlicher besprechen.

## Tennis - der weiße Sport. (Wenn es den roten Staub nicht gäbe.)

Stets spielbereite Plätze — Tennisspieler wissen das zu schätzen. Wasser gehört dazu. Die beste Lösung für Ihren Platz: Versenkregner von Perrot. Unterirdisch verlegt. Ein Platz wird beregnet. Und nebenan schon wieder gespielt. Unbehindert. Perrot- U-Regner sind immer einsatzbereit. Springelndig. Mit Spezial-Sandschutzdeckel.



**Perrot-U-Regner.**  
Die frappierend  
einfache Lösung  
Ihres Problems.

Problemloser Einbau  
in jede Platzanlage  
— am äußersten Rand  
des Platzes. Gleich-  
mäßige Anfeuchtung.  
Keine Pfützen.  
Keine Behinderung  
der Pflegegeräte.

**Einschalten:**



**U-Regner**  
verteilen das Wasser  
gleichmäßig über den  
ganzen Platz.

**Ausschalten:**



**U-Regner**  
verschwinden im Boden.



Regen  
aus dem  
Boden:  
**U-Regner**  
von

**Perrot**

Wir beraten Sie gern und machen Ihnen Vorschläge. Unverbindlich.  
Perrot-Regnerbau GmbH + Co., 726 Calw, Telefon 0 70 51/736

# Tennis-„Störche“ schafften es im dritten Anlauf

BSV 92 mit einem 6:3-Erfolg über Berliner Bären Berliner Vereinsmannschaftsmeister

Neue Berliner Vereinsmannschaftsmeister wurde im Stadion Wittenau der BSV 92. Nach zwei vergeblichen Versuchen, bei denen die Schmargendorfer 1972 den Berliner Bären 2:7 und 1973 den Zehlendorfer Wespen 3:6 unterlegen waren, schafften sie es im dritten Anlauf mit einem überzeugenden 6:3-Erfolg über ihren langjährigen Rivalen, den SV Berliner Bären. Der neue Meister hat sich damit für die Aufstiegsspiele zur Bundesliga Ende August qualifiziert, für die man ihn angesichts der Schwere der Konkurrenz nur viel Glück wünschen kann.

Für die siegreiche Mannschaft buchten Hans Dieter Raack, Günter Volgmann, Armin Schubert und Peter Mansfeld vier Punkte in den Einzel. Beste Spieler der Bären waren Michael Fleischfresser und Rainer Rauscher. Zwei der drei Doppel holten sich die BSVer durch Raack/Schubert und Müller/Dr. Unverdroß. Das dritte Doppel ging an die Bären durch Rauscher/Scholz.

## Harte Kämpfe bei hoher Schwüle

Schon beim ersten Aufschlag morgens um 9.18 Uhr (statt 9 Uhr!) war die Schwüle groß. Linkshänder Rauscher machte mit seinem ersten Ball gleich den ersten Punkt gegen Dr. Unverdroß. Doch dem raschen Anfang folgten lange eintönige Wechsel. So dauerte das erste Spiel mehr als sechs Minuten. Wenn das Match in diesem Zeitlupentempo weitergehen würde, könnte es stundenlang dauern, ehe eine Entscheidung gefallen wäre, wurde befürchtet. Doch Rauscher forcierte nach dem 1:0 für Unverdroß das Spiel, was dem BSVer Konterchancen bot. Seine 4:1- und 5:2-Führung war daher nicht

überraschend. Dann änderte der bärtige Bär seine Taktik. Er spielte auf Halten und Zermürben gegen den 15 Jahre älteren Gegner. Der Erfolg zeigte sich allmählich. Er glück zum 5:5 aus. Nach langen Ballwechseln und wechselnder Führung holte sich Rauscher gegen den nachlassenden BSVer den 1. Satz mit 9:7.

Im zweiten Satz anfangs ein ähnlicher Verlauf. Unverdroß versuchte, das ihm entgleitende Spiel wieder in den Griff zu bekommen. Doch Rauscher war nicht mehr zu stoppen und sicherte sich mit einem 6:4-Satzgewinn das Match und den ersten Punkt für die Bären.

Inzwischen hatte der BSV bereits durch Volgmann und Mansfeld zwei Punkte geholt. Günter Volgmann, ein „Oldtimer“ der Schmargendorfer, in früheren Jahren wiederholt Meister der 1. Verbandsklasse (heute Verbandsliga), präsentierte sich gegen Rainer Schaberg in bester Verfassung. Darauf angesprochen sagte der BSVer leicht verwundert: „Bin ja auch heute in aller Frühe aufgestanden und habe mich gründlich warm gemacht“ (bei dieser Hitze!). Bärenstark und erstaunlich laufstark, was der Genauigkeit seiner Schläge zugute kam, war Volgmann für Schaberg, der seine beste Leistung Mitte des 2. Satzes bot, was jedoch nicht zum Satzgewinn reichte, ein überwindbares Hindernis (6:1, 6:4).

Peter Mansfelds Zweisatzerfolg über den gefürchteten Klaus Scholz war für die BSVer wie für die Bären eine dicke Überraschung. Mansfeld, ein weiterer „Oldtimer“ der BSVer, vor genau zwanzig Jahre Berliner Stadtmeister und viele Jahre Berliner Ranglistenspieler, fand auf den vor vier Jahren zu den Bären gestoßenen Apotheker und Doktoranden rasch die richtige Einstellung. Ganz unerwartet schockierten zwei knallharte Vorhandschläge, die sonst nicht zu Mansfelds Spezialitäten gehören, seinen Gegner derart, daß dieser fortan nur noch Schwächen auf der Rückhand des BSVer vermutete (fälschlicherweise!) und sorgsam vermied, seine stadtbekannteren Vorhandmängel aufzudecken. Damit war das Spiel für Mansfeld gelaufen, der auch eine kleine Krise zu Beginn des 2. Satzes überstand (6:4, 6:2).

## „Spitzeneinzel“ für die Bären

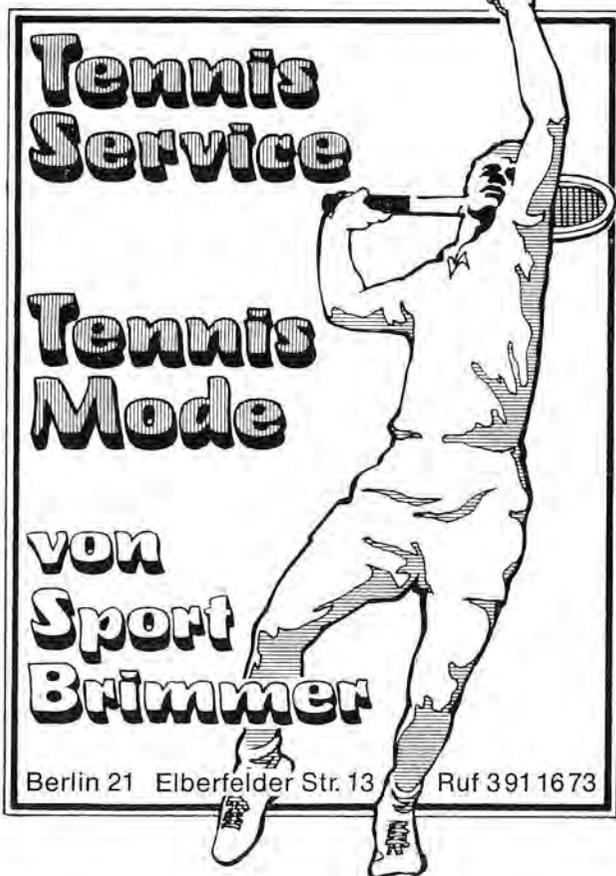
Das Duell der beiden Spitzenspieler entschied Michael Fleischfresser klar für sich. Klaus Müller, dessen Dreisatzerfolg über Erhard Jung vor drei Wochen Aufsehen erregt hatte, brachte nicht seine Bestform. Zwei Wochen lang war der aus Gummersbach zum BSV gekommene Lehrer mit seinen Schülern in England unterwegs. Trainingsmöglichkeiten boten sich dort nicht.

Hans Dieter Raack sorgte nach 6:3, 5:3 durch einen verschlagenen Matchball dafür, daß die Auseinandersetzung zwischen ihm und Manfred Fahrenkrog noch einmal spannend wurde. Fahrenkrog, seit vierzehn Tagen unter höchst scheußlichen Beschwerden leidend, raffte sich noch einmal zu einer großen Leistung auf. Bei wechselnder Führung stand es eine Weile brenzlich für den BSVer, der sich jedoch wiederfing (6:3, 9:7).

Mit einem rasch gewonnenen ersten Satz gegen Wolfgang Schulze schien Armin Schubert, der in der großen Berliner Tennisfamilie eigentlich unter dem Namen „Schubi“ bekannter ist als unter seinem „Komponisten-Namen“, einem Zweisatzezug zu steuern. Doch Schulze spielte im 2. Satz und auch noch bis zur Mitte des 3. Satzes stark. Dann hatte der BSVer wieder zu seinem anfänglichen Spiel zurückgefunden (6:1, 2:6, 6:4).

## Zwei Doppel für den BSV

Raack/Schubert, die bei den Berliner Stadtmeisterschaften für einige Überraschungen gesorgt hatten, beherrschten Fleischfresser/Schulze sicher. Müller/Dr. Un-



**Tennis Service**

**Tennis Mode**

**von Sport Brimmer**

Berlin 21 Elberfelder Str. 13 Ruf 391 1673

verdroß, ehrgeizig bemüht, den Verlust ihrer Einzel auszugleichen, dominierten zunächst gegen Fahrenkrog/Schaberg klar. Dann vergeigten sie im 2. Satz einen Matchball, was die Bären zum Satzausgleich nutzten. Der 3. Satz war dann aber eine sichere Sache für die BSVer. Nachdem der wichtige fünfte Punkt längst gesichert war, schienen Volgmann/Mansfeld im dritten Doppel keine rechte „Motivation“ mehr zu haben. Als sie nach einer 5:3-Führung im 2. Satz den Satzausgleich verpaßten, war Rauscher/Scholz der Sieg nicht mehr zu nehmen.

DR

#### Ergebnisse

**SV Berliner Bären—BSV 92 3:6; E:** Fleischfresser—Müller 6:3, 6:4; Rauscher—Dr. Unverdroß 9:7, 6:4; Fahrenkrog—Raack 3:6, 7:9; Schaberg—Volgmann 1:6, 4:6; Schulze—Schubert 1:6, 6:2, 4:6; Scholz—Mansfeld 4:6, 2:6. — **D:** Fleischfresser/Schulze—Raack/Schubert 4:6, 3:6; Fahrenkrog/Schaberg—Müller/Dr. Unverdroß 2:6, 7:5, 3:6; Rauscher/Scholz—Volgmann/Mansfeld 6:4, 7:5.

#### Ergebnisse

##### TK Blau-Gold Steglitz—Dahlemer TC 1:8

**E:** Berg—Schröder 1:6, 2:6; Neubert—Hilb 11:13, 2:6; Jones—Süßbier 1:6, 2:6; Schott—Carstensen 4:6, 3:6; Hopfenmüller—Schulte 3:6, 2:6; Dolina—Matthess 3:6, 3:6. — **D:** Berg/Hopfenmüller—Schröder/Schulte 3:6, 5:7; Neubert/Dolina—Süßbier/Carstensen 0:6, 2:6; Jones/Schott—Hilb/Matthess 6:3, 3:6, 6:3.

##### Dahlemer TC—Askanischer Sport-Club Spandau 7:2

**E:** Schröder—Hellwig 6:2, 6:3; Hilb—Buric 6:3, 6:0; Süßbier—Eißfeller 6:0, 8:6; Carstensen—Hölger 6:3, 4:6, 6:1; Schulte—Wichmann 0:6, 0:6 (o. Sp.); Matthess—Albrecht 6:0, 6:0. — **D:** Schröder/Schulte—Hellwig/Albrecht 6:3, 3:6, 6:4; Severin/Carstensen—Buric/Eißfeller 3:6, 4:6; Hilb/Matthess—Wichmann/Hölger 6:0, 6:0 (o. Sp.).

##### ASC Spandau—TK Blau-Gold Steglitz 5:4

**E:** Hellwig—Berg 6:1, 9:7; Buric—Neubert 6:3, 6:3; Eißfeller—Jones 7:5, 3:6, 2:6; Hölger—Schott 6:3, 3:6, 6:1; Wichmann—Hopfenmüller 6:1, 6:2; Albrecht—Dolina 3:6, 4:6. — **D:** Hellwig/Wichmann—Berg/Neubert 6:8, 7:5, 5:7; Buric/Eißfeller—Hopfenmüller/Dolina 6:2, 6:4; Hölger/Albrecht—Jones/Schott 4:6, 6:3, 5:7.

### Dahlemer TC auf Anhieb in die Oberliga

Mit 8:1- bzw. 7:2-Erfolgen über den TK Blau-Gold Steglitz und den Askanischen Sport-Club Spandau erwies sich der Dahlemer TC als stärkste Mannschaft unter den drei Gruppensiegern der Verbandsliga. Damit schaffte die Mannschaft Schröder, Hilb, Süßbier, Carstensen, Schulte, Matthess und Severie auf Anhieb den Aufstieg in die Oberliga der Herren.

Mit einem knappen 5:4-Erfolg über den Blau-Gold Steglitz wurde der ASC Spandau auf eigener Anlage Zweiter. Er darf nunmehr ein Qualifikationsspiel gegen den Oberliga-Vorletzten, TC Weiß-Rot Neukölln, bestreiten. Die ASCer spielten mit Hellwig, Buric, Eißfeller, Hölger, Wichmann und Albrecht.

### Nordturnier: Schaberg — Südturnier: Gehrke

**Nordturnier in Reinickendorf; HE:** Rainer Schaberg—Manfred Fahrenkrog 6:3, 6:0; HF: Schaberg—Rathsack 6:4, 6:2; Fahrenkrog—Fleischfresser 5:7, 6:3, 7:5. — **DE:** Margit Löschner—Gaby Sasowsky 6:4, 7:5. — **SE:** Balz—Lüdicke 6:4, 6:3; Damen: Rachedi—Wozinski 6:4, 1:6, 6:2.

**Südturnier in Lankwitz; HE:** Gehrke—Sperber 6:3, 6:4; HF: Gehrke—Jung 6:0, 6:1; Sperber—Siegel 6:4, 3:6, 6:2. — **HD:** Seibt/Wienicke—Jung/Kusiche 6:1, 4:6, 6:1. — **DD:** Wissing/Hoffmeier—Gehrke/Liedtke 6:3, 6:4. — **SE:** Minzlaff—Zawazal 6:0, 3:6, 6:3.

# city-reifen-service gmbh



## Wissen Sie -

daß die wichtigste Verbindung  
zwischen Auto und Straße

### Ihre Reifen sind?

Wir beraten Sie individuell  
in unseren Filialen:

1 Berlin 30, Flottwellstraße 3, Tel.: 261 76 66

1 Berlin 44, Karl-Marx-Str. 274, Tel.: 684 63 92



Aufgestiegen in die Oberliga sind die Damen des TC Weiß-Rot Neukölln; von links nach rechts Lisa Haner, Evelyn Bajtler, Monika Haner, Eva Harendt, Trainer Wolfgang Clemenz, Renate Brandt und Käthe Schmid.

## Berlins Damen im Poensgen-Finale

Mit einem 6:3-Erfolg über Hamburg am ersten Tage und einem 5:4-Sieg über Baden am Sonntag qualifizierte sich Berlins Poensgen-Mannschaft in St. Ingbert (Saar) für das im Bezirk Niederrhein am 6./7. September stattfindende Finale, das auch Bayern mit einem 6:3 über Westfalen und Württemberg mit dem gleichen Ergebnis über Hessen erreichte. Titelverteidiger sind die Damen des Verbandes Niederrhein.

Die Berliner Damen fanden beim TC Viktoria in St. Ingbert nicht die idealen Verhältnisse vor, die sie sich für eine Vorrunde der Großen Poensgen-Spiele gewünscht hätten. Die Plätze waren nicht von bester Qualität. Das Essen war kaum geeignet, von den hochempfindlichen Mägen der Spitzenspielerinnen ohne schlimme Nachwirkungen verdaut zu werden (1. Tag Erbsensuppe mit Speck, 2. Tag pfälzische Leberwurst mit Sauerkraut!).

Der Erfolg über Hamburg und Baden mußte hart erkämpft werden. Almut Gfroerer litt noch immer unter den Nachwirkungen ihrer bei den Stadtmeisterschaften wundgelaufenen Füße und spielte weit unter Form. Daß die Kunst, ein gutes Doppel zu spielen, unter Berlins Tennis-Damen nicht sehr verbreitet ist, wußte man seit langem. In St. Ingbert hätte die Schwäche der drei Doppel beinahe die Teilnahme am Finale gekostet. Es war ein Glück, daß man nach den Einzeln 4:2 in Führung lag. Für das einzige Doppel, daß den notwendigen fünften Punkt holen konnte, wurde es am Ende des 2. Satzes auch noch einmal kritisch. Wer weiß, was passiert wäre, wenn Erzebiet Polgar/Jutta Wolff der Satzausgleich gegen Iris Riedel/Katrin Pohmann gelungen wäre. Mannschaftskapitän Siegfried Gießler war jedenfalls heilfroh, daß es noch einmal gut ging.

Die 4:2-Führung nach den Einzeln war nur mit großem Glück möglich geworden. Katrin Pohmann, nervenstark wie Bruder Hans-Jürgen, wehrte gegen Vera Mischkowsky, die 5:3 und danach 5:4 und 0:40 bei Aufschlag Pohmann führte, mehrere Matchbälle mit unglaublichem Glück ab und gewann den 3. Satz noch 7:5. Das war der so wichtige vierte Punkt.

Von den übrigen Einzeln ist zu sagen, daß Iris Riedel Karin Seltenreich, die geheiratet hat und nunmehr Botzke heißt, sicher beherrschte. Almut Gfroerer wurde

in ihrer derzeitigen Verfassung natürlich mit Daniela Nossek nicht fertig. Inge Kubina unterstrich ihre zuletzt gleichmäßig gute Form und hielt Marylen Laspe in Schach. Ein dickes Lob hatte Mannschaftskapitän Gießler für Heidi Reetmeyers gute Leistung gegen die starke Exil-Ungarin Polgar. Marion Hofer rackerte sich gegen Jutta Wolff ab, aber es langte nicht zu einem Erfolg.

Fazit: Bis zur Endrunde Anfang September sollten Berlins Poensgen-Damen lernen, gute Doppel zu spielen.

## Beide Senioren-Mannschaften ausgeschieden

Berlins Senioren unterlagen bei den Großen Schomburgk-Spielen in Bensberg bei Köln Baden 3:6 und Niederrhein 1:8. Die Seniorinnen wurden nach einem 0:9 gegen Hessen durch ein 6:3 über Nordwest Dritte.

### Ergebnisse

Vorrunde in St. Ingbert (Saar) am 14./15. Juni

**Berlin—Hamburg 6:3:** Riedel—Schaar 6:2, 6:2; Gfroerer—Stoltenberg 6:4, 2:6, 1:6; Kubina—Spitzkowski 6:2, 6:2; Reetmeyer—Pohle 6:2, 6:4; Hofer—Topel 6:4, 6:4; Pohmann—Schoene 6:4, 6:2. — D: Lanz/Reetmeyer—Schaar—Stoltenberg 4:6, 2:6; Riedel/Pohmann—Spitzkowski/Wetzel 7:5, 6:1; Kubina/Hofer—Pohle/Schoene 6:4, 3:6, 0:6 zgg. (Punkt für Hamburg).

**Baden—Rheinland-Pfalz-Saar 9:0.**

**Berlin—Baden 5:4:** Riedel—Botzke-Seltenreich 6:4, 6:2; Gfroerer—Nosek 2:6, 1:6; Kubina—Laspe 6:3, 7:5; Reetmeyer—Polgar 7:6, 7:5; Hofer—Wolff 6:7, 5:7; Pohmann—Mischkowsky 1:6, 6:3, 7:5. — D: Gfroerer/Hofer—Botzke/Nosek 1:6, 1:6; Riedel/Pohmann—Polgar/Wolff 6:0, 7:6; Kubina/Reetmeyer—Laspe/Mischkowsky 4:6, 3:6.

**Hamburg—Rheinland-Pfalz-Saar 8:1.**

## Bayern hatte den besten Nachwuchs

### Berlin Dritter vor Hamburg

Wie erwartet dominierte Bayerns starker Nachwuchs in der Vorrunde der Mannschaftsmeisterschaft für Nachwuchsspieler, bei der vier Herreneinzel, zwei Herrendoppel, zwei Dameneinzel und ein Damendoppel gespielt werden. Die Bayern schlugen Berlins Vertretung auf den Plätzen der TV Frohnau 8:1 und am zweiten Tage Württemberg 7:2, das mit dem gleichen Ergebnis Hamburg bezwungen hatte. Berlin kam durch einen 5:4-Erfolg über Hamburg auf den dritten Platz.

Berlins einzigen Punkt am ersten Tage holte die Blauweiße Barbara Ritter mit einem Dreisatztieg über die Münchnerin Birgit Hackauf. Ralf Dippner lieferte Bayerns Nr. 1 Werner Zirngibl ein gutes Spiel. Das 2:6, 3:6-Ergebnis wird der Leistung des Rotweißen nicht ganz gerecht. Gedat, Matthes und Kleinlein waren Trenkle, Seuss und Gnettner hoffnungslos unterlegen. Dippner spielte auch am Sonntag gegen den Hamburger Sebastian Grosser ausgezeichnet, was ebenso von Kleinlein zu sagen ist. Von den fünf Punkten für Berlin holten die jungen Damen allein drei: Kim Jones, Claudia Lemhofer und das Doppel Dagmar Esser/Barbara Ritter.

Bayerns Mannschaft beeindruckte auch gegen Württemberg. Mit Zirngibl, Trenkle, Seuss, Gnettner und Fürst steht ein so starkes Quintett zur Verfügung, daß Bayern vermutlich im Finale siegen dürfte.

Bei der Tennisvereinigung Frohnau war die Berliner Vorrunde der Nachwuchsmannschaftsmeisterschaft der DTB-Landesverbände bestens aufgehoben. Frohnaus Sportwart Klaus Schlegel erwies sich als vorzüglicher Organisator. Der als korrekt bekannte Oberschiedsrichter Ernest L. Otto hatte nichts zu beanstanden.

## Deutsche Nachwuchs-Mannschaftsmeisterschaft

Vorrunde in Berlin am 14./15. Juni 1975  
bei der TV Frohnau

Erster Tag (Sonnabend)

**Bayern—Berlin 8:1:** Herren: Werner Zirngibl—Ralf Dippner 6:3, 6:2; Andreas Trenkle—Klaus Gedat 6:2, 6:1; Heiner Seuss—Michael Matthes 6:1, 6:1; Günter Gnettner—Norbert Kleinlein 6:0, 6:1; Damen: Kati Weichsberger—Kim Jones 6:4, 6:2; Birgit Hackauf—Barbara Ritter 6:3, 4:6, 2:6. — D: Zirngibl/Seuss—Dippner/Matthes 6:4, 6:1; Trenkle/Thomas Fürst—Gedat/Jürgen Listing 6:2, 6:3; Weichsberger/Hackauf—Jones/Ritter 3:6, 6:4, 6:3.

**Württemberg—Hamburg** 7:2; Herren: Erhard Mössle—Sebastian Grosser 6:1, 4:6, 7:5; Peter Litterer—Peter Bargstedt 6:1, 6:2; Hans-Ulrich Strähler—Thomas Kloster 6:7, 6:4, 3:6; Florian Ebner—Rolf Jung 6:2, 6:3; Damen: Vera Gruber—Dagmar von Glahn 6:1, 6:0; Birthe Glatzel—Petra Knöpfel 6:1, 6:4. — D: Mössle/Litterer—Grosser/Bargstedt 6:4, 1:6, 6:3; Strähler/Ebner—Kloster/Jan Dustmann 2:6, 6:4, 1:6; Gruber/Glatzel—von Glahn/Knöpfel 6:4, 7:6.

#### Zweiter Tag (Sonntag)

**Berlin—Hamburg** 5:4; Herren: Dippner—Grosser 6:2, 6:1; Gedat—Bargstedt 5:7, 2:6; Kleinlein—Kloster 6:3, 6:3; Listing—Dustmann 2:6, 3:6; Damen: Jones—von Glahn 6:3, 6:2; Lemhoefer—Knöpfel 7:6, 6:0. — D: Dippner/Listing—Grosser—Bargstedt 5:7, 6:4, 4:6; Gedat/Kleinlein—Kloster/Dustmann 2:6, 3:6; Barbara Ritter/Dagmar Esser—von Glahn/Ariane Lauenburg 6:1, 7:6.

**Bayern—Württemberg** 7:2; Herren: Zirngibl—Mössle 6:2, 6:2; Trenkle—Litterer 6:3, 6:0; Seuss—Strähler 6:1, 6:3; Fürst—Ebner 7:5, 4:6, 6:4; Damen: Weichsberger—Vera Gruber 6:2, 6:3; Birgit Hackauff—Birthe Glatzel 5:7, 4:6. — D: Zirngibl/Gnettnner—Mössle/Litterer 6:4, 2:6, 6:1; Trenkle/Seuss—Strähler/Ebner 6:1, 6:1; Weichsberger/Hackauff—Gruber/Glatzel 3:6, 4:3 zgz. (Punkt für Württemberg).

### Große Cilly-Aussem-Spiele

## Berlins Juniorinnen im Finale

Wie im vergangenen Jahr schafften Berlins Juniorinnen-Verbandsmannschaft den Einzug in das Finale der Großen Cilly-Aussem-Spiele am 6./7. September in Amberg (Oberpfalz). Kim Jones, Dagmar Esser (beide Rot-Weiß), Barbara Ritter (Blau-Weiß), Ingrid Pietrulla, Brigitta Heinze (beide Rot-Weiß), Petra Klein (Zehl. Wespen) und Marion Lierau (Rot-Weiß) besiegten am ersten Tage in Düsseldorf die Vertretung des Rheinbezirks mit 9:0 und qualifizierten sich am folgenden Tage mit einem 6:3 über Westfalen für die Endrunde.

Es wurden durchweg gute Leistungen geboten. Kim Jones' Satzverlust am ersten Tage war eine Folge ihrer anfänglichen Konzentrationsschwäche. Barbara Ritter hatte mit Claudia Rang ein Talent des Jahrganges 1960 gegen sich, das sicherlich eine Zukunft hat. Ingrid Pietrulla glänzte mit Topspinschlägen und Brigitta Heinze zog ein geschicktes Defensivspiel auf. Ausgezeichnet spielte die „Wespe“ Petra Klein. Am Sonntag konnte sie ihre gute Leistung vom Vortag nicht wiederholen. Kim Jones dagegen war vom ersten Ball an sehr konzentriert. Sie mußte sich beeilen, um rechtzeitig an einer Schulfeier in Berlin teilzunehmen. Dagmar Esser, leicht erkältet, verlor am Sonntag gegen Susanne von Schleicher eine siegbedeutende Führung im 2. Satz, war im 3. Satz 0:3 down, schaffte es aber noch. Barbara Ritter verlor gegen Sabine Mohnhaupt nach gutem Start im 2. Satz vorübergehend ihren Spielrhythmus, konnte jedoch die drohende Gefahr eines Satzausgleiches abwenden. Wirkungsvoll wieder Ingrid Pietrullas Topspin und Brigitta Heinze als Defensivkünstlerin. Da es nach den Einzeln eine 5:1-Führung gab, wurden die Doppel frei von jeder Verantwortung gespielt.

Verbandsjugendwart Walter Esser war den Jugendarbeiter Westfalens und des Niederrheins dankbar, daß sie sich mit Rücksicht auf die frühe Abreise von Kim Jones damit einverstanden erklärten, die Einzel 1, 4 und 6 (statt 2, 4, 6) spielen zu lassen. Rheinland-Pfalz-Saar, Hamburg und Vorjahrsieger Bayern werden in Amberg die Endspielgegner sein.

Die Junioren konnten sich nicht durchsetzen, obwohl Gedat, Listing und Kleinlein ihr Bestes versuchten. Die Gegner waren zu stark. Jürgen Listing holte mit einem 6:2, 6:1 gegen Michael Gropp vom Rheinbezirk den einzigen Punkt. Die Niederrhein-Mannschaft mit Peter Elter und Jochen Sattelmayer war zu gut für die Berliner.

### GROSSE CILLY-AUSSEM-SPIELE

Vorrunde am 7./8. Juni 1975 in Düsseldorf

**Berlin—Rheinbezirk** 9:0; E: Kim Jones—Gaby Rapien 5:7, 6:1, 6:2; Dagmar Esser—Brita Tornow 7:6, 6:1; Barbara Ritter gegen Claudia Rang 5:7, 6:1, 6:2; Ingrid Pietrulla—Sylvia Krause 6:2, 6:4; Brigitta Heinze—Susanne Gode 7:5, 6:2; Petra Klein—Birgit Balten 6:1, 6:2. — D: Heinze/Jones—Gode/Tornow 6:4, 6:1; Klein/Ritter—Krause/Rang 6:3, 7:5; Marion Lierau/Pietrulla—Petra Grein/Yvonne Kops 6:2, 6:1.

**Berlin—Westfalen** 6:3; E: Jones—Susanne Schöpferle 6:1, 6:3; Esser—Susanne von Schleicher 6:1, 3:6, 6:3; Ritter—Sabine Mohnhaupt 6:1, 7:5; Pietrulla—Gaby Wellerdieck 6:4, 6:3; Heinze gegen Sabine Lies 7:6, 6:4; Klein—Sabine Orlob 2:6, 2:6. — D: Heinze/Ritter 3:6, 6:1, 6:1; Esser/Klein—Lies/Mohnhaupt 4:6, 6:1, 1:4 abgebr.; Lierau/Pietrulla—Jutta Brands/Wellerdieck 6:3, 5:7, 1:6.

### GROSSE HENNER-HENKEL-SPIELE

Vorrunde am 7./8. Juni 1975 in Düsseldorf

**Rheinbezirk—Berlin** 8:1; E: Ulrich Wilms—Klaus Gedat 6:4, 6:2; Michael Gropp—Jürgen Listing 2:6, 1:6; Butzko Jurina gegen Thomas Konieczka 6:1, 6:3; Peter Michel—Rainer Bänisch 6:2, 7:5; Peter-Heinz Schillings—Michael Krause 6:2, 6:2. — D: Wilms/Michel—Gedat/Kleinlein 6:4, 7:6; Gropp/Jürgen Baltes gegen Listing/Konieczka 6:3, 1:6, 6:1; Jurina/Peter Feldmann gegen Krause/Karsten Schulz 6:0, 6:1.

**Niederrhein—Berlin** 9:0; E: Peter Elter—Gedat 6:1, 6:0; Jochen Sattelmayer—Kleinlein 6:1, 6:1; Rolf-Dieter Müller—Listing 6:1, 6:2; Dirk Berns—Konieczka 6:4, 6:2; Horst Kühkamp—Bänisch 7:5, 6:1; Christian Hartmann—Schulz 4:6, 6:3, 6:4. — D: Elter/Sattelmayer—Gedat/Kleinlein 6:0, 6:4; Müller/Hartmann gegen Listing/Konieczka 6:4, 6:3; Kühkamp/Klaus Ebeling—Bänisch/Krause 4:6, 6:1, 7:5.

### Federation Cup 1975

**Aix-en-Provence**; Finale: CSSR—Australien 3:0; Halbfinale: CSSR—Frankreich 3:0; Australien—USA 2:1. Die deutsche Mannschaft mit Helga Masthoff und Katja Ebbinghaus schied nach Siegen über Dänemark (2:0) und Argentinien (2:1) im Viertelfinale gegen die CSSR (1:2) aus.



Hauptvertrieb:

Brunnenversand Siemens GmbH & Co. KG, 1 Berlin 65  
Antwerpener Straße 10—11 · Ruf: 462 46 82 / 462 46 21

# Grand Prix 1975

**Bournemouth** (Kl. B) — Britische Hartplatz-Meisterschaften; HE: Orantes—Proisy 6:3, 4:6, 6:2, 7:5. — HD: Orantes/Gisbert—Ball/Crealy 8:6, 6:3. — DE: Newberry—Holladay 7:9, 7:5, 6:3. — DD: Charles/Mappin—Boshoff/Stevens 6:3, 6:3.

**München** (Kl. B) — 60. Internationale Bayerische Meisterschaften; HE: Vilas—Meiler 2:6, 6:0, 6:2, 6:1. — HD: Kodes/Fibak—Meiler/Holecek 7:5, 6:3.

**Hamburg** (Kl. AA) — Internationale Meisterschaften von Deutschland; HE: Orantes—Kodes 3:6, 6:2, 6:2, 4:6, 6:1. — HD: Orantes/Gisbert—Kodes/Fibak 6:3, 7:6. — DE: Tomanova—Sawamatsu 6:4, 6:7, 10:8. — DD: Fromholtz/Tomanova—Sawamatsu/Peisachoff 6:3, 6:3.

**Düsseldorf** (Kl. B — Agfa Color Cup): HE: Fillol—Kodes 6:4, 1:6, 6:0, 7:5. — HD: Kodes/Jauffret—Elschenbroich/Kary 6:2, 6:3.

**Rom** (Kl. AA) — Internationale Meisterschaften von Italien; HE: Ramirez—Orantes 7:6, 7:5, 7:5. — HD: Ramirez/Gottfried—Connors/Nastase 6:4, 7:6, 2:6, 6:1. — DE: Evert—Navratilova 6:0, 6:1.

**Paris** (Kl. AA) — Internationale Meisterschaften von Frankreich; HE: Borg—Vilas 6:2, 6:3, 6:4. — HD: Ramirez/Gottfried—Alexander/Dent 6:2, 2:6, 6:2, 6:4. — DE: Evert—Navratilova 2:6, 6:2, 6:1. — DD: Evert/Navratilova—Anthony/Morozowa 6:3, 6:2.

**Nottingham** (Kl. AA) — John Players Turnier; HE: Okker—Roche 6:1, 3:6, 6:3. — HD: Pasarell/Tanner—Okker/Riessen (ohne Ergebnis).

## Senioren-Endspiel am 16. August

Das Endspiel der Gruppensieger in der Senioren-Oberliga zwischen dem BTC 1904 Grün-Gold und dem TC Grün-Weiß Lankwitz findet erst am 16. August 1975 statt.

### Gruppensieger-Endspiele

**Oberliga:** GW Lankwitz—BTC 1904 Grün-Gold (16. 8.)

**Verbandsliga:** BTTC Grün-Weiß—Berl. Bären 7:2

**I. Klasse:** SV Senat—GW Nikolassee 2:7

**II. Klasse:** Hermsdorf—Spandau 1860 6:3  
GWG Tegel—Hermsdorf 7:2  
Spandau 60—GWG Tegel 2:7

### 2. u. 3. Mannschaften

**I. Klasse:** BTC Grün-Gold—GW Lankwitz 3:6

**II. Klasse:** BIG Steglitz—BTTC Grün-Weiß III 3:6

**III. Klasse:** Dahlem—Tempelhofer TC 3:6  
Tempelhofer TC—Berliner Bären 2:7  
Berliner Bären—Dahlem 6:3

### Spiele der Gruppenletzten

**Oberliga:** Grunewald—Mariendorf 5:4

**Verbandsliga:** Tempelhofer TC—Reinickendorf 7:2

**I. Klasse:** Blau-Weiß Britz—Steglitzer TK 3:6

### 2. u. 3. Mannschaften

**I. Klasse:** Frohnau—WR Neukölln 0:9

**II. Klasse:** Zehlendorf 88—GW Lankwitz III 2:7

### Qualifikationsspiele

**Vorletzter Oberliga—Zweiter Verbandsliga:** Grunewald—Berliner Bären 6:3

**Zweiter I. Klasse—Vorletzter Verbandsliga:** SV Senat—Tempelhofer TC 3:6

**Vorletzter I. Klasse—Zweiter II. Klasse:** Steglitzer TK—Hermsdorf 4:5

### 2. u. 3. Mannschaften

**Vorletzter I. Klasse—Zweiter II. Klasse:** WR Neukölln—Blau-Gold Steglitz 5:4

**Vorletzter II. Klasse—Zweiter III. Klasse:** Zehlendorf 88—Tempelhofer TC 1:8

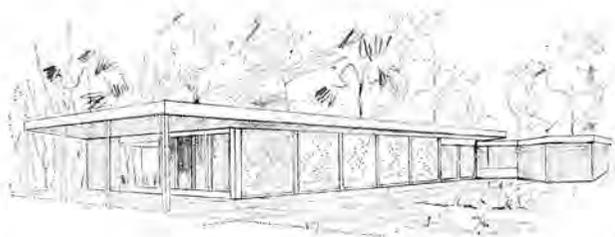
### SENIORINNEN-OBERLIGA

Grün-Weiß Lankwitz—Rot-Weiß 2:7

Zehlendorfer Wespen—Grün-Weiß Lankwitz 2:7

Rot-Weiß—Zehlendorfer Wespen 8:1

Berliner Vereinsmeister: Rot-Weiß



## Neues Klubheim für den Tennis-Club SCC

Großer Tag beim Tennis-Club SCC: am 20. Juni weihte man in der Waldschulallee in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste, unter ihnen Charlottenburgs Bürgermeister Roman Legien, DTB-Präsident und BTV-Vorsitzender Walther Rosenthal und der Vorsitzende des Gesamtvereins SC Charlottenburg Dr. Röhling, das neue Klubhaus ein. Fast 600 000 Mark kostete es, die zum überwiegenden Teil von den Mitgliedern aufgebracht wurden. Das Land Berlin und der Bund beteiligten sich mit insgesamt 100 000 Mark.

Das Klubhaus, aus Fertigteil-Elementen einer Hamburger Firma errichtet, präsentierte sich den Gästen als durch und durch moderner Bau, den man in sehr gelungener Weise in die ihn umgebende Landschaft eingepaßt hat. Die ebenfalls moderne Inneneinrichtung vermeidet die häufig festzustellende Kühle und Distanz solcher Bauten. Im neuen Klubheim der Tennis-SCCer fühlt man sich wohl geborgen. Es wird mithelfen, daß sich die SCCer wieder stärker sportlich zur Geltung bringen, als es ihnen in den letzten Jahren möglich war. Ihr Vorsitzender Jürgen Thron wies darauf hin, daß es eines der vorrangigsten Ziele seines Klubs sein werde, die Berliner Jugend noch enger an den Tennissport heranzuführen, als es bisher geschehen ist.

## Blau-Gold Steglitz dankt

Der Vorstand des TK Blau-Gold Steglitz hat uns gebeten, all jenen, die den Klub auf seiner kürzlich eingeweihten neuen Anlage in Lankwitz, Leonorenstraße, besucht haben, folgenden Dank zu übermitteln:

„Im Namen des Vorstandes und der Mitglieder unseres Klub bedanke ich mich sehr herzlich für die vielen Glückwünsche und Präsenten, die uns anlässlich der Einweihung unserer neuen Tennisanlage übermittelt wurden. Der zahlreiche Besuch von Vorstandsvorstandsmitgliedern, Klubvorständen und vielen Tennisfreunden aus ganz Berlin hat uns sehr gefreut und wieder einmal bewiesen, daß die Berliner Tennisvereine ein gutes Zusammengehörigkeitsgefühl haben. Wenn auch jetzt noch von einigen Verbandsspielgegnern an den superfrischen Plätzen Kritik geübt wurde, so hoffe ich doch, daß sich im kommenden Jahr viele Tennismannschaften auf unserer Anlage begegnen und recht wohl fühlen werden.“

HORST SCHNEIDER  
Vorsitzender

## Gruppensieger-Spiele der Jugend

### I. JUNIOREN-KLASSE

2051. BSV 92—BTC 1904 Grün-Gold 8:1

2052. Blau-Gold Steglitz—BSV 92 1:8

### II. JUNIOREN-KLASSE

2162. Blau-Weiß III—Rot-Weiß II 1:5

2163. Berliner Bären II—Blau-Weiß II 3:3 (6:8)

### I. JUNIORINNEN-KLASSE

2227. Blau-Gold Steglitz—GW Nikolassee 6:3

### II. JUNIORINNEN-KLASSE

#### 1. Mannschaften

2306. BFC Preussen—Zehlendorf 88 4:2

2307. GW Lankwitz—Weiße Bären Wannsee 1:5

#### 2. Mannschaften

2347. BSV 92—Rot-Weiß 2:4

### BAMBINO-KLASSE

2391. BHC—BFC Preussen 4:2

2392. Spd. Wasserfreunde—Blau-Weiß 5:1

## Tiergarten-Turnier

# Peter Ristau und Inge Kubina

Für den TC Tiergarten („schwarz-weiß“) ist es schon eine Tradition, die Saison mit einem Einladungsturnier zu eröffnen. Zum ersten Male seit vielen Jahren wurde ihr Eifer und Einsatz mit gutem Wetter belohnt. Das wirkte sich auch auf die Leistungen der Teilnehmer aus. Peter Ristau war am besten in Schuß. Der Blauweiße schlug gut auf und vollierte auch ausgezeichnet. Das waren die Grundlagen seines Endspielerfolges über den aufstrebenden vorjährigen Juniorenmeister Ralf Dippner (6:4, 2:6, 6:2).

Bei den Damen wiederholte Inge Kubina (Rot-Weiß) ihren Turniersieg aus dem Jahre 1969. Ihre Klubkameradin Heidi Reetmeyer hatte einen schlechten Tag. Erst im zweiten Satz spielte sie etwas besser. Da war aber am 6:1, 6:2-Erfolg von Frau Kubina nichts mehr zu ändern.

Bei den Herren gab es in den ersten Runden einige Überraschungen, die sich nicht damit erklären lassen, daß das Tiergarten-Turnier terminlich sehr früh liegt. Heutzutage können fast alle Oberliga- und Bundesligaspieler dank der vielen Hallen, die in Berlin zur Verfügung stehen, den Winter voll durchspielen. Wer Ende April in schlechter Verfassung in ein Match geht, muß monatelang nicht genug getan haben. Einen anderen Schluß kann man nicht ziehen.

In feiner Form spielte zunächst der Vorjahrsieger Volker Hauffe. Der ehemalige, jetzt für den Grunewald TC startende Bundesligaspieler schaltete nacheinander den Tiergartener Liske, den Quack-Bezwinger Klaus Müller vom BSV 92 und den starken Schlittschuh-Club-Spieler Manfred Hüttmann aus, so daß man damit rechnen konnte, ihn wieder im Finale zu sehen. Überraschenderweise vermochte Hauffe seine Leistungen in der Vorschlußrunde nicht mehr zu steigern. Ristau dominierte, vor allem vom 2. Satz an, klar.

Sehr zufrieden konnten der TC Tiergarten zunächst mit seinem Spitzenspieler Frank Rathsack sein. Nach Erfolgen über Mell, Siegel und Martin war im Vorschlußrundenspiel gegen den konzentriert spielenden Dippner nichts mehr drin. Dippner sprühte förmlich vor Ehrgeiz. Er ließ seinem oftmaligen Rivalen aus der Juniorenzeit, Klaus Gedat, nur ein Spiel. Der Hockeyrekordnationalspieler Carsten Keller konnte gegen den Rotweißen nur ganze drei Spiele gewinnen. Glimpflicher kam der Sarach-Besieger Hilb davon. Doch Rathsack bekam auch nur ein Spiel. Erst im Endspiel wurden die Grenzen sichtbar, die Dippner vorerst gesetzt sind.

Wie zu erwarten war, machten die Rot-Weiß-Damen die Vorschlußrunde unter sich aus. Bis zum Viertelfinale konnten sich die Blau-Weiße Schoenwälder und die Dahlemerinnen Sylvia Bauwens und Marianne Knorr

nach behaupten. Ein Satzgewinn gelang nur Fräulein Bauwens gegen Susanne Lanz.

Inge Kubina dominierte eindeutig. Die Rotweiße gab in den 5 Runden bis zum Finale nur neun Spiele ab. Der Saisonbeginn konnte für sie nicht besser sein.

Ärger bereitete dem Veranstalter die kurzfristige Absage von Wolfgang Stuck, der an Nr. 3 gesetzt worden war. Wäre diese Absage rechtzeitig gekommen, hätte die Turnierleitung noch die Rangfolge der Gesetzten ändern können. Mit Recht äußerte sich der verärgerte Turnierleiter Achim Schröter kritisch. Für den fehlenden Teilnehmer kam der Schlittschuh-Clubler Selchow ins Feld, der gleich in der 1. Runde gegen seinen Klubkameraden Dr. Baenisch ausschied. DR

## Turnier des TC Tiergarten „Schwarz-Weiß“ 25.—27. April 1975 — Kruppstraße

### Ergebnisse

**Herren — Gesetzte:** 1. Volker Hauffe (Grunewald TC), 2. Thomas Sarach (Blau-Weiß), 3. Wolfgang Stuck (Blau-Weiß) nicht angetreten, 4. Peter Ristau (Blau-Weiß), 5. Erhard Jung (BTC 1904 Grün-Gold), 6. Bernd Osterhorn (Zehl. Wespen), 7. Carsten Keller (Känguruhs), 8. Manfred Hüttmann (Berliner Schlittschuh-Club).

**1. Rd.:** Hauffe—Liske (T) 6:0, 6:2; Müller (BSV 92)—Quack (GG) 6:2, 6:3; Ambros (Käng.)—Hüttner (Sutos) 6:1, 6:2; Hüttmann—Dr. Prange (Brdbg.) 6:3, 6:4; Jung—Thron (SCC) 6:3, 6:4; Rauscher (BB)—Schubert (BSV 92) 6:4, 6:7, 6:3; Fahrenkrog (BB)—Heckmann (Käng.) 6:3, 6:4; Ristau—Schaffran (Brdbg.) 6:2, 6:3; Baenisch—Selchow (BSchl.C) 6:1, 6:3; Martin (T)—Listing (RW) o. Sp.; Rathsack (T)—Mell (Käng.) 6:4, 6:1; Siegel (GG)—Osterhorn 6:4, 3:6, 6:3; Keller—Hopfenmüller (BIG Stegl.) 6:3, 6:4; Dippner (RW)—Gedat (BSchl.C) 6:0, 6:1; Hilb (Dahlem)—Mathis (ZW) 6:1, 7:5; Sarach—Clemenz (WR Nkln.) 7:5, 7:5.

**2. Rd.:** Hauffe—Müller 6:2, 7:5; Hüttmann—Ambros 6:1, 6:2; Jung—Rauscher 6:4, 7:6; Ristau—Fahrenkrog 6:4, 6:4; Martin—Baenisch 3:6, 6:0, 6:2; Rathsack—Siegel 6:3, 4:6, 6:3; Dippner—Keller 6:0, 6:3; Hilb—Sarach 6:7, 6:4, 7:6. — **VF:** Hauffe—Hüttmann 7:6, 6:4; Ristau—Jung 6:2, 6:3; Rathsack—Martin 3:6, 6:1, 6:2; Dippner—Hilb 6:2, 6:4. — **HF:** Ristau—Hauffe 6:4, 6:2; Dippner—Rathsack 6:0, 6:1. — **Finale:** Ristau—Dippner 6:4, 2:6, 6:2.

**Damen — Gesetzte:** 1. Inge Kubina (Rot-Weiß), 2. Heidi Reetmeyer (Rot-Weiß), 3. Hilke Schoenwälder (Blau-Weiß), 4. Susanne Lanz (Rot-Weiß), 5. Sylvia Bauwens (Dahlem), 6. Katrin Pohmann (Rot-Weiß), 7. Marianne Knorr (Dahlem), 8. Kim Jones (Rot-Weiß).

**1. Rd.:** Kubina—Vogel (Käng.) 6:0, 6:0; Ritter (BW)—Simon (BTTC) 6:2, 6:0; Trojahn (T)—Stimming (Käng.) 3:6, 6:1, 6:0; Jones—Reck (BTTC) 6:3, 5:7, 6:0; S. Bauwens—Thron (SCC) 6:1, 7:5; Schirmer (Käng.)—Osterhorn 2:6, 6:3, 8:6; A. Bauwens (BW)—P. Benz (Grunewald) 6:0, 6:0; Lanz—Lilja (Blau-Weiß) 6:0, 6:1; Schoenwälder—Becker (BTTC) o. Sp.; G. Benz (Grunewald)—Fimmel (GWG Tegel) 6:2, 3:6, 6:0; Buhmann (Grunewald)—Thiele (BSchl.C) 6:4, 1:6, 6:2; Pohmann—Querner (BSchl.C) 6:1, 6:0; Knorr—Klein (ZW) 6:1, 6:3; Imelmann (BW)—Sasowsky (GWG Tegel) 8:6, 6:3; Scholz (BIG Stegl.)—Bethkenhagen (T) 4:6, 6:2, 6:1; Reetmeyer—Jürgens (ZW) 6:3, 6:2.

**2. Rd.:** Kubina—Ritter 6:1, 6:1; Jones—Trojahn 4:6, 7:5, 6:3; S. Bauwens—Schirmer 6:2, 6:2; Lanz—A. Bauwens 6:1, 6:3; Schoenwälder—G. Benz 6:0, 6:1; Pohmann—Buhmann 6:1, 6:2; Knorr—Imelmann 6:1, 6:0; Reetmeyer—Scholz 6:0, 6:2. — **VF:** Kubina—Jones 6:1, 6:1; Lanz—S. Bauwens 4:6, 6:0, 6:1; Pohmann—Schoenwälder 6:4, 2:6, 6:4; Reetmeyer—Knorr 6:0, 6:1. — **HF:** Kubina—Lanz 6:1, 6:1; Reetmeyer—Pohmann 6:2, 6:3. — **Finale:** Kubina—Reetmeyer 6:1, 6:2.



# H.G. RÖHL



## Tel. 753061

**Neuwagen** — alle Modelle — z. T. ab Lager lieferbar **Reparaturen**, Inspektionen, Unfallschäden, Sofortausführung!  
Finanzierung — Neu- und Gebrauchtwagen — 0,5 % pro Monat + Bearbeitung

### Werkstatt und Verkaufsstellen

1 Berlin 42, Röblingstraße 158 Ecke Attilastraße 46-51  
1 Berlin 42, Tempelhofer Damm 119-121 Express-Service  
1 Berlin 42, Bessemerstraße 57-59 (Großkauf-Gelände)  
1 Berlin 61, Mehringdamm 122 (Platz der Luftbrücke)

1 Berlin 48, Buckower Chaussee 22-35  
(Metro-Großmarkt), Tel. 7499262  
1 Berlin 48, Hildburghäuser Straße 4  
(Fahrschule Nawrath), Tel. 7753145

# Amtliche Nachrichten

## Änderungen im Anschriftenverzeichnis

**59 Tennis-Club Westend 59 e. V.:** Die Anlage des Klubs am Saatwinkler Damm/Jungfernheideweg ist jetzt unter der Telefonnummer 382 25 64 zu erreichen.

**27 NTC Die Känguruhs e. V.:** Die Telefonnummer der Ökonomie ist 803 58 89.

**12 BTTC „Grün-Weiß“ e. V.:** Die Anschrift der Tennisanlage lautet Berlin 45 (Lichterfelde-Ost), Scheelestraße 45.

## Termin-Liste 1975

**Jugendturniere:** 17.—24. August Nord-Jugendturnier beim SV Berliner Bären, Berlin 26, Göschenstraße (Stadion); 17.—24. August Bezirksjugendturnier des TC Weiße Bären Wannsee in Berlin 39, Alsenstraße 17; 5.—13. September Otto-Dallwitz-Gedächtnis-Jugendturnier beim BFC Preussen in Berlin 46, Malteserstraße 24—36.

## Drei Jahrgänge in einem Wettbewerb

Die Veranstalter der Bezirksjugendturniere in Wannsee und Wittenau (TC Weiße Bären und SV Berliner Bären) machen darauf aufmerksam, daß bei ihren Veranstaltungen vom 17.—13. August jeweils drei Jahrgänge in einem Wettbewerb zusammengefaßt werden, in der Jugendklasse I die Jahrgänge 1957/58/59, in der Jugendklasse II die Jahrgänge 1960/61/62. Außerdem gibt es einen Wettbewerb für die Jahrgänge 1963 und jünger.

## Pokalwettbewerbe der Jugend

Für die Pokalwettbewerbe der Jugend (Harry-Schwenker- und Cilly-Aussem-Pokal) wurden folgende Spieltermine festgesetzt: 1. Runde am 16./17. August, 2. Runde 23./24. August, 3. Runde 30./31. August, 4. Runde 6./7. September und 5. Runde 3./14. September.

Im Harry-Schwenker-Pokal wurden Rot-Weiß und der OSC gesetzt. Sie greifen erst in der 2. Runde in das Geschehen ein. Spielfrei in der 1. Runde sind außerdem Blau-Weiß, Grün-Weiß Nikolassee und Berliner Disconto Bank.

Die Spiele der 1. Runde (16./17. August): BHC—Blau-Gold Steglitz, Zehlendorf 88—SvG Reinickendorf, Weiße Bären Wannsee—Zehlendorfer Wespen, Weiß-Rot Neukölln—Berliner Bären, Sutos—TC Mariendorf, BFC Preussen—Grunewald TC, Känguruhs—Berliner Schlittschuh-Club, SCC—Hermsdorfer SC, Grün-Weiß Lankwitz—TVFrohna, Siemens TK Blau-Gold—BTTC Grün-Weiß, Dahlemer TC—BSV 92.

Im Cilly-Aussem-Pokal wurden Rot-Weiß und Blau-Weiß gesetzt.

Die Begegnungen der 1. Runde (16./17. August): Zehlendorf 88—OSC, Hermsdorfer SC—Siemens TK Blau-Gold, Känguruhs—Grunewald TC und BHC—BFC Preussen.

## Berliner Senioren-Meisterschaften 1975

**Austragungsort:** Tennisanlage des BSV 92, Berlin 33, Cunostraße, Fritz-Wildung-Straße, Tel. 823 41 47

**Zeit:** 16.—23. August 1975

### Wettspiele:

**Dameneinzel- u. Doppel:** Altersklasse I: offen für Spielerinnen des Jahrgangs 1934 und älter

**Herreneinzel- u. Doppel:** Altersklasse II: offen für Spieler des Jahrgangs 1929 und älter

**Dameneinzel:** Altersklasse II: offen für Spielerinnen des Jahrgangs 1924 und älter  
Sollten in dieser Konkurrenz weniger als 8 Meldungen eingehen, werden diese der Altersklasse I zugeteilt.

**Herreneinzel- u. Doppel:** Altersklasse III: offen für Spieler des Jahrgangs 1909 und älter  
Sollten in dieser Konkurrenz weniger als 8 Meldungen eingehen, werden diese der Altersklasse III zugeteilt.

1. Die Meldungen sind schriftlich, mit Angabe des Vereins, bis Mittwoch, dem 13. 8. 1975 an Wolfgang Haase, 1 Berlin 33, Schleinitzstraße 3 zu richten.
2. Die Auslosung findet am Donnerstag, dem 14. August 1975, 17.30 Uhr im Klubhaus des BSV 92 e. V. statt.
3. Das Nenngeld beträgt: Einzel DM 10,—, Doppel DM 5,—. Das Nenngeld ist spätestens am Tage des Spielbeginns zu entrichten. Die Abgabe der Nennung verpflichtet zur Zahlung.
4. Jeder Teilnehmer darf nicht mehr als zwei Konkurrenzen melden.
5. Allen Spielern steht nach zwei Sätzen eine Pause von 10 Minuten zu. Gespielt wird wochentags ab 15 Uhr, sonnabends und sonntags ab 10 Uhr bis zum Einbruch der Dunkelheit.
7. Am Sonnabend, dem 23. August 1975, 20 Uhr — Turnier-Abschlußfest mit Preisverteilung im Klubhaus des BSV 92.

**Oberschiedsrichter:** Hans Nürnberg  
**Turnierausschuß:** Wolfgang Haase, Dr. Thilo Ziegler, Hans Nürnberg  
**Turnierleitung:** Haase, Meyer, Dolina

## Aus der Tennisfamilie

Zu einem besonderen Jubiläum konnte die 1. Herrenmannschaft des SV Berliner Bären ihrem Kameraden Wolfgang Schulze am ersten Verbandsspieltag dieser Saison gratulieren: der 39jährige Spezialist für Datenverarbeitung bei der BVG, Vater zweier Töchter, spielt seit 25 Jahren in ununterbrochener Folge in einer ersten Mannschaft! Wolfgang Schulze begann seine Tennis Karriere beim ehemaligen Tennisclub „Volkssport Wedding“. Später spielte er bei der Tennisvereinigung Frohna. Schließlich stieß er 1958 zu den Berliner Bären. Hier war es ihm vergönnt, 1972 mit der Erringung der Berliner Vereinsmannschaftsmeisterschaft die Krönung seiner Laufbahn zu erreichen.

\*

Der TC Grün-Weiß-Grün Tegel beklagt den Verlust seines langjährigen Mitgliedes Brigitte Maaß, die in Berlin einem tückischen Leiden erlag. Die viel zu früh Verstorbene, die sich mit ihrer Liebenswürdigkeit einen großen Freundes- und Bekanntenkreis geschaffen hatte, war wiederholt Klubmeisterin und jahrelang unentbehrliches Mitglied der ersten Damenmannschaft. Den Grün-Weiß-Grünen aus Tegel wird Brigitte Maaß unvergessen bleiben.

\*

Käthe Schmid vom TC Weiß-Rot Neukölln begeht in dieser Saison in alle Stille ein nicht alltägliches Jubiläum, dem sie möglicherweise gar keine Beachtung schenkt: seit 25 Jahren ist sie der 1. Damenmannschaft aus der Hannemannstraße ein unentbehrliches Mitglied. Sie half mit, den Neuköllner Damen über viele Jahre die oberste Spielklasse zu sichern. Mit der heute nicht mehr für die Neuköllner spielenden Rosemarie Dorau bildete sie jahrelang ein erfolgreiches Doppel. Für so manche jüngere Gegnerin bedeutete „Neuköllns Käthe“ mit ihrem soliden Spiel ein gefürchteter Stolperstein. Auch in der Saison 1975, nunmehr an Nr. 4 spielend, hilft Käthe Schmid in der stillen Hoffnung mit, daß der Traum vom Wiederaufstieg in die oberste Spielklasse doch noch einmal Wirklichkeit wird. Nicht nur ihre Neuköllner Sportskameraden, auch die große Berliner Tennisfamilie, die die Neuköllnerin kennen und schätzen, wünschen ihr noch viele erfolgreiche Tennisjahre.

# Präsidium des Landessportbundes wiedergewählt

Im Mittelpunkt der diesjährigen Hauptversammlung des Landessportbundes stand die satzungsgemäß notwendige Wahl der Mitglieder des Präsidiums. Der Berliner Tennis-Verband war durch den Unterzeichneten als offiziellen Verbandsvertreter, Alexander Moldenhauer (Mitglied des Beschwerdeausschusses des LSB), Alfred Eversberg (Ehrenmitglied des LSB) und Hans-Ulrich Machner (Kassenprüfer im LSB) stark vertreten.

Nachdem Vizepräsident Hannemann einigen verdienten und nicht nur im Berliner Bereich bekannten Aktiven sowie dem Olympiasieger von 1936 und späterem erfolgreichen Rudertrainer, heutigem Referenten im Landessportbund, Walter Volle, die Sportplakette in Gold, Silber oder Bronze überreicht hatte, erstattete Präsident Gleisberg seinen Bericht. Er betonte, daß sich der Landessportbund Berlin in den vergangenen zwei Jahren stärker profiliert habe. Der Berliner Sport hat guten Grund, mit Selbstbewußtsein in der Öffentlichkeit aufzutreten. Bei den politischen Parteien habe die Führung des LSB-Vorstandes Gehör für die sozialpolitischen Aufgaben des Sports gefunden.

Als Erfolg zu verbuchen sei die Bildung eines Sportausschusses des Abgeordnetenhauses. Gleichzeitig habe sich der Landessportbund auf die Seite derer gestellt, die übertriebener kommerzieller Werbung im Sport entgegenwirken wollen. Gleisberg hob hervor, daß der Sport nicht das fünfte Rad am Wagen sein dürfe und daß im Bereich des Leistungs-, Breiten- und Freizeitsports sowie auch des Sports für Randgruppen der Gesellschaft weiterhin harte Arbeit geleistet werden müsse.

Er erwähnte besonders

- den schlechten Zustand vieler Sportanlagen und die Notwendigkeit, dem abhelfen zu müssen,
- die Weiterführung des Bauprogramms bezirksunabhängiger Leistungszentren,
- die Notwendigkeit, größere Mittel für Übungs- und Organisationsleiter in den Vereinen bereitzustellen.

Am Schluß seines Berichtes kündigte Hans Gleisberg an, daß der Landessportbund Berlin eine Dokumentation mit allen die Verbände und Vereine interessierenden

Bestimmungen und Vorschriften wie z. B. Steuerfragen und sonstige Abgaben, Zuschußzahlungen pp. herausgeben wird.

Zu den Berichten ergaben sich genauso wenig Wortmeldungen wie zu dem durch Hans-Ulrich Machner vorgelegten Bericht der Kassenprüfer. Es wurde alles als in bester Ordnung befunden; dem Vorstand wurde einstimmig Entlastung erteilt.

Gerhard Schlegel leitete als Alterspräsident die Wahlen zum Präsidium und für die Besetzung der Ausschüsse. Es gab keine Kampfabstimmungen. Alle bisherigen Präsidiums- und Ausschußmitglieder wurden wiedergewählt. Es wird auch in den kommenden zwei Jahren weiterhin Hans Gleisberg Präsident des Landessportbundes Berlin sein, assistiert von Vizepräsident Werner Hannemann, Schatzmeister Walter Mehlberg, dem Dezernenten für Jugendarbeit Peter Hanisch, der Dezernentin für Frauenarbeit Elisabeth Wolff und den Präsidialmitgliedern Günter Hein, Horst Korber und Reinhard Krieg. Hans-Ulrich Machner wurde zum Kassenprüfer ebenso wiedergewählt, wie Alexander Moldenhauer als Mitglied des Beschwerdeausschusses, der nunmehr unter Vorsitz des Unterzeichneten steht. Der Unterzeichnete gehört auch weiterhin der Satzungskommission des LSB an.

Der vom Schatzmeister vorgelegte Haushalt 1975 wurde ohne Aussprache einstimmig angenommen.

Erst unter Punkt „Verschiedenes“ kam die von Anbeginn an anwesende Senatorin Ilse Reichel dazu, einige Worte an die Versammlung zu richten. Viel sei in den vergangenen Jahren erreicht worden. Viele Wünsche, so erklärte die Senatorin, seien noch offen geblieben. Sie gab ihrer Überzeugung Ausdruck, daß in Zusammenarbeit mit dem Landessportbund Berlin und den Vereinen und Verbänden weitere Erfolge für den Berliner Sport erzielt werden können. Damit fand eine relativ kurze und an Höhepunkten nicht gerade reiche Hauptversammlung des Landessportbundes Berlin ihren Abschluß.

WALTHER ROSENTHAL

pinkandros bytho

**AB'S JEANSTIL**

einem öffentlichen Brief an Sie

Betrachten Sie dies doch bitte einfach als

*Hier geht es um Ihre zweite Haut*

Unsere Selbstdarstellung (wenn Sie uns noch nicht kennen): Wir verkaufen 3 x in Berlin Sachen zum gern-anziehen: Hosen/Jacken/Pullis/Nickis... für ein Lebensgefühl, in dem Selbstbewußtsein viel Platz hat und launische Mode freundliche Akzente setzt nicht aber beherrscht. JEANSTIL nennen wir unser Angebot in vielen Denim-Stoffen in Cord/Tweed/Samt/Leinen... Zehntausendmal dürfen Sie auswählen - natürlich haben wir auch die Klassiker in blue. Betrachten Sie auch diesen Vorteil: für unsere "textile Vernunft!" benötigen Sie keine dicke Börse.

die lust sich einfach - einfach anzuziehen

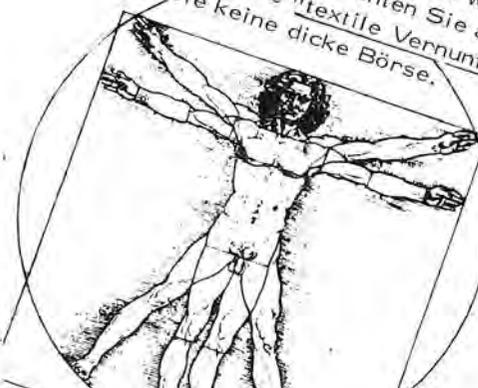
..und wenn Sie Kinder haben (4 bis 14): Liebe Ältern, geben Sie ihnen Freiheit im JEANSTIL zum Tummeln und Toben. Wir haben diese selbstverständliche Kleidung ohne Bügelfalten und nur diese in unseren Junior-Shops am Kul'damm und in Spandau - auch für Langbeiner von new-man aus Frankreich.

15/kurfürstendamm 210 neben »maison de france« mit new-man-kindershop

20 (spandau) klosterstraße 36 ecke hochhaus ruhlebener str. mit »preis-stop-shop« mit kindershop

30/nürnbergstraße 53 mit »preis-stop-shop« neben »badewanne«






# Ergebnisse der Berliner Mannschaftsmeisterschaften

## HERREN-OBERLIGA

### 1. Spieltag: 4. Mai 1975

#### 1. NTC Die Känguruhs—Weiß-Rot Neukölln 7:2

E: Ambros—Clemenz 3:6, 6:4, 6:1; Knoche—Hoffmeister 7:5, 7:5; Heckmann—Pyko 6:0, 6:1; Mell—Bajtler 6:2, 4:6, 6:4; Vogel—Fischoeder 4:6, 5:7; Stephan—Porsche 6:1, 6:1. — D: Knoche/Heckmann—Clemenz/Hoffmeister 5:7, 4:6; Mell/Vogel—Pyko/Porsche 6:0, 6:0 (o. Sp.); Ambros/Stephan—Bajtler/Fischoeder 6:2, 6:1.

#### 2. BTC 1904 Grün-Gold—Grün-Weiß Nikolassee 9:0

E: Jung—Dr. Gross 6:4, 6:0; Schrader—Gadomski 6:2, 6:3; Fuchs Kleinlein 6:1, 6:3; Siegel—Pobloth 6:2, 6:3; Quack—Held 6:1, 6:3; Konieczka—Rogmans 2:6, 6:0, 6:1; — D: Fuchs/Quack—Gross/Kleinlein 6:3, 7:5; Jung/Schrader—Pobloth/Held 6:2, 6:2; Siegel/Konieczka—Gadomski/Rogmans 4:6, 6:2, 7:5.

#### 3. BSV 92—TC Tiergarten 8:1

E: Müller—Rathsack 4:6, 6:1, 6:0 zgz. (R. aufgegeben wegen Verletzung); Dr. Unverdroß—Sperber 6:2, 6:0; Raack—Martin 3:6, 5:7; Volgmann—Liske 6:3, 7:5; Schubert—Wloka 6:2, 6:1; Mansfeld—Schröter 7:5, 6:4. — D: Raack/Schubert—Rathsack/Sperber 6:0, 6:0 (o. Sp.); Müller/Dr. Unverdroß—Martin/Wloka 6:1, 6:4; Volgmann/Mansfeld—Liske/Schröter 6:2, 6:2.

#### 4. SV Zehlendorfer Wespen—Grunewald TC 7:2

E: Stuck—Hauffe 6:2, 4:6, 7:5; Stoffer—Rabe 6:0, 4:6, 6:1; Osterhorn—Walter 6:2, 6:1; Drescher—Weissel 6:2, 3:6, 4:6; Mathis—Grebe 6:1, 11:9; Oppert—Borchert 3:6, 3:6. — D: Stoffer/Osterhorn—Hauffe/Walter 7:5, 4:6, 6:2; Stuck/Mathis—Rabe/Borchert 6:0, 6:3; Derscher/Jacobsen—Weissel/Grebe 6:0, 4:6, 6:4.

#### 5. Sutos—SV Berliner Bären 1:8

E: M. Schultz—Fleischfresser 6:4, 6:2; Hüffner—Rauscher 2:6, 3:6; Czuday—Fahrenkrog 4:6, 1:6; G. Schultz—Schaberg 4:6, 5:7; Sachs—Schulze 3:6, 1:6; Weiß—Scholz 0:6, 6:8. — D: M. u. G. Schultz—Fleischfresser/Schulze 4:6, 6:8; Hüffner/Sachs—Fahrenkrog/Schaberg 0:6, 3:6; Czuday/Weiß—Rauscher/Scholz 6:3, 4:6, 2:6.

#### 6. Berliner Schlittschuh-Club—SC Brandenburg 9:0

E: Pieper—Schaffran 6:1, 6:2; Hüttmann—Witte 6:0, 6:0; Warnholz—Dr. Stan 7:5, 6:2; Baenisch—Loos 6:2, 6:1; Gedat—Bilgram 6:1, 2:1 zgz.; Selchow—Dr. Prange 6:2, 6:2 — Doppel nicht gespielt.

### 2. Spieltag: 8. Mai 1975

#### 7. TC Weiß-Rot Neukölln—BTC 1904 Grün-Gold 2:7

E: Clemenz—Jung 4:6, 3:6; Hoffmeister—Schrader 0:6, 3:6; Pyko—Fuchs 2:6, 2:6; Bajtler—Siegel 3:6, 0:6; Fischoeder—Quack 1:6, 4:6; Porsche—Konieczka 6:4, 6:4. — D: Clemenz/Hoffmeister—Fuchs/Quack 4:6, 4:6; Pyko/Porsche—Jung/Schrader 4:6, 4:6; Bajtler/Fischoeder—Siegel/Konieczka 6:3, 10:12, 6:3.

#### 8. TC Grün-Weiß Nikolassee—BSV 92 0:9

E: Dr. Gross—Müller 7:9, 3:6; Gadomski—Dr. Unverdroß 1:6, 3:6; Kleinlein—Raack 4:6, 3:6; Pobloth—Volgmann 0:6, 1:6; Dr. Held—Schubert 6:8, 4:6; Dr. Kahlert—Mansfeld 0:6, 3:6. — D: Kleinlein/Dr. Held—Raack/Schubert 0:6, 2:6; Pobloth/Dr. Kahlert—Müller/Dr. Unverdroß 2:6, 1:6; Gadomski/Rogmans—Volgmann/Mansfeld 3:6, 1:6.

#### 9. TC Tiergarten—NTC Die Känguruhs 2:7

E: Sperber—Keller 6:8, 4:6; Martin—Ambros 3:6, 3:6; Wloka—Knoche 6:4, 6:4; Schröter—Heckmann 6:4, 0:6, 3:6; Staruß—Mell 5:7, 6:2, 2:6; Rapp—Vogel 2:6, 1:6. — D: Martin/Wloka—Knoche/Heckmann 6:1, 6:0; Sperber/Schröter—Keller/Ambros 0:6, 2:6; Staruß/Rapp—Mell/Vogel 0:6, 0:6.

#### 10. Grunewald TC—Sutos 8:1

E: Hauffe—M. Schultz 4:6, 6:1, 6:2; Rabe—Hüffner 6:3, 6:2; Walter—Czuday 3:6, 7:5, 1:6; Weissel—G. Schultz 2:6, 6:4, 7:5; Grebe—Sachs 4:6, 6:2, 9:7; Borchert—Weiß 6:2, 6:4. — D: Hauffe/Walter—M. u. G. Schultz 6:2, 6:4; Rabe/Borchert—Hüffner/Sachs 6:0, 6:3; Weissel/Grebe—Czuday/Weiß 6:4, 6:3.

#### 11. SV Berliner Bären—Berl. Schlittschuh-Club 5:4

E: Fleischfresser—Pieper 3:6, 6:3, 3:6; Rauscher—Hüttmann 2:6, 2:6; Fahrenkrog—Warnholz 7:5, 6:3; Schaberg—Dr. Baenisch 4:6, 6:3, 6:4; Schulze—Gedat 3:6, 6:1, 6:3; Scholz—Dr. Eckerlein 6:1, 1:6, 4:6. — D: Fleischfresser/Schulze—Pieper/Selchow 4:6, 4:6; Fahrenkrog/Schaberg—Warnholz/Gedat 7:5, 6:3; Raucher/Scholz—Hüttmann/Dr. Baenisch 7:5, 6:1.

#### 12. SC Brandenburg—SV Zehlendorfer Wespen 2:7

E: Schaffran—Stuck 0:6, 0:6; Witte—Stoffer 4:6, 2:6; Dr. Stan—Osterhorn 2:6, 5:7; Loos—Drescher 3:6, 3:6; Bilgram—Mathis 2:6, 0:6; Dr. Prange—Oppert 4:6, 5:7. — D: Witte/Loos—Osterhorn/Stoffer 7:5, 6:2; Schaffran/Dr. Prange—Stuck/Mathis 5:7, 1:6; Dr. Stan/Bilgram—Drescher/Jacobsen 3:6, 8:6, 6:0.

### 3. Spieltag: 11. Mai 1975

#### 13. BSV 92—TC Weiß-Rot Neukölln 9:0

E: Müller—Clemenz 6:3, 6:1; Dr. Unverdroß—Hoffmeister 6:1, 6:1; Raack—Bajtler 6:3, 6:2; Volgmann—Fischoeder 2:6, 7:5, 6:4; Schubert—Porsche 6:2, 6:1; Mansfeld—Soeffky 6:3, 6:3. — D: Raack/Schubert—Clemenz/Hoffmeister 6:4, 10:8; Müller/Dr. Unverdroß—Fischoeder/Porsche 6:0, 6:2; Volgmann/Mansfeld—Bajtler/Soeffky 6:2, 6:3.

#### 14. NTC Die Känguruhs—BTC 1904 Grün-Gold 4:5

E: Keller—Jung 6:2, 1:6, 10:12; Ambros—Schrader 6:4, 6:4; Knoche—Fuchs 5:7, 2:6; Mell—Siegel 3:6, 5:7; Vogel—Quack 1:6, 4:6; Stephan—Konieczka 6:1, 6:0. — D: Knoche/Heckmann—Fuchs/Quack 2:6, 6:4, 1:6; Kellner/Ambros—Jung/Schrader 2:6, 6:4, 1:6; Mell/Vogel—Siegel/Vogt 8:6, 3:6, 6:3.

#### 15. TC Grün-Weiß Nikolassee—TC Tiergarten 5:4

E: Dr. Gross—Sperber 6:4, 5:7, 7:9; Gadomski—Martin 6:3, 7:5; Kleinlein—Liske 6:4, 6:0; Pobloth—Wloka 1:6, 6:8; Held—Schröter 4:6, 6:3, 6:1; Dr. Kahlert—Luther 3:6, 2:6. — D: Dr. Gross/Held—Sperber/Martin 1:6, 6:2, 6:3; Pobloth/Dr. Kahlert—Wloka/Luther 6:2, 6:2; Gadomski/Rogmans—Liske/Schröter 3:6, 9:7, 2:6.

#### 16. Berliner Schlittschuh-Club—Grunewald TC 9:0

E: Pieper—Hauffe 9:11, 6:3, 6:2; Hüttmann—Rabe 6:1, 6:2; Warnholz—Walter 6:3, 6:2; Gedat—Weissel 6:3, 1:6, 6:3; Eckerlein—Grebe 6:2, 12:10; Selchow—Borchert 1:6, 8:6, 6:4. — D: Pieper/Selchow—Hauffe/Walter o. Sp. für BSChIC; Hüttmann/Warnholz—Rabe/Borchert o. Sp. für BSChIC; Gedat/Eckerlein—Weissel/Grebe o. Sp. für BSChIC.

#### 17. SV Zehlendorfer Wespen—Sutos 7:2

E: Stuck—M. Schultz 6:0, 6:2; Stoffer—Hüffner 6:2, 6:4; Osterhorn—Czuday 6:4, 6:1; Drescher—G. Schultz 0:6, 2:6; Mathis—Sachs 6:3, 6:2; Oppert—Weiß 6:8, 6:3, 1:6. — D: Stoffer/Osterhorn—M. u. G. Schultz 6:2, 5:7, 6:2; Drescher/Jacobsen—Czuday/Weiß 6:3, 2:6, 6:3.

#### 18. SV Berliner Bären—SC Brandenburg 7:2

E: Fleischfresser—Schaffran 6:3, 6:4; Rauscher—Witte 3:6, 7:9; Fahrenkrog—Dr. Stan 6:0, 6:4; Schaberg—Loos 4:6, 5:7; Schulze Bilgram 6:2, 6:2; Scholz—Dr. Prange 6:3, 6:0. — D: Fleischfresser/Schulze—Witte/Loos 13:11, 6:2; Fahrenkrog/Schaberg—Schaffran/Dr. Prange 6:4, 6:0; Rauscher/Scholz—Dr. Stan/Bilgram 7:5, 6:3.

### 4. Spieltag: 25. Mai 1975

#### 19. BSV 92—NTC Die Känguruhs 6:3

E: Müller—Keller 6:0, 6:0 (o. Sp.); Dr. Unverdroß—Ambros 2:6, 6:3, 6:3; Raack—Knoche 0:6, 6:8; Volgmann—Heckmann 6:3, 6:2; Schubert—Mell 6:0, 3:6, 6:3; Mansfeld—Vogel 6:4, 3:6, 1:6. — D: Raack/Schubert—Knoche/Heckmann 6:4, 6:4; Müller/Dr. Unverdroß—Keller/Ambros 5:7, 6:3, 6:1; Volgmann/Mansfeld—Mell/Vogel 7:9, 7:5, 2:6.

#### 20. Weiß-Rot Neukölln—Grün-Weiß Nikolassee 4:5

E: Clemenz—Dr. Gross 6:3, 6:4; Hoffmeister—Gadomski 6:4, 4:6, 6:2; Bajtler—Kleinlein 4:6, 3:6; Fischoeder—Pobloth 6:4, 8:6; Porsche—Dr. Held 6:3, 4:6, 0:6; Soeffky—Dr. Kahlert 3:6, 7:9. — D: Clemenz/Hoffmeister—Dr. Gross/Dr. Held 6:4, 4:6, 3:6; Fischoeder/Böhm—Gadomski/Rogmans 0:6, 6:1, 3:6; Bajtler/Soeffky—Pobloth/Dr. Kahlert 6:4, 6:4.

#### 21. TC Tiergarten—BTC 1904 Grün-Gold 0:9

E: Sperber—Jung 4:6, 3:6; Martin—Schrader 3:6, 1:6; Liske—Fuchs 7:9, 4:6; Wloka—Siegel 1:6, 4:6; Schröter—Quack 2:6, 1:6; Jahn—Konieczka 1:6, 1:6. — D: Martin/Wloka—Fuchs/Quack 6:3, 7:9, 4:6; Liske/Schröter—Jung/Schrader 3:6, 6:4, 5:7; Sperber/Jahn—Siegel/Konieczka 2:6, 5:7.

#### 22. Berliner Schlittschuh-Club—Zehlendorfer Wespen 9:0

E: Pieper—D. Stuck 6:2, 6:2; Hüttmann—Stoffer 9:7, 6:2; Warnholz—Osterhorn 12:10, 6:0 (zgz.); Dr. Baenisch—Drescher 6:4, 6:3; Gedat—Mathis 6:8, 6:2, 6:4; Selchow—Jacobsen 8:6, 6:2. — D: Pieper/Selchow—Stoffer/Osterhorn; Dr. Baenisch/Gedat—Stuck/Mathis; Hüttmann/Warnholz—Drescher/Jacobsen (alle drei Doppel mit je 6:0, 6:0 an den BSChIC; Wespen verzichteten auf Austragung).

#### 23. Grunewald TC—SV Berliner Bären 2:7

E: Hauffe—Fleischfresser 6:1, 6:3; Rabe—Rauscher 6:3, 6:8, 6:4; Walter—Fahrenkrog 4:6, 2:6; Weisel—Schaberg 3:6, 2:6; Dr. Borchert—Schulze 4:6, 2:6; Güntche—Scholz 6:2, 2:6, 3:6. — D: Hauffe/Tesmer—Fleischfresser/Schulze 6:2, 6:8, 1:6; Rabe/Dr. Borchert—Fahrenkrog/Schaberg 5:7, 6:8; Walter/Weisel—Rauscher/Scholz 3:6, 6:8.

#### 24. SC Brandenburg—Sutos 4:5

E: Schaffran—M. Schultz 6:3, 0:6; Witte—Hüffner 6:1, 8:6; Dr. Stan—Czuday 10:8, 6:2; Loos—G. Schultz 4:6, 1:6; Bilgram—Sachs 7:5, 7:9, 1:6; Dr. Prange—Weiß 6:3, 6:3. — D: Witte/Loos—M. u. G. Schultz 5:7, 2:6; Schaffran/Dr. Prange—Hüffner/Sachs 6:1, 4:6, 4:6; Dr. Stan/Bilgram—Czuday/Weiß 8:6, 6:2.

## 5. Spieltag: 1. Juni 1975

### 25. BTC 1904 Grün-Gold—BSV 92 2:7

E: Jung—Müller 5:7, 6:4, 1:6; Schrader—Dr. Unverdroß 1:6, 3:6; Fuchs—Raack 3:6, 1:6; Siegel—Volgmann 6:1, 6:3; Quack—Schubert 6:3, 7:9; Seeliger—Mansfeld 1:6, 3:6. — D: Fuchs/Quack—Raack/Schubert 9:11, 8:6, 0:6; Jung/Schrader—Müller/Dr. Unverdroß 3:6, 3:6; Siegel/Seeliger—Volgmann/Mansfeld 6:2, 6:4.

### 26. TC Grün-Weiß Nikolassee—NTC Die Känguruhs 0:9

E: Dr. Gross—Keller 1:6, 4:6; Gadomski—Ambrös 6:4, 1:6, 4:6; Kleinlein—Knoche 0:6, 4:6; Pobloth—Mell 6:4, 3:6, 3:6; Dr. Heid—Vogel 3:6, 6:4, 2:6; Dr. Kahlert—Stephan 2:6, 2:6. — D: Dr. Gross/Dr. Heid—Knoche/Heckmann 1:6, 5:7; Pobloth/Dr. Kahlert—Keller/Vogel 1:6, 0:6; Gadomski/Kleinlein—Stephan/Mell 2:6, 5:7.

### 27. TC Weiß-Rot Neukölln—TC Tiergarten 2:7

E: Clemenz—Rathsack 6:0, 6:0; Hoffmeister—Sperber 2:6, 1:6; Bajtler—Martin 6:4, 3:6, 3:6; Fiscoeder—Liske 8:6, 9:7; Soeffky—Wloka 1:6, 3:6; Willert—Schröter 3:6, 2:6. — D: Clemenz/Hoffmeister—Martin/Wloka 3:6, 3:6; Fiscoeder/Irrgang—Sperber/H. Schröter 1:6, 6:2, 4:6; Bajtler/Soeffky—Liske/A. Schröter 5:7, 6:3, 3:6.

### 28. Sutos—Berliner Schlittschuh-Club 2:7

E: M. Schultz—Pieper 7:5, 2:6, 2:6; Hüffner—Hüttmann 1:6, 6:3, 1:6; Czuday—Warnholz 4:6, 6:8; G. Schultz—Dr. Baenisch 6:3, 6:4; Sachs—Gedat 1:6, 6:3, 6:1; Weiß—Dr. Eckerlein 6:3, 6:8, 4:6. — D: M. & G. Schultz—Pieper/Dr. Eckerlein 4:6, 3:6; Hüffner/Sachs—Dr. Baenisch/Gedat 1:6, 0:6; Czuday/Weiß—Hüttmann/Warnholz 0:6, 0:6.

### 29. SV Berliner Bären—SV Zehlendorfer Wespen 7:2

E: Fleischfresser 3:6, 8:10; Rauscher—Stoffer 4:6, 4:6; Fahrenkrog—Drescher 8:6, 6:2; Schaberg—Mathis 15:13, 8:6; Schulze—Oppert 6:1, 7:5; Scholz—Jacobsen 6:2, 6:3. — D: Fleischfresser/Schulze—Stoffer/Oppert 6:3, 6:2; Fahrenkrog/Schaberg—Stuck/Mathis 6:0, 6:0 (o. Sp.); Rauscher/Scholz—Drescher/Jacobsen 6:3, 5:7, 6:3.

### 30. Grunewald TC—SC Brandenburg 5:4

E: Hauffe—Schaffran 6:1, 6:2; Rabe—Witte 3:6, 2:6; Walter—Dr. Stan 8:6, 6:2; Weissel—Loos 3:6, 2:6; Grebe—Bilgram 6:8, 6:4, 3:6; Borchert—Dr. Prange 6:3, 6:3. — D: Hauffe/Tesmer—Witte/Loos 4:6, 6:2, 8:6; Rabe/Borchert—Schaffran/Dr. Prange 4:6, 4:6; Walter/Weissel—Dr. Stan/Bilgram 6:0, 4:6, 6:1.

## Gruppenletzten-Spiel Herren-Oberliga

### 188. TC Weiß-Rot Neukölln—SC Brandenburg 5:4

E: Clemenz—Schaffran 3:6, 6:0, 6:1; Hoffmeister—Witte 6:2, 4:6, 4:6; Pyko—Dr. Stan 6:2, 6:4; Bajtler—Loos 6:4, 6:4; Fiscoeder—Bilgram 6:3, 6:3; Soeffky—Prange 2:6, 4:6. — D: Clemenz/Hoffmeister—Witte/Loos 8:6, 6:2; Pyko/Fiscoeder—Schaffran/Prange 1:6, 2:6; Bajtler/Soeffky—Dr. Stan/Bilgram 4:6, 4:6.

## DAMEN-OBERLIGA

### 1. Spieltag: 3. Mai 1975

#### 201. LTTC Rot-Weiß—SCC 9:0

E: Riedel—Gschwend 6:0, 6:1; Gfroerer—Schröder 6:0, 6:0; Kubina—Bernhardt 6:0, 6:1; Pohmann—Thron 6:0, 6:1; Hofer—Drescher 6:1, 6:1; Lanz—Schubert 6:0, 6:0. — D: Riedel/Pohmann—Gschwend/Thron 6:2, 6:2; Gfroerer/Lanz—Bernhardt/Schubert 6:0, 6:1; Kubina/Hofer—Schröder/Drescher 6:1, 6:1.

#### 202. Dahlemer TC—TC Grün-Weiß Lankwitz 5:4

E: S. Bauwens—Böhme 6:1, 7:5; Knorr—Wissing 6:2, 6:1; Ziebarth—Hoffmeier 2:6, 1:6; Wehle—Grams 2:6, 7:5, 6:8; Hagen—Rathke 0:6, 0:6; Homberg—Gregor 6:3, 6:4. — D: Bauwens/Wehle—Böhme/Gregor 6:1, 6:0; Knorr/Ziebarth—Hoffmeier/Rathke (ohne Ergebnis); Hagen/Homberg—Wissing/Grams (ohne Ergebnis).

## Redaktionsschluß

15. August 1975

Redaktion: Dr. H. W. Arnold,  
Berlin 41, Wulffstraße 15, Tel. 7 91 17 27

#### 203. BSV 92—SV Zehlendorfer Wespen 4:5

E: Setzkorn—Kröger 6:3, 6:3; Schneider—Jürgens 1:6, 1:6; Büchler—Osterhorn 7:5, 4:6, 1:6; Lübs—Klein 6:4, 6:1; Oelmann—Dr. Freitag 3:6, 0:6; B. Joecks—Barz 4:6, 6:4, 2:6. — D: Schneider/Oelmann—Kröger/Jürgens 1:6, 3:6; Setzkorn/Büchler—Osterhorn/Klein 6:4, 6:4; Lübs/B. Joecks—Barz/Auhagen 6:4, 6:3.

#### 204. TC 1899 Blau-Weiß—Grunewald TC 9:0

E: Schoenwälder—Marzahn 6:1, 6:0; Hinniger—Retzlaff 6:4, 6:2; A. Bauwens—Benz 6:2, 6:2; Lilja—Brietzel 6:2, 6:1; Ritter—Krohn 6:4, 6:3; Imelmann—Schwarz 8:6, 6:2. — D: Schoenwälder/Ritter—Benz/Brietzel 6:2, 6:1; Hinniger/Bauwens—Marzahn/Krohn 6:2, 6:1; Lilja/Karviala—Schwarz/Hartz 6:3, 6:4.

#### 205. BTTC Grün-Weiß—Berliner Schlittschuh-Club 7:2

E: Reck—Bartel 6:2, 6:1; Pless—Querner 6:2, 6:3; Bausdorf—Morzynski 6:0, 6:4; Lemme—Emmerich 6:1, 7:5; Becker—Grunwald 6:1, 7:5; Simon—Thiele 2:6, 1:6. — D: Lemme/Simon—Bartel/Emmerich 1:6, 3:6; Reck/Becker—Morzynski/Grunwald 6:0, 6:2; Bausdorf/Lemme—Querner/Thiele 6:2, 7:5.

#### 206. NTC Die Känguruhs—SV Berliner Bären 5:4

E: Herrmann—Brauns 5:7, 6:3, 6:2; Schirmer—R. Meier 6:2, 6:4; Stimming—Löschner 4:6, 6:2, 2:6; Höllerer—Tismer 6:2, 0:6, 1:6; Vogel—L. Meier 2:6, 5:7; Gebhardt—Manteufel 5:7, 6:0, 2:6. — D: Herrmann/Stimming—R. Meier/Löschner 7:5, 6:3; Schirmer/Höllerer—Brauns/L. Meier 6:4, 1:6, 6:0; Vogel/Gebhardt—Tismer/Manteufel 6:3, 7:9, 6:4.

## 2. Spieltag: 10. Mai 1975

#### 207. SCC—Dahlemer TC 4:5

E: Gschwend—S. Bauwens 2:6, 5:7; Schröder—Knorr 4:6, 1:6; Bernhardt—Ziebarth 6:1, 6:4; Thron—Wehle 4:6, 6:1, 6:1; Neubert—Hagen 4:6, 3:6; Drescher—Homberg 3:6, 6:3, 6:1. — D: Gschwend/Thron—Bauwens/Wehle 7:5, 6:8, 6:3; Bernhardt/Neubert—Knorr/Ziebarth 5:7, 2:6; Schröder/Drescher—Hagen/Homberg 3:6, 3:6.

#### 208. TC Grün-Weiß Lankwitz—BSV 92 3:6

E: Böhme—Setzkorn 1:6, 0:6 (zgz.); Wissing—Schneider 6:3, 5:7, 7:5; Hoffmeier—Büchler 5:7, 6:1, 6:2; Grams—Lübs 3:6, 5:7; Rathke—Oelmann 1:6, 2:6; Gregor—B. Joecks 4:6, 0:6. — D: Böhme/Gregor—Setzkorn/J. Joecks 2:6, 3:6; Hoffmeier/Rathke—Büchler/Oelmann 6:2, 6:2; Wissing/Grams—Lübs/B. Joecks 6:2, 2:6, 4:6.

#### 209. SV Zehlendorfer Wespen—LTTC Rot-Weiß 2:7

E: Kröger—Riedel 0:6, 3:6; Jürgens—Gfroerer 3:6, 1:6; Osterhorn—Kubina 0:6, 0:6; Klein—Reetmeyer 6:0, 6:0 (o. Sp.); Auhagen—Pohmann 0:6, 2:6; Dr. Freitag—Hofer 2:6, 6:4, 1:6. — D: Kröger/Klein—Riedel/Pohmann 1:6, 0:6; Osterhorn/Dr. Freitag—Gfroerer/Reetmeyer 6:0, 6:0 (o. Sp.); Jürgens/Barz—Kubina/Hofer 2:6, 2:6.

#### 210. Grunewald TC—BTTC Grün-Weiß 8:1

E: Marzahn—Reck 3:6, 4:6; Retzlaff—Pleiß 6:3, 4:6, 6:1; Benz—Bausdorf 6:4, 6:4; Müller—Lemme 6:0, 8:6; Brietzel—Becker 6:3, 6:4; Krohn—Simon 6:1, 6:0. — D: Benz/Brietzel—Lemme/Simon 6:3, 1:6, 6:3; Marzahn/Krohn—Pleiß/Becker 6:0, 6:1; Schwarz/Hartz—Pleiß/Bausdorf 6:3, 6:3.

#### 211. Berl. Schlittschuh-Club—Die Känguruhs 8:1

E: Bartel—Herrmann 6:4, 6:3; Querner—Schirmer 10:12, 6:3, 8:6; Morzynski—Stimming 6:1, 6:2; Emmerich—Höllerer 6:4, 2:6, 5:7; Grunewald—Gebhardt 6:0, 6:3; Thiele—Strach 6:2, 7:5. — D: Bartel/Emmerich—Herrmann/Stimming 6:2, 4:1 zgz.; Morzynski/Grunewald—Schirmer/Höllerer 6:4, 6:0; Querner/Thiele—Gebhardt/Strach 6:3, 6:4.

#### 212. SV Berliner Bären—TC 1899 Blau-Weiß 1:8

E: Brauns—Schoenwälder 1:6, 1:6; R. Meier—Hinniger 2:6, 1:6; Löschner—A. Bauwens 4:6, 5:7; Tismer—Lilja 3:6, 2:6; L. Meier—Ritter 1:6, 0:6; Manteufel—Karviala 1:6, 1:6. — D: R. Meier/Löschner—Schoenwälder/Imelmann 4:6, 6:2, 6:1; Brauns/L. Meier—Hinniger/Bauwens 6:3, 0:6, 4:6; Tismer/Manteufel—Lilja/Karviala 3:6, 2:6.



KLAUS  
BRANDENBURGER  
Spezial-Werkstatt

Blh.48.Malteserstr.160 Telefon 721 1157

### 3. Spieltag: 24. Mai 1975

#### 213. BSV 92—SCC 7:2

E: Setzkorn—Gschwend 6:0, 6:2; Schneider—Schröder 7:5, 6:4; Büchler—Bernhardt 3:6, 5:7; Lübs—Thron 2:6, 7:5, 4:6; Oelmann—Neubert 6:3, 6:1; B. Joecks—Drescher 6:4, 6:2. — D: Setzkorn/J. Joecks—Gschwend/Thron 5:7, 6:1, 6:4; Büchler/Oelmann—Bernhardt/Neubert 5:7, 6:4, 6:4; Lübs/B. Joecks—Schröder/Drescher 6:2, 6:4.

#### 214. LTTC Rot-Weiß—Dahlemer TC 9:0

E: Gfroerer—S. Bauwens 6:0, 6:2; Kubina—Knorr 6:3, 6:0; Reetmeyer—Ziebarth 6:2, 6:2; Pohmann—Wehle 6:2, 6:0; Hofer—Hagen 6:2, 6:2; Lanz—Homberg 6:0, 6:0. — D: Gfroerer/Reetmeyer—Bauwens/Wehle 6:0, 6:2; Kubina/Hofer—Knorr/Ziebarth 6:1, 6:0; Pohmann/Lanz—Hagen/Homberg 6:1, 6:1.

#### 215. Grün-Weiß Lankwitz—Zehlendorfer Wespen 4:5

E: Wissing—Kröger 4:6, 5:7; Hoffmeier—Jürgens 7:5, 6:2; Schröder—Osterhorn 0:6, 1:6; Grams—Möller 6:0, 6:0 (zzg.); Rathke—Klein 1:6, 8:10; Gregor—Auhagen 1:6, 3:6. — D: Wissing/Gregor—Kröger/Klein 3:6, 5:7; Hoffmeier/Rathke—Jürgens/Osterhorn 6:1, 3:6, 6:4; Schröder/Grams—Möller/Auhagen 6:0, 6:0 (zzg.).

#### 216. NTC Die Känguruhs—Grunewald TC 4:5

E: Herrmann—Marzahn 1:6, 5:7; Schirmer—Retzlaff 6:2, 6:1; Stimming—Benz 6:1, 2:6, 2:6; Höllerer—Müller 6:4, 6:4; Vogel—Brietzl 6:4, 6:0; Gebhardt—Krohn 2:6, 2:6. — D: Herrmann/Stimming—Benz/Müller 6:4, 6:2; Schirmer/Höllerer—Marzahn/Krohn 3:6, 1:6; Vogel/Gebhardt—Scharz/Hartz 3:6, 3:6.

#### 217. TC 1899 Blau-Weiß—BTTC Grün-Weiß 9:0

E: Schoenwälder—Reck 6:1, 6:2; Hinniger—Pleiß 6:4, 6:2; A. Bauwens—Bausdorf 6:3, 6:2; Lilja—Lemme 6:2, 6:2; Ritter—Becker 6:3, 6:0; Karvalia—Simon 6:2, 6:4. — D: Hinniger/Bauwens—Lemme/Simon 6:2, 6:2; Schoenwälder/Imelmann—Reck/Becker 6:1, 6:2; Lilja/Karvalia—Pleiß/Bausdorf 6:2, 6:1.

#### 218. Berl. Schlittschuh-Club—SV Berliner Bären 6:3

E: Bartel—Brauns 6:8, 1:6; Querner—R. Meier 6:1, 7:5; Morzynski—Löschner 5:7, 3:6; Emmerich—Tismer 6:8, 1:6; Grunwald—L. Meier 6:2, 6:4; Thiele—Manteufel 6:0, 6:3. — D: Bartel/Emmerich—R. Meier/Löschner 6:3, 7:5; Morzynski/Grunwald—Brauns/L. Meier 4:6, 7:5, 6:3; Querner/Thiele—Tismer/Manteufel 6:3, 6:3.

### 4. Spieltag: 31. Mai 1975

#### 219. BSV 92—LTTC Rot-Weiß 1:8

E: Setzkorn—Gfroerer 0:6, 1:6; Schneider—Kubina 0:6, 1:6; Büchler—Reetmeyer 1:6, 3:6; Oelmann—Pohmann 1:6, 1:6; B. Joecks—Hofer 1:6, 2:6; J. Joecks—Lanz 6:8, 0:6. — D: Setzkorn/Büchler 6:4, 6:0 (zzg. für BSV 92); Schneider/Oelmann—Kubina/Hofer 3:6, 1:6; B. & J. Joecks—Pohmann/Lanz 2:6, 2:6.

#### 220. SCC—TC Grün-Weiß Lankwitz 5:4

E: Gschwend—Böhme 6:2, 2:6, 3:6; Schröder—Wissing 2:6, 1:6; Bernhardt—Hoffmeier 1:6, 4:6; Thron—Schröder 6:3, 6:2; Neubert—Grams 6:2, 6:4; Drescher—Rathke 6:3, 7:5. — D: Gschwend/Thron—Wissing/Gregor 6:1, 6:2; Bernhardt/Neubert—Hoffmeier/Rathke 6:8, 0:6 (zzg. für GWL); Drescher/Krause—Böhme/Grams 6:4, 6:3.

#### 221. Zehlendorfer Wespen—Dahlemer TC 6:3

(gespielt auf den Plätzen des Dahlemer TC)

E: Kröger—S. Bauwens 6:3, 7:5; Jürgens—Knorr 6:1, 3:6, 6:1; Osterhorn—Ziebarth 6:4, 10:8; Klein—Wehle 6:2, 6:4; Auhagen—Hagen 6:1, 6:2; Homberg—Dr. Freitag 6:4, 6:3. — D: Kröger/Klein—Bauwens/Wehle; Jürgens/Osterhorn—Knorr/Ziebarth; Auhagen/Dr. Freitag—Hagen/Homberg (Doppel nicht gespielt. Die Punkte gingen an den Dahlemer TC).

#### 222. NTC Die Känguruhs—TC 1899 Blau-Weiß 0:9

E: Herrmann—Schoenwälder 1:6, 7:9; Schirmer—Hinniger 4:6, 2:6; Stimming—A. Bauwens 1:6, 4:6; Höllerer—Lilja 1:6, 6:4, 1:6; Vogel—Ritter 1:6, 1:6; Gebhardt—Karvalia 2:6, 1:6. — D: Herrmann/Stimming—Schoenwälder/Ritter 1:6, 3:6; Schirmer/Höllerer—Hinniger/Bauwens 6:4, 3:6, 4:6; Vogel/Gebhardt—Lilja/Karvalia 3:6, 1:6.

#### 223. Grunewald TC—Berliner Schlittschuh-Club 6:3

E: Marzahn—Bartel 6:4, 6:3; Retzlaff—Querner 6:2, 7:9, 6:3; Benz—Morzynski 5:7, 5:7; Müller—Emmerich 6:3, 6:0; Brietzl—Grunwald 0:6, 0:6; Krohn—Thiele 7:5, 7:5. — D: Benz/Müller—Bartel/Emmerich 6:3, 5:7, 6:0; Marzahn/Krohn—Morzynski/Grunwald 6:1, 6:3; Schwarz/Hartz—Querner/Thiele 4:6, 6:8.

#### 224. SV Berliner Bären—BTTC Grün-Weiß 2:7

E: Brauns—Reck 6:8, 1:6; Löschner—Pleiß 6:4, 8:6; L. Meier—Bausdorf 3:6, 5:7; Manteufel—Lemme 6:3, 0:6, 5:7; Holz—Becker 4:6, 1:6; Meißner—Simon 3:6, 2:6. — D: Brauns/Löschner—Lemme/Simon 6:0, 6:0; Holz/Meißner—Reck/Becker 2:6, 2:6; L. Meier/Manteufel—Pleiß/Bausdorf 4:6, 4:6.

### 5. Spieltag: 14. Juni 1975

#### 225. Dahlemer TC—BSV 92 4:5

E: S. Bauwens—Setzkorn 1:6, 4:6; Knorr—Schneider 6:1, 6:2; Ziebarth—Büchler 2:6, 5:7; Wehle—Lübs 4:6, 4:6; Hagen—Oelmann 1:6, 1:6; Lersow—J. Joecks 5:7, 0:6. — D: Bauwens/Wehle gegen Setzkorn/J. Joecks 6:0, 6:0 (o. Sp.); Knorr/Ziebarth gegen Büchler/Oelmann 9:7, 6:2; Hagen/Lersow—Schneider/Lübs 4:6, 5:0, 6:3.

#### 226. SCC—Zehlendorfer Wespen 3:6

E: Gschwend—Kröger 4:6, 0:6; Schröder—Jürgens 6:3, 2:6, 0:6; Bernhardt—Osterhorn 2:6, 6:4, 0:6; Thron—Klein 3:6, 4:6; Neubert—Auhagen 6:2, 6:3; Drescher—Barz 1:6, 1:6. — D: Gschwend/Thron—Kröger/Jürgens 6:0, 6:0 (o. Sp.); Bernhardt/Neubert—Osterhorn/Barz 6:1, 2:6, 1:6; Schröder/Drescher—Klein/Auhagen 6:0, 6:0 (o. Sp.).

#### 227. BTTC Grün-Weiß—NTC Die Känguruhs 4:5

E: Reck—Herrmann 2:6, 6:4, 1:6; Pless—Schirmer 2:6, 5:7; Bausdorf—Stimming 9:7, 4:6, 3:6; Lemme—Höllerer 1:6, 2:6; Becker—Vogel 5:7, 6:3, 6:3; Simon—Gebhardt 6:3, 7:5. — D: Lemme/Simon—Herrmann/Stimming 4:6, 0:6; Reck/Becker—Schirmer/Höllerer 6:2, 6:2; Pless/Bausdorf—Vogel/Gebhardt 6:2, 7:5.

#### 228. Berliner Schlittschuh-Club—TC 1899 Blau-Weiß 1:8

E: Bartel—Schoenwälder 2:6, 0:6; Querner—Hinniger 0:6, 4:6; Morzynski—A. Bauwens 6:1, 3:6, 4:6; Grunwald—Lilja 0:6, 1:6; Thiele—Karvalia 8:6, 6:3; Koschorr—Berge 3:6, 4:6. — D: Bartel/Koschorr—Schoenwälder/Berge 2:6, 4:6; Morzynski/Grunwald—Hinniger/Bauwens 2:6, 2:6; Querner/Thiele—Lilja/Karvalia 7:9, 7:9.

#### 229. Grunewald TC—Berliner Bären 5:4

E: Marzahn—Brauns 6:3, 3:6, 6:4; Retzlaff—Löschner 1:6, 2:6; Müller—Tismer 6:2, 6:1; Krohn L. Meier 6:1, 1:6, 6:3; Schwarz—Manteufel 6:0, 6:0 (o. Sp.); Fuhrmann—Holz 3:6, 3:6. — D: Retzlaff/Müller—Brauns/Löschner 4:6, 2:6; Marzahn/Krohn—Tismer/Meier 6:0, 6:2; Schwarz/Benz—Manteufel/Scholz 0:6, 0:6 (o. Sp.).

#### 230. Grün-Weiß Lankwitz—LTTC Rot-Weiß 0:9

(ohne Spiel)

### Berliner Vereinsmeisterschaft der Damen

#### LTTC Rot-Weiß—TC 1899 Blau-Weiß 9:0

E: Riedel—Schoenwälder 6:0, 7:5; Gfroerer—Hinniger 6:0, 6:1; Kubina—A. Bauwens 6:1, 6:1; Reetmeyer—Lilja 6:0, 6:1; Pohmann—Ritter 6:2, 6:4; Hofer—Karvalia 6:2, 6:0. — D: Riedel/Pohmann—Schoenwälder/Ritter 6:2, 7:5; Gfroerer/Reetmeyer—Hinniger/Bauwens 6:3, 6:2; Hofer/Lanz—Lilja/Karvalia 6:1, 6:2.

### HERREN-VERBANDSLIGA

#### 1. Spieltag: 4. Mai 1975

#### 351. Grün-Weiß Lankwitz—TC Weiße Bären Wannsee 4:5

E: Kaun—Krause 4:6, 2:6; Buchwald—Rondholz 3:6, 6:3, 6:3; König—Lenz 2:6, 2:6; Dr. Vinck—Schwalbe 1:6, 6:3, 4:6; Walter—Dr. Dammholz 4:6, 6:1, 4:6; Fröbel—Dr. Trénel 9:7, 6:4. — D: Kaun/König—Krause/Rondholz 6:4, 2:6, 6:2; Buchwald/Dr. Vinck—Schwalbe/Dr. Dammholz 6:3, 6:3; Walter/Fröbel—Lenz/Dr. Trénel 1:6, 7:5, 6:8.

#### 352. Zehlendorfer TSV v. 1888—ASC Spandau 3:6

E: Bogner—Hellwig 6:4, 6:1; Wr. Steller—Buric 1:6, 0:6; Wienands—Eißfeller 6:4, 7:5; Holzmüller—Hölger 4:6, 4:6; Dr. Kieser—Wichmann 0:6, 2:6; Fauck—Albrecht 0:6, 1:6. — D: Steller/Wienands—Hellwig/Wichmann 6:4, 6:3; Bogner/Holzmüller—Eißfeller/Buric 4:6, 6:8; Dr. Kieser/Fauck—Hölger/Albrecht 0:6, 1:6.

#### 353. TV Frohnau—TK Blau-Gold Steglitz 3:6

E: Nakarada—Berg 2:6, 4:6; Votinen—Neubert 1:6, 0:6; Balz—Jones 1:6, 3:6; Beckers—Schott 6:4, 2:6, 6:4; Dr. Klemens—Hopfenmüller 6:4, 6:2; Gebert—Dolina 2:6, 5:7. — D: Nakarada/Votinen—Berg/Hopfenmüller 12:10, 5:7, 6:4; Balz/Dr. Klemens—Neubert/Volkman 2:6, 3:6; Beckers/Runge—Jones/Schott 4:6, 2:6.

#### 354. BFC Preussen—TSV Spandau 1860 7:2

E: Sperling—Kühnast 6:4, 7:5; Gavanski—Grossert 2:6, 6:1, 12:10; Fischer—Schulenburg 6:2, 8:6; Krause—Rybakowski 8:6, 0:6, 2:6; Konieczka—Kubicke 8:6, 6:4; Marten—Borchardt 6:2, 6:4. — D: Gavanski/Fischer—Kühnast/Grossert 3:6, 6:1, 4:6; Fischer/Marten—Schulenburg/Rybakowski 6:0, 6:2; Krause/Konieczka—Kubicke/Fenner 6:4, 6:2.

#### 355. Dahlemer TC—Siemens TK Blau-Gold 1860 8:1

E: Schröder—Laue 6:0, 6:0 (o. Sp.); Hilb—Ressin 6:3, 6:0; Süßbier—Eckardt 3:6, 7:5, 6:2; Christensen—Mangel 5:7, 8:6, 6:2; Schulte—Dr. Gropp 3:6, 3:6; M. Matthes—Lubitz 6:1, 6:1. — D: Schröder/Schulte—Laue/Eckardt 6:1, 6:2; Süßbier/Carstensen—Ressin/Dr. Gropp 6:3, 4:6, 6:1; Hilb/Matthes—Mangel/Lubitz 6:3, 6:3.

#### 356. Tennis-Union Grün-Weiß—Hermsdorfer SC 5:4

E: Pflugrath—Felgendreher 6:0, 6:0; Grunwald—Marlinghaus 0:6, 1:6; Thepaut—Lange 6:0, 6:3; Schmidt—Gress 8:6, 12:10; Kaatz—Fechner 6:2, 6:0; Woczninski—Petznick 4:6, 0:6. — D: Pflugrath/Grunwald—Marlinghaus/Gress 6:3, 7:5; Schmidt/Kaatz—Lange/Fechner 10:12, 4:6; Thepaut/Woczninski—Felgendreher/Petznick 6:2, 2:6, 10:12.

### 2. Spieltag 8. Mai 1975

#### 357. TC Weiße Bären Wannsee—Zehlendorf 8:8 7:2

E: Krause—Wo. Steller 6:3, 6:4; Rondholz—Bogner 4:6, 1:6; Lenz—Wr. Steller 6:0, 6:1; Schwalbe—Schilling 6:4, 6:3; Dr. Dammholz—Holzmüller 6:0, 6:3; Dr. Trénel—Kieser 6:0, 6:1. — D: Krause/Rondholz—Gebr. Steller 0:6, 1:6; Schwalbe/Dr. Dammholz—Bogner/Schilling 7:5, 7:5; Lenz/Dr. Trénel—Holzmüller/Kieser 6:0, 6:1.

**358. ASC Spandau—TC Lichtenrade „Weiß-Gelb“ 7:2**

E: Hellwig—Gehrke 6:4, 2:6, 8:6; Buric—K. Braun 7:5, 6:2; Eißfeller—Bernecker 3:6, 6:0, 6:0; Hölger—Kranz 6:3, 6:0; Wichmann—Krüger 6:2, 6:0; Albrecht—G. Zins 1:6, 5:7. — D: Hellwig/Wichmann—Braun/Zins 4:6, 6:1, 4:6; Buric/Eißfeller—Bernecker/Kranz 7:5, 4:6, 6:3; Hölger/Albrecht—Gehrke/Krüger 6:0, 6:0 (o. Sp.).

**359. Blau-Gold Steglitz—BFC Preussen 6:3**

E: Berg—Sperling 2:6, 8:6, 6:4; Neubert—Gawanski 3:6, 4:6; Jones—Fischer 6:8, 7:5, 6:1; Volkmann—Krause 7:5, 6:1; Hopfenmüller—Konieczka 7:5, 4:6, 6:4; Dolina—Marten 6:4, 6:2. — D: Berg/Hopfenmüller—Gawanski/Fischer 0:6, 1:6; Neubert/Volkmann—Sperling/Marten 4:6, 7:5, 6:4; Jones/Dolina—Krause/Konieczka 1:6, 7:5, 7:9.

**360. TSV Spandau 1860—Steglitzer TK 8:1**

E: Kühnast—Wienicke 8:6, 8:6; Grossert—Busch 6:4, 6:2; Schulenburg—Seibt 1:6, 2:6; Rybakowski—Schmidt 8:6, 6:2; Kubicke—Dicke 9:7, 6:2; Borchardt—Ziesing 6:3, 10:8. — D: Kühnast/Grossert—Wienicke/Seibt 6:3, 4:6, 6:4; Schulenburg/Rybakowski—Busch/Schmidt 6:3, 6:2; Kubicke/Fenner—Ziesing/Dicke 6:1, 6:4.

**361. Siemens TK Blau-Gold—TU Grün-Weiß 1:8**

E: Laue—Pflugradt 0:6, 6:3, 2:6; Ressin—Grunwald 6:1, 6:1; Eckart—Thepaut 5:7, 0:6; Mangel—Schmidt 7:9, 7:5, 3:6; Dr. Gropp—Kaatz 8:6, 6:4, 4:6; Lubitz—Woczinski 4:6, 6:3, 3:6. — D: Laue/Eckart—Pflugradt/Grunwald 0:6, 0:6; Ressin/Dr. Gropp—Schmidt/Kaatz 6:4, 4:6, 3:6; Mangel/Lubitz—Thepaut/Woczinski 3:6, 6:2, 1:6.

**362. Hermsdorfer SC—SCC 0:9**

E: Felgendreher—Gatza 1:6, 7:9; Marlinghaus—Sange 6:2, 5:7, 2:6; Lange—Thron 5:7, 6:4, 4:6; Greß—Bognar 4:6, 3:6; Fechner—Leisegang 5:7, 6:1, 0:6; Petznick—Brandt 6:8, 0:6. — D: Marlinghaus/Greß—Gatza/Bognar 3:6, 6:8; Lange/Fechner—Leisegang/Thron 4:6, 6:4, 4:6; Felgendreher/Petznick—Sange/Brandt 6:4, 3:6, 0:6.

**3. Spieltag: 11. Mai 1975**

**363. TC Lichtenrade—TC Weiße Bären Wannsee 6:3**

E: Gehrke—Krause 7:5, 6:3; K. Braun—Rondholz 6:2, 6:4; Bernecker—Lenz 0:6, 2:6; Kranz—Schwalbe 4:6, 6:3, 3:6; Krüger—Dr. Dammholz 6:4, 8:6; G. Zins—Dr. Trénel 6:1, 6:0. — D: Gehrke/Krüger—Krause/Rondholz 6:8, 4:6; Braun/Zins—Schwalbe/Dr. Dammholz 6:0, 6:2; Bernecker/Kranz—Lenz/Dr. Trénel 4:6, 8:6, 6:3.

**364. TC Grün-Weiß Lankwitz—Zehlendorf 88 9:0**

E: Kaun—Wo. Steller 6:4, 4:6, 6:3; Buchwald—Bogner 2:6, 6:2, 6:2; König—Wr. Steller 6:4, 8:6; Dr. Vinck—Schilling 6:4, 6:2; Walter—Kieser 6:1, 6:2; Fröbel—Fauk 6:0, 6:0. — D: Kaun/König—Wo. & Wr. Steller 1:6, 6:3, 10:8; Buchwald/Dr. Vinck—Bogner/Schilling 6:4, 6:2; Walter/Fröbel—Kieser/Fauk 6:0, 6:0.

**365. Steglitzer TK—TK Blau-Gold Steglitz 3:6**

E: Wienicke—Berg 4:6, 2:6; Busch—Neubert 6:8, 6:2, 7:5; Seibt—Jones 4:6, 3:6; Schmidt—Volkmann 13:11, 6:3; Dicke—Hopfenmüller 2:6, 6:3, 3:6; Ziesing—Dolina 1:6, 1:6. — D: Wienicke/Seibt—Berg/Hopfenmüller 2:6, 6:2, 6:1; Busch/Schmidt—Neubert/Volkmann 6:2, 3:6, 4:6; Dicke/Ziesing—Jones/Dolina 1:6, 0:6.

**366. TV Frohnau—BFC Preussen 1:8**

E: Nakarada—Sperling 0:6, 0:6; Votinen—Gavanski 2:6, 2:6; Balz—Fischer 2:6, 3:6; Beckers—Krause 6:1, 6:2; Dr. Klemens—Konieczka 2:6, 3:6; Gebert—Marten 1:6, 1:6. — D: Nakarada/Votinen—Gavanski/Fischer 1:6, 1:6; Balz/Dr. Klemens—Sperling/Marten 2:6, 4:6; Beckers/Runge—Krause/Konieczka 6:3, 4:6, 3:6.

**367. SCC—Siemens TK Blau-Gold 8:1**

E: Gatza—Laue 6:2, 6:4; Sange—Ressin 6:1, 3:6, 2:6; Mletzko—Eckart 6:4, 6:4; Thron—Mangel 6:0, 6:3; Bognar—Dr. Gropp 6:2, 6:2; Leisegang—Lubitz 6:3, 6:4. — D: Gatza/Bognar—Laue/Eckart 7:5, 6:2; Mletzko/Thron—Ressin/Dr. Gropp 6:2, 6:3; Sange/Leisegang—Mangel/Lubitz 6:3, 6:4.

**368. Dahlemer TC—Tennis-Union Grün-Weiß 6:3**

E: Schröder—Pflugradt 5:7, 0:6; Hilb—Grunwald 6:1, 6:3; Süßbier—Thepaut 9:7, 6:1; Carstensen—Schmidt 6:4, 6:3; Schulte—Kaatz 4:6, 9:11; Matthess—Woczinski 7:5, 6:1. — D: Schröder/Schulte—Pflugradt/Grunwald 1:6, 9:11; Süßbier/Carstensen—Schmidt/Kaatz 6:3, 6:3; Hilb/Matthess—Thepaut/Woczinski 6:4, 6:1.

**4. Spieltag: 25. Mai 1975**

**369. TC Lichtenrade—Grün-Weiß Lankwitz 4:5**

E: Gehrke—Kaun 6:2, 6:4; K. Braun—Buchwald 6:1, 2:6, 6:1; Bernecker—König 6:8, 6:4, 4:6; Kranz—Vinck 4:6, 8:10; Krüger—Walter 5:7, 4:6; Zins—Fröbel 6:1, 6:0. — D: Gehrke/Krüger—Kaun/König 3:6, 6:8; Braun/Zins—Buchwald/Vinck 2:6, 3:6; Bernecker/Kranz—Walter/Fröbel 12:10, 6:4.

**370. Weiße Bären Wannsee—ASC Spandau 2:7**

E: Krause—Hellwig 6:3, 6:2; Rondholz—Buric 2:6, 1:6; Lanz—Eißfeller 4:6, 6:4, 0:6; Schwalbe—Hölger 6:2, 6:1; Dr. Dammholz—Wichmann 0:6, 1:6; Dr. Trénel—Albrecht 2:6, 6:4, 4:6. — D: Krause/Rondholz—Hellwig/Wichmann 8:10, 4:6; Schwalbe/Dr. Dammholz—Buric/Eißfeller 6:3, 4:6, 4:6; Lenz/Dr. Trénel—Hölger/Albrecht 5:7, 6:3, 2:6.

**371. Steglitzer TK 1913—TV Frohnau 6:3**

E: Wienicke—Nakarada 3:6, 0:6; Busch—Votinen 8:6, 6:2; Seibt—Balz 6:1, 8:6; Schmidt—Beckers 6:2, 6:4; Dicke—Dr. Klemens 7:9, 8:6, 10:8; Ziesing—Gebert 6:3, 6:2. — D: Wienicke/Seibt—Nakarada/Stieler 6:1, 3:6, 6:1; Busch/Schmidt—Votinen/Balz 4:6, 6:1, 2:6; Dicke/Ziesing—Beckers/Runge 1:6, 6:2, 2:6.

**372. TK Blau-Gold Steglitz—TSV Spandau 1860 6:3**

E: Berg—Kühnast 7:5, 6:8, 2:6; Neubert—Grossert 6:3, 1:6, 6:3; Jones—Schulenburg 6:4, 7:5; Schott—Rybakowski 6:3, 8:6; Hopfenmüller—Kubicke 2:6, 5:7; Dolina—Borchert 6:4, 6:3. — D: Berg/Hopfenmüller—Rybakowski/Kubicke 6:3, 6:3; Neubert/Volkmann—Kühnast/Grossert 1:6, 6:3, 0:6; Jones/Dolina—Schulenburg/Fenner 3:6, 7:5, 6:3.

**373. SCC—Dahlemer TC 3:6**

E: Gatza—Schröder 2:6, 3:6; Sange—Hilb 4:6, 0:6; Mletzko—Süßbier 2:6, 3:6; Thron—Carstensen 6:2, 2:6, 6:2; Bognar—Schulte 6:3, 6:1; Leisegang—Matthess 6:3, 6:1. — D: Gatza/Bognar—Schröder/Schulte 4:6, 2:6; Mletzko/Thron—Süßbier/Carstensen 4:6, 6:4, 4:6; Sange/Leisegang—Hilb/Matthess 4:6, 5:7.

**374. Siemens TK Blau-Gold—Hermsdorfer SC 5:4**

E: Laue—Felgendreher 7:5, 4:6, 6:4; Ressin—Marlinghaus 1:6, 0:6 (ggz.); Eckardt—Lange 6:4, 6:4; Mangel—Greß 6:2, 6:1; Dr. Gropp—Fechner 6:2, 6:3; Lubitz—Petznick 6:3, 1:6. — D: Laue/Lubitz—Marlinghaus/Greß 2:6, 2:6; Knorr/Dr. Gropp—Lange/Fechner 4:6, 9:7, 6:3; Eckardt/Mangel—Felgendreher/Petznick 3:6, 4:6.

**5. Spieltag: 1. Juni 1975**

**375. Zehlendorfer TSV v. 1888—TC Lichtenrade 4:5**

E: Wo. Steller—Gehrke 6:2, 6:2; Wr. Steller—K. Braun 3:6, 4:6; Wienandts—Bernecker 6:2, 6:0; Schilling—Kranz 0:6, 1:6; Kieser—Krüger 1:6, 1:6; Fauk—G. Zins 0:6, 0:6. — D: Gebr. Steller—Gehrke/Krüger 6:0, 6:0; Wienandts/Schilling—Braun/Zins 6:0, 6:0; Kieser/Fauk—Bernecker/Kranz 0:6, 0:6.

**376. ASC Spandau—TC Grün-Weiß Lankwitz 6:3**

E: Laue—Kaun 2:6, 6:8; Buric—Buchwald 7:9, 6:4, 7:5; Eißfeller 10:8, 4:6, 4:6; Hölger—Walter 6:1, 6:2; Wichmann—Fröbel 6:1, 6:2; Albrecht—Rosenthal 6:0, 6:3. — D: Hellwig/Wichmann—Kaun/Rosenthal 8:6, 1:0 ggz. (für ASC); Buric/Eißfeller—Buchwald/Dr. Vinck 6:0, 6:0 (o. Sp.); Hölger/Albrecht—Walter/Fröbel 0:6, 0:6 (o. Sp.).

**377. BFC Preussen—Steglitzer TK 1913 7:2**

E: Sperling—Wienicke 4:6, 6:2, 6:4; Gavanski—Busch 6:3, 6:1; Fischer—Seibt 7:5, 4:6, 6:2; Krause—Schmidt 6:4, 5:7, 6:4; Konieczka—Dicke 6:2, 6:2; Marten—Ziesing 6:4, 6:3. — D: Gavanski/Fischer—Wienicke/Seibt 3:6, 3:6; Sperling/Marten—Schmidt/Ziesing 6:3, 7:9, 3:6; Krause/Konieczka—Busch/Dicke 6:4, 2:6, 7:5.



**378. TSV Spandau 1860—TV Frohnau 5:4**

E: Kühnast—Nakarada 6:8, 6:4, 6:3; Grossert—Uotinen 6:2, 7:9, 4:6; Schulenburg—Balz 6:3, 6:2; Rybakowski—Beckers 6:2, 5:7, 4:6; Borchardt—Runge 3:6, 3:6; Fenner—Gebert 6:0, 11:13, 8:6. — D: Kühnast/Grossert—Nakarada/Gebert 6:0, 6:1; Rybakowski/Borchardt—Uotinen/Balz 0:6, 2:6; Schulenburg/Fenner—Beckers/Runge 6:2, 9:7.

**379. Tennis-Union Grün-Weiß—SCC 3:3**

E: Pflugradt—Gatza 7:5, 6:3; Grunwald—Sänge 3:6, 4:6; Schmidt—Mietzko 7:5, 0:6, 6:2; Kaatz—Thron 3:7, 6:8; Wozinski—Bognar 4:6, 4:6; Laube—Brandt 0:6, 1:6. — D: Pflugradt/Grunwald—Gatza/Bognar 6:4, 6:4; Schmidt/Kaatz—Mietzko/Thron 4:6, 2:6; Wozinski/Laube—Sänge/Brandt 1:6, 0:6.

**380. Hermsdörfer SC—Dahlemer TC 0:9**

E: Felgendreher—Schröder 0:6, 1:6; Marlinghaus—Hilb 2:6, 2:6; Lange—Süßbier 0:6, 1:6; Greß—Carstensen 0:6, 4:6; Fechner—Schulte 0:6, 7:5, 4:6; Petznick—Matthess 2:6, 1:6. — D: Marlinghaus/Greß—Schröder/Schulte 6:2, 4:6, 6:8; Lange/Fechner—Süßbier/Carstensen 0:6, 4:6; Felgendreher/Petznick—Hilb/Matthess 3:6, 4:6.

**DAMEN-VERBANDSLIGA****1. Spieltag: 3. Mai 1975****571. Weiß-Rot Neukölln—Grün-Weiß Nikolassee 7:2**

E: Brandt—Krause 6:2, 6:2; M. Haner—Lemhoefer 5:7, 6:2, 6:1; Bajtler—Scholz 6:3, 6:2; Schmid—Strack 6:3, 6:3; L. Haner—Schniering 7:9, 2:6; Harendt—Grossmann 6:3, 4:6, 6:1. — D: Brandt/M. Haner—Lemhoefer/Scholz 3:6, 2:6; Schmid/Harendt—Strack/Schniering 5:7, 9:7, 6:0; Bajtler/L. Haner—Krause/Grossmann 8:6, 4:6, 8:6.

**572. Sutos—BSC Rehberge 7:2**

E: Rodestock—Birkner 6:3, 6:4; Hüffner—Lewke 9:7, 6:3; Bergmann—Wagner 6:1, 6:3; Krüger—Ertel 6:1, 6:4; Pohl—Drescher 6:4, 4:6, 6:3; Czuday—Fischer 2:6, 6:3, 6:4. — D: Hüffner/Pohl—Birkner/Wagner 4:6, 2:6; Rodestock/Czuday—Ertel/Fischer 8:8, 8:6; Bergmann/Krüger—Lewke/Drescher 4:6, 3:6.

**573. SC Brandenburg—Grün-Weiß-Grün Tegel 6:3**

E: Thiel—Sasowsky 0:6, 1:6; Regensburger—Fimmel 6:2, 6:2; Bilgram—Fehst 8:10, 2:6; Förtsch—Gerhardt 4:6, 3:6; Engler—Maydorn 8:6, 6:2; Nehls—Schwartz 6:2, 6:3. — D: Thiel/Bilgram—Sasowsky/Fimmel 6:2, 6:3; Förtsch/Engler—Maydorn/Schwartz 6:3, 6:2; Regensburger/Nehls—Fehst/Gerhardt 6:8, 6:3, 6:2.

**574. Siemens TK Blau-Gold—TC Lichtenrade 3:6**

E: Schenck—Gehrke 4:6, 1:6; Noster—Stein 5:7, 0:6; C. Gansau—Liedtke 2:6, 4:6; Karge—Hiekel 7:5, 5:7, 4:6; I. Gansau—Schlich 6:3, 6:4; Persicke—Stawitz 7:5, 6:1. — D: Schenck/Noster—Gehrke/Liedtke 6:4, 6:4; C. Gansau/Karge—Stein/Schlich 3:6, 1:6; I. Gansau/Persicke—Radatz/Stawitz 8:6, 5:7, 3:6.

**2. Spieltag: 10. Mai 1975****575. TC Grün-Weiß Nikolassee—Sutos 4:5**

E: Krause—Rodestock 6:2, 1:6, 5:7; Lemhoefer—Hüffner 6:2, 6:0; Scholz—Bergmann 6:1, 5:7, 1:6; Strack—Krüger 6:3, 6:2; Schniering—Pohl 8:10, 7:5, 0:6; Grossmann—Czuday 1:6, 2:6. — D: Lemhoefer/Scholz—Hüffner/Pohl 6:3, 6:1; Strack/Schniering—Rodestock/Czuday 4:6, 3:6; Krause/Grossmann—Bergmann/Krüger 6:4, 6:4.

**576. BSC Rehberge—TK Blau-Gold Steglitz 8:1**

E: Birkner—Scholz 9:7, 6:2; Lewke—Ziegenhagen 6:3, 6:0; Wagner—Augener 3:6, 6:0, 5:7; Ertel—Geisler 6:2, 6:3; Drescher—Timm 7:5, 6:0; Fischer—Seiffert 6:4, 8:10, 6:1. — D: Birkner/Wagner—Scholz/Timm 4:6, 6:4, 6:2; Ertel/Fischer—Ziegenhagen/Seiffert 6:2, 6:3; Lewke/Drescher—Augener/Geisler 6:4, 6:2.

**577. Grün-Weiß-Grün Tegel—Siemens TK Blau-Gold 8:1**

E: Sasowsky—Schenck 6:3, 6:2; Fimmel—Noster 7:5, 6:1; Fehst—C. Gansau 6:3, 3:6, 6:3; Gerhardt—Karge 6:4, 1:6, 7:5; Maydorn—I. Gansau 6:1, 0:6, 13:11; Schwartz—Persicke 6:3, 5:7, 6:3. — D: Sasowsky/Fimmel—Schenck/Noster 1:6, 6:4, 8:6; Maydorn/Schwartz—C. Gansau/Karge 6:3, 6:2; Fehst/Gerhardt—I. Gansau/Persicke 4:6, 6:4, 6:0.

**578. TC Lichtenrade „Weiß-Gelb“—TV Frohnau 8:1**

E: Gehrke—Mangel 6:2, 6:4; Stein—Pannwitz 10:3, 2:6, 7:5; Liedtke—L. M. Hertel 6:1, 6:4; Hiekel—M. Jäger 6:1, 8:6; Radatz—U. Hertel 6:1, 6:4; Sohlich—A. Jäger 7:5, 4:6, 6:1. — D: Gehrke/Liedtke—Mangel/L. M. Hertel 9:7, 3:6, 6:4; Stein/Sohlich—U. Hertel/A. Jäger 1:6, 6:1, 6:3; Hiekel/Radatz—Pannwitz/M. Jäger 1:6, 3:6.

**3. Spieltag: 24. Mai 1975****579. Blau-Gold Steglitz—Grün-Weiß Nikolassee 2:7**

E: Scholz—Krause 3:6, 1:6; Ziegenhagen—Scholz 1:6, 1:6; Augener—Strack 5:7, 1:6; Geister—Dr. Fabian 4:6, 7:5, 6:3; Timm—Schniering 5:7, 3:6; Seiffert—Grossmann 4:6, 6:4, 1:6. — D: Scholz/Timm—Scholz/Dr. Fabian 6:2, 1:6, 6:3; Ziegenhagen/Seiffert—Strack/Schniering 1:6, 3:6; Augener/Geister—Krause/Grossmann 1:6, 1:6.

**580. TC Weiß-Rot Neukölln—Sutos 7:2**

E: Brandt—Rodestock 9:7, 2:6, 1:6; M. Haner—Hüffner 6:3, 6:0; Bajtler—Bergmann 6:4, 3:6, 6:4; Schmid—Krüger 6:2, 7:5; L. Haner—Pohl 5:7, 2:6; Harendt—Czuday 6:4, 7:5. — D: Brandt/M. Haner—Hüffner/Pohl 6:3, 6:2; Schmid/Harendt—Rodestock/Czuday 11:9, 6:3; Bajtler/L. Haner—Bergmann/Krüger 6:3, 6:2.

**581. TV Frohnau—Grün-Weiß-Grün Tegel 3:6**

E: Mangel—Sasowsky 3:6, 1:6; Pannwitz—Fimmel 2:6, 1:6; Hertel—Fehst 4:6, 4:6; Jäger—Gerhardt 6:1, 4:6, 3:6; Runkel—Maydorn 6:2, 6:1; Schneider—Schwartz 8:6, 6:1. — D: Mangel/Schneider—Sasowsky/Fimmel 3:6, 2:6; Pannwitz/Jäger—Maydorn/Schwartz 6:1, 6:3; Hertel/Runkel—Fehst/Gerhardt 4:6, 6:4, 1:0.

**582. SC Brandenburg—Siemens TK Blau-Gold 8:1**

E: Thiel—Schenk 6:4, 2:6, 7:5; Regensburger—Noster 8:6, 6:2; Bilgram—C. Gansau 7:5, 6:4; Engler—I. Gansau 6:1, 6:1; Nehls—Persicke 6:3, 6:1; Zoega—Kukies 6:0, 6:3. — D: Thiel/Bilgram—Schenk/Noster 0:6, 0:6 (zg.); Engler/Förtsch—C. Gansau/Kukies 6:2, 6:2; Regensburger/Nehls—I. Gansau/Persicke 6:2, 6:8, 7:5.

**4. Spieltag: 31. Mai 1975****583. TK Blau-Gold Steglitz—Weiß-Rot Neukölln 0:9**

E: Scholz—Brandt 4:6, 3:6; Ziegenhagen—M. Haner 0:6, 1:6; Augener—Bajtler 6:2, 3:6, 0:6; Geisler—Schmidt 0:6, 4:6; Timm—L. Haner 3:6, 4:6; Seiffert—Harendt 0:6, 1:6. — D: Scholz/Timm—Brandt/M. Haner 4:6, 4:6; Ziegenhagen/Seiffert—Schmidt/Harendt 6:8, 0:6; Augener/Geister—Bajtler/L. Haner 1:6, 4:6.

**584. Grün-Weiß Nikolassee—BSC Rehberge 4:5**

E: Krause—Birkner 6:4, 6:2; Lemhoefer—Lewke 6:3, 9:7; Scholz—Wagner 6:3, 3:6, 0:6; Strack—Ertel 2:6, 1:6; Schniering—Drescher 5:7, 6:0, 4:6; Großmann—Fischer 1:6, 3:6. — D: Lemhoefer/Scholz—Birkner/Wagner 6:3, 2:6, 6:1; Strack/Schniering—Ertel/Fischer 5:7, 2:6; Krause/Großmann—Lewke/Drescher 0:6, 6:4, 6:1.

**585. TV Frohnau—SC Brandenburg 1:8**

E: Mangel—Thiel 1:6, 0:6; Pannwitz—Regensburger 7:5, 0:6, 1:6; Hertel—Förtsch 6:8, 2:6; Jäger—Engler 3:6, 3:6; Runkel—Nehls 2:6, 6:2, 3:6; Schneider—Zoega 6:1, 3:6, 2:6. — D: Mangel/Schneider—Thiel/Bilgram 3:6, 5:7; Pannwitz/Jäger—Förtsch/Engler 7:5, 6:4; Hertel/Runkel—Nehls/Zoega 4:6, 5:7.

**586. Grün-Weiß-Grün Tegel—TC Lichtenrade 6:3**

E: Sasowsky—Gehrke 6:2, 7:5; Fimmel—Stein 2:6, 7:5, 6:1; Fehst—Liedtke 6:4, 6:4; Gerhardt—Hiekel 6:2, 4:6, 6:3; Maydorn—Radatz 3:6, 3:6; Schwartz—Schlich 6:3, 6:2. — D: Sasowsky/Fimmel—Gehrke/Liedtke 3:6, 6:2, 2:6; Maydorn/Schwartz—Stein/Schlich 2:6, 6:3, 6:4; Fehst/Gerhardt—Hiekel/Radatz 2:6, 6:2, 5:7.

**5. Spieltag: 14. Juni 1975****587. Sutos—TK Blau-Gold Steglitz 6:3**

E: Rodestock—Scholz 6:2, 6:2; Hüffner—Ziegenhagen 6:4, 6:4; Bergmann—Geister 0:6, 3:6; Krüger—Timm 6:0, 6:4; Czuday—Seiffert 6:3, 6:2; Henkel—Erleben 1:6, 0:6. — D: Rodestock/Czuday—Scholz/Timm 6:4, 6:2; Hüffner/Bergmann—Ziegenhagen/Seiffert 6:3, 7:9, 7:5; Krüger/Henkel—Geister/Erleben 3:6, 3:6.

**588. BSC Rehberge—TC Weiß-Rot Neukölln 1:8**

E: Birkner—Brandt 2:6, 4:6; Lewke—M. Haner 6:4, 3:6, 2:6; Wagner—Bajtler 8:6, 9:7; Ertel—Schmid 2:6, 5:7; Fischer—L. Haner 3:6, 3:6; Müller—Harendt 2:6, 0:6. — D: Birkner/Wagner—Brandt/M. Haner 0:6, 4:6; Ertel/Fischer—Schmid/Harendt 5:7, 4:6; Lewke/Müller—Bajtler/L. Haner 2:6, 0:6.

**589. Siemens TK Blau-Gold—TV Frohnau 4:5**

E: Schenck—Mangel 6:3, 6:3; Noster—Pannwitz 4:6, 6:3, 3:6; C. Gansau—Hertel 2:6, 4:6; Karge—Jäger 2:6, 1:6; I. Gansau—Runkel 0:6, 1:6; Persicke—Schneider 8:6, 6:1. — D: Schenck/Noster—Mangel/Hertel 6:3, 6:1; C. Gansau/Hübner—Pannwitz/Jäger 2:6, 2:6; I. Gansau/Persicke—Runkel/Schneider 6:4, 6:4.

**590. TC Lichtenrade „Weiß-Gelb“—SC Brandenburg 4:5**

E: Gehrke—Thiel 6:1, 6:1; Stein—Regensburger 1:6, 4:6; Liedtke—Bilgram 8:6, 13:11; Hiekel—Förtsch 4:6, 3:6; Radatz—Engler 4:6, 6:2; Stawitz—Nehls 6:3, 11:9. — D: Gehrke/Liedtke—Thiel/Bilgram 6:4, 2:6, 6:0 (Punkt für Lichtenrade); Stein/Schlich—Förtsch/Engler 4:6, 6:3, 3:6; Radatz/Stawitz—Regensburger/Zoega 5:7, 6:8.

**Gruppensieger-Endspiel Damen-Verbandsliga****SC Brandenburg—TC Weiß-Rot Neukölln 3:6**

E: Thiel—Brandt 6:0, 4:6, 6:2; Regensburger—M. Haner 3:6, 4:6; Bilgram—Bajtler 2:6, 4:6; Engler—Schmid 4:6, 3:6; Nehls—L. Haner 0:6, 0:6 (o. Sp.); Zoega—Harendt 2:6, 1:6. — D: Thiel/Bilgram—Brandt/M. Haner 5:7, 2:6; Engler/Nehls—Schmid/Harendt 6:0, 2:6, 6:4; Regensburger/Zoega—Bajtler/L. Haner 6:0, 6:0 (o. Sp.).

**Gruppenletzten-Spiel der Damen-Verbandsliga****TK Blau-Gold Steglitz—Siemens TK Blau-Gold 4:5**

E: Scholz—Schenck 6:3, 6:4; Augener—Noster 5:7, 2:6; Geister—C. Gansau 4:6, 4:6; Timm—Karge 6:8, 7:5, 2:6; Seiffert—Persicke 2:6, 7:5, 6:0; Bähge—Hübner 6:3, 6:2. — D: Scholz/Bähge—Schenck/Noster 4:6, 3:6; Timm/Ziegenhagen—C. Gansau/Hübner 4:6, 9:11; Augener/Geister—Persicke/Lechner 6:2, 2:6, 6:1.

## HERREN-OBERLIGA

### 1. Spieltag: 4. Mai 1975

#### 2. Mannschaften

- 31. WR Neukölln—Känguruhs 3:6
- 32. GW Nikolassee—GW Lankwitz 5:4
- 33. Blau-Weiß—BSV 92 7:2
- 34. Grunewald—Zehl. Wespen 6:3
- 35. Berliner Bären—Sutos 4:5
- 36. Rot-Weiß—Dahlem 7:2

#### 3. Mannschaften

- 61. Känguruhs—BTTC Grün-Weiß 7:2
- 62. GW Lankwitz—GW Nikolassee 5:4
- 63. BSV 92—Rot-Weiß 3:5 abgebr.
- 64. Zehl. Wespen—BFC Preussen 3:6
- 65. Sutos—Berliner Bären 4:5
- 66. Grunewald—Blau-Weiß 2:7

#### 4. Mannschaften

- 91. Siemens—Frohnau 7:2
- 92. Nikolassee—GW Lankwitz 1:8
- 93. Rot-Weiß—BSV 92 5:4
- 94. Brandenburg—Dahlem 3:6
- 95. Berliner Bären—Sutos 9:0
- 96. Blau-Weiß—Grunewald 9:0

#### 5. Mannschaften

- 121. Känguruhs—BIG Steglitz 7:2
- 122. GW Lankwitz—Nikolassee 5:4
- 123. BSV 92—Frohnau 7:2
- 124. Zehl. Wespen—Grunewald 5:4
- 125. Blau-Weiß—Hermsdorf 8:1
- 126. SCC—Rot-Weiß 5:4

#### 6. Mannschaften

- 151. BIG Steglitz—Känguruhs 1:8
- 152. Nikolassee—GW Lankwitz 0:9
- 153. Frohnau—BSV 92 2:7
- 154. Grunewald—Zehl. Wespen 5:4
- 155. Hermsdorf—Steglitzer TK 2:7
- 156. Rot-Weiß—SCC 7:2

### 2. Spieltag: 8. Mai 1975

#### 2. Mannschaften

- 37. Lankwitz—WR Neukölln 6:3
- 38. BSV 92—GW Nikolassee 7:2
- 39. Känguruhs—Blau-Weiß 3:6
- 40. Sutos—Grunewald 6:3
- 41. Dahlem—Berl. Bären 3:6
- 42. Zehl. Wespen—Rot-Weiß 4:5

#### 3. Mannschaften

- 67. BTTC Grün-Weiß—Lankwitz 5:4
- 68. Nikolassee—BSV 92 6:3
- 69. Rot-Weiß—Känguruhs 5:4
- 70. BFC Preussen—Sutos 3:3 abgebr.
- 71. Berl. Bären—Grunewald 7:2
- 72. Blau-Weiß—Zehl. Wespen 7:2

#### 4. Mannschaften

- 97. GW Lankwitz—Siemens 6:3
- 98. BSV 92—Nikolassee 5:4
- 99. Frohnau—Rot-Weiß 5:4
- 100. Sutos—Brandenburg 3:6
- 101. Grunewald—Berl. Bären 1:8
- 102. Dahlem—Blau-Weiß 4:5

#### 5. Mannschaften

- 127. BIG Steglitz—Lankwitz 4:5
- 128. GW Nikolassee—BSV 92 2:7
- 129. Frohnau—Känguruhs 4:5

130. Grunewald—Blau-Weiß 3:6

131. Hermsdorf—SCC 4:5

132. Rot-Weiß—Zehl. Wespen 1:8

#### 6. Mannschaften

- 157. Lankwitz—BIG Steglitz 7:2
- 158. BSV 92—Nikolassee 9:0
- 159. Känguruhs—Frohnau 8:1
- 160. Steglitzer TK—Grunewald 6:3
- 161. SCC—Hermsdorf 8:1
- 162. Zehl. Wespen—Rot-Weiß 5:4

### 3. Spieltag: 11. Mai 1975

#### 2. Mannschaften

- 43. WR Neukölln—BSV 92 4:5
- 44. Lankwitz—Känguruhs 2:7
- 45. Blau-Weiß—Nikolassee 7:2
- 46. Grunewald—Dahlem 4:5
- 47. Sutos—Zehl. Wespen 3:6
- 48. Rot-Weiß—Berl. Bären 7:2

#### 3. Mannschaften

- 73. BSV 92—BTTC Grün-Weiß 5:4
- 74. Känguruhs—GW Lankwitz 5:4
- 75. Nikolassee—Rot-Weiß 6:2 abgebr.
- 76. Grunewald—BFC Preussen 5:4
- 77. Zehl. Wespen—Sutos 5:4
- 78. Berl. Bären—Blau-Weiß 4:5

#### 4. Mannschaften

- 103. Siemens—BSV 92 5:3 abgebr.
- 104. GW Lankwitz—Frohnau 7:2
- 105. Rot-Weiß—Nikolassee 5:4
- 106. Brandenbg.—Grunewald 4:5
- 107. Sutos—Dahlem 3:6
- 108. Blau-Weiß—Berl. Bären 5:4

#### 5. Mannschaften

- 133. BSV 92—BIG Steglitz 7:2
- 134. Känguruhs—Lankwitz 7:2
- 135. Nikolassee—Frohnau 5:4
- 136. SCC—Grunewald 5:4
- 137. Zehl. Wespen—Blau-Weiß 5:4
- 138. Hermsdorf—Rot-Weiß 6:3

#### 6. Mannschaften

- 163. BIG Steglitz—BSV 92 3:6
- 164. Lankwitz—Känguruhs 6:3
- 165. Frohnau—Nikolassee 3:6
- 166. Grunewald—SCC 6:3
- 167. Stegl. TK—Zehl. Wespen 6:3
- 168. Rot-Weiß—Hermsdorf 8:1

### 4. Spieltag: 25. Mai 1975

#### 2. Mannschaften

- 49. Känguruhs—BSV 92 6:3
- 50. Nikolassee—WR Neukölln 7:2
- 51. GW Lankwitz—Blau-Weiß 2:7
- 52. Zehl. Wespen—Dahlem 5:4
- 53. Berl. Bären—Grunewald 6:3
- 54. Sutos—Rot-Weiß 3:6

#### 3. Mannschaften

- 79. BSV 92—Känguruhs (2:7) 3:6
- 80. BTTC Grün-Weiß—Nikolassee 5:4
- 81. Rot-Weiß—GW Lankwitz 7:2
- 82. Grunewald—Zehl. Wespen 4:5
- 83. BFC Preussen—Berl. Bären 4:5
- 84. Blau-Weiß—Sutos 8:1

#### 4. Mannschaften

- 109. BSV 92—Frohnau 5:4
- 110. Nikolassee—Siemens 4:5
- 111. GW Lankwitz—Rot-Weiß 5:4

112. Dahlem—Grunewald 6:3

113. Berl. Bären—Brandenburg 7:2

114. Sutos—Blau-Weiß 0:9

#### 5. Mannschaften

- 139. BSV 92—Känguruhs 5:4
- 140. BIG Stegl. —Nikolassee 8:1
- 141. Frohnau—Lankwitz (2:7) 3:6
- 142. SCC—Zehl. Wespen 3:6
- 143. Grunewald—Hermsdorf 8:1
- 144. Rot-Weiß—Blau-Weiß 3:6

#### 6. Mannschaften

- 169. Känguruhs—BSV 92 4:5
- 170. Nikolassee BIG Steglitz 0:9
- 171. GW Lankwitz—Frohnau 6:3
- 172. Zehl. Wespen—SCC 2:7
- 173. Hermsdorf—Grunewald 2:7
- 174. Stegl. TK—Rot-Weiß 5:4

### 5. Spieltag: 1. Juni 1975

#### 2. Mannschaften

- 55. BSV 92—GW Lankwitz 4:5
- 56. Känguruhs—Nikolassee (6:3) 0:9
- 57. Blau-Weiß—WR Neukölln 6:3
- 58. Dahlem—Sutos 3:6
- 59. Zehl. Wespen—Berl. Bären 6:3
- 60. Rot-Weiß—Grunewald 6:3

#### 3. Mannschaften

- 85. GW Lankwitz—BSV 92 4:5
- 86. Nikolassee—Känguruhs 3:6
- 87. BTTC Grün-Weiß—Rot-Weiß 6:3
- 88. Sutos—Grunewald (4:2) 5:4
- 89. Berl. Bären—Zehl. Wespen 3:6
- 90. BFC Preussen—Blau-Weiß 3:6

#### 4. Mannschaften

- 115. BSV 92—GW Lankwitz 2:7
- 116. Frohnau—Nikolassee 4:5
- 117. Rot-Weiß—Siemens 4:5
- 118. Grunewald—Sutos 4:5
- 119. Dahlem—Berl. Bären 2:7
- 120. Blau-Weiß—Brandenburg 6:3

#### 5. Mannschaften

- 145. GW Lankwitz—BSV 92 4:5
- 146. Nikolassee—Känguruhs 4:5
- 147. BIG Steglitz—Frohnau 6:3
- 148. Blau-Weiß—SCC 9:0
- 149. Hermsdorf—Zehl. Wespen 2:7
- 150. Grunewald—Rot-Weiß 6:3

#### 6. Mannschaften

- 175. BSV 92—GW Lankwitz 3:6
- 176. Känguruhs—Nikolassee 6:3
- 177. Frohnau—BIG Steglitz 3:6
- 178. SCC—Steglitzer TK 2:7
- 179. Zehl. Wespen—Hermsdorf 8:1
- 180. Rot-Weiß—Grunewald 6:3

## DAMEN-OBERLIGA

### 1. Spieltag: 3. Mai 1975

#### 2. Mannschaften

- 231. SCC—Rot-Weiß 1:8
- 232. GW Lankwitz—Frohnau 5:3
- 233. Zehl. Wespen—BSV 92 7:2
- 234. Grunewald—Blau-Weiß 8:1
- 235. Berl. SchIC—BIG Stegl. 9:0
- 236. Hermsdorf—Känguruhs 5:4

#### 3. Mannschaften

- 261. Rot-Weiß—SCC 7:2
- 262. BTTC Grün-Weiß—Lankwitz 9:0
- 263. BSV 92—Zehl. Wespen 6:3
- 264. WR Neukölln—Grunewald 4:5
- 265. Blau-Gold Steglitz—Blau-Weiß 4:5
- 266. BTC Grün-Gold—Berl. Bären 7:2



# Sport-Käsch

das Spezialgeschäft für **Tennisartikel**

Reparaturen und Neubesetzungen werden ausschließlich von erfahrenen Fachkräften ausgeführt!

# Sport-Käsch

1 Berlin 62 - Meraner Straße 4  
(am Bayerischen Platz) - Telefon 854 46 53

#### 4. Mannschaften.

- 291. SCC—Rot-Weiß 3:6
- 292. GW Lankwitz—BTTC Grün-Weiß 7:2
- 293. BSV 92—Siemens 7:2
- 294. Grunewald—WR Neukölln 7:2
- 295. Frohnau—BIG Steglitz 4:5
- 296. Zehl. Wespen—BTC Grün-Gold 7:2

#### 2. Spieltag: 10. Mai 1975

##### 2. Mannschaften

- 237. Frohnau—SCC 2:7
- 238. BSV 92—GW Lankwitz 5:4
- 239. Rot-Weiß—Zehl. Wespen 8:1
- 240. BIG Stegl.—Grunewald 1:8
- 241. Känguruhs—BSchIC 7:2
- 242. Blau-Weiß—Hermsdorf 9:0

##### 3. Mannschaften

- 297. BTTC Grün-Weiß—SCC 0:9
- 268. GW Lankwitz—BSV 92 4:5
- 269. Zehl. Wespen—Rot-Weiß 1:8
- 270. Grunewald—BIG Stegl. 6:3
- 271. Blau-Weiß—BTC Grün-Gold 8:1
- 272. Berl. Bären—WR Nkln. 4:5

##### 4. Mannschaften

- 297. BTTC Grün-Weiß—SCC 9:0
- 298. BSV 92—Lankwitz 8:1
- 299. Rot-Weiß—Siemens 6:3
- 300. BIG Stegl.—Grunewald 1:8
- 301. BTC Grün-Gold—Frohnau 6:3
- 302. WR Nkln.—Zehl. Wespen 1:8

#### 3. Spieltag: 24. Mai 1975

##### 2. Mannschaften

- 243. SCC—BSV 92 5:4
- 244. Frohnau—Rot-Weiß 1:8
- 245. Zehl. Wespen—GW Lankwitz 4:5
- 246. Grunewald—Känguruhs (6:3) 8:1
- 247. BIG Steglitz—Blau-Weiß 0:9
- 248. Hermsdorf—BSchIC 5:4

##### 3. Mannschaften

- 273. BSV 92—SCC 5:4
- 274. Rot-Weiß—BTTC Grün-Weiß 9:0
- 275. GW Lankwitz—Zehl. Wespen 3:6
- 276. BTC Grün-Gold—Grunewald 1:8
- 277. WR Neukölln—BIG Steglitz 4:5
- 278. Blau-Weiß—Berl. Bären (8:1) 9:0

##### 4. Mannschaften

- 303. SCC—BSV 92 4:5
- 304. BTTC Grün-Weiß—Rot-Weiß 1:8
- 305. Siemens—GW Lankwitz 2:7
- 306. Grunewald—BTC Grün-Gold 7:2
- 307. BIG Steglitz—WR Neukölln 8:1
- 308. Zehl. Wespen—Frohnau 5:4

#### 4. Spieltag: 31. Mai 1975

##### 2. Mannschaften

- 249. Rot-Weiß—BSV 92 9:0
- 250. GW Lankwitz—SCC 3:6
- 251. Frohnau—Zehl. Wespen 5:4
- 252. Blau-Weiß—Känguruhs 9:0
- 253. BSchIC—Grunewald 6:3
- 254. BIG Steglitz—Hermsdorf 3:6

##### 3. Mannschaften

- 279. BSV 92—Rot-Weiß 7:2
- 280. SCC—GW Lankwitz 8:1
- 281. Zehl. Wespen—BTTC Grün-Weiß 6:3
- 282. BTC Grün-Gold—WR Nkln. 6:3
- 283. Grunewald—Blau-Weiß 1:8
- 284. BIG Stegl.—Berl. Bären 4:5

##### 4. Mannschaften

- 309. Rot-Weiß—BSV 92 3:6
- 310. GW Lankwitz—SCC 3:6
- 311. BTTC Grün-Weiß—Siemens 2:7
- 312. WR Nkln.—BTC Grün-Gold 4:5
- 313. Grunewald—Frohnau 8:1
- 314. Zehl. Wespen—BIG Stegl. 8:1

#### 5. Spieltag: 14. Juni 1975

##### 2. Mannschaften

- 255. BSV 92—Frohnau 4:5
- 256. Rot-Weiß—GW Lankwitz 9:0 (o. Sp.)
- 257. Zehlendorfer Wespen—SCC 6:3
- 258. Känguruhs—BIG Steglitz 7:2
- 259. Blau-Weiß—Berliner SchIC 8:1
- 260. Hermsdorf—Grunewald 3:6

##### 3. Mannschaften

- 285. BTTC Grün-Weiß—BSV 92 7:2
- 286. GW Lankwitz—Rot-Weiß 2:7
- 287. SCC—Zehl. Wespen 5:4
- 288. BIG Steglitz—BTTC Grün-Gold 5:4
- 289. Blau-Weiß—WR Neukölln 9:0
- 290. Grunewald—Berl. Bären 4:5

#### 4. Mannschaften

- 315. BSV 92—BTTC Grün-Weiß 9:0
- 316. Rot-Weiß—GW Lankwitz 5:4
- 317. SCC—Siemens 2:7
- 318. BTC Grün-Gold—BIG Steglitz 7:2
- 319. WR Neukölln—Frohnau 5:4
- 320. Zehl. Wespen—Grunewald 3:6

### HERREN-VERBANDSLIGA

#### 1. Spieltag: 4. Mai 1974

##### 2. Mannschaften

- 381. Berl. SchIC—TTC 9:0
- 382. Brandenburg—Z 88 5:4
- 383. BIG Steglitz—BTTC Grün-Weiß 3:6
- 384. BTC Grün-Gold—BFC Preussen 8:1
- 385. Siemens—Tiergarten 1:8
- 386. Hermsdorf—OSC 8:1

##### 3. Mannschaften

- 411. TTC—WR Neukölln 2:7
- 412. Z 88—Brandenburg 4:5
- 413. Dahlem—BIG Steglitz 9:0
- 414. OSC—BTC Grün-Gold 0:9
- 415. Frohnau—Siemens 3:6
- 416. Hermsdorf—TU Grün-Weiß 4:5

##### 4. Mannschaften

- 441. WR Neukölln—Zehl. Wespen 5:4
- 442. Rehberge—Z 88 4:5
- 443. BIG Stegl.—BTTC Grün-Weiß 3:4 abgebr.
- 444. BTC Grün-Gold—BFC Preussen 6:3
- 445. Berl. SchIC—Känguruhs 4:5
- 446. Hermsdorf—TiB 9:0

##### 5. Mannschaften

- 471. WR Neukölln—Tiergarten 9:0
- 472. Z 88—Brandenburg 5:1
- 473. BTTC Grün-Weiß—Sutos 7:2
- 474. BFC Preussen—BTC Grün-Gold 3:6
- 475. Dahlem—Siemens 1:8
- 476. TU Grün-Weiß—Berl. Bären 6:3

##### 6. Mannschaften

- 501. Siemens—WR Neukölln 4:5
- 502. TU Grün-Weiß—BTC Grün-Gold 0:9
- 503. BTTC Grün-Weiß—BFC Preussen 7:2

#### 2. Spieltag: 8. Mai 1975

##### 2. Mannschaften

- 387. Z 88—Berl. Schlittschuh-Club 5:4
- 388. Lichtenrade—Brandenburg 4:5
- 389. BFC Preussen—BIG Stegl. 5:4
- 390. Stegl. TK—BTC Grün-Gold 3:6
- 391. OSC—Siemens 3:6
- 392. SCC—Hermsdorf 8:1

##### 3. Mannschaften

- 417. WR Neukölln—Z 88 7:2
- 418. Brandenburg—Tiergarten 1:8
- 419. Blau-Gold Steglitz—OSC 5:0 abgebr.
- 420. BTC Grün-Gold—Stegl. TK 5:4
- 421. Siemens—TU Grün-Weiß 6:3
- 422. SCC—Hermsdorf 1:5 abgebr.

##### 4. Mannschaften

- 447. Z 88—WR Neukölln 4:5
- 448. SCC—Rehberge 7:2
- 449. BFC Preussen—BIG Stegl. 4:5
- 450. Stegl. TK—BTC Grün-Gold 2:7
- 451. TiB—Schlittschuh-Club 5:4
- 452. Tiergarten—Hermsdorf 2:6 abgebr.

##### 5. Mannschaften

- 477. Tiergarten—Z 88 3:6
- 478. Brandenburg—OSC 8:1
- 479. Sutos—BFC Preussen 5:4
- 480. BTC Grün-Gold—Stegl. TK 6:3
- 481. Siemens—TU Grün-Weiß 3:6
- 482. Berliner Bären—BSchIC 9:0

##### 6. Mannschaften

- 504. BTC Grün-Gold—Siemens 5:4
- 505. BFC Preussen—TU Grün-Weiß 8:1
- 506. WR Nkln.—BTTC Grün-Weiß 6:3

#### 3. Spieltag: 11. Mai 1975

##### 2. Mannschaften

- 393. BSchIC—Lichtenrade 9:0
- 394. Zehlendorf 88—TTC 8:1
- 395. BIG Stegl.—Steglitzer TK 2:7
- 396. BFC Preussen—BTTC 4:5
- 397. Siemens—SCC 0:9
- 398. OSC—Tiergarten 2:7

#### 3. Mannschaften

- 423. Tiergarten—WR Neukölln 3:6
- 424. TTC—Zehlendorf 88 3:6
- 425. STK—BIG Steglitz 3:5 abgebr.
- 426. Dahlem—OSC 3:6
- 427. SCC—Siemens 5:4
- 428. Frohnau—TU Grün-Weiß 6:3

#### 4. Mannschaften

- 453. WR Neukölln—SCC 5:4
- 454. Z 88—Zehl. Wespen 3:6
- 455. BIG Stegl.—Steglitzer TK 5:4
- 456. BFC Preussen—BTTC 5:4
- 457. BSchIC—Tiergarten 5:4
- 458. TiB—Känguruhs 1:8

#### 5. Mannschaften

- 483. OSC—Tiergarten 3:6
- 484. WR Neukölln—Z 88 5:4
- 485. Stegl. TK—Sutos 3:6
- 486. BTTC—BFC Preussen 5:4
- 487. BSchIC—Siemens 7:2
- 488. Dahlem—TU Grün-Weiß 2:7

#### 6. Mannschaften

- 507. Siemens—BFC Preussen 9:0
- 508. BTC Grün-Gold—WR Nkln. 7:2
- 509. BTTC—TU Grün-Weiß 8:1

#### 4. Spieltag: 25. Mai 1975

##### 2. Mannschaften

- 399. TTC—Lichtenrade 1:8
- 340. Brandenburg—BSchIC 4:5
- 341. BTTC Grün-Weiß—STK 5:4
- 342. BTC Grün-Gold—BIG Steglitz 8:1
- 403. Tiergarten—SCC 7:2
- 404. Hermsdorf—Siemens 4:5

##### 3. Mannschaften

- 429. Tiergarten—TTC 8:1
- 430. WR Neukölln—Brandenburg 9:0
- 431. Stegl. TK—Dahlem 5:3 abgebr.
- 432. BIG Steglitz—BTC Grün-Gold 5:4
- 433. SCC—Frohnau 7:2
- 434. Siemens—Hermsdorf 5:4

##### 4. Mannschaften

- 459. Zehl. Wespen—SCC 3:6
- 460. Rehberge—WR Neukölln 1:8
- 461. BTTC Grün-Weiß—STK (4:4) 5:9
- 462. BTC Grün-Gold—BIG Steglitz 6:3
- 463. Känguruhs—Tiergarten 6:3
- 464. Hermsdorf—BSchIC 6:3

##### 5. Mannschaften

- 489. OSC—WR Neukölln 1:8
- 490. Tiergarten—Brandenburg 2:7
- 491. Stegl. TK—BTTC Grün-Weiß 2:7
- 492. Sutos—BTC Grün-Gold 5:4
- 493. BSchIC—Dahlem 1:8
- 494. Siemens—Berl. Bären 5:4

##### 6. Mannschaften

- 510. WR Neukölln—BFC Preussen 7:2
- 511. TU Grün-Weiß—Siemens 0:9
- 512. BTC Grün-Gold—BTTC 8:1

#### 5. Spieltag: 1. Juni 1975

##### 2. Mannschaften

- 405. Lichtenrade—Z 88 2:7
- 406. TTC—Brandenburg 0:9
- 407. Stegl. TK—BFC Preussen 6:3
- 408. BTTC Grün-Weiß—Grün-Gold 4:5
- 409. SCC—OSC 8:1
- 410. Tiergarten—Hermsdorf 6:3

##### 3. Mannschaften

- 435. Z 88—Tiergarten 6:3
- 436. Brandenburg—TTC 5:4
- 437. OSC—Steglitzer TK 2:7
- 438. BTC Grün-Gold—Dahlem 8:1
- 439. TU Grün-Weiß—SCC 3:6
- 440. Hermsdorf—Frohnau 5:4

##### 4. Mannschaften

- 465. SCC—Zehlendorf 88 6:3
- 466. Zehl. Wespen—Rehberge 9:0
- 467. Stegl. TK—BFC Preussen 4:5
- 468. BTTC Grün-Gold—BTTC 4:5
- 469. Tiergarten—TiB 5:4
- 470. Känguruhs—Hermsdorf 6:3

##### 5. Mannschaften

- 495. Zehlendorf 88—OSC 7:2
- 496. Brandenburg—WR Nkln. 1:8
- 497. BFC Preussen—Stegl. TK 6:3
- 498. BTC Grün-Gold—BTTC 7:2
- 499. TU Grün-Weiß—BSchIC 9:0
- 500. Berl. Bären—Dahlem 5:4

##### 6. Mannschaften

- 513. BFC Preussen—Grün-Gold 2:7
- 514. WR Nkln.—TU Grün-Weiß 9:0
- 515. BTTC Grün-Weiß—Siemens 5:4

## DAMEN-VERBANDSLIGA

### 1. Spieltag: 3. Mai 1975

#### 2. Mannschaften

591. GW Nikolassee—WR Neukölln 1:8  
592. Berl. Bären—Sutos 4:5  
593. BTC Grün-Gold—Brandenbg. 3:6  
594. TTC—Siemens 1:8

#### 3. Mannschaften

611. Z 88—GW Nikolassee 2:7  
612. Dahlem—Berl. SchlC 6:3  
613. Brandenburg—OSC 3:6  
614. Siemens—Steglitzer TK 7:2

#### 4. Mannschaften

631. Nikolassee—BTC Grün-Gold V 5:4

### 2. Spieltag: 10. Mai 1975

#### 2. Mannschaften

595. Sutos—GW Nikolassee 8:1  
596. Dahlem—Berl. Bären 3:6  
597. Siemens—BTC Grün-Gold 7:2  
598. BTTC Grün-Weiß—TTC 9:0

#### 3. Mannschaften

615. GW Nikolassee—Dahlem 3:6  
616. BSchlC—Frohnau 7:2  
617. OSC—Siemens 4:5  
618. Stegl. TK—Känguruhs 5:4

#### 4. Mannschaften

632. Känguruhs—Stegl. TK 8:1

### 3. Spieltag: 24. Mai 1975

#### 2. Mannschaften

599. GW Nikolassee—Dahlem 4:5  
600. Sutos—WR Neukölln 8:1  
601. BTC Grün-Gold—BTTC 2:7  
602. Siemens—Brandenburg 4:5

#### 3. Mannschaften

619. GW Nikolassee—Frohnau 3:6  
620. Z 88—Dahlem 3:6  
621. Känguruhs—OSC 3:6  
622. Brandenburg—Siemens 2:7

#### 4. Mannschaften

633. GW Nikolassee—Känguruhs 3:6

### 4. Spieltag: 31. Mai 1975

#### 2. Mannschaften

603. WR Neukölln—Dahlem 5:4  
604. Berl. Bären—Nikolassee 5:4  
605. Brandenburg—BTTC 6:3  
606. TTC—BTC Grün-Gold 1:8

#### 3. Mannschaften

623. Z 88—Frohnau 7:2  
624. Nikolassee—BSchlC 4:5  
625. Känguruhs—Brandenburg 3:6  
626. OSC—Steglitzer TK 6:3

#### 4. Mannschaften

634. Känguruhs—BTC Grün-Gold V 5:4  
635. Stegl. TK—Nikolassee 8:1

### 5. Spieltag: 14. Juni 1975

#### 2. Mannschaften

607. Dahlem—Sutos 5:4  
608. WR Nkl. —Berl. Bären 4:5  
609. BTTC Grün-Weiß—Siemens 5:4  
610. Brandenburg—TTC 9:0

#### 3. Mannschaften

627. Frohnau—Dahlem 5:4  
628. Berl. Schlittschuh-Club—Z 88 7:2  
629. Känguruhs—Siemens 2:7  
630. Stegl. TK—Brandenburg 3:6

#### 4. Mannschaften

636. BTC Grün-Gold—Stegl. TK 8:1

## I. HERREN-KLASSE

### 1. Spieltag: 4. Mai 1975

#### 1. Mannschaften

650. TTC—Hohengatow 8:1  
651. TiB—Rehberge 4:5  
652. Westend—Blau-Weiß Britz 5:4  
653. BHC—Mariendorf 5:4  
654. BTTC Grün-Weiß—Borussia 7:2  
655. OSC—BSC 5:4

#### 2. Mannschaften

680. BW Britz—Frohnau (5:4) 2:7  
681. Rehberge—TiB 1:8  
682. Spd. 60—Westend (7:2) 9:0  
683. Mariendorf—Disconto Bank 7:2  
684. Borussia—GW Tegel 6:3  
685. BSC—TU Grün-Weiß 1:8

#### 3. Mannschaften

710. ASC Spandau—Weiße Bären 0:9  
711. TiB—Rehberge 8:1  
712. Westend—BW Britz (6:3) 0:9  
713. BHC—Mariendorf 1:8  
714. Berl. SchlC—Spandau 60 4:5  
715. Disc. Bank—BSC (3:6) 6:3

#### 4. Mannschaften

740. Weiße Bären—ASC Spandau 6:3  
741. Gropiusstadt—TU Grün-Weiß 0:9  
742. Spandau 60—Lichtenrade 2:7  
743. BlW Britz—Disconto Bank 5:4  
744. TC Mariendorf—BHC 5:4  
745. Rot-Gold—VfL Lehrer 6:3  
746. BSC—OSC 3:6

#### 5. Mannschaften

775. Disc. Bank—Rehberge (7:2) 9:0

### 2. Spieltag: 8. Mai 1975

#### 1. Mannschaften

656. Hohengatow—TiB 2:7  
657. BSC Rehberge—Wedding 2:7  
658. Blau-Weiß Britz—BHC 4:5  
659. Mariendorf—Reinickendorf 7:2  
660. Borussia—OSC fehlt  
661. BSC—VfL Tegel 7:2

#### 2. Mannschaften

686. TiB—Blau-Weiß Britz 2:7  
687. TSV Wedding—Rehberge 4:5  
688. Disconto Bank—Spd. 1860 1:8  
689. ASC Spandau—Mariendorf 4:5  
690. TU Grün-Weiß—Borussia 7:2  
691. Weiße Bären—BSC 8:1

#### 3. Mannschaften

716. Weiße Bären Wannsee—TiB 5:4  
717. Rehberge—Wedding 4:5  
718. BW Britz—BHC (6:3) 3:6  
719. Mariendf.—Reinickendf. 9:0  
720. Spd. 60—Disconto Bank 8:1  
721. BSC—Lichtenrade 1:8

#### 4. Mannschaften

747. TU Grün-Weiß—Weiße Bären 6:3  
748. Lichtenrade—Gropiusstadt 9:0  
749. ASC Spandau—Spandau 60 5:4  
750. BHC—Blau-Weiß Britz 5:4  
751. Reinickendf.—Mariendorf 1:8  
752. OSC—Rot-Gold (7:2) 9:0  
753. Post SV—BSC 4:5

#### 5. Mannschaften

776. BTC Rot-Gold—Disconto Bank 3:6  
777. Rehberge—Lichtenrade 1:8

### 3. Spieltag: 11. Mai 1975

#### 1. Mannschaften

662. TSV Wedding—Hohengatow 7:2  
663. Tempelhofer TC—TiB 7:2  
664. Reinickendorf—BW Britz 1:8  
665. Westend—BHC 4:5  
666. VfL Tegel—Borussia 6:3  
667. BTTC Grün-Weiß—OSC 7:2

#### 2. Mannschaften

692. BW Britz—Wedding 8:1  
693. TiB—Frohnau 5:4  
694. Spandau 60—ASC Spd. 5:4  
695. Disconto Bank—Westend 8:1  
696. Borussia—Weiße Bären 2:7  
697. TU Grün-Weiß—GWG Tegel 7:2

#### 3. Mannschaften

722. Wedding—Weiße Bären 1:8  
723. ASC Spandau—TiB 3:6  
724. Reinickendf.—BW Britz 0:9  
725. Westend—BHC 8:1  
726. Lichtenrade—Spandau 60 5:4  
727. BSchlC—Disconto Bank 9:0

#### 4. Mannschaften

754. Weiße Bären—Lichtenrade 5:4  
755. TU Grün-Weiß—ASC Spd. 9:0  
756. Spd. 60—Gropiusstadt 6:3

757. BW Britz—Reinickendf. 7:2  
758. BHC—Disconto Bank 3:6  
759. BTC Rot-Gold—Post SV 4:5  
760. OSC—VfL Lehrer (6:3) 7:2

#### 5. Mannschaften

778. Lichtenrade—Rot-Gold fehlt

### 4. Spieltag: 24. Mai 1975

#### 1. Mannschaft

668. TSV Wedding—TTC 3:6  
669. Hohengatow—Rehberge 3:6  
670. Reinickendorf—Westend 3:6  
671. BW Britz—Mariendorf 5:4  
672. VfL Tegel—BTTC Grün-Weiß 3:6  
673. Borussia—BSC 7:2

#### 2. Mannschaften

698. Frohnau—Wedding 9:0  
699. Rehberge—BW Britz 8:1  
700. Westend—ASC Spandau 5:4  
701. Mariendorf—Spandau 60 5:4  
702. GWG Tegel—Weiße Bären 1:8  
703. BSC—Borussia 2:7

#### 3. Mannschaften

728. Wedding—ASC Spandau 6:3  
729. Weiße Bären—Rehberge 6:3  
730. Reinickendorf—Westend 2:7  
731. BW Britz—Mariendorf 1:8  
732. Lichtenrade—BSchlC 7:2  
733. TSV Spandau 60—BSC fehlt

#### 4. Mannschaften

761. ASC Spandau—Lichtenrade 2:7  
762. Gropiusstadt—W. Bären 0:9  
763. TU Grün-Weiß—Spandau 60 8:1  
764. Disconto Bank—Reinickendorf 9:0  
765. Mariendorf—BW Britz 6:3  
766. VfL Lehrer—Post SV 5:4  
767. BSC—BTC Rot-Gold 7:2

#### 5. Mannschaften

779. BTC Rot-Gold—Rehberge 3:6

### 5. Spieltag: 31. Mai 1975

#### 1. Mannschaften

674. TiB—Wedding (7:2) 9:0  
675. BSC Rehberge—TTC 4:5  
676. BHC—Reinickendorf 7:2  
677. Mariendorf—Westend 4:5  
678. OSC—VfL Tegel 3:6  
679. BSC—BTTC Grün-Weiß 3:6

#### 2. Mannschaften

704. TSV Wedding—TiB 1:8  
705. Frohnau—Rehberge 7:2  
706. ASC Spd.—Disconto Bank 8:1  
707. Westend—Mariendorf 2:7  
708. Weiße Bären—TU Grün-Weiß 6:3  
709. GWG Tegel—BSC 8:1

#### 3. Mannschaften

734. TiB—Wedding (7:2) 9:0  
735. Rehberge—ASC Spandau 5:4  
736. BHC—Reinickendorf 5:4  
737. Mariendorf—Westend 4:5  
738. Disconto Bank—Lichtenrade 0:9  
739. BSC—Berliner SchlC 3:6

#### 4. Mannschaften

768. Lichtenrade—TU Grün-Weiß 5:4  
769. ASC Spd.—Gropiusstadt 7:2  
770. Spandau 60—Weiße Bären 2:7  
771. Reinickendorf—BHC 1:8  
772. Disconto Bank—Mariendorf 4:5  
773. Post SV—OSC 5:4  
774. VfL Lehrer—BSC 1:8

#### 5. Mannschaften

780. Disconto Bank—Lichtenrade 8:1

## II. HERREN-KLASSE

### 1. Spieltag: 4. Mai 1975

#### 1. Mannschaften

801. BfA—BTC Rot-Gold 9:0  
802. Disconto Bank—BAT 9:0  
803. GWG Tegel—VfL Lehrer 9:0  
804. Osram—Gropiusstadt 0:9  
805. WB Allianz—Wasserfreunde 7:2  
806. fehlt

#### 2. Mannschaften

831. Rot-Gold—BfA (1:8) 0:9  
832. BAT—BHC 0:9  
833. VfL Lehrer—Hohengatow 7:2  
834. Gropiusstadt—Osram 8:1  
835. Wasserfreunde—WB Allianz 3:6  
836. Reinickendorf—Siemensstadt 9:0

### 3. Mannschaften

- 861. BfA—VfL Berliner Lehrer 6:3
- 862. WB Allianz—Gropiusstadt 5:4
- 863. GWG Tegel—BTC Rot-Gold 3:2 abgebr.
- 864. Spd. Wasserfreunde—Post SV 1:8

### 2. Spieltag: 8. Mai 1975

#### 1. Mannschaften

- 807. BTC Rot-Gold—Disconto Bank 5:4
- 808. BAT—Post SV 0:9
- 809. VfL Lehrer—Osram 7:2
- 810. Gropiusstadt—Senat 7:2
- 811. Spd. Wasserfr.—Siemensstadt 1:8
- 812. Rudow—Spd. HTC 2:7

#### 2. Mannschaften

- 837. BHC—BTC Rot-Gold 9:0
- 838. Post SV—BAT 7:2
- 839. Osram—VfL Lehrer 0:9
- 840. VfL Tegel—Gropiusstadt 1:8
- 841. Siemensstadt—Wasserfreunde 5:4
- 842. Spd. HTC—Reinickendorf 1:8

#### 3. Mannschaften

- 865. VfL Lehrer—WB Allianz 7:2
- 866. Gropstadt—VfL Tegel (8:1) 6:3
- 867. Rot-Gold—Spd. Wsfr. (9:0) 6:3
- 868. Post SV—Borussia 3:6

### 3. Spieltag: 11. Mai 1975

#### 1. Mannschaften

- 813. Post SV—BTC Rot-Gold 4:5
- 814. BfA—Disconto Bank 7:2
- 815. SV Senat—VfL Lehrer 2:7
- 816. GWG Tegel—Osram 9:0
- 817. Spd. HTC—Wasserfreunde 5:4
- 818. WB Allianz—Siemensstadt 0:9

#### 2. Mannschaften

- 843. BTC Rot-Gold—Post SV 7:2
- 844. BHC—BfA 4:5
- 845. VfL Lehrer—VfL Tegel 6:3
- 846. Osram—Hohengatow 5:4
- 847. Wasserfreunde—Spd. HTC 7:2
- 848. Siemensstadt—WB Allianz 8:1

#### 3. Mannschaften

- 869. VfL Tegel—VfL Lehrer 1:8
- 870. BfA—WB Allianz 9:0
- 871. Borussia—BTC Rot-Gold 2:7
- 872. GWG Tegel—Wasserfreunde 7:2

### 4. Spieltag: 24. Mai 1975

#### 1. Mannschaft

- 819. Post SV—BfA 1:8
- 820. BTC Rot-Gold—BAT 9:0
- 821. SV Senat—GWG Tegel 0:9
- 822. VfL Lehrer—Gropiusstadt 5:4
- 823. Spandau HTC—WB Allianz 4:5
- 824. Spd. Wasserfreunde—Rudow 6:3

#### 2. Mannschaften

- 849. BfA—Post SV 7:2
- 850. BAT—BTC Rot-Gold 2:7
- 851. Hohengatow—VfL Tegel (3:6) 0:9
- 852. Gropiusstadt—VfL Lehrer 4:5
- 853. WB Allianz—Spd. HTC (7:2) 8:1
- 854. Reinickendorf—Spd. Wsfr. 7:2

#### 3. Mannschaften

- 873. VfL Tegel—BfA 4:5
- 874. VfL Lehrer—Gropiusstadt 7:2
- 875. Borussia—GWG Tegel 5:4
- 876. BTC Rot-Gold—Post SV 6:3

### 5. Spieltag: 1. Juni 1975

#### 1. Mannschaften

- 825. Disconto Bank—Post SV 6:3
- 826. BAT—BfA 1:8
- 827. Osram—SV Senat 1:8
- 828. Gropiusstadt—GWG Tegel 2:7
- 829. Siemensstadt—Spd. HTC 6:3
- 830. Rudow—WB Allianz 2:7

#### 2. Mannschaften

- 855. Post SV—BHC 1:8
- 856. BfA—BAT 9:0
- 857. VfL Tegel—Osram 8:1
- 858. Hohengatow—Gropiusstadt 3:6
- 859. Spd. HTC—Siemensstadt 6:3
- 860. WB Allianz—Reinickendorf 3:6

#### 3. Mannschaften

- 877. WB Allianz—VfL Tegel (6:3) 9:0
- 878. Gropiusstadt—BfA 4:5
- 879. Wasserfreunde—Borussia 0:9
- 880. Post SV—GWG Tegel 5:4

## I. DAMEN-KLASSE

### 1. Spieltag: 3. Mai 1975

#### 1. Mannschaften

- 1001. Z 88—BSC 8:1
- 1002. Mariendorf—Weiße Bären 4:5
- 1003. TU Grün-Weiß—Spandau 6:0 0:9
- 1004. ASC Spandau—Hermsdorf 1:8
- 1005. TTC—BTC Grün-Gold 4:5
- 1006. Stegl. TK—Reinickendorf 6:3

#### 2. Mannschaften

- 1031. BSC—Z 88 2:7
- 1032. Weiße Bären—Mariendorf 5:4
- 1033. Spandau 60—BHC 5:4
- 1034. Lichtenrade—Steglitzer TK 5:4
- 1035. BFC Preussen—BlW Britz 8:1
- 1036. GWG Tegel—Tiergarten 4:5

#### 3. Mannschaften

- 1061. Disconto Bank—Spandau 6:0 2:7
- 1062. Hermsdorf—Sutos 6:3
- 1063. Reinickendorf—Tiergarten 4:5
- 1064. Mariendorf—GWG Tegel 4:5

### 2. Spieltag: 10. Mai 1975

#### 1. Mannschaften

- 1007. BSC—Mariendorf 0:9
- 1008. Weiße Bären—OSC 7:2
- 1009. Spd. 60—ASC Spandau 8:1
- 1010. Hermsdorf—TiB 9:0
- 1011. BTC Grün-Gold—Stegl. TK 7:2
- 1012. Reinickendorf—Tiergarten 2:7

#### 2. Mannschaften

- 1037. Mariendorf—BSC 5:4
- 1038. OSC—Weiße Bären 4:5
- 1039. Stegl. TK—Spandau 6:0
- 1040. TiB—Lichtenrade 0:9
- 1041. Tiergarten—Rehberge 9:0
- 1042. BlW Britz—GWG Tegel 1:8

#### 3. Mannschaften

- 1065. Disconto Bank—Sutos 0:9
- 1066. Spandau 60—Hermsdorf 2:7
- 1067. Tiergarten—Mariendorf 1:8
- 1068. GWG Tegel—Reinickendorf 7:2

### 3. Spieltag: 24. Mai 1975

#### 1. Mannschaft

- 1013. OSC—BSC 7:2
- 1014. Z 88—Mariendorf 0:9
- 1015. TiB—Spandau 6:0 0:9
- 1016. TU Grün-Weiß—ASC Spandau 3:6
- 1017. Tiergarten—Grün-Gold 2:7
- 1018. TTC—Steglitzer TK 4:5

#### 2. Mannschaften

- 1043. BSC—OSC 5:4
- 1044. Mariendorf—Z 88 4:5
- 1045. TSV Spandau 60—TiB 6:3
- 1046. Steglitzer TK—BHC 6:3
- 1047. BFC Preussen—Tiergarten 3:6
- 1048. GWG Tegel—Rehberge 7:2

#### 3. Mannschaften

- 1069. Hermsdorf—Disconto Bank 8:1
- 1070. Sutos—Spandau 6:0 6:3
- 1071. Mariendorf—Reinickendorf 6:3
- 1072. Tiergarten—GWG Tegel 1:8

### 4. Spieltag: 31. Mai 1975

#### 1. Mannschaften

- 1019. OSC—Zehlendorf 8:9 0:0
- 1020. BSC—Weiße Bären 2:7
- 1021. TiB—TU Grün-Weiß 8:1
- 1022. Spandau 60—Hermsdorf 7:2
- 1023. Tiergarten—TTC 3:8
- 1024. BTC Grün-Gold—Reinickendorf 7:2

#### 2. Mannschaften

- 1049. Zehlendorf 88—OSC 5:4
- 1050. Weiße Bären Wannsee—BSC 6:3
- 1051. BHC—TiB 7:2
- 1052. Lichtenrade—Spd. 60 8:1
- 1053. Tiergarten—BlW Britz 7:2
- 1054. Rehberge—BFC Preussen 3:6

### 5. Spieltag: 14. Juni 1975

#### 1. Mannschaften

- 1025. Mariendorf—OSC 9:0
- 1026. Weiße Bären Wannsee—Z 88 9:0
- 1027. ASC Spandau—TiB 7:2
- 1028. Hermsdorf—TU Grün-Weiß 9:0
- 1029. Stegl. TK—Tiergarten 4:5
- 1030. Reinickendorf—TTC 3:6

#### 2. Mannschaften

- 1059. BW Britz—Rehberge 3:6
- 1060. BFC Preussen—GWG Tegel 8:1

## II. DAMEN-KLASSE

### 1. Spieltag: 3. Mai 1975

#### 1. Mannschaften

- 1200. Westend—BFC Preussen 6:3
- 1201. Post SV—Borussia 8:1
- 1202. BTC Rot-Gold—VfL Lehrer 5:4
- 1203. C.-D.-Schule—Wasserfreunde 0:9
- 1204. BlW Britz—Hohengatow 5:4
- 1205. Spd. HTC—WB Allianz 6:3
- 1206. BHC—Osram 9:0
- 1207. Disconto Bank—Gropiusstadt 9:0
- 1207a. SV Senat—Wedding 9:0 (o. Sp.)

#### 2. Mannschaften

- 1240. Reinickendorf—Post SV 9:0
- 1241. ASC Spandau—VfL Tegel 9:0
- 1242. Wasserfreunde—Disconto Bank 1:8
- 1243. BfA—BTC Rot-Gold 9:0
- 1244. Gropiusstadt—Spd. HTC 3:6
- 1245. Wedding—TU Grün-Weiß 3:6

### 2. Spieltag: 10. Mai 1975

#### 1. Mannschaften

- 1208. BFC Preussen—Post SV 8:1
- 1209. Borussia—VfL Tegel 3:6
- 1210. VfL Lehrer—C.-D.-Oberschule 8:1
- 1211. Spd. Wasserfreunde—BfA 5:4
- 1212. Hohengatow—Spd. HTC 4:5
- 1213. WB Allianz—Siemensstadt 3:6
- 1214. Osram—Disconto Bank 0:9
- 1215. Gropiusstadt—Wedding 6:3
- 1215a. SV Senat—BHC 0:9

#### 2. Mannschaften

- 1246. VfL Tegel—Reinickendorf 0:9
- 1247. Westend—ASC Spandau 3:6
- 1248. Rot-Gold—Disconto Bank 2:7
- 1249. BfA—Spd. Wasserfreunde 5:4
- 1250. TU Grün-Weiß—Spd. HTC 6:3
- 1251. Wedding—Gropiusstadt 8:1

### 3. Spieltag: 24. Mai 1975

#### 1. Mannschaft

- 1216. VfL Tegel—BFC Preussen 1:8
- 1217. Westend—Post SV 9:0
- 1218. BfA—VfL Lehrer 4:4 abgebr.
- 1219. BTC Rot-Gold—CD-Schule 8:1
- 1220. Siemensstadt—Hohengatow 2:7
- 1221. BW Britz—Spandauer HTC 6:3
- 1222. Wedding—Osram 9:0
- 1223. BHC—Disconto Bank 6:3
- 1223a. Gropiusstadt—Senat 6:3

#### 2. Mannschaften

- 1252. Post SV—Westend 0:9
- 1253. ASC Spandau—Reinickendorf 6:3
- 1254. Spandauer Wasserfr.—Rot-Gold 7:2
- 1255. Disconto Bank—BfA 6:3
- 1256. Gropiusstadt—TU Grün-Weiß 1:8
- 1257. Spandauer HTC—Wedding 8:1

### 4. Spieltag: 31. Mai 1975

#### 1. Mannschaften

- 1224. VfL Tegel—Westend 0:9
- 1225. BFC Preussen—Borussia 9:0
- 1226. BfA—BTC Rot-Gold 3:6
- 1227. VfL Lehrer—Wasserfreunde 4:5
- 1228. Siemensstadt—BW Britz 2:7
- 1229. Hohengatow—WB Allianz 8:1
- 1231. Osram—Gropiusstadt 1:8
- 1231a. SV Senat—Disconto Bank 0:9

#### 2. Mannschaften

- 1258. Westend—VfL Tegel 9:0
- 1259. Post SV—ASC Spandau 0:9

### 5. Spieltag: 14. Juni 1975

#### 1. Mannschaften

- 1232. Post SV—VfL Tegel 7:2
- 1233. BTC Borussia—Westend 0:9
- 1234. C.-D.-Schule—BfA 0:9
- 1235. Spd. Wasserfr.—Rot-Gold 3:6
- 1236. Spd. HTC—Siemensstadt 6:3
- 1237. WB Allianz—BW Britz 2:7
- 1238. Disconto Bank—Wedding 9:0 (o. Sp.)
- 1239. Gropiusstadt—BHC 0:9
- 1239a. SV Osram—SV Senat 3:6

#### 2. Mannschaften

- 1260. VfL Tegel—Post SV 4:5
- 1261. Westend—Reinickendorf 4:5

# Ergebnisse der Seniorenspiele

## 1. Spieltag: 4. Mai 1975

### SENIOREN-OBERLIGA

- 3101. BTC Grün-Gold—Sutos 5:4
- 3102. TC Mariendorf—Blau-Weiß 4:5
- 3103. WR Neukölln—Frohnau 5:4
- 3104. Grunewald—BSV 92 4:5

### SENIOREN-VERBANDSLIGA

- 3201. Berl. Bären—Tempelhofer TC 8:1
- 3202. TiB—SCC 7:2
- 3203. Brandenburg—BIG Steglitz 3:6
- 3204. Dahlem—BTTC Grün-Weiß 0:9

### SENIOREN I. KLASSE

#### 1. Mannschaften

- 3301. BlW Britz—SV Senat 2:7
- 3302. BFC Preussen—Siemens 6:3
- 3303. Zehl. Wespen—Disconto Bank 4:5
- 3304. GW Nikolassee—Westend 6:3

#### 2. u. 3. Mannschaften

- 3501. Rot-Weiß—BTC Grün-Gold 4:5
- 3502. BTTC Grün-Weiß—BSV 92 0:0
- 3503. GW Lankwitz—Grunewald 7:2
- 3504. Rot-Weiß—WR Nkln. (5:4) 9:0

### SENIOREN II. KLASSE

#### 1. Mannschaften

- 3401. TU Grün-Weiß—Hermsdorf 1:8
- 3402. VfL Tegel—Tiergarten 5:4
- 3403. Spandau 60—OSC 6:3
- 3404. BHC—ASC Spandau 1:8
- 3405. GWG Tegel—Siemensstadt 8:1
- 3406. TSV Wedding—BfA 9:0

#### 2. u. 3. Mannschaften

- 3601. Blau-Gold Steglitz—TiB 5:4
- 3602. WR Nkln. III—Lankwitz III 6:3
- 3603. Sutos—BTTC Grün-Weiß III 2:7
- 3604. Brdbg.—Grunewald (7:2) 0:9

### SENIOREN III. KLASSE

#### 2. u. 3. Mannschaften

- 3701. Tiergarten—Dahlem 4:5
- 3702. BFC Preussen—Hermsdorf 6:3
- 3703. Reinickendorf—BSV 92 III 1:8
- 3704. Disconto Bank—Berl. SchlC 2:7
- 3705. BIG Stegl. III—Berl. Bären 2:7
- 3706. SV Senat—Steglitzer TK 1:8

## 2. Spieltag: 8. Mai 1975

### SENIOREN-OBERLIGA

- 3105. Sutos—Mariendorf 6:3
- 3106. Blau-Weiß—Rot-Weiß 5:4
- 3107. Frohnau—Grunewald 6:3
- 3108. BSV 92—GW Lankwitz 3:6

### SENIOREN-VERBANDSLIGA

- 3205. Tempelhofer TC—TiB 4:5
- 3206. SCC—Zehlendorf 88 8:1
- 3207. BIG Steglitz—Dahlem 8:1
- 3208. BTTC Grün-Weiß—Reinickendf. 8:1

### SENIOREN I. KLASSE

#### 1. Mannschaften

- 3305. SV Senat—BFC Preussen 6:3
- 3306. Siemens—Berl. SchlC 7:2
- 3307. Disconto Bank—Nikolassee 4:5
- 3308. Westend—Stegl. TK 5:4

#### 2. u. 3. Mannschaften

- 3505. Rot-Weiß—BTTC (5:4) 6:3
- 3506. BSV 92—Frohnau 6:3
- 3507. Grunewald—Rot-Weiß III 1:8
- 3508. WR Nkln.—Siemens (6:2) 0:9

### SENIOREN II. KLASSE

#### 1. Mannschaften

- 3407. Hermsdorf—VfL Tegel 9:0
- 3408. Tiergarten—Känguruhs 9:0
- 3409. OSC—BHC 6:3
- 3410. ASC Spandau—Weiße Bären 6:3
- 3411. Siemensstadt—Wedding 6:3
- 3412. BfA—GWG Tegel 0:9

#### 2. u. 3. Mannschaften

- 3605. TiB—WR Nkln. III 7:2
- 3606. Lankwitz III—Mariendorf 9:0
- 3607. BTTC III—Brandenburg 5:4
- 3608. Grunewald III—Z 88 6:3

### SENIOREN III. KLASSE

#### 2. u. 3. Mannschaften

- 3707. Dahlem—BFC Preussen 6:3
- 3709. Disconto Bank—TTC 1:8
- 3710. BSchlC—Reinickendorf 7:2
- 3711. Berliner Bären—Senat 9:0
- 3712. Stegl. TK III—GWG Tegel 9:0

## 3. Spieltag: 11. Mai 1975

### SENIOREN-OBERLIGA

- 3109. Rot-Weiß—Sutos 6:3
- 3110. BTC Grün-Gold—Mariendf. 7:2
- 3111. GW Lankwitz—Frohnau 6:3
- 3112. WR Nkln.—Grunewald 6:3

### SENIOREN-VERBANDSLIGA

- 3209. Zehlendorf 88—TTC 5:4
- 3210. Berl. Bären—TiB 5:4
- 3211. Reinickendf.—BIG Stegl. 1:8
- 3212. Brandenburg—Dahlem 7:2

### SENIOREN I. KLASSE

#### 1. Mannschaften

- 3309. BSchlC—SV Senat 5:4
- 3310. BW Britz—BFC Preussen 4:5
- 3311. Stegl. TK—Disconto Bank 4:5
- 3312. Zehl. Wespen—Nikolassee 2:7

#### 2. u. 3. Mannschaften

- 3509. Frohnau—Rot-Weiß (1:7) 0:9
- 3510. BTC Grün-Gold—BTTC (3:6) 5:4
- 3511. Siemens—Grunewald 4:5
- 3512. Lankwitz—Rot-Weiß III 7:2

### SENIOREN II. KLASSE

#### 1. Mannschaften

- 3413. Känguruhs—Hermsdorf 1:8
- 3414. TU Grün-Weiß—VfL Tegel 2:7
- 3415. Weiße Bären—OSC 5:4
- 3416. Spandau 1860—BHC 8:1
- 3417. GWG Tegel—Wedding 8:1
- 3418. Siemensstadt—BfA 9:0

#### 2. u. 3. Mannschaften

- 3609. Mariendorf—TiB fehlt
- 3610. BIG Stegl.—WR Nkln. III 6:3
- 3611. BTTC Grün-Weiß III—Z 88 8:1
- 3612. Sutos—Brandenburg 4:5

### SENIOREN III. KLASSE

#### 2. u. 3. Mannschaften

- 3713. WR Nkln. IV—Dahlem fehlt
- 3714. Tiergarten—BFC Preussen 6:3
- 3715. Disconto Bank—Reinickendf. 9:0
- 3716. BSV 92 III—TTC 4:5
- 3717. GWG Tegel—Berl. Bären 0:9
- 3718. BIG Stegl. III—Senat 6:3

## 4. Spieltag: 24. Mai 1975

### SENIOREN-OBERLIGA

- 3113. Rot-Weiß—BTC Grün-Gold 3:6
- 3114. Sutos—Blau-Weiß 3:6
- 3115. GW Lankwitz—WR Nkln. 6:1 abgebr.
- 3116. Frohnau—BSV 92 4:3 abgebr.

### SENIOREN-VERBANDSLIGA

- 3213. Z 88—Berliner Bären 3:6
- 3214. Tempelhofer TC—SCC 5:4
- 3215. Reinickendorf—Brandenburg 4:5
- 3216. BIG Steglitz—BTTC 2:7

### SENIOREN I. KLASSE

#### 1. Mannschaft

- 3313. BSchlC—BW Britz 7:2
- 3314. SV Senat—Siemens 5:4
- 3315. Stegl. TK—Zehl. Wespen 4:5
- 3316. Disconto Bank—Westend 7:2

#### 2. u. 3. Mannschaften

- 3513. Frohnau—BTTC Grün-Gold 0:9
- 3514. Rot-Weiß—BSV 92 8:1
- 3515. Siemens—GW Lankwitz 4:5
- 3516. Grunewald—WR Neukölln 5:4

### SENIOREN II. KLASSE

#### 1. Mannschaften

- 3419. Känguruhs—TU G.-Weiß 4:4 abgebr.
- 3420. Hermsdorf—Tiergarten 4:5
- 3421. Weiße Bären—Spandau 6:0 4:5
- 3422. OSC—ASC Spandau 0:9

#### 2. u. 3. Mannschaften

- 3613. Mariendorf—BIG Steglitz fehlt
- 3614. TiB—GW Lankwitz III 6:3
- 3615. Z 88—Sutos 3:6
- 3616. BTTC III—Grunewald III 5:4

### SENIOREN III. KLASSE

#### 2. u. 3. Mannschaften

- 3720. Dahlem—Hermsdorf 8:1
- 3721. BSV 92 III—Disconto Bank 9:0
- 3722. TTC—Berliner SchlC 8:1
- 3723. GW<sup>c</sup> Tegel—BIG Stegl. 7:2
- 3724. Berliner Bären—Steglitzer TK 9:0

## 5. Spieltag: 1. Juni 1975

### SENIOREN-OBERLIGA

- 3117. Mariendorf—Rot-Weiß 3:6
- 3118. Blau-Weiß—BTC Grün-Gold 4:5
- 3119. Grunewald—GW Lankwitz 3:6
- 3120. BSV 92—WR Neukölln 5:4

### SENIOREN-VERBANDSLIGA

- 3217. TiB—Zehlendorf 88 8:1
- 3218. SCC—Berliner Bären 3:6
- 3219. Dahlem—Reinickendorf 6:3
- 3220. BTTC Grün-Weiß—Brandenburg 8:1

### SENIOREN I. KLASSE

#### 1. Mannschaften

- 3317. BFC Preussen—BSchlC 7:2
- 3318. Siemens—BW Britz 7:2
- 3319. Nikolassee—Stegl. TK 6:3
- 3320. Westend—Zehl. Wespen 5:4

#### 2. u. 3. Mannschaften

- 3517. BTTC Grün-Weiß—Frohnau 8:0
- 3518. BSV 92—BTC Grün-Gold 7:2
- 3519. Rot-Weiß III—Siemens 5:4
- 3520. WR Nkln.—GW Lankwitz 3:6

### SENIOREN II. KLASSE

#### 1. Mannschaften

- 3423. VfL Tegel—Känguruhs 6:3
- 3424. Tiergarten—TU Grün-Weiß 7:2
- 3425. BHC—Weiße Bären Wannsee 5:4
- 3426. ASC Spandau—Spandau 6:0 2:7

#### 2. u. 3. Mannschaften

- 3617. WR Nkln. III—Mariendf. 9:0
- 3618. GW Lankwitz III—BIG Stegl. 4:5
- 3619. Brandenburg—Z 88 6:3
- 3620. Grunewald III—Sutos 8:1

### SENIOREN III. KLASSE

#### 2. u. 3. Mannschaften

- 3723. Hermsdorf—Tiergarten 5:4
- 3727. TTC—Reinickendorf 9:0
- 3728. BSchlC—BSV 92 III 8:1
- 3729. SV Senat—GWG Tegel 8:1
- 3730. Stegl. TK—BIG Stegl. III 4:5

### SENIORINNEN-OBERLIGA

#### 3., 10., 24., 31. Mai und 14. Juni

- 3001. GW Lankwitz—Siemens 9:0
- 3002. Sutos—Dahlem 9:0
- 3003. Grunewald—BTTC Grün-Weiß 5:4
- 3004. WR Neukölln—BFC Preussen 0:9
- 3005. Zehl. Wespen—BSV 92 6:3
- 3006. GW Nikolassee—Brandenburg 7:2

\*

- 3007. Siemens—Sutos 3:6
- 3008. Dahlem—Steglitzer TK 4:5
- 3009. BTTC—WR Nkln. 9:0
- 3010. BFC Preussen—Rot-Weiß 0:9
- 3011. BSV 92—GW Nikolassee 8:1
- 3012. Brandenbg.—Weiße Bären 8:1

\*

- 3013. Steglitzer TK—Siemens 3:6
- 3014. GW Lankwitz—Sutos 8:1
- 3015. WR Neukölln—Rot-Weiß 0:9
- 3016. BFC Preussen—Grunewald 1:8
- 3017. Weiße Bären—BSV 92 3:6
- 3018. Zehl. Wespen—Nikolassee 8:1

\*

- 3019. Sutos—Steglitzer TK 9:0
- 3020. Dahlem—GW Lankwitz 0:9
- 3021. Rot-Weiß—Grunewald 8:1
- 3022. BTTC—BFC Preussen 8:1
- 3023. Weiße Bären—Zehl. Wespen 3:6
- 3024. BSV 92—Brandenburg 5:4

\*

- 3025. Steglitzer TK—Lankwitz 0:9
- 3026. Siemens—Dahlem 8:1
- 3027. Rot-Weiß—BTTC Grün-Weiß 7:2
- 3028. Grunewald—WR Neukölln 9:0
- 3029. Nikolassee—Weiße Bären 8:1
- 3030. Brandenburg—Zehl. Wespen 2:7

# Ergebnisse der Jugendspiele

## 1. Spieltag: 5. Mai 1975

### JUNIOREN

#### Leistungsklasse

2001. Rot-Weiß—Frohnau 9:0  
2002. Blau-Weiß—Mariendorf 8:1

#### I. JUNIOREN-KLASSE

2011. BIG Stegl.—Brandenburg 9:0  
2012. BSchIC—GW Nikolassee 7:2  
2013. BSV 92—OSC 6:3  
2014. Zehl. Wespen—Westend 5:4  
2015. WR Neukölln—TiB fehlt  
2016. Hermsdorf—Gropiusstadt 8:1  
2017. BTC Grün-Gold—GWG Tegel 8:1  
2018. Lichtenrade—Grunewald 3:6

#### II. JUNIOREN-KLASSE

##### 1. Mannschaften

2061. SCC—TU Grün-Weiß 6:0  
2062. Dahlem—Känguruhs 1:5  
2063. BTC Rot-Gold—Spandau 6:0 fehlt  
2064. Siemensstadt—BHC 0:6  
2065. BFC Preussen—Stegl. TK 0:6  
2066. Siemens—Post SV 3:3  
2067. BlW Britz—Lankwitz 4:2  
2068. Tiergarten—CD-Oberschule 6:0  
2069. TSV Wedding—Z 88 4:2  
2070. Weiße Bären—VfL Tegel 6:0  
2071. Sutos—Reinickendorf 5:1

##### 2. Mannschaften

2126. Rot-Weiß—BSV 92 6:0  
2127. Nikolassee—BTC Grün-Gold 0:6  
2128. Mariendorf—Sutos 0:6  
2129. Grunewald—BSV 92 III 6:0  
2130. TSV Wedding—BHC 1:8  
2130. Frohnau III—SCC 1:5  
2131. Berl. Bären—Rot-Weiß III 6:0  
2132. Blau-Weiß—BHC 6:0  
2133. Lankwitz—Frohnau 0:6

#### BAMBINO-KLASSE

2351. Zehl. Wespen—Rot-Weiß 0:6  
2352. Wasserfreunde—BIG Stegl. 5:1  
2353. Frohnau—Siemens fehlt  
2354. Känguruhs—BFC Preussen 2:4  
2355. OSC—Blau-Weiß 3:3  
2356. BHC II—BTTC Grün-Weiß 6:0  
2357. BHC—BTC Grün-Gold 4:2  
2358. BSV 92—Sutos 0:6

## 2. Spieltag: 12. Mai 1975

### JUNIOREN

#### Leistungsklasse

2003. Frohnau—Blau-Weiß 2:7  
2004. Mariendorf—Berl. Bären 3:6

#### I. JUNIOREN-KLASSE

2019. Brandenburg—BSchIC 2:7  
2020. GW Nikolassee—BTTC 8:1  
2021. OSC—Zehl. Wespen 9:0  
2022. Westend—WR Neukölln 0:9  
2023. TiB—BSV 92 0:9  
2024. Lichtenrade—Grop'stadt 7:2  
2025. Hermsdorf—Grün-Gold 4:5  
2026. GWG Tegel—Grunewald 0:9

#### II. JUNIOREN-KLASSE

##### 1. Mannschaften

2072. TU Grün-Weiß—Dahlem 4:2  
2073. Känguruhs—BSC 3:3  
2074. Spd. 60—Siemensstadt 4:2  
2075. BHC—ASC Spandau 4:2  
2076. Stegl. TK—Siemens 6:0  
2077. Post SV—TTC 4:2  
2078. GW Lankwitz—Tiergarten 4:2  
2079. C.-D.-Oberschule—Disconto Bank 0:6  
2080. Z 88—Weiße Bären 2:4  
2081. VfL Tegel—Sutos 1:5  
2082. Reinickendf.—Wedding 4:2

##### 2. Mannschaften

2134. BSV 92—Nikolassee 1:5  
2135. BTC Grün-Gold—Rot-Weiß 0:6  
2136. Sutos—Grunewald 6:0  
2137. BSV 92 III—Blau-Weiß III 0:6  
2138. SCC—Berliner Bären 1:5  
2139. Rot-Weiß III—BSchIC 1:5  
2140. BHC—GW Lankwitz 4:2  
2141. Frohnau—BTTC Grün-Weiß 6:0

#### BAMBINO-KLASSE

2359. Rot-Weiß—Wasserfreunde 2:4  
2360. BIG Steglitz—BSV 92 II 5:1  
2361. Siemens—Känguruhs 3:3  
2362. BFC Preussen—BHC III 3:3  
2363. Blau-Weiß—BHC II 5:1  
2364. BTTC Grün-Weiß—Weiße Bären 1:5  
2365. BTC Grün-Gold—BSV 92 6:0  
2366. Sutos—Hermsdorf 1:5

## 3. Spieltag: 26. Mai 1975

### JUNIOREN

#### Leistungsklasse

2005. Berliner Bären—Frohnau 1:8  
2006. Rot-Weiß—Blau-Weiß 7:2

#### I. JUNIOREN-KLASSE

2027. BTTC Grün-Weiß—Brandenbg. 5:4  
2027. BW Britz—GW Lankwitz 2:4  
2028. BIG Steglitz—BSchIC 5:4  
2029. WR Neukölln—OSC 5:4  
2030. BSV 92—Zehl. Wespen 9:0  
2031. TC Westend—TiB 8:1  
2032. Gropiusstadt—Grün-Gold 0:9  
2033. GWG Tegel—Lichtenrade 5:4  
2034. Grunewald—Hermsdorf 3:6

#### II. JUNIOREN-KLASSE

##### 1. Mannschaften

2083. BSC—TU Grün-Weiß 5:1  
2084. SCC—Dahlem 6:0  
2085. ASC Spandau—Spd. 60 4:2  
2086. BTC Rot-Gold—Siemensstadt fehlt  
2087. TTC—Steglitzer TK 6:0  
2088. BFC Preussen—Siemens 4:2  
2089. Disconto Bank—Lankwitz 6:0  
2090. BW Britz—Tiergarten 2:4  
2091. Sutos—Zehlendorfer 88 4:2  
2092. Wedding—Weiße Bären 0:6  
2093. VfL Tegel—Reinickendorf 1:5

##### 2. Mannschaften

2142. BTC Grün-Gold—BSV 92 3:3  
2143. Rot-Weiß—GW Nikolassee 6:0  
2144. Blau-Weiß III—Sutos 4:2  
2145. Mariendorf—Grunewald 2:4  
2146. Berliner SchIC—SCC 2:4  
2147. Frohnau III—Berl. Bären 0:6  
2148. BTTC Grün-Weiß—BHC fehlt  
2149. Blau-Weiß—GW Lankwitz 6:0

#### BAMBINO-KLASSE

2367. BSV 92—Rot-Weiß 0:6  
2368. Zehl. Wespen—Wasserfreunde 1:5  
2369. BHC III—Siemens 6:0  
2370. Frohnau—Känguruhs 3:3  
2371. Weiße Bären—Blau-Weiß 3:3  
2372. OSC—BHC II 6:0  
2373. Hermsdorf—BTC Grün-Gold 2:4  
2374. BHC—BSV 92 6:0

## 4. Spieltag: 2. Juni 1975

### JUNIOREN

#### Leistungsklasse

2007. Berliner Bären—Rot-Weiß 1:8  
2008. Frohnau—Mariendorf 7:2

#### I. JUNIOREN-KLASSE

2035. BTTC Grün-Weiß—BIG Stegl. 2:7  
2036. Brandenburg—Nikolassee 1:8  
2037. WR Neukölln—BSV 92 2:7  
2038. OSC—Westend 7:2  
2039. TiB—Zehl. Wespen 9:0  
2040. Lichtenrade—Hermsdorf 1:8  
2041. Gropiusstadt—GWG Tegel 2:7  
2042. Grunewald—BTC Grün-Gold 3:6

#### II. JUNIOREN-KLASSE

##### 1. Mannschaften

2094. Dahlem—BSC 2:4  
2095. Känguruhs—SCC 0:6  
2097. TSV Spandau 1860—BHC 2:4  
2098. TTC—BFC Preussen 3:3  
2099. Steglitzer TK—Post SV 4:2  
2100. Disconto Bank—BW Britz 6:0  
2101. GW Lankwitz—C.-D.-Oberschule 6:0  
2102. Sutos—TSV Wedding 2:4  
2103. Z 88—VfL Tegel 6:0  
2104. Reinickendorf—Weiße Bären 0:6

##### 2. Mannschaften

2150. Blau-Weiß III—Mariendorf 5:1  
2151. Sutos—BSV 92 III 6:0  
2152. BSchIC—Frohnau III 6:0  
2153. SCC—Rot-Weiß III 6:0  
2154. BTTC Grün-Weiß—Blau-Weiß 0:6  
2155. BHC—Frohnau 0:6

#### BAMBINO-KLASSE

2375. BSV 92 II—Zehl. Wespen 0:6  
2376. Rot-Weiß—BIG Steglitz 6:0  
2377. BHC III—Frohnau 3:3  
2378. Siemens—BFC Preussen 0:6  
2379. Weiße Bären Wannsee—OSC 1:5  
2380. Blau-Weiß—BTTC Grün-Weiß 6:0  
2381. Hermsdorf—BHC 0:6  
2382. BTC Grün-Gold—Sutos 6:0.

## 5. Spieltag: 9. Juni 1975

### JUNIOREN

#### Leistungsklasse

2009. Blau-Weiß—Berl. Bären 4:5  
2010. Mariendorf—Rot-Weiß 2:7

#### I. JUNIOREN-KLASSE

2043. BSchIC—BTTC Grün-Weiß 9:0  
2044. Nikolassee—BIG Stegl. 4:4  
2045. Zehl. Wespen—WR Nkln. 1:8  
2046. Westend—BSV 92 1:3  
2047. OSC—TiB 9:0  
2048. BTC Grün-Gold—Lichtenrade 8:1  
2049. GWG Tegel—Hermsdorf 0:9  
2050. Gropiusstadt—Grunewald 0:9

#### II. JUNIOREN-KLASSE

##### 1. Mannschaften

2105. BSC—SCC 1:5  
2106. TU Grün-Weiß—Känguruhs 4:2  
2107. Siemensstadt—ASC Spd. 2:4  
2109. Siemens—TTC 2:4  
2110. Post SV—BFC Preussen 5:1  
2111. Tiergarten—Disconto Bank 0:6  
2112. C.-D.-Oberschule—BW Britz 0:6  
2113. Weiße Bären—Sutos 2:4  
2114. VfL Tegel—Wedding fehlt  
2115. Z 88—Reinickendorf 5:1

##### 2. Mannschaften

2156. Grunewald—Blau-Weiß III 1:5  
2157. BSV 92 III—Mariendorf 3:3  
2158. Berliner Bären—BSchIC 6:2  
2159. Rot-Weiß III—Frohnau III fehlt  
2160. Lankwitz—BTTC 6:0 (o. Sp.)  
2161. Frohnau—Blau-Weiß 3:3

#### BAMBINO-KLASSE

2383. Wasserfreunde—BSV 92 II 6:0  
2384. BIG Stegl.—Zehl. Wespen 3:3  
2385. Känguruhs—BHC III 3:3  
2386. BFC Preussen—Frohnau 5:1  
2387. BHC II—Weiße Bären 0:6  
2388. BTTC Grün-Weiß—OSC 0:6  
2389. BSV 92—Hermsdorf fehlt  
2390. Sutos—BHC 0:6

## 1. Spieltag: 15. Mai 1975

### JUNIORINNEN

#### Leistungsklasse

2201. BSV 92—Rot-Weiß 2:7  
2202. Frohnau—Zehl. Wespen 4:4

#### I. JUNIORINNEN-KLASSE

2211. GW Nikolassee—WR Nkln. 9:0  
2212. BTC Grün-Gold—BSchIC 6:3  
2213. Berl. Bären—Brandenburg 3:6  
2214. Grunewald—Dahlem (19. 6.)

#### II. JUNIORINNEN-KLASSE

##### 1. Mannschaften

2251. Weiße Bären—Stegl. TK 5:1  
2252. Siemens—Känguruhs 4:2  
2253. Hermsdorf—BW Britz 5:1  
2254. TTC—Wedding 4:2  
2255. Mariendorf—Lankwitz 3:3  
2256. BHC—Westend 6:0  
2257. BTTC Grün-Weiß—Spd. 60 5:1  
2258. TiB—Z 88 0:6  
2259. OSC—Sutos 4:2  
2260. BFC Preussen—VfL Tegel 6:0 (o. Sp.)  
2261. C.-D.-Oberschule—Disc. Bk. fehlt

##### 2. Mannschaften

2331. Rot-Weiß—BSV 92 5:1  
2332. BIG Stegl.—Frohnau 3:3  
2333. Blau-Weiß—Nikolassee 6:0 (o. Sp.)  
2334. ASC Spd.—BSV 92 1:5

## 2. Spieltag: 22. Mai 1975

### JUNIORINNEN

#### Leistungsklasse

2203. Rot-Weiß—Frohnau 8:1  
2204. Zehl. Wespen—Blau-Weiß 2:7

#### I. JUNIORINNEN-KLASSE

2215. WR Nkln.—BTC Grün-Gold 6:3  
2216. BSchIC—GW Nikolassee 3:6  
2217. Brandenburg—Grunewald 7:2  
2218. Dahlem—BIG Stegl. 1:8

#### II. JUNIORINNEN-KLASSE

##### 1. Mannschaften

2262. Steglitzer TK—Siemens 3:3  
2263. Känguruhs—ASC Spandau 3:3  
2264. Blau-Weiß Britz—TTC 0:6  
2265. Wedding—Mariendorf 0:6  
2266. GW Lankwitz—Hermsdorf 3:3  
2267. Westend—BTTC Grün-Weiß 2:4  
2268. TSV Spandau 60—TiB 4:2  
2269. Zehlendorfer 88—BHC 5:1  
2270. Sutos—BFC Preussen 0:6  
2271. VfL Tegel—C.-D.-Oberschule 3:3  
2272. Disconto Bank—OSC 4:2

## 2. Mannschaften

2235. BSV 92 III—BIG Steglitz 4:2  
2236. Frohnau Rot-Weiß 2:4  
2237. Grunewald—Blau-Weiß 0:6 (o. Sp.)  
2238. GW Nikolassee—BSV 92 0:6

## 3. Spieltag: 29. Mai 1975

### JUNIORINNEN

#### Leistungsklasse

2205. Blau-Weiß—Rot-Weiß 0:9  
2206. BSV 92—Frohnau 1:8

### I. JUNIORINNEN-KLASSE

2219. BSChC—WR Neukölln 4:5  
2220. Nikolassee—BTC Grün-Gold 7:2  
2221. BIG Steglitz—Brandenburg 2:7  
2222. Berl. Bären—Grunewald 6:3

### II. JUNIORINNEN-KLASSE

#### 1. Mannschaften

2273. ASC Spandau—Stegl. TK 3:3  
2274. Weiße Bären—Siemens 3:3  
2275. Mariendorf—BW Britz 4:2  
2276. Hermsdorf—TTC 4:2  
2277. Wedding—GW Lankwitz 0:6  
2278. TiB—TC Westend 4:2  
2279. BHC—BTTC Grün-Weiß 6:0  
2280. TSV Spandau 60—Z 88 1:5  
2281. C.-D.-Oberschule—Sutos 1:5  
2282. OSC—BFC Preussen 2:4  
2283. VfL Tegel—Disconto Bank 1:5

#### 2. Mannschaften

2339. Frohnau—BSV 92 III 5:1  
2340. Rot-Weiß—BIG Steglitz 6:0  
2341. Grunewald—Nikolassee fehlt  
2342. Blau-Weiß—ASC Spandau 6:0

## 4. Spieltag: 5. Juni 1975

### JUNIORINNEN

#### Leistungsklasse

2207. Blau-Weiß—BSV 92 9:0  
2208. Rot-Weiß—Zehl. Wespen 9:0

### I. JUNIORINNEN-KLASSE

2223. BIG Steglitz—Berl. Bären 8:1  
2224. Brandenburg—Dahlem 7:2

### II. JUNIORINNEN-KLASSE

#### 1. Mannschaften

2284. ASC Spd.—Weiße Bären 3:3  
2285. Steglitzer TK—Känguruhs 5:1  
2286. Mariendorf—Hermsdorf 5:1  
2287. BW Britz—Wedding 1:5  
2288. GW Lankwitz—TTC 3:3  
2289. TiB—BHC 0:6  
2290. Westend—Spandau 60 2:4  
2291. Z 88—BTTC Grün-Weiß 4:2  
2292. C.-D.-Oberschule—OSC 2:4  
2293. Sutos—VfL Tegel 6:0  
2294. Disc. Bank—BFC Preussen 2:4

#### 2. Mannschaften

2343. Nikolassee—ASC Spd. 2:4  
2344. BSV 92—Grunewald 6:0 (o. Sp.)

## 5. Spieltag 12. Juni 1975

### JUNIORINNEN

#### Leistungsklasse

2209. Frohnau—Blau-Weiß 3:6  
2210. Zehl. Wespen—BSV 92 5:4

### I. JUNIORINNEN-KLASSE

2225. Grunewald—BIG Steglitz 0:9  
2226. Dahlem—Berliner Bären 5:4

### II. JUNIORINNEN-KLASSE

#### 1. Mannschaften

2295. Siemens—ASC Spandau 3:3  
2296. Känguruhs—Weiße Bären 1:5  
2297. TTC—Mariendorf 3:3  
2298. TSV Wedding—Hermsdorf 3:3  
2299. BW Britz—GW Lankwitz 1:5  
2300. BTTC Grün-Weiß—TiB 5:1  
2301. Spandau 60—BHC 6:0  
2302. Westend—Z 88 0:6  
2303. BFC Preussen—C.-D.-Oberschule 6:0  
2304. VfL Tegel—OSC fehlt  
2305. Sutos—Disconto Bank 2:4

#### 2. Mannschaften

2345. ASC Spd.—Grunewald 6:0  
2346. BSV 92—Blau-Weiß 5:1

## Berliner Stadtmeisterschaften 1975

Vorturnier bei den Zehlendorfer Wespen  
vom 31. Mai bis 3. Juni

**Herreneinzel;** Gesetze: 1. Erhard Jung (BTC 1904 Grün-Gold); 2. Ralf Dippner (Rot-Weiß); 3. Bernd Saubier (Blau-Weiß); 4. Manfred Hüttmann (Schlittschuh-Club); 5. Carsten Keller (Känguruhs); 6. Klaus Müller (BSV 92); 7. Dieter Stoffer (Zehl. Wespen); 8. Bernd Osterhorn (Zehl. Wespen).

1. Rd.: Jung—Heitmann (Käng.) 6:1, 6:0; Fleischfresser (BB)—Fischer (Preussen) o. Sp.; Dr. Gross (Nik.)—Schrader (GG) o. Sp. Fischer (Preussen) o. Sp.; Dr. Gross (Nik.)—Schrader (GG) o. Sp.; Kufner (Käng.)—Rondholz (WB) o. Sp.; Hoffmeister (WR Nkl.)—Mietzko (SCC) 7:5, 2:6, 7:5; Mathis (ZW)—Scholz (BB) 6:2, 6:3; Arend—Siegel (GG) o. Sp.; Osterhorn (ZW)—Clemenz (WR Nkl.) 4:6, 6:3, 7:5; Schröder (Dahlem)—Keller 5:7, 6:1, 6:4; Knoche (Käng.)—Schott (BIG Stegl.) o. Sp.; Koch (Käng.)—Oppert (ZW) 6:2, 6:3; Gehrke (Li.)—Schaffran (Brdbg.) 6:2, 6:1; Schubert (BSV 92)—Thron (SCC) 6:2, 6:0; Buchwald (Lkw.)—Sperber (Tiery.) o. Sp.; Stephan (Käng.)—Holzapfel (BTTC) 6:3, 6:4; Hüttmann (BSChC)—Lenz (WB) 6:0, 7:5; Saubier—Ambros (Käng.) 6:4, 6:4; Carstensen (Dahlem)—Martin (Tiery.) 6:2, 2:6, 6:3; Seibt (STK)—Raack (BSV 92) 6:4, 0:6, 6:2; Kosmehl (GTC)—Sange (SCC) 6:4, 6:2; Jones (BIG Stegl.)—Dr. Vinck (Lkw.) 6:2, 6:3; Kühnast (Spd. 60)—Schröder (Tiery.) 6:1, 6:3; Matthess (Dahlem)—Erdmann (BW) o. Sp.; Müller—Konieczka (Preussen) 6:4, 9:7; Vogel (Käng.)—Stoffer (Wespen) 6:2, 6:4; Rauscher (BB)—Gadomski (Nik.) o. Sp.; Quack (GG)—Meil (Käng.) 6:0, 7:5; Hilb (Dahlem)—Bognar (SCC) 2:6, 6:4, 6:3; Hüffner (Sutos)—Grossmann (Nik.) 7:5, 6:3; Listing (RW)—Jacobsen (ZW) 6:3, 6:4; Süßbier (Dahlem)—Urtinen (Frohnau) 6:3, 6:3; Dippner—Kleinlein (Nik.) 6:2, 6:2.

2. Rd.: Jung—Fleischfresser 6:3, 6:4; Dr. Gross—Kufner 6:3, 6:3; Mathis—Hoffmeister 6:1, 6:0; Osterhorn—Arend (BW) 7:5, 9:7; Knoche—Schröder 6:4, 6:3; Gehrke—Koch 2:6, 6:4, 6:3; Schubert—Buchwald o. Sp.; Hüttmann—Stephan 6:3, 6:3; Saubier—Carstensen 6:2, 6:0; Kosmehl—Seibt 6:3, 3:6, 6:3; Jones—Kühnast 1:6, 8:6, 6:4; Matthess—Müller 6:3, 6:3, 6:2; Vogel—Rauscher 6:4, 9:7; Hilb—Quack 7:5, 6:2; Listing—Hüffner 5:7, 7:5, 9:7; Dippner—Süßbier 6:1, 8:6.

3. Rd.: Jung—Dr. Gross 6:1, 6:0; Osterhorn—Mathis 6:3, 8:6; Knoche—Gehrke 6:3, 6:2; Hüttmann—Schubert 6:1, 6:2; Saubier—Kosmehl 9:7, 6:4; Matthess—Jones 6:2, 7:5; Vogel—Hilb 4:6, 7:5, 6:3; Dippner—Listing 6:3, 7:5. Die acht Sieger qualifizierten sich für das Hauptturnier.

\*

**Dameneinzel;** Gesetze: 1. Bettina Setzkorn (BSV 92); 2. Sylvia Bauwens (Dahlem); 3. Kim Jones (Rot-Weiß); 4. Anette Kröger (Zehl. Wespen); 5. Doris Hoffmeister (GW Lankwitz); 6. Annetraut Bauwens (Blau-Weiß); Heidi Wissing (GW Lankwitz); 8. Barbara Ritter (Blau-Weiß).

1. Rd.: Hoffmeister—Witzel (RW) 6:3, 6:2; Klein (ZW)—Vogel (Käng.) 6:1, 6:3; Esser (RW)—Haner 8:6, 7:9, 6:3; Oelmann (BSV 92)—Karviala (BW) o. Sp.; Lierau (RW)—Sasowsky (GWG Tegel) 6:3, 6:4; Rodestock (ZW)—Auhagen o. Sp.; Regensburger (Brdbg.)—Bethkenhagen (Tiery.) 6:1, 6:1; Kröger (ZW)—Pietrulla (RW) 6:3, 6:2; Jones—Lilja 8:6, 6:3; Stimming (Käng.)—Schnierer (Nik.) 6:4, 6:4; Berge (BW)—Strack (Nik.) 8:6, 6:4; Scholz (BIG Stegl.)—Reck (BTTC) o. Sp.; Brandt (WR Nkl.)—Trojahn (Tiery.) 10:8, 10:8; Brauns (BB)—Buhmann (RW) o. Sp.; Schirmer (Käng.)—Fimmel (GWG Tegel) 6:4, 6:0; A. Bauwens—Brietzel (GTC) 6:0, 6:1.

2. Rd.: Setzkorn—Gschwend (SCC) 6:3, 6:2; Büchler (BSV 92)—Bernhardt (SCC) 2:6, 6:1, 6:3; Osterhorn (ZW)—Gebhardt (Käng.) 6:1, 6:4; Ritter—Lemhoefer 6:1, 6:3; Klein—Hoffmeister 8:6, 6:0; Esser—Oelmann 3:6, 6:1, 6:1; Rodestock—Lierau 7:6, 6:2, 11:9; Kröger—Regensburger 6:0, 6:3; Jones—Stimming 6:4, 6:1; Berge—Scholz 6:2, 6:4; Brauns—Brandt 8:6, 10:8; A. Bauwens—Schirmer o. Sp.; Heinze (RW)—Wissing 2:6, 6:3, 6:1; Dr. Freitag (ZW)—Thron (SCC) 6:4, 6:3; Lübs (BSV 92)—Schröder (SCC) o. Sp.; S. Bauwens—B. Joecks (BSV 92) 6:3, 6:4.

3. Rd.: Setzkorn—Büchler 6:1, 6:3; Ritter—Osterhorn 6:4, 6:3; Esser—Klein 6:4, 6:3; Kröger—Rodestock 6:2, 6:3; Jones—Berge 7:5, 6:4; A. Bauwens—Brauns 6:4, 6:0; Heinze—Dr. Freitag 6:1, 6:3; S. Bauwens—Lübs 6:0, 6:4. Die acht Sieger qualifizierten sich für das Hauptturnier.

**HD — Achtelfinale:** Hüttmann/Pieper—Grossert/Kühnast 6:3, 8:6; Dallwitz/Wensky—Heckmann/Knoche 6:2, 7:5; Engel/Saubier—Mathis/Stoffer 6:3, 6:4; Ristau/Sarach—Carstensen/Süßbier 4:6, 6:2, 9:7; Geiger/Lanz—Krause/Nagel o. Sp.; Raack/Schubert—Heitmann/Kufner 6:0, 6:4; Osterhorn/Stuck—Berron/Schaale o. Sp.; Dippner/Hauffe—Rauscher/Scholz 6:3, 4:6, 6:0.

**VF:** Dallwitz/Wensky—Hüttmann/Pieper o. Sp.; Engel/Saubier—Ristau/Sarach 6:4, 6:4; Raack/Schubert—Geiger/Lanz 6:4, 1:6, 6:3; Dippner/Hauffe—Osterhorn/Stuck 6:3, 6:3.

**HF:** Dallwitz/Wensky—Engel/Saubier 5:7, 12:10, 7:5; Dippner/Hauffe—Raack/Schubert 6:4, 4:6, 6:2.

**Finale:** Dippner/Hauffe—Dallwitz/Wensky 12:10, 6:4, 3:6, 9:11, 6:1.

**DD — Achtelfinale:** Gfroerer/Reetmeyer—Berge/Ritter 6:1, 6:2; Fimmel/Sasowsky—Schirmer/Strack ; B. Joecks/ Setzkorn—Büchler/Oelmann 6:1, 4:6, 6:0; Kröger/Osterhorn—Gschwend/Thron 6:3, 6:3; Lanz/Pohmann—Keller/Stimming 6:1, 6:0; Bauwens/Hinniger—Karviala/Lilja 6:0, 7:5; Gebhardt/Vogel—Bethkenhagen/Trojahn 6:0, 7:5; Hofer/Kubina—Lierau/Pietrulla 6:1, 6:2.

**VF:** Gfroerer/Reetmeyer—Fimmel/Sasowsky 6:1, 6:0; Joecks/ Setzkorn—Kröger/Osterhorn 5:7, 8:6, 9:7; Lanz/Pohmann—Bauwens/Hinniger 6:4, 6:2; Hofer/Kubina—Gebhardt/Vogel 6:0, 6:0.

**HF:** Gfroerer/Reetmeyer—Joecks/Setzkorn 7:5, 6:2; Lanz/Pohmann—Hofer/Kubina 6:3, 6:3.

**Finale:** Gfroerer/Reetmeyer—Lanz/Pohmann 6:3, 6:4.

7 Argumente, die überzeugen sollten!

## Weshalb ist das Berliner Tennis-Blatt für Sie wichtig?

### Weil

- Sie alle 2 Monate umfassend über die aktuellen Tennisereignisse unterrichtet werden.
- erfahrene Sportjournalisten recherchieren, umfangreiches Material sammeln, Facts sortieren, Meldungen prüfen und Ihnen daraus den Extrakt vermitteln.
- das „Berliner Tennis-Blatt“ den Kontakt mit den Tennisspielern der 62 Berliner Tennisvereine erleichtert.
- jeder Mannschaftsspieler bei den Berliner Verbandsspielen Anregungen und Informationen erhält, deren Bedeutung er nicht unterschätzen sollte.
- das „Berliner Tennis-Blatt“ das Bindeglied in der großen Berliner Tennis-Familie ist.
- das „Berliner Tennis-Blatt“ nicht nur über das Berliner, sondern über das Tennis-geschehen in aller Welt berichtet.
- die Fachsimpelei an der Bar nach der Lektüre Ihres „Berliner Tennis-Blattes“ an Gewicht gewinnt.

### Deshalb

seien Sie kein „Tennis-Muffel“. Abonnieren Sie das „Berliner Tennis-Blatt“ und Sie wissen mehr vom Tennis.

Der Jahres-Abonnementpreis beträgt inklusive Zustellung und Mehrwertsteuer DM 13,50 — also nicht mehr, wie Sie für etwa 4 Tennisbälle zu zahlen haben.

### Bestellschein

bitte ausschneiden und an „Berliner Tennisblatt“, Berlin 65, Genter Straße 8, senden.

Ich bestelle das „Berliner Tennis-Blatt“, 6 Ausgaben, zum Jahresbezugspreis von DM 13,50 incl. MWSt. u. Zustellgebühr.

Name .....

Anschrift .....

Datum ..... Unterschrift .....

.....

.....

A 1719 F

# T Berliner Tennisblatt

Amtliches Organ des Berliner Tennis-Verbandes

## Aus dem Inhalt

Berlin wieder Meden-Sieger

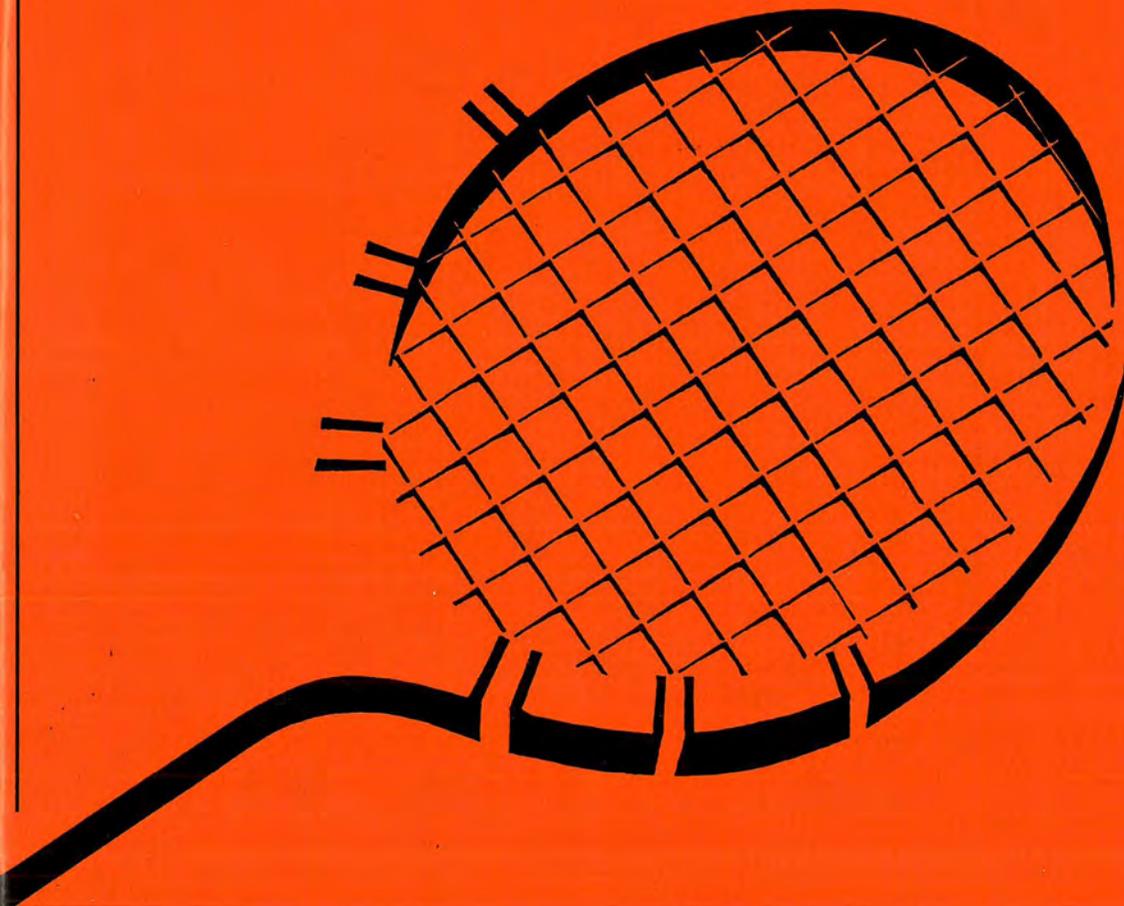
Blau-Weiß abgestiegen

Rot-Weiß im Europacupfinale

August '75

Jahrgang 24

4



7 Argumente, die überzeugen sollten!

## Weshalb ist das Berliner Tennis-Blatt für Sie wichtig?

### Weil

- Sie alle 2 Monate umfassend über die aktuellen Tennisereignisse unterrichtet werden.
- erfahrene Sportjournalisten recherchieren, umfangreiches Material sammeln, Facts sortieren, Meldungen prüfen und Ihnen daraus den Extrakt vermitteln.
- das „Berliner Tennis-Blatt“ den Kontakt mit den Tennisspielern der 62 Berliner Tennisvereine erleichtert.
- jeder Mannschaftsspieler bei den Berliner Verbandsspielen Anregungen und Informationen erhält, deren Bedeutung er nicht unterschätzen sollte.
- das „Berliner Tennis-Blatt“ das Bindeglied in der großen Berliner Tennis-Familie ist.
- das „Berliner Tennis-Blatt“ nicht nur über das Berliner, sondern über das Tennis-geschehen in aller Welt berichtet.
- die Fachsimpelei an der Bar nach der Lektüre Ihres „Berliner Tennis-Blattes“ an Gewicht gewinnt.

### Deshalb

seien Sie kein „Tennis-Muffel“. Abonnieren Sie das „Berliner Tennis-Blatt“ und Sie wissen mehr vom Tennis.

Der Jahres-Abonnementpreis beträgt inklusive Zustellung und Mehrwertsteuer DM 13,50 — also nicht mehr, wie Sie für etwa 4 Tennisbälle zu zahlen haben.

### Bestellschein

bitte ausschneiden und an „Berliner Tennisblatt“, Berlin 65, Genter Straße 8, senden.

Ich bestelle das „Berliner Tennis-Blatt“, 6 Ausgaben, zum Jahresbezugspreis von DM 13,50 incl. MWSt. u. Zustellgebühr.

Name .....

Anschrift .....

Datum ..... Unterschrift .....

**Bogner**

**Zenker**  
Sport und Mode

Am Rathaus Steglitz  
Telefon 79119 68/69  
Kurfürstendamm 45  
Telefon 88110 09

### Tennisschläger zu Herbstpreisen:

Head Master 159,—, jetzt 139,—, Competition 249,—, jetzt 219,—,  
Professional 220,—, jetzt 189,—, Lacoste 230,—, jetzt 189,—,  
290,—, jetzt 249,—, 198,—, jetzt 159,—.

# T Berliner Tennisblatt

Amtliches Organ des Berliner Tennis-Verbandes

## Berlin erneut Meden-Sieger

Baden im Finale 7:2 bezwungen — Poensgen-Damen verloren 4:5 — Großartige Juniorinnen

Berlins Verbandsmannschaft war in den Großen Meden-Spielen erneut erfolgreich. Sie verteidigte die im Vorjahr in Marktredwitz (Oberfranken) nach vierzehnjähriger Pause errungene Würde auf der Rot-Weiß-Anlage in Berlin-Grünwald mit einem 7:2-Erfolg über die Vertretung Badens, die in der Vorschlußrunde die für stärker eingeschätzte Mannschaft Bayerns mit dem gleichen Ergebnis ausgeschaltet hatte. Berlin hatte im Halbfinale den Landesverband Niederrhein 6:3 bezwungen.

Beinahe wäre auch den Damen im Finale der Großen Poensgen-Spiele in Mönchengladbach der große Wurf gelungen. Nach einem 6:3-Erfolg über den Vorjahressieger Niederrhein scheiterte Berlins Verbandsmannschaft, die durchweg aus Spielerinnen des LTTC Rot-Weiß bestand, knapp 4:5 gegen Württemberg.

Berlins Juniorinnen erreichten nach einem 6:3-Erfolg über die Mannschaft von Rheinland-Pfalz-Saar das Endspiel der Großen Cilly-Aussem-Spiele in Bamberg, unterlagen jedoch dem Favoriten Bayern 4:5. Trotz der Niederlage ein Hoffnungen erweckender Erfolg.

Nach den Einzeln stand es bereits 5:1

Das Hauptinteresse galt natürlich dem Spitzeneinzel Hans-Jürgen Pohmann gegen Jürgen Faßbender, das der Rot-Weiße 6:3, 6:4 gewann. Beide, Partner im deutschen Davispokaldoppel und sehr erfolgreich im Doppelwettbewerb der laufenden Grand-Prix-Serie, mit guten Aussichten am Turnier der vier besten Teams zum Jahresende teilzunehmen, nutzten die Kenntnis, die jeder von des anderen Spielweise hat. So kam ein mit vielen Finessen geführter Kampf zustande, in dem zwar Faßbender der Spieler mit den brillanteren Schlägen war, jedoch Pohmanns größerer Spielwitz entschied.

Hans Engert, am Vortage durch eine große Leistung gegen Holecek beeindruckend, geriet durch Harald

Elschenbroichs überlegene Sicherheit und Genauigkeit so unter Druck, daß er nicht mehr als drei Spiele gewinnen konnte. Hans-Joachim Plötz, sichtlich bemüht, die schlimme Niederlage am Vortage gegen Nachwuchsmann Gehring in Vergessenheit geraten zu lassen, spielte gegen den für Überraschungen guten Waldemar Timm von Anfang an konzentriert, so daß sich die Gefährlichkeit des blonden Badener bald in pure Harmlosigkeit verwandelte. Erst Mitte des zweiten Satzes kam Timm gegen den im Gefühl des sicheren Sieges etwas nachgebenden Blau-Weißen besser ins Spiel.

Auch Christian Kuhnke siegte wie seine Kameraden vor ihm in zwei Sätzen leichter als erwartet, denn der jetzt für Blau-Weiß Mannheim spielende Alex Kurucz spielte nicht so stark wie am Vortage. Eine Fußverletzung machte ihm offensichtlich zu schaffen. Frank Gebert, aufschlagstark und angriffsfreudig, ließ den Heidelberger Kurt Hubalek kaum zur Entfaltung kommen. Dieses Spiel mußte als einziges wegen eines kurzen Regenschauers für wenige Minuten unterbrochen werden.

Der zweite Blau-Weiße im Berliner Team, Ralph Geiger, war sichtlich bemüht, besser als am Vortage gegen Rolf Pinner auszusehen. Er traf allerdings in Alexander Cernoch auf einen sehr cleveren Gegner mit großer Reichweite, der obendrein ein zäher Kämpfer ist. Ein harter Dreisatzkampf, den Geiger mit etwas Glück durchaus für sich hätte entscheiden können.

Zwei der drei Doppel wurden von der Berliner Mannschaft gewonnen. Pohmann/Gebert hatten, als zweites Doppel spielend, Timm/Cernoch zwar jederzeit sicher im Griff, stießen jedoch im ersten Satz auf härteren Widerstand der Badener. Plötz/Geiger bewährten sich wie am zweiten Tage als ein gut zusammenarbeitendes Paar. Elschenbroich/Dr. Kuhnke unterlagen der starken Kom-

Der Herrenausstatter

Mallwitz

Modell-Konfektion erster Häuser

1 BERLIN 15 · JOACHIMSTÄLER STRASSE 10 · Ecke Kurfürstendamm im Allianz Hochhaus · Telefon: 8 81 61 27

bination Faßbender/Engert in zwei Sätzen, wie es schien hauptsächlich wegen mangelnden Temperaments. Warum sollte man sich auch echauffieren? Es war ja längst alles entschieden!

### Verletzter Korpas schlug Meister Meiler

Den dritten Platz im Großen-Meden-Finale belegte die Mannschaft des Niederrheins mit einem 5:4-Erfolg über Bayern. Für die große Überraschung des Tages sorgte Attila Korpas durch einen unerwarteten 2:6, 6:3, 6:4-Sieg über den nationalen deutschen Meister und Ranglisten-Ersten Karl Meiler. Der Erfolg des Esseners zählt um so mehr, weil der in Ungarn geborene deutsche Ranglisten-Sechste seit Monaten durch eine schmerzhafte Armverletzung stark behindert ist. Nur durch ein ärztlich verordnetes Medikament kann sich Korpas für zwei, höchstens drei Stunden schmerzfrei halten. Nach Abklingen der Wirkung schmerzt der rechte Arm um so schlimmer. Jetzt will er sich operieren lassen.

Meiler schlug gegen Korpas weniger wirkungsvoll auf als am Vortage gegen Faßbender. Dafür waren die Grundschläge seines Gegners weit solider. Wenn der Amberger, oft schlecht vorbereitet, aus der Netzposition die Entscheidung suchte, wurde er immer häufiger von dem akkuraten Korpas passiert, dessen Sicherheit mit zunehmender Kampfesdauer mehr und mehr wuchs. Wieder eine schlimme Niederlage für den deutschen Ranglisten-Ersten! Am Publikum lag's nicht; das verhielt sich gerade gegenüber Meiler an beiden Tagen korrekt.

Der Niederrhein holte weitere Punkte durch die Nachwuchsleute Rolf Gehring und Elter sowie durch den Tennislehrer Willibald Winn. Dann verkürzten die Bayern durch den Gewinn von zwei Doppeln (Meiler/Mattern und Holecsek/Fickentscher) den Vorsprung, doch das deutsche Meisterpaar Uli Marten/Rolf Gehring sicherten den siebringenden fünften Punkt.

### Die Vorschlußrunden

Das härteste Match beim 6:3-Halbfinalsieg Berlins über den Niederrhein am ersten Veranstaltungstag trugen Dr. Kuhnke und der 24-jährige, aus Sydney stammende Australier Allan McDonald aus, der als Spielertrainer beim Rochusclub Düsseldorf tätig ist. Drei Sätze lang wurde um jeden Ball gekämpft. Der untersetzte, bullige Aussie gönnte „Kiki“ keine Verschnaufpause. Erst im dritten Satz machte sich Kuhnkes größere Routine wirkungsvoller bemerkbar. Doch McDonald gab trotz eindeutigen Rückstandes nicht auf und kämpfte sich noch einmal heran, ohne indes des Rot-Weißen Sieg noch in Gefahr bringen zu können.

Pohmann, Elschenbroich und Gebert waren klare Zweisatzsieger über Korpas, Marten und Elter, wobei leider der verbissen geführte Kampf zwischen dem Juniorenmeister von 1969/70 (Gebert) und dem amtierenden Juniorchampion (Elter) in den Schatten des gleichzeitig stattfindenden Treffens Meiler-Faßbender geriet. Mit Gebert gewann der härtere Aufschläger mit der größeren Routine. Elter bewies, daß er eine große Hoffnung für den deutschen Tennissport ist, wenn er sich so weiterentwickelt wie bisher.

Plötzlich fand nicht die richtige Einstellung auf Gehring und Geiger versuchte es gegen Rolf Pinner mit der Brechstange, was sich als falsch erwies. Als Doppel spielten beide Blau-Weißen nach anfänglichen Schwächen nahezu fehlerfrei.

### Baden überraschte mit einer guten Leistung

Faßbender verlor zwar seine zehnte Begegnung auf Asche gegen Meiler nach neun Erfolgen (seit der Jugend), weil der Amberger diesmal wirklich gut servierte, was auch den Tie-Breaker im 1. Satz entschied. Die Badener gewannen vier der übrigen fünf Einzel und

Fortsetzung auf der 3. Umschlagseite

## Rot-Weiß im Europacupfinale

Mit einem in dieser Höhe kaum erwarteten 9:0-Erfolg über Schwedens Meister Salk-Stockholm (Salk bedeutet Stockholms Allmänna Lawn Tennis Klubb) qualifizierte sich der deutsche Vereinsmeister LTTTC Rot-Weiß auf eigener Anlage erneut für die Finalsple im Europacup der Landesmeister am 13./14. September in Brüssel. In Belgiens Hauptstadt müssen sich die Rot-Weißen zunächst im Halbfinale gegen den belgischen Meister TC Primrose durchsetzen, um gegen den Titelverteidiger Racing Club des France Paris das Finale bestreiten zu können.

Die Schweden konnten nur einen Satz in den sechs Einzeln und drei Doppeln gewinnen. Sie kamen mit einer sehr jungen Mannschaft. Von Birger Andersson abgesehen, waren die meisten Spieler zwischen 17 und 20 Jahre alt. Sie kämpften einer wie der andere bis zum letzten Ball, steckten nie auf und wirkten in den Doppeln stärker als in den Einzeln. Allerdings fehlte den Rot-Weiß-Routiniers nach der 6:0-Führung in den Einzeln die Motivation, zumal fünf der sieben eingesetzten Spieler der Meistermannschaft am nächsten Tage für das Meden-Finale zur Verfügung stehen mußten.

Das Hauptinteresse konzentrierte sich natürlich auf das Spitzeneinzel zwischen Hans-Jürgen Pohmann und Birger Andersson. Der Rot-Weiße, der den langen Schweden im Davispokalspiel zu Pfingsten in vier Sätzen sicher geschlagen hatte, ließ auch diesmal dem Meiler-Bezwinger nicht die geringste Chance. Mancher Besucher, der das Drama um den deutschen Ranglisten-Ersten nicht miterlebt hat, fragte, ob dies wirklich der Spieler sei, der den Amberger seinerzeit in ein Häufchen Elend verwandelte. Er war es, aber der Europacup ist eben kein Davispokal. Nach einem knappen Rückstand spielte Pohmann, der sich nach strapaziösem Rückflug aus den USA in glänzender Spiellaune fühlte, den sympathischen Schweden nach Belieben aus.

Fortsetzung auf der 3. Umschlagseite

## An den Doppeln gescheitert

Hauptsächlich an der Schwäche der Berliner Doppel lag es im Finale der Großen Poensgen-Spiele in Mönchengladbach, daß die 4:2-Führung nach den Einzeln gegen Württemberg verloren ging. Da die Berliner Mannschaft ausschließlich aus Rot-Weiß-Damen bestand, wird sich Rot-Weiß-Sportwart Eberhard Wensky etwas einfallen lassen müssen, wenn seine Damen in den Endspielen um die deutsche Vereinsmannschaftsmeisterschaft am 20./21. September in Essen nicht einen ähnlichen Rückschlag erleben wollen.

Immerhin war es schon ein Erfolg, in der Vorschlußrunde den Vorjahressieger Niederrhein 6:3 ausgeschaltet zu haben. Iris Riedel wurde Dreisatzsiegerin über die deutsche Meisterin Helga Masthoff, die nach einer 6:2, 2:0-Führung nur noch ein Spiel gewinnen konnte. Die Berliner Meisterin siegte schließlich 2:6, 6:2, 6:1.

Berlins Nr. 2, Almut Gfroerer, kämpfte gegen Cora Creydt vergebens 3½ Stunden. Ein Spiel innerhalb dieses zermürbenden Dreisatzkampfes dauerte 31 Minuten! Auch Inge Kubina, Heidi Reetmeyer, Susanne Lanz und Katrin Pohmann kämpften großartig und erfolgreich. Nach einer 5:1-Führung wurde nur noch ein Doppel gewonnen.

### Ergebnisse

Berlin—Württemberg 4:5; E: Riedel—Eisterlehner 6:1, 6:4; Gfroerer—Winkens 2:6, 6:3, 3:6; Kubina gegen Palmeova-West 1:6, 3:6; Reetmeyer—Hieber 5:7, 6:1, 6:4; Lanz—Fuchs 6:4, 1:6, 6:4; Pohmann—Glatzel 6:4, 6:3. — D: Gfroerer/Reetmeyer—Eisterlehner/Palmeova-West 3:6, 0:6; Riedel/Pohmann—Winkens/Hieber 6:7, 7:5, 1:6; Kubina/Lanz—Fuchs/Kaesler 0:6, 2:6.

Bayern schlug im Kampf um den 3. Platz die Mannschaft des Niederrheins 5:4.

# Blau-Weiß aus der Bundesliga abgestiegen

„Schicksalsspiel“ in Krefeld — Gegen Amberg gab es die vierte knappe 4:5-Niederlage

Berlins zweiter Bundesligavertreter, der TC 1899 Blau-Weiß, hat es nicht geschafft, seinen Platz in der Bundesliga zu halten. Gegen den Namensvetter aus Krefeld wurde in der niederrheinischen Seidenstadt 3:6 verloren. Nur Hans-Joachim Plötz erfüllte die Erwartungen. Er besiegte Opperbeck glatt 6:1, 6:1 und sorgte mit Ristau zusammen, daß auch in den Doppeln ein Punkt gewonnen wurde. Die beiden anderen Doppel wurden nicht mehr gespielt; die Punkte wurden geteilt.

Die erfolglosen Anstrengungen der Blau-Weißen — sie unterlagen vor der 4. Bundesligarunde dreimal nur knapp 4:5! — haben bewiesen, daß sie die Lücken, die der Abgang von Peter Ysner zum DTV Hannover und von Volker Hauffe zum Grunewald TC riß, nicht schließen konnten. Aber auch ein Versäumnis des Vorjahres trug dazu bei: sie verpaßten den so wichtigen dritten Platz, der sie in die Gruppe II gebracht hätte. Hier hätte man sicherlich den Abstieg leichter vermeiden können. Die Blau-Weißen sind trotz einer deutlichen Leistungsminderung gegenüber dem Vorjahr nicht so schwach, daß sie nicht in die Bundesliga gehören. Es gibt schwächere Mannschaften.

## Ergebnisse

E: Opperbeck—Plötz 1:6, 1:6; van de Loo—Geiger 6:4, 5:7, 7:5; Ploenes—Stuck 6:7, 6:3, 6:1; Niels—Ristau 6:4, 6:3; Vyskocil gegen Huber 6:1, 6:2. — D: Niels/van de Loo—Plötz/Ristau 4:6, 6:4, 4:6. Die übrigen Doppel wurden nicht mehr gespielt und die Punkte geteilt (1:1).

## Gegen Amberg wieder nur 4:5 verloren

Die Abschiedsvorstellung der Blau-Weißen auf eigener Anlage in der 5. und letzten Bundesligarunde am letzten Sonntag im August bei schwülem Wetter war besser

als man gewagt hatte zu hoffen. Zur Überraschung vieler Besucher erlebte man eine Mannschaft, die von dem Abstiegschock nicht demoralisiert war, sondern um ihr Renommée kämpfte. Einige Minuten lang keimte sogar die Hoffnung auf, daß sie sich vielleicht doch mit einem 5:4-Erfolg über die ohne Karl Meiler antretenden Amberger verabschieden würde, als das dritte Doppel Ristau/Saubier vorübergehend stark spielte. Doch man hoffte vergebens.

In den Einzeln wurde erneut klar, daß die Blau-Weißen in dieser Saison auf den Plätzen 3—6 zu schwach besetzt sind. Bei Amberg ist es genau umgekehrt. Hajo Plötz hielt Karl Meilers Schwager Helmut Fichentscher sicher in Schach. Geiger sicherte sein Match gegen Heiner Seuss, der vor drei Jahren das Internationale Rot-Weiß-Jugendturnier gewann, durch einen gut gespielten Tie-Breaker. Sehr eindrucksvoll spielte der junge Probst gegen Oldtimer Stuck. Strobl war für Sarach zu routiniert. Ristau, unter einer anhaltenden Formschwäche leidend, kämpfte gegen Sommer drei Sätze vergebens. Saubier spielte gegen Henn, wie schon gegen andere Bundesligagegner wieder zweimal glücklos. Die gute Form von Plötz und Geiger riß in den Doppeln ihre Partner (Engel bzw. Sarach) mit. Ristau/Saubier gingen im 2. Satz 4:0 in Führung, so daß man auf Satzausgleich und vielleicht noch auf einen Sieg hoffen konnte, aber Seuss/Henn waren auf der Hut und erstickten diesen Versuch schnell.

Vielleicht fällt die so unglücklich kämpfende Blau-Weiß-Mannschaft nicht auseinander, wie man von vielen Seiten hören und auch in einigen Blättern lesen konnte.



Polsterbetten geben dem Schlafraum die besondere Note. Eine Auswahl attraktiver Modelle, manuell oder automatisch verstellbar, mit oder ohne Bettkasten, fahrbar, zeigen wir in verschiedenen Bezugstoffen. Auf Wunsch werden auch abnehmbare Bezüge mit Reißverschluß geliefert. Es lohnt sich, die verschiedenen Möglichkeiten in unserem Einrichtungshaus kennenzulernen.

*Exclusive Einrichtungen*

**Möbel-Wiele**

41A

Potsdamer Straße 105 — U-Bahn Kurfürstenstraße — Parkplätze

## TC 1899 Blau-Weiß—TC Amberg am Schanzl 4:5

### Ergebnisse

**E:** Plötz—Fickentscher 6:4, 6:0; Geiger—Seuss 5:7, 6:3, 7:6; Sarach—Strobl 1:6, 4:6; Stuck—Probst 3:6, 0:6; Ristau—Sommer 4:6, 6:4, 1:6; Saurbier—Henn 3:6, 7:6, 3:6. — **D:** Plötz/Engel—Fickentscher/Sommer 6:4, 1:6, 6:4; Geiger/Sarach—Strobl/Probst 6:4, 6:4; Saurbier/Ristau—Seuss/Henn 4:6, 4:6.

### Blau-Weiß-Abstieg — was nun?

Als sich nach einer zweiten Bundesligarunde mit der 4:5-Niederlage gegen die Klipper Hamburg erste Bedenken meldeten, ob die Blau-Weißen ihre Bundesligazugehörigkeit würden bewahren können, fragten sich namentlich die Berliner Oberligavereine, was im Falle des Abstiegs dann geschähe. Im Protokoll der Jahreshauptversammlung des Berliner Tennis-Verbandes vom 28. Januar 1972 kann man auf Seite 4 der Nr. 1/1972 des Berliner Tennis-Blattes folgendes lesen:

„Ein Berliner Verein, der aus der Bundesliga absteigt, wird mit seiner 1. Herrenmannschaft wieder in die oberste Berliner Verbandsklasse (Liga — heute Oberliga) eingegliedert.

§ 4 der Wettspielordnung wird wie folgt ergänzt: Absatz 2 (neu):

Der Vorstand kann eine andere Auf- und Abstiegsregelung treffen, wenn dies durch Auf- oder Abstieg eines Berliner Vereins in die/aus der Bundesliga erforderlich werden sollte. In jedem Falle soll der Klassenbeste der unteren Klasse ohne Qualifikationsspiel in die nächsthöhere Klasse aufsteigen und der Klassenzweite Gelegenheit zu einem Qualifikationsspiel erhalten, auch wenn dadurch aus der nächsthöheren Klasse drei oder sogar vier Mannschaften absteigen müssen.“

Palmengarten Frankfurt schlug Blau-Weiß Krefeld auswärts 5:4 und ist damit für die Endrunde am 20./21. September qualifiziert. Der zweite Teilnehmer wird erst in dem auf den 12. September verlegten Treffen TC Amberg gegen Rot-Weiß ermittelt. Im Falle einer Niederlage des Titelverteidigers ist er aus dem Wettbewerb. Siegen die Rot-Weißen, sind sie für das Finale qualifiziert, das in Gruppe II bereits Etuf Essen und HTV Hannover erreicht haben. Ergebnisse der 5. Runde: Waldau Stuttgart—HTV Hannover 0:9, Schwarz-Weiß Bonn—Etuf Essen 2:7, Grün-Weiß Mannheim—Luitpoldpark München 6:3. Absteiger ist in Gruppe II Schwarz-Weiß Bonn.

### Rot-Weiß gewann in Hamburg mit 6:3

Titelverteidiger Rot-Weiß kehrte aus Hamburg mit einem 6:3-Erfolg über den Klipper THC heim. Verloren gingen die Einzel von Lothar Lanz, Gottfried Dallwitz und das Doppel Dallwitz/Dippner.

**Ergebnisse:** Elschenbroich—Brenner 6:2, 6:2; Dr. Kuhnke—Meyer 6:2, 6:7, 6:3; Gebert—Dr. Hamann 6:0, 6:0; Lanz—Hostinsky 7:5, 6:7, 1:6; Dallwitz—Röpke 2:6, 4:6; Dippner—Kammerer 6:2, 6:1; Doppel: Elschenbroich/Dr. Kuhnke—Brenner/Schmidt 6:1, 6:1; Gebert/Lanz—Hostinsk/Meyer— 6:4, 7:6; Dallwitz/Dippner gegen Mertins/Röpcke 3:6, 4:6.

### 2. Bundesligarunde (29. Juli 1975)

Gruppe I: Palmengarten Frankfurt—LTTC Rot-Weiß 4:5; Blau-Weiß—Klipper Hamburg 4:5; Blau-Weiß Krefeld—TC Amberg am Schanzl 4:5. — Gruppe II: Etuf Essen—Luitpoldpark München 8:1; Waldau Stuttgart—Schwarz-Weiß Bonn 6:3; HTV Hannover—Grün-Weiß Mannheim 8:1.

### 3. Bundesligarunde (19. Juli 1975)

**TC 1899 Blau-Weiß—LTTC Rot-Weiß 4:5:** Plötz—Elschenbroich 6:3, 1:6, 2:6; Geiger—Dr. Kuhnke 5:7, 1:6; Sarach—Gebert 1:6, 4:6; Stuck—Lanz 7:6, 6:7, 6:3; Ristau—Dallwitz 6:2, 6:3; Saurbier/Dippner 5:7, 6:7. — Sarach/Saurbier—Elschenbroich/Gebert 3:6, 2:6; Plötz/Engel—Dr. Kuhnke/Dippner 6:1, 6:3; Geiger/Ristau—Lanz/Dallwitz 6:2, 6:4.

Ferner spielten in Gruppe I: Klipper Hamburg—Blau-Weiß Krefeld 3:6; TC Amberg am Schanzl—Palmengarten Frankfurt 5:4.

Gruppe II: Luitpoldpark München—Schwarz-Weiß Bonn 7:2; Grün-Weiß Mannheim—Waldau-Stuttgart 7:2; Etuf Essen—HTV Hannover 5:4.

### 4. Bundesligarunde

Gruppe I: TC Palmengarten Frankfurt—Klipper THC Hamburg 9:0; LTTC Rot-Weiß—TC Amberg am Schanzl (verlegt auf den 12. September; Spiel findet in Amberg statt).

Gruppe II: TEC Waldau Stuttgart—Etuf Essen 3:6; HTV Hannover—TC Luitpoldpark München 9:0; Schwarz-Weiß Bonn—Grün-Weiß Mannheim 2:7.

### Vereinsmeister BSV 92 ausgeschieden

Der Berliner Vereinsmeister (Oberliga) BSV 92 unterlag im Bundesligaaufstiegsspiel beim DTV Hannover mit 1:8. Den Ehrenpunkt holte mit einem Zweisatzerfolg Armin Schubert über Bernd Giesecke.

### Deutscher Tennis-Verein Hannover—BSV 92 8:1

**E:** Piel—Müller 6:2, 6:1; Ysner—Dr. Unverdroß 6:2, 6:4; Lüddecke—Raack 6:4, 7:6; Kriegel—Volgmann 6:1, 6:2; Giesecke gegen Schubert 4:6, 6:7; Dupuis—Mansfeld 6:3, 6:2. — **D:** Piel/ Apking—Müller/Dr. Unverdroß 7:5, 4:6, 7:5; Ysner/Giesecke gegen Raack/Schubert 6:2, 5:7, 6:1; Lüddecke/Kriegel—Mansfeld/Volgmann 7:5, 6:3.

### Rot-Weiß-Damen im Finale

Die Damen des LTTC Rot-Weiß qualifizierten sich mit 9:0- und 8:1-Erfolgen über den DTV Hannover bzw. den Klipper THC Hamburg für das Finale der deutschen Mannschaftsmeisterschaft am 20./21. September in Essen. Titelverteidiger ist Etuf-Essen (mit Helga Masthoff).

### Grün-Gold-Senioren knapp verloren

Berlins Senioren-Vereinsmeister BTC 1904 Grün-Gold konnte sich nicht für das Finale der deutschen Mannschaftsmeisterschaft qualifizieren. Die Tempelhofer unterlagen Badens Meister TC Konstanz knapp 4:5. Die Konstanzer schalteten auch Hamburgs Meister Rahlstedter THC 5:4 aus und nehmen damit an der Endrunde am 20./21. September in München-Großhesselohe teil.

### Hajo Plötz schlug Björn Borg 6:4, 2:6, 6:3

Hans-Joachim Plötz schlug bei den Internationalen Meisterschaften von Kanada in Toronto den an Nr. 2 gesetzten Schweden Björn Borg nach zweistündigem Kampf 6:4, 2:6, 6:3 und gelangte mit diesem Erfolg in das Viertelfinale, in dem er gegen den Spanier Juan Gisbert 2:6, 5:7 ausschied.

Hans-Jürgen Pohmann unterlag in Columbus (Ohio) dem Südafrikaner Bernie Mitton 4:6, 2:6.

Das deutsche Davispokaldoppel Jürgen Faßbender/Hans-Jürgen Pohmann besiegte in Brookline (Massachusetts) bei Boston erneut das amerikanische Weltklassepaar Bob Lutz/Stand Smith 6:3, 6:3. Gespielt wurde auf Asche.

Frank Gebert absolvierte bei Harry Hopman, dem langjährigen Betreuer der australischen Davispokalmannschaft und Vater so vieler Erfolge der Aussies, einen Trainingskursus in Treasure Island bei Clearwater an der Westküste Floridas. Dabei wurde hauptsächlich an der Verbesserung der Aufschläge gearbeitet.

# Die große Schau der Talente

Peter Elter (Essen) bezwang Klaus Eberhard (Hannover) — Im Doppel beeindruckten die Franzosen

Elf Nationen sollten am 7. Europäischen Jugendturnier der Rotweißen teilnehmen; zehn kamen nach Berlin. Die Jugoslawen sagten kurzfristig ab. Ohne Begründung. Die Ostblockstaaten mieden die Veranstaltung offensichtlich. Seit Jahren wartet man auf die sehr guten Tschechen, aber auch auf Polen und Sowjetrussen. In ihrem Fernbleiben liegt Methode. Im vergangenen Jahr tauchten die Rumänen erstmalig am Hundekehlesee auf; auch sie blieben diesmal aus. Dennoch war die fünftägige Talentschau der europäischen Junioren ein voller Erfolg. Man sah eine Menge begabter Spieler und Spielerinnen, deren Name sicherlich in den Listen der großen internationalen Turniere der späten siebenziger Jahre auftauchen werden.

Höhepunkt bei Rot-Weiß war wieder das Endspiel der älteren Juniorenklasse (17—18 Jahre). Sieger wurde der Essener Peter Elter, der ein Jahr vorher bester Spieler in der Klasse der 15—16jährigen Junioren gewesen war. Das Finale gegen den Hannoveraner Klaus Eberhard, der vorher höher eingeschätzt und darum an Nr. 1 gesetzt worden war, hatte gutes Niveau. Elters 7:5, 6:3-Erfolg ist hauptsächlich das Ergebnis besserer Grundschnläge. Eberhard bestach durch gutes Flugballspiel. Doch auf dem relativ langsamen Rot-Weiß Centrecourt war es nicht so effektiv wie erhofft.

Die Ausländer hatten es schwer, sich durchzusetzen. Die Konkurrenz war zu groß. Am besten gefielen der Italiener Franco Merlone, der Spanier Lorenzo Fargas, der nach seinen eindrucksvollen Erfolgen über den Schweden Wahlström und den Münsteraner Wellerdieck Endspielchancen hatte, dann aber auf den Amberger Reinhard Probst traf, der nicht nur einen sehr guten Tag hatte, dem aber auch in Bayerns Trainer Wirth ein ausgezeichnete Berater zur Seite stand, dessen Anweisungen er aufs Wort befolgte. Als er im Halbfinale gegen Elter ohne Sekundanten spielen mußte, wirkte er recht hilflos und verlor enttäuschend glatt.

Auch die Franzosen Dominique Bedel und Gilles Morreton machten ebenso Eindruck wie die Schweden Ulf Eriksson, Jan Källquist und Lars Samuelsson.

Der Frankfurter Wolfgang Popp war stärkster Spieler in der Klasse der 15—16jährigen Junioren. Doch die Italiener Luca Ciardie, Patrizio Parrini, Stefano Meneschincheri, Marco Barbiera, Mario Scuri und Maurizio Piombo standen dem wichtigen Hessen nicht viel nach. Italien hat in dieser Klasse sehr guten Nachwuchs. Nur der Vorjahrfinalist Massimo Rivaroli erfüllte nicht die Erwartungen; er unterlag gleich in der 1. Runde dem

Dänen Jess Bech-Müller, der in seiner Heimat „Meister unter 16“ ist. Dänemarks Kapitän Thorkil Nyholm traut ihm noch viel zu.

In dieser Klasse waren zunächst alle Augen auf den farbigen Südafrikaner Peter Lamb gerichtet. Von Leon Norgarb, dem einstigen Davispokalspieler Südafrikas betreut, der vor mehr als zwanzig Jahren bei Rot-Weiß aus Anlaß von Davis Cupspielen und Pfingstturnieren zu sehen war, spielte der braune Junge aus Kapstadt sehr überzeugend, wenn man bedenkt, daß er — in seiner Heimat an Zementplätze gewöhnt — das erste Mal auf Asche spielte und dies durchaus wirkungsvoll. Er putzte Christian Kurt Nielsen, Dänemarks einstigen Weltklassemanns Sohn, weg, wurde mit dem guten Finnen Ojala leicht fertig, hatte es mit dem Italiener Barbiera namentlich im zweiten Satz schon etwas schwerer und schaltete auch den guten Österreicher Stiegler überzeugend aus. Doch der aufschlagstarke, mit einer großen Reichweite ausgestattete Popp erwies sich dann für Lamb als ein unüberwindliches Hindernis. Immerhin erreichte der Südafrikaner das Halbfinale und verlor schließlich erst gegen den Finalsieger.

Was die Ausländer im Einzel nicht schafften, vollbrachten sie im Doppel. Man sah eine Menge guter Doppelspiele. Sehr eindrucksvoll spielten die Spanier Juan Andrade/Francisco Ferrer, die das deutsche Paar Eberhard/Probst ausschalteten. Auch gegen Elter/Settelmeyer gefielen sie einen Satz lang, fielen dann aber im zweiten Satz ab.

In der unteren Hälfte erwiesen sich die Spanier Andrade/Roberto Viscaino, die Schweden Källquist/Eriksson, die Franzosen Gregoire Raffaitin/Jerome Vanier und Dominique Bedel/Gilles Morreton als stärkste Paare. Besonders Bedel, der aus Nizza stammt und in Paris Pharmazie studiert, spielte stark. Er hatte im Einzel mit Dreisatzerfolgen über den Schweden Hans Göransson, den Italiener Famiano Meneschincheri und den Schweden Lars Samuelsson sein Können erkennen lassen. Erst gegen Eberhard in der Vorschlußrunde wirkte er nach einem guten ersten Satz, den er nicht gewinnen konnte, schwächer. Mit dem Lyoner Morreton verstand sich Bedel brillant. Die Franzosen schossen Elter/Settelmeyer im Finale zuletzt förmlich vom Platz. Das Ergebnis (6:2, 6:0) sagt genug. Verschwiegen sei allerdings nicht, daß Jochen Settelmeyer einen sehr schwachen Tag hatte, den er selbstkritisch mit treffenden Kraftausdrücken kommentierte. Elter fand kaum Unterstützung und steckte schließlich vorzeitig entmutigt auf.



Der Abend fängt im Hilton an  
Es spielen  
**Dominant Five**  
Internationale Showband  
und das  
**Omar Lamparter**  
**Quintett**  
Tanztee von 16.30 bis 18.30 Uhr,  
abends Tanz ab 21.00 Uhr

**GARTEN  
TERRASSE**  
im Hilton

Für Gourmets. Inmitten einer grünen Oase —  
so richtig zum Ausspannen und Genießen.

Frühstück: 7 bis 11 Uhr

Mittagessen: 12 bis 15 Uhr

Abendbrot 18 bis 24 Uhr

Großer Parkplatz vor dem Haus

# Leppin macht Wohnen schöner:

- |                                |  |
|--------------------------------|--|
| ① Schrankwandsysteme           | ② Polstermöbel                                   |
| ③ internationale Wohntextilien | ④ ... und unser reichhaltiges Boutique-Programm! |



- |                          |  |
|--------------------------|--|
| ⑤ fachmännische Beratung | ⑥ umfangreicher Service (von eigener Näherei bis zur Teppichboden-Verlegung) |
| ⑦ verbindliche Termine   |  |

1/31, Bundesallee 23, Ecke Trautenastr., Tel. 87 65 37

**FLÖTOTTO**  
Schrankwandsysteme Sonderstudio

**LEPPIN**  
Inneneinrichtung

## Schwedens Mädchen beherrschten die Szene

Peggy Alnas aus Hälsingborg, als Juniorin bereits Ranglistensiebente ihres Landes, und Viveca Andersson aus Uppsala, Nr. 9 auf der schwedischen Rangliste (sie ist Juniorenmeisterin), waren deutlich besser als ihre Konkurrentinnen. Wie die stämmige Marit Lundquist abgeschnitten hätte, blieb offen; sie bekam ausgerechnet am dritten Turniertage die Röteln. Ein bißchen mehr hatte man sich von Uta Lippold, Susanne Hollensteiner und Marion Foldina versprochen. Das gilt auch für das starke Berliner Aufgebot Dagmar Esser, Kim Jones, Marion Lierau und Barbara Ritter, immerhin vier der Mädchen, die Berlins Cilly-Aussem-Mannschaft in das Finale in Bamberg am 6./7. September brachten. Dagmar Esser unterlag der Schwedin Lundquist 5:7, 2:6. Kim Jones konnte gegen die zierliche Alnas nur ganze zwei Spiele gewinnen. Im vergangenen Jahr war sie der winzigen Schwedin in drei Sätzen unterlegen und hätte schon im 2. Satz gewinnen können. Vorher hatte Barbara Ritter (Blau-Weiß) der leichtfüßigen Schwedin auch nur zwei Spiele abnehmen können. Marion Lierau brauchte gegen die Holländerin Sandra van der Heiden eine zu lange Anlaufzeit. Immerhin gewann sie als einzige der Berliner Mädchen einen Satz.

Herrlich unbekümmert spielte die für ihr Alter (14 Jahre) sehr kräftige Frankfurterin Eva Pfaff in der

Klasse unter 16. Wenn das große blonde Mädchen so weiter macht, könnte sie eine deutsche Tennishoffnung werden. Sabine Müller aus Mayen (Eifel), Petra van Oyen aus Trier und Anke Ellerbrock aus Hamburg, alle drei Talente, die sich vielleicht noch entwickeln. Man wird sehen. Die Hamburgerin schon eine gefährliche Defensivkünstlerin, wie man sie eigentlich nicht gerade gern sieht in dieser Altersgruppe. Mit ihrer Taktik setzte sie die als Nr. 1 gesetzte Turnierfavoritin Sylvia Hanika aus München matt. Die noch ungebändigte Pfaff aber wurde auch mit Uschi Ulrich aus Österreich im Finale fertig. Der erste Satz war hart umkämpft, dann schaffte die Frankfurterin den Rest wesentlich leichter. Die Österreicherin hatte im Halbfinale die recht enttäuschende Birgit Morlock, Tochter eines berühmten Fußballers der fünfziger Jahre, überlegen ausgeschaltet.

Die Rotweiße Karin Listing war in dieser Klasse chancenlos. Dagegen hätte Franziska Berge durchaus die nächste Runde erreichen können. Die Norwegerin Eva Thorkildsen war kein so großes Hindernis. Leider spielte die Blauweiße zu unterschiedlich. Neben guten Schlägen viele vermeidbare Fehler.

Auch im Doppel dominierten die Schwedinnen. Alnas/Andersson wirkten eingespielter, spielten auch härter. Hollensteiner/Lippold dagegen zu zaghaft; es fehlte an Selbstvertrauen. Weder Esser/Jones noch Berge/Ritter, auch Lierau (mit der Norwegerin Marianne Giaver) spielten so, wie es ihnen möglich ist. Die Blauweißen kamen wenigstens eine Runde weiter. Gegen Foldina/Morlock ging es dann nicht mehr.

In der Trostrunde erreichten Ritter und Jones die Vorschlußrunden, kamen jedoch gegen Hanika bzw. Hollensteiner nicht weiter (Ergebnisse auf Seite 21/22). DR

## Mönchengladbach: Jones und Ritter

Die Berliner Juniorenmeisterin Kim Jones (Rot-Weiß) drang beim 19. Internationalen Jugendturnier der TG Rot-Weiß Mönchengladbach bis ins Finale vor, verlor jedoch gegen die überragende 17jährige Tschechslowakin Alena Kulhankova 2:6, 1:6. Die Amerikanerin bezwang im Viertelfinale die Lübeckerin Susanne Hollensteiner 6:1, 6:4 und in der Vorschlußrunde die Holländerin Sandra van der Heyden 6:4, 6:4, gegen die Dagmar Esser vorher 1:6, 0:6 unterlag. Barbara Ritter (Blau-Weiß) erreichte das Viertelfinale, in dem die Blau-Weiße gegen Birgit Morlock (Nürnberg) nach einer 5:1-Führung im 1. Satz 5:7, 4:6 ausschied. Jones/Ritter verloren das Doppelfinale nach einem Semifinalerfolg über die Holländerinnen van der Heyden/Korsten gegen Alena Kuhankova/Ida Budarova 3:6, 5:7, 2:6.

## 4. Bezirksjugendturnier beim TC Weiße Bären in Wannsee

### Ergebnisse

**JE — Kl. A:** David Hölzmann (WB)—Marco Reichelt (Grün-Weiß Nikolassee) 6:2, 6:1.

**JE — Kl. B:** Achim Seidel (GW Nik.)—Steffen Dransfeld (WB) 6:1, 6:0.

**JD — Kl. A:** Reichelt/Stark (GW Nik.)—D. Hölzmann/Krüll (WB) 7:5, 6:1.

**JD — Kl. B:** Seidel/Vömel (GW Nik.)—Grosse/Köhler (BHC) o. Sp.

### Juniorinnen:

**JE — Kl. A:** Petra Klein (Wespen)—Carmen Geske (WB) 6:2, 6:1.

**JE — Kl. B:** Martina Heinrich—Ulrike Tippe (beide GW Nik.) 6:3, 6:1.

**JD:** Klein/Rochel (Wespen)—Ronke/Werner (Z 88) 6:2, 6:1.

**Vereinswertung:** 1. Grün-Weiß Nikolassee, 2. Berliner Hockey-Club, 3. Weiße Bären Wannsee, 4. Zehlendorfer Wespen, 5. Zehlendorfer TSV von 1888, 6. Dahlemer TC, 7. NTC Die Känguruhs.

Ein Bericht folgt in Nr. 5/1975 des Berliner Tennis-Blattes.

## Viele sind begabt – wenige erklimmen den Gipfel

Wie in ihrem Programmheft versprochen, machte der NTC Die Känguruhs als Ausrichter die diesjährigen Berliner Jugendmeisterschaften wieder zu einem großen Ereignis. Das leidige Problem, Streichungen wegen zu starker Beteiligung vornehmen zu müssen, was 1974 viele vergrämt hatte, konnte diesmal gelöst werden, weil die TV Frohnau und der OSC kräftig mithalfen; beide Klubs übernahmen dankenswerterweise die Vorrunden der Klassen III und IV, was die Turnieranlage der Känguruhs wesentlich entlastete.

Wenn man die Mienen der Verantwortlichen — Verbandsjugendwart, Verbandstrainer und Vereinsjugendbetreuer — richtig zu deuten vermag, blieben für sie auch in diesem Jahr die ganz großen Talente in der Menge der Begabten verborgen. Die zu vergehenden Titel gingen größtenteils an die Favoriten, von zwei, drei Ausnahmen abgesehen. So mancher aber landete auf Platz 2 oder 3, von dem man es nicht erwartet hatte.

Überlegene Sieger waren in ihrer Klasse Klaus Gedat (Schlittschuh-Club) und Kim Jones (Rot-Weiß). Gedat holte sich in seinem letzten Juniorenjahr den Titel ohne Satzverlust. Im Endspiel gegen den „ewigen Zweiten“ Norbert Kleinlein (Grün-Weiß Nikolassee), der ihm im Vorjahr die Endspielchance vermässelt hatte, gab er nur drei Spiele ab.

Einen Kantersieg feierte die Amerikanerin Kim Jones über die „Wespe“ Petra Klein, die nur ein Spiel bekam. Vor einer ungleich schwereren Prüfung stand die Rotweiße im Halbfinale gegen ihre Klubkameradin Brigitta Heinze, die bei 5:2 im 3. Satz wie eine sichere Finalistin aussah, aber dann doch nach einem Match voll Hangen und Bangen durch ein Tie-Break-Spiel abgefangen wurde (6:1, 4:6, 7:6). Petra Klein war durch einen Dreisatzsieg über Marion Lierau, die mit einem glatten Zwei-

satzserfolg über die vorjährige B-Meisterin Barbara Ritter für eine faustdicke Überraschung gesorgt hatte, ins Endspiel gelangt. Sie hatte vorher auch Dagmar Esser knapp geschlagen.

Leider brachten die Spiele der Juniorinnen, die sich als Berliner Mannschaft mit einer feinen Leistung für das Große Cilly-Aussem-Finale in Bamberg (nicht Amberg!) qualifiziert hatten, nicht das, was man erhofft hatte. Zu groß war die Rivalität untereinander. Und so gab es mehr Krampf als Kampf.

Der Neuköllner Jörn Pyko wiederholte in der Klasse der 15–16jährigen seinen Vorjahrssieg, der diesmal gegen den Rotweißen Krause etwas knapper ausfiel. Bei den Mädchen dieser Klasse dominierte die konditionsstarke Christina Moser, hochtalentiert Hockeynachwuchsspielerin beim SC Brandenburg. Sie schaltete die Favoritin Franziska Berge im Halbfinale aus; eine gewisse Überraschung, hatte doch die Blauweiße in diesem Jahr unzweifelhaft spielerische Fortschritte gemacht. Auch die Rotweiße Karin Listing mußte im Endspiel Christina Mosers Überlegenheit anerkennen.

Hoch her ging es in der Klasse III der Junioren (13–14 Jahre). Mit Peter Nagel gewann zwar der Favorit, doch mehr Aufmerksamkeit fand die Vorschlußrunde, die Auseinandersetzung zwischen den beiden BSVern Carsten Schulz und Torsten Pinnau, aus der diesmal Pinnau als Dreisatzsieger über den vorjährigen Bambinomeister Schulz hervorging. 1974 hatte sich Schulz als der stärkere Spieler erwiesen. Schulz hatte schon im Viertelfinale gegen den starken Nordberliner Mielich (Berliner Bären) Schwächen erkennen lassen.

Beste Juniorin dieser Altersklasse war Monika Bergmann (BFC Preussen) vor der Blauweißen Marion Mäder. Als beste Bambinos erwiesen sich die Spandauer

**mientus**  
KURFÜRSTENDAMM

Die Adresse für  
exklusive Herrenmode  
Berlin 15  
Kurfürstendamm 52  
Telefon 8 85 80 98

Andreas Hecht (Wasserfreunde) und der ASCer Stensch. Hecht holte sich den Titel. Beide Vereine haben sich durch gute Jugendarbeit einen Namen gemacht, was auch für den OSC und Sutos gilt, die mit Simone Rausch und Sylvia Priebe die besten Bambinas stellten.

Mehr positive als negative Eindrücke nahm man von den Doppelwettbewerben mit. Gedat/Kleinlein und Listing/Konieczka spielten ein recht gutes Finale bei den älteren Junioren, das bis zum 5:5 im 3. Satz ziemlich ausgeglichen verlief. Dann setzten sich die beiden Einzelfinalisten knapp durch. Bei den Jüngeren gefielen die Sieger Nagel/Pinnau und Brandt/Jones, doch die Verlierer in den Vorschlußrunden Schramm/Süßbier und Glomb/Schulz hielten durchaus mit.

Franziska Berge/Barbara Ritter brachten das Kunststück fertig, den hohen Favoriten Heinze/Jones, die im 1. Satz 5:3 geführt hatten, noch glatt 7:5, 6:2 den schon sicher geglaubten Titel abzugeben; ein kleiner Trost für ihr Mißgeschick im Einzel. Das Siegerpaar hatte vorher Esser/Klein ausgeschaltet. In diesem Dreisatzmatch gab es ein 18:16-Tie-Break Spiel (!). Heinze/Jones' 6:3, 6:0-Vorschlußrundsieg über die für spielstark gehaltenen Lierau/Pietrulla unterstrich noch die Favoritenrolle des sonst so erfolgreichen Rot-Weiß-Paares. Doch im Finale blieben sie unerwartet blaß. Monika Bergmann/Marion Mäder erwiesen sich wie erwartet als stärkstes Paar bei den schwach besetzten jüngeren Juniorinnen, von denen eigentlich nur Rausch/Woczinski noch mithalten konnten.

Sieben Tage bei den Känguruhs, die man alles in allem als gelungen bezeichnen kann, zumal auch das Wetter mitspielte. Nach den Erfahrungen des Vorjahres hatten die Känguruhs vorsorglich in ihrem Programmheft Wolfgang Lencers herzerfrischenden Artikel „Tenniseltern — ein Glück oder ein Unglück, daß es sie gibt ...?“ nachgedruckt. Es schien aber so, daß kaum ein Elternteil davon Kenntnis genommen hatte. Man sah Mütter, die ihre Niedergeschlagenheit nur schwer

meistern konnten und den Tränen nahe waren, aber auch Väter, die mit steinernen Mienen einherwanderten. Man konnte sogar diese und jene recht häßliche Bemerkung einfangen.

Dabei wäre es doch wichtiger, einem Jungen, der eine Niederlage verkraften muß, oder einem Mädchen, das einer zerronnenen Hoffnung nachtrauert, mit einem wohlgemeinten Klaps in Erinnerung zu bringen: Take it easy! Einer kann nur gewinnen. Morgen fängst Du von vorn an. Man muß jeden Tag immer wieder neu beginnen können. Die das vermögen, sind die Glücklicheren unter den Menschen (Ergebnisse auf Seite 20). A.



Sie qualifizieren sich für das Finale der Großen Cilly-Aussem-Spiele in Bamberg. Von links nach rechts: Ingrid Pietrulla, Marion Lierau, Brigitta Heinze, Kim Jones; hintere Reihe: Dagmar Esser, Petra Klein und Barbara Ritter.

### Katrin Pohmann siegte in Einbeck

Katrin Pohmann (Rot-Weiß) siegte im Damenfinale des 26. Allgemeinen Turniers in Einbeck (Niedersachsen) mit 7:5, 6:4 über Irmgard Kraus. Die Finalisten gewannen das Doppel gegen Günther/Kaess 6:4, 6:1.

Der Blau-Weiße Thomas Sarach verlor im Endspiel gegen Christoph von Eynatten 2:6, 4:6, nachdem er im Halbfinale Hagedorn 6:2, 7:6 ausgeschaltet hatte. Ralf Dippner scheiterte nach einem 6:4, 6:4-Erfolg über Klaus Kuhlmeier im Viertelfinale an Stefan Vezina 7:6, 2:6, 1:6. Vezina unterlag in der Vorschlußrunde dem Turniersieger von Eynatten 4:6, 4:6. Peter Ristau (Blau-Weiß), im Einzel frühzeitig ausgeschieden, gewann die Trostrunde mit 7:5, 7:6 gegen Saghmeister.

Der Annie-Soisbault-Pokal (für den Damen-Nachwuchs) ging diesmal an Großbritannien mit der Mannschaft Sue Barker und Linda Mottram. Die deutsche Mannschaft mit Katrin Pohmann und Sylvia Hanika wurde nach einer 0:2-Niederlage gegen Italien und einem 1:2 gegen Frankreich im Badeort Le Touquet (am Ärmelkanal) mit einem 3:0 über Brasilien nur Siebenter. Ergebnisse (gegen Italien): Zoni—Hanika 6:3, 6:2; Rosa gegen Pohmann 7:9, 6:4, 6:4; gegen Frankreich: Simon gegen Pohmann 7:5, 6:1; Dupuy—Hanika 8:6, 6:2; Simon/Thibault—Hanika/Pohmann 6:4, 2:2, abgebrochen wegen Regens.

**Alles  
in einer  
Hand**

**Fritz Matern**  
Brennstoffhandelsgesellschaft



**Feuerungstechnik  
Matern**



**Flüssige und feste Brennstoffe  
Kundendienst, Ölfeuerungsanlagen**

1 Berlin 31 · Am Güterbahnhof Halensee  
Platz 8-11 · Telefon (030) 885 80 16

# Nur ein Titel für Berlin

Hans-Joachim Plötz stand in zwei Endspielen und verlor beide

Die Berliner Teilnehmer an den 62. Nationalen Deutschen Meisterschaften in Mannheim waren diesmal nicht so erfolgreich wie im Vorjahr beim TC 1899 Blau-Weiß. Nur die Rot-Weiße Iris Riedel konnte einen Titel für Berlin erringen, an der Seite von Alex Kurucz im nicht sonderlich stark besetzten gemischten Doppel, aber immerhin gegen die Vorjahrsieger Edith Winkens/Hans-Joachim Plötz. Der Blauweiße erreichte mit Pinner auch das Doppelfinale, konnte aber auch in diesem Wettbewerb keinen Titel erringen.

Harald Elschenbroich vermochte seine Meisterwürde nicht zu verteidigen. Der Rotweiße verlor im Halbfinale gegen Karl Meiler, der hart und sicher servierte, 1:6, 3:6, 6:7. Der Titelverteidiger spielte anfangs zu defensiv und setzte den Amberger erst im 3. Satz unter Druck, als es zu spät war. Vorher hatte Elschenbroich einen sehr guten Hans-Joachim Plötz ausgeschaltet (7:5, 6:4, 7:5). Der Blauweiße versuchte alles Mögliche, den auf der Grundlinie wie immer sicheren Rotweißen mit riskantem Flugballspiel beizukommen. Doch immer, wenn Plötz sein Angriffsspiel forcierte, häuften sich die Unsicherheiten. Alles in allem spielte Plötz brillant. Der Hamburger Brenner wurde in vier Sätzen, Rolf Pinner in drei Sätzen ausgeschaltet. Er entnervte die Nachwuchshoffnung Rolf Gehring nach einem hart umkämpften ersten Satz, derart, daß der Düsseldorfer in den nächsten beiden Spielen nur noch ein Spiel gewinnen konnte (7:5, 6:0, 6:1).

Vielsprechend begann Frank Gebert; der Rotweiße spielte in den ersten Runden ausgezeichnet. Seine Opfer: der aufstrebende junge Münchener Werner Zirngibl (6:4, 6:4, 7:6), Meilers Schwager Helmut Fickentscher, dem Frank nur ganze drei Spiele gewinnen ließ (6:2, 6:1, 6:0) und Max Wünschig (6:4, 7:5, 6:1). Der gefährliche Augsburgener, der schon so manchen stärkeren Spieler überrascht hat, wurde von dem schnellen und sicheren Gebert sicher in Schach gehalten. Gegen Meiler gelang dies nicht mehr (4:6, 4:6, 3:6). Sicherlich waren wiederholte Unterbrechungen wegen Regens für Gebert ein stärkeres Handicap als für den Amberger.

Der vierte Berliner im Herreneinzel, der Blauweiße Ralph Geiger (Nr. 27 der Rangliste), schied im Achtelfinale gegen den Münchener Karl Fichtel aus (2:6, 0:6, 6:7). Der Blauweiße gehörte zu jenen Spielern, die in Hilden (Rheinland) ein Qualifikationsturnier nach dem doppelten K. o.-System bestreiten mußten. Mit Erfolgen

über Obst und Seuss (Amberg) schaffte er die Zulassung zum Hauptturnier. Seine frühe Niederlage in diesem brachte ihn in die Trostrunde, in der er den Münchener Nachwuchsmann Trenkle 5:7, 6:2, 6:4 und den Hannoveraner Kirchhübel 7:5, 7:5 schlug, der in der Rangliste immerhin zwölf Plätze vor dem Blauweißen steht. Gegen Klaus Kuhlmeier (Frankfurt a. M.) schaffte es Geiger nicht mehr (4:6, 3:6, 7:6, 3:6). Kuhlmeier verlor das Trostrundenfinale. Der Hannoveraner Harald Neuner siegte 6:2, 6:2, 6:4.

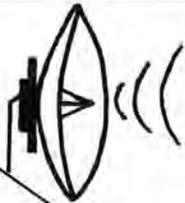
Nicht qualifizieren konnte sich Thomas Sarach. Der Blauweiße unterlag in der Hauptrunde Winn 0:6, 3:6 und in der Verliererrunde dem Frankfurter Peter Dinkels 1:6, 6:1, 4:6.

## Meilers erster Titelgewinn

Das Herreneinzel endete mit einem 2:6, 6:2, 7:6, 7:6-Sieg Karl Meilers über Uli Pinner. Der Kampf dauerte bei ziemlich hohen Temperaturen über 3½ Stunden. 1800 Zuschauer sahen in Mannheim einen anderen Meiler, als er sich Pflingsten in Berlin beim Davis Cup Spiel Schweden—Deutschland präsentiert hatte. Diesmal bewies der Amberger Nervenstärke bei Tie-Break-Spielen und vor allem servierte er gut. Pinner kam ihm allerdings insofern entgegen, als der Hannoveraner seine sonstige Keckheit und Wurstigkeit abgelegt hatte, ja beinahe ängstlich wirkte. Er mußte sich doch erinnern, daß ein Spieler mit einem so schwachen Nervenkostüm wie Meiler leicht ins Wanken zu bringen ist. Pohmann hat das wiederholt bewiesen. So verhalf ein selten die Initiative ergreifender Pinner Karl Meiler zum ersten Gewinn der nationalen Meisterschaft.

Faßbender und Pohmann, die so gesetzt worden waren, daß sie erst in der dritten Runde einzugreifen brauchten, was einige Diskussionen unter den Spielern auslöste, kehrten zu spät aus Wimbledon zurück, wo sie es im Doppel überraschend weit gebracht hatten.

Hajo Plötz war der Hauptleidtragende des langen meisterschaftsfinals. Uli Pinner, mit der das Doppel spielte und zu gewinnen hoffte, war nach dem Einzel zu ermüdet, um den Blau-Weißen voll unterstützen zu können. So konnten sich die Nachwuchsleute Rolf Gehring/Uli Marten mit einem 5:7, 6:3, 6:2, 6:3-Sieg den Titel holen. Im Halbfinale hatten sie Fickentscher/Meiler 7:6,



# ULTRONIK

Meister-Betrieb und Ingenieur-Büro

**Ihre Fachfirma für Gemeinschafts- u. Einzelantennen**  
Elektroinstallation und Blitzschutzanlagen  
Reparaturen und Wartung

**Wir bieten Ihnen Qualität zu vernünftigem Preis!**

Wir planen für Sie u. beraten **kostenlos**  
Kundendienst-Service ist für uns  
selbstverständlich Überzeugen  
Sie sich — am besten

1 Berlin 42  
Schöneberger  
Straße 15 b

**Tel. Sa.-Nr.**  
**752 20 51**

**Ihr Partner  
in  
Antennen-  
fragen**

6:4 ausgeschaltet. Pinner/Plötz hatten das Endspiel mit einem 5:7, 6:3, 6:2 gegen Korpas/Kurucz erreicht. Stark besetzt war das Doppel ohnehin nicht. Geiger bildete mit dem Ex-Blau-Weißen Helmut Rudzinski (jetzt Frankfurt a.M.) ein Paar. Sie schlugen Engert/Timm 7:6, 7:6, verloren aber im Viertelfinale gegen Gehring/Marten 4:6, 3:6.

## 20. Titel für Helga Masthoff

Helga Masthoff holte sich mit einem 7:6, 7:5-Sieg über Katja Ebbinghaus ihren 20. Meistertitel. Zum 12. Male hintereinander stand sie im Finale; siebenmal war sie erfolgreich. Die Titelverteidigerin Helga Hösl, die nicht mehr aktiv ist, sah zu. Berlins Hoffnung Iris Riedel schied nach leichten Erfolgen über Weichsberger (München), Sielemann (Essen) und Ameli Ring (Dachau) im Halbfinale gegen Frau Ebbinghaus aus (3:6, 1:6). Heidi Eisterlehner (Reutlingen) besiegte die den gleichen Ranglistenplatz (Nr. 6) einnehmende Cora Creydt (Düsseldorf) 6:4, 2:6, 6:3. Gegen Frau Masthoff verlor sie im Halbfinale 3:6, 4:6.

Von den übrigen Berliner Teilnehmern schied Katrin Pohmann nach einem 6:0, 6:2 über Birgit Morlock (Nürnberg) in der 2. Runde gegen Helga Masthoff 4:6, 1:6 aus; die Rot-Weiße hatte im 1. Satz 4:2 geführt! Almut Gfroerer verlor nach einem 6:2, 5:7, 6:0-Erfolg über Birgit Glatzel gegen Edith Winkens 4:6, 7:5, 2:6.

## Iris Riedel im Doppelfinale

Mit Heidi Eisterlehner erreichte Iris Riedel nach Siegen über Pohmann/Glatzel, Creydt/Wilms und Hieber/Winkens das Endspiel im Doppel, das Masthoff/Ebbinghaus nach Kampf 6:1, 0:6, 8:6 gewannen. Das war Helga Masthoffs zweiter Titelgewinn.

Das zweite Berliner Doppel Gfroerer/Kubina überstand gegen Portscheller/Schröder die 1. Runde nicht (6:2, 4:6, 0:6). Nicht anders erging es Heidi Reetmeyer, die mit Inge Herfs spielte, gegen Schaar/Stoltenberg.

## Inge Kubina gewann die Trostrunde

Inge Kubina hatte das Pech, gleich auf die schwer zu spielende Ameli Ring zu treffen. Nach 3½ Stunden hatten die Rot-Weiße 2:6, 7:5, 4:6 verloren. Zwei Siegchancen im 3. Satz gingen dahin. In der gut besetzten Trostrunde spielte sie dafür um so erfolgreicher. Heidi Reetmeyer, Erstrundenverlierer gegen Erika Schaar (1:6, 6:7), wurde 6:2, 6:4 und Karin Botzke-Seltenreich 6:4, 3:6, 6:3 bezwungen. Auch gegen Dagmar Stoltenberg brauchte die Berliner Vizemeisterin drei Sätze (3:6, 6:4, 6:1). Nach dem zweiten Satz mußte eine Regenpause eingelegt werden. Im Finale mußte die Rot-Weiße gegen Gisela Hieber, früher unter dem Namen Helmes bekannt, wieder drei Sätze spielen; sie war jedoch ihres 6:4, 1:6, 6:4-Erfolges jederzeit sicher. Nach diesen Ergebnissen gegen ranghöhere Spielerinnen dürfte Frau Kubina in der Rangliste 1975 einen weit besseren Platz erhalten als bisher.

BTB

# Grand-Prix 1975

**Wimbledon** (Kl. AA) — All England Meisterschaften — HE: Ashe—Connors 6:1, 6:1, 5:7, 6:4. — HD: Gerulaitis/Mayer—Dowdeswell/Stone 7:5, 8:6, 6:4. — DE: King gegen Cawley-Goolagong 6:0, 6:1. — DD: Kiyomura/Sawamatsu—Durr/Stöve 6:4, 7:5. — GD: Court/Riessen gegen Stöve/Stone 6:4, 7:5.

Die Spiele der deutschen Teilnehmer; HE: Meiler gegen Stewart (USA) 2:6, 4:6, 5:7; Pohmann—Kronk (Australien) 6:3, 6:1, 1:6, 3:6, 2:6; Faßbender—Kary (Österreich) 5:7, 6:3, 6:3, 6:4; gegen Owens (USA) 6:2, 1:6, 3:6, 1:6; Elschenbroich—Holecek (Augsburg) 2:6, 4:6, 4:6; Pinner—Cornejo (Chile) 6:8, 7:5, 9:8, 6:4; gegen Austin (USA) 6:4, 3:6, 9:8, 2:6, 6:2; gegen Vilas (Argentinien) 2:6, 7:9, 4:6.

HD: Faßbender/Pohmann—Moore/Pattison (Südafrika/Rhodesien) 6:2, 7:5, 4:6, 6:4; gegen Lutz/Smith (USA) 7:9, 9:8, 6:3, 7:5; gegen Case/Masters (Australien) 5:7, 6:3, 6:1, 8:6; gegen Gerulaitis/Mayer 9:8, 6:3, 3:6, 3:6, 3:6; Holecek/Meiler—Mandarino/Vasquez (Brasilien/Argentinien) 7:5, 6:3, 6:4; gegen Alexander/Dent 6:3, 8:9, 6:4, 6:4; gegen Case/Masters 1:6, 6:8, 7:5, 3:6.

DD: Eisterlehner/Riedel—Dimond/Moor (Australien/Großbritannien) 5:7, 1:6.

**Gstaad** (Kl. B) — HE: Rosewall—Meiler 6:4, 6:4, 6:3. — HD: Faßbender/Pohmann—Dowdeswell/Rosewall 6:4, 9:7, 6:1. — DE: Coles—Boshoff 9:7, 2:6, 8:6. — DD: Boshoff/Pericoli—Coles/Thompson 7:5, 6:1.

**Baastad** (K. B) — HE: Orantes—Higuera 6:0, 6:3. — HD: Borg/Bengtsson—Gisbert/Orantes 7:6, 7:6. — DE: Barker—Masthoff 6:4, 6:0. — DD: Newberry/Teegarden gegen Bonicelli/Giscafre 6:3, 6:3.

**Kitzbühel** (Kl. B) — HE: Panatta—Kodes 2:6, 6:2, 7:5, 6:4. — HD: Bertolucci/Panatta—Dominguez/Jauffret 6:2, 6:2, 7:6. — DE: Barker—Teegarden 6:4, 6:4. — DD: Barker/Teegarden—Bonicelli/Giscafre 6:4, 6:3.

**Hilversum** (Kl. B) — HE: Vilas—Franulovic 6:4, 6:7, 6:2, 6:3. — HD: Vilas/Fibak—Franulovic/Lloyd 6:4, 6:3, (Halbfinale: Vilas/Fibak—Faßbender/Pohmann 4:6, 6:4, 8:6).

## Galea-Cup: CSSR vor Spanien

Galea-Cup-Sieger 1975 wurde die CSSR in Vichy (Frankreich) mit einem 3:2-Erfolg über Spanien. Halbfinale: Spanien—Italien 3:2; CSSR—Argentinien 5:0. — Zwischenrunde: (in Heidelberg): Spanien—Australien 4:1; Deutschland—Israel 5:0; Endspiel: Spanien gegen Deutschland 4:1. — Zwischenrunde in Wien: Argentinien gegen Rumänien 5:0; Argentinien—Ungarn 5:0; Österreich—Iran 4:1; Endspiel: Argentinien—Österreich 3:0. — Zwischenrunde (in Montecatini): Frankreich—Neuseeland 3:0; Frankreich—UdSSR 3:2; Italien—Schweden 3:2; Endspiel: Italien—Frankreich 3:2. — Zwischenrunde (in Marienbad): Indien—Finnland 3:2; Großbritannien—Indien 4:1; CSSR—Polen 5:0; Endspiel: CSSR—Großbritannien 5:0.

**JAGUAR**

**KLAUS BRANDENBURGER**  
Spezial-Werkstatt

Bln.48, Maltaserstr.160 Telefon 721 1157

## Titelkämpfe der Senioren

### Zwei Siemens-Spieler im Finale Hackenberger/Rosenthal Doppelmeister

Berliner Seniorenmeister 1975 wurden in der Altersklasse I (45—55 Jahre) Wolfgang Mangel (Siemens TK Blau-Gold), in Klasse II (55—65 Jahre) „Bubi“ Balz (TV Frohnau) und in Klasse III (über 65 Jahre) Karl Bombei (TSV Siemensstadt).

Das Herrendoppel der Altersklasse I gewannen Peter Hackenberger/Walther Rosenthal (BTC 1904 Grün-Gold/Grün-Weiß Lankwitz) und in der Altersklasse II Alfred Balz/Hans Sonnenberg (Frohnau/Blau-Weiß).

Lilo Rathke (Grün-Weiß Lankwitz) holte sich zum 6. Male den Titel bei den Damen. Käthe Schmid (Weiß-Rot Neukölln) siegte in der Altersklasse II. Das Damendoppel holten sich Inge Joecks/Dr. Ursula Ziegner (BSV 92/Rot-Weiß).

Einen ausführlichen Bericht bringen wir in der nächsten Ausgabe.

#### Ergebnisse

**HE** — Achtelfinale: Wozinski—Holm 6:2, 6:0; Ackermann gegen Bergmann 6:1, 6:2; Steiner—Genzer 3:6, 1:6, 6:4; Knorr gegen Arhiler 6:2, 7:6; Mangel—Tiefenbach 6:3, 6:4; Sommerfeld 6:4, 7:6; Gregor—Knöbber 6:4, 6:4; Ruffer—Häusler 6:1, 6:3. — **VF**: Wozinski—Ackermann 1:6, 6:1, 6:0; Knorr—Steiner 6:2, 6:1; Mangel—Sommerfeld 6:4, 6:2; Ruffer—Gregor 7:6, 6:4. — **HF**: Knorr—Wozinski 7:6, 6:4; Mangel—Ruffer 7:5, 6:2. — **Finale**: Mangel—Knorr 4:6, 7:6, 6:2.

**HE** — Altersklasse II — **VF**: Balz—Guttmann 6:1, 6:1; Dr. Schoenwälder—Kusinowitsch 6:1, 6:2; Walter—Raack 6:4, 6:4; Sonnenberg—Dr. Birkner 6:0, 6:0. — **HF**: Balz—Dr. Schoenwälder 6:2, 6:4; Sonnenberg—Walter 7:5, 6:3. — **Finale**: Balz gegen Sonnenberg 6:4, 6:3.

**HE** — Altersklasse III — **VF**: Bombei—Immel 6:3, 6:0; Nielebock—Hartz 6:3, 6:1; Mechnig—Dr. Auhagen 6:4, 6:4; Holzmüller 6:2, 6:3. — **HF**: Bombei—Nielebock 6:2, 6:0; Mechnig—Holzmüller 6:2, 6:0. — **Finale**: Bombei—Mechnig 6:0, 6:1.

**HD** — Altersklasse I — Achtelfinale: Hackenberger/Rosenthal gegen Hagemeister/Hornemann 6:0, 6:0; Knorr/Mangel—Herzig/Ruffer 6:3, 6:1; Ackermann/Leppert—Asmus/Zechlin 6:3, 6:2; Dittberner/Kippel 6:3, 6:3; Gregor/Minzlaff—Steiner/Steiner 6:4, 6:1; Hilb/Weise—Joecks/Machner 6:2, 7:5; Raack/Tiefenbach gegen Grobe/Sommerfeld 6:4, 3:6, 6:4; Cornehlens/Holm—Lüdike/Sussmann 6:3, 6:4. — **VF**: Hackenberger/Rosenthal—Knorr/Mangel 6:4, 6:1; Dittberner/Kippel—Ackermann/Leppert 6:4, 2:6, 7:6; Gregor/Minzlaff—Hilb/Weise 6:0, 6:0; Raack/Tiefenbach gegen Cornehlens/Holm 1:6, 6:4, 7:6. — **HF**: Hackenberger/Rosenthal gegen Dittberner/Kippel 6:1, 6:4; Gregor/Minzlaff—Tiefenbach/Raack 6:4, 4:6, 6:1. — **Finale**: Hackenberger/Rosenthal—Gregor/Minzlaff 6:4, 6:4.

**HD** — Altersklasse II — **VF**: Rosenthal/Dr. Schoenwälder o. Sp.; Dr. Auhagen/Kraschinski—Möbis/Sputh 7:5, 6:2; Kusinowitsch/Rogahn—Fetke/Böhm 6:1, 6:4; Balz/Sonnenberg o. Sp. — **HF**: Rosenthal/Dr. Schoenwälder—Dr. Auhagen/Kraschinski 6:4, 6:0; Balz/Sonnenberg—Kusinowitsch/Rogahn 6:2, 6:0. — **Finale**: Balz/Sonnenberg—Rosenthal/Dr. Schoenwälder 6:2, 6:1.

**DE** — Altersklasse I — **VF**: Rathke—Grauel 6:1, 6:1; Schwarz gegen Krüger 6:3, 6:4; Hilb—Dr. Ziegner 4:6, 6:3, 6:4; Joecks gegen Schmid 7:5, 6:4. — **HF**: Rathke—Schwarz o. Sp.; Hilb gegen Joecks 6:1, 6:4. — **Finale**: Rathke—Hilb 7:5, 6:2.

**DE** — Altersklasse II — **VF**: Berndt—Messow 6:3, 6:4; Schmid gegen Honeck 6:2, 6:2; Richter—Thormeyer 6:1, 6:3; Alber gegen Boschau 6:4, 6:1. — **HF**: Schmid—Berndt 6:2, 6:0; Alber gegen Richter 4:6, 6:1, 6:2. — **Finale**: Schmid—Alber 7:5, 6:1.

**DD** — **VF**: Rathke/Rosenthal—Hilb/Otto 6:2, 6:1; Tiefenbach/Schwarz—Auhagen/Messow 6:1, 6:3; Berndt/Witte—Gründel/Honeck 6:2, 6:2; Joecks/Dr. Ziegner—Schlickeisen/Simon 6:0, 6:1. — **HF**: Rathke/Rosenthal—Tiefenbach/Schwarz o. Sp.; Joecks/Dr. Ziegner—Berndt/Witte 4:6, 6:2, 6:0. — **Finale**: Joecks/Dr. Ziegner gegen Rathke/Rosenthal 6:3, 6:3.

### Endspiel der Senioren-Oberliga

Grün-Weiß Lankwitz—BTC 1904 Grün-Gold 4:5

**E**: Holm—Hackenberger 7:6, 5:7, 1:6; Gregor—Dr. Rohrbeck 2:6, 1:6; Rosenthal—Mainzer 6:4, 5:7, 6:7; Minzlaff—Dr. Magerfleisch 6:1, 6:3; Cornehlens—Zavazal 1:6, 4:6; Dr. Schoenwälder—Sukrow 6:2, 6:2. — **D**: Rosenthal/Cornehlens—Hackenberger/Dr. Rohrbeck 6:3, 1:6, 1:6; Gregor/Minzlaff—Mainzer/Zavazal 6:4, 6:3; Holm/Dr. Schoenwälder—Dr. Magerfleisch/Lücke 6:2, 6:2.

**Tennis Service**  
**Tennis Mode**  
von **Sport Brimmer**  
Berlin 21 Elberfelder Str. 13 / Ruf 391 1673

### Davis Pokal 1975 Europa-Zonenfinale A Spanien—Schweden 2:3

Barcelona: Orantes—Andersson 6:1, 6:3, 6:4; Higuera—Borg 3:6, 3:6, 1:6; Orantes/Gisbert—Bord/Bengtsson 6:4, 6:3, 6:1; Orantes—Borg 4:6, 2:6, 2:6; Higuera—Andersson 6:3, 4:6, 3:6, 0:6.

### Europa-Zonenfinale B CSSR—Frankreich 3:2

Prag: Kodes—Dominguez 6:1, 6:4, 1:6, 6:0; Hrebec—Jauffret 6:4, 4:6, 6:3, 2:6, 6:0; Kodes/Hrebec—Proisy/Dominguez 3:6, 6:3, 4:6, 6:1, 3:6; Hrebec—Dominguez 6:4, 3:6, 4:6, 4:6; Kodes—Jauffret 6:1, 7:5, 6:1.

### Europa-Zonen-Halbfinale A Spanien—Rumänien 3:2

Madrid: Orantes—Ovici 6:2, 6:2, 3:6, 6:2; Higuera—Nastase 0:6, 6:8, 6:4, 1:6; Orantes/Gisbert—Nastase/Tiriac 3:6, 4:6, 6:3, 7:5, 6:2; Orantes—Nastase 2:6, 2:6, 4:6; Higuera—Ovici 6:2, 2:6, 6:1, 5:7, 6:3.

### UDSSR—Schweden 2:3

Yurmala (bei Riga): Wolkow—Andersson 1:6, 4:6, 4:6; Metreveli—Borg 5:7, 3:6, 3:6; Metreveli/Kakulia—Borg/Bengtsson 6:1, 6:4, 8:6; Wolkow—Borg 6:3, 1:6, 0:6; Metreveli—Andersson 6:2, 3:6, 6:2, 6:4.

### Europa-Zonen-Halbfinale B CSSR—Ungarn 4:1

Prag: Kodes—Taroczy 6:3, 4:6, 6:8, 7:5, 8:6; Hrebec—Baranyi 6:2, 3:6, 6:3, 6:3; Kodes/Hrebec—Taroczy/Machan 6:3, 6:3, 6:4; Hrebec—Taroczy 4:6, 1:6, 2:6; Kodes—Baranyi 8:6, 4:6, 3:6, 7:5, 6:4.

### Amerika-Zonenfinale Chile—Südafrika 5:0

Santiago: Cornejo—Mitton 4:6, 6:4, 6:2, 7:5; Fillol—McMillan 6:3, 6:3, 0:6, 3:6, 6:3; Cornejo/Fillol—McMillan/Moore 7:5, 6:2, 6:4; Fillol—Mitton 2:6, 6:2, 3:6, 6:1, 7:5; Cornejo—Moore 6:3, 6:4, 4:6, 6:3 (vgl. Tabelle Seite 24).

# Ralph Geiger Turniersieger in Tempelhof

Vizemeisterin Inge Kubina hatte mit Katrin Pohmann einige Mühe

Ralph Geiger (Blau-Weiß) war der erfolgreichste Spieler beim 18. Tempelhofer Ortsturnier des BTC 1904 Grün-Gold. Der Blauweiße siegte im Einzel (Preisgeld 1000 Mark) und mit seinem Klubkameraden Thomas Sarach auch im Doppel. Lothar Lanz (Rot-Weiß) wurde nach anfänglichem 4:0-Vorsprung doch schließlich sicher mit 6:4, 6:3 geschlagen. Als Geiger nach schwachem Beginn sich allmählich fand, buchte er neun Spiele hintereinander. In der Mitte des zweiten Satzes konnte der Rotweiße den 55 Minuten dauernden Kampf wieder etwas offener gestalten. Zum Satzausgleich reichte es freilich nicht. Geiger ließ sich das Spiel nicht mehr aus der Hand nehmen.

Im Doppel bezwangen Geiger/Sarach die Berliner Vizemeister Dallwitz/Wensky 7:6, 6:3. Die Rot-Weiß-Routiniers spielten nicht so souverän wie sonst. Eberhard Wensky unterliefen überraschend viele Doppelfehler. Dennoch verlor er niemals seine Aufschlagspiele. Bemerkenswert war der vom Siegerpaar im 1. Satz mit 7:0 gewonnene Tie-Breaker. Das passiert nicht alle Tage.

Katrin Pohmann hätte beinahe für eine Überraschung im Dameneinzel gesorgt. Sie überließ ihrer sieggewohnten, aber im Tempelhofer Finale schwach spielenden Klubkameradin Inge Kubina nur einen hauchdünnen 6:4, 1:6, 6:4-Erfolg, der für die Vorjahrturniersiegerin diesmal um so erfreulicher war, weil er mit einem Preisgeld von 700 Mark verbunden war.

Siege im gemischten Doppel wurde das Ehepaar Susanne und Lothar Lanz, die zuvor im Halbfinale den harten Widerstand des BSV-Paares Bettina Setzkorn/Klaus Müller zu brechen hatten (0:6, 6:4, 6:4) mit einem nicht minder knappen 5:7, 6:2, 7:5-Erfolg über Katrin Pohmann/Gottfried Dallwitz.

## Souverän ins Finale

Beide Finalisten gaben bis zum Endspiel nicht einen Satz ab. Trotzdem waren ihre Treffen mit den besten Berliner Oberligaspielern kein Spaziergang. So brauchte Geiger beispielsweise gegen den Brandenburger Lutz Schaffran, der vorher den favorisierten Känguruh-Sportwart Heckmann in drei Sätzen ausgeschaltet hatte (was nicht erwartet worden war), ein Tie-Break-Spiel zum Gewinn des 1. Satzes. Dagegen löschte er die Hoffnungen des Vorjahrturniersiegers Jiri Ambros (Känguruhs) auf ein Weiterkommen relativ leichter aus und dem ehrgeizig bemühten Nachwuchsmann Ralf Dippner ließ er ganze drei Spiele!

Der Rotweiße, dessen derzeitige spielerische Grenzen von Geiger deutlich aufgezeigt wurden, hatte vorher den höher eingeschätzten Thomas Sarach knapp 7:5, 7:5 bezwungen, ein wichtiges Ergebnis mit Ranglistenbedeutung! Der Blauweiße wirkte in der Paradedstraße schwächer als in seinen bisherigen Bundesligaspielen. Dippner hatte es in den ersten Runden mit einigen guten Gegnern zu tun, die ihn mehr oder weniger prüften, der gewitzte Stephan (Känguruhs), der ein schnell

les Spiel bevorzugende BSVer Armin Schubert und der Grün-Gold-Spieler Schrader, der dem Rotweißen in einem Abbruchspiel (wegen Dunkelheit) einen Satz abnahm.

## Lanz vereitelte jeden Satzgewinn

Lothar Lanz traf auf Gegner, die stark genug waren, um einen Satz gewinnen zu können, aber durchweg an der größeren Routine des Bundesligaspielers scheiterten: der BSVer Hans Dieter Raack, der im 2. Satz eine 5:3-Führung erreichte, aber bei rasch zunehmender Dunkelheit mit den hoch abspringenden Aufschlägen des Rotweißen nicht fertig wurde. Auch Dieter Stoffer (Wespen) führte gegen Lanz 5:4, ohne den Rotweißen ernstlich gefährden zu können. Vor einem Satzgewinn stand auch Carsten Keller im Tie-Break-Spiel des 1. Satzes. Keller hatte vorher in einem ebenfalls wegen Dunkelheit unterbrochenen Spiel den schon wie ein Sieger aussehenden Verbandsligameister Axel Hilb (Dahlem) noch in drei Sätzen ausgebootet, hauptsächlich dadurch, daß der Routinier es glänzend verstand, den weniger erfahrenen Dahlemer ganz und gar aus dem Schlag zu bringen.

Nicht viel besser erging es Trainer Reinhard Pieper. Ihm wurde seine Labilität zum Verhängnis. Wie soll man solche Ergebnisse erklären: gegen den BSVer Möhlmann, Nr. 1 der zweiten Mannschaft seines Klubs, 7:5, 7:6, gegen den gewiß nicht schlechten Spandauer Uwe Eißfeller vom Aufsteiger ASC 6:0, 6:1, gegen den für Tiergarten spielenden Steglitzer Ulf Sperber drei harte Sätze mit einer 4:2-Führung Sperbers und zweimaligem Vorteil nach Einstand; gegen den nicht mehr ganz jungen US-Obersten Gilbert Jones, der in diesem Jahre für Blau-Gold Steglitz spielt, ein mit Tie-Breaker mühsam gewonnener zweiter Satz! Und dann gegen einen ganz und gar kämpferischen Lothar Lanz ein 3:0 und 4:1-Vorsprung, der sich nicht ausbauen ließ.

Von den gesetzten Spielern schied nur die Nr. 1 des Berliner Vereinsmeisters BSV 92, Klaus Müller, vorzeitig aus. Der zur Zeit formschwache, an Nr. 7 gesetzte Spitzenspieler der Meistermannschaft, unterlag dem Spandauer Wichmann glatt in zwei Sätzen. Der ASCer, der anscheinend den Wert seines Sieges überschätzte, wunderte sich nicht wenig, als er schon in der nächsten Runde der ganz auf Zweckmäßigkeit ausgerichteten Spielweise des Amerikaners Jones erlag. Der so sehr enttäuschende BSVer aber spielte später im Doppel und Mixed sehr viel besser.

## Bundesligaspieler beherrschten die Doppel

Im Herrendoppel schälten sich erwartungsgemäß die Känguruhs Heckmann/Knoche und die BSVer Müller/Raack (Müller sprang für den verhinderten Schubert ein) als beste Oberliga-paare heraus. Auch die Lichtenrader Braun/Gehrke, die der Verbandsliga angehören, gefielen. Doch zu den Bundesligisten Geiger/Sarach und Dallwitz/Wensky zeigte sich doch ein deutlicher spiele-

## Fliesen-Pätsch-Service

MEISTERBETRIEB

Telefon 772 85 18

Küchen, Bäder, Schwimmbäder

rischer Abstand. Müller/Raack erreichten noch das beste Ergebnis. Von Heckmann/Knoche hatte man gehofft, daß sie ihre rotweißen Gegner stärker fordern würden.

#### Preisgelder animierten die Damen

Als Heidi Reetmeyer nach der 1. Runde gegen die SCCerin Thron strich, waren die Gewichte in der oberen und unteren Hälfte des Dameneinzels ungleich verteilt. Die BSVerin Bettina Setzkorn lag in einem Abbruchspiel (wegen Dunkelheit) gegen die Verbandsligameisterin aus Tegel, Gaby Sasowsky, zweimal klar zurück, gewann aber dennoch 7:5, 6:4. Gegen die Rotweiße Susanne Lanz legte die BSVerin aus Spandau mächtig los. Doch nach 3:1, dicht vor dem möglichen 4:1, ging der Ofen aus und die Rotweiße feierte einen 6:3, 6:0-Erfolg, der vom Ergebnis her der guten Leistung Fräulein Setzkorns nicht gerecht wird. Doch der Siegerin erging es in der nächsten Runde nicht viel anders. Sie setzte die Vorjahrsiegerin Inge Kubina ganz schön unter Druck, doch nach 4:4 im 2. Satz ging nichts mehr.

#### Katrin Pohmann wachte noch rechtzeitig auf

In der unteren Hälfte gab es ein Wiedersehen mit der lange verletzten Marina Gerlach. Für zwei Runden langte es schon wieder; dann war Katrin Pohmann ein unüberwindliches Hindernis für die Rotweiße. Hans-Jürgen Pohmanns neunzehnjährige Schwester wäre beinahe gestrauchelt. Das Spiel gegen Barbara Ritter, auf den Sonnabendvormittag verlegt, eine Tageszeit, die nach Fräulein Pohmanns verschämten Eingeständnis bei ihr noch zur nächtlichen Schlafenszeit zählt, brachte ein böses Erwachen durch die putzmuntere Blau-Weiß-Juniorin. Katrin erwachte noch rechtzeitig und konnte das Ärgste verhindern.

Als stärkste Paare im gemischten Doppel erwiesen sich die BSVer Setzkorn/Schubert, das Känguruh-Ehepaar Christine und Traugott Vogel, das Rot-Weiß-Ehepaar Susanne und Lothar Lanz und Katrin Pohmann/Gottfried Dallwitz.

Die Firma „Sport-Käsch“ trug nicht wenig dazu bei, daß das Turnier zu einem Erfolg wurde. Man reparierte den Teilnehmern kostenlos beschädigte Schläger und half auch sonst, wo es erforderlich war. DR  
(Ergebnisse Seite 22)

## Redaktionschluß

15. Oktober 1975

Redaktion: Dr. H. W. Arnold.  
Berlin 41, Wulffstraße 15, Tel. 7 91 17 27

### Meisterschaften der I. Klasse

#### Werner Karst und Helga Trojahn

Bei den Meisterschaften der I. Verbandsklasse, die beim TC Blau-Weiß Britz 1950 e. V. in der Buschkrugallee ausgetragen wurden, gab es folgende Ergebnisse:

**HE:** Werner Karst (BSC)—Hans Holzapfel (BTTC Grün-Weiß) 4:6, 6:1, 7:5.

**HD:** Ertel/Hustedt (Rehberge)—Karst/Schulz (BSC) 3:6, 6:2, 6:3.

**DE:** Helga Trojahn—Birgit Liske (Beide Tiergarten) 6:3, 6:2.

Ein ausführlicher Bericht folgt in der Ausgabe Nr. 5/1975 des Berliner Tennis-Blattes.

# city-reifen-service gmbh



## Wissen Sie -

daß die wichtigste Verbindung  
zwischen Auto und Straße  
**Ihre Reifen sind?**

**Wir beraten Sie individuell  
in unseren Filialen:**

1 Berlin 30, Flottwellstraße 3, Tel.: 261 76 66

1 Berlin 44, Karl-Marx-Str. 274, Tel.: 684 63 92

# Verbandsliga-Titelkämpfe beim ASC Spandau

Axel Hilb entthronte Titelverteidiger Schröder — Gaby Sasowsky Meisterin nach 40 Spielen!

Den vorbildlich organisierten Titelkämpfen beim ASC Spandau im Stadion Haselhorst hätte man eine etwas stärkere Beteiligung gewünscht. So hatten der TC Grün-Weiß Lankwitz, die Weißen Bären Wannsee, der Hermsdorfer SC, Weiß-Rot Neukölln und der Zehlendorfer TSV von 1888, Veranstalter der vorjährigen Titelkämpfe, nicht einen einzigen Spieler bzw. Spielerin entsandt. Andere Vereine waren nur schwach vertreten.

Wie erwartet beherrschten die Dahlemer, eben erst in die Oberliga aufgestiegen, das Turniergehen. Sie erschienen mit Ausnahme von Matthes und Schulte, die bei den Nachwuchsmeisterschaften mitwirken mußten, mit ihrer gesamten ersten Mannschaft. So wundert es nicht, wenn im Viertelfinale nur noch zwei SCCer (Sange und Leisegang), ein ASCer (Wichmann) und ein Lichtenrader (Gehrke) vertreten waren, jedoch vier Dahlemer (Schröder, Hilb, Carstensen, Süßbier).

Neuer Verbandsligameister wurde der junge Axel Hilb, der sich 1974 die Meisterschaft der I. Klasse (als Westender) geholt hatte. Nach drei Sätzen (6:1, 4:6, 6:4) hatte er den Titelverteidiger Detlef Schröder entthront. Nicht wenige hatten dem Dahlemer Tennislehrer eine erfolgreiche Titelverteidigung zugetraut. Hilbs größere Aggressivität entschied letztlich. Vielleicht war das Halbfinalspiel Schröders gegen den ASCer Wolfgang Wichmann am Vortage doch kräftezehrender, als es nach dem Dreisatzsieg des Dahlemers über den ASCer ausgesehen hatte.

Hilb, in der Dahlemer Mannschaft an Nr. 2 spielend, aber in den Titelkämpfen an dritter Stelle gesetzt, hatte es gar nicht so leicht, das Finale zu erreichen. Gegen den Steglitzer Wolfram Seibt brauchte er drei Sätze und auch Kubicke vom TSV Spandau 1860 forderte ihm viel ab. Beinahe wären gegen seinen Klubkameraden Heiner Carstensen ebenfalls drei Sätze notwendig geworden. Horst Süßbier war dann ein noch härterer Gegner. Hilb räsonierte bei Fehlschlägen häufig über den schlechten Platz. Daran lag es aber nicht; Wirklichkeit war Süßbiers größere Turnier Erfahrung, die dem jungen Dahlemer zu schaffen machte.

Schröder hatte es wesentlich leichter. Der Spandauer Borchardt und der Steglitzer Dicke stellten ihn vor keinerlei Probleme. Der SCCer Sange war der erste stärkere Gegner. Und dann kam der ASCer Wichmann. Er hatte den langen Tischtennispieler Manfred Konieczka (BTC Preussen) glatt, seinen Klubkameraden Zlato Buric aber erst nach hartem Kampf ausgeschaltet. Auch gegen den ausgezeichneten SCCer Leisegang gab es schwere Arbeit. Gegen den Titelverteidiger begann der Spandauer vielversprechend. Doch Schröder erkannte bald Wichmanns Vorhandsschwäche. Fortan ging die Initiative mehr und mehr an den Dahlemer über, der

sich auch durch eine nochmalige 2:1-Führung Wichmanns im 3. Satz nicht die Matchführung entreißen ließ.

Die übrigen ASCer schieden vorzeitig aus. Uwe Eißfeller hat eine schwache Saison, Peter Hölger kam gegen den Steglitzer Arndt Wienicke zu spät in Schwung, für Horst Hellwig und Uwe Reuter waren der Lichtenrader Zins bzw. der Steglitzer Ziesing eine Nummer zu groß.

Mehr versprochen hatte man sich von den Spandauer Jörg Kühnast und Ralf Grossert, die beide ein gutes Doppel bilden. Doch Leisegang (SCC) bzw. Buric (ASC) erstickten sehr rasch ihre Hoffnungen. Der Meister von 1969, Reiner Gehrke, drang nach Siegen über den SCC-Vorsitzenden Jürgen Thron und einem zweiten SCCer (Bognar) bis ins Viertelfinale vor, wo er seine Hoffnungen ausgerechnet gegen seinen langjährigen Doppelpartner Süßbier begraben mußte.

Noch planmäßiger als das Herreneinzel verlief der Doppelwettbewerb. Favoritenstürze blieben aus. Erwartungsgemäß stießen Schröder/Hilb in den Semifinale auf den harten Widerstand der Steglitzer Routiniers Wienicke/Seibt und ebenso waren für Carstensen/Süßbier die Spandauer Grossert/Kühnast eine harte Nuß. Den Titel sicherten nach drei Sätzen die beiden Finalisten im Einzel (5:7, 6:1, 6:3).

## Nur 16 Damen meldeten

Das Dameneinzel war schwach besetzt. Es fehlten die Titelverteidigerin (Lemhoefer) und die Vorjahrsfinalistin (Brandt). Auch die Verlierer in den Vorschlußrunden 1974 (Krause und Scholz) vermißte man. Neue Titelträgerin wurde nach einer Zweieinhalb-Stunden-Schlacht und 40 Spielen Gaby Sasowsky von Grün-Weiß-Grün Tegel (6:4, 7:9, 8:6) über die Vorjahrsmeisterin der I. Klasse Sophie Rodestock (Sutos). Zwei junge Mütter erreichten das Halbfinale, Christine Gehrke (Lichtenrade) und Rita Thiel (Brandenburg), aber die Kräfte reichten wohl noch nicht ganz. Die Lichtenraderin erbat sich nach dem 2. Satz eine Pause, die ihr von der Gegnerin und vom Schiedsrichter zu unrecht und in Unkenntnis der Regeln verweigert wurde.

## Anspruch auf Pause nach dem 2. Satz

Daher wird noch einmal der Hinweis in den „Amtlichen Nachrichten“ des Berliner Tennis-Blattes, Ausgabe Nr. 3/1974, wiederholt:

„Es besteht Anlaß, auf folgendes aufmerksam zu machen: Das Recht auf eine Spielunterbrechung nach dem 3. Satz (für Herren) und dem 2. Satz (für Damen) ist Gegenstand der Spielregeln des DTB, und zwar in



## Sport-Käsch

das Spezialgeschäft für **Tennisartikel**

Reparaturen und Neubesaitungen werden **ausschließlich** von erfahrenen Fachkräften ausgeführt!

## Sport-Käsch

1 Berlin 62 - Meraner Straße 4  
(am Bayerischen Platz) - Telefon 854 46 53

der Regel Nr. 30, § 17, Absatz 1, Satz 2 unserer Wettspielordnung stellt für Senioren eine Ergänzung zu den Regeln dar.

**Für Wettspiele, an denen Damen beteiligt sind, gibt es also nach wie vor das Recht auf eine Pause bis zu zehn Minuten nach dem 2. Satz.“ (Ergebnisse Seite 21)**

### Berliner Nachwuchsmeister 1975

## Ralf Dippner und Kim Jones

Berliner Nachwuchsmeister 1975 wurden auf der Anlage des Dahlemer TC in der Schorlemer Allee Ralf Dippner und Kim Jones (beide Rot-Weiß). Der vorjährige Juniorenmeister hatte es nicht sehr schwer, sich durchzusetzen. Mehr zu kämpfen hatte die in diesem Jahre zum zweiten Male Juniorenmeisterin gewordene Amerikanerin.

Sieger der Verliererrunde wurde der Dahlemer Michael Matthess, der im Endspiel der Hauptrunde gegen Dippner 1:6, 3:6 verloren hatte, mit einem 6:1, 6:3-Erfolg über den Dahlemer Severin.

Kim Jones besiegte im Finale der Hauptrunde Ingrid Pietrulla (Rot-Weiß) mit 6:4, 6:2. Barbara Ritter (Blau-Weiß), die im Halbfinale gegen Pietrulla in drei Sätzen verloren hatte, wurde Siegerin der Verliererrunde mit einem 2:6, 6:2, 6:2-Erfolg über ihre Bezwingerin im Semifinale der Hauptrunde.

### Ergebnisse

**HE** — 1. Rd.: Dippner—Grossmann 6:1, 7:6; Genz—Schultze 6:4, 6:3; Kranz—Ch. König 6:4, 6:3; Ch. Bodin—Eberstein 6:7, 6:1, 6:4; Severin—Müller 6:2, 6:1; Jung—Lefebvre 6:1, 6:2; Schwarze—Wasserberg 6:2, 6:2; St. Bodin—J. Listing 6:2, 6:2; Matthess—Hoff 6:2, 6:0; Pyko—S. König 6:3, 6:1; Massih—Pribilla o. Sp.; Schulte—Petznick 6:1, 6:0; Eckrot—Konieczka 6:4, 4:6, 7:5; Nautsch—Wallis 7:5, 6:4; Seeliger—Esser 6:2, 6:0; Kleinlein—M. Listing 6:1, 6:1. 2. Rd.: Dippner—Genz 6:1, 6:2; Kranz—Ch. Bodin 6:3, 0:6, 7:5; Severin—Jung 6:2, 6:3; St. Bodin—Schwarze 6:1, 2:6, 6:0; Matthess—Pyko 6:0, 6:1; Schulte—Massih 7:5, 6:1; Eckrot—Nautsch 6:3, 3:6, 6:4; Seeliger—Kleinlein 6:2, 2:6, 6:4. — 3. Rd.: Dippner—Kranz 6:1, 6:2; St. Bodin—Severin 6:4, 7:5; Matthess—Schulte 6:2, 6:2; Seeliger—Eckrot 6:2, 7:6. — HF: Dippner—St. Bodin 6:2, 6:3; Matthess—Seeliger 6:3, 6:1. — Finale: Dippner—Matthess 6:1, 6:3.

**Trostrunde:** Matthess—Severin 6:1, 6:3.

Weitere Ergebnisse (Trostrunde der Herren); Halbfinale: Severin—St. Bodin 7:6, 3:6, 7:6; gegen Seeliger o. Sp.; gegen Kranz 6:1, 6:2; gegen Christoph Bodin 6:4, 6:4; Schulte—Konieczka 6:3, 6:2.

**DE** — 1. Rd.: Heinze—Hilb 6:0, 6:0; Haner—Witzel 6:1, 6:2; Stimming—Bänsch 6:2, 6:3; Berge—Manteufel 6:2, 6:1. — 2. Rd.: Ritter—Heinze 6:4, 6:4; Pietrulla—Lemhoefer 6:3, 7:5; Haner—Stimming 6:2, 6:3; Jones—Berge 6:1, 6:2. — HF: Pietrulla—Ritter 4:6, 7:5, 6:4; Jones—Haner 5:7, 7:6, 6:1. — Finale: Jones—Pietrulla 6:4, 6:2.

**Trostrunde:** Ritter—Pietrulla 2:6, 6:2, 6:2.

Ritter—Heinze 6:2, 7:5; gegen Stimming 6:2, 6:3; Heinze—Haner 6:3, 3:6, 6:3; gegen Listing 6:2, 6:0; Stimming—Berge 7:6, 6:4; gegen Manteufel 4:6, 6:3, 6:3; Berge—Witzel 6:2, 7:5.

## Harry-Schwenker-Pokal

### Ergebnisse vom 16./17. August 1975

BFC Preussen—Grunewald TC 3:2; BHC—Blau-Gold Steglitz 1:4; Siemens—BTTC Grün-Weiß 0:5 (o. Sp.); Zehlendorf 88—Sov Reinickendorf 0:5 (o. Sp.); Grün-Weiß Lankwitz—TV Frohnau 2:3; Disconto Bank—Steglitzer TK 2:3; Dahlemer TC—BSV 92 0:5; Weiße Bären Wannsee—Zehlendorfer Wespen 4:1; Weiß-Rot Neukölln gegen Berliner Bären 3:2.

### Ergebnisse vom 23./24. August 1975

TV Frohnau—BTTC Grün-Weiß 3:2; BSV 92—OSC 3:0; Steglitzer TK—Hermsdorfer SC 5:0; Weiß-Rot Neukölln—TC Mariendorf 4:1; Svg Reinickendorf—Weiße Bären Wannsee 0:5 (o. Sp.); Blau-Gold Steglitz—Rot-Weiß 0:5.

## Cilly-Aussem-Pokal

### Ergebnisse vom 16./17. August 1975

Zehlendorf 88—OSC 0:5 (o. Sp.); BHC—BFC Preussen 0:5; Känguruhs—Grunewald TC 3:0.

### Ergebnisse vom 23./24. August 1975

BFC Preussen—Känguruhs 3:2; BSV 92—Hermsdorf 5:0 (o. Sp.); TC Mariendorf—Sutos 1:4; Rot-Weiß—Weiß-Rot Neukölln 3:0; Blau-Gold Steglitz—Blau-Weiß 1:4.

## Auch ASC Spandau in der Oberliga

Mit einem knappen 5:4-Erfolg über Weiß-Rot Neukölln im Qualifikationsspiel „Zweiter der Verbandsliga gegen Vorletzten der Oberliga“ schaffte der ASC Spandau den Aufstieg in die höchste Berliner Spielklasse. Die Entscheidung fiel im fünften Einzel, als der Spandauer Wichmann nach einem wahren Marathonmatch den Neuköllner Fiscoeder 6:4, 2:6, 13:11 (!) bezwingen konnte.

### Ergebnisse

#### 194. ASC Spandau—TC Weiß-Rot Neukölln 5:4

**E:** Hellwig—Clemenz 1:6, 2:6; Buric—Hoffmeister 6:2, 6:1; Eißfeller—Pyko 5:7, 2:6; Hölger—Bajtler 3:6, 6:1, 6:3; Wichmann—Fiscoeder 6:4, 2:6, 13:11; Albrecht—Soeffky 6:2, 5:7, 2:6. — **D:** Hellwig/Albrecht—Clemenz/Hoffmeister 3:6, 3:6; Buric/Eißfeller—Böhm/Fiscoeder 5:7, 6:2, 6:2; Hölger/Wichmann—Bajtler/Soeffky 6:2, 7:5.

Peter Hackenberger/Gerhard Mainzer unterlagen im Seniorendoppel des Travemünder Turniers den Kielern Looft/Dr. Wolff mit 6:4, 4:6, 3:6.



...der rein natürliche Heilbrunnen

aus der Tiefe der Erde—STAATLICH FACHINGEN. Als Hastrinkkur von heilwirkendem Einfluss bei Magen- und Darmerkrankungen, übermäßiger Säure (Sodbrennen) ● Stoffwechselkrankheiten (Zucker, Behandlung unterstützend, Fettsucht) ● Krankheiten der harnableitenden Wege und der Nierenfunktion. ● Von günstigem Einfluss auf den Kalorienhaushalt. Zur Vorbeugung und in der Rekonvaleszenz. Dank seiner Reinheit und seines ausgewogenen Gehaltes an besonders heute so notwendigen natürlichen Mineralien ein wohlschmeckendes, tägliches Erfrischungsgetränk. Auskünfte u. Informationsmaterial gerne unverbindlich.

Hauptvertrieb:

Brunnenversand Siemens GmbH & Co. KG, 1 Berlin 65  
Antwerpener Straße 10—11 · Ruf: 462 46 82/462 46 21

# Grunewald-Turnier: Lothar Lanz und Inge Kubina

Dank besseren Wetters als amtlich vorhergesagt, aber auch mit Hilfe rigoroser Veränderungen der Wettbewerbsbedingungen (zeitweilige Verkürzung in den Doppeln auf einen Satz bis „9“) konnte das 29. Allgemeine Turnier des Grunewald Tennis-Clubs am Flinsberger Platz noch pünktlich beendet werden.

Erfolgreichster Teilnehmer war Lothar Lanz (Rot-Weiß), der mit einem glatten 6:2, 6:4-Erfolg über den in seiner Form schwankenden Blau-Weißen Thomas Sarach das Einzel gewann, und sich mit seiner Frau Susanne auch den Sieg im Gemischten Doppel über das Tochter-Vater-Paar Kim und Gilbert Jones (6:1, 6:1) holte.

Das Herrendoppel gewannen etwas unerwartet die Blau-Weißen Thomas Sarach/Bernd Saurbier mit 6:4, 2:6, 6:2 gegen das Berliner Meisterpaar Ralf Dippner/Volker Hauffe (Rot-Weiß/Grunewald).

Inge Kubina, für die 1975 ein gutes Jahr ist, vielleicht das beste ihrer Laufbahn, gewann überlegen das Dameneinzel, das leider durch die schwache Form ihrer Klubkameradin Heidi Reetmeyer zur Farce wurde. 6:0, 6:0 ist ein Ergebnis, das man nicht gern in einem Endspiel erlebt. Frau Kubina kann dafür nichts, doch Fräulein Reetmeyer gibt immer häufiger Rätsel auf.

## Spannende Vorrunden bei den Herren

Es ist schon fast eine Tradition, daß man am Flinsberger Platz interessante Vorrundenkämpfe erlebt, die oft spannender verlaufen als die Vorschlußrunden- und Finalkämpfe. „Hecht im Karpfenteich“ war mehrere Runden lang der BSVer Hans Dieter Raack, nachdem er den an Nr. 4 gesetzten Verbandstrainer Reinhard Pieper mit 2:6, 7:5, 6:4 aus dem Rennen geworfen hatte. Pieper hatte im 2. Satz sechs Matchbälle, die er einer nach dem anderen verschlug. Danach bekam Raack

mächtig Oberwasser. Nach einem deutlichen Vorsprung des BSVers kämpfte sich der Verbandstrainer noch einmal heran, konnte jedoch das Blatt nicht mehr wenden.

Danach mußte Raack einen „Bruderkampf“ mit seinem Klubkameraden Klaus Müller bestehen, dem er wenige Wochen vorher die schon sicher geglaubte Klubmeisterschaft im Endspurt entrissen hatte. Wieder ging es über drei Sätze (1:6, 6:3, 6:1), die Raack auch gegen den Dahlemer Heiner Carstensen benötigte (6:7, 6:3, 6:1), um das Viertelfinale zu erreichen. Hier kam es gegen Peter Ristau erneut zu einem Dreisatz-Match, das der Blau-Weiße nach 150 Minuten 6:2, 6:7, 6:4 gewann. Ristau, an diesem Tage durch nachzuholende Spiele arg strapaziert, und Raack lieferten sich ein dramatisches Spiel. Bei einer 4:0-Führung im 2. Satz sah der Blau-Weiße schon wie ein sicherer Sieger aus. Doch Raack kämpfte unentmutigt, schaffte den 6:6-Gleichstand und entschied den Tie-Breaker mit 7:6 für sich. Nach einem 3:1-Vorsprung des BSVers im 3. Satz kam der Rückschlag. Im Handumdrehen zog Ristau gleich und führte rasch 5:3. Diese Führung ließ er sich nicht mehr entreißen. Lothar Lanz war dann im Halbfinale Nutznießer bei seinem leichten 6:2, 6:4-Sieg über Ristau, der vorher in einem über zwei Tage gehenden Spiel die „Wespe“ Bernt Mathis nur 7:5, 4:6, 6:4 und das „Känguruh“ Carsten Keller 7:5, 7:5 bezwungen hatte.

Ein Sonderlob für „Oldtimer“ Mathis, der gegen den halb so alten Juniorenmeister Klaus Gedat nach 35 Spielen hauchdünn gewann (7:6, 4:6, 7:5) und gegen Ristau nach 32 Spielen knapp verlor, somit 67 Spiele in relativ kurzer Zeit absolvierte und sich dennoch für ein weiteres Mammutmatch frisch fühlte, das sich zu seinem Leidwesen nicht bot.

## Osterhorn hatte gegen Sarach zwei Matchbälle

Viel Pech hatte eine andere „Wespe“: Bernt Osterhorn, dessen prächtiger Kampfgeist immer wieder gefällt. Gegen Sarach hatte der Zehlendorfer nach 7:6, 2:6 und 5:4 zwei Matchbälle, die er höchst unglücklich verpaßte.

Ein bißchen enttäuschend die jüngeren Spieler in diesem Turnier: voran der Rot-Weiße Dippner, der gegen den Dahlemer Horst Süßbier drei Sätze und gegen den Freiburger Peter Lillich nicht überzeugend spielte. Den Einzug ins Halbfinale schaffte der Rot-Weiße gegen den keineswegs mit sich zufriedenen Sarach nicht mehr. Verbandsligameister Axel Hilb kam gegen Lillich 4:6, 2:6 unter die Räder. Man hatte mehr von dem Dahlemer erwartet, der unbedingt seinen ersten Aufschlag verbessern muß, wenn er weiterkommen will. Auch von den „Känguruhs“ Heckmann und Ambros (7:6, 1:6, 4:6-Niederlage gegen Sarach) hatte man mehr erwartet; sie schieden unerwartet früh aus. Knoche verzichtete, nachdem er zwei Tage auf seinen Gegner gewartet hatte. Erhard Jung (Grün-Gold) ließ bei seiner 4:6 4:6-Niederlage gegen Lanz erkennen, daß er wieder im Kommen ist.

## Bernd Saurbier verzichtete voreilig

Volker Hauffe scheiterte im Viertelfinale an Dr. Wolfgang Spannagel, der sich wieder einmal in Berlin sehen ließ, hauptsächlich daran, daß das Spiel nach dem 2. Satz abgebrochen wurde. Der schon auf recht wackligen Beinen stehende Spannagel begann den 3. Satz am nächsten Tag mit neuen Kräften und siegte noch 6:4, 4:6, 6:4. Der Sieger hatte das Viertelfinale ohnehin nur mit viel Glück erreicht. Bernd Saurbier, der ihn 1:6, 6:1 und 5:0 „down“ hatte, zog zurück, weil er die nächste Runde am Freitag wegen beruflicher Pflichten nicht glaubte spielen zu können. Ein voreiliger Entschluß! Denn als der Blau-Weiße an dem fraglichen Tage doch früher

**Unser neuestes Modell ist  
4,87 Meter lang, 2,14 Meter  
breit, 2,12 Meter hoch, hat  
1 Jahr/50.000 km Garantie:  
LT, der Großtransporter von  
VW ist da. Kommen Sie,  
ihn ausprobieren? Wir laden  
Sie ein. **



**EDUARD WINTER**

Halensee, Kurfürstendamm 106 •  886 70 99



Lothar Lanz gewann das Herreneinzel des 29. Grunewald-Turniers am Flinsberger Platz und war Finalist des 18. Tempelhofer Ortsturniers des BTC 1904 Grün-Gold.

erscheinen konnte, war das Turnier durch heftigen Gewitterregen längst gestoppt, Spannagel aber im Halbfinale.

Die Vorschlußrunden Lanz—Ristau und Spannagel gegen Sarach boten nicht viel und das Finale verlief auch nicht gerade aufregend. Lanz führte im 1. Satz klar, ehe Sarach zwei Spiele für sich buchen konnte. Im 2. Satz kam der Blau-Weiße nach einer 4:1-Führung des Rot-Weißen stärker auf, schaffte noch ein 4:4, aber nun beilte sich Lanz, Sieg und Preisgeld von 500,— DM zu sichern.

#### Verfuschte Herrendoppel

Im Doppel war es eine „Sünde“, vielversprechende Begegnungen auf einen Satz bis „9“ zu verkürzen. Man hätte dann wenigstens beim Stande von 8:8 das Spiel durch Tie-Breaker entscheiden lassen sollen. Es waren gute Paare im Wettbewerb, von denen einige um ihre Chance gebracht wurden, so Heckmann/Knoche, Osterhorn/Stoffer und Raack/Schubert. Dallwitz/Wensky und Jung/Quack kehrten sich nicht daran und spielten die volle Distanz (6:4, 7:6). Die „Meisterschaftsrevanche“ Dippner/Hauffe—Dallwitz/Wensky (im Semifinale) entschieden die Berliner Titelträger in drei Sätzen knapp für sich.

So interessant ging es bei den Damen nicht zu. Katrin Pohmann konnte Inge Kubina im Halbfinale nicht zu einem Dreisatzkampf zwingen wie eine Woche vorher in Tempelhof. Heidi Reetmeyer siegte gegen Bettina Setzkorn (BSV 92) mit einem Ergebnis (6:2, 6:1), das ein gutes Endspiel erhoffen ließ. Daraus wurde nichts. Man hätte meinen können, daß eine andere Spielerin als die Setzkorn-Bezwingerin auf dem Platz stände. Die BSVerin vermied übrigens in der Vorrunde mit viel Glück eine drohende Niederlage gegen die 16jährige Blau-Weiß-Juniorin Franziska Berge durch einen hauchdünn gewonnenen Tie-Breaker, bei dem die letzten Bälle bei fast völliger Dunkelheit geschlagen wurden.

#### Seltenes Mixed-Paar: Tochter und Vater

Im gemischten Doppel sorgten der Oberst der US-Armee in Berlin Gilbert Jones und seine als zweimalige Berliner Juniorenmeisterin bekannte Tochter Kimberley für einige Belebung. Sie bezwangen so prominente Paare wie Katrin Pohmann/Ralf Dippner und Heidi Reetmeyer/Gottfried Dallwitz. Im Endspiel gegen das Ehepaar Susanne und Lothar Lanz, die Bettina Setz-

korn/Armin Schubert in einem Kurzsatz ausschalteten (9:4), klappte es zwischen Tochter und Vater nicht so gut.

Neun Tage waren notwendig, um aus einem 128iger Feld im Herreneinzel B die beiden besten Spieler herauszufinden. Der untersetzte Dahlemer Horst Süßbier sah zunächst gegen den langen Spandauer Grossert nicht sehr viele Bälle, verlor den ersten Satz glatt, schaffte den Satzgleichstand mit Mühe durch Tie-Breaker und siegte schließlich überzeugend 2:6, 7:6, 6:1. (Ergebnisse auf Seite 22) DR

### Südafrika bleibt im Davispokal

Südafrika bleibt auch 1976 im Davispokalwettbewerb. Ein Ausschlußantrag fand auf der Generalversammlung der Davispokalnationen am 3. Juli in London nicht die erforderliche Mehrheit. Der DTB erklärte mit den Verbänden der USA, Frankreichs, Großbritanniens, Spaniens und der Schweiz von vornherein, nicht mehr am Davis Cup teilnehmen zu wollen, falls die Südafrikaner ausgeschlossen werden sollen. Der DTB wurde durch Heinz Gass (Gundelfingen-Waldtal), Dr. Claus Stauder (Essen) und Wolfgang Hofer (Berlin) vertreten.

Erster Gegner der deutschen Mannschaft im Davispokalwettbewerb 1976 ist der Sieger des Treffens Dänemark—Finnland.

Harald Elschenbroich (Rot-Weiß) gewann beim Turnier in Travemünde das Doppel mit dem Frankfurter Bernd Weinmann gegen die Engländer David Lloyd/Steven Warboys mit 6:2, 6:4. Im Einzel erreichte der Rot-Weiße nach Erfolgen über den Blau-Weißen Ralph Geiger (6:1, 6:0), den Engländer David Lloyd (7:5, 6:4) das Halbfinale, in dem er gegen den Ungarn Szöke 3:6, 6:3, 5:7 ausschied. Turniersieger wurde Jan Kukal (CSSR) nach fast fünfstündigem Kampf gegen Szöke (7:6, 3:6, 5:7, 7:6, 7:6).

*die lust sich einfach*

*Unsere zweite Haut von:*

**ABF JEANSTIL**

zum gern-anziehen:  
hosen/jacken/pullis/nickis  
textile vernunft  
zB in denim-blue  
cord/tweed/samt/leinen  
zu gebremsten preisen  
für ein selbst-verständliches  
lebensgefühl ohne bügelfalten  
geben Sie Ihren kindern  
freiheit im JEANSTIL  
Wir haben sie!

gleiches

15/kurfürstendamm 210  
neben »maison de france«

30/nürnberger straße 53  
neben »badewanne«  
mit »preis-stop-shop«

mit kindershop

20 (spandau) klosterstraße 36  
ecke hochhaus ruhlebener str.  
mit »preis-stop-shop«  
mit kindershop

**PREIS STOP SHOP**

*einfach anzuziehen*

## Je zwei Titel für TC Westend und SV Berliner Disconto Bank

Mehrere Regenschauer und Dauerregen beeinträchtigten den programmgerechten Ablauf der Titelkämpfe der II. Verbandsklasse beim SV Berliner Disconto Bank am Ankogelweg in Mariendorf nicht unerheblich. Dennoch konnten die Meisterschaftskämpfe mit nur eintägiger Verspätung glücklich beendet werden.

Der Veranstalter hatte die Genugtuung, seinen Lokalmatador Wolfgang Grade als neuen Meister feiern zu können. Er hatte den Titel schon im Vorjahr errungen und unterstrich mit einer feinen Leistung gegen den durchaus mithaltenden Tegeler Jürgen Ophoff (Grün-Weiß-Grün), daß er der beste Spieler dieser Verbandsklasse ist. Sein 6:4, 6:3-Sieg gibt auch zahlenmäßig genau den Kampfverlauf und das spielerische Übergewicht wieder. Besonders effektiv für den Titelverteidiger war sein Siegball: ein Netztroller, der sekundenlang auf der Netzkante stehen zu bleiben schien. Von Ophoff aus gesehen, war es natürlich ein höchst unglücklicher Ball!

Der Sieger hatte sich im Halbfinale gegen den zweiten Tegeler im Rennen, Dr. Peter Jellinek, bei seinem 6:8, 6:2, 6:4-Erfolg ziemlich quälen müssen. Der laufstarke Tegeler entschärfte so manchen gut gedachten Stop des Disconto-Bank-Spielers und zeigte auch wiederholt seine Schwächen auf. Ophoff mußte ebenso hart für seinen Einzug ins Finale kämpfen. Nach raschen Erfolgen des schwergewichtigen Tegelers im Achtel- und Viertelfinale ließ sich Rainer Schulz (Weiß-Blau Allianz) nicht so leicht ausschalten. Das 8:6, 3:6, 6:4-Ergebnis für den Tegeler zeugt dafür. Ein Einzel am Sonnabendvormittag, ein Doppel mittags und dann nachmittags den schweren Kampf gegen Ophoff, das schien doch ein bißchen viel für den Allianz-Spieler zu sein, der sich im nächsten Jahr angeblich eine bessere spielerische Ausgangsbasis suchen will.

Die Hälfte der 64 Teilnehmer im Herreneinzel — so viele waren es seit langem nicht! — wurden vom Veranstalter gestellt. Trotzdem kann man nicht von mehr „Masse als Klasse“ sprechen. Sieben Disconto-Bank-Spieler befanden sich in der Runde der letzten Sechzehn; drei erreichten das Viertelfinale. Besondere Aufmerksamkeit erregte der erst 14jährige Bernd Süßbier, der im Achtelfinale den gesetzten Bernd Rötze (BTC Rot-Gold) 5:7, 9:7, 6:3 ausschaltete.

## Schwachere Damenfinale

Die Damen waren diesmal wirklich das „schwächere Geschlecht“. Renate Degner (Westend) und Jutta Galindo (TSV Wedding) blieben beide b/ab, die Siegerin, weil sie bei ihrem 6:0, 6:1-Erfolg zu überlegen war, die Verliererin, die schon einmal Meisterin dieser Klasse wurde (1972), weil sie das Match schon vor Beginn aufgegeben hatte. Beide Spielerinnen hat man schon besser gesehen, so die Weddingerin in der Vorschlußrunde gegen Rita Fromm (BHC). Das war ein guter Kampf und das 7:5, 7:5-Ergebnis drückt aus, wie knapp er endete.

Das Damendoppel war eine reine Westender Angelegenheit. Renate Degner/Christel Schmeißer bezwangen ihre Klubkameradinnen Inge Otto/Regina Boschan in knapp einer halben Stunde 6:1, 6:1. Mit den Spandauerinnen Bäumer/Hentschel hatten die Endsieger im Semifinale sehr viel Mühe (8:6, 6:1). Hier machte vor allem das „Laufwunder“ Ingrid Hentschel großen Eindruck, der ein vorhergehendes Zwei-Stunden-Match offensichtlich nicht das Geringste ausmachte. Ein Marathonspiel wurde die zweite Vorschlußrundenbegegnung zwischen Otto/Boschan und Grzimek/Prof. Müller aus Hohengatow (8:10, 6:2, 6:3).

## Nachbarschaftshilfe durch Weiß-Rot Neukölln

Unter dem schlechten Wetter litt besonders das Herrendoppel. Das Endspiel am Montag konnte nur stattfinden, weil der TC Weiß-Rot Neukölln spontan Nachbarschaftshilfe leistete. Ein besonderer Dank des Turnierveranstalters an die Weiß-Roten in der Hannemannstraße!

In der oberen Hälfte spielten sich Ophoff/Dr. Jellinek (Grün-Weiß-Grün Tegeler) souverän ins Endspiel. Für ihre glatten Erfolge über Elsaßer/Gierlich (Post SV), Perleberg/Tech (Disconto Bank) und Brümmer/Dörkßen (Gropiusstadt) benötigten sie jeweils nur eine halbe Stunde.

In der unteren Hälfte schalteten Gerade/G. Süßbier zunächst zwei Doppel des eigenen Vereins aus. Danach schien das Allianz-Doppel Schulz/Schlüter zum Stolperstein zu werden, doch wurde es schließlich nach einem 0:4 und 3:5-Rückstand 8:6, 6:4 bezwungen.

Im Finale sicherten sich zunächst die Tegeler Favoriten den 1. Satz mit 6:4. Dann steigerte sich Günter Süßbier, „Oberhaupt“ einer bekannten Tennisfamilie, zu wahrhaft meisterlicher Form. Kaltblütig tötete „Vater“

Süßbier auch die überrissensten Vorhandtreibschläge Ophoffs, was wesentlich zum Satzausgleich beitrug. Bis 4:4 im 3. Satz brachte jede Seite ihre Aufschläge durch. Dann verlor Ophoff bei schon hereinbrechender Dunkelheit sein Service. Der in dieser Auseinandersetzung sehr gleichmäßig spielende Gerade sicherte mit eigenem Aufschlag den Sieg (4:6, 6:3, 6:4).

So war „Vater“ Süßbier auf „seine alten Tage“ noch zu einem Meistertitel gekommen. Ein dickes Lob aber für die unterlegenen Tegeler, die durch ihren Einsatz entscheidend dazu beigetragen haben, daß das Finale im Herrendoppel zum besten Spiel der ganzen Titelkämpfe wurde.

## Ein dickes Lob für die Organisation

Hervorragend die Organisation dieser Meisterschaften. Für jedes Einzel gab es einen Schiedsrichter und Balljungen bzw. Ballmädchen waren auch zur Stelle. Die meist jugendlichen Schiedsrichter amtierten durchweg gut. Daß sich bis auf wenige Ausnahmen alle gesetzten Spieler und Spielerinnen gut behaupten konnten, zeugt davon, wie gut die Klassensportwarte Elisabeth und Heinz Titz die Spielstärke ihrer „Schäflein“ in der II. Verbandsklasse kennen.

Die Titelkämpfe klangen mit einer Siegerehrung aus, bei der die den Sieger und Placierten überreichten Preise Freude und Anerkennung fanden. D. W.



Wolfgang Grade (SV Berliner Disconto Bank) holte sich zum zweiten Male den Titel im Herreneinzel der zweiten Verbandsklasse.

## Alenas toller Endsput

Berlins Tennismeisterin Iris Riedel (Rot-Weiß) wurde in der Vorschlußrunde des Travemünder Turniers nach einer 6:0, 3:2 und 40:15-Führung von Alena Palmeova-West (Stuttgart) noch 0:6, 7:6, 6:1 geschlagen. Die Rot-Weiße hatte im 2. Satz noch einmal 6:5 und 40:15 geführt, ohne den entscheidenden Punkt machen zu können. Turniersieger wurde Helga Masthoff mit 6:4, 6:4 über Alena Palmeova-West. Heidi Reetmeyer verlor im Viertelfinale gegen Cora Creydt 2:6, 1:6. Im Doppel unterlagen Palmeova-West/Riedel den Ungarinnen A. Gräczol/E. Szell 5:7, 6:1, 6:4.

## DAMEN-OBERLIGA

## Spiel der Gruppenletzten

TC Grün-Weiß Lankwitz—SV Berliner Bären 5:4

E: Böhme—Brauns 6:3, 6:4; Wissing—R. Meier 6:1, 6:4; Hoffmeier—Löschner 9:7, 6:2; Grams—Tismer 3:6, 6:2, 6:2; Rathke—Manteufel 6:3, 6:4; Gregor—Scholz 2:6, 1:6. — D: (alle drei Doppel ohne Spiel an die Berliner Bären).

# Amtliche Nachrichten

## Änderungen im Anschriftenverzeichnis

**1 SV Weißblau Allianz Berlin:** Nach dem Rücktritt des bisherigen Sportwartes Lutz Fleischhauer wurde Bernd Schlüter, Berlin 33, Hundekehlestraße 10, zum kommissarischen Sportwart bestellt (Telefon: 825 69 30).

**17 SC Brandenburg:** Alle für die Tennisabteilung des Klubs bestimmte Post ist jetzt an Beate Engler, Berlin 31, Nassauische Straße 43 (Telefon: 861 75 39), zu senden.

**30 TC Mariendorf e. V.:** Die Geschäftsstelle befindet sich jetzt im Klubhaus. Neue Anschrift: Tennis-Club Mariendorf e. V., 1000 Berlin 42, Wildspitzweg (Allianz-Stadion), Tennishaus.

**48 Tennis-Club SCC e. V.:** Die neue Anschrift lautet: 1000 Berlin 19, Waldschulallee 34 (gegenüber Mommsenstadion). Telefon: 302 62 24 (Geschäftsstelle); 301 70 31 (Ökonomie).

Die Klassensportwarte Elisabeth und Heinz Titz (I. und II. Verbandsklasse der Damen und Herren) haben vom 1. Oktober an folgende neue Anschrift:

Komturstraße 76, 1000 Berlin 42; Telefon: 752 43 43.

## Verlängerung der Übungsleiterlizenzen

Zum Ende dieses Jahres laufen wieder Übungsleiterlizenzen ab, die vom Landessportbund Berlin nur dann verlängert werden, wenn eine entsprechende Fortbildung nachgewiesen wird.

Für die überfachliche Fortbildung bietet der Landessportbund folgende Möglichkeiten an:

### 14. Fortbildungslehrgang für Bundesübungsleiter

Thema: Trainingslehre und Lehrpraxis:

Sonnabend, 22. 11. 1975,

Sonntag, 23. 11. 1975.

### 15. Fortbildungslehrgang für Bundesübungsleiter

Thema: Pädagogische und psychologische Fragen für den Übungsleiter:

Sonnabend, 29. 11. 1975,

Sonntag, 30. 11. 1975.

### 16. Fortbildungslehrgang für Bundesübungsleiter

Thema: Sportmedizinische Fragen und angewandte Sportmassage:

Sonnabend, 6. 12. 1975,

Sonntag, 7. 12. 1975.

Termine für den fachlichen Teil geben wir bekannt, wenn die Teilnehmerzahl feststeht. Antragsformulare für die o. a. Kurse fordern Sie bitte in der Geschäftsstelle des Verbandes an.

## Aus der Tennisfamilie

Carsten Keller, Spitzenspieler der „Känguruhs“ und Hockeyrekordnationalspieler, hat Anfang September seine Klubkameradin Ulrike Stimming geheiratet.

Hans Jörn ist jetzt 50 Jahre für den TC 1899 Blau-Weiß tätig. Zum Tennis kam er 1920 als Balljunge, damals noch auf den Blau-Weiß-Plätzen in der Paulsbörner Straße. 1925 wurde er Assistent des Platzmeisters. 1946 Platzwart beim britischen „Blue-White-Club“ auf der beschlagnahmten Blau-Weiß-Anlage, arbeitete er ab 1951 endgültig nur noch für Blau-Weiß, nachdem die Anlage Stück für Stück von der britischen Besatzungsmacht zurückgegeben worden war.

Sportstudenten, Sport- und Fachsportlehrer können ihre Ausweise direkt in der Sportschule des LSB verlängern lassen (Unterlagen mitnehmen).

LOTHAR KLEPPECK  
Verbandslehrwart

## Zuschüsse für Sportlehrkräfte 1975

Für die Beschäftigung der Sportlehrwarte in den Vereinen des Berliner Tennis-Verbandes steht eine bestimmte Summe zur Verfügung, die diesmal in Teilbeträgen schon im voraus ausgezahlt wird und zum Jahresende abgerechnet und belegt werden muß.

Leider waren einige Vereine mit der Abgabe der Meldung per 20. Juni 1975 mehr als säumig, so daß es nicht — wie ursprünglich vorgesehen — möglich war, die erste Rate von 25 Prozent Ende Juli den Vereinen zu überweisen.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß nur volle Zeitstunden (60 Minuten) als Stunden abgerechnet werden dürfen (z. B. sind 4 Unterrichtsstunden à 45 Minuten 3 abrechenbare Zeitstunden). Auch sind nur solche Trainerstunden zuschufähig, die vom Verein für das Training der Mannschaften und Jugendlichen bezahlt werden, also kein privater Einzelunterricht.

Der Vorstand muß sich vorbehalten, Vereine von der Bezuschussung auszuschließen, in deren Abrechnung Unregelmäßigkeiten festgestellt werden.

Nachstehend geben wir noch einmal eine Aufstellung aller im Verbandsbereich Berlin für das Jahr 1975 gültigen Lizenzen der Sportlehrkräfte Tennis. Die Jahreszahlen geben den Ablauf der Lizenz zum Ende des betreffenden Jahres an.

(Weitere „Amtliche Nachrichten“  
auf der dritten Umschlagseite)

# ELEKTROANLAGEN SÜDWEST



JÖRG KNEBEL  
Elektromeister

Licht + Kraft + Nachtstrom + Leuchtwer-  
bung + Hochspannung + Elektronische  
Alarmanlagen

1 BERLIN 37, SCHARFESTRASSE 16

TEL. 801 60 31/32



50 Jahre Tennis-Club Grün-Weiß Nikolassee: Der 1925 gegründete Klub beging Ende August mit einer zweitägigen Jubiläumsveranstaltung sein fünfzigjähriges Bestehen. Bezirksbürgermeister Dr. Wolfgang Rothkegel und die Stadträtin für Jugend und Sport, Erika Heß, überbrachten die besten Wünsche des Bezirks Zehlendorf. Walther Rosenthal sprach für den Berliner Tennis-Verband und auch als Präsident des Deutschen Tennis Bundes. Er erinnerte an die vielen Gemeinsamkeiten, die ihn mit den Nikolasseern schon aus seiner Potsdamer Zeit verbinden, an den aus dem TC Grün-Weiß Nikolassee hervorgegangenen Peter Wilhelm, der spä-

ter beim LTTC Rot-Weiß nach Henner Henkel zweitstärkster deutscher Junior war. Auch des wohl prominentesten Nikolasseer Spielers wurde gedacht, Dr. Herbert Tuebben, der als Gast an der 50-Jahr-Feier teilnahm. Viel Lob wurde dem Klub auch für seine aktive Rolle gespendet, die er beim Wiederaufbau nach dem Kriege gespielt hat. In diesem Zusammenhang wurde auch des Wirkens des auf so tragische Weise ums Leben gekommenen Sportwartes Dr. Günther Rogmans gedacht. Heute zählt Grün-Weiß 576 Mitglieder, denen am Kirchweg acht Spielfelder und im Winter eine Traglufthalle mit zwei Plätzen zur Verfügung steht. Vor drei Jahren wurde das alte Klubhaus um einen modernen Anbau erweitert.

## Turniere Meisterschaften Auf- und Abstiegsspiele

### Berliner Jugend-Meisterschaften 1975

20.—29. Juni beim NTC Die Känguruhs

#### Junioren

**Kl. I** (17—18 J.); VF: Gedat—Massih 6:2, 6:1; Konieczka—Bauszus 6:4, 6:3; Listing—Cybulski 6:0, 6:1; Kleinlein—Eberstein 6:2, 6:4. — HF: Gedat—Konieczka 6:4, 6:0; Kleinlein—Listing 6:3, 6:4. — Finale: Gedat—Kleinlein 6:3, 6:0.

**Kl. II** (15—16 J.); VF: J. Pyko—Herbst 4:6, 6:4, 6:1; Merx—Helbig 6:3, 6:1; Krause—Simon 6:1, 6:4; Bänsch—Nebel 4:6, 6:2, 6:0. — HF: Pyko—Marx (Ergebnis fehlt); Krause—Bänsch 6:2, 6:7, 6:3. — Finale: Pyko—Krause 6:0, 7:6.

**Kl. III** (13—14 J.); VF: Schulz—Mielich 7:6, 6:2; Pinnau—Schramm 6:4, 6:0; Glomb—Süßbier 6:4, 6:7, 6:2; Nagel—Behrendt 6:2, 6:1. — HF: Pinnau—Schulz 6:3, 4:6, 6:1; Nagel—Glomb 6:1, 6:1. — Finale: Nagel—Pinnau 6:0, 6:3.

**Kl. IV** (unter 13 J.); VF: Stensch—Hampel 2:6, 6:2, 6:2; Pohl—Hampe 7:6, 6:2; Ladkau—Gocke 6:3, 6:3; Hecht—A. Keller 6:3, 6:2. — HF: Stensch—Pohl 7:5, 3:6, 6:1; Hecht—Ladkau 6:1, 6:1. — Finale: Hecht—Stensch 6:1, 6:2.

**Doppel — Kl. I**; HF: Gedat/Kleinlein—Jarosch/Massih 6:2, 6:2; Konieczka/Listing—Ackermann/Cybulski 6:2, 1:6, 6:1. — Finale: Gedat/Kleinlein—Konieczka/Listing 6:1, 3:6, 7:5.

**Kl. II — VF**: Schramm/Süßbier—Grossel/von Hirschhausen 6:4, 6:3; Brandt/Jones—Beier/Behrendt 6:2, 6:0; Nagel/Pinnau—Schlinke/Ausonio 6:1, 6:0; Glomb/Schulz—Henke/Schulz 6:1, 6:0. — HF: Brandt/Jones—Schramm/Süßbier 7:5, 4:6, 7:5; Nagel/Pinnau—Glomb/Schulz 7:6, 6:1. — Finale: Nagel/Pinnau—Brandt/Jones 7:5, 3:6, 7:5.

#### Juniorinnen

**Kl. I**; VF: Jones—Buhmann 6:1, 6:1; Heinze—Pietrulla 6:2, 7:6; Klein—Esser 7:5, 7:6; Lierau—Ritter 6:3, 6:3. — HF: Jones—Heinze 6:4, 4:6, 7:6; Klein—Lierau 3:6, 6:4, 6:3. — Finale: Jones—Klein 6:1, 6:0.

**Kl. II**; VF: Berge—Dressler 6:1, 6:1; Moser—Hertel 6:2, 6:3; Listing—Prätsch 6:2, 6:0; B. Mäder—L. Jones 6:4, 6:2. — HF: Moser—Berge 7:5, 6:1; Listing—Mäder 6:1, 6:2. — Finale: Moser—Listing 6:4, 6:3.

**Kl. III**; VF: Bergmann—Zielinski 6:0, 6:1; Wagner—Babst 6:3, 6:3; M. Mäder—Homm 6:3, 7:5; Woczinski—Krüger 6:3, 6:3. — HF: Bergmann—Wagner 6:3, 6:3; Mäder—Woczinski 4:6, 6:2, 7:6. — Finale: Bergmann—Mäder 7:6, 6:3.

**Kl. IV**; HF: Rausch—Vogt 6:4, 6:2; Priebe—Glomb 4:6, 6:2, 7:6. — Finale: Rausch—Priebe 6:1, 6:3.

**Doppel — Kl. I**; VF: Heinze/Jones—L. Jones/Wiegel 6:2, 6:0; Lierau/Pietrulla—Müller-Webers/Rehlinger 6:0, 6:4; Esser/Klein—Lechner/Prätsch 6:1, 6:0; Berge/Ritter—Kupper/Pinnau 6:1, 6:1. — HF: Heinze/Jones—Lierau/Pietrulla 6:3, 6:0; Berge/Ritter—Esser/Klein 6:7, 6:0, 6:4. — Finale: Berge/Ritter—Heinze/Jones 7:5, 6:2.

**Kl. II**; HF: Bergmann/M. Mäder—Zielinski/Zielinski 6:2, 6:1; Rausch/Woczinski—Glomb/Schmidt 6:4, 6:2. — Finale: Bergmann/Mäder—Rausch/Woczinski 6:2, 6:4.

## Südturnier

23.—29. Juni 1975 beim TC Grün-Weiß Lankwitz

**HE** — AF: Jung—Vogt 6:2, 6:2; Braun—Hoffmeister 7:5, 6:2; Buchwald—Wienicke 7:6, 7:6; Gehrke—Walther 6:0, 6:4; Sperber—Brink 6:3, 7:6; Berg—Dr. Vinck 6:1, 2:6, 6:4; Gawanski—M. Zins 6:4, 6:1; Siegel—Jacob 1:6, 6:3, 6:3. — VF: Jung—Braun (o. Sp.); Gehrke—Buchwald 6:2, 6:3; Sperber—Berg 6:4, 4:6, 6:2; Siegel—Gawanski 6:4, 0:6, 7:5. — HF: Gehrke—Jung 6:0, 6:1; Sperber—Siegel 6:4, 3:6, 6:2. — Finale: Gehrke—Sperber 6:3, 6:4.

**HD** — AF: Jung/Kusicke—Treppe/Schulz 6:1, 7:5; König/Rosenthal—Gawanski/Marten 6:4, 0:3 zgg.; Buchwald/Dr. Vinck o. Sp.; Sperber/Hopfenmüller—Bernecker/Kranz 6:2, 6:4; Fischer/Konieczka—Holzapfel/Bortels 7:6, 6:2; Hoffmeister/Bognar—Zorn/Schröder 6:1, 6:1; Seibt/Wienicke—Krüger/Siegmund 6:1, 6:1; Braun/Gehrke—Zins/Zins 6:4, 6:4. — VF: Jung/Kusicke—König/Rosenthal 6:3, 6:4; Buchwald/Dr. Vinck—Sperber/Hopfenmüller 6:1, 6:3; Fischer/Konieczka—Hoffmeister/Bognar (Ergebnis fehlt); Seibt/Wienicke—Braun/Gehrke (o. Sp.). — HF: Jung/Kusicke—Buchwald/Dr. Vinck 4:6, 6:3, 7:5; Seibt/Wienicke—Fischer/Konieczka 6:2, 6:4. — Finale: Seibt/Wienicke—Jung/Kusicke 6:1, 4:6, 6:1.

**DE** — AF: Wissing—Lemme 6:3, 6:4; Simon—Bretschneider 6:4, 6:1; Scholz—Timm 6:4, 6:1; Haner—Bausdorf 6:2, 6:2; Hoffmeier—Rosenthal 6:0, 6:1; Becker—Bajtler o. Sp.; Heinze—Pless 6:2, 6:2; Reck—Gehrke 6:3, 6:1. — VF: Wissing—Simon 6:1, 6:2; Haner—Scholz 6:0, 6:0; Hoffmeier—Becker 6:0, 6:3; Reck—Heinze o. Sp. — HF: Wissing—Haner 2:6, 6:4, 6:3; Reck—Hoffmeier 6:3, 3:6, 7:6. — Finale: Wissing—Reck 6:3, 6:2.

**DD** — VF: Hoffmeier/Wissing—Bauszus/Herold 6:0, 6:2; Rosenthal/Rathke—Barm/Pötzsch 6:0, 6:1; Liedtke/Gehrke—Alber/Freitag 6:2, 6:3; Günther/Zschörper—Haner/Heinze o. Sp. — HF: Hoffmeier/Wissing—Rosenthal/Rathke 6:3, 4:6, 7:5; Liedtke/Gehrke—Günther/Zschörper 6:2, 4:6, 7:6. — Finale: Hoffmeier/Wissing—Liedtke/Gehrke 6:1, 6:4.

**SE** — AF: Zavazal—Cornehlens 7:5, 6:3; Reck—Tessel 6:1, 6:4; Habermann—Döpke 6:4, 6:3; Dr. Schoenwälder—Süßbier 6:4, 6:1; Minzlaff—Gregor 6:4, 4:6, 6:2; Thiede—Raettig 5:7, 6:4, 6:4; Hegner—Schliekeisen 6:2, 6:3; Holm—Steier 6:1, 6:1. — VF: Zavazal—Reck 6:2, 6:0; Dr. Schoenwälder—Habermann 6:3, 7:5; Minzlaff—Thiede 6:0, 6:0; Holm—Hegner 6:2, 6:1. — HF: Zavazal—Dr. Schoenwälder 4:6, 6:0, 3:0 zgg.; Minzlaff—Holm 4:6, 6:4, 6:4. — Finale: Minzlaff—Zavazal 6:0, 3:6, 6:3.

## Meisterschaften der Verbandsliga 1975

30. Juni—6. Juli beim ASC Spandau

**Herreneinzel** — Gesetzte Spieler: 1. Schröder (Dahlem), 2. Süßbier (Dahlem), 3. Hilb (Dahlem), 4. Wichmann (ASC Spandau), 5. Kühnast (TSV Spandau 60), 6. Wienicke (Steglitzer TK), 7. Gehrke (TC Lichtenrade „Weiß-Gelb“), 8. Sange (SCC).

1. Rd.: Dicke—Scheel 6:0, 6:2; Sotke—Wildenhoff 6:4, 8:10, 7:5; Leisegang—Lubitz 6:2, 6:2; Kube—Dr. Hendel 6:2, 5:7, 6:4; Rybakowski—Baer 3:6, 6:2, 6:1; Buric—Grossert 6:3, 6:0; Seibt—Bernecker 6:1, 6:2; Schmidt—Bauer 7:5, 6:3; Kubicke—Schindler 6:2, 6:0; Zins—Hellwig 6:0, 2:6, 6:2; Hölger—Teichert 6:3, 3:6, 6:0; Bognar—Balz 6:4, 9:7; Brandt—Carow 8:6, 6:3; Ziesing—Reuter 6:2, 6:2. — 2. Rd.: Schröder—Borchardt 6:1, 6:1; Dicke—Elbfeller 7:5, 6:2; Hopfenmüller—Sotke 7:5, 9:7; Sange—Severin o. Sp.; Leisegang—Kühnast 7:5, 6:0; Rybakowski—Kube 6:3, 6:2; Buric—Kranz o. Sp.; Wichmann—Konieczka 6:4, 6:0; Hilb—Seibt 6:0, 4:6, 6:4; Kubicke—Schmidt 7:5, 6:3; Carstensen—Zins 6:3, 6:4; Wienicke—Hölger 6:1, 7:5; Gehrke—Thron 9:7, 6:3; Bognar—Dr. Birkholz 4:6, 6:1, 6:2; Brandt—Krüger 9:7, 6:2; Süßbier—Ziesing 7:5, 3:6, 6:1. — 3. Rd.: Schröder—Dicke 6:2, 6:2; Sange—Hopfenmüller 9:7, 6:1; Leisegang—Rybakowski 6:0, 6:2; Wichmann—Buric 2:6, 6:2, 7:5; Hilb—Kubicke 5:7, 6:0, 6:4; Carstensen—Wienicke 6:1, 6:1; Gehrke—Bognar 6:0, 6:4; Süßbier—Brandt 6:3, 6:2. — VF: Schröder—Sange 6:3, 6:4; Wichmann—Leisegang 6:4, 6:4; Hilb—Carstensen 6:2, 7:5; Süßbier—Gehrke 6:1, 6:4. — HF: Schröder—Wichmann 3:6, 6:2, 7:5; Hilb—Süßbier 6:4, 6:4. — Finale: Hilb—Schröder 6:1, 4:6, 6:4.

**HD** — AF: Hilb/Schröder—Rybakowski/Kubicke 6:1, 6:3; Reuter/Wichmann—Dr. Hendel/Lubitz 6:4, 6:4; Brandt/Thron—Gehrke/Zins 6:1, 6:4; Seibt/Wienicke—Baer/Kube 6:0, 6:1; Grossert/Kühnast—Bognar/Sange 7:5, 6:2; Bernecker/Krüger—Schindler/Schumacher 6:2, 6:4; Hopfenmüller/Teichert—Balz/Bauer 6:2, 6:2; Carstensen/Süßbier—Fischer/Konieczka 4:6, 6:2, 6:3. — VF: Hilb/Schröder—Reuter/Wichmann 6:2, 6:3; Seibt/Wienicke—Brandt/Thron 6:3, 6:4; Grossert/Kühnast—Bernecker/Krüger 6:1, 6:0; Carstensen/Süßbier—Hopfenmüller/Teichert 4:6, 6:2, 6:4. — HF: Hilb/Schröder—Seibt/Wienicke 7:5, 7:5; Carstensen/Süßbier—Grossert/Kühnast 6:4, 6:4. — Finale: Hilb/Schröder—Carstensen/Süßbier 5:7, 6:1, 6:3.

**DE** — 1. Rd.: Sasowsky—Birkner 3:6, 6:1, 6:3; Bilgram—Fimmel 5:7, 6:2, 8:6; Karge—Hüffner 6:3, 6:3, 6:1; Gehrke—Strack 6:4, 4:6, 6:3; Rodestock—Gansau 6:0, 6:1; Gerhardt—Schwartz 6:4, 6:1; Krüger—Czuday 6:0, 7:5; Thiel—Grupp 6:0, 6:1. — 2. Rd.: Sasowsky—Bilgram 6:2, 6:1; Gehrke—Karge 6:3, 6:0; Rodestock—Gerhardt 6:4, 6:1; Thiel—Krüger 6:2, 6:2. — HF: Sasowsky—Gehrke 3:6, 6:2, 6:1; Rodestock—Thiel 6:2, 6:2. — Finale: Sasowsky—Rodestock 6:4, 7:9, 8:6.

## 7. Europäisches Jugendturnier

9.—13. Juli 1975 beim LTTC Rot-Weiß

### Junioren

**JE** — Kl. I: AF: Eberhard—Raffaitin (F) 6:0, 6:2; Maurer—Henn 2:6, 6:2, 6:2; Bedel (F)—F. Meneschincheri (I) 2:6, 6:2, 6:3; Samuelsson (S)—Eriksson (S) 4:6, 7:6, 7:5; Fargas (SP)—Wellerdieck 7:5, 6:3; Probst—Källquist (S) 7:6, 4:6, 6:3; Merlone (I)—Moretti (F) 6:3, 6:2; Elter—Killpiö (SF) 6:1, 6:1. — NF: Eberhard—Maurer 6:2, 6:3; Bedel—Samuelsson 6:4, 4:6; Probst—Fargas 6:4, 6:4; Elter—Merlone 7:5, 6:1. — HF: Eberhard—Bedel 7:5, 6:3; Elter—Probst 6:1, 6:1. — Finale: Elter—Eberhard 7:6, 3:6, 6:4.

**JE** — Kl. II: AF: Bech-Müller (Dk)—Kroll 6:2, 0:6, 6:0; Ciardie (I)—Lechner (Ö) 6:3, 6:4; Parrini (I)—Nedelko (Ö) 6:3, 7:5; St. Meneschincheri (I)—van Veggel (NL) 6:2, 6:1; Lamb (SA)—Barbiera (I) 6:1, 7:6; Stiegler (Ö)—Piombo (I) 7:6, 6:1; Scuri (I)—Sälliä (SF) 6:2, 6:3; Popp—Westner (Ö) 6:3, 6:3. — VF: Ciardie—Bech-Müller 6:4, 6:0; Parrini—St. Meneschincheri 7:6, 6:1; Lamb—Stiegler 6:3, 6:3; Popp—Scuri 6:4, 6:4. — HF: Parrini—Ciardie 7:6, 6:3; Popp—Lamb 6:2, 6:1. — Finale: Popp—Parrini 7:5, 6:1.

**JD**: VF: Andrade/Ferrer (SP)—Eberhard/Probst 5:7, 6:2, 6:4; Elter/Settelmeyer—Samuelsson/Wahlström (S) 6:4, 6:3; Raffaitin/Vanier (F)—Fargas/Viscaino (SP) 6:2, 2:6, 7:5; Bedel/Morreton (F)—Eriksson/Källquist 6:3, 7:5. — HF: Elter/Settelmeyer—Andrade/Ferrer 7:5, 6:2; Bedel/Morreton—Raffaitin/Vanier 6:4, 6:4. — Finale: Bedel/Morreton—Elter/Settelmeyer 6:2, 6:0.

### Junioren

**JE** — Kl. I: VF: Alnas (S)—Jones (Rot-Weiß) 6:2, 6:0; Lundquist (S)—Così (I) 6:3, 6:1; Foldina—van der Heiden (NL) 6:0, 3:6, 6:4; Andersson (S)—Hollensteiner 6:4, 6:4. — HF: Alnas—Lundquist o. Sp.; Andersson—Foldina 7:5, 6:1. — Finale: Alnas—Andersson 6:1, 2:6, 6:4.

**JE** — Kl. II: VF: Ellerbrock—Hanika 7:6, 6:4; Pfaff—van Oyen 3:6, 6:2, 6:3; Morlock—Korsten (NL) 6:2, 6:1; Ulrich (Ö)—Tor-kildsen (N) 6:4, 6:2. — HF: Pfaff—Ellerbrock 6:0, 7:5; Ulrich—Morlock 6:3, 6:0. — Finale: Pfaff—Ulrich 7:5, 6:1.

**JD**: VF: Alnas/Andersson (S)—Korsten/van der Heiden (NL) 6:2, 6:3; Hanika/van Oyen—Così/Lundquist (I) o. Sp.; Foldina/Morlock—Berge/Ritter (Blau-Weiß) 6:1, 6:4; Hollensteiner/Lippold—Pesak/Ulrich (Ö) 3:6, 6:2, 6:4. — HF: Alnas/Andersson—Hanika/van Oyen 6:4, 6:1; Hollensteiner/Lippold—Foldina/Morlock 6:2, 6:3. — Finale: Alnas/Andersson—Hollensteiner/Lippold 6:3, 6:3.

**Trostrunde** — Junioren (langer Satz bis 9; Tie-Break bei 8:8); VF: Eriksson (S)—Felux (N) 9:3; Viscaino (SP)—Göransson (S) 9:4; Ferrari (I)—Rivaroli (I) o. Sp.; Ferrer (SP)—Settelmeyer 9:6. — HF: Viscaino—Eriksson 9:3; Ferrer—Ferrari 9:7. — Finale: Viscaino—Ferrer o. Sp.

was  
trinken  
wir?



# Schultheiss Bier

**Trostrunde** — Juniorinnen: VF: Hanika—M. Glaever (N) 9:4; Ritter (Blau-Weiß)—Schäfer 9:6; Jones (Rot-Weiß)—Müller 9:7; Hollensteiner—Pesak (O) 9:7. — HF: Hanika—Ritter 9:7; Hollensteiner—Jones 9:7. — Finale: Hollensteiner—Hanika 9:7.

Dk = Dänemark; F = Frankreich; S = Schweden; SF = Finnland; SP = Spanien; I = Italien; SA = Südafrika; Ö = Österreich; NL = Niederlande; N = Norwegen.

### 18. Ortsturnier des BTC 1904 Grün-Gold

27. Juli—3. August 1975 Tempelhof, Paradenstraße

**Herreneinzel** — Gesetzte Spieler: 1. Ralph Geiger (Blau-Weiß), 2. Lothar Lanz (Rot-Weiß), 3. Reinhard Pieper (Berliner Schlittschuh-Club), 4. Thomas Sarach (Blau-Weiß), 5. Ralf Dippner (Rot-Weiß), 6. Klaus Müller (BSV 92), 6. Axel Hilb (Dahlme), 8. Georg Ambros (Känguruhs).

**Achtelfinale:** Geiger—Schaffran 7:6, 6:3; Ambros—Schröder 7:6, 6:2; Dippner—Schrader 6:3, 3:6, 6:2; Sarach—Hüffner 6:2, 6:4; Pieper—Sperber 4:6, 6:1, 6:4; Jones—Wichmann 7:5, 6:4; Keller—Hilb 1:6, 6:4, 6:3; Lanz—Stoffer 6:0, 7:5. — VF: Geiger—Ambros 6:2, 6:2; Dippner—Sarach 7:5, 7:5; Pieper—Jones 6:3, 7:6; Lanz—Keller 7:6, 6:2. — HF: Geiger—Dippner 6:0, 6:3; Lanz—Pieper 6:4, 6:4. — Finale: Geiger—Lanz 6:4, 6:3.

**HD** — Achtelfinale: Geiger/Sarach—Ambros/Stephan 6:3, 6:2; Braun/Gehrke—Möhlmann/Zakes 6:4, 3:6, 6:2; Koch/Dr. Schirmer—Ganzner/Dr. Jacob 6:2, 6:3; Müller/Raack—Matthess/Schulte 6:0, 6:1; Heckmann/Knoche—Grebe/Sturzebecher 6:0, 6:2; Mathis/Stoffer—Bernecker/Kranz 7:5, 6:2; Keller/Vogel—Kusicke/Vogt 7:5, 6:1; Dallwitz/Wensky—Drexler/Rosenau 6:3, 6:1. — VF: Geiger/Sarach—Braun/Gehrke 6:0, 7:5; Müller/Raack—Koch/Dr. Schirmer 6:1, 6:4; Heckmann/Knoche—Mathis/Stoffer 6:1, 6:2; Dallwitz/Wensky—Keller/Vogel 6:4, 6:4. — HF: Geiger/Sarach—Müller/Raack 6:4, 7:5; Dallwitz/Wensky—Heckmann/Knoche 6:3, 6:2. — Finale: Geiger/Sarach—Dallwitz/Wensky 7:6, 6:3.

**DE** — Achtelfinale: Kubina—Pietrulla 6:0, 6:0; Jones—Lieraau 6:1, 6:2; Setzkorn—Sasowsky 7:5, 6:4; Lanz—Imelmann 6:2, 6:1; Pohmann—Timm 6:2, 6:1; Gerlach—Gerhardt 6:1, 6:1; Ritter—Gehrke 3:6, 6:0, 6:2; Lilja—Reetmeyer o. Sp. — VF: Kubina—Jones 6:1, 6:4; Lanz—Setzkorn 6:3, 6:0; Pohmann—Gerlach 6:1, 6:2; Ritter—Lilja 6:3, 6:2. — HF: Kubina—Lanz 6:3, 6:4; Pohmann—Ritter 7:6, 4:6, 6:3. — Finale: Kubina—Pohmann 6:4, 1:6, 6:4.

**GD** — 1. Rd.: S. & L. Lanz—Stimming/Keller 6:2, 6:2; Sasowsky/Hüffner—Keller/Stephan 5:7, 6:3, 6:2; Ritter/Rosenau—Barz/Hoffmeister 6:4, 6:4; Setzkorn/Müller—Schirmer/Schirmer 6:3, 6:0; Vogel/Vogel—Kubina/Dippner o. Sp.; Wissing/Kusicke—Imelmann/Rogmans 6:3, 6:3; Hermann/Ambros—Lilja/Sperber o. Sp.; Pohmann/Dallwitz—Gehrke/Braun 6:1, 6:4. — VF: Lanz/Lanz—Sasowsky/Hüffner 6:0, 6:1; Setzkorn/Müller—Ritter/Rosenau 6:4, 6:3; Vogel/Vogel—Wissing/Kusicke 6:0, 6:3; Pohmann/Dallwitz—Hermann/Ambros 6:0, 6:3. — HF: Lanz/Lanz—Setzkorn/Müller 6:6, 6:4, 6:4; Pohmann/Dallwitz—Vogel/Vogel 6:1, 6:1. — Finale: Lanz/Lanz—Pohmann/Dallwitz 5:7, 6:2, 7:5.

### 29. Allgemeines Turnier des Grunewald TC

9.—17. August 1975 Flinsberger Platz

**HE** — Achtelfinale: Lanz—Jung 6:4, 6:4; Rathsack—Schaffran 6:4, 7:6; Ristau—Keller 7:5, 7:5; Raack—Carstensen 6:7, 6:3, 6:1; Sarach—Osterhorn 6:7, 6:2, 7:5; Dippner—Lillich 6:2, 7:5; Dr. Spannagel—Sperber 6:3, 6:3; Hauffe—Siegel 6:2, 6:4. — VF: Lanz—Rathsack 6:1, 6:2; Ristau—Raack 6:2, 6:7, 6:4; Sarach—Dippner 6:3, 6:4; Dr. Spannagel—Hauffe 6:4, 4:6, 6:4. — HF: Lanz—Ristau 6:2, 6:4; Sarach—Dr. Spannagel 6:1, 6:2. — Finale: Lanz—Sarach 6:2, 6:4.

**HE** — Kl. B — Viertelfinale: Grossert—von Pelzer 6:2, 6:2; Carstensen—Hustedt 6:4, 7:5; Wichmann—Berron 6:1, 6:3; Süßbier—Schulte 6:4, 3:6, 6:2. — HF: Grossert—Carstensen 6:1, 6:0; Süßbier—Wichmann 7:6, 6:2. — Finale: Süßbier—Grossert 2:6, 7:6, 6:1.

**HD** — Viertelfinale: Dippner/Hauffe—Pflugrath/Schröder 9:4; Dallwitz/Wensky—Jung/Quack 6:4, 7:6; Ristau/Dr. Spannagel—Osterhorn/Stoffer 9:6; Sarach/Saurbier—Raack/Schubert 9:4. — HF: Dippner/Hauffe—Dallwitz/Wensky 4:6, 6:4, 7:6; Sarach/Saurbier—Ristau/Dr. Spannagel 6:3, 6:0. — Finale: Sarach/Saurbier—Dippner/Hauffe 6:4, 2:6, 6:2.

**DE** — Viertelfinale: Kubina—Jones 6:1, 7:5; Pohmann—Lanz 3:6, 6:2, 6:2; Setzkorn—Imelmann 6:2, 6:0; Reetmeyer—Pietrulla o. Sp. — HF: Kubina—Pohmann 6:3, 6:4; Reetmeyer—Setzkorn 6:2, 6:1. — Finale: Kubina—Reetmeyer 6:0, 6:1.

**GD** — VF: Lanz/Lanz—Gerhard/Ophoff 9:2; Setzkorn/Schubert—Karviola/Ambros 9:4; Jones/Jones—Pohmann/Dippner 9:8; Reetmeyer/Dallwitz—Stimming/Keller 9:4. — HF: Lanz/Lanz—Setzkorn/Schubert 9:4; Jones/Jones—Reetmeyer/Dallwitz 9:4. — Finale: Lanz/Lanz—Jones/Jones 6:1, 6:1.

### Korrigierte Ergebnisse

Herren-Oberliga

- 63. BSV 92—Rot-Weiß (3:5) 4:5
- 70. BFC Preussen—Sutos (3:3) 4:5
- 75. GW Nikolassee—Rot-Weiß (6:2) 7:2
- 103. Siemens—BSV 92 (5:3) 5:4

- 166. Grunewald—SCC (6:3) 3:6
- 116. Frohnau—GW Nikolassee (4:5) 3:6

Damen-Oberliga

- 232. GW Lankwitz—Frohnau (5:3) 6:3
- 267. SCC—BTTC Grün-Weiß 6:3
- 297. BTTC Grün-Weiß—SCC (9:0) 0:9

Herren-Verbandsliga

- 381 Berl. Schlittschuh-Club—TTC (9:0) 6:3
- 416. Hermsdorf—TU Grün-Weiß (4:5) 5:4
- 443. BIG Steglitz—BTTC Grün-Weiß (3:4) 5:4
- 387. Zehlendorf—BSchlC (5:4) 6:3
- 421. Siemens—TU Grün-Weiß (6:3) 7:2
- 422. SCC—Hermsdorf (1:5) 3:6
- 426. Dahlem—OSC (3:6) 1:8
- 428. Frohnau—TU Grün-Weiß (7:2) 6:3
- 457. BSchlC—Tiergarten (5:4) 0:9
- 461. BTTC Grün-Weiß—Stegl. TK (5:4) 9:0
- 515. BTTC Grün-Weiß—Siemens (5:4) 0:9

Damen-Verbandsliga

- 612. Dahlem—Berl. SchlC (6:3) 9:0
- 619. GW Nikolassee—Frohnau (3:6) 2:7
- 635. Steglitzer TK—GW Nikolassee (8:1) 6:3
- 636. BTC Grün-Gold—Steglitzer TK (8:1) 7:2

I. Herren-Klasse

- 778. Lichtenrade—BTC Rot-Gold 7:2

II. Herren-Klasse

- 863. GWG Tegel—BTC Rot-Gold (3:2) 4:5

### HERREN-OBERLIGA

Gruppensieger-Spiele

- 181. SV Berliner Bären I—BSV 92 I 3:6
- 182. Blau-Weiß II—Rot-Weiß II 6:3
- 183. Blau-Weiß III—Känguruhs III 6:3
- 184. Blau-Weiß IV—Grün-Weiß Lankwitz IV 8:1
- 185. Zehlendorfer Wespen V—BSV 92 V 2:7
- 186. Steglitzer TK VI—Grün-Weiß Lankwitz VI 6:3

Gruppenletzten-Spiele

- 188. Weiß-Rot Neukölln I—SC Brandenburg I 5:4
- 189. Weiß-Rot Neukölln II—Dahlemer TC II 3:6
- 190. Grunewald TC—Grün-Weiß Lankwitz III 5:4
- 191. TV Frohnau IV—Sutos IV 5:4
- 192. TV Frohnau V—Rot-Weiß V 3:6
- 193. TV Frohnau VI—Hermsdorfer SV VI 7:2

### Qualifikationsspiele (Herren)

Oberliga—Verbandsliga

- 194. ASC Spandau I—Weiß-Rot Neukölln I 5:4
- 195. TC Tiergarten II—Dahlemer TC II 4:5
- 196. Grunewald TC III—Blau-Gold Steglitz III 5:4
- 197. TV Frohnau IV—BTC 1904 Grün-Gold IV 2:7
- 198. Weiß-Rot Neukölln V—Rot-Weiß V 8:1
- 199. TV Frohnau VI—Weiß-Rot Neukölln VI 3:6

### DAMEN-OBERLIGA

Spiele der Gruppensieger

- LTTC Rot-Weiß I—TC 1899 Blau-Weiß I 9:0
- Blau-Weiß II—Rot-Weiß II 2:7
- Blau-Weiß III—Rot-Weiß III 2:7
- BSV 92 IV—Grunewald TC IV 4:5
- Blau-Weiß III—Rot-Weiß III 2:7
- BSV 92 IV—Grunewald TC IV 4:5

Spiele der Gruppenletzten

- Grün-Weiß Lankwitz I—Berliner Bären I
- Blau-Gold Steglitz II—BSV 92 II 4:5
- Grün-Weiß Lankwitz III—WR Neukölln 4:5
- BTTC Grün-Weiß IV—TV Frohnau IV 6:3

### Qualifikationsspiele (Damen)

Oberliga—Verbandsliga

- 329. Grün-Weiß Lankwitz I—SC Brandenburg I 9:0 (o. Sp.)
- 330. SC Brandenburg II—BSV 92 II 2:7
- 331. Weiß-Rot Neukölln III—Dahlemer TC III 3:6
- 332. BTTC Grün-Weiß IV—BTC 1904 Grün-Gold V 3:6

### VERBANDSLIGA (Herren)

Gruppensieger-Spiele

- 522. Zehlendorf 88 II—BTC Grün-Gold II 0:9
- 523. BTC Grün-Gold II—Tiergarten II 5:4
- 524. Tiergarten II—Zehlendorf 88 II 6:3

Klassensieger und Aufsteiger: BTC Grün-Gold II.

- 528. WR Neukölln III—Siemens III 2:7
  - 529. Siemens III—Blau-Gold Steglitz III 7:2
  - 530. Blau-Gold Steglitz III—WR Neukölln III 7:2
- Klassensieger und Aufsteiger: Siemens III.

534. Känguruhs IV—BTC Grün-Gold IV 5:4  
535. BTC Grün-Gold IV—WR Neukölln IV 5:4  
536. WR Neukölln IV—Känguruhs IV 4:5  
Klassensieger und Aufsteiger: Känguruhs IV.

540. WR Neukölln V—BTC Grün-Gold V 4:5  
541. BTC Grün-Gold V—TU Grün-Weiß V 5:4  
542. TU Grün-Weiß V—WR Neukölln V 0:9  
Klassensieger und Aufsteiger: BTC Grün-Gold V.

#### Gruppenletztren-Spiele

519. 519. Hermsdorf I—Frohnau I 4:5  
520. Frohnau I—Zehlendorf 88 I 1:8  
521. Zehlendorf 88 I—Hermsdorf I 3:6  
Klassensieger und Absteiger: Frohnau I.

525. Blau-Gold Steglitz II—OSC II 8:1  
526. OSC II—Tempelhof II 8:1  
527. Tempelhof II—Blau-Gold Steglitz II 4:5  
Klassensieger und Absteiger: Tempelhofer TC II

531. Dahlem III—Tempelhof III 7:2  
532. Tempelhof III—TU Grün-Weiß III 5:4  
533. TU Grün-Weiß III—Dahlem III 4:5  
Klassensieger und Absteiger: Steglitzer TK IV.

537. Berliner Schlittschuh-Club IV—STK IV 3:6  
538. Steglitzer TK IV—Rehberge IV 8:1  
539. Rehberge IV—Berliner SchlC IV 5:4  
Klassensieger und Aufsteiger: Steglitzer TK IV.

543. OSC V—Berliner Schlittschuh-Club V 6:3  
544. Berliner SchlC V—Steglitzer TK V 0:9  
545. Steglitzer TK V—OSC V 2:7  
Klassensieger und Absteiger: Berliner Schlittschuh-Club V.

#### Qualifikationsspiele

##### Verbandsliga—I. Herren-Klasse

Tempelhofer TC I—Hermsdorfer SC I 4:5  
OSC II—TV Frohnau II 3:6  
Tempelhofer TC III—Weiße Bären Wannsee III 3:6  
BSC Rehberge IV—TC Mariendorf IV 5:4

#### VERBANDSLIGA (Damen)

##### Gruppensieger-Spiele

SC Brandenburg I—Weiß-Rot Neukölln I 3:6  
SC Brandenburg II—Sutos II 4:5  
Dahlemer TC III—Siemens TK Blau-Gold III 3:6

##### Gruppenletztren-Spiele

Blau-Gold Steglitz I—Siemens TK Blau-Gold 4:5  
Tempelhofer TC II—Grün-Weiß Nikolassee II 9:0 (o. Sp.)  
Zehlendorf 88 III—NTC Die Känguruhs III 4:5

#### Qualifikationsspiele

##### Verbandsliga—I. Damen-Klasse

1086. Siemens TK Blau-Gold I—TSV Spandau 60 I 9:0  
1087. Tempelhofer TC II—TC Tiergarten II 1:8

#### I. HERREN-KLASSE

##### Gruppensieger-Spiele

781. BTTC Grün-Weiß I—BHC I 9:0  
783. BHC I—Tempelhofer TC I 4:5  
785. Tempelhofer TC I—BTTC Grün-Weiß I 3:6  
Klassensieger und Aufsteiger: BTTC Grün-Weiß I.

788. TV Frohnau II—Weiße Bären II 3:6  
790. Weiße Bären II—TC Mariendorf II 7:2  
792. TC Mariendorf II—TV Frohnau II 3:6  
Klassensieger und Aufsteiger: Weiße Bären Wannsee II.

795. TC Lichtenrade III—Weiße Bären III 6:3  
797. Weiße Bären III—TC Mariendorf III 9:0  
799. TC Mariendorf III—TC Lichtenrade III 2:7  
Klassensieger und Aufsteiger: TC Lichtenrade III.

881. TU Grün-Weiß IV—TC Mariendorf IV 7:2  
882. TC Mariendorf IV—OSC IV 7:2  
883. OSC IV—Tennis-Union Grün-Weiß IV 2:7  
Klassensieger und Aufsteiger: Tennis-Union Grün-Weiß.  
Außerdem steigt Berliner Disconto Bank V auf.

##### Gruppenletztren-Spiele

782. VfL Tegel I—Hohengatow I 8:1  
784. Hohengatow I—Svg Reinickendorf I 4:5  
786. Svg Reinickendorf I—VfL Tegel I 2:7  
Klassensieger und Absteiger: TC Hohengatow I.

789. BSC II—TC Westend II 5:4  
791. TC Westend II—TSV Wedding II 3:6  
793. TSV Wedding II—BSC II 0:9  
Klassensieger und Absteiger: TC Westend II.

796. Disconto Bank III—Svg Reinickendorf III 6:3  
798. Svg Reinickendorf III—ASC Spandau III 2:7

800. ASC Spandau III—Disconto Bank III 4:5  
Klassensieger und Absteiger: SV Reinickendorf III.

#### Qualifikationsspiele

##### I. Herren-Klasse—II. Herren-Klasse

707. BfA I—Svg Reinickendorf I 7:2  
794. TSV Wedding II—VfL Berliner Lehrer II 3:6  
801. BfA III—ASC Spandau III 0:9

#### II. HERREN-KLASSE

##### Gruppensieger-Spiele

884. Grün-Weiß-Grün Tegel I—BfA I 6:3  
885. BfA I—TSV Siemensstadt I 6:3  
886. TSV Siemensstadt I—GWG Tegel I 3:6  
Klassensieger und Aufsteiger: Grün-Weiß-Grün Tegel I.

887. VfL Lehrer II—Svg Reinickendorf II 4:5  
888. Svg Reinickendorf II—BfA II 6:3  
889. BfA II—VfL Berliner Lehrer II 4:5  
Klassensieger und Aufsteiger: Svg Reinickendorf II.

890. BfA III—BTC Rot-Gold III 3:6  
Klassensieger und Aufsteiger: BTC Rot-Gold III.

#### I. DAMEN-KLASSE

##### Gruppensieger-Spiele

1073. Weiße Bären Wannsee I—TSV Spandau 60 I 6:3  
1074. TSV Spandau 60 I—BTC 1904 Grün-Gold I 7:2  
1075. BTC 1904 Grün-Gold I—Weiße Bären I 4:5  
Klassensieger und Aufsteiger: Weiße Bären Wannsee I

1079. TC Lichtenrade II—Zehlendorf 88 II 4:5  
1080. Zehlendorf 88 II—TC Tiergarten II 7:2  
1082. TC Tiergarten II—TC Lichtenrade II 6:3  
Klassensieger und Aufsteiger: Zehlendorf 88 II.

1081. Grün-Weiß-Grün Tegel III—Sutos 5:4  
Klassensieger und Aufsteiger: Grün-Weiß-Grün Tegel III

##### Gruppenletztren-Spiele

1076. Tennis-Union Grün-Weiß I—BSC I 2:7  
1077. BSC I—Svg Reinickendorf I 3:6  
1078. Svg Reinickendorf I—TU Grün-Weiß I 7:2  
Klassensieger und Absteiger: Tennis-Union Grün-Weiß I

1083. BSC II—Blau-Weiß Britz II 8:1  
1084. Blau-Weiß Britz II—TiB II 2:7  
1085. TiB II—BSC II 8:1

Klassensieger und Absteiger: Blau-Weiß Britz II.

#### Qualifikationsspiele

##### I. Damen-Klasse—II. Damen-Klasse

1088. BSC I—BHC I 3:6  
1089. BSC II—Tennis-Union Grün-Weiß II 1:8

#### II. DAMEN-KLASSE

##### Gruppensieger-Spiele

1230. TSV Wedding—BHC 1:8  
1258. TC Westend I—BHC I 6:3  
1259. Blau-Weiß Britz I—BTC Rot-Gold I 2:7  
1260. TC Westend I—Blau-Weiß Britz I 9:0  
1261. BHC I—BTC Rot-Gold I 9:0  
1262. Blau-Weiß Britz I—BHC I 0:9  
1263. BTC Rot-Gold I—TC Westend I 0:9 (o. Sp.)  
Klassensieger und Aufsteiger: TC Westend I

1264. Disconto Bank II—ASC Spandau II 2:7  
1265. ASC Spandau II—TU Grün-Weiß II 7:2  
1266. TU Grün-Weiß II—Disconto Bank II 6:3  
Klassensieger und Aufsteiger: ASC Spandau II

#### Junioren

2015. WR Neukölln—TiB 9:0  
2067. BW Britz—GW Lankwitz 2:4  
2353. TV Frohnau—Siemens 5:1  
2005. Berliner Bären—TV Frohnau (1:8) 8:1  
2083. BSC—TU Grün-Weiß (5:1) 1:5  
2087. TTC—Steglitzer TK (6:0) 0:6  
2039. TiB—Zehlendorfer Wespen (9:0) 0:9  
2044. GW Nikolassee—BIG Steglitz (4:4) 4:5  
2046. Westend—BSV 92 (1:8) 0:9  
2158. Berliner Bären—BSchlC 6:0  
2389. BSV 92—Hermsdorf 1:5

#### Juniorinnen

2202. TV Frohnau—Zehl. Wespen (4:4) 4:5  
2238. GW Nikolassee—BSV 92 (0:6) 2:4

# Der Davispokal 1975

## Amerikanische Zone Süd

Uruguay	Argentinien	} Argentinien 5:0	Chile	} Chile 4:1
Ecuador	Uruguay		Brasilien 3:2	
	Brasilien	} Brasilien 5:0		
	Bolivien			

## Amerikanische Zone Nord

Karibien	} USA 5:0	Südafrika	} Südafrika o.Sp.	} Chile 5:0
USA		Mexiko 3:2		
Mexiko	} Mexiko 4:1		} Südafrika o.Sp.	
Kanada				Kolumbien

## Europäische Zone A

		Bis 4. Mai 1975	Bis 18. Mai 1975	Bis 20. Juli 1975	Bis 27. Juli 1975	
Israel	} Schweiz 5:0	} Deutschland 5:0	UdSSR	} Schweden 3:2	} Schweden 3:2	}
Schweiz			Deutschland			
Polen	} Polen 5:0	} Schweden 4:1				
Portugal			Schweden			
Dänemark	} Spanien 5:0	} Spanien 3:2		} Spanien 3:2	}	}
Griechenland			Dänemark 3:2			
Großbritannien	} Österreich	} Großbritannien 4:1		} Spanien 3:2	}	}
Iran			Großbritan. 5:0			

## Europäische Zone B

Nigeria	} Monaco 4:1	} Ägypten	Rumänien	} CSSR 4:1	}	}
Monaco			Ägypten			
Finnland	} Ungarn 4:1	} Ungarn 5:0		} CSSR 3:2	}	}
Ungarn			Niederlande			
Norwegen	} Belgien 5:0	} Frankreich 4:1		} Frankreich 3:2	}	}
Belgien			Jugoslawien			
Bulgarien	} Bulgarien 5:0	} Jugoslawien 4:1	Italien	} Frankreich 3:0	}	}
Türkei						

## Asienzone

Taiwan	} Süd-Korea	} Vietnam 4:1	Neuseeland 5:0	} Neuseeland 3:1	}	}
Süd-Korea			Vietnam			
Vietnam	} Vietnam 5:0	} Philippinen 3:1		} Australien 4:0	}	}
Malaysia			Sri Lanka 4:1			
Hongkong	} Sri Lanka 4:1	} Japan 5:0		} Australien 4:1	}	}
Sri Lanka			Philippinen o. Sp.			
Philippinen	} Indonesien	} Japan 5:0		} Australien 4:1	}	}
Pakistan						
	Japan		Australien			

## Amtliche Nachrichten

(Fortsetzung von Seite 19)

### 1. Lizenzierte Sportstudenten

Fischoeder, Gerhard	1975	Loos, Lucian	1975
Hofer, Marion	1975	Rehn, Wolfgang	1975
Küster, Dagmar	1975	Rosenthal, Wolfgang	1976
Kullitz, Frank-Dieter	1975	Unger, Karsten	1975

### 2. Lizenzierte Übungsleiter

Bortels, Harald	1976	Raddé, Heinz	1975
Buric, Zlato	1976	Rampold, Hartmut	1977
Dingelstedt, Bernd	1976	Rathsack, Frank	1977
Esser, Andreas	1975	Regensburger, Inge	1975
Fauer, Dieter	1977	Richter, Hans	1976
Fromm, Rita	1977	Richter, Harald	1977
Genz, Kay	1975	Schindler, Renate	1976
Gierlich, Bernd	1975	Schmidt, Reinhard	1977
Gwodz, Manfred	1975	Schubert, Arnim	1975
Hagel, Gerd	1975	Schulenburg, Joachim	1976
Hilterscheid, Dr. Hermann	1977	Schwerdtner, Jürgen	1975
Horn, Martin	1977	Sperling, Horst	1976
Karp, Renate	1976	Staruß, Manfred	1977
König, Sebastian	1977	Steier, Henry	1976
Liske, Waldemar	1977	Thiel, Detlev	1975
Listing, Karl-Heinz	1975	Tiefenbach, Joachim	1975
Manych, Andreas	1976	Trute, Marlis	1977
Marlow, Kay	1975	vaniczek, Oldrich	1976
Martin, Bernd	1976	Vogler, Ingrid	1977
Maurer, Bernhard	1977	Voigt, Horst	1975
Möller, Heinz	1975	Walter, Klaus-Peter	1976
Nebel, Frank	1975	Wapler, Günter	1977
Neumann, Helmut	1977	Weber, Wolfram	1976
Nitze, Rudi	1976	Wildenhoff, Peter	1975
Noetzel, Stefan	1977		

### 3. Fachsportlehrer-Anwärter Tennis mit Übungsleiterlizenz

Braun, Götz	1976	Stegmess, Bärbel	1977
Bredow, Gerhard	1976	Volgmann, Günter	1976
Mallow, Michael	1976		

### 4. Lizenzierte Fachsportlehrer Tennis

Abel, Siegfried	1975	Naumann, Detlef	1977
Birkigt, Robert	1975	Pieper, Reinhard	1976
Bjarsch, Hans	1975	Pobloth, Joachim	1975
Bulacher, Wolfgang	1975	Ressin, Willi	1977
Clemenz, Wolfgang	1977	Schönemann, Erich	1977
Fechner, Heinz	1975	Schröder, Günter	1976
Fett, Peter	1976	Stuck, Detlef	1977
Gatza, Manfred	1976	Stuck, Wolfgang	1975
Gavanski, Gavriilo	1975	Todorovic, Djordje	1975
Gerstel, Alfred	1976	Todorovic, Nicola	1975
Hoffmann, Hans	1976	Tschernycheff, Alex.	1976
Krause, Bernd	1977		

### 5. Lizenzierte Sportlehrer

Brembach, Hagen	1976	Klesse, Thomas	1975
Fahrenkrog, Manfred	1976	Osterloh, Dr. Hans	1975
Fischer, Erhard	1975	Richter, Erich	1976
Gehrke, Reiner	1976	Rohr, Karin	1977
Guttman, Gerhard	1976		

### Zuschußberechtigung erst ab 1976

Franke, Claus	1977	Listing, Michael	1977
Gülzow, Peter	1977	Rüdiger, Dietrich	1977
Konieczka, Thomas	1977	Rypacek, Ralf	1977
Kunde, Katharina	1977	Wienands, Helmut	1977
Listing, Jürgen	1977		

Fortsetzung von Seite 2

alle drei Doppel. Besonders stark spielte Hans Engert gegen den viel höher eingeschätzten Exil-Tschechen Milan Holecek. Der Mannheimer wiederholte seine Leistung im Doppel an der Seite Faßbenders gegen Meiler/Holecek, die man vorher als das stärkste Paar im Meden-Finale angesehen hatte. Niemand hatte den Badenern einen so hohen Sieg (7:2!) über den Favoriten Bayern zugetraut, von dem nicht wenige glaubten, daß er sich für die vorjährige Meden-Niederlage in Markredwitz rächen würde.

## GROSSE MEDEN-SPIELE

Endrunden am 6./7. September beim LTTC Rot-Weiß

### 1. Tag (Sonabend), Vorschlußrunden:

#### Berlin—Niederrhein 6:3

**E:** Pohmann—Korpas 6:2, 6:2; Elschenbroich—Marten 6:0, 6:2; Plötz—Gehring 3:6, 4:6; Dr. Kuhnke—McDonald 7:6, 4:6, 6:3; Gebert—Elter 6:4, 6:3; Geiger—R. Pinner 4:6, 4:6. — **D:** Elschenbroich/Dr. Kuhnke—Gehring/Marten 6:3, 3:6, 4:6; Pohmann/Gebert—Loerke/Elter 6:3, 6:1; Plötz/Geiger—McDonald/R. Pinner 6:3, 6:2.

#### Baden—Bayern 7:2

**E:** Faßbender—Meiler 6:7, 4:6; Engert—Holecek 4:6, 6:1, 6:4; Timm—Wünschig 6:0, 6:2; Kurucz—Fichtel 6:2, 6:2; Hubalek—Jäger 3:6, 3:6; Cernoch—Fichtentscher 6:4, 4:6, 6:3. — **D:** Faßbender/Engert—Meiler/Holecek 6:7, 6:3, 6:2; Timm/Kurucz—Wünschig/Jäger 6:2, 3:6, 6:2; Fichtel/Fichtentscher—Cernoch/Menzer 6:2, 7:6.

### 2. Tag (Sonntag), Finale

#### Berlin—Baden 7:2

**E:** Pohmann—Faßbender 6:3, 6:4; Eschenbroich gegen Engert 6:1, 6:2; Plötz—Timm 6:0, 6:3; Dr. Kuhnke gegen Kurucz 6:3, 6:1; Gebert—Hubalek 6:3, 6:0; Geiger gegen Cernoch 5:7, 6:3, 4:6. — **D:** Elschenbroich/Dr. Kuhnke gegen Faßbender/Engert 6:7, 4:6; Pohmann/Gebert gegen Timm/Cernoch 6:4, 6:2; Plötz/Geiger—Hubalek/Menzer 6:1, 6:3.

#### Niederrhein—Bayern 5:4

**E:** Korpas—Meiler 2:6, 6:3, 6:4; Marten—Holecek 3:6, 2:6; Gehring—Wünschig 6:1, 4:6, 6:0; Loerke—Fichtel 4:6, 5:7; Winn—Fickentscher 6:3, 6:1; Elter—Mattern 6:3, 6:3. — **D:** Marten/Gehring—Wünschig/Fichtel 7:5, 7:6; Loerke/Winn—Meiler/Mattern 5:7, 2:6; McDonald/R. Pinner—Holecek/Fickentscher 2:6, 6:3, 3:6.

## FINALE DER CILLY-AUSSEM-SPIELE

(6./7. September 1975 in Bamberg)

#### Berlin—Rheinland-Pfalz-Saar 6:3

**E:** Jones—Platz 6:2, 6:4; Esser—Müller 3:6, 5:7; Ritter gegen Wieland 6:3, 6:1; Pietrulla—Kother 6:4, 6:7, 6:4; Heinze—Kohde 6:4, 6:3; Klein—Ebener 6:7, 6:4, 4:6. — **D:** Heinze/Jones—Ebener/Platz 6:1, 6:3; Esser/Klein gegen Kother/Wieland 6:2, 6:2; Lierau/Pietrulla—Kohde/Müller 5:7, 3:6.

#### Bayern—Hamburg 9:0

#### Berlin—Bayern 4:5

**E:** Jones—Foldina 4:6, 6:3, 6:4; Esser—Morlock 6:7, 0:6; Ritter—Hanika 6:1, 6:7, 6:4; Pietrulla—Nassl 6:3, 1:6, 2:6; Heinze—Gogel 1:6, 2:6; Lierau—Hunger 4:6, 1:6. — **D:** Esser/Pietrulla—Foldina/Morlock 4:6, 1:6; Heinze/Jones—Gogel/Hanika 6:4, 6:4; Klein/Ritter gegen Kehl/Radlinger 6:4, 2:6, 7:5.

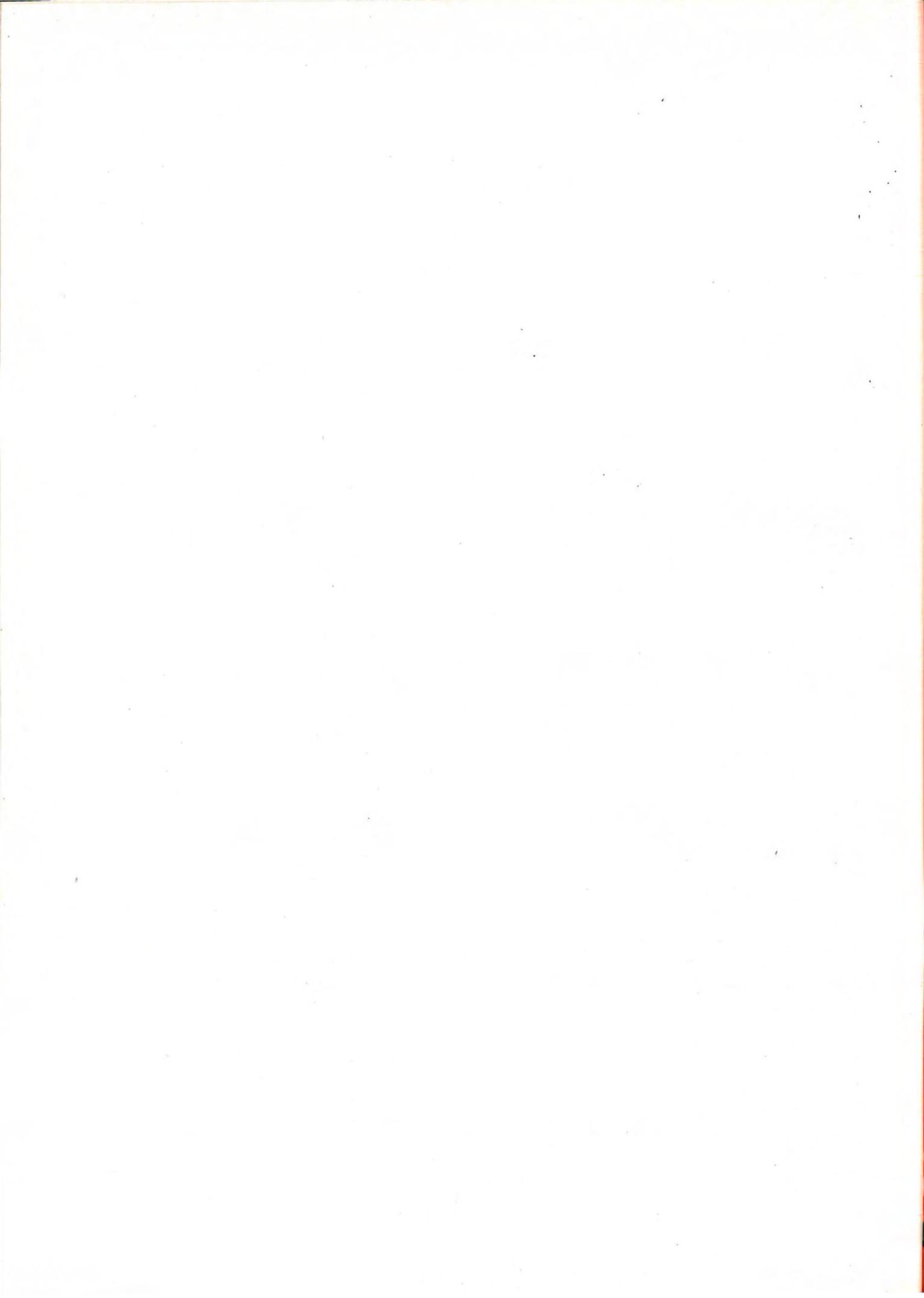
#### Hamburg—Rheinland-Pfalz-Saar 6:3

Fortsetzung von Seite 2

## Rot-Weiß im Europacupfinale

### Ergebnisse

**E:** Pohmann—Andersson 6:2, 6:1; Elschenbroich gegen Palmer 6:3, 6:1; Dr. Kuhnke—Lundstedt 6:2, 6:1; Gebert gegen Berglund 6:2, 6:4; Lanz—Rastlund 6:1, 6:3; Dippner—Ljungman 5:7, 6:3, 6:3. — **D:** Pohmann/Gebert gegen Andersson/Berglund 6:4, 6:3; Elschenbroich/Dr. Kuhnke—Palmer/Lundstedt 6:4, 6:3; Lanz/Dallwitz gegen Rastlund/Ljungman 7:5, 6:4.



A 1719 F

# T Berliner Tennisblatt

Amtliches Organ des Berliner Tennis-Verbandes

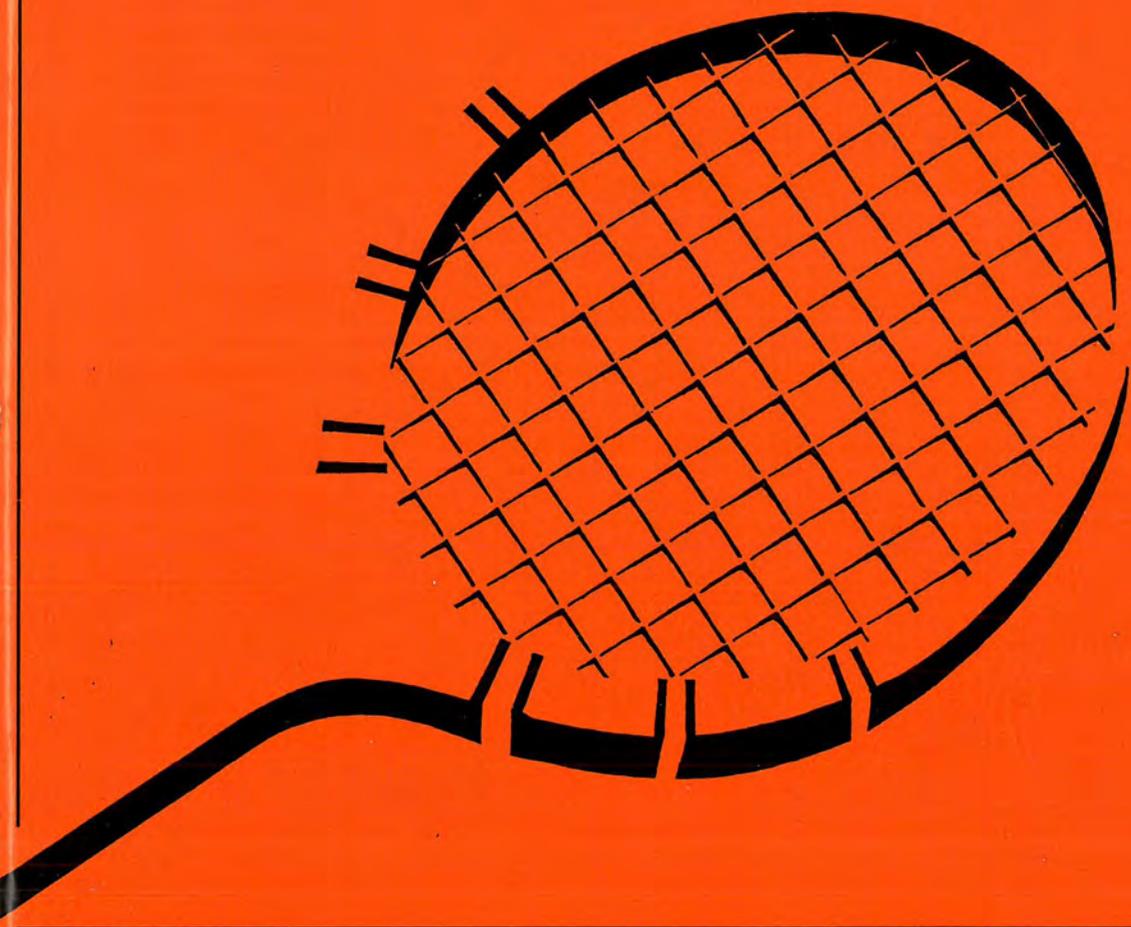
**Aus dem Inhalt**

- Rot-Weiß zum 10. Male Vereinsmeister
- Grand Prix und Davispokal 1975
- Zum 80. Geburtstage Alfred Eversbergs

**Oktober '75**

**Jahrgang 24**

**5**



# city-reifen-service gmbh



## Wissen Sie -

daß die wichtigste Verbindung  
zwischen Auto und Straße

**Ihre Reifen sind?**

**Wir beraten Sie individuell  
in unseren Filialen:**

1 Berlin 30, Flottwellstraße 3, Tel.: 261 76 66

1 Berlin 44, Karl-Marx-Str. 274, Tel.: 684 63 92

## *Sportler drucken für Sportler*

**Buchdruck  
+  
Offset**

Mitteilungen · Formulare · Zeitschriften  
Programme · Ehren-Urkunden · Privat-  
und Geschäftsdrucksachen · Prospekte  
**pünktlich · sauber · preiswert**

**Buchdruckerei Rudolf Meier**  
Berlin 65 · Genter Straße 8

**4 65 25 35**

# T Berliner Tennisblatt

Amtliches Organ des Berliner Tennis-Verbandes

Deutsche Vereinsmeisterschaft 1975

## Zum zehnten Male Rot-Weiß

Zum 10. Male hat nun der LTTC Rot-Weiß die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft der Vereine gewonnen. Und das zum sechsten Male hintereinander! Ein Rekord, der vorerst nicht so leicht gebrochen werden dürfte.

Die Leistung der Rot-Weißen unterstreicht erneut ihre Bedeutung für die Rolle Berlins als deutsche Tennis-Hochburg. Allerdings machte der knappe 5:4-Erfolg des Titelverteidigers über den bis zum Schluß um seine Chance kämpfenden Frankfurter TC Palmengarten zugleich deutlich, daß der Lawn-Tennis-Turnier-Club dringend Verstärkungen braucht.

Vor allem im unteren Drittel der Einzel sind die Rot-Weißen nicht mehr stark genug, um dem Ansturm der Rivalen in den nächsten Jahren trotzen zu können. Frank Falderbaums Abgang, der entgegen erster Meldungen nicht aus den Vereinigten Staaten zurückkehrte, und neuerdings auch der Fortgang von Lothar Lanz, der Anfang Dezember nach München übersiedelt, hat die Meistermannschaft doch mehr geschwächt als es mancher wahrhaben will.

Mit dem angekündigten Zugang des Münchener Karl Fichtel, der sich gern in einem größeren Rahmen betätigen möchte, als er ihm in der bayrischen Landeshauptstadt geboten wird, ist es aber allein nicht getan. Der LTTC wird noch den einen oder anderen jüngeren Spieler ins Visier nehmen müssen, inwieweit er für die Rot-Weiß-Mannschaft eine echte Verstärkung sein kann. Man wird auch mit einer beträchtlich größeren Beanspruchung Pohmanns in den Grand-Prix-Turnieren und anderen großen Veranstaltungen rechnen müssen, was möglicherweise auch für Frank Gebert gilt. Auch aus diesem Grunde muß etwas geschehen.

Die Frankfurter, die mit einem eindrucksvollen 6:3-Erfolg über Etuf Essen Endspielgegner des Titelverteidigers geworden waren, überraschten am Finaltage

mit einem Schachzug, der sie in den Einzeln zwar stärker machte, sie jedoch in den Doppeln schwächte. Klaus Schwarz, bisher Nr. 3, wurde herausgenommen. Dieter Ecklebe rückte von Platz 4 auf 3 und Wilhelm Bungert von Platz 5 auf 4. Man fragte sich, ob der Frankfurter Mannschaftskapitän die Wettspielordnung (§ 49) wohl genau gelesen hatte.

Was man sich davon auch immer versprochen haben mag, dem Publikum konnte es nur recht sein. Dadurch kam es zu zwei zugkräftigen Paarungen: Ecklebe gegen Dr. Kuhnke und Bungert—Gebert. Das Match der ehemaligen Daviscupkameraden weckte Erinnerungen an eine vergangene große Zeit. Was man schon vorher zu wissen glaubte, wurde bestätigt: „Kiki“ hat aus jenen Glanztagen mehr hinübergerettet als Dieter Ecklebe. Dem Frankfurter gelang zwar im 2. Satz eine 4:3-Führung gegen den in seiner Konzentration etwas nachlassenden Kuhnke. Ja, ein 5:3 war nahe, doch der Rot-Weiße erkannte die Gefahr und verhinderte den möglichen Satzausgleich (6:3, 6:4).

Die Frankfurter Hoffnungen auf einen Bungert-Sieg zerstoben in dem Augenblick, als Frank Gebert seiner anfangs beträchtlichen Nervosität Herr wurde und fortan mächtig das Tempo forcierte. Dem war der einstige Weltklassemann, der sich noch immer unveränderter Popularität bei den Tennisfans erfreut, nicht gewachsen. Von der Mitte des ersten Satzes an wurde klar, daß Bungerts Mittel gegen den gut aufschlagenden, eine rasche Entscheidung suchenden Rot-Weißen nicht mehr ausreichten. 13 Jahre Altersunterschied ließen sich nicht ausgleichen. Ein Wochenendspieler gegen einen täglich hart an sich arbeitenden ehrgeizigen jungen Mann, dem der große Wurf bisher noch nicht gelingen wollte, aber sein großes Ziel noch nicht aus den Augen verloren hat. Da konnte der Ausgang nicht fraglich sein (6:4, 6:2). Nicht nur ein schöner, sondern auch

Der Herrenausstatter

Mallwitz

Modell-Konfektion erster Häuser

1 BERLIN 15 · JOACHIMSTÄLER STRASSE 10 · Ecke Kurfürstendamm im Allianz Hochhaus · Telefon: 881 61 27

ein wichtiger Erfolg für Frank Gebert, denn der Name Bungert bedeutet in der Welt draußen noch immer etwas. Bei einem Mißerfolg des 23jährigen Rot-Weißen hätte man sicherlich hören können: „Na, aus dem wird nichts.“

Harald Elschenbroich, 6:2, 6:2-Sieger über den jungen Peter Dinkels, war entnervend sicher. Der Rot-Weiße spielte an beiden Tagen sein Pensum herunter, ein Routinier vom Scheitel bis zur Sohle. Keiner seiner jüngeren Gegner konnte ihn ernsthaft fordern.

Lothar Lanz verriet gegen Rod Frawley zunächst alte kämpferische Klasse. Doch nach dem ersten, durch Tie-Breaker gewonnenem Satz kam der vorhandstarke Australier mächtig auf (7:6, 1:6, 2:6). Lanz entglitt die anfängliche Spielführung rasch.

Ralf Dippner hatte es mit dem erst 16jährigen Wolfgang Popp, dem Gewinner der Altersklasse II des 7. Europäischen Jugendturnier 1975 bei Rot-Weiß, und einer heftigen Erkältung zu tun. Nach einer 4:1-Führung verlor er den 1. Satz noch 5:7, was das rasche Ende bedeutete (2:6).

Hans-Jürgen Pohmann hatte für dieses Vereinsmeisterschaftsfinale nicht seine beste Form mitgebracht. Wie am ersten Tage gegen Pinner hatte er mit dem weit schwächer einzuschätzenden, jedoch unberechenbaren Bernd Weinmann zeitweise seine liebe Mühe. In besserer Verfassung als an diesem 21. September hätte er gegen den ehrgeizig bemühten Frankfurter sicher keine drei Sätze benötigt (6:2, 5:7, 6:2). Noch mehr fiel Pohmanns schwache Verfassung im Doppel mit Gebert gegen Weinmann/Frawley auf, das doch seine eigentliche Domäne ist. Gebert kämpfte wie immer mit Löwenmut, doch fehlte ihm diesmal die vollwertige Partnerschaft Pohmanns, dem seit langem nicht so viel mißlang wie im 3. Satz dieses mit 6:2, 1:6, 5:7 verlorengehenden Matches.

Vorher hatten die Routiniers Elschenbroich/Dr. Kuhnke das zweite Doppel gegen Ecklebe/Popp gewonnen und damit den wichtigen fünften Punkt gebucht (6:3, 6:4). Alle Anstrengungen von Dallwitz/Lanz im dritten Doppel nutzten nichts; Dinkels/Hilb waren im Endkampf eine Idee besser, was den Frankfurtern einen knappen 4:6, 6:4, 6:4-Erfolg einbrachte.

### Pinner bezwang Pohmann

In der Vorschlußrunde hatten die Rot-Weißen den HTV Hannover mit 6:3 ausgeschaltet. Im Spitzeneinzel erlitt Pohmann durch Uli Pinner eine überraschende 2:6, 6:7-Niederlage. Der nationale deutsche Meister dieses Jahres wurde von dem HTV-Trainer Günter Bosch, der einst rumänischer Staatstrainer war, gut sekundierte, was dem Rot-Weißen sichtlich mißfiel. Sein Versuch, den zweiten Satz für sich zu entscheiden, scheiterte, als er — wie in Amberg gegen Meiler — eine 3:1-Führung trotz eigenen Aufschlages nicht ausbauen konnte. Pinner führte dann 5:3, verpaßte jedoch den Satz- und Matchgewinn. Pohmann kam noch einmal auf 6:6, doch Pinner entschied den Tie-Breaker mit 7:4 für sich. Rot-Weiß-Sportwart Eberhard Wensky nach seiner Ansicht über Pohmanns Niederlage befragt: „Uli Pinner hat an diesem Tage wirklich gut gespielt.“

Elschenbroich, Dr. Kuhnke und Gebert holten drei Punkte durch glatte Zweisatzerfolge über Kirchhübel, Neuner und Eberhard. Auch Ralf Dippner war endlich einmal erfolgreich; der vorjährige Juniorenmeister siegte in einem taktisch gut geführten Kampf über den ebenso jungen Christoph von Eynatten 7:5, 1:6, 6:4. Er hatte seine Kräfte diesmal gut eingeteilt und hielt auch dem Schlußangriff des Hannoveraners stand. Im „Bruderkampf“ der beiden Lanz behielt der jetzt für den HTV spielende Walter mit 6:2, 6:2 über Lothar die Oberhand. Es war der zweite Erfolg des jüngeren über den älteren Bruder seit ihrer Juniorenzeit.

Den 4:2-Vorsprung nach den Einzeln erhöhten die Rot-Weißen um weitere zwei Punkte durch die Siege



Frank Gebert spielte in allen Bundesligaspielen sowohl im Einzel wie im Doppel, meist an der Seite Hans-Jürgen Pohmanns, ausgezeichnet. Er empfahl sich nicht nur durch seinen Zweisatzerfolg über Wilhelm Bungert für höhere Aufgaben. Eine Teilnahme an der Grand-Prix-Serie 1976 würde für den Rot-Weißen eine neue Chance der Bewährung bedeuten.

von Elschenbroich/Dr. Kuhnke über Kirchhübel/Neuner und Pohmann/Gebert über Pinner/Eberhard. Dallwitz/Lothar Lanz verloren gegen Trüller/von Eynatten in drei Sätzen durch Tie-Breaker, den die Hannoveraner mit 7:4 gewannen.

### Korpas unterlag Weinmann

Auch die Frankfurter führten gegen Etuf Essen nach den Einzeln 4:2. Ein 3:3 hätte den Essenern sicher eine größere Siegchance gegeben, aber durch Attila Korpas' 6:1, 3:6, 6:7-Niederlage gegen Bernd Weinmann wurde die Partie vorzeitig entschieden. Etufs Spitzenspieler brachte nicht die gute Form auf den Platz, die ihm vierzehn Tage zuvor Karl Meiler in der Meden-Vorschlußrunde besiegen ließ. Allerdings kämpfte Weinmann verbissener als der Amberger. Mit zunehmender Dauer des Spiels gab auch die bessere Kondition des Frankfurters den Ausschlag. Das entscheidende Tie-Break-Spiel holte er sich mit 7:3.

Bemerkenswert noch der 7:6, 7:5-Erfolg des deutschen Juniorenmeisters Peter Elter (17) über den mehr als doppelt so alten einstigen Davispokalspieler Dieter Ecklebe (36). Ein Triumph der Jugend über den Routinier. Im dritten Doppel kam es genau umgekehrt. Da siegten die Routiniers Ecklebe/Bungert über die seit Jahren zusammenspielenden Junioren Elter/Settelmeyer in drei Sätzen.

### Deutsche Vereinsmannschaftsmeisterschaft 1975 (20./21. September 1975 in Berlin)

#### LTTC Rot-Weiß—HTV Hannover 6:3

E: Pohmann—Pinner 2:6, 6:7; Elschenbroich—Kirchhübel 6:4, 6:2; Dr. Kuhnke—Neuner 6:3, 6:4; Gebert—Eberhard 6:3, 6:4; L. Lanz—W. Lanz 2:6, 2:6; Dippner—von Eynatten 7:5, 1:6, 6:4. — D: Elschenbroich/Dr. Kuhnke—Kirchhübel/Neuner 6:3, 6:2; Pohmann/Gebert—Pinner/Eberhard 2:6, 6:1, 6:4; Dallwitz/L. Lanz gegen von Eynatten/Trüller 6:4, 4:6, 6:7.

#### Frankfurter TC Palmengarten—Etuf Essen 6:3

E: Weinmann—Korpas 1:6, 6:3, 7:6; Dinkels—Loerke 6:4, 6:3; Schwarz—Winn 5:7, 4:6; Ecklebe—Elter 6:7, 5:7; Bungert—J. Settelmeyer 6:2, 6:3; Frawley—Heinisch 6:1, 6:2. — D: Dinkels/Popp gegen Korpas/Winn 6:3, 3:6, 6:7; Weinmann/Frawley—Loerke/Heinrich 4:6, 6:2, 6:2; Ecklebe/Bungert—Elter/Settelmeyer 2:6, 6:2, 6:2.

#### LTTC Rot-Weiß—Frankfurter TC Palmengarten 5:4

E: Pohmann—Weinmann 6:2, 5:7, 6:2; Elschenbroich—Dinkels 6:2, 6:2; Dr. Kuhnke—Ecklebe 6:3, 6:4; Gebert—Bungert 6:4, 6:2; L. Lanz—Frawley 7:6, 1:6, 2:6; Dippner—Popp 5:7, 2:6. — D: Pohmann/Gebert—Weinmann/Frawley 6:2, 1:6, 5:7; Elschenbroich/Dr. Kuhnke—Ecklebe/Popp 6:3, 6:4; Dallwitz/L. Lanz gegen Dinkels/Hilb 6:4, 4:6, 4:6.

#### HTV Hannover—Etuf Essen 5:4

E: Pinner—Korpas 6:3, 6:1; Kirchhübel—Loerke 7:6, 4:6, 7:5; Neuner—Winn 4:6, 7:5, 6:3; Eberhard—Elter 5:7, 0:6; W. Lanz gegen Settlemeyer 4:6, 2:6; von Eynatten—Heinisch 6:3, 4:6, 6:4. — D: Pinner/Eberhard—Korpas/Winn 4:6, 4:6; Kirchhübel/W. Lanz—Loerke/Heinisch 6:4, 6:3; Neuner/von Eynatten—Elter/Settlemeyer 3:6, 1:6.

### Schwer erkämpfter 5:4-Sieg in Amberg

Bevor endgültig feststand, daß das Meisterschaftsfinale in Berlin stattfinden würde, hatten die Rot-Weißen noch eine schwierige Situation zu meistern. Weil Pohmann für das am 29. August in Berlin angesetzte Bundesligaspiel gegen den TC Amberg am Schanzl nicht zur Verfügung stehen konnte, hatte man den Gegner um Verlegung gebeten und dafür auf das Heimrecht verzichtet, allerdings unter Beteiligung an den in Amberg mit Sicherheit zu erwartenden großen Einnahmen. Da sich auch die Amberger noch eine Chance ausrechneten, das Finale zu erreichen, konnten sich die Rot-Weißen nur dann eine 4:5-Niederlage leisten, wenn in einem Doppel mindestens ein Satz gewonnen wurde. Dazu kam es glücklicherweise in Amberg nicht. Ein 5:4-Erfolg über die Meiler-Mannschaft stellte die Teilnahme am Finale sicher.

Wie zugkräftig die Rot-Weiß-Stars auswärts sind, bewiesen die zahlreichen Zuschauer, die sich bereits am Mittag des 11. September, einem Freitag, am Schanzl in Amberg eingefunden hatten. Innerhalb der nächsten eineinhalb Stunden wuchs ihre Zahl ständig. Die Drängelei an der Kasse wurde immer stärker. An den Kennzeichen ihrer Autos ließ sich ausmachen, daß viele von weit her kamen, nicht nur aus der Oberpfalz, aus

Niederbayern und Oberfranken. Die Amberger gerieten beinahe in die Minderheit. Befragt, was sie denn so anzüge, hörte man im Publikum die übereinstimmende Antwort: „Wir wollen mal wieder gutes Tennis sehen.“

Natürlich standen die Zuschauer hinter der Meiler-Mannschaft, doch blieben sie überwiegend objektiv. Die Rot-Weiß-Stars konnten sich nicht beklagen. Der Beifall für sie war groß. Die Atmosphäre war gut und blieb es, als auch dem leidenschaftlichsten Amberger Anhänger klar wurde, daß der Titelverteidiger dieses enorm wichtige Treffen für sich entscheiden würde.

Nach den ersten drei Einzeln führten die Rot-Weißen mit 2:1. Harald Elschenbroich hatte nach glatt gewonnenem ersten Satz mit dem sich mächtig steigernden Meiler-Schwager Helmut Fickentscher, der im 2. Satz 4:1 vorn lag und zwei Satzbälle versiepte, einige Mühe. Als der Rot-Weiße auf 6:6 gleichzog, entschied er den Tie-Breaker für sich (6:2, 7:6).

Frank Gebert in Bombenform, mit harten, placierten Aufschlägen und messerscharfen Returns, fegte den Exil-Tschechen Petr Strobl förmlich vom Platz. Dabei spielte Ambergs Nr. 4 keineswegs schlecht, was mancher angesichts des glatten 6:0, 6:0 nicht recht glauben wird. Es war aber so. Gegen Geberts Sturmloch an diesem kühlen Freitagnachmittag hätten auch stärkere Spieler ihre liebe Mühe gehabt.

Die Nr. 6 der Amberger, Michael Sommer, Viersatz-Turniersieger über Eberhard Jung beim Grün-Gold-Turnier 1972 in der Paradedstraße und Jugendmeisterschaftsfinalist 1969 gegen Frank Gebert, war für Ralf Dippner zu stark (6:2, 6:4). Dennoch erkämpfte sich der jüngste Rot-Weiße im 2. Satz eine 4:1-Führung. Danach wieder der schon obligate Leistungsabfall. Mit einem Male verloren seine Grundschläge an Länge, kamen nicht weiter als bis zur T-Linie. Der Amberger konnte sich leicht von dem Druck befreien, unter dem er vorübergehend gestanden hatte (2:6, 4:6).

(Fortsetzung Seite 6)

**mientus**  
KURFÜRSTENDAMM

Die Adresse für  
exklusive Herrenmode  
Berlin 15  
Kurfürstendamm 52  
Telefon 8 85 80 98

# Grand Prix 1975

**Forest Hills** (Kl. TC — Preisgelder 168 750 Dollar; 27. Aug.—7. Sept.): Orantes—Connors 6:4, 6:3, 6:3; **HF:** Orantes—Vilas 4:6, 1:6, 6:2, 7:5, 6:4; Connors—Borg 7:5, 7:5, 7:5; **VF:** Connors—Pattison 6:2, 6:1, 6:2; Borg—Dibbs 6:4, 7:6, 4:6, 7:6; Orantes—Nastase 6:2, 6:4, 3:6, 6:3; Vilas gegen Fillol 6:4, 6:0, 6:1; **AF:** Connors—Solomon 6:4, 6:2, 5:7, 6:3; Pattison—Hewitt 6:4, 6:2, 1:6, 6:2; Borg gegen Laver 6:1, 6:4, 2:6, 6:2; Dibbs—Ashe 6:4, 6:2, 6:3; Nastase—Ramirez 6:4, 5:7, 6:0, 6:7, 6:3; Orantes gegen Jauffret 6:4, 3:6, 6:3, 6:4; Fillol—Meiler 6:1, 6:1, 6:2; Vilas—Kodes 6:2, 6:0, 6:0.

(Pohmann—Prajoux 3:6, 6:4, 6:2; gegen Alvarez 6:1, 6:1; gegen Orantes 2:6, 6:3, 1:6; Faßbender—Okker 4:6, 2:6; Meiler—Kuki 7:5, 6:3; gegen Gottfried 6:4, 6:3; gegen Tanner 6:7, 6:4, 6:4.)

**HD:** Connors/Nastase—Okker/Riessen 6:4, 7:6; **HF:** Connors/Nastase—van Dillen/Stockton 6:4, 6:4; Okker/Riessen—McNair/Stewart 7:5, 7:5 (Faßbender/Pohmann schieden im Achtelfinale gegen Tiriac/Vilas 2:6, 4:6 aus, die im VF an McNair/Stewart 1:6, 6:3, 6:7 scheiterten).

**DE:** Evert—Cawley—Goolagong 5:7, 6:4, 6:2; **HF:** Evert—Navratilova 6:4, 6:4; Cawley—Goolagong—Wade 7:5, 6:1; **VF:** Evert—Reid—Melville 6:2, 6:1; Navratilova gegen Court 6:2, 6:4; Wade—Ebbinghaus 6:3, 6:0; Cawley—Goolagong—Sawamatsu 7:5, 7:5.

**DD:** Court/Wade—Casals/King 7:5, 2:6, 7:6. — **GD:** Casals/Stockton—King/Stolle 6:3, 6:7, 6:3.

\*

**Charlotte** (Kl. B; 8.—14. Sept.): V. Amritraj—Nastase 3:6, 7:5, 6:4; **HF:** Nastase—Cox 6:2, 6:4; Amritraj—Borg 6:2, 6:2.

\*

**Los Angeles** (Kl. AA; 15.—21. Sept.): Ashe—Tanner 3:6, 7:5, 6:3; **HF:** Ashe—Ramirez 3:6, 6:0, 6:4; Tanner gegen Solomon 7:6, 6:3.

\*

**San Francisco** (Kl. AA; 22.—28. Sept.): Ashe—Vilas 6:0, 7:6; **VF:** Vilas—Lutz 6:2, 7:6; Ashe—Mayer 4:6, 6:2, 6:3; Masters—Drysdale 6:3, 6:4; Borowiak schlug Stockton.

\*

**Maili** (Hawaii) — (Kl. B; 29. Sept.—5. Okt.): Connors gegen Mayer 6:1, 6:0.

\*

**Madrid** (Kl. A; 6.—12. Okt.): Kodes—Panatta 6:2, 3:6, 7:6, 6:2; **HF:** Kodes—Fillol 5:7, 2:6, 7:6, 6:2, 6:3; Panatta gegen Borg 7:5, 6:0, 6:2; **VF:** Panatta—Vilas 6:3, 6:4; Fillol—Orantes 6:4, 6:0; Kodes—Nastase 6:4, 6:4; Borg gegen Dibbs 6:4, 7:5.

(Pohmann—Moreno 6:2, 6:2; gegen Kodes 1:6, 0:6 [2. Rd.]; Elschenbroich—Ganzabal 4:6, 6:0, 7:5; gegen Panatta 5:7, 2:6; Faßbender—Meyer 6:3, 3:6, 6:3; gegen Cornejo 2:6, 1:6; Meiler—Moore 7:6, 6:1; gegen Kodes 3:6, 1:6; Gehring—Kirmayr 6:1, 4:6, 7:5; gegen Parun 4:6, 2:6; Zirngibl—Amaya 0:6, 6:7; Pinner—Pilic 5:7, 4:6; Marten—Menon 3:6, 6:3, 4:6.)

\*

**Melbourne** (Kl. B; 6.—12. Okt.): Gottfried—Solomon 6:2, 7:6, 6:1; **HF:** Gottfried—Richey 2:6, 6:3, 6:3; Solomon—Dent 6:2, 6:2; **VF:** Richey—Case 4:6, 6:2, 6:0; Solomon—Saviano 6:0, 6:2; Gottfried—Crealy 6:4, 6:3; Dent—Masters 6:2, 4:6, 6:0.

\*

**Barcelona** (Kl. A; 13.—19. Okt.): Borg—Panatta 1:6, 7:6, 6:3, 6:2; **HF:** Panatta schlug Vilas, Borg bezwang Fillol; **VF:** Panatta—Orantes 6:1, 6:2; Vilas—Dibbs 6:0,



Jürgen Faßbender und Hans-Jürgen Pohmann, die ihre Weltklasse im Doppel in diesem Jahre nicht nur in Wimbledon, sondern auch bei mehreren Grand-Prix-Turnieren bewiesen haben, sind mit den Spaniern Gisbert Orantes, den Australiern Alexander/Dent und dem amerikanisch-mexikanischen Paar Gottfried/Ramirez Anwärter auf den 30 000-Dollar-Preis im Grand Prix für Doppel. In der Einzelwertung der Doppelspieler liegt Pohmann hinter Gisbert, Orantes, Gottfried, Ramirez, Fibak auf dem sechsten Platz; Faßbender, der nicht alle Doppelwettbewerbe mit seinem Teamkameraden bestritten hat, rangiert vier Plätze dahinter. Falls das deutsche Davispokalpaar seine derzeit gute Position halten oder gar verbessern kann, wird es am „Turnier der Meister“ (Doppel) am 30. November in Stockholm teilnehmen. Dort geht es um weitere Preisgelder von insgesamt 40 000 Dollar. Seitdem der Sponsor Commercial Union die Preisgelder für das Doppel erhöht und die Punktwertung verbessert hat, suchen gerade jene Spieler, die im Einzel gegenüber den Weltklassenspielern nur geringe Erfolgsaussichten haben, hier ihre Chance.

Punktstand (21. Oktober): 1. Gisbert/Orantes 115, 2. Gottfried/Ramirez 112, 3. Faßbender/Pohmann 61, 4. McNair/Stewart 60, Alexander/Dent 55, 6. Connors/Nastase 48.

3:6, 6:2; Borg—Kodes 6:1, 2:6, 6:4; Fillol—Nastase 6:1, 2:6, 9:7.

(Pohmann—Menon 5:7, 7:5, 2:0 aufgegeben; gegen Nastase 3:6, 3:6; Elschenbroich—Kirmayr 6:1, 6:2; gegen Ganzabal 6:3, 2:6, 3:6; Meiler—Cano 6:4, 3:6, 6:2; gegen Panatta 3:6, 1:6; Faßbender—Benavides 7:5, 6:4; gegen J. Lloyd 4:6, 5:7; Pinner—Cornejo 6:4, 6:2; gegen Higuera 1:6, 1:6.)

\*

**Sydney** — Austral. Hallenmeisterschaften (Kl. AA; 13.—19. Okt.): Smith—Lutz 7:5, 6:2; **HF:** Smith schlug Case, Lutz bezwang Gottfried; **VF:** Smith—Gorman 6:4, 7:6; Case—Masters 4:6, 7:6, 6:3; Lutz—Mayer 6:3, 7:5; Gottfried—Alexander 6:3, 6:2.

**Grand Prix 1975** (Stand am 20. Okt.): 1. Vilas 745, 2. Orantes 619, 3. Borg 520, 4. Ashe 475, 5. Nastase 415, 6. Kodes 343, 7. Connors 340, 8. Ramirez 295, 9. Fillol 284, 10. Panatta 248 Punkte.

Berlins Tennismeisterin Iris Riedel (Rot-Weiß) unterlag in Madrid, wo sie an Nr. 2 gesetzt worden war, der Polin Barbara Kral 5:7, 6:3, 6:8. Heidi Eisterlehner (Reutlingen) erreichte mit einem 7:5, 6:2-Erfolg über die Chilenin Anna-Maria Pinto-Bravo das Endspiel, in dem sie die Amerikanerin Janet Metcalf 2:6, 6:2, 6:1 besiegte. Im Doppel verloren Eisterlehner/Riedel gegen Jane Bostrom/Janet Metcalf (USA) 4:6, 4:6.

Iris Riedel unterlag im Endspiel des Turniers von Barcelona der Amerikanerin Janice Metcalf 6:4, 1:6, 2:6.

# Nach 42 Jahren wieder ein europäisches Endspiel

Davispokalfinale Schweden—CSSR findet in der Halle statt

Schweden und die Tschechoslowakei werden vom 20.—22. Dezember in Stockholm das Finale des diesjährigen Davispokalwettbewerbs bestreiten. Die Skandinavier besiegten im südschwedischen Badeort Baastad am Kattegat die chilenische Mannschaft, die vorher den Cupverteidiger Südafrika 5:0 ausgeschaltet hatte, überraschend klar mit 4:1. Die Tschechoslowaken gewannen in Prag ebenso klar gegen Australien mit 3:1. Das vierte Einzel zwischen Hrebec und Alexander wurde im vierten Satz beim Stande von 6:6 abgebrochen.

Ein Endspiel in der Halle hat es in der 75jährigen Geschichte des Davis Cups bereits 1973 gegeben, als Australien mit Newcombe, Laver und Ersatzmann Rosewall in Cleveland die favorisierten Amerikaner Smith, Gorman und van Dillen 5:0 besiegten. Die bevorstehende Begegnung ist übrigens das erste Endspiel auf europäischem Boden seit 1933, das vierte insgesamt. 1904 besiegte England in Wimbledon Belgien mit 5:0. Dann gab es eine Pause von 27 Jahren. 1931 bezwang Frankreich in Paris England mit 3:2. Zwei Jahre später, 1933, revanchierten sich die Engländer, gleichfalls in Paris, mit einem 3:2 über die Franzosen.

## Morddrohungen gegen die Chilenen

Vor dem Treffen Schweden gegen Chile hatte es viel Aufregung gegeben. Die Südamerikaner wollten mit Recht nicht in Baastad spielen, weil Jaime Fillol von einem in Schweden lebenden Exil-Chilenen Morddrohungen erhalten hatte. Außerdem war den Chilenen mit Demonstrationen wegen der politischen Vorgänge in ihrer Heimat gedroht worden. Das mußte ernst genommen werden und so war vorübergehend ein neutraler Austragungsort im Gespräch. Doch die Schweden wollten natürlich ihre einmalige Chance, das Endspiel erreichen zu können, im eigenen Lande wahrnehmen. Als sie dem Davispokalkomitee bindende Zusagen für die Sicherheit der chilenischen Spieler machten, blieb es beim Austragungsort Baastad.

Unter strengsten Sicherheitsvorkehrungen konnte das Interzonenfinale ungestört ausgetragen werden. Da das Tennisstadion nahe am Strand am Rande eines Villen-

viertels liegt, das nur auf schmalen Straßen erreichbar ist, war es für die Polizei ein Leichtes, das Gelände abzuriegeln. Die annähernd sechstausend jungen Schweden, die lautstark gegen die chilenische Militärjunta protestierten, konnten dem sportlichen Geschehen so fern gehalten werden, daß die schwedischen und chilenischen Spieler im Tennisstadion kaum etwas von den Tumulten hörten.

Sportlich verlief alles einwandfrei, wie der deutsche Oberschiedsrichter Horst Klosterkemper (Düsseldorf) feststellen konnte. Borg besiegte Cornejo nach Satzverlust klar, Fillol schaffte das 1:1 durch einen ebenso glatten Dreisatzerfolg über den „Helden von Berlin“, Birger Andersson.

Die Vorentscheidung fiel bereits am zweiten Tage durch den nicht erwarteten Viersatzerfolg von Bengtsson/Borg über die für stärker gehaltenen Cornejo/Fillol. Den siegbedeutenden dritten Punkt besorgte wiederum Andersson mit einem glatten Dreisatzerfolg über Cornejo. Björn Borg ließ dann im letzten Einzel Fillol ganze vier Spiele.

## So schwach spielten die Aussies seit langem nicht

In Prag waren sie vor einer Rekordzuschauerkulisse — Zusatztribünen waren errichtet worden! — mit Tony Roche, John Alexander und Phil Dent gegen Kodes, Hrebec und Pala/Zednik überraschend ohne jede Chance. John Newcombe, seit langem verletzt und inzwischen am Knie operiert (mit einer ärztlich empfohlenen Ruhepause von drei Monaten), fehlte an allen Ecken und Enden. Rod Laver und Ken Rosewall kamen für Aussie-Kapitän Neale Fraser wegen ihrer derzeit schwachen Form nicht in Frage.

Hauptfehler der Australier war, daß sie auf dem Prager Aschenplatz so spielen wollten wie auf Wimbledon oder auf den einheimischen Grasplätzen. Ihre harten Aufschläge hatten auf der Prager Hetzinsel nur verminderte Wirkung. Zu ihrem gewohnt schnellen Flugballspiel ließen es Kodes und später auch Hrebec, die hervorragende Returns spielten und die am Netz ihr Heil versuchenden Roche und Alexander oft glänzend passierten, erst gar nicht kommen. Längere Ball-

**Bogner**

**Zenker**  
Sport und Mode

Am Rathaus Steglitz  
Telefon 7 91 19 68/69  
Kurfürstendamm 45  
Telefon 8 81 10 09

# Alles in einer Hand

**Fritz Matern**  
Brennstoffhandels-gesellschaft



**Feuerungstechnik  
Matern**



**Flüssige und feste Brennstoffe  
Kundendienst, Ölfeuerungsanlagen**

1 Berlin 31 · Am Güterbahnhof Halensee  
Platz 8-11 · Telefon (030) 885 80 16

wechsel, wie sie auf Asche möglich sind, waren ohnehin nichts für die Australier. Die Tschechen waren auch kämpferisch voll auf der Höhe, sogar Hrebec, der nach einem Unfall viele Monate brauchte, um seine Bestform wiederzufinden. Noch vor drei Monaten hatte er in der ersten Runde des Wimbledon-Turniers, in dem Roche das Halbfinale erreichte, gegen den Australier glatt in drei Sätzen verloren. In Prag gelang ihm eine überzeugende Revanche.

Den einzigen Punkt für den 24-maligen Cupgewinner buchten Alexander/Dent gegen die allerdings nicht zur ersten Klasse zählenden Pala/Zednik. Schließlich liegen die beiden Australier nicht zufällig aussichtsreich im Doppelwettbewerb der diesjährigen Grand-Prix-Serie mit Anwartschaft auf einen Platz im Stockholmer Finale des Masters Tournament.

## Davispokal 1975

Europazone A

**Schweden—Chile 4:1**

(19.—21. September in Baastad)

Borg—Cornejo 3:6, 6:4, 7:5, 6:3; Andersson—Fillol 1:6, 2:6, 3:6; Bengtsson/Borg—Cornejo/Fillol 7:5, 6:2, 3:6, 6:3; Andersson gegen Cornejo 6:3, 14:12, 6:1; Borg—Fillol 6:1, 6:2, 6:1.

Europazone B

**CSSR—Australien 3:1**

(26.—28. September in Prag)

Kodes—Alexander 6:4, 2:6, 7:5, 6:4; Hrebec—Roche 3:6, 4:6, 6:1, 6:3, 6:3; Pala/Zednik—Alexander/Dent 3:6, 6:3, 2:6, 3:6; Kodes gegen Roche 6:3, 6:1, 6:4; Hrebec—Alexander 8:6, 6:3, 1:6, 6:6 abgebrochen.

## Davispokal 1976

**Brüssel:** Belgien—Niederlande 4:1; **Kuala Lumpur:** Pakistan—Malaysia 3:0; **Amritsar:** Indien—Thailand 3:0; **Monta Carlo:** Monaco—Israel 5:0; **Tuscon:** USA gegen Venezuela 5:0; **Montreal:** Kanada—Kolumbien 5:0; **Djakarta:** Indonesien—Südkorea 3:2.

Großbritanniens Damen gewannen in Cleveland zum achten Male den Wightman-Cup. Sie schlugen die Amerikanerinnen, die bisher 38 mal siegreich waren, mit 5:2: Die beiden Punkte für die USA holte Chris Evert mit einem 6:3, 7:6-Erfolg über Virginia Wade und einem 6:4, 6:1-Sieg über Glynis Coles.

Fortsetzung von S. 3

Im zweiten Durchgang erteilte Christian Kuhnke dem Rot-Weiß-Jugendturniersieger von 1973, Heiner Seuss, mit 6:2, 6:1 eine wahre Tennislektion. Der junge Amberger suchte ohne Achtung vor dem großen Namen entschlossen seine Chance und gab auch bis zum Schluß in keiner Phase des Spiels klein bei. Doch „Kikis“ Maßarbeit scheuchte ihn pausenlos von einer Seite zur anderen. Er hat leider seit 1973 kaum Fortschritte gemacht.

Lothar Lanz spielte nur im 1. Satz gegen den 18jährigen Reinhard Probst, Semifinalist der diesjährigen Jugendmeisterschaft und gerade als Junioren-Europameister mit einem Finalsieg über den Franzosen Jerome Vanier (7:5, 6:1) aus Wien zurückgekehrt, vielversprechend. Dann wurde Probst immer stärker (2:6, 6:3, 6:3).

### Im 5. Spiel des 2. Satzes kam die Wende

Im lange erwarteten Spitzeneinzel zwischen Karl Meiler und Hans-Jürgen Pohmann führte der Rot-Weiße nach 6:4 im 2. Satz aussichtsreich 3:1 und 40:15. Dennoch ging das fünfte Spiel verloren. Das war die Wende dieses für beide hochwertigen Spiels. Der deutsche Ranglistenerte, vorher noch recht ängstlich wirkend und ständig mit sich hadernnd, kam nun stark auf, servierte brillant, wenn auch wieder mit den bei ihm zu beanstandenden Fußfehlern. Pohmann geriet mehr und mehr unter Druck, von dem er sich nur selten befreien konnte. Mit einem für den Rot-Weißen entmutigenden glücklichen Netzroller schaffte Meiler den Satzausgleich.

Pohmann ging zwar gleich wieder 1:0 und 2:1 in Führung, verlor jedoch im 5. Spiel seinen dritten Aufschlag. Mit eigenem Service erhöhte Meiler auf 4:2 und, als Pohmann erneut seinen Aufschlag nicht durchbringen konnte, auf 5:2. Das Spiel schien entschieden, doch Pohmanns Mut war noch nicht gebrochen. Noch einmal kam er auf 4:5 heran. Aber ein zweites Mal konnte er des Ambergers Service nicht durchbrechen. Mit dem zweiten Matchball sicherte Meiler seinen 4:6, 6:4, 6:4-Sieg.

Dem 3:3 nach den Einzeln folgte ein 4:4 nach den ersten Doppeln. Elschenbroich/Dr. Kuhnke ließen Seuß/Mörlein ebensowenig eine Chance wie Strobl/Probst dem Rot-Weiß-Paar Dallwitz/Lanz. Als Pohmann/Gebert im ersten Doppel gegen Meiler/Fickentscher den 1. Satz mit 6:1 an sich gebracht hatten, war die Entscheidung gefallen und Rot-Weiß im Finale. Danach ließen es die beiden Berliner ein bißchen lässiger angehen; es reichte jedoch zum 6:4 Satz- und Matchgewinn.

Nahezu dreitausend Zuschauer, von denen viel trotz eiligst errichteter Zusatztribünen das Geschehen nicht vollständig verfolgen konnten, waren restlos zufrieden mit dem Gebotenen.

H. W. A.

### Ergebnisse

**E:** Meiler—Pohmann 4:6, 6:4, 6:4; Fickentscher—Elschenbroich 2:6, 6:7; Strobl—Gebert 0:6, 0:6; Probst—L. Lanz 2:6, 6:3, 6:3; Sommer—Dippner 6:2, 6:4. — **D:** Meiler/Fickentscher—Pohmann/Gebert 2:6, 4:6; Seuss/Mörlein—Elschenbroich/Dr. Kuhnke 3:6, 3:6; Strobl/Probst—Dallwitz/Lanz 6:3, 6:3.

## Zwei „Bänke“ platzten

Rot-Weiß-Damen  
verpaßten ihre Chance

Den zweiten Platz bei den Großen Poensgen-Spielen und den dritten Platz in der deutschen Vereinsmeisterschaft erreichten die Rot-Weiß-Damen Katrin Pohmann, Iris Riedel, Marion Hofer, Susanne Lanz, Heidi Reetmeyer, Inge Kubina und Almut Gfroerer.



In Essen verpaßten die Rot-Weiß-Damen ihre große Chance, deutscher Vereinsmeister zu werden, hauptsächlich dadurch, daß eine der Zuverlässigsten, Inge Kubina, nicht mehr ihre Bestform bringen konnte, und Katrin Pohmann einen rabenschwarzen Tag hatte oder — wie Beobachter zu berichten wissen — auch vielleicht falsch beraten war. Hinzu kam die alte, eklatante Schwäche im Doppel.

Im Grunde war das Vorschlußrundenspiel gegen den neuen Meister TC Weißenhof Stuttgart das eigentliche Endspiel. Iris Riedels glatter Zweisatzsieg über Edith Winkens, die wieder ihre besonderen Fähigkeiten im Doppel unterstrich, war nie gefährdet. Almut Gfroerer begann gegen eine hypernervöse Alena Palmeova-West vielversprechend. Doch als die mit einem Amerikaner verheiratete Tschechin aus Mährisch-Ostrau Herr ihrer Nerven wurde, war ihr der Sieg nicht zu nehmen. Inge Kubina konnte die von Gisela Hieber erstrebte Revanche für die in der Mannheimer Trostrunde der deutschen Titelkämpfe erlittenen Niederlage nicht verhindern, zumal ihre Kräfte nicht reichten. Heidi Reetmeyer machte es gegen Monika Fuchs wieder einmal spannend, führte erst überlegen, verlor beinahe gänzlich den Faden und kam dann wieder groß heraus. Katrin Pohmann, anscheinend mit den falschen Tips versehen, spielte gegen eine alles treffende Bärbel Käsler denkbar unglücklich. Susanne Lanz hatte gegen Weißenhofs Nr. 6, Britsch, nur im 1. Satz einige Mühe, siegte aber sicher.

Statt eines 4:2-Vorsprunges nur ein 3:3 nach den Einzeln: das war schon eine Vorentscheidung. Nur die beiden „Schwabenmädel“ Lanz/Reetmeyer konnten gegen Britsch/Palmeova-West nach drei Sätzen einen Punkt gewinnen. Bei den Stuttgarterinnen zeigte Edith Winkens, wie man Doppel spielt.

### Der Sturz des viermaligen Titelträgers

Titelverteidiger Etuf Essen wurde schon im Halbfinale von Rot-Weiß Hagen 6:3 entthront. Die Hagener Damen verfügen über keine Ranglistenspielerin der Kategorie 1—10. Ihre Spitzenspielerin, Gabriele Schröder, nimmt Rang 15 ein und die an Nr. 2 spielende Birgitt Wege-mann gehört gar zur Kategorie B (Plätze 19—26). Doch haben sie auf den Plätzen 5 und 6 starke Spielerinnen (Müller und Schachtsiek). Schwerstes Handicap für die Masthoff-Mannschaft: Heide Orth nach eben überstandener Operation noch ohne Form und Gisela List mit Meniskusbeschwerden.

Trotzdem gewann Rot-Weiß den Kampf um den 3. Platz gegen den entthronten Titelverteidiger nur 5:4. Helga Masthoff gelang eine Zweisatzrevanche gegen Iris Riedel trotz einer 3:0-Führung der Rot-Weißen, von der sie, völlig indisponiert und entgegen ärztlichem Rat spielend, vor zwei Wochen geschlagen worden war. Glatte Erfolge erzielten Almut Gfroerer über die im 2. Satz noch stark aufkommende Heide Orth, Inge Kubina gegen Susanne Korpas, Katrin Pohmann gegen Sabine Langhoff und Susanne Lanz, die gegen Schöbel sogar

was  
trinken  
wir?



# Schultheiss Bier

nur ein Spiel abgab. Nach der 4:2-Führung wurde nur das Doppel Lanz/Pohmann gewonnen. Gfroerer/Kubina mußten nach einer 4:1- und 40:15-Führung Korpas/Masthoff einen Zweisatzsieg überlassen. Auch Hofer/Riedel verloren in zwei Sätzen.

TC Weißenhof Stuttgart hatte im Endspiel mit Rot-Weiß Hagen leichtes Spiel (6:3). Im nächsten Jahr wird sich die Meistermannschaft durch den Zugang von Heidi Reetmeyer noch verstärken können.

#### Ergebnisse

**E:** Winkens—Schröder 6:2, 6:2; Palmeova-West—Wegemann 6:2, 6:1; Hieber—Erbe 7:5, 6:0; Fuchs—Witta 6:3, 7:6; Käslers gegen Müller 1:6, 1:6; Britsch—Schachtsiek 1:6, 1:6. — **D:** Hieber/Winkens—Erbe/Schröder 6:2, 6:1; Palmeova-West/Britsch gegen Müller/Wegemann 4:6, 2:6; Fuchs/Käslers—Witta/Zurmühl 3:6, 6:3, 6:2.

#### 1. Tag (Halbfinale):

**TC Weißenhof Stuttgart—LTTC Rot-Weiß 5:4; E:** Winkens gegen Riedel 2:6, 2:6; Palmeova-West—Gfroerer 3:6, 6:2, 6:0; Hieber—Kubina 6:2, 5:7, 6:1; Fuchs—Reetmeyer 7:5, 4:6, 2:6; Käslers—Pohmann 6:4, 6:0; Britsch—Lanz 5:7, 0:6. — **D:** Fuchs/Winkens—Gfroerer/Kubina 6:2, 7:5; Hieber/Käslers—Hofer/Riedel 6:2, 4:6, 6:2; Britsch/Käslers—Pohmann/Reetmeyer 4:6, 6:2, 1:6.

**Rot-Weiß Hagen—Etuf Essen 6:3; E:** Schröder—Masthoff 2:6, 1:6; Wegemann—Orth 6:2, 6:1; Erbe—Korpas 6:4, 7:6; Witta—Menke—Sielemann 7:5, 6:2; Müller—Langhoff 6:3, 6:4; Schachtsiek—List 6:2, 6:4. — **D:** Erbe/Schröder—Masthoff/Orth 2:6, 1:6; Müller/Wegemann—Korpas/Sielemann 6:3, 6:4; Witta—Menke/Schachtsiek—Langhoff/List 4:6, 6:4, 6:1.

#### 2. Tag (um den 3. Platz):

**LTTC Rot-Weiß—Etuf Essen 5:4; E:** Riedel—Masthoff 4:6, 3:6; Gfroerer—Orth 6:2, 7:6; Kubina—Korpas 6:1, 6:3; Reetmeyer gegen Sielemann 7:5, 4:6, 1:6; Pohmann—Langhoff 6:1, 6:2; Lanz gegen Schöbel 6:1, 6:0. — **D:** Gfroerer/Kubina—Masthoff/Korpas 3:6, 4:6; Hofer/Riedel—Orth/Sielemann 5:7, 1:6; Lanz/Pohmann gegen Langhoff/List 6:3, 6:4.

# „Bundesligaluft zu heiß für uns!“

## Wie der Berliner Vereinsmeister BSV 92 beim DTV Hannover unterlag

„Bundesligaluft zu heiß für uns!“ lautet die Überschrift eines Berichtes in der neuesten Vereinszeitung des BSV 92 über den erfolglosen Versuch der Tennis-Störche, im Bundesliga-Aufstiegsspiel gegen den Deutschen Tennis-Verein Hannover zu bestehen. Das Ergebnis ist schon in der vorigen Ausgabe dieses Blattes gemeldet worden. Mit ihrer 1:3-Niederlage gegen den DTV Hannover schnitten die BSVer kaum schlechter ab als ihre Vorgänger in den Jahren 1972—74 Berliner Bären, Zehlendorfer Wespen und Die Känguruhs.

Auch noch so intensive Vorbereitungen im August konnten den Leistungsabstand nicht verringern, der nun einmal zwischen den Berliner Oberligavereinen und den klassegleichen Klubs in der Bundesrepublik Deutschland besteht. Mehr als der Trost, sich tapfer geschlagen zu haben, bleibt den BSVer nicht. Festgestellt werden muß aber auch, daß das Glück an diesem letzten Sonntag im August nicht auf Seiten der Berliner gestanden hat. Ein schmeichelhafteres Ergebnis wäre möglich gewesen.

Nur der an Nummer 5 spielende Armin Schubert vermochte einen Punkt für den BSV zu buchen; ausgerech-

net gegen einen Spieler, der von den Hannoveranern als sogenannte „Bank“ angesehen wurde: Bernd Giesecke. Schubert spielte in Bestform. Er traf jeden Ball und erschloß seinen als guten Flugballspieler geschätzten Gegner förmlich. Den spielentscheidenden Tie-Breaker gewann der BSVer mit 7:3.

Ein weiterer Punktgewinn wäre durch Hans Dieter Raack möglich gewesen, der auf Lüddecke, einen an der Grundlinie sehr sicheren Spieler, traf. Die Nummer 3 des BSV entschied sich für eine risikoreiche Spielweise, doch das Glück stand ihm dabei nicht zur Seite. Im 1. Satz konnte Raack nach einer 4:3-Führung kein Spiel mehr gewinnen. Der 2. Satz war härter umkämpft, doch Raacks 3:1-Führung im Tie-Breaker ging wiederum verloren.

Im Spitzeneinzel traf Klaus Müller auf den überragenden Piel, dem er nur drei Spiele abnehmen konnte. Der Ex-Blau-Weiße Peter Ysner, vor einem Jahr nach Hannover übergesiedelt, kannte natürlich gegen seinen einstigen Klubkameraden Dr. Klaus Unverdroß ein wirksames Rezept. Ysners Stops waren das reinste Gift für „Pappi“, der vielversprechend begann. In der



Berliner Tennismeister 1975 wurde der Berliner Sportverein von 1892 mit der Mannschaft (von links nach rechts) Günter Volgmann, Klaus Müller, Dr. Klaus Unverdroß, Peter Mansfeld, Armin Schubert, Hans Dieter Raack und Bernd Möhlmann. In der oberen Reihe ganz rechts Sportwart Wolfgang Haase.

Begegnung der beiden Nr. 4, Volgmann—Kriegel, wurde bald offenbar, daß der „dienstälteste“ BSVer (er gehört der ersten Mannschaft seines Vereins seit gut zwei Jahrzehnten an) nicht seinen besten Tag hatte; man hat ihn schon stärker spielen sehen. Peter Mansfeld, der 1953 bester Berliner Junior war und zwei Jahre später Berliner Stadtmeister wurde, traf auf einen 22 Jahre jüngeren Gegner (Dupuis). Alle in vielen Jahren erworbene Kampferfahrung nutzte da nichts mehr; der Zweisatzerfolg des so viel jüngeren Gegners war nicht zu verhindern.

Das erste BSV-Doppel Müller/Dr. Unverdroß hatte einen guten Start. Es führte gegen Apking/Piel im 1. Satz 5:3 und 40:0. Der Satz konnte dennoch nicht gewonnen werden. Auch eine erneute Führung im 3. Satz brachte nichts ein. Raack/Schubert hatten mit Giesecke/Ysner das zweifellos stärkste Doppel der Hannoveraner gegen sich. Die BSVer verloren zwar erst in drei Sätzen, doch die Form, in der sie die Verbandsrundenspiele und die Titelnkämpfe im „Wespen-Nest“ bestritten hatten, erreichten sie gewiß nicht. Die Routiniers Mansfeld/Volgmann gingen im 1. Satz 4:1 in Führung, aber dann kamen die Hannoveraner Lüddecke/Kriegel stark auf und gewannen schließlich in zwei Sätzen.

Deutlicher als in Hannover konnte dem Berliner Vereinsmeister 1975 nicht vor Augen geführt werden, was ihm und wo es bei ihm fehlt.

Weitere Ergebnisse der Bundesliga-Aufstiegsrunde: Forsthausstraße Frankfurt—Großhesselohe München 4:5, Weiß-Blau Aschaffenburg—Grün-Gold Wolfsburg 5:4, Phoenix Lübeck—TTC Bielefeld 3:6, Schwarz-Weiß Köln—Osnabrücker TV 1:8.

#### Rochusclub und Ladenburg in der Bundesliga

In Bielefeld und Weinheim wurden die Vorschlußrunden gespielt, in denen sich der Rochusclub Düsseldorf und der TC Ladenburg als beste Mannschaften erwiesen. Sie werden sicherlich in der nächsten Bundesligasaison eine gute Rolle spielen.

Der Rochusclub schlug zunächst den TTC Bielefeld mit 9:0. Im Spitzeneinzel besiegte Uli Marten den früher für Rot-Weiß spielenden Uwe Gottschalk 6:2, 6:2. Die Düsseldorfer bezwangen dann am zweiten Tage den TC Großhesselohe München ebenfalls mit 9:0 (Spitzeneinzel: Marten—Trenkle 6:3, 2:6, 7:5). Die Münchener hatten am ersten Tage Weiß-Blau Aschaffenburg mit 8:1 ausgeschaltet.

TC Ladenburg erkämpfte den Aufstieg ebenfalls mit zwei 9:0-Erfolgen über den Osnabrücker TC. Ladenburgs Nr. 1 Waldemar Timm bezwang den Osnabrücker Exiltschechen Stefan Koudelka mit 6:0, 3:6, 7:5 und Heidelbergs Spitzenspieler Menzer 4:6, 6:3, 6:3. Die Heidelberger hatten am ersten Tage den BSV-Bezwinger DTV Hannover mit 8:1 ausgeschaltet.

## Europapokalspiel in Berlin

Der Hallen-Europapokal (früher König-Gustav-Pokal) wird am 18. Januar 1976 in neuer Form ausgetragen. An ihm beteiligen sich die Nationalvertretungen von Frankreich, Großbritannien, Italien, Jugoslawien, Schweden, Spanien, Ungarn und der Bundesrepublik. In diesem Wettbewerb spielt jeder gegen jeden. Die sieben deutschen Heim-Begegnungen finden zwischen dem 18. Januar und dem 7. März in Düsseldorf, Kiel, Essen, Berlin, Hannover und Augsburg — der siebente Ort wird noch bekanntgegeben — auf einem transportablen Bodenbelag statt. Die Mannschaft des DTB besteht aus Jürgen Faßbender, Uli Pinner und Hans-Jürgen Pohmann.

Berlin sieht am 5. Februar die Begegnung Deutschland—Großbritannien; sie findet in der Eissporthalle an der Jafféstraße statt.

Die ersten deutschen Hallen-Jugendmeisterschaften werden vom 21. bis zum 23. November 1975 in Braunfels (Lahn) ausgetragen.

Die beiden internationalen Junioren-Turniere in Miami Beach vom 22. bis 28. Dezember (Sunshine-Cup und Orange-Bowl-Cup) werden von Klaus Eberhard (Hannover) und Peter Elter (Essen) bestritten.

Unter Leitung von Harald Elschenbroich (Berlin) nehmen an den internationalen Turnieren in Australien und Neuseeland die Nachwuchsspieler Rolf Gehring, Uli Marten (beide Düsseldorf) und Werner Zirngibl (München) teil. Zu ihnen gesellt sich ab Januar 1976 Peter Elter.

Im Daviscup 1976 ist Dänemark der erste Gegner der Bundesrepublik. Die Begegnung muß auf dänischem Boden ausgetragen werden. Im Falle eines Sieges trifft Deutschland dann auf die Sowjetunion in Bad Homburg.

Rhodesien hat auf die Teilnahme am Davis Pokal 1976 verzichtet. Die rhodesische Mannschaft sollte in der ersten Runde gegen Irland spielen, doch erteilte die Regierung der Republik Irland (Eire) keine Einreisebewilligung.

\*

Guillermo Vilas, Grand-Prix-Sieger 1974, ist nicht nur Tennisspieler, sondern auch Poet. Neunzig Gedichte warten auf ihre Publikation. „Nicht ein einziges handelt von Tennis“, verriet der Argentinier aus Mar del Plata. „Sie haben wichtigere Bezirke unseres Lebens zum Gegenstand.“



## Spott-Käsch

das Spezialgeschäft für **Tennisartikel**

Reparaturen und Neubesaitungen werden ausschließlich von erfahrenen Fachkräften ausgeführt!

## Spott-Käsch

1 Berlin 62 - Meraner Straße 4  
(am Bayerischen Platz) - Telefon 854 46 53

# Rot-Weiß Zweiter im Europacup

Racing Club de France Paris zum 6. Male erfolgreich

Mehr als ein zweiter Platz im Europapokal der Landesmeister in Brüssel war für den deutschen Meister LTTC Rot-Weiß nicht drin. Mit der 3:6-Niederlage gegen den Titelverteidiger Racing Club de France Paris, dem die meisten französischen Spitzenspieler angehören, waren die Rot-Weißen noch gut bedient. Zeitweilig hatte es nach einem Kantersieg der Franzosen ausgesehen, als nur eins der sechs Einzel gewonnen werden konnte. Immerhin: im vergangenen Jahr hatte es in Barcelona nur zu einem dritten Platz gereicht. Diesmal war die Auslosung für Rot-Weiß günstiger. In der Vorschlußrunde hatte man es mit der Mannschaft des Veranstalters zu tun: Royal Primerose TC Brüssel, die mit 6:3 bezwungen wurde. Mit dem gleichen Ergebnis erreichte der Titelverteidiger gegen Ungarns Meister Újpesti Dosza SC Budapest das Finale.

Als ziemlich strapaziös erwies sich, wie zu erwarten war, die Blitzreise der Rot-Weißen von Berlin über Amberg (zum Bundesligaspiel gegen die Meiler-Mannschaft) nach Brüssel. Bei der Abfahrt aus Amberg geriet der Bus der Rot-Weißen, der die Mannschaft zum Flughafen Nürnberg bringen sollte, in ein Verkehrschaos. Als man endlich dem Gewühl entronnen war, brach auf der Autobahn ein Unwetter los, das die Fahrt noch mehr verlangsamte. Man erreichte die Lufthansa-Maschine nicht mehr rechtzeitig. Der Pilot hatte nicht warten können, um die internationalen Anschlüsse in Frankfurt nicht zu verpassen. Nach der erzwungenen Übernachtung in Nürnberg schafften es die Berliner gerade noch so, um gegen Belgiens Meister auf der Anlage nahe dem Atomium antreten zu können.

Hans-Jürgen Pohmanns nicht erwartete 2:6, 6:8-Niederlage gegen den belgischen Spitzenspieler Bernard Mignot ist teilweise mit den Reises Strapazen zu erklären. Allerdings spielte Mignot in bester Form, wie tags darauf sein Zweisatzerfolg über den Ungarn Benyik bewies, der immerhin im Semifinale Jauffret glatt 6:2, 6:3 geschlagen hatte. Während Harald Elschenbroich einen glatten Zweisatzerfolg über Eric Drossart erzielte, brauchten Christian Kuhnke und Frank Gebert eine längere Anlaufzeit gegen Claude de Gronckel bzw. Claude Malevez und mußten drei Sätze spielen. Lothar Lanz nutzte aller Kampfgeist gegen Thierry Steveaux nichts. Der Satzausgleich wollte einfach nicht gelingen, Ralf Dippner war dem ebenfalls jungen Jean Paul Richer klar überlegen. Pohmann/Gebert gegen Drossart/Mignot und Elschenbroich/Dr. Kuhnke gegen de Gronckel/Richer gewannen Doppel 1 und 2 in zwei Sätzen. Dallwitz/Lanz verpaßten den Sieg im dritten Doppel gegen Grandjean/Steveaux nach drei Sätzen knapp.

Im anderen Vorschlußrundenspiel hielten sich die Ungarn gegen die überlegenen Franzosen besser als erhofft. Neben Benyiks Sieg über Jauffret holten Varga gegen Jean-Baptiste Chanfreau und Benyik/Baranyi gegen Jauffret/Goven zwei weitere Punkte. Die sympathischen Magyaren kamen übrigens auf dem Schienenwege aus Budapest. 44 Stunden sollen sie unterwegs gewesen sein!

## Schlechtes Wetter — kein gutes Tennis

Der Finaltag, ein Sonntag, litt noch mehr als die Vorschlußrundenspiele unter dem schlechten Wetter, das ein von England nach Norddeutschland ziehendes Sturmtief verursachte. Orkanartige Böen fegten zeitweilig über die Primerose-Anlage nahe dem Atomium. Besonders die Stilisten unter den Spielern, wie Christian Kuhnke, Harald Elschenbroich und Francois Jauffret, hatten die größten Schwierigkeiten. Dennoch sah man

ein kampfreiches Spitzeneinzel zwischen Jauffret und Pohmann, das der Rot-Weiße noch knapp in drei Sätzen gewann, nachdem der französische Ranglistenerte bereits bei 6:5 Matchball gehabt hatte. In kritischer Situation behielt Pohmann die Nerven. Mit 7:6 übernahm er mit eigenem Aufschlag die Führung und durchbrach erneut Jauffrets Service zum 8:6. Die Revanche für die in Barcelona vor einem Jahr erlittene knappe 4:6, 5:7-Niederlage war gelungen.

Elschenbroich spielte mehr gegen das miserable Wetter als gegen Proisy. Dr. Kuhnke ging es gegen Georges Goven ähnlich. Allerdings drückte der Franzose mächtig auf das Tempo. Er spielte sehr riskant und entwickelte dabei viel Glück. Gebert, von heftigem Zahnweh geplagt, kämpfte gegen Chanfreau, den er im Frühjahr in Ägypten klar geschlagen hatte, ausgesprochen unglücklich. Der erste Satz ging 0:6 verloren, dabei führte der Rot-Weiße in den meisten Spielen. Im 2. Satz stand er viermal vor dem Satzausgleich und verlor dennoch 7:9.

Der sehr verbesserte Deblicker war für Lothar Lanz zu stark. Dippner hielt sich gegen Bernasconi zwei Sätze lang tadellos. Als er jedoch sein Aufschlagspiel im 3. Satz verlor, geriet er rasch hoffnungslos in Rückstand. Im übrigen hatte der junge Rot-Weiße auch noch gegen einen unsicheren Schiedsrichter zu spielen. Das brauchte der Franzose nicht.

Nach der triumphalen 5:1-Führung waren die Franzosen offensichtlich auf einen Kantersieg aus; sie wollten alle drei Doppel gewinnen. Proisy/Deblicker, aber auch Goven/Montrenaud legten mit einer Vehemenz los, daß man das Schlimmste fürchten mußte. Gebert hielten sie für die schwächste Stelle im ersten Rot-Weiß-Doppel. Doch Frank brach unter dem Dauerbombardement, dem er ausgesetzt war, nicht zusammen; im Gegenteil, er wurde von Spiel zu Spiel sicherer. Als es 1:5 gegen die Rot-Weißen stand, schaltete sich endlich auch Pohmann stärker in das Spiel ein. Und schon bahnte sich die Wende an. Nach dem 5:5-Gleichstand im 1. Satz gingen Proisy/Deblicker zwar noch einmal in Führung (6:5); dann aber bauten sie mehr und mehr ab. Auch Elschenbroich/Dr. Kuhnke wurden des anfänglichen Druckes nach dem verlorenen 1. Satz Herr und gewannen schließlich ganz glatt. Dagegen hatten Dallwitz/Lanz gegen Chanfreau/Bernasconi keine Gewinnchance.

Es war der sechste Titelgewinn des Racing Club de France seit dem Bestehen des Europapokals der Landesmeister (1969). Nur einmal, im Jahre 1970, war ein deutscher Klub erfolgreich: der HTV Hannover. A.

## Ergebnisse

**Rot-Weiß—Primerose Brüssel 6:3;** E: Pohmann—Mignot 2:6, 6:8; Elschenbroich—Drossart 6:4, 6:2; Dr. Kuhnke—de Gronckel 5:7, 6:1, 6:2; Gebert—Malevez 3:6, 6:2, 6:4; Lanz—Steveaux 4:6, 8:10; Dippner—Richer 6:2, 6:3. — D: Gebert/Pohmann—Drossart/Mignot 6:3, 10:8; Elschenbroich/Dr. Kuhnke—de Gronckel/Richer 6:2, 6:2; Dallwitz/Lanz—Grandjean/Steveaux 4:6, 9:7, 5:7.

**Racing Club—Rot-Weiß 6:3;** E: Jauffret:Pohmann 5:7, 6:4, 6:8; Proisy—Elschenbroich 6:1, 6:2; Goven—Dr. Kuhnke 6:4, 6:2; Chanfreau—Gebert 6:0, 9:7; Deblicker—Lanz 6:3, 6:2; Bernasconi—Dippner 6:4, 8:10, 6:0. — D: Deblicker/Proisy—Gebert/Pohmann 6:8, 3:6; Goven/Montrenaud—Elschenbroich/Dr. Kuhnke 4:6, 6:2, 6:2; Bernasconi/Chanfreau—Dallwitz/Lanz 3:6, 2:6.

## Werner Karst, Helga Trojahn und Ertel / Hustedt

Daß zur gleichen Zeit Britz 600-jähriges Bestehen feiern würde, hatte der Vorstand des TC Blau-Weiß Britz sicher nicht bedacht, als man sich erstmals in der 25-jährigen Vereinsgeschichte um die Ausrichtung des diesjährigen I. Klasse-Turnieres bewarb. 67 Meldungen im Herren-Einzel und 32 Nennungen im Herren-Doppel gegenüber 13 Meldungen im Damen-Einzel zeigten, daß die Herren doch etwas turnierfreudiger sind. So mußte auch bedauerlicherweise die Damen-Doppel-Konkurrenz wegen leider zu geringer Beteiligung gestrichen werden.

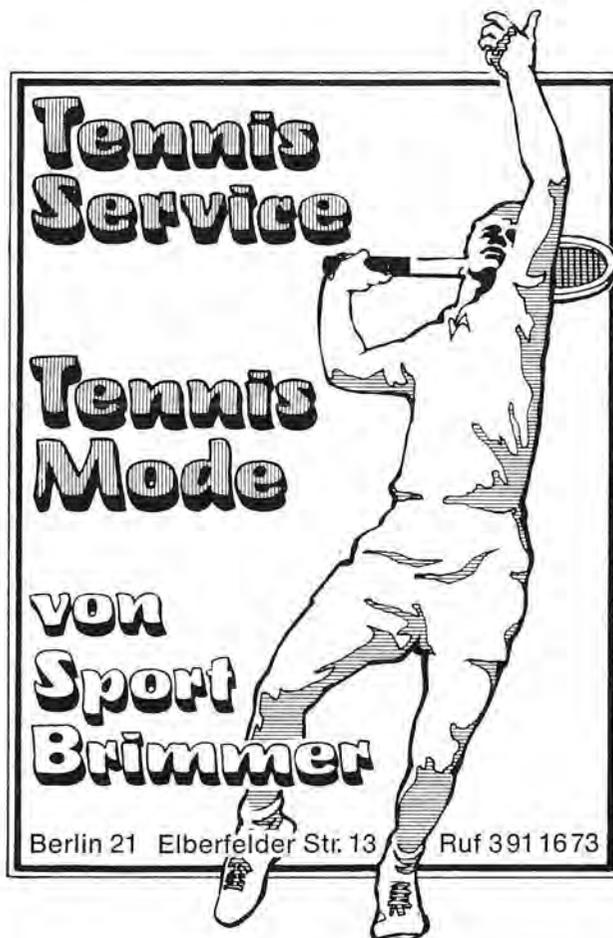
Auf Grund der Meisterschaftsergebnisse des Vorjahres wurde bei den Herren als einziger der Westender Holger Feyer gesetzt, der nur in seinem ersten Spiel gegen den Hohengatower Mehlitz Schwierigkeiten hatte (7:6, 5:7, 6:4); die Runde der letzten Vier erreichten relativ leichter Feyer, er hatte unter anderem den Britzer Rehn ausgeschaltet (6:4, 6:4), der wiederum für eine Überraschung sorgte, als er den Tempelhofer Gerbeth (6:1, 6:2) bezwang. Gegner von Feyer für den Einzug in das Finale war der Trainer von BTTC Grün-Weiß Hans Holzapfel. Holzapfel, in dieser Saison nach Berlin gekommen, spielte sich mit einem 6:3, 6:0-Sieg über Hustedt (Rehberge) in das Halbfinale. Hustedt hatte bei diesem Spiel der Linkshänder an diesem Tag sicher nicht seine stärkste kämpferische Einstellung.

In der unteren Hälfte lautete die Halbfinalbegegnung Karst (BSC) gegen Hoffmeister (TiB). Karst hatte nur im Viertelfinale Schwierigkeiten. Nach verlorenem ersten Satz gegen Sandmann von Borussia siegte er dann aber in den folgenden Sätzen durch sein sicheres Spiel (3:6, 6:1, 6:1). Hoffmeister hatte im Viertelfinale Schulz (BSC) besiegt (2:6, 6:4, 6:0). Kurios, daß Hoffmeister am Vortag beinahe gegen Schulz verloren hätte, als man wegen Termin- und Wetterschwierigkeiten in die vom Nachbarverein Weiß-Rot Neukölln freundlicherweise zur Verfügung gestellte Halle auswich. Hoffmeister, als Brillenträger benachteiligt, kam mit den Licht- und Bodenverhältnissen überhaupt nicht zurecht. Das Spiel wurde abgebrochen, wobei die faire Einstellung von Schulz lobenswert hervorzuheben ist.

### Wolkenbrüche über Nacht

In der Nacht vom Freitag zum Sonnabend regnete es wolkenbruchartig, und auch am Sonnabendvormittag sah es nicht besser aus. Ratlosigkeit herrschte zunächst bei der Britzer Turnierleitung. Als man aber vom Meteorologischen Institut der Freien Universität erfuhr, daß mit Wetterbesserung zu rechnen sei, machte man sich mit Pumpen und Schwämmen an die Arbeit. Ein dickes Lob den Beteiligten, daß am Nachmittag weiter gespielt werden konnte.

Die Halbfinalbegegnung Karst gegen Hoffmeister wurde von Karst, der wieder konzentriert und sicher spielte, 6:3, 6:3 gewonnen. Sein Finalgegner wurde am frühen Nachmittag zwischen Feyer und Holzapfel ermittelt. Es war von beiden Seiten ein gutes Spiel, wobei der mit seinen sauberen und druckvollen Schlägen spielende Feyer dem BTTCer einiges abverlangte. Holzapfel siegte schließlich durch sein variableres, kämpferisches Spiel 6:3, 4:6, 6:1. Nach einer halbstündigen Pause wurde das Endspiel bestritten. Holzapfel, noch gut im Schlag, gewann den 1. Satz 6:4. Dann zeigte sich aber, daß das vorangegangene Spiel Nachwirkungen hatte. Werner Karst, wieder sehr sicher und genau spielend, dazu konditionell von seinem am Vormittag gewonnenen Spiel erholt, nahm Hansi Holzapfel, der jetzt müder und



**Tennis Service**  
**Tennis Mode**  
von **Sport Brimmer**  
Berlin 21 Elberfelder Str. 13 Ruf 391 1673

weniger konzentriert wirkte, den 2. Satz mit 6:1 ab. Nach einer 5:2- und 40:15-Führung von Karst zeigte sich aber wieder, daß im Tennis ein Spiel erst mit dem letzten Ball gewonnen ist. Mit einer großartigen Leistung kämpfte sich Holzapfel noch einmal zum 5:5 heran, wurde dann aber doch vom beständigen spielenden Karst im 3. Satz mit 7:5 bezwungen. Alles in allem ein spannendes und gutes Finale, daß durch die kühle und feuchte Witterung etwas beeinträchtigt wurde.

### Schwach besetztes Dameneinzel

Das Dameneinzel war mit 13 Nennungen schwach besetzt. Nicht von ungefähr wurde das Endspiel von 2 Tiergartnerinnen (bei 3 Meldungen) bestritten. Helga Trojahn gegen Birgit Liske lautete die Begegnung, die Helga Trojahn mit 6:3, 6:2 auf Grund ihres etwas druckvolleren Spiels und besseren Kondition sicher gewann.

Bei einer anschließenden Grillfete mit gemütlichem Zusammensein wurden die Sieger geehrt; es gab nicht wenige Turnierteilnehmer, die sich bei Blau-Weiß Britz recht wohl gefühlt haben.

Das Endspiel im Herrendoppel wurde wegen der herein gebrochenen Dunkelheit und des kühlen Wetters auf den Montag verlegt. Endspielteilnehmer waren Hustedt/Ertel (Rehberge), die gegen die BHCer Zöllner/Metze das Finale erreichten, und in der oberen Hälfte Karst/Schulz (BSC), die die Britzer Köster/Operhalsky auf eigener Anlage überraschend bezwangen (4:6, 7:6, 6:2). Den Endspielteilnehmern sei an dieser Stelle herzlich gedankt, daß sie trotz des schlechten Wetters — es regnete stark —, die sportliche Lösung vorzogen und dabei auch noch ein recht gutes Spiel zeigten. Nach verlorenem 1. Satz (3:6) siegten schließlich Hustedt/Ertel 6:2, 6:3 und Turnierleitung und Spieler konnten einen Schlußstrich unter die diesjährigen Verbandsmeisterschaften ziehen.

Fazit des Ausrichters: für das erste Mal recht gut gelungen, wobei natürlich zu berücksichtigen ist, daß mit den Klassen-sportwartinnen Elisabeth und Heinz Titz wieder zwei Routiniers zur Seite standen, die neben dem Organisatorischem eine herzliche und harmonische Atmosphäre auch innerhalb der Turnierleitung verbreiteten.

H. GRÜTTNER

## Die Routiniers beherrschten trotz einiger Neulinge die Szene

Die Ergebnisse der Berliner Seniorenmeisterschaften beim BSV 92 sind schon vorab in Nr. 4/1975 unseres Blattes gemeldet worden. Hier noch einige Nachbetrachtungen und Randbemerkungen:

Überraschungen am laufenden Bande würzten die Einzelwettbewerbe der Titelkämpfe. Nicht einer der in der Altersklasse I (45—55 Jahre) gesetzten Spieler erreichte das Endspiel. Titelverteidiger Heinz Woczinski (Tu Grün-Weiß), im Vorjahr Außenseiter gegen den Favoriten Hackenberger, blieb im Halbfinale auf der Strecke. Ein „Jung-Senior“, Rolf Knorr, vom Siemens TK Blau-Gold, einst Hockeyrepräsentativer und Mitglied der Meistermannschaft des BHC, entthronte den Reinickendorfer in zwei Sätzen.

Vorjahrsfinalist Hackenberger gab in der 2. Runde wegen einer Verletzung auf, als er 6:2, 6:5 gegen den Grunewalder Häusler führte, der dann durch seinen Klubkameraden Ruffer aus dem Wettbewerb verschwand.

Alte Kämpen, die in den letzten Jahren meist eine gute Rolle im Seniorentennis gespielt haben, schieden in der 2. oder 3. Runde aus: der Blau-Weiße Dr. Mario Ausonio durch den Grunewalder Lutz Steiner, der Spandauer Arhilger (durch Knorr), Tiefenbach und Sommerfeld wurden Opfer des „Jung-Seniors“ Wolfgang Mangel. Der Mariendorfer Walter mußte gegen den Lankwitzer Gregor passen, der wiederum gegen Ruffer unterlag.

Bevor Titelverteidiger Woczinski abtrat, sorgte er noch für eine große Überraschung. Er zerstörte Ralf Ackermanns Hoffnungen. Nicht wenige hatten den Frohnauer Zahnarzt, der für die Berliner Bären spielt, für einen möglichen neuen Seniorenmeister gehalten. Er führte gegen den Reinickendorfer überlegen 6:1, als Dunkelheit zum Abbruch zwang. In der Fortsetzung am nächsten Tag gewann Ackermann das erste Spiel des 2. Satzes; dann buchte Woczinski 12 Spiele hintereinander und zog als triumphaler Sieger in die Vorschlußrunde ein. Nun erneut in der Favoritenrolle. Der laufstarke Titelverteidiger wurde jedoch von dem noch laufstärkeren Knorr gestoppt. Wie gewohnt von ihm, kämpfte er bis zum letzten Ballwechsel. Da dieses Spiel am Tage des Finales stattfand — ein zwölfstündiger Dauerregen hatte die Turnierleitung in arge Zeitnot gebracht —, leistete Woczinski für den kommenden Meister wichtige Vorarbeit.

Dennoch war es erstaunlich, wieviel Kraft und Stehvermögen Knorr noch für das Endspiel mobilisieren konnte. Mangel hatte lange hart zu kämpfen, verlor den ersten Satz und gewann den zweiten Satz erst durch Tie-Breaker. Erst nach dieser Vorentscheidung ließ Knorr sichtlich nach. Der neue Meister brachte den entscheidenden Satz rasch an sich.

Ein gutes Finale sah man in der Klasse II. Zwei Flugballkünstler bekämpften sich mit allen Finessen. Nach anfänglicher Führung Hans Sonnenbergs kam Vorjahrsmeister Bubi Balz mehr und mehr auf. Der 62jährige Frohnauer ist in seiner Altersklasse noch immer unerreicht. Gutes Tennis wurde auch in den Begegnungen Sonnenberg gegen Walter und Walter gegen Raack geboten.

Der ungesetzte Karl Bombe, ebenfalls ein Hockeyspieler, der nicht nur konditionell seinen Gegnern überlegen, sondern obendrein auch sehr ballsicher war, setzte sich in der Klasse der über 65jährigen überlegen durch. In vier Runden gab der Siemensstädter nur vier Spiele ab. Ältester Teilnehmer war der Zehlendorfer Holzmüller (Jahrgang 1899). Er schied gegen den Finalisten Otto Mechnig (Lankwitz) aus.

Der Verbandsvorsitzende und DTB-Präsident Walther Rosenthal bestimmte mit einem verletzten Partner (Hackenberger) das Geschehen im Doppel der Altersklasse I. Die neuen Meister verloren nicht einen Satz. Die Einzelfinalisten Knorr/Mangel hatten kaum eine Chance gegen die Doppelspezialisten. Auch die BSVer Dittberner/Kippel bekamen die Überlegenheit der Routiniers zu spüren, obwohl sie einen recht guten zweiten Satz spielten. Die Lankwitzer Gregor/Minzloff versuchten im Endspiel ihr Möglichstes, doch Rosenthals Übersicht und Hackenbergers noch immer große Reaktions-schnelligkeit gaben den Ausschlag. Für den Tempelhofer war es der achte Titel im Doppel, den er viermal mit Gerhard Mainzer, zweimal mit Hans Sonnenberg und je einmal mit Willi Baensch und Walther Rosenthal errang.

Die Lankwitzer hatten in der unteren Hälfte das Sportredakteurspaar Heinz Hilb/Günther Weise (B.Z./Morgenpost bzw. Westend) und in drei Sätzen die „Zufallspaarung“ Tiefenbach/Raack bezwungen. Walther Rosenthals Versuch, den im Vorjahr errungenen Titel in der Altersklasse II zu verteidigen, scheiterte an den Routiniers Balz/Sonnenberg. Dazu hätte es eines stärkeren Partners bedurft, als es Dr. Schoenwälder an diesem Tage war.

### Zum sechsten Male Lilo Rathke

Lilo Rathke holte sich erneut den Titel bei den Damen. Ihr Weg ins Finale war leicht. Dafür konnte jedoch die Lankwitzerin nicht. Ihre Gegnerin im Halbfinale, die Grunewalderin Schwarz, mußte plötzlich eine „unaufschiebbare“ Reise antreten. Wenn sie doch wenigstens ihrer Gegnerin im Viertelfinale den Einzug in die Vorschlußrunde ermöglicht hätte!

Eine krasse Außenseiterin sorgte in der unteren Hälfte für Überraschungen: Ilka Hilb. Die blonde Westenderin, aus der in einer Zeitung der Druckfehlerteufel eine Westinderin machte, in ihrer Jugend eine gute Leichtathletin und eine noch bessere Basketballspielerin, zweifache Mutter tennisspielender Kinder, selber erst spät zum Tennis gekommen, erwies sich als sehr konditionsstark. Das bekam zunächst Edith Rosenthal zu spüren, danach Dr. Ursula Ziegner, die seit den Schomburgk-Spielen an einer Fußverletzung laborierte und schließlich auch Inge Joecks. Die BSVerin galt als eine der Mitfavoritinnen. Doch zum Entsetzen ihrer Klubkameraden spielte sie gegen Frau Hilb wie gelähmt. Am Tage vorher hatte sie die Neuköllnerin Käthe Schmid, die 4:1 im ersten und 4:2 im 2. Satz führte, noch 7:6, 6:4 abgefangen.

Im Finale schien sich eine weitere Überraschung anzubahnen. Lilo Rathke brauchte lange, ehe sie sich auf ihre linkshänderische Gegnerin eingestellt hatte; sie setzte sich aber schließlich sicher 7:5, 6:2 durch. Für Ilka Hilb aber war das Erreichen des Endspiels ein toller Erfolg. Dabei hatte sie noch das Pech, daß in einer entscheidenden Phase des 2. Satzes die Saiten ihres Rackets rissen. Ein zweites „Handwerkszeug“ stand nicht zur Verfügung. Die Westenderin mußte sich mit einem geliehenen Schläger behelfen. Ihr Konzept war dahin, was die turniererfahrenere Titelverteidigerin natürlich entschlossen nutzte. Wer weiß, was ohne diesen Zwischenfall noch alles passiert wäre!

### Unverwüstliche Käthe Schmid

Eine weitere Vorjahrsmeisterin konnte ihren Titel ebenfalls verteidigen: Käthe Schmid. Die unverwüstliche Neuköllnerin bezwang in der Altersklasse II je-

weils in zwei Sätzen Frau Auhagen, Frau Honeck und die Rot-Weiße Marianne Berndt. Im Endspiel gegen Ursula Alber (Lankwitz) war der erste Satz länger umkämpft. Danach ging es um so schneller (7:5, 6:1).

Inge Joecks/Dr. Ursula Ziegner holten nach, was dem Paar vor einem Jahr durch eine Verletzung der BSVerin entgangen war. Rathke/Rosenthal mußten den 1974 kampflos errungenen Titel abgeben. Die Zahnärztin Joecks war wie so oft stark am Netz und im Gegensatz zu ihrem Einzel, erfreulich selbstsicher; die praktische Ärztin Ziegner wirkte routiniert: eine ideale Doppelpartnerin. Die Konkurrenz war allerdings nicht stark. Nur die Rot-Weißen Berndt/Witte hielten zwei Sätze gut mit. Danach bestimmten nur noch die beiden Ärztinnen das Geschehen.

Die Herren Haase, Meyer und Dolina bürgten für eine reibungslose Durchführung der Titelnkämpfe. Nicht einmal ein heftiger Regen am vorletzten Turniertag konnte sie aus der Ruhe bringen.

Ob wohl Seniorensportwart Hans Nürnberg einen Silberstreifen am Horizont für seine zuletzt so wenig erfolgreichen Schomburgk-Mannschaften gesehen hat? 1976 sollen ja weitere namhafte Spieler das Seniorenalter erreichen. Prominentester unter ihnen ist der einstige deutsche Meister und Davispokalspieler Rupert Huber. Aber wird er sich für das Seniorentennis engagieren? Man wird sehen! A.

## Zum 5. Male „Piepen-Turnier“

In der Oktober-Ausgabe des vorigen Jahres hatte Jockl Bauer über das 4. „Piepen“-turnier in Frohnau berichtet. Wer sich daran erinnert, weiß inzwischen, daß Piepen Spieler nur der 4. Herrenmannschaften sind, die die Einsicht gewonnen haben, daß sie trotz aller Mühe nur unvollkommen Tennis spielen, dieses Handicap aber dadurch auszugleichen versuchen, daß sie sich sportlich um so eifriger engagieren und die Geselligkeit in besonderem Maße pflegen.

In diesem Sinne verlief auch wieder das nun schon 5. Piepenturnier. „Piepentime“ war vom 29. August bis 6. September bei der Tennis-Union Grün-Weiß in Reinickendorf. Sie ist bereits zum 2. Male Veranstalter. Auch eine neue Siegestrophäe mußte herangeschafft werden, der 2. Piepenpokal. Er ist eine gemeinschaftliche Stiftung aller Stammpiepen. Den ersten hat Klaus Feierabend aus dem Verkehr gezogen, weil er sich in den letzten drei Jahren als Dauersieger (Dauerpiepe?) entpuppte.

Diesmal hatten 40 Piepen gemeldet. Außer den Stammpiepen von der Tennis-Union, dem Hermsdorfer TC, den Berliner Bären und dem TV Frohnau waren als Gastpiepen Z 88, Weiße Bären und TC Lichtenrade dabei. Oberpiepe wurde „Holli“ Holz (Berliner Bären).

Auch im „Rudel zu zweit“ (Doppel) ging es um neue Wanderpokale. Diese Konkurrenz wurde zum 2. Mal ausgetragen. Es gewannen Holz/Feierabend (Berliner Bären).

Der Umstand, daß der Turnierablauf aus Zeitgründen ein wenig gestrafft werden mußte, tat der Stimmung keinen Abbruch. Optisch verschönt wurde die Turnieratmosphäre durch die vom Veranstalter gestellte einheitliche Turnierkleidung. Es war sofort erkennbar, wer dazugehörte. Auf der Brust der Trikots stand in großen grünen Lettern „PIEPE 75“.

Auch publizistisch wurde das Turnier bestens unterstützt. Am Vorabend der Endspiele erschien im „Abend“ an hervorgehobener Stelle (Der Abend vom 5. September 1975, Seite 9) ein zweiseitiger Beitrag über das Piepenturnier.

Die Anwesenheit bei der Abschlußfeier mit Siegerehrung war für jede richtige Piepe wieder selbstverständlich — wegen der Geselligkeit, siehe oben; nicht

*die lust sich einfach*



## ABF JEANSTIL

zum gern-anziehen:  
hosen/jacken/pullis/nickis  
textile vernunft  
zB in denim-blue  
cord/tweed/samt/leinen  
zu gebremsten preisen  
für ein selbst-verständliches  
lebensgefühl ohne bügelfalten  
geben Sie Ihren kindern  
freiheit im JEANSTIL  
Wir haben sie!

gleiche

30/nürnbergstraße 53  
neben »badewanne«  
mit »preis-stop-shop«

15/kurfürstendamm 210  
neben »maison de france«

mit  kindershop

20 (spandau) klosterstraße 36  
ecke hochhaus ruhlebener str.  
mit »preis-stop-shop«  
mit kindershop

*einfach anzuziehen*

zuletzt aber auch, um das bei dieser Gelegenheit schon traditionell gewordene köstliche und unübertreffliche „Wort zum Sonntag“ von unserem Bruder Klaus zu hören.

Zusammenfassend kann über das 5. Piepenturnier mit der Schlagzeile zu dem oben bereits erwähnten Zeitungsbeitrag gesagt werden: es war wieder einmal faires und geselliges „Tennis ‚zum piepen‘“.

ULRICH SÖFFING

## Nationen-Cup für die USA

### „Buster“ Mottram schlug Arthur Ashe

Den in Kingston auf Jamaika ausgetragenen Nationen-Cup mit Preisgeldern von 100 000 Dollar gewannen die Amerikaner mit einem 2:1-Erfolg über Großbritannien. Der junge Christopher „Buster“ Mottram, Sohn von Tony Mottram und Joy Gannon, die in den späten vierziger und frühen fünfziger Jahren Englands führende Spieler waren, schlug überraschend den Wimbledon-sieger von 1975 Arthur Ashe mit 7:5, 5:7, 6:1! Die deutsche Mannschaft mit Jürgen Faßbender und Hans-Jürgen Pohmann unterlag bereits in der 1. Runde Chile mit 0:3.

#### Ergebnisse

Chile—BR Deutschland 3:0; Prajoux—Pohmann 3:6, 7:6, 6:4; Fillol—Faßbender 7:5, 4:6, 6:2; Cornejo/Fillol—Faßbender/Pohmann 6:2, 6:4.

USA—Mexiko 2:1; Tanner—Loyo-Mayo 6:2, 6:1; Ashe—Ramirez 3:6, 6:4, 7:6; Loyo-Mayo/Ramirez—Ashe/Tanner 7:6, 7:5.

Indien—Australien 2:1; A. Amritraj—Case 4:6, 4:6; V. Amritraj—Alexander 2:6, 7:6, 7:5; A. & V. Amritraj—Alexander/Case 7:6, 6:3.

Großbritannien—Indien 2:1; Taylor—A. Amritraj 6:4, 6:0; Mottram—V. Amritraj 6:4, 6:2; Mottram/Taylor—A. & V. Amritraj 4:6, 3:6.

USA—Großbritannien 2:1; Tanner—Taylor 6:3, 2:6, 6:4; Ashe gegen Mottram 5:7, 7:5, 1:6; Ashe/Tanner—Mottram/Taylor 6:1, 1:6, 6:4.

# Jugend in Wittenau

## Stark besetztes Berliner Bären-Turnier

Hunderte Einzelmeldungen von 16 Vereinen beweisen, welche Bedeutung das Jugendturnier des SV Berliner Bären in Wittenau, das wieder kurz nach den Sommerferien stattfand, inzwischen gewonnen hat. Es ist ein fester Bestandteil der Berliner Jugendarbeit im Tennis geworden. Man muß den Berliner Bären dankbar sein, daß sie sich so stark engagieren.

Zum ersten Male gab es drei Einzelwettbewerbe für Mädchen und Jungen. Neu war die „Klasse C“ für die Jahrgänge 1963 und jünger. Der Leitgedanke: die Anfänger können nicht früh genug Turnierfahrung bekommen.

Leider hatte der Veranstalter ein bißchen Pech mit dem Wetter. Bären-Jugendwartin Waltraud Schramm war mit ihren Helfern unentwegt beschäftigt, mit Eimern und Lappen die Wasserschäden zu beseitigen. Nur so konnte an jedem Tag gespielt werden.

Die Gastgeber hatten die Genugtuung, ihren Jörg Cybulski in seinem letzten Juniorenjahr erfolgreich zu sehen. Er siegte in Klasse A gegen den SCCer Roth mit 6:2, 6:2. Cybulski gewann mit seinem Klubkameraden Ackermann auch das Doppel.

Erfolgreich waren auch die Bemühungen der Berliner Bären, die besten Jugendlichen der Jahrgänge 1961 und jünger zur Teilnahme zu bewegen. Nur Peter Nagel (Rot-Weiß) war nicht dabei. So kam eine ganze Reihe von Revanchekämpfen zustande, die einen interessanten Verlauf nahmen.

Karsten Schulz (BSV 92) gewann das Endspiel der Klasse B gegen seinen Klubkameraden Torsten Pinnau diesmal klar in zwei Sätzen. Jürgen Schramm vom veranstaltenden Klub erreichte die Vorschlußrunde, wo er Pinnau erst durch Tie-Breaker unterlag. Das andere Semifinale war eine reine BSV-Angelegenheit. Schulz bezwang Uwe Glomb.

Bei den Jüngsten standen die gleichen Teilnehmer im Halbfinale wie bei den Jugendmeisterschaften in Nikolassee. Doch gab es andere Paarungen. So konnte Thomas Ladkau (Tiergarten) ins Endspiel vorstoßen, in dem er jedoch dem Bambinomeister Andreas Hecht von den Spandauer Wasserfreunden klar unterlag.

Iris Hilb (Westend) war beste Spielerin bei den Juniorinnen Klasse A. Die Brandenburgerin Christina Moser wiederholte ihren Vorjahrserfolg in der jüngeren Klasse. Bei den Bambinas erreichten drei Mädchen, die bei den „Känguruhs“ schon auf sich aufmerksam gemacht hatten, das Halbfinale. Den Sieg errang die Kleinste von ihnen, Irene Zielinski von der Tennis-Union Grün-Weiß. Meisterin Simone Rausch (OSC) war nicht dabei.

Der stellvertretende Vorsitzende des BTV, Dieter Glomb, dankte Turnierleitung und Teilnehmern für ihren großen Einsatz; er gab der Hoffnung Ausdruck, daß sich noch andere Vereine finden mögen, Jugendturniere zu veranstalten. Neben dem Training sei die Möglichkeit, Matchpraxis und Turniererfahrung zu erwerben, unerlässlich für das Weiterkommen im Tennissport.

### Ergebnisse

Junioren Kl. A; **HF:** Cybulski—Hentschel 6:4, 6:2; Roth gegen Schneider 6:4, 6:3; — **F:** Cybulski—Roth 6:2, 6:2.

Kl. B; **HF:** Pinnau—Schramm 6:3, 7:6; Schulz—Glomb 6:3, 6:4. — **F:** Schulz—Pinnau 6:3, 6:2.

Bambino; **HF:** Hecht—Pohl 6:3, 6:0; Ladkau—Stensch 7:6, 6:7, 6:3. — **F:** Hecht—Ladkau 6:0, 6:1.

Doppel: Ackermann/Cybulski—Roth/Schneider 4:6, 6:4, 6:4. Juniorinnen Kl. A; **HF:** Hilb—Pinnau 6:3, 6:2; Prättsch gegen Jäger 7:6, 6:4. — **F:** Hilb—Prättsch 6:2, 6:4.

Kl. B; **HF:** Moser—Niebergall 6:2, 6:1; Wocinski—Wagner 6:7, 6:3, 6:4. — **F:** Moser—Wocinski 6:3, 6:3.

Bambnia; **HF:** Zielinski—Proebe 7:6, 7:6; Glomb—Schwarz 6:2, 4:6, 6:2. — **F:** Zielinski—Glomb 6:1, 6:2.

Doppel: Hilb/Stieghorst—Kupper/Pinnau 6:1, 6:3.

## Vier-Länder-Kampf der Jugend

(Altersklasse 1961 und jünger)

(28./29. September 1975 beim SCC)

Berlin—Schleswig-Holstein 4:5

### 1. Tag (Sonnabend):

**E:** Glomb—Kolbe 4:6, 3:6; Pinnau—Lippold 1:6, 2:6; Süßbier gegen Meisel 4:6, 6:3, 6:3; Schramm—Koreuber 6:4, 6:4; Mielich gegen Reiner 3:6, 7:6, 6:7; Brandt—Schürbesmann 6:4, 6:4. — **D:** Glomb/Pinnau—Lippold/Meisel 3:6, 4:6; Süßbier/Schramm gegen Kolbe/Schürbesmann 2:6, 4:6; Mielich/Brandt—Reiner/Paulsen 7:6, 7:5.

Niedersachsen—Hamburg 5:4

### 2. Tag (Sonntag):

Berlin—Hamburg 3:6

**E:** Glomb—Furzyk 1:6, 6:1, 6:4; Pinnau—Meyer-Glitzka 6:7, 6:1, 6:7; Süßbier—Strelow 7:5, 7:6; Schramm—Metzger 6:4, 4:6, 3:6; Brandt—Osterthun 6:3, 7:6; Roth—Sperling 0:6, 2:6. — **D:** Glomb/Pinnau—Furzyk/Meyer-Glitzka 6:2, 4:6, 2:6; Süßbier/Schramm gegen Strelow/Metzger 6:7, 6:7; Brandt/Mielich—Osterthun/Sperling 3:6, 2:6.

Niedersachsen—Schleswig-Holstein 5:4

Placierung: 1. Niedersachsen, 2. Schleswig-Holstein, 3. Hamburg, 4. Berlin.

Die Rot-Weiß-Juniorinnen bezwangen den HTHC Hamburg in einem auf der Anlage am Oberhaardter Weg ausgetragenen Klubkampf mit 6:3. Es spielten Jones, Heinze, Lierau, Buhmann, Esser und Witzel. Die Junioren mit Massih, Nagel, Krause und Brandt unterlagen dem HTHC mit 2:4.

\*

# k r a m b e r g



BERLIN · JOACHIMSTALER STR. 14-17

# Zum 80. Geburtstage Alfred Eversbergs

Am 24. Oktober 1975 ist Alfred Eversberg, Ehrenmitglied des Deutschen Tennis Bundes und Berliner Tennis-Verbandes, 80 Jahre alt geworden. Aber dieser Satz stimmt so nicht. Tatsache ist, daß er achtzig Jahre jung geblieben ist. Denn seine Vitalität ist beneidenswert. Davon konnten sich die vielen Freunde und Bekannten, unter ihnen DTB-Ehrenpräsident Fritz Kütemeyer und Alexander Moldenhauer, Ehrenvorsitzender des Berliner Verbandes, überzeugen Sie alle nahmen teil an einer Geburtstagsparty im Heim des Steglitzer Tennis Klubs 1913, die voll schöner Reden war, von denen die des derzeitigen DTB-Präsidenten und Berliner Verbandsvorsitzenden Walther Rosenthal am treffendsten den Menschen Eversberg und sein Lebenswerk würdigte.

Und als der Jubilar in glänzendster Geburtstagslaune seine Gäste mit einem herzlichen Wiedersehen zum 90. Geburtstage verabschiedete, so wurde diese Aufforderung angesichts eines so motorischen Mannes wie Eversberg keineswegs nur als frommer Wunsch empfunden. Mit einer kraftvollen Natur beschenkt, von einem starken Willen angetrieben, hat Alfred Eversberg dieses ihm gegebene Leben wie kein anderer voll ausgeschöpft. Und er gedenkt, es auch in seinem neunten Lebensjahrzehnt zu tun. Ein bewundernswerter Mann!

Seine Verdienste um den Tennissport in Berlin und Deutschland sind oft gewürdigt worden. Die Jüngeren, meist ohne Bindung an Vergangenes und von sich überzeugt, das Nonplusultra aller Generationen zu sein, können kaum abschätzen, was A. E. in den vielen Lebensjahrzehnten, die ihm bisher vergönnt waren, geschaffen hat. Manche kennen ihn nur als einen bärbeissigen, manchmal sarkastischen Menschen, kantig und unbequem. Doch wer seiner, in eine rauhe Schale eingeschlossenen Warmherzigkeit einmal teilhaftig geworden ist, empfindet es als einen Gewinn, zum Freundes- und Bekanntenkreis Alfred Eversbergs zu gehören.

Er war erst achtzehn Jahre alt, als er 1913 zu den Mitbegründern des Steglitzer Tennis-Klubs gehörte.



Und weil er sich in der 1902 geänderten deutschen Rechtschreibung gut auskannte, sorgte er gleich dafür, daß „Klub“ mit „K“ — wie gesprochen — geschrieben wurde. Er hat dieses, sein „erstes Kind“ über Jahrzehnte hin aufgepäppelt, gehegt und gepflegt. 37 Jahre lang, zwischen 1927 und 1964, führte er den STK sicher durch die Strudel und Klippen einer turbulenten Zeit.

(Fortsetzung Seite 16)

## Jugendturnier der Weißen Bären

Wie bereits in Nr. 4 des Tennis-Blattes gemeldet, war das 3. Zehlendorfer Jugend-Bezirksturnier wieder eine sehr erfolgreiche Veranstaltung. 135 Meldungen für die Einzel und 46 für die Doppel — ein Rekordergebnis! — beweisen, wie stark das Interesse für ein solches Turnier auf Bezirksebene ist. Der Wunsch nach weiteren Wiederholungen war allgemein.

Trotz witterungsbedingter Schwierigkeiten konnten alle neun Wettbewerbe wie geplant beendet werden. Sieger bei den Junioren A wurde Daniel Hoelzmann

von den Weißen Bären Wannsee. Petra Klein (Zehlendorfer Wespen) siegte bei den Juniorinnen.

Den 1971 vom Bezirksamt Zehlendorf gestifteten Wanderpreis holte sich der TC Grün-Weiß Nikolassee. Auf den Plätzen folgten BHC, Weiße Bären Wannsee, Zehlendorfer Wespen, Zehlendorf 88, die Känguruhs und der Dahlemer TC.

Zum Ende des einwöchigen Turniers vereinigte eine gelungene Fete im überfüllten Klubhaus der Weißen Bären die Tennisjugend des Zehlendorfer Bezirkes.

H. M.

## Punkteverteilung für den Wanderpreis 1975

Wettbewerbe	Plätze				BHC	Dahlem	Känguruhs	Nikolassee	WB	Zehlend. 88	ZW
	1	2	3	4							
<b>Junioren:</b>											
Einzel A	4	3	2	1	—	2	—	4	4	—	—
Einzel B	4	3	2	1	1	—	—	4	5	—	—
Bambino	4	3	2	1	8	—	2	—	—	—	—
Doppel A	4	3	—	—	—	—	—	4	3	—	—
Doppel B	4	3	—	—	3	—	—	4	—	—	—
<b>Juniorinnen:</b>											
Einzel A	4	3	2	1	1	—	—	—	3	—	6
Einzel B	4	3	—	—	—	—	—	7	—	—	—
Bambino	4	3	—	—	3	—	—	—	—	—	4
Doppel	4	3	—	—	—	—	—	—	—	3	4
Gesamt-Ergebnis:					16	2	2	23	15	3	14

Fortsetzung von Seite 15:

Früh schon wurde er auf höherer Ebene tätig, im alten Berliner Tennisverband (seit 1921). In der Jugendarbeit sah er zunächst seine wichtigste Aufgabe. Viele Jahre war die Steglitzer Klubanlage Schauplatz der Jugendmeisterschaften. So einen Mann wie ihn brauchte auch der alte deutsche Tennisbund, der ihn in den zwanziger Jahren unter Wilhelm Schomburgks Führung zum Vorsitzenden der neugeschaffenen Jugendkommission machte.

Nach dem zweiten Weltkriege entsann sich Alexander Moldenhauer seiner Verdienste und gewann ihn für die enorme Wiederaufbauarbeit, die im neuentstandenen Berliner Tennis-Verband zu leisten war. Lange als Sport- und Jugendwart tätig, wurde die Mitarbeit des mittlerweile zum Bankfachmann herangereiften 55jährigen beim Sportverband Berlin und schließlich auch beim Deutschen Tennis Bund gebraucht, dessen Schatzmeister er wurde.

Mit dem Eintritt in das achte Lebensjahrzehnt zog sich A. E. so peu à peu von seinen vielen Ehrenämtern zurück. Nicht weil er müde wurde; ihm war klar, daß man dem Vorwärtsdrang der Jüngeren nicht länger als erforderlich entgegenstehen sollte. In den sogenannten „wohlverdienten Ruhestand“, wie es so schön mit mehr oder weniger Heuchelei heißt, hat er sich sowieso nie begeben. Das wäre ganz und gar gegen seine Natur. Wie eh und je blieb er dem Tennis verbunden. Nicht nur als Aktiver mit dem Schläger, auch auf jeder Veranstaltung von einigem Rang sieht man ihn, den Mann mit dem markanten Schädel, den hellen, wachen Augen, dem unbestechlichen, aus dem reichen Schatz der Erfahrungen schöpfenden, von keiner Ideologie getrübt Urteil.

Nun ist Alfred Eversberg in sein neuntes Jahrzehnt eingetreten! Wir sollten dankbar dafür sein, daß wir ihn noch immer unter uns haben!

H. W. A.

## Klubmeister 1975

Wie alljährlich werden die Vereine auch diesmal dringend gebeten — so weit sie es noch nicht getan haben —, umgehend ihre Klubmeister 1975 zu melden, und zwar im

- Herreneinzel
- Dameneinzel
- Herrendoppel
- Damendoppel
- Gemischten Doppel
- Junioreinzel
- Juniorinneneinzel
- Senioreinzel
- Seniorinneneinzel.

Es wird ferner gebeten um Angabe der Vornamen, der Vor- und Zunamen der Endspielgegner. Auch die Ergebnisse sind nicht zu vergessen.

Zuschriften erbeten an den Pressewart des Berliner Tennis-Verbandes

Dr. Thilo Ziegler  
Johannisberger Straße 41 a  
1000 Berlin 33

Letzter Einsendetag: 10. November 1975.

## Amtliche Nachrichten

### Jahreshauptversammlung 1975

Die Jahreshauptversammlung 1975 des Berliner Tennis-Verbandes findet am Montag, dem 26. Januar 1975, statt. Einladungen ergehen noch.

### Werbungskostenpauschale für Übungsleiter

Die rückwirkend seit 1. Januar 1974 geltende Regelung über die Werbungskostenpauschale für **ehrenamtliche Übungsleiter** im Sport ist sowohl bei vielen Übungsleitern wie auch bei örtlichen Finanzämtern bis heute noch immer unbekannt. (Einkünfte als Übungsleiter gelten als freiberufliche nach § 18 Abs. 1 EStG und sind gegebenenfalls selbst zu versteuern. D. Red.)

Die Obersten Finanzbehörden des Bundes und der Länder haben im November 1974 beschlossen, daß sämtliche Finanzämter zukünftig nach folgendem Beschluß zu verfahren haben:

„Es ist nicht zu beanstanden, wenn von den Einnahmen aus nebenberuflicher Lehrtätigkeit in Vereinen (z. B. als Übungsleiter, Studententrainer) 25 Prozent, höchstens jedoch 1200,— DM jährlich ohne Einzelnachweis als Betriebsausgaben / Werbungskosten abgezogen werden. Werden höhere Betriebsausgaben / Werbungskosten geltend gemacht, so sind die gesamten Betriebsausgaben / Werbungskosten nachzuweisen.“

Übungsleiter, die in dieser Frage bei ihren Finanzämtern auf Unkenntnis dieses Beschlusses stoßen, sollten ihr Finanzamt bitten, sich bei der zuständigen Oberfinanzdirektion entsprechend zu informieren.

(Vgl. „Sport in Berlin“, Informationen vom Landessportbund Berlin)

Rückfragen ggf. an Herrn Kleppeck (75 03 36 d.)

### Änderungen im Anschriftenverzeichnis

**39 Berliner Tennis-Club Rot-Gold e. V.:** Die Anschrift der Geschäftsstelle lautet jetzt: Erwin Becker, Berlin 27, Erholungsweg 10, Telefon 433 25 01 (privat).

\*

**56 Turngemeinde in Berlin 1848 e. V.:** Abteilungsleiter Günter Asmus, Berlin 33, Kösemer Straße 11, Telefon 825 83 33. — Sportwart: Werner Hoffmeister, Berlin 61, Bergfriedstraße 4, Telefon 614 55 24.

### Beide Pokale für Rot-Weiß-Jugend

Die Rot-Weiß-Jugend gewann beide Pokalwettbewerbe. Die Junioren besiegten im Endspiel den Berliner Schlittschuh-Club 3:0, die Juniorinnen den TC 1899 Blau-Weiß 3:2.

\*

Die Berliner Juniorenmeisterin Kim Jones (Rot-Weiß) gewann beim 19. Jugendturnier in Erding (bei München) das Einzel gegen Sylvia Hanika (München) mit 2:6, 6:4, 6:2. Brigitta Heinze/Kim Jones siegten im Doppel gegen Hanika/Gogel 7:6, 7:6.



**JAGUAR**

**KLAUS BRANDENBURGER**  
Spezial-Werkstatt

Bln.48, Malteserstr.160 Telefon 721 11 57

# Aus der Tennisfamilie

## Otto von Müller 100 Jahre alt

Otto von Müller (LTTC Rot-Weiß), einer der erfolgreichsten deutschen Tennisspieler vor dem ersten Weltkrieg, beging am 17. Oktober in Grafrath bei München seinen 100. Geburtstag. Noch bevor Froitzheim, Schomburgk, Kreuzer und Rahe in Erscheinung traten, gehörte der schlanke, kraftvolle Offizier des Garde-Infanterieregimentes in Berlin mit seinem drei Jahre älteren, 1958 im Alter von 86 Jahren verstorbenen Bruder Viktor, der Garde-Artillerist war, zu jenen Spielern, die durch ihr Können und Auftreten dem deutschen Tennis zu internationaler Bedeutung verhelfen. Über ein Vierteljahrhundert fand man seinen Namen in den Ranglisten, meist unter den ersten Zehn. Dreimal gewann der Rot-Weiße die Internationale Meisterschaft von Deutschland in Hamburg, zweimal im Doppel mit Schomburgk (1908 und 1910) und einmal im Einzel (1912). Im gleichen Jahre erreichte er bei den Olympischen Spielen in Stockholm das Viertelfinale. Auch als Senior war er noch aktiv. 1929 und 1933 holte er sich die Seniorenmeisterschaft. Erst im 94. Lebensjahr legte er nach einem Unfall den Schläger endgültig aus der Hand. Besonders eng verbunden war Otto von Müller dem Hause Hohenzollern, vor allem dem Kronprinzen Friedrich Wilhelm, dessen Vermögensverwalter er später wurde. Gottfried von Cramm überbrachte persönlich dem ältesten rot-weißen Ehrenmitglied die Glückwünsche des Lawn-Tennis-Turnier-Clubs.

## Paula Stuck wurde 80

Ebenfalls am 17. Oktober feierte Paula Stuck in München ihren 80. Geburtstag. Als Paula Heymann kam sie in den zwanziger Jahren aus Breslau nach Berlin und wurde rasch eine „richtige Berlinerin“. Schon in Schlessien galt sie als eine gute Spielerin, beim Lawn-Tennis-Turnier-Club Rot-Weiß aber gelang ihr der Durchbruch zur Spitzenklasse. Die attraktive, geistig sehr lebendige, mit Witz und Charme ausgestattete junge Frau heiratete den Sportjournalisten und Tennisexperten Burghard Freiherr von Reznizek, trennte sich aber wieder von ihm, um mit dem damals auf der Höhe seines Ruhmes sich befindenden Automobilrennfahrer Hans Stuck eine Verbindung einzugehen. Auch diese Ehe hatte keinen langen Bestand. Unter den vielen Erfolgen, die Paula Stuck überall in der Welt erang, war die Internationale Meisterschaft von Deutschland 1929 in Hamburg ihr größter. Auch nach dem zweiten Weltkriege blieb sie dem Tennis verbunden, aber nunmehr nicht allein mit dem Schläger, sondern auch mit der Feder. Paula Stuck wurde eine sehr geschätzte Sportreporterin mit großem Fachwissen und eine gern gelesene Kolumnistin. 1949 holte sie sich den Titel einer deutschen Seniorenmeisterin, nachdem sie bereits ein Jahr vorher mit Richard Stephanus die Mixed-Meisterschaft gewonnen hatte, was ihr noch einmal im darauffolgenden Jahr gelang. Auch ihr überbrachte Gottfried von Cramm die herzlichen Glückwünsche des LTTC Rot-Weiß, dem sie immer verbunden geblieben ist.

## Heinrich Schmalix †

Nur 65 Jahre waren Heinrich Schmalix vergönnt, der Anfang Oktober nach kurzer, schwerer Krankheit verstarb. Der Vorsitzende des Berliner Hockey-Clubs, seit seiner Jugend immer auch dem Tennissport verbunden, bis in sein letztes Lebensjahr aktiver Spieler, erntete

sportlichen Ruhm vor allem im Hockey. Er kam aus Dresden und wurde rascher als andere ein Berliner. Ein Techniker par excellence, fair in allen Situationen, spielte er bald repräsentativ für Berlin und Deutschland. Er gehörte jener deutschen Nationalmannschaft an, die 1936 bei den Olympischen Spielen in Berlin im Kampf mit Indiens Hockeykünstlern die Silbermedaille errang. Welch schwerer Verlust sein unerwartetes Ableben für seine vielen Freunde und Bekannten bedeutet, bewies die große Zahl derer, unter ihnen die Überlebenden der deutschen Hockeyelite der dreißiger Jahre, die Heinrich Schmalix auf seinem letzten Wege auf dem Friedhof am Hüttenweg begleiteten, wenige hundert Meter von der einstigen Hockey- und Tennisanlage des seines alten Domizils beraubten Klubs entfernt, wo er nach eigenem Bekenntnis so viele schöne Jahre seines Lebens verbracht hat. A.

## Kurznachrichten

Sieger in den Großen Schomburgk-Spielen der Senioren wurde in Bad Wörishafen Westfalen nach einem 2:4-Rückstand durch den Gewinn aller drei Doppel über den Vorjahrgewinner Bayern mit 5:4. Die Vorschlußrunden: Bayern—Baden 5:4; Westfalen—Niedersachsen 6:3. Den Kampf um den dritten Platz gewann Baden mit 5:4 gegen Niedersachsen.

Bei den Seniorinnen siegte in Essen Westfalen über den Titelverteidiger Niederrhein mit 6:3. Die Vorschlußrunden: Niederrhein—Württemberg 5:4; Westfalen—Hessen 5:4. 3. Platz: Hessen—Württemberg 6:3.

\*

Niedersachsen gewann das Finale der Großen-Henkel-Spiele in Bamberg nach einem 7:2-Erfolg über den Vorjahressieger Bayern gegen Westfalen mit 6:3. Platz 3 belegte Bayern mit einem 7:2 über Württemberg; die Württemberger hatten in der Vorentscheidung gegen Westfalen 1:8 verloren.

\*

Die Mitgliederzahl im Deutschen Tennis Bund stieg im Jahre 1975 um 14,87 Prozent auf 683 440 Aktive.

\*

Katja Ebbinghaus erreichte beim Turnier in Osaka (Japan) das Halbfinale, verlor jedoch gegen Evonne Cawley-Goolagong, die im Finale von Margaret Court 6:7, 6:1, 7:5 geschlagen wurde.

\*

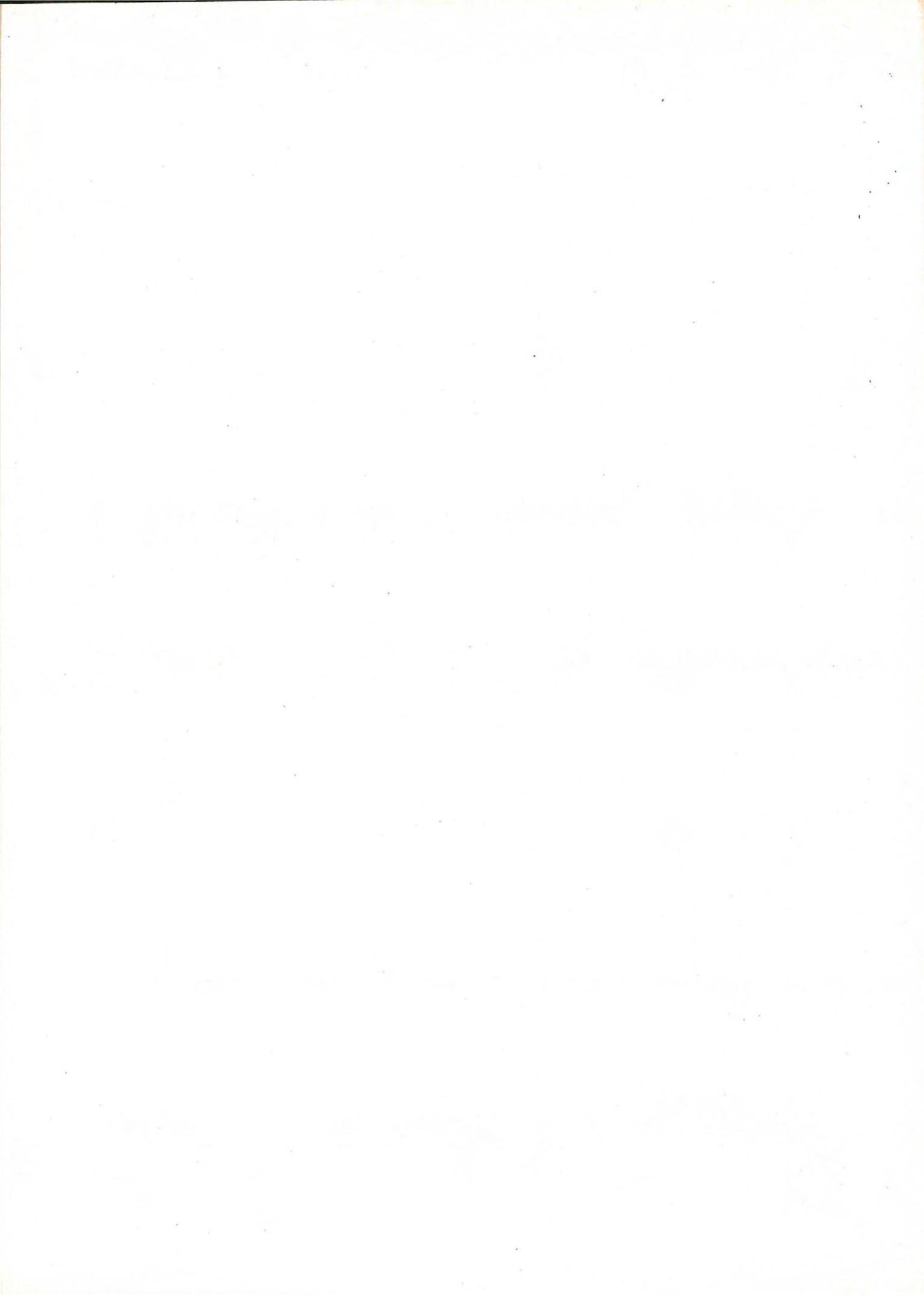
Nicht ein einziges Spiel konnte Spaniens Davispokalspieler Antonio Muñoz bei den Nationalen Meisterschaften seines Landes in Bilbao gewinnen. Orantes schlug seinen Landsmann 6:0, 6:0, 6:0!

Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma Möbel-Wiele sowie der Firma Tennis-Fonds GmbH, Frankfurt bei. Wir bitten um Ihre Aufmerksamkeit.

## Redaktionsschluß

15. November 1975

Redaktion: Dr. H. W. Arnold,  
Berlin 41, Wulffstraße 15, Tel. 7 91 17 27



A 1719 F

# T Berliner Tennisblatt

Amtliches Organ des Berliner Tennis-Verbandes

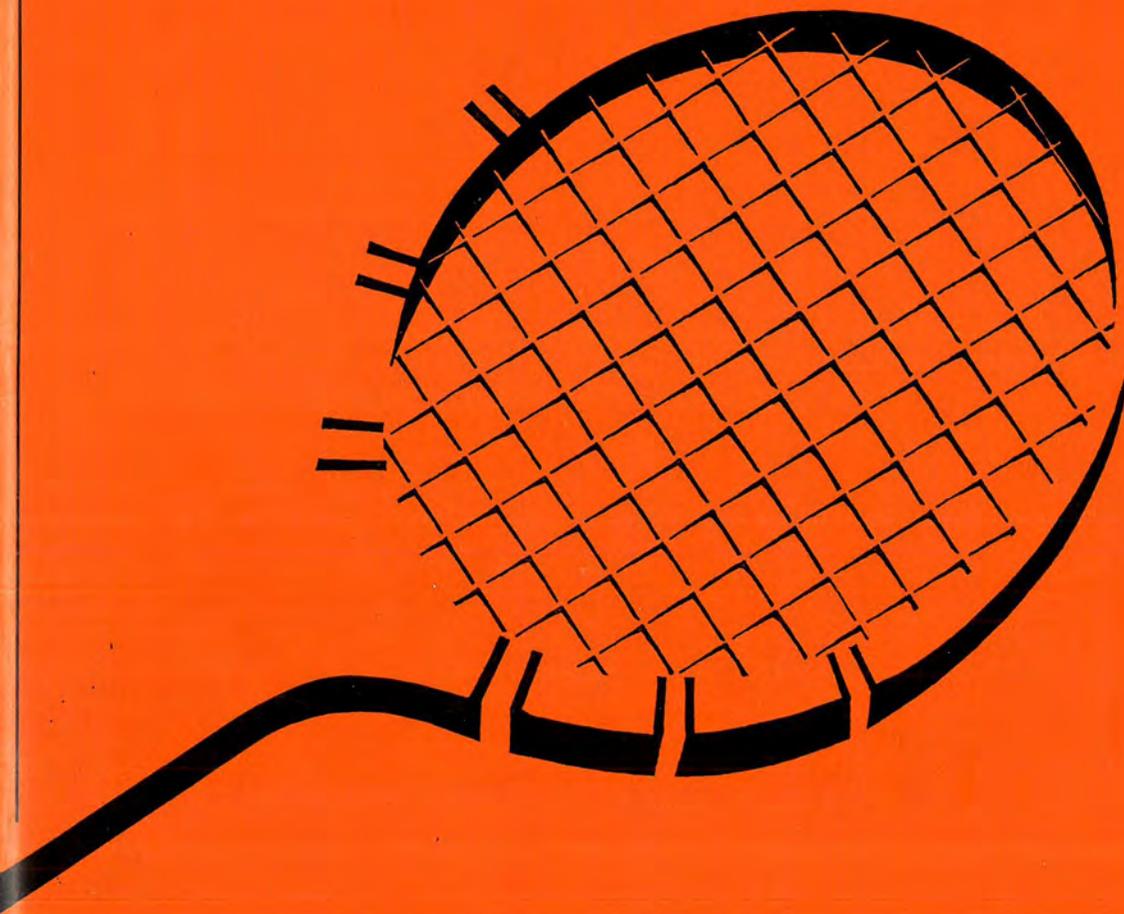
## Aus dem Inhalt

Verbandsberichte 1975  
Deutsche und Berliner Rangliste  
Grand Prix-Finale  
Hallen-Europapokal  
Die Klubmeister 1975

Dezember '75

Jahrgang 24

6



# city-reifen-service gmbh



## Wissen Sie -

daß die wichtigste Verbindung  
zwischen Auto und Straße

**Ihre Reifen sind?**

**Wir beraten Sie individuell  
in unseren Filialen:**

1 Berlin 30, Flottwellstraße 3, Tel.: 261 76 66

1 Berlin 44, Karl-Marx-Str. 274, Tel.: 684 63 92

**Bogner**



**Zenker**

Sport und Mode

Am Rathaus Steglitz  
Telefon 79119 68/69  
Kurfürstendamm 45  
Telefon 88110 09

# T Berliner Tennisblatt

Amtliches Organ des Berliner Tennis-Verbandes

## EINLADUNG

zur

### JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

Montag, den 26. Januar 1976, 19.30 Uhr

im Klubhaus des TC Blau-Weiß e.V., Berlin 33 (Dahlem), Waldmeisterstraße Ecke Wildpfad

#### Tagesordnung

- |   |   |
|---|---|
| 1. Feststellung der Anwesenheit                                 | 9. Neuwahl des Vorstandes                                     |
| 2. Bericht über das Geschäftsjahr 1975                          | 10. Neuwahl der Klassensportwarte und des Seniorensportwartes |
| 3. Berichte   | 11. Neuwahl des Pressewartes                                  |
| a) des Sportwartes  | 12. Neuwahl der Kassenprüfer                                  |
| b) des Jugendwartes   | 13. Neuwahl der Disziplinarkommission                         |
| c) des Seniorensportwartes                                      | 14. Bestätigung des Verbandslehrwartes                        |
| d) der Klassensportwarte  | 15. Bestätigung der Referentin für Schultennis                |
| 4. Preisverteilung an die Klassensieger der Verbandsspiele usw. | 16. Festsetzung der Jahresbeiträge und der Aufnahmegebühr     |
| 5. Bericht der Disziplinarkommission                            | 17. Anträge   |
| 6. Bericht des Schatzmeisters                                   | 18. Satzungs- und Spielordnungsänderungen                     |
| 7. Bericht der Kassenprüfer                                     | 19. Festlegung der Turniertermine 1976                        |
| 8. Entlastung des Vorstandes                                    | 20. Verschiedenes   |

Berliner Tennis-Verband e. V.  
Der Vorstand

**Der Herrenausstatter**

*Mallwitz*

Modell-Konfektion erster Häuser

1 BERLIN 15 · JOACHIMSTALER STRASSE 10 · Ecke Kurfürstendamm im Allianz Hochhaus · Telefon: 8 81 61 27

# Jahresbericht des 1. Vorsitzenden

Das Jahr 1975 brachte dem in den Verbänden und Vereinen organisierten deutschen Tennissport einen weiteren großen zahlenmäßigen Aufschwung: der Deutsche Tennis Bund nähert sich der Mitgliederzahl von 700 000 und wird diese mit ziemlicher Sicherheit im Jahr 1976 erreichen. Ganz so stürmisch wie im Bundesgebiet verläuft die Entwicklung bei uns im Berliner Tennis-Verband nicht, was jedoch angesichts der räumlichen Benegtheit, in der wir uns nun einmal befinden, erklärlich ist. Gleichwohl hat die Aufwärtsentwicklung auch im Berliner Tennis-Verband angehalten. Den beiden wegen Auflösung ausgeschiedenen Mitgliedern Berliner Turnerschaft Korporation und Tennis-Studio Berlin steht die Neuaufnahme des STC Carl-Diem-Oberschule gegenüber, so daß der Verband 61 Mitglieder zählt.

In den Vereinen und Abteilungen waren am 30. Juni 1975 18 534 erwachsene und 3555 jugendliche Mitglieder, insgesamt 22 089 Mitglieder vorhanden. Gegenüber dem Vorjahr ist eine Zunahme von 815 Erwachsenen (+ 4,6 %) und 237 Jugendlichen (+ 7,1 %) festzustellen. Damit hat sich nunmehr der Berliner Tennis-Verband mit der Gesamtzahl der Aktiven an die dritte Stelle aller Sportfachverbände in Berlin vorgeschoben (hinter Fußball und Turnen).

## 386 Plätze im Freien und 37 in der Halle

Keine nennenswerten Veränderungen gab es hinsichtlich der den Tennissportlern zur Verfügung stehenden Plätze. Als besonders erfreulich kann die Fertigstellung und Übergabe der neuen Platzanlage in Steglitz an den TK Blau-Gold registriert werden. Ich begrüße auch aufrichtig, daß die alte Blau-Gold-Anlage in der Klingsorstraße bestehen geblieben ist und dem Betriebssportverband Berlin für dessen tennissportliche Zwecke zur Verfügung gestellt wurde. In Berlin stehen den Vereinen 386 Tennisplätze zur Verfügung, davon 27 Plätze mit Kunststoffboden. Die Platzauslastung von 58 Spielern pro Platz hat sich im Unterschied zum DTB-Durchschnitt verschlechtert. Der Bestand an Tennishallen ist unverändert: 8 feste Hallen mit 12 Plätzen und 23 luftgetragene Hallen mit 25 Plätzen. Neben dem Landesleistungszentrum in der Auerbacher Straße betrieb der Verband gemeinsam mit dem BSV 92 und der SV Berliner Bären je eine Aeroformhalle auf der Platzanlage dieser Vereine.

Mit den Mitgliederzahlen stiegen die verwaltungsmäßigen Anforderungen an Vorstand und Geschäftsstelle. Unsere Verbandssekretärin, Frau Ursula Mohnke, behielt auch in Zeiten größten Arbeitsanfalls gute Nerven und jederzeit die Übersicht. Sie wirkte bei der organisatorischen Vorbereitung von Verbandsveranstaltungen mit, und ohne ihren Einsatz wäre die schriftliche Erledigung von 3831 Geschäftsvorfällen nicht möglich gewesen. Der Vorstand trat zehnmal zu Vorstandssitzungen zusammen, davon viermal im Rahmen des erweiterten Vorstands. Zwei Protestverhandlungen wurden durchgeführt, das ist erfreulich wenig. Im Ergebnis eines dieser Proteste wird der Hauptversammlung eine Änderung der Spielordnung vorgeschlagen.

Nachdem ich zufolge einer nicht nur mich überraschenden Entwicklung am 1. Februar in Düsseldorf zum Präsidenten des DTB gewählt worden war, kamen selbstverständlich mehr und größere Aufgaben auf mich zu. Darunter hat jedoch, so möchte ich meinen, die Arbeit für den Berliner Tennis-Verband nicht gelitten. In meiner neuen Eigenschaft leitete ich die Sitzungen des Bundesausschusses und die Arbeitstagung mit den Verbandsvorsitzenden, während die Berliner Belange auf diesen Sitzungen durch Hans-Ulrich Machner wahrgenommen wurden. Sportwart Siegfried Gießler und Jugendwart Walter Esser vertraten ihre Ressorts auf den

Sitzungen der Sport- und Jugendwarte, Dieter Glomb wirkte als Mitglied der Satzungskommission des DTB. Ich vertrat den Verband auf der Jahreshauptversammlung des Landessportbundes Berlin und auf zwei Arbeitsbesprechungen beim LSB. Auf unseren Vorschlag wurde Hans-Ulrich Machner als einer von drei Vertretern der Sportfachverbände zum ordentlichen Mitglied der Berliner Landessportkonferenz gewählt.

Der Höhepunkt des Tennisjahres 1975 in Berlin war zweifellos der Davis-Cup-Kampf gegen Schweden, den der LTTC Rot-Weiß in gewohnter Präzision auf seiner Anlage ausrichtete. Dem ausrichtenden Club auch an dieser Stelle Dank zu sagen, ist mir eine gern erfüllte Pflicht, ebenso aber auch dem Berliner Tennis-Publikum, das durch seinen Besuch und Sachverstand Beweis für Berlins tennissportliches Interesse erbrachte. Alles an dieser Veranstaltung war erfreulich — nur der schon sicher geglaubte sportliche Erfolg blieb leider aus! Die Vorstellung, daß die deutsche Mannschaft heute da stehen könnte, wo die Schweden sind, nämlich im Finale des Davis-Cup-Wettbewerbs 1975, ist fast atemberaubend.

Nachdem das Jahr 1974 der Berliner Medenmannschaft nach 14jähriger „Abstinenz“ wieder einmal den Sieg in der deutschen Mannschaftsmeisterschaft der Verbände gebracht hatte, wurde, und das war der zweite Höhepunkt der Saison, dieser Titel erfolgreich verteidigt. Herzliche Glückwünsche dem Verbandssportwart und seiner Mannschaft! Ich beglückwünsche gleichfalls unsere Damen-Poensgen-Mannschaft, die erst in der Schlussrunde an Württemberg scheiterte und immerhin mit den silbernen Nadeln nach Berlin zurückkehrte. Schließlich geht meine Gratulation an die 1. Herrenmannschaft des LTTC Rot-Weiß, die zum sechsten Male hintereinander den Titel eines deutschen Vereinsmeisters erringen konnte.

Der Tennisabteilung des SV Zehlendorfer Wespen danke ich für die Durchführung der Berliner Meisterschaften ebenso wie allen Clubs, die ihre Anlagen für die verschiedenen Meisterschaftsturniere zur Verfügung stellten und durch ihre bewährten Vorstandsmitglieder und Turnierleitungen für das Gelingen dieser Turniere sorgten.

## Geordnete Finanzen

Auch im Jahr 1975 ist der Verband allen finanziellen Verpflichtungen pünktlich nachgekommen. Die Meisterschaftsturniere wurden im vollen Umfang finanziert, alle anderen Turnierveranstaltungen wurden so bezuschußt, daß entstandene Defizite gemindert oder gar ausgeglichen werden konnten. Zur Finanzlage im einzelnen verweise ich auf den Bericht von Schatzmeister Wolfgang Stumpe. Nicht nur bei dieser Gelegenheit habe ich Anlaß, die Unterstützung, die dem Verband durch den Landessportbund Berlin und die Senatsverwaltung für Familie, Jugend und Sport zuteil geworden ist, dankend hervorzuheben.

Ich möchte mich ausdrücklich in meinem Jahresbericht mit einem herzlichen Dank für alles, was er für den Berliner Sport geleistet hat, von unserem Hans Nürnberg verabschieden, der aus seiner Position als Verwaltungsdirektor des LSB im Oktober 1975 ausgeschieden ist und sich zur wohlverdienten Ruhe gesetzt hat. Ich hoffe, daß er dem Berliner Tennis-Verband als Senioren-Sportwart weiterhin in gewohnter Aktivität zur Verfügung stehen wird.

Für das Training der Verbandsmannschaften wurde Reinhard Pieper als Verbandstrainer gewonnen. Mit Bedauern muß ich jedoch berichten, daß diese Zusammen-

arbeit die vereinbarte Probezeit von sechs Monaten nicht überdauerte. Damit stehen wir am Anfang des neuen Jahres wieder einmal vor der Notwendigkeit, nach einem Verbandstrainer Ausschau halten zu müssen. Glücklicherweise konnten wir noch im November den fachlichen Teil eines Fortbildungslehrgangs für Übungsleiter durchführen. Ich darf alle Vereine bitten, regelmäßig darauf zu achten, daß die beschäftigten Trainer und Übungsleiter im Besitz gültiger Lizenzen des LSB sind. Andernfalls kann eine Bezuschussung für deren Tätigkeit nicht erfolgen.

Im Rückblick auf das Jahr 1975 habe ich allen Vereinsvorsitzenden und Turnierveranstaltern für die gute Zusammenarbeit und sportkameradschaftliche Verbundenheit zu danken. Meinen Mitarbeitern im engeren und erweiterten Vorstand gilt mein aufrichtiger Dank für die Tätigkeit, die sie in selbstloser Weise geleistet haben.

Allen Berliner Tennissportlern wünsche ich alles Gute und beste Erfolge für das Jahr 1976.

WALTHER ROSENTHAL

## Bericht des Verbandssportwartes

Auch das Tennisjahr 1975 hat erfreuliche Erfolge für den Berliner Tennis-Verband gebracht, wenn auch nicht alle Wünsche und Hoffnungen erfüllt worden sind.

Auf nationaler Ebene ist insbesondere die erfolgreiche Titelverteidigung in den Großen Meden-Spielen auf der Anlage des LTTC Rot-Weiß hervorzuheben. Die Berliner Mannschaft, die als Titelverteidiger an der Vorrunde nicht teilzunehmen brauchten, trat zur Endrunde in stärkster Besetzung, nämlich mit Pohmann, Elschen-

broich, Dr. Kuhnke, Gebert, Geiger und L. Lanz an. Da sämtliche Spieler mit vollem Einsatz kämpften, konnten der Landesverband von Niederrhein mit 6:3 und der Badische Tennisverband mit 7:2 geschlagen werden. Baden hatte zuvor überraschend die starke Vertretung Bayern ausgeschaltet. Bei dem Endspiel gegen Baden konnte Berlins Spitzenspieler H. J. Pohmann seinen Davis-Pokal-Doppelpartner, Jürgen Faßbender mit 6:3, 6:4 besiegen und damit wichtige Punkte für die Deutsche Rangliste buchen.

In die Freude über diesen Sieg mischten sich aber auch einige Wermutstropfen im Hinblick auf den Besuch der Veranstaltung durch die Berliner Tennissportler. Ich hätte erwartet, daß zu einer Begegnung, an der mit Ausnahme von Uli Pinner die ersten 13 Spieler der deutschen Rangliste beteiligt sind, am Samstag und Sonntag mehr als 700 Zuschauer erscheinen würden. Ich möchte daher schon an dieser Stelle darauf hinweisen, daß auch im Jahre 1976 die Endrunde der Großen Meden-Spiele (Deutsche Mannschaftsmeisterschaft der Landesverbände) wieder beim Titelverteidiger in Berlin ausgetragen wird, und ich wäre glücklich, wenn sich die Zuschauerzahl erheblich erhöhen würde.

Zu dem Erfolg der Herren gesellte sich aber auch noch ein Erfolg der Damen, der nicht von allen Experten erwartet worden war. Nachdem wir viele Jahre die Vorrunde nicht überstanden haben, wurde die Große Poensgen-Mannschaft mit den Spielerinnen Riedel, Gfroerer, Kubina, Reetmeyer, Hofer, Lanz und Pohmann in diesem Jahr Vizemeister. Dieser Erfolg war jedoch schon in der Vorrunde, die in St. Ingbert stattfand, gefährdet. Denn den 5:4-Vorrunden-Erfolg gegen die kampfstarken Damen aus Baden kann nur der würdigen, der weiß, wie knapp und glücklich Katrin Pohmanns Erfolg über Vera Mischkowsky im dritten Satz war (siehe Berliner Tennis-Blatt Nr. 3/1975, Seite 12).



Polsterbetten geben dem Schlafraum die besondere Note. Eine Auswahl attraktiver Modelle, manuell oder automatisch verstellbar, mit oder ohne Bettkasten, fahrbar, zeigen wir in verschiedenen Bezugstoffen. Auf Wunsch werden auch abnehmbare Bezüge mit Reißverschluß geliefert. Es lohnt sich, die verschiedenen Möglichkeiten in unserem Einrichtungshaus kennenzulernen.

*Exclusive Einrichtungen*

**Möbel-Wiele**

41A

Potsdamer Straße 105 - U-Bahn Kurfürstenstraße - Parkplätze

In der Endrunde hat uns dieses Glück dann leider nicht zur Seite gestanden. Nach einer 4:2-Einzelführung im Endspiel gegen Württemberg hätte auch ein Sieg möglich sein können. Bei den Doppeln, die sämtlich verloren gingen, wurde die Doppelschwäche unserer Damen wieder einmal offenkundig. Hier kann nur Abhilfe geschaffen werden, wenn die Doppel unter Anleitung des künftigen Verbandstrainers regelmäßig trainiert werden.

Bei den Nationalen Deutschen Meisterschaften konnten zwar die Erfolge des Vorjahres nicht wiederholt werden, jedoch kann der Berliner Tennis-Verband mit den Ergebnissen seiner Spitzenspieler durchaus zufrieden sein. Harald Elschenbroich und Iris Riedel erreichten jeweils den 3. Platz. Hans-Joachim Plötz und Frank Gebert kamen unter die letzten acht. Darüber hinaus gewann Iris Riedel mit Alex Kurucz das Mixed und belegte mit Heidi Eisterlehner im Doppel den 2. Platz. Hans-Joachim Plötz wurde sowohl im Doppel als auch im Mixed Vizemeister. Anerkennung verdient auch Inge Kubina für ihren Sieg in der Trostrunde.

Der LTTC Rot-Weiß war auch in diesem Jahr der spielstärkste Berliner Verein. Er siegte wiederum in der Bundesliga und belegte den 2. Platz im Europa-Pokal der Herrenmannschaften sowie den 3. Platz im Vereinspokal der Damenmannschaften.

Dem TC 1899 Blau-Weiß, dessen Mannschaft durch den Abgang zweier Spieler geschwächt war, gelang der Erhalt der Bundesliga nicht. Wer die Spiele verfolgt hat, weiß allerdings, daß hier sehr viel Pech und widrige Umstände mitgewirkt haben. Ich meine, daß mit etwas Glück der Wiederaufstieg in die Bundesliga im nächsten Jahr möglich sein sollte.

Allen Spielerinnen und Spielern danke ich auch an dieser Stelle für ihren kämpferischen Einsatz sowie für ihr ausgezeichnetes sportliches Benehmen und spreche ihnen für die errungenen Erfolge meine herzlichsten Glückwünsche aus.

Dem LTTC Rot-Weiß danke ich für die mustergültige Organisation und Abwicklung des Davispokalkampfes gegen Schweden und der Endrunde der Großen Meden-Spiele. Dieser Dank gilt auch der TV Frohnau für die Durchführung der Vorrunde der Großen Meden-Spiele Nachwuchs.

Dank und Anerkennung gebührt aber auch insbesondere den Vorständen und Mitgliedern der Berliner Tennis-Vereine, die auch in diesem Jahr ihre Plätze für Turnierveranstaltungen zur Verfügung gestellt haben. An Turnieren und Ausrichtern sind zu erwähnen: Die Berliner Stadtmeisterschaften, die wieder bei den „Zehlendorfer Wespen“ stattfanden, die Berliner Nachwuchsmeisterschaften, die erneut vom Dahlemer TC

ausgerichtet wurden, die Berliner Seniorenmeisterschaften, die zum 20. Male auf der Anlage des BSV 92 ausgespielt wurden, die Meisterschaften der Verbandsliga (Ausrichter: ASC Spandau), der 1. Klasse (Ausrichter: TC Blau-Weiß Britz) und der 2. Klasse (Ausrichter: SV Berliner Disconto Bank) sowie das Saison-Eröffnungsturnier des TC Tiergarten, die Turniere des BTC 1904 Grün-Gold und des Grunewald TC, das Berliner Nordturnier (Ausrichter: Tennis-Union Grün-Weiß) sowie das Berliner Südtturnier (Ausrichter: TC Grün-Weiß Lankwitz) und das Ortsturnier des TSV Wedding.

Bei den Berliner Stadtmeisterschaften wurden die Einzeltitel von Iris Riedel und Hans-Jürgen Pohmann erfolgreich verteidigt. Vizemeister wurden Inge Kubina und Ralph Geiger, die sich erst nach starker Gegenwehr geschlagen gaben. Die Doppeltitel errangen Gfroerer/Reetmeyer und Dippner/Hauffe. Es soll allerdings nicht verschwiegen werden, daß Riedel und Pohmann aus Zeitgründen an den Doppelkonkurrenzen nicht teilnahmen.

Unsere Nachwuchsspielerinnen und -spieler nahmen wiederum an den Großen Meden-Spielen für Nachwuchs teil und bestritten einen Freundschaftskampf gegen Hamburg in der Halle. Bei allen Begegnungen hat sich gezeigt, daß der weibliche Nachwuchs zu einigen Hoffnungen berechtigt, während die Aussichten bei den Herren, mit Ausnahme von Ralf Dippner, nicht allzu vielversprechend sind. Hier wird vermutlich noch einige Zeit vergehen, bis der Anschluß an die anderen Landesverbände hergestellt ist.

Bei den Verbandsspielen, über die im einzelnen von den Klassensportwarten ausführlich berichtet wird, war wiederum ein Mammutprogramm zu bewältigen, das nur durch den starken Einsatz und den enormen Eifer der Klassensportwarte Elisabeth und Heinz Titz, Hans Becker, Ernst Plötz und Hans Nürnberg zügig und programmgemäß abgewickelt werden konnte. Ihnen gilt für die geleistete Arbeit mein aufrichtiger Dank.

An den diesjährigen Verbandsspielen nahmen insgesamt 506 Mannschaften teil. Es handelte sich im einzelnen um 154 Damen-, 258 Herren-, 15 Seniorinnen- und 79 Seniorenmannschaften.

Berliner Mannschaftsmeister wurde bei den Damen wiederum der LTTC Rot-Weiß, der erneut die Damen vom TC 1899 Blau-Weiß bezwang, und bei den Herren der BSV 92, der das dritte Mal im Endspiel stand und diesmal die Berliner Bären — gegen die 1972 verloren worden war — mit 6:3 besiegen konnte. Der BSV hatte sich damit die Berechtigung zur Teilnahme an der Bundesliga-Aufstiegsrunde erkämpft. In dieser Aufstiegsrunde erlitt er allerdings das Schicksal seiner Vorgän-



## Sport-Käsch

das Spezialgeschäft für **Tennisartikel**

Reparaturen und Neubesaitungen werden **ausschließlich** von erfahrenen Fachkräften ausgeführt!

## Sport-Käsch

1 Berlin 62 - Meraner Straße 4  
(am Bayerischen Platz) - Telefon 854 46 53

ger. Auch er mußte der Überlegenheit eines klassegleichen Klubs aus der Bundesrepublik, nämlich der DTV Hannover, gegen den 1:8 verloren wurde, anerkennen.

Kummer bereitet dem Berliner Tennis-Verband der Posten des Berliner Verbandstrainers. Der Vertrag mit Herrn Pieper ist aus Gründen, die hier nicht näher erläutert werden sollen, vom Landessportbund im Einvernehmen mit dem Berliner Tennis-Verband nicht verlängert worden. Der Posten ist daher neu zu besetzen. Der Vorstand hat mehrere Trainer angesprochen, bisher jedoch keine bindende Zusage erhalten. Ich hoffe allerdings, daß wir zu Beginn der Saison 1976 wieder einen Verbandstrainer unter Vertrag nehmen können, der der Stellung, die Berlin im deutschen Tennis inne hat, entspricht.

Abschließend möchte ich mich bei meinen Vorstandskollegen, die mir immer hilfreich und aufgeschlossen zur Seite standen, bei Frau Mohnke für die auch in diesem Jahr ausgezeichnete Zusammenarbeit und bei Herrn Dr. Arnold für die schnelle und umfassende Berichterstattung herzlich bedanken.

Allen Berliner Tennisfreunden wünsche ich ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr.

SIEGFRIED GIESSLER  
Verbandssportwart

### Bericht des Verbands-Jugendwartes

Wie immer zu dieser Zeit ist die Stunde des Rückblicks auf die Geschehnisse der abgelaufenen Tennissaison gekommen. Ein Jahr, das uns viele Höhepunkte, auf der anderen Seite aber auch erwartete Niederlagen brachte. Lassen Sie sich berichten, was sich einerseits im Berliner Jugendtennis und andererseits bei Begegnungen und Turnieren auf nationaler und internationaler Ebene ereignete.

In Berlin begann es schon im Februar mit dem Haleneinladungsturnier. Bei den Junioren gewann Klaus Gedat ohne Satzverlust, während Barbara Ritter sich sehr mühen mußte, um im doppelten K. o.-System über die linke Seite doch noch den Turniersieg zu erringen.

Die Verbandsspiele begannen dann am 5. Mai und zogen sich durch die ungünstig liegenden Sommerferien bis in den September hin. Erstmals wurden die Sieger der Leistungsklassen von den Gewinnern der 1. Klassen herausgefordert. Doch sowohl Blau-Gold Steglitz bei den Juniorinnen als auch die Junioren des BSV 92 mußten die Überlegenheit des LTTC Rot-Weiß anerkennen. Im einzelnen wurden die Klassen von folgenden Clubs gewonnen:

#### Leistungsklasse

Juniorinnen: LTTC Rot-Weiß  
Junioren: LTTC Rot-Weiß

#### 1. Klasse

Juniorinnen: Blau-Gold Steglitz  
Junioren: BSV 92

#### 2. Klasse — 1. Mannschaften

Juniorinnen: BFC „Preussen“  
Junioren: SV Berliner Disconto Bank

#### 2. Klasse — 2. Mannschaften

Juniorinnen: LTTC Rot-Weiß  
Junioren: LTTC Rot-Weiß

#### Bambino-Klasse

Spandauer Wasserfreunde

**Alles  
in einer  
Hand**

**Fritz Matern**  
Brennstoffhandelsgesellschaft



**Feuerungstechnik  
Matern**



**Flüssige und feste Brennstoffe  
Kundendienst, Ölfeuerungsanlagen**

1 Berlin 31 · Am Güterbahnhof Halensee  
Platz 8-11 · Telefon (030) 885 80 16

Im Auf- bzw. Abstieg zwischen Leistungs- und 1. Klasse ergab sich folgendes: Blau-Gold Steglitz (Mädchen) und BSV 92 (Jungen) schafften den Aufstieg. Dafür spielen die Mannschaften des BSV 92 (Juniorinnen) und des TC Mariendorf (Junioren) im kommenden Jahr in der 1. Klasse. Beide Mannschaften der TV Frohnau konnten im Abstiegsspiel die Gefahr abwenden. Sie siegten mit 7:2 gegen Grün-Weiß Nikolassee bzw. 5:4 gegen die Junioren von Blau-Gold Steglitz und dürfen 1976 wieder in der Leistungsklasse antreten.

Die Pokalspiele endeten mit Siegen des LTTC Rot-Weiß. Die Endspiele im Cilly-Aussem-Pokal gegen Blau-Weiß (3:2) und im Harry-Schwenker-Pokal gegen den Berliner Schlittschuh-Club (3:0) waren nie gefährdet.

Die Berliner Jugendmeisterschaften fanden, wie im Vorjahr, auf der Anlage des NTC „Die Känguruhs“ statt. Um die große Zahl der Nennungen (es waren weit über 300 Teilnehmer!) voll berücksichtigen zu können, waren dankenswerter Weise der OSC und die TV Frohnau bereit, je 3 Tage „Starthilfe“ zu leisten. So konnte das Turnier termingemäß durchgeführt werden. Überraschungen blieben auch diesmal nicht aus. Es zeigte sich einmal mehr, daß sich vor allem bei den Juniorinnen eine breite Spitze herausgebildet hat.

Jugendmeister 1975 wurden Kimberly Jones (Rot-Weiß) und Klaus Gedat (Berl. Schlittschuh-Club).

Sieger der übrigen Altersklassen wurden: Jahrgänge 1959/60: Christina Moser (Brandenburg) und Jörn Pyko (RW Neukölln). Jahrgänge 1961/62: Monika Bergmann (BFC Preussen) und Peter Nagel (Rot-Weiß). Jahrgänge 1963 und jünger: Simone Rausch (OSC) und Andreas Hecht (Spand. Wasserfr.).



Berliner Juniorinnenmeister im Doppel wurden die Blau-Weißen Franziska Berge (links) und Barbara Ritter (rechts) mit einem Dreisatz-Erfolg im Halbfinale über Dagmar Esser/Petra Klein (Rot-Weiß/Zehlendorfer Wespen) und einem Zweisatz-Finalsieg über Brigitta Heinze/Kim Jones (Rot-Weiß). Die beiden 16 bzw. 17 Jahre alten Juniorinnen errangen auch die Damendoppelmeisterschaft ihres Klubs.

Die Doppelsiege sicherten sich: Jahrgänge 1957/60: Franziska Berge/Barbara Ritter (Blau-Weiß) und Klaus Gedat/Norbert Kleinlein (Berl. Schlittsch.-Club) und GW Nikolassee). Jahrgänge 1961 und jünger: Monika Bergmann/Marion Mäder (Preussen/Blau-Weiß) und Peter Nagel/Torsten Pinnau (Rot-Weiß/BSV 92).

Dem NTC „Die Känguruhs“, dem OSC und der TV Frohnau darf ich an dieser Stelle den Dank der Jugend sagen, dem ich mich von Herzen anschließe.

Erfreulicherweise fanden 1975 vier Jugendbezirksturniere statt. So kämpften die Jugendlichen beim Otto-Dallwitz-Gedächtnisturnier (Preussen), auf dem Nord-Einladungsturnier (Berliner Bären), beim Zehlendorfer Bezirksturnier (Weiße Bären Wannsee) und erstmals in Spandau bei den Wasserfreunden um den ersehnten Sieg. Über die Ergebnisse wurde an anderer Stelle berichtet. Mir bleibt nur der Dank an die Klubs, da sie auf diesem Wege erheblich an der Förderung des Berliner Jugendtennis teilhaben.

Nicht unerwähnt bleiben sollte auch, daß sich bei den Berliner Meisterschaften bei den „Wespen“ einige Jugendliche etwas nach vorne spielten. Den Sprung in die Rangliste schaffte nur Kim Jones, doch habe ich die Hoffnung, daß in ein bis zwei Jahre noch weitere junge Spielerinnen und Spieler den Anschluß an die derzeit noch Führenden finden werden.

Bevor ich mich dem zweiten Teil meines Berichtes zuwende, darf ich noch festhalten, daß der LTTC Rot-Weiß ein weiteres Mal Gewinner des „Bruckmann-Pokals“ wurde. Dadurch, daß alle erreichbaren Mannschafts- und Pokalwettbewerbe gewonnen wurden, wuchs das Punktekonto uneinholbar an.

Im Zuge der nationalen und internationalen Begegnungen möchte ich mit den Deutschen Jugendmeisterschaften beginnen. Es zeigte sich, daß unsere Teilnehmerinnen Christina Moser und Franziska Berge den Anschluß an die Spielstärke ihrer gleichaltrigen Gegner aus Westdeutschland noch nicht gefunden haben. Sie mußten beide schon im ersten Match die Überlegenheit ihrer Gegner anerkennen. Anders war es bei Peter Nagel und Karsten Schulz. Sie bezwangen beide ihre ersten Gegner, hatten dann jedoch das Pech, jeweils gegen die späteren Finalisten in drei Sätzen auszuschneiden. Bei günstigerer Auslosung wäre es evtl. einem der

beiden gelungen, ins Halb- oder wenigstens Viertelfinale vorzudringen.

Das Sichtungsturnier des Deutschen Tennis-Bundes (für die Jahrgänge 1961 und jünger), wurde mit Marion Mäder, Carolin Woczinski, Peter Nagel und Karsten Schulz besetzt. Während sich die Jungen in die Hauptrunde der letzten 16 spielen konnten, erreichten die Mädchen nur die Trostrunde. Auch in diesem Turnier zeigte sich — wie auch später in Köln —, daß Peter Nagel und Karsten Schulz bei großem Trainingsfleiß und intensiver Konditionsarbeit durchaus in der Lage sind, in die Spitze ihrer Jahrgangskameraden vorzudringen.

Am DTB-Ranglistenturnier nahmen in diesem Jahr nur Barbara Ritter und Franziska Berge teil. Franziska spielte glücklos, während Barbara in der ersten Runde die spätere Deutsche Jugendmeisterin Marion Foldina bezwingen konnte. Es wurde im doppelten K. o.-System gespielt. Der Turnierablauf wollte es, daß Barbara und Marion auf der linken Seite ein zweites Mal gegeneinander zu spielen hatten. Die — nach 6:2, 3:0-Führung — dann noch klar ausfallende (6:2, 3:6, 1:6) Niederlage bedauerte nicht nur Barbara Ritter! Immerhin brachte ihr dieses Turnier und ihre späteren Erfolge über höher eingestufte Juniorinnen aus den anderen Verbänden die Nominierung bei den ersten Deutschen Jugendhallenmeisterschaften in der Zeit vom 20. bis 23. November in Braunfels (Lahn) ein.

Beim Jüngstenturnier der Nordverbände in Bad Oldesloe erreichte Simone Rausch einen 6. Platz. Sylvia Priebe konnte sich nicht durchsetzen. Bei den Jungen konnte sich Andreas Hecht auf Platz 4 vorspielen. Auch Thomas Ladkau kam unter die letzten Acht.

Von internationalen Turnieren, an denen Berliner Jugendliche teilnahmen, ist folgendes zu berichten. Beim Internationalen von Rot-Weiß konnte keiner ein ernstes Wort mitreden. Anders jedoch in Mönchengladbach! Dort erreichte Kim Jones — wie im Vorjahr — das Finale, wo sie der starken CSSR-Spielerin Alena Kulhankova unterlag. Auch im Doppel war Kim mit Barbara Ritter im Endspiel. Sie unterlagen 3:6, 7:5, 2:6 gegen Alena Kulhankova/Ida Budarova (CSSR).

Auch das internationale Mannschaftsturnier des UHC Hamburg wurde wiederum stark besetzt. Die Placie-

rungen unserer Juniorinnen waren recht erfreulich. Brigitta Heinze/Kim Jones wurden Turniersieger.

Bei zwanzig teilnehmenden Mannschaften konnten auch die Plätze 6 und 7 durch Berliner Spielerinnen erobert werden.

Im September fanden drei Mannschaftskämpfe mit den Verbänden Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Hamburg statt. In Delmenhorst und Kiel spielten die voraussichtlich nächstjährigen Henner-Henkel- und Cilly-Aussem-Mannschaften. In Delmenhorst standen unsere Jungen mit zwei 1:8-Niederlagen auf verlorenem Posten. In Kiel unterlagen unsere (ersatzgeschwächten) Juniorinnen 2:5 gegen Schleswig-Holstein und belegten mit einem 7:2-Sieg über die, ebenfalls nicht vollzählig angetretenen Hamburgerinnen den 3. Platz. In Berlin trafen sich die Knaben-Mannschaften (Jahrgänge 1961 und jünger) auf der Anlage des SCC. Leider fehlten uns in dieser Begegnung mit Peter Nagel und Karsten Schulz die stärksten dieser Gruppe. Trotzdem schlugen sich unsere Jungen tapfer, wenn auch am Schluß zwei hauchdünne Niederlagen nur den 4. Platz einbrachten. Dem SCC möchte ich heute nochmals für die Übernahme dieser Veranstaltung danken.

Zum Abschluß meines Berichtes möchte ich auf die Henner-Henkel- und Cilly-Aussem-Spiele eingehen. Die Vorrunden fanden in Düsseldorf statt. Wie befürchtet, konnte sich die Henner-Henkel-Mannschaft nicht durchsetzen. Sie verlor ihre Spiele gegen die Verbände Rheinbezirk und Niederrhein. Anders lief es bei den Juniorinnen der Cilly-Aussem-Mannschaft. Sie konnten mit Siegen über den Rheinbezirk (9:0) und Westfalen (6:3) die Endrunde erreichen, die Anfang September in Bamberg stattfand. Dort hieß unser erster Gegner Rheinland-Pfalz-Saar. Diese Begegnungen konnten unsere Mädchen mit 6:3 für sich entscheiden und erreichten erstmals seit 15 Jahren das Finale. Die andere Halbfinalbegegnung konnten die favorisierten Bayern mit 9:0 über Hamburg für sich entscheiden. Daß für uns Siegchancen gegen Bayern bestünden, konnte man vor der Begegnung nur mit großem Optimismus annehmen. Die

4:5-Niederlage zeigte jedoch, daß die bayerischen Mädchen nicht so überlegen waren wie befürchtet. Kim Jones schlug Marion Foldina, und Barbara Ritter konnte einen Sieg gegen Sylvia Hanika erringen. Ingrid Pietrulla nahm Ulrike Nassl einen Satz ab, verlor dann jedoch leider ihren Rhythmus. Ebenso erging es Dagmar Esser im 2. Satz, nachdem sie gegen Birgit Morlock unglücklich den ersten Satz mit 6:7 verloren hatte. Leider konnten auch Brigitta Heinze und Marion Lierau keinen Einzelpunkt buchen. In den Doppeln gewannen Heinze/Jones und Klein/Ritter das 2. und 3. Doppel, während Esser/Pietrulla gegen Foldina/Morlock nicht den entscheidenden 5. Punkt erspielen konnten. Trotzdem erspielten wir ein optimales Ergebnis, obwohl einige Kritiker — allerdings erst nach der Begegnung! — mit anderer Mannschaftsaufstellung einen Sieg errechnet haben.

Mein Bericht darf nicht zu Ende gehen, bevor ich der Jugendkommission, aber auch allen Jugendwarten, die mit viel Einsatz die Verbandsjugendarbeit unterstützten, recht herzlich danke. Auch den Vorständen und den Mitgliedern der Klubs, die ihre Anlagen für Verbandsveranstaltungen oder bei Turnieren zur Verfügung stellten, möchte ich für ihr Verständnis für die Jugendarbeit danken. Last not least aber auch mein Dank an Frau Ursula Mohnke für immer gute Zusammenarbeit und Unterstützung.

WALTER ESSER

Verbandsjugendsportwart

### Bundesliga-Gruppen 1976

**Gruppe 1:** LTTC Rot-Weiß, Etuf Essen, Grün-Weiß Mannheim, TEC Waldau Stuttgart, Luitpoldpark München und Rochusclub Düsseldorf (Aufsteiger).

**Gruppe 2:** Frankfurter TC Palmengarten, HTV Hannover, TC Amberg am Schanzl, Blau-Weiß Krefeld, Klipper THC Hamburg und TC Ladenburg (Aufsteiger).

**mientus**  
KURFÜRSTENDAMM

Die Adresse für  
exklusive Herrenmode  
Berlin 15  
Kurfürstendamm 52  
Telefon 8 85 80 98

## Bericht über die Oberliga

Seit langem hat es wohl eine derart vom Wetter begünstigte Tennissaison nicht mehr gegeben, so daß auch die Durchführung der „Kleinen Medenspiele“ reibungslos vonstatten gehen konnte. Nur an einem Sonntagnachmittag wurde der Spielbetrieb durch einen schauerartigen Regen unterbrochen. Dank dieses prächtigen Sommers entfiel in diesem Jahr weitgehend das Problem der nachzuholenden Spiele und der damit verbundenen Terminknappheit.

Wenn es trotzdem noch einige Nachholspiele gab, so lag es zumeist an den nachmittags startenden Mannschaften, die wegen einbrechender Dunkelheit einzelne Spiele nicht beenden konnten. (Ob in diesen Fällen auch immer pünktlich zu spielen angefangen wurde?) Wenn die Spielordnung auch eine gewisse Toleranz zuläßt, sollten im Interesse des zeitgerechten Ablaufs der Spiele bei den Vormittagsspielen um 9.00 Uhr, bei den Nachmittagsspielen 14.00 bzw. 15.00 Uhr die ersten Bälle geschlagen werden. Auch über die Reihenfolge der einzusetzenden Spieler sollte es eigentlich nicht mehr zu Differenzen kommen. Falls es wider Erwarten — unabhängig von der Funktion des Oberschiedsrichters — zu keiner Einigung zwischen den jeweiligen Mannschaftsführern kommen sollte, wird vorgeschlagen, in der ersten Runde — wie bei den Bundesligaspielen — die Spieler 2, 4 und 6 anzusetzen.

Im Bereich der Oberliga wurden in diesem Jahr insgesamt 199 Herren- und 132 Damenmannschaftsspiele abgewickelt.

Berliner Mannschaftsmeister der Herren wurde der BSV 92. In einem spannungreichen und fairen Kampf mußten sich die Berliner Bären mit 3:6 Punkten geschlagen geben. Der BSV 92 bleibt jedoch der Berliner Ober-

liga erhalten, denn für die Mannen um Sportwart Wolfgang Haase war, wie im Tennisblatt Nr. 5/1975 nachzulesen ist, die Bundesligaluft „viel zu heiß“! Der DTV Hannover war doch ein zu starker Gegner!

Als Klassensportwart darf ich auch die 1. Herrenmannschaft des TC Blau-Weiß wieder in der Berliner Oberliga willkommen heißen. Ihr Verweilen dort wird — so kann man nur hoffen — gewiß von kurzer Dauer sein; schließlich sollte Berlin grundsätzlich durch zwei Mannschaften in der Bundesliga vertreten sein. Es ist im Grunde genommen auch sehr zu bedauern, daß ein so namhafter Klub wie der TC Blau-Weiß mit seiner 1. Herrenmannschaft in diesem Jahr die Bundesliga nicht halten konnte. Dies hat zur Folge, daß sich in der kommenden Saison 13 Herrenmannschaften in der Berliner Oberliga befinden. Die Entscheidung darüber, in welcher Form im Jahre 1976 die Spiele angesetzt werden, wird der Vorstand des Berliner Tennis-Verbandes treffen.

Bei den 1. Damenmannschaften wurde das Endspiel um die Berliner Mannschaftsmeisterschaft schon fast traditionsbedingt zwischen dem LTTC Rot-Weiß und dem TC Blau-Weiß ausgetragen, wobei die Mannschaft vom LTTC Rot-Weiß mit 9:0 Punkten siegreich blieb.

In diesem Zusammenhang möchte ich allen im Vereinsleben Verantwortlichen, die durch ihre direkte oder indirekte Mithilfe zum Gelingen der Rundsiege beigetragen haben, meinen Dank aussprechen.

Ärgernisse bereitete in nicht wenigen Fällen das unsachgemäße Ausfüllen der Spielformulare, wobei hier nicht von falschen Aufstellungen oder ähnlichem die Rede sein soll. Es handelt sich vielmehr um die jeweilige Eintragung des Endspielergebnisses in die vor zwei Jahren eingeführten neuen Spielformulare, die wiederholt zu Fehlablesungen geführt hat. Namens aller Klassensportwarte bitte ich daher, um eine korrekte Ausfüllung der Spielformulare bemüht zu sein.

Bei den unteren Klassen innerhalb der Oberliga wurden folgende Mannschaften Klassensieger bzw. -zweiter:

### HERREN

Klassensieger	Klassenzweiter
Blau-Weiß II	Rot-Weiß II
Blau-Weiß III	Känguruhs III
Blau-Weiß IV	Lankwitz IV
BSV V	Zehlend. Wespen V
STK 13 VI	Lankwitz VI

### DAMEN

Klassensieger	Klassenzweiter
Rot-Weiß II	Blau-Weiß II
Rot-Weiß III	Blau-Weiß III
Grunewald IV	BSV 92 IV

Folgende Mannschaften sind in die Liga ab- bzw. aus der Liga aufgestiegen:

### HERREN

Absteiger	Aufsteiger
Brandenburg I	Dahlemer TC I
WR Neukölln I	ASC Spandau I
WR Neukölln II	BTC Grün-Gold II
GW Lankwitz III	Siemens III
S u t o s IV	Känguruhs IV
Frohnau IV	BTC Grün-Gold IV
Frohnau V	BTC Grün-Gold V
LTTC Rot-Weiß V	WR Neukölln V
Hermisdorfer SC VI	BTC Grün-Gold VI
Frohnau VI	WR Neukölln VI

*die lust sich einfach*



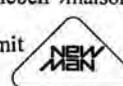
*ihre zweite haut von*

## AB'S JEANSTIL

zum gern-anziehen:  
hosen/jacken/pullis/nickis  
textile vernunft  
zB in denim-blue  
cord/tweed/samt/leinen  
zu gebremsten preisen  
für ein selbst-verständliches  
lebensgefühl ohne bügelfalten  
geben Sie Ihren Kindern  
gleiche freiheit im JEANSTIL  
Wir haben sie!

15/kurfürstendamm 210  
neben ›maison de france‹

30/nürnbergstraße 53  
neben ›badewanne‹  
mit ›preis-stop-shop‹

mit  kindershop

20 (spandau) klosterstraße 36  
ecke hochhaus ruhlebener str.  
mit ›preis-stop-shop‹  
mit kindershop

**PREIS STOP SHOP**

*einfach anzuziehen*

## D A M E N

### Absteiger

Berliner Bären I  
 Blau-Gold Stegl. II  
 GW Lankwitz III  
 WR Neukölln III  
 Frohnau IV  
 BTTC Gr.-Weiß IV

### Aufsteiger

WR Neukölln I  
 Sutos II  
 Siemens III  
 Dahlemer TC III  
 Känguruhs IV  
 BTC Grün-Gold IV

ERNST PLÖTZ  
 Klassensportwart

## Absteiger in die 1. Klasse

### Herren

Frohnau I  
 TTC II  
 OSC II  
 Tennis-Union III

TTC III  
 Schlittschuhclub IV  
 Schlittschuhclub V

### Damen

Blau-Gold Steglitz I  
 Grün-Weiß Nikolassee II  
 TTC II

Z 88 III  
 Känguruhs III  
 STK IV

HANS BECKER  
 Klassensportwart

## Bericht über die Verbandsliga 1975

Die Tennissaison 1975 verlief ruhig, harmonisch und ohne Komplikationen. Erstmals fielen die spielfreien Tage in den Sommerferien weg, so daß fleißig durchgespielt werden konnte. Bis auf wenige verregnete Spiele wurden alle Termine gut eingehalten. Aber auch die nachzuholenden Spiele konnten rechtzeitig unter Dach und Fach gebracht werden. Sieger und Verlierer, Auf- und Absteiger stehen fest.

Die Meisterschaften der Verbandsliga wurden auf den Plätzen des ASC Spandau unter der bewährten Regie von Eberhard Arnst durchgeführt. Sowohl bei den Damen als auch bei den Herren setzten sich die Favoriten durch.

Hier noch einmal die Sieger: Damen: Fr. Sasowsky (GWG Tegel); Herren: Hilb (Dahlem); Damen-Doppel: mangels Beteiligung nicht gespielt; Herren-Doppel: Hilb/Schröder (Dahlem).

Die Auf- bzw. Absteiger bei den Mannschaften sind: Aufsteiger in die Oberliga:

### Herren

Dahlem I	Grün-Gold Tempelhof IV
ASC Spandau I	Grün-Gold Tempelhof V
Grün-Gold Tempelhof II	Weiß-Rot Neukölln V
Dahlem II	Grün-Gold Tempelhof VI
Blau-Gold Siemens III	Weiß-Rot Neukölln VI
Känguruhs IV	

### Damen

Weiß-Rot Neukölln I	Blau-Gold Siemens III
Sutos II	Känguruhs IV
Dahlem III	Grün-Gold Tempelhof V

## Bericht über die I. und II. Herren-Klasse

In der Saison 1975 wurden in der I. und II. Klasse 277 Spiele ausgetragen. Von den eingesandten Spielformularen waren 100 gut, 100 mangelhaft und 77 ungenügend ausgefüllt. Aber die Herren Spielführer wissen, daß die Klassensportwarte mit Brille, Lupe, Spiegel nach vielen vergeudeteten Stunden schon das richtige Ergebnis finden werden. Wenn nicht anders, kann er ja anrufen, scheinen viele zu meinen. Daß der Gastverein auch noch unterschreibt, sagt alles.

Die Gruppensieger spielten folgende Plätze aus:

1. Mannsch.: BTTC, Tempelhofer TC, BHC.
2. Mannsch.: Weiße Bären, TV Frohnau, TC Mariendorf.
3. Mannsch.: Lichtenrade, Weiße Bären, TC Mariendorf.
4. Mannsch.: Tennis-Union, TC Mariendorf, OSC.
5. Mannsch.: Berliner Disconto-Bank.

Außer den 5 Klassensiegern steigen auch TV Frohnau II, Weiße Bären Wannsee III in die Verbandsliga auf.

Absteigen in die II. Klasse müssen die

1. Mannsch. von TC Hohengatow, SV Reinickendorf,
2. Mannsch. von Westend 59, TSV Wedding,
3. Mannsch. von SV Reinickendorf.

In der II. Klasse gab es folgende Gruppensieger:

1. Mannsch.: GWG Tegel, BfA, SC Siemensstadt,
2. Mannsch.: SV Reinickendorf, VfL Lehrer, BfA,
3. Mannsch.: Rot-Gold, BfA.

Mit den Klassensiegern steigen BfA I, VfL Lehrer II in die I. Klasse auf.

Dem TC Blau-Weiß Britz und dem SV Berliner Disconto Bank spreche ich hiermit noch einmal meine Anerkennung und meinen Dank für das Ausrichten der Klassenmeisterschaften aus.

Allen Vereinen wünsche ich eine gute Tennissaison 1976.

HEINZ TITZ  
 Klassensportwart

# k r a m b e r g




BERLIN · JOACHIMSTALER STR. 14-17

## Bericht der I. und II. Damen-Klasse

Alle Vereine, die in der letzten Saison das Glück hatten, auf B ausgelost zu werden, konnten bereits dank der guten Witterung Ende Mai ihre Verbandsspiele beenden, wenn sie in der Gruppenmitte blieben.

Schade, sagten die einen, daß alles so schnell vorbei ist, die anderen waren wenig erfreut, wenn sie nun bis Mitte Juni auf den nächsten Gegner warten mußten.

Für die erste Damenklasse hatten sich 38 Mannschaften gemeldet. Bei den ersten Mannschaften erspielten sich den Gruppensieg: TSV Spandau 60, Grün-Gold 04 und Weiße Bären Wannsee.

Die drei Gruppensieger der zweiten Mannschaften waren: Weiß-Gelb Lichtenrade, Zehlendorf 88 und Tiergarten.

Sutos und Grün-Weiß-Grün Tegel traten zum Gruppensiegerspiel der dritten Mannschaften an.

Aus diesen Spielen qualifizierten sich zum Klassensieger der ersten Mannschaften: Weiße Bären Wannsee, der zweiten Mannschaften: Zehlendorf 88, der dritten Mannschaften Grün-Weiß-Grün Tegel.

Diese drei Mannschaften werden in der Saison 1976 in der Verbandsliga spielen.

In diesem Jahre (1975) wurde zum ersten Mal ohne Sommerpause durchgespielt. Dies führte leider bei dem Qualifikationsspiel des Vizemeisters der ersten Mannschaften — TSV Spandau 60 gegen Siemens Blau-Gold — aus der Verbandsliga zu einer Mißstimmung.

Spandau konnte am 12. Juli, dem nächsten Spieltag, wegen einer Fahrt ins Bundesgebiet nicht antreten. Beide Vereine spielen also weiter in ihren Klassen.

Tiergarten II konnte gegen Tempelhof II mit 8:1 gewinnen und ist in die Liga aufgestiegen.

Aus den Gruppenletzten-Spielen der ersten Mannschaften des BSC, der SG Reinickendorf und der Tennis-Union Grün-Weiß wurde letztere als Absteiger in die II. Klasse ermittelt. Der BSC verlor gegen den BHC mit 3:6 und steigt ebenfalls ab. Leider ging es auch der zweiten Mannschaft des BSC nicht besser; sie verlor gegen die TU Grün-Weiß klar mit 8:1 und spielt nun in der II. Klasse.

Der TC Blau-Weiß Britz 1950, der in diesem Jahr sein 25jähriges Jubiläum feiern konnte, hatte sich um die Ausrichtung der Klassenmeisterschaft beworben. In lobenswerter Weise wurde diese trotz kühler und feuchter Witterung durchgeführt. Allen Beteiligten, die sich für ein gutes Gelingen einsetzten, sei hier noch einmal herzlich gedankt. Alles Nähere hat H. Grüttner im Heft 5 des Berliner Tennisblattes ausführlich berichtet.

\*

21 erste Mannschaften waren für die II. Klasse gemeldet worden. Es mußten also vier Gruppen, eine sogar mit sechs Mannschaften, ausgelost werden, dazu 13 zweite Mannschaften in drei Gruppen spielen. Von den vier ersten Gruppen erspielten sich den Gruppensieg: Blau-Weiß Britz I, Berliner Hockey-Club I, Westend 59 I, BTC Rot-Gold I.

Der TC Westend, der ja im Jahr davor abgestiegen war, erkämpfte sich müheles den Klassensieg und gehört wieder der I. Klasse an, ebenso wie der BHC, der als Vizemeister den Aufstieg schaffte.

Von den Gruppensiegern der zweiten Mannschaften ASC II, Disconto Bank II und TU Grün-Weiß II steigen der ASC als Klassensieger und die TU als Vizemeister, die gegen die zweite Mannschaft des BSC klar mit 8:1 Punkten gewann, auf.

Die Meisterschaft der II. Klasse hatte in diesem Jahr die SV Berliner Disconto Bank übernommen. Groß war die Freude, daß hier ein „Einheimischer“ den Sieg bei den Herren in einem Feld von 64 Teilnehmern davontragen konnte. Auch hier gebührt dem Veranstalter und

der unermüdlichen Turnierleitung Dank. Im Heft 4 des Berliner Tennisblattes war ausführlich darüber zu lesen. Bei beiden Veranstaltungen hätte man aber im „Jahr der Frau“ eine regere Teilnahme des weiblichen Geschlechts erwarten können.

Die Saison liegt bereits hinter uns, es wird schon lange in den Hallen gespielt. So muß es sein, jeder möchte noch besser werden, um in der Saison 1976 noch größere Ziele zu erreichen. Bei allem sollte aber niemand vergessen, daß viel Kleinarbeit dazu gehört. Deshalb danke ich allen Sportwarten besonders, die mir geholfen haben, mich durch allen Kleinkrieg hindurchzuarbeiten.

Allen Tennissportlern wünsche ich viel Glück und Freude für 1976.

ELISABETH TITZ  
Klassensportwartin

## Bericht des Senioren-Sportwartes

In der Saison 1975 nahmen 44 erste und 35 zweite und dritte Mannschaften an den Verbandsspielen teil. Bei den Damen hatten 15 Vereine eine Mannschaft gemeldet, was eine Steigerung von knapp 40 Prozent bedeutete und u. a. darauf zurückzuführen ist, daß sich erfreulicherweise immer mehr Seniorinnen entschließen, in die Seniorinnenklasse zu wechseln. Erfreulich auch die Tatsache, daß anscheinend die wiederholt mahnenden Worte unseres Verbandsvorsitzenden, Walther Rosenthal, auf fruchtbaren Boden gefallen sind, denn nur ein Verein hat in diesem Jahr eine gemeldete Mannschaft zurückgezogen, so daß sich nach der Auslosung nur in einer Gruppe von insgesamt 19 eine Änderung ergab.

Bei den Damen mußte sich der mehrmalige Meister TC Grün-Weiß Lankwitz den Damen des LTTC Rot-Weiß beugen, die nach ihrer letzten Meisterschaft im Jahre 1970 erneut den Meistertitel erringen konnten. Auch bei den Herren standen die Vertreter des TC Grün-Weiß Lankwitz im Endspiel um die Berliner Mannschaftsmeisterschaft der Senioren. Sie konnten jedoch im Spiel gegen den Titelverteidiger, BTC 1904 Grün-Gold in zwei Einzeln einmal drei und einmal zwei Matchbälle nicht verwandeln, so daß Grün-Gold seinen Meistertitel knapp und nur mit viel Glück mit 5:4 verteidigen konnte.

Über die Ergebnisse der Spiele der Gruppensieger, Gruppenletzten und über die Qualifikationsspiele um Auf- und Abstieg der Ober- und Verbandsliga der ersten und zweiten Klasse und der 1., 2. und 3. Klasse der 2. und 3. Mannschaften ist bereits im Heft 3 des Berliner Tennis-Blattes vom Juni 1975 berichtet worden. Hier noch einmal die Klassenmeister und Auf- bzw. Absteiger:

Berl. Meister der Seniorinnen:	LTC Rot-Weiß
Berl. Meister der Senioren:	BTC 1904 Grün-Gold
Meister der Verbandsliga:	BTTTC Grün-Weiß
Meister der 1. Klasse:	Grün-Weiß Nikolassee
Meister der 2. Klasse:	Grün-Weiß-Grün Tegel

Absteiger in die Verbandsliga:	TC Mariendorf
Absteiger in die 1. Klasse:	SV Reinickendorf
Absteiger in die 2. Klasse:	Blau-Weiß Britz und STK 1913

Aufsteiger in die 1. Klasse:	Hermsdorfer SC
------------------------------	----------------

### 2. und 3. Mannschaften:

Sieger der 1. Klasse:	Grün-Weiß Lankwitz II
Sieger der 2. Klasse:	BTTTC Grün-Weiß II
Sieger der 3. Klasse:	Berliner Bären II
Absteiger in die 2. Klasse:	TV Frohnau II
Absteiger in die 3. Klasse:	Zehlendorf 88 II
Aufsteiger in die 2. Klasse:	Tempelhofer TC II

Bei den Spielen um die Deutsche Vereinsmeisterschaft der Senioren verfehlte unser Berliner Meister BTC 1904 Grün-Gold nur knapp den Einzug in die Endrunde. Etwas unglücklich verlor er das entscheidende Spiel gegen den Badischen Meister TC Konstanz mit 4:5.

Auch in diesem Jahr nahmen knapp 20 Berliner Seniorinnen und Senioren an den Deutschen Seniorenmeisterschaften in Bad Neuenahr teil. Aber solange sich nicht wieder die Besten der einzelnen Altersklassen an den Meisterschaften beteiligen, werden Erfolge ausbleiben.

Die Vorrunden der Großen Schomburgk-Spiele bedeuteten auch 1975 für beiden Berliner Mannschaften das Aus. Während die Damen in Bremen nach einer Niederlage mit 0:9 gegen Hessen und einem Sieg mit 6:3 über Nordwest den 3. Platz belegten, wurden die Herren in Bensberg bei Köln durch zum Teil wenig überzeugende und einsatzfreudige Leistungen nach Niederlagen gegen Baden mit 3:6 und Niederrhein mit 1:8 nur Letzte. Ich hoffe jedoch, daß wir insbesondere bei den Herren die mageren Jahre hinter uns gebracht haben, und wir 1976 mit einer erheblich stärkeren Mannschaft in die Spiele gehen können und sich dadurch hoffentlich auch wieder Erfolge einstellen werden.

Höhepunkt im Berliner Seniorentennis waren wieder die Berliner Meisterschaften, wozu der BSV 92 zum 20. Male seine Anlage zur Verfügung stellte. Dafür sei ihm an dieser Stelle nochmals herzlichst gedankt.

Über die Spiele, die wie immer in schönster Harmonie verliefen, ist bereits ausführlich in Heft 4 und 5 des Berliner Tennis-Blattes berichtet worden. Hier noch einmal die neuen Berliner Meister:

Damen-Einzel, Altersklasse I:

Lilo Rathke (Grün-Weiß Lankwitz)

Damen-Doppel, Altersklasse I:

Inge Joecks (BSV 92) / Dr. Ursula Ziegner (Rot-Weiß)

Damen-Einzel, Altersklasse II:

Käthe Schmidt (Weiß-Rot Neukölln)

Herren-Einzel, Altersklasse I:

Wolfgang Mangel (Siemens TK Blau-Gold)

Herren-Doppel, Altersklasse I:

Peter Hackenberger (BTC 04 Grün-Gold) / Walther Rosenthal (Grün-Weiß Lankwitz)

Herren-Einzel, Altersklasse II:

Alfred Balz (TV Frohnau)

Herren-Doppel, Altersklasse II:

Alfred Balz (TV Frohnau) / Hans Sonnenberg (Blau-Weiß)

Herren-Einzel, Altersklasse III:

Karl Bombei (TSV Siemensstadt)

Allen Meistern meine herzlichsten Glückwünsche und allen Berliner Seniorinnen und Senioren wünsche ich ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes und glückliches Neues Jahr.

HANS NÜRNBERG  
Seniorensportwart

## Bericht des Verbandslehrwartes

Schon im letzten Bericht konnte das steigende Interesse der Vereine für die Tätigkeit der Übungsleiter festgestellt werden. Diese Tendenz hat sich im Jahre 1975 weiter verstärkt, weil auf der einen Seite gute Tennislehrer nicht in ausreichender Zahl zur Verfügung stehen und auf der anderen Seite die meist jüngeren Übungsleiter bei Kindern und Jugendlichen „gut ankommen“.

Erfreulicherweise kann der Berliner Tennis-Verband feststellen, daß in steigendem Maße nicht nur der fachliche Teil (als billiges Wintertraining) belegt, sondern auch der überfachliche Teil im Landesleistungszentrum absolviert wird. Das drückt sich in der Zahl der neuen Lizenzen im Jahre 1975 aus: 12 Übungsleiter wurden bereits zugelassen, weitere befinden sich kurz vor der Abschlußprüfung. Außerdem wurde 3 Sportlehrern und 2 Sportstudenten die Lizenz für Tennis erteilt.

Dem Berliner Tennis-Verband stehen ab Januar 1976 zur Verfügung: 8 Sportstudenten, 61 Übungsleiter, 5 Fachsportlehrer-Anwärter, 22 Fachsportlehrer/Tennis und 12 Sportlehrer mit Lizenz für Tennis, die für ihre Tätigkeit im Rahmen der Vereinsarbeit zuschlußberechtigt sind.

Schon jetzt liegen von den Berliner Tennisvereinen 20 Meldungen für den nächsten Übungsleiter-Lehrgang vor. Wegen des Ausscheidens des Landestrainers und der nicht geklärten Nachfolge kann über den Termin jedoch noch nichts gesagt werden. Die Bedingungen für diesen Lehrgang sollen jedoch — das kann schon jetzt gesagt werden — abgeändert werden, um sicherzustellen, daß alle Gemeldeten auch wirklich die Absicht haben, in der Zukunft als Übungsleiter tätig zu sein.

Ich wünsche allen Sport-Lehrkräften eine erfolgreiche Saison 1976 als „Vermittler“ der Grundlagen und Feinheiten des Tennisspiels, aber auch für die eigene sportliche Betätigung.

LOTHAR KLEPPECK  
Verbandslehrwart



# SPORT-BRIMMER

BERLIN 21 · ELBERFELDER STRASSE 13

TENNISSCHLÄGER UND BESAITUNGEN

sowie Reparaturen in eigener Werkstatt

TENNISKLEIDER UND BEKLEIDUNG

3 9116 73

# Berliner Rangliste 1975

## Herren

1. Hans-Jürgen Pohmann (LTTC Rot-Weiß)
2. Harald Elschenbroich (Rot-Weiß)
3. Frank Gebert (Rot-Weiß) und Hans-Joachim Plötz (TC 1899 Blau-Weiß)
5. Dr. Christian Kuhnke (Rot-Weiß)
6. Ralph Geiger (Blau-Weiß)
7. Lothar Lanz (Rot-Weiß)
8. Ralf Dippner (Rot-Weiß) und Thomas Sarach (Blau-Weiß)
10. Peter Ristau (Blau-Weiß)
11. Reinhard Pieper (Berliner Schlittschuh-Club)
12. Volker Hauffe (Grunewald TC)

## Damen

- |   |   |                      |
|---|---|----------------------|
| <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Iris Riedel</li> <li>2. Inge Kubina</li> <li>3. Almut Gfroerer</li> <li>4. Heidi Reetmeyer</li> <li>5. Katrin Pohmann</li> <li>6. Susanne Lanz</li> <li>7. Kimberley Jones</li> </ol> | } | (alle LTTC Rot-Weiß) |
|---|---|----------------------|
8. Marion Hofer (Rot-Weiß) und Hilke Schoenwälder (Blau-Weiß)
  10. Bettina Setzkorn (BSV 92)

## Kommentar

Der Berliner Meister Hans-Jürgen P o h m a n n führt unbestritten die diesjährige Berliner Rangliste an.

Der 2. Platz gebührt Harald E l s c h e n b r o i c h, der sogar in Amerika einen Sieg über Pohmann aufzuweisen hat.

Frank Gebert und Hans-Joachim Plötz sind gleichgestellt worden. Gebert gewann gegen Elschenbroich in Valencia, gegen den Plötz zweimal (im Bundesligaspiel und bei den Deutschen Meisterschaften) verlor. Plötz schlug in Kanada Borg und Solomon in den USA. Eine Begegnung zwischen den beiden fand nicht statt.

An Nummer 5 erscheint Dr. Christian K u h n k e, der alle seine Bundesliga- und Meden-Spiele gewann, aber sonst keine Turniere bestritt und dadurch wenig Vergleichsresultate hat. Bei den Spielen der Bundesliga besiegte er Ralph Geiger, der den nächsten Platz einnimmt.

Ralph G e i g e r erreichte die Schlußrunde der Stadtmeisterschaften, ging als Sieger beim Grün-Gold-Turnier hervor und schlug u. a. Lothar Lanz (zweimal), Ralf Dippner und Peter Ristau.

Platz 7 der Rangliste wurde Lothar L a n z mit Erfolgen über Thomas Sarach (Finale vom Grunewald-Turnier), Ristau, Dippner und Pieper zuerkannt. Demgegenüber steht eine Niederlage gegen Wolfgang Stuck bei den Bundesligaspielen.

An 8. Stelle wurden Ralf Dippner und Thomas Sarach gleichgesetzt. Dippner erscheint erstmalig in der Berliner Rangliste. Er hat sich mit anzuerkennendem Fleiß am Berliner Turnierbetrieb beteiligt. Er hat Siege und Niederlagen gegen Lanz und Sarach zu verzeichnen. Beim Tiergartenturnier verlor er gegen Ristau, der von Sarach (im Klubturnier) geschlagen wurde.

Thomas S a r a c h leistete sich im Tiergartenturnier einen „Fehltritt“ gegen Hilf (Dahlem). Bei den Stadt-

meisterschaften wurde er von Hauffe besiegt, und im Grunewaldturnier fand er in Lanz seinen Meister. Bei den Klubmeisterschaften von Blau-Weiß schlug er nacheinander Ristau und im Finale einen indisponierten Geiger.

Peter Ristau erkämpfte sich den 10. Rang durch den Gewinn des Frühjahrsturniers von Tiergarten mit Siegen über Dallwitz, Dippner und Hauffe. Minus-



Thomas Sarach (Blau-Weiß) teilt sich mit Ralf Dippner (Rot-Weiß) den achten Platz auf der Berliner Rangliste. Sie sind die bisher einzigen Nachwuchsspieler, die wenigstens einige der Erwartungen erfüllt haben, die man während ihrer Juniorenzeit in sie setzte. Beide wurden auch Klubmeister.

punkte brachten die Niederlagen gegen Sarach, Lanz und Geiger, die über ihm in der Rangliste stehen.

Reinhard Pieper verdankt seine Einstufung als Nummer 11 seiner guten Leistung gegen Pohmann bei den Stadtmeisterschaften (6:4, 2:6, 1:6), und dem Sieg gegen Hauffe bei den Verbandsspielen. Dem stehen Niederlagen gegen Raack (BSV 92) beim Grunewaldturnier und gegen Hüttmann beim Klubturnier des Berliner Schlittschuh-Clubs gegenüber.

Den letzten Platz nimmt Volker Hauffe ein, der durch sein Studium stark gehandicapt war. Sein größter Erfolg war sein Sieg gegen Sarach bei den Wespen. Beim Grunewaldturnier verlor er gegen Spannagel, der eine Runde weiter von Sarach besiegt wurde. Bei den Verbandsspielen leistete er sich einen Ausrutscher gegen Detlev Stuck, der von Pieper geschlagen wurde. Beim Tiergartenturnier mußte er Ristau den Sieg überlassen.

\*

Die großen internationalen Siege und der Gewinn der Berliner Meisterschaft von Iris Riedel sprechen für sich.

An Nummer 2 erscheint in diesem Jahr Inge K u b i n a, die sich stark verbessert und sehr gute Resultate gegen Deutsche Ranglistenspielerinnen erzielt hat. Sie wurde Berliner Vizemeisterin und gewann die Turniere von Tiergarten, Grün-Gold und Grunewald.

Almut G f r o e r e r hatte eine schwächere Saison. Außer an den Stadtmeisterschaften, wo sie Susanne Lanz und Kim Jones besiegte, und in der Vorschlußrunde gegen Inge Kubina verlor, nahm sie an keinem weiteren Berliner Turnier teil. Bei den Berliner Verbands- und Großen Poensgen-Spielen wirkte sie aber mit. Bei den Rot-Weiß-Klubmeisterschaften gelang ihr eine Revanche gegen Inge Kubina.

Platz 4 gebührt Heidi R e e t m e y e r. Bei den Berliner Meisterschaften verlor sie im Halbfinale gegen



Mit Kimberley Jones (Rot-Weiß) erhielt wieder einmal eine Juniorin einen Platz auf der Berliner Rangliste (Nr. 7). Die „Amerikanerin aus Berlin“, hier mit ihrem Betreuer, Rot-Weiß-Jugendwart W. A. Bruckmann, besiegte die vorjährige deutsche Juniorenmeisterin Katrin Pohmann, die diesjährige Titelträgerin Marion Foldina, die Meisterschaftszweite Birgit Morlock sowie die Nachwuchshoffnungen Susanne Hollensteiner und Sylvia Hanika.

Iris Riedel. Beim Tiergarten- und Grunewaldturnier mußte sie Inge Kubina den Sieg überlassen. Sie gewann gegen Katrin Pohmann, Marion Hofer und Bettina Setzkorn. Bei der Niederlage gegen Brigitta Heinze im Klubturnier handelte es sich offenbar um ein einmaliges Versagen.

An 5. Stelle neu in der Rangliste erscheint Katrin Pohmann, die von Bielefeld wieder zu uns fand. Bei den Stadtmeisterschaften verlor sie gegen Riedel. Beim Tiergarten-Turnier zog sie den Kürzeren in der Vorschlußrunde gegen Heidi Reetmeyer, nachdem sie Hilke Schoenwälder aus dem Rennen geworfen hatte. Zweimal war Kubina für sie Endstation (beim Grunewaldturnier unter den letzten vier und in der Schlußrunde bei Grün-Gold). Sie besiegte u. a. Susanne Lanz und Bettina Setzkorn.

Es folgt Susanne Lanz mit Siegen über Marion Hofer und Bettina Setzkorn und Niederlagen gegen Kubina (Tiergarten und Grün-Gold), gegen Gfroerer bei den Wespen und beim Klubturnier, und gegen Katrin Pohmann bei Grunewald.

An Nummer 7 erscheint zum ersten Male in der Berliner Rangliste die diesjährige Berliner Juniorinnen- und Nachwuchsmeisterin Kim Jones. Sie verlor gegen keine der sonst recht guten Juniorinnen. Beim Klubturnier von Rot-Weiß besiegte sie sogar Katrin Poh-

mann. Bei den Stadtmeisterschaften war Almut Gfroerer zu stark für sie. Beim Tiergarten- und Tempelhofer Turnier scheiterte sie jeweils an Inge Kubina.

Gemeinsam nehmen Marion Hofer und Hilke Schoenwälder den 8. Rang ein. Außer an den Verbandsspielen und den Stadtmeisterschaften, wo sie gegen Reetmeyer bzw. Kubina verloren, beteiligten sie sich kaum an Berliner Turnieren. Marion Hofer wurde im Klubturnier von Susanne Lanz besiegt; Hilke Schoenwälder verlor wie erwähnt bei Tiergarten gegen Katrin Pohmann. Es wäre zu wünschen und zu hoffen, beide 1976 etwas reger am Berliner Tennisbetrieb teilnehmen würden.

Den letzten Platz nimmt Bettina Setzkorn ein, die an fast allen Berliner Turnieren teilgenommen hat und nur gegen Ranglistenspielerinnen verlor.

BERLINER TENNIS-VERBAND

## Redaktionsschluß

10. Februar 1976

Redaktion: Dr. H. W. Arnold,  
Berlin 41, Wulffstraße 15, Tel. 7 91 17 27

### Nachwuchs-Städtekampf Hamburg—Berlin

1./2. November 1975 in Hamburg-Horn

#### 1. Tag: Hamburg—Berlin 10:2

**HE:** Röpcke—Dippner 6:4, 6:4; Werner—Sarach 6:1, 6:1; Grosser—Matthess 6:0, 6:4; Saunders—Gedat 7:6, 3:6, 6:4. — **HD:** Röpcke/Werner—Dippner/Sarach 6:2, 7:5; Grosser/Saunders—Matthess/Gedat 6:3, 6:4.

**DE:** Schaar—Pohmann 4:6, 6:0, 6:1; Hellwegen—Jones 6:2, 6:2; Ellerbrock—Ritter 3:6, 1:6; Lütten—Klein 1:6, 1:6. — **DD:** Schaar/Hellwegen—Pohmann/Jones 6:2, 5:7, 6:3; Ellerbrock/Lütten—Ritter/Klein 7:5, 6:3.

#### 2. Tag: Hamburg—Berlin 9:3

**HE:** Röpcke—Sarach 4:6, 6:2, 6:4; Werner—Dippner 5:7, 7:6, 6:2; Grosser—Gedat 6:0, 6:2; Saunders gegen Matthess 2:6, 7:5, 2:6. — **HD:** Röpcke/Saunders—Dippner/Matthess 6:3, 6:2; Werner/Grosser—Sarach/Gedat 6:3 abgebr.

**DE:** Schaar—Jones 6:2, 6:3; Hellwegen—Pohmann 6:2, 6:3; Ellerbrock—Klein 6:0, 4:6, 6:2; Arnold—Ritter 1:6, 5:7. — **DD:** Schaar/Hellwegen—Pohmann/Jones 7:5, 6:4; Ellerbrock/Lütten—Ritter/Klein 6:4, 2:6, 4:6.

was  
trinken  
wir?



# Schultheiss Bier

# Aus den Vereinen

## „Großer Bahnhof“ beim STK

Über den „Großen Bahnhof“, den Alfred Eversberg aus Anlaß seines achtzigsten Geburtstages im Klubheim des Steglitzer TK von 1913 erlebte, ist bereits in der Ausgabe Nr. 5 dieses Blattes berichtet worden. Seinen Dank für die außerordentlich vielen Beweise freundlichen Gedenkens hat A.E. an anderer Stelle ausgedrückt (siehe Seite 16). Einiges bleibt aber noch nachzutragen: neben Walther Rosenthals Laudatio, die von einem Erlebnis ausging, das der Verbandsvorsitzende vor rund vierzig Jahren als begabter Tennis-Junior mit A. E. hatte, freute sich der Jubilar ebenso sehr wie über die Worte des um fünf Jahre älteren, extra aus diesem besonderen Anlaß herbeigeeilten Hamburger Veteranen Dr. Paul Mendel vom Klipper THC Hamburg, mit dem Eversberg vor Jahrzehnten im Bundesausschuß des alten Tennisbundes eng zusammenarbeitete. Da wurde für die Jüngeren, die es nicht selber miterlebt haben, wieder einmal Tennisgeschichte lebendig. Da wurden Erinnerungen wieder wach, die auch für Jüngere, denen sie natürlicherweise weniger bedeuten, interessant waren.

Bei allen Verdiensten, derentwegen A. E. gefeiert wurde, hat er eine Tatsache vermißt, nämlich die, daß er von der Gründung des Steglitzer TK im Jahre 1913 bis zur Übernahme des Amtes eines Vorsitzenden 14 Jahre lang Schriftführer gewesen ist.

„Gerade auf diese Zeit bin ich besonders stolz“, schrieb er uns, „denn ich hatte das Glück, mit Vorsitzenden zusammenarbeiten zu können, die mir freie Hand ließen. Und da konnte ich mich so richtig entfalten (wer Alfred Eversbergs Dynamik kennt, kann sich unschwer vorstellen, wie er sich ‚entfaltet‘ hat— die Red.). Die Umwandlung der 1913 recht schlecht geschnittenen Platzanlage mit zehn Plätzen in die jetzige Form“, heißt es



Eifrigste Beobachter der Tennisszene bei den Senioren sind immer die Senioren selber. Von links nach rechts Seniorsportwart Hans Nürnberg, BTV-Ehrenpräsident Alexander Moldenhauer, Hans Unger, Tennisfan Innensenator Neubauer und Frau Unger.

weiter, „der Bau des M-Platzes, der Kauf der Anlage und der Bau des Klubhauses, waren nur möglich, weil ich die starke Unterstützung von verständnisvollen Vorsitzenden hatte. Es war eine schöne Zeit!“

## 25 Jahre Weiße Bären Wannsee

Das Jahr 1975 ist fast zu Ende. Zu schnell zu Ende gegangen, wie wohl jene empfinden, die voll an dem alljährlichen Tenniszirkus teilhaben, der jetzt nicht mehr eine lebhaftere Sommersaison und eine stillere Wintersaison hat, sondern zu einem Full-Time-Job vom 1. Januar bis zum 31. Dezember geworden ist. Bei diesem ständigen Eingespanntsein kommt es schon einmal vor, kleinere Dinge, die für andere von Bedeutung sind, zu übersehen oder zu spät davon zu erfahren. So ist es mit den „Weißen Bären“ in Wannsee, die sich vor elf Monaten im „Haus der Kaufleute“ bei einer Jubiläumsveranstaltung daran erinnerten, daß am 23. Januar 1950 fünf Sportfreunde aus Steglitz, Charlottenburg und Wilmsdorf den „Ski- und Sportclub Weiße Bären“ gründeten. Der Name sagt's, was sie wollten. Und auch taten. Aber dann machten sie einen Sommerausflug und entdeckten am Stadion Wannsee zwei seit Jahren unbenutzte, verrottete Tennisplätze. Sie kamen bei ihrem Anblick auf die Idee, hier ihren Ausgleichssport, Tennis, ausüben zu wollen. Vom Bezirksamt Zehlendorf erhielten sie bald die Erlaubnis dafür.

Unerwarteterweise wurden die rundherum wohnenden Wannseer rasch hellwach und wollten nun auch Tennis spielen. Bald war man ein richtiger Verein. Ein dritter Platz kam hinzu und sogar ein bescheidenes Holzhaus, das bislang auf dem nahen Wochenmarkt vor dem S-Bahnhof Wannsee als Verkaufsstand gedient hatte; es wurde zum „Klubhaus“ umfunktionierte. Und dann regte sich bei vielen der Ehrgeiz: man wollte Tennis nicht nur als Freizeitbeschäftigung, man wollte auch den Kampf, den Wettbewerb. Alexander Moldenhauer, an den sich die Wannseer wandten, nahm sie, immer an die Entwicklung seines Tennis-Verbandes denkend, mit offenen Armen auf und stand mit Rat und Tat zur Verfügung. Heute zählt der Klub 475 Mitglieder, darunter an die hundert Jugendliche, verfügt über sieben Plätze inmitten einer gärtnerischen Anlage, die sich im ohnehin von der Natur bevorzugten Villenvorort Wannsee sehen lassen kann.

Das erste bescheidene Holzhaus ist längst einem geräumigen, massiven Klubhaus gewichen, das in mehreren Etappen ausgebaut worden ist. Weitere Verbesserungen werden vorbereitet.

Besonderes Anliegen des seit vielen Jahren unter der Leitung von Alfred Zlocysti stehenden Klubs ist die Jugendarbeit, für die Heinrich Manych verantwortlich ist. Sein Wirken kann als einmalig bezeichnet werden. Erfolge blieben nicht aus. Bisherige Krönung seiner Arbeit ist das Zehlendorfer Bezirksjugendturnier, das sich wachsender Beliebtheit erfreut. Sicher wäre den „Weißen Bären Wannsee“ nicht alles so gut gelungen, würde man sich nicht der Protektion der Zehlendorfer Ortsautoritäten erfreuen. Nur in wenigen Bezirken Berlins besteht ein so vorbildliches Verhältnis zwischen der Obrigkeit und dem Tennissport wie in Zehlendorf.

Alexander Moldenhauer, heute Ehrenvorsitzender des BTV, hat nicht zuviel behauptet, als er einmal schrieb: „Heute ist Ihr Klub eine Zierde im Berliner Verbandsleben.“ Das gilt noch immer.

## Auch in Wittenau Jubiläum

Die anderen Bären, die aus dem Berliner Norden, genauer aus Wittenau, machen ebenfalls seit 25 Jahren von sich reden. Ein Wittenauer Arzt, Dr. Herzer, war es, der den Anstoß gab. 17 Damen und Herren gründeten am 17. März 1950 die „Sportliche Vereinigung Berliner Bären“. Fünf von ihnen sind noch heute dabei: nach der Mitgliedsnummer in der Reihenfolge Fritz Lange, Ehepaar Dawid, Helene Tismer, Margarete Weineck. Es ging rasch voran. Die „Bären“ strahlten bald wie ein Komet am Himmel. Mai 1950 spielte man bereits auf drei Plätzen am Wittenauer Stadion in der Göschenstraße. Uschi von Puttkammer, später beim Dahlemer TC, und der 1974 verstorbene Hannes Rosenberg, machten den Vereinsnamen als erste bekannt. Die Feier des 600jährigen Bestehens von Wittenau (1951) tat ein übriges. 1952 wurde mit dem Bau des Klubhauses begonnen. Es wurde in den Jahren 1954, 1959, 1966/67 und 1973/74 ständig erweitert bzw. umgebaut.

Sportlich ging es mit den Bären aus Wittenau ebenfalls Zug um Zug aufwärts. Begonnen hatte man 1953 in der 3. Verbandsklasse. Bereits acht Jahre später bahnte sich der erste große Durchbruch nach oben an, als Spitzenspieler der Nordberliner Vereine die Bären verstärkten. Doch Jahr für Jahr scheiterte man an glücklicher operierenden Gegnern. Doch 1965 war es endlich für die 1. Herrenmannschaft soweit. Auch die übrigen Mannschaften erreichten früher oder später das ersehnte Ziel, die oberste Berliner Spielklasse, in der die führenden Mannschaften des Vereins meist eine gute Rolle gespielt haben.

Größter Triumph war der 1972 auswärts erzielte 7:2-Erfolg über den Meisterschaftskonkurrenten BSV 92, der zur Teilnahme an den Bundesliga-Aufstiegsplayoffs berechtigte. Doch dieses Ziel war zu hoch, wie für alle Berliner Mannschaften, die es nach den Berliner Bären versuchten zu erreichen.

Seitdem haben die Wittenauer ihre Position im Berliner Tennis behauptet. Jahr für Jahr mischen sie mit. Wie alle Vereine gilt es auch für sie, verstärkt Nachwuchspflege zu betreiben, um dem gefährlichen Schicksal der Überalterung zu entgehen. Erste Erfolge einer intensivierten Jugendarbeit zeichnen sich bereits ab.

Berühmt sind die Bären aus Wittenau für ihre Gastlichkeit, die vor dem Umbau des Klubhauses Phonstärken erreichte, die es zum Beispiel einem telefonischen Anrufer bzw. Angerufenen unmöglich machte, ein Wort zu verstehen bzw. sich verständlich zu machen. Der Frohsinn hat bei den Berliner Bären immer hohe Wellen geschlagen, so wie sie für ihre Feste berühmt wurden. Nur einmal in jüngster Zeit passierte dem Verfasser dieses Berichtes Entsetzliches, als an einem drückend-schwülen Sonntagvormittag das „Budweiser“ ausging, das nirgendwo so vortrefflich mundet wie in der Göschenstraße. Eine Panne, die dem guten Ruf der Bären dennoch nicht schaden konnte. Mögen sie sich weiterer froher und erfolgreicher 25 Jahre erfreuen!

## Vergebliche Bitte der Tennis-Union

Auf Ablehnung bei der Bezirksverwaltung Reinickendorf stieß das Anliegen der Tennis-Union Grün-Weiß, dem Klub einen angrenzenden, dringend benötigten Rasenstreifen zu überlassen. Er wird gebraucht, um den 350 Mitgliedern ein bißchen mehr Bewegungsfreiheit zu schaffen. Die Tennis-Unioner, die auf ihrem Klubgelände in Reinickendorf, Klemkestraße, immer recht beengt waren, hatten ein nicht unbeträchtliches Stück der ihnen zur Verfügung stehenden Freifläche für einen Umbau des Klubhauses opfern müssen. Vom Wirtschaftsamt war ihnen auferlegt worden, die sanitären Anlagen zu verbessern. Zwar war eine Mehrheit im Rei-

nickendorfer Sportausschuß für Erfüllung der TU-Wünsche, doch die Bezirksverwaltung sah das Problem anders. Bei dem Für und Wider soll das Wort von den „ohnehin privilegierten Tennisspielern“ gefallen sein. Das erinnert an alte, heute längst überholte, ja deplacierte Klassenkampfpapieren. Die Mitgliedschaft der Tennis-Union setzt sich aus Angestellten und Gewerbetreibenden, überwiegend Familien mit Kindern, zusammen. Mitbürger, denen das Gefühl, einer privilegierten Schicht anzugehören, nur weil sie dem weißen Sport frönen, durchaus fremd ist. Bei dem Streifen Rasen, den man gern genutzt hätte, handelt es sich übrigens um einer anderen Bevölkerungsgruppe vorenthalten worden wäre, außer den Hunden, die sich darauf tummeln.



## Tennis und Mode bei Hajo Plötz

Als der TC 1899 Blau-Weiß in diesem Herbst das Pech hatte, aus der Bundesliga absteigen zu müssen, wußten einige Zeitungen, die bekannt dafür sind, daß sie das Gras wachsen hören, zu berichten, bei welchem Klub sich der Spitzenspieler der Blau-Weißen, Hans-Joachim Plötz, in Zukunft betätigen würde. Plötz, dazu befragt, lächelte damals dazu nur. „Natürlich habe ich Angebote bekommen!“ bestätigte er. „Aber entschieden habe ich mich für keins.“

Wer sein Lächeln seinerzeit zu deuten wußte, ahnte schon, daß Hajo etwas Besonderes im Schilde führte. Allmählich hat es sich herumgesprochen, was es war: im Februar 1976 will der Blau-Weiße am Hohenzollern-damm Ecke Egerstraße in einem Neubau ein Spezialgeschäft für Tennis und Mode eröffnen.

Die auf jahrelangen Turnierreisen geknüpften Verbindungen dürften bei seinem Vorhaben von Nutzen sein. Wichtigste Mitarbeiterin ist Frau Gisela Plötz. Sie war jahrelang in der Modebranche tätig und hat für einen Mode-Verlag gearbeitet. Den zukünftigen Kunden soll alles geboten werden, was sie in einer Zeit des sich verschärfenden Wettbewerbs erwarten können. Auch eine Reparaturwerkstatt wird es geben.

Plötz' Entschluß, seine Chance als Geschäftsmann in Berlin zu suchen, ist begrüßenswert. Zwar dürfte die Zeit ausgedehnter Turnierreisen für ihn vorbei sein. Doch so ganz scheint der deutsche Ranglistensechste die Jagd nach Preisgeldern nicht aufgeben zu haben. Für Blau-Weiß mag es beruhigend sein, weiterhin auf seinen Spitzenspieler zählen zu können.

Man sollte dem jungen Unternehmen, dessen Lage am Elsterplatz, nahe dem stark frequentierten Postamt Berlin 33, ausgezeichnet erscheint (man findet dort nicht nur Bus-Haltestellen, sondern auch Parkplätze) einen guten Start wünschen.

DR

# Deutsche Rangliste 1975

## Herren

1. Karl Meiler (TC Amberg am Schanzl)
2. Ulrich Pinner (HTV Hannover)
3. Hans-Jürgen Pohmann (LTTC Rot-Weiß)
4. Jürgen Faßbender (TC Rüppur-Karlsruhe)
5. Harald Elschenbroich (LTTC Rot-Weiß)
6. Franz Gebert (LTTC Rot-Weiß)  
Hans-Joachim Plötz (TC 1899 Blau-Weiß)
8. Rolf Gehring (Rochusclub Düsseldorf)
9. Alex Kurucz (BW/MTG Mannheim)
10. Waldemar Timm (TC Ladenburg)  
Max Wünschig (TC Schießgraben Augsburg)  
Uli Marten (Rochusclub Düsseldorf)
13. Bernd Weinmann (Frankfurt) und Werner Zirngibl (München), 15. Hans Engert (Mannheim) und Harald Neuner (Hannover), 17. Erwin Jäger (Großhesselohe), 18. Peter Elter (Essen), 19. Karl Fichtel (München), 20. Rolf Pinner (Soest) und Helmut Rudzinski (Frankfurt), 22. Günter Gnettner (München), 23. Helmut Fickentscher und Andreas Trenkle (Großhesselohe), 25. Ralph Geiger (Blau-Weiß), 26. Lutz Steinhöfel (Düsseldorf), 27. Klaus Eberhard (Hannover), 28. Willibald Winn (Essen), 29. Hartmut Kirhhübel (Hannover), 30. Jürgen Tegeler (Bochum).

Zusatzrangliste: Dr. Christian Kuhnke (Platz Nr. 8 a).

## Damen

1. Helga Masthoff (Etuf Essen)
2. Katja Ebbinghaus (TC Iphitos München)
3. Iris Riedel (LTTC -Rot-Weiß)
4. Heidi Eisterlehner (TV Reutlingen)
5. Edith Winkens (TC Weissenhof Stuttgart)
6. Ameli Ring (TC Dachau)
7. Erika Schaar (Klipper THC Hamburg)
8. Cora Creydt (Rochusclub Düsseldorf)  
Gisela Hieber (TC Weissenhof Stuttgart)
10. Inge Kubina (LTTC Rot-Weiß)
11. Irene Schultz (Wiesbaden), 12. Dagmar Hellwegen-Stoltenberg (Hamburg), 13. Birgit Portscheller (Aachen), 14. Birgitt Wegemann (Hagen), 15. Karin Botzke-Seltenreich, 16. Heidi Reetmeyer, 17. Daniela Nosek (Heidelberg), 18. Annetraut Erbe (Hagen), 19. Elizabet Polgar (Heidelberg), 20. Bärbel Madlindl-Wüstl (München).

Weitere Ranglistenspieler (Platz 31—40) werden in der nächsten Ausgabe bekanntgegeben. Bei den Damen steht Karin Pohmann (LTTC Rot-Weiß) zusammen mit acht Spielerinnen auf Platz 23. Die Berliner Ranglistendritte Almut Gfroerer (Rot-Weiß) erscheint auf einer sogenannten Zusatz-Rangliste (Platz Nr. 19 a).

## Alfred Eversbergs Dank

Nach den turbulenten Tagen, die das Ehrenmitglied des Berliner Tennis-Verbandes und des Deutschen Tennis Bundes, Alfred Eversberg, aus Anlaß seines 80. Geburtstages erlebte, hat der Jubilar die Redaktion des Berliner Tennis-Blattes um Veröffentlichung folgender Danksagung gebeten:

„Zu meinem 80. Geburtstag sind mir außerordentlich viele Beweise freundlichen Gedenkens zuteil geworden, die mich sehr erfreuten und mir diesen Tag zu einem unvergeßlich schönen Erlebnis machten. Bitte nehmen Sie meinen aufrichtigen Dank für die Zeichen freundlicher Verbundenheit entgegen.“

## Aus der Tennisfamilie

In den „Hafen der Ehe“ liefen ein am 27. November Hans-Dieter Raack und Patricia Schokotoff. Dem turbulenten Polterabend im Klubheim des BTTC Grün-Weiß, bei dem Bräutigam „Hansi“ einen neuen Berliner Rekord im Scherbenwegräumen aufstellen mußte, folgte

die standesamtliche Trauung in Schöneberg und die kirchliche Einsegnung der Ehe in der Paul-Gerhardt-Dorfkirche durch Pfarrer Peter Wohlbrandt, Mitglied der Seniorenmannschaft des BTTC Grün-Weiß.

\*

60 Jahre „jung“ wurde Elisabeth Titz, hochgeschätzte Sportwartin der I. und II. Damen-Verbandsklasse. Kaum zu glauben!

Das „Berliner Tennis-Blatt“ wünscht den Hochzeitemern und dem Geburtstagskind alles Liebe, alles Gute, alles Schöne!

## 5. Otto-Dallwitz-Gedächtnisturnier

### Wanderpokal für Preussen-Jugend

Das 5. Otto-Dallwitz-Gedächtnis-Jugendturnier wurde vom 5. bis 13. September wieder auf der Anlage des BFC „Preussen“ ausgetragen. Wie beliebt dieses Turnier ist, beweist die stattliche Anzahl von 122 Meldungen. Die Turnierleitung erfreute sich über das gute sportliche Verhalten der Spieler, das gute Wetter und den oftmaligen Besuch von Frau Dallwitz, die mit großem Interesse besonders die Spiele der Bambini verfolgte.

Es wurde in allen Konkurrenzen mit großem Ehrgeiz gespielt und so waren Überraschungen unausbleiblich; die größten waren der Sieg von Ralf Eberstein (STK) über Thomas Konieczka (Grün-Gold) mit 7:5, 6:4 und der Sieg von Uwe Zschörper (Preussen) über den Vorjahrsieger Marco Jahn (BTCgg) mit 4:6, 6:1, 7:5!

Die Endspiele verliefen alle sehr spannend und standen auf einem sportlich guten Niveau. Es siegten:

Juniorinnen Kl. I: Petra Koop (Disc. Bank) gegen Sabine Döpke (Preussen) 6:2, 4:6, 7:5. — Klasse II: Monika Bergmann (Preussen)—Monika Leyde (Disc. Bank) 6:2, 6:7, 6:2. — Klasse III: Simone Rausch (OSC) gegen Almut Rausch (WR Neukölln) 6:3, 6:4.

Junioren, Klasse I: Jörn Pyko (WR Neukölln) gegen Ralf Eberstein (STK) 6:3, 4:6, 7:6. — Klasse II: Bernd Süßbier (Disc. Bank)—Bernd Gärtner (GWL) 6:4, 6:7, 6:3. — Klasse III: Uwe Zschörper (Preussen) gegen Frank Durek (BGStgl) 3:6, 6:3, 6:1.

Den Wanderpokal für den erfolgreichsten Verein in diesem Turnier errang erstmalig der Veranstalter BFC Preussen.

Einen würdigen Abschluß des Turniers bildete die Preisverteilung bei einer gemeinsamen Kaffeetafel und die Verlosung der traditionellen Tombola.

J. GIERSCH

## Neue Bücher

„Tennis International 1976“. Ein Bild-Kalender für das kommende Jahr von Ulrich Kaiser. Ein kleines Kunstwerk, das sich bemüht, die Gesichter weltbekannter Tennisspieler während des Spiels zu zeigen. Format 26,5 × 28 cm, 28 Schwarz-Weiß-Bilder, Preis DM 16,80. In jeder Buchhandlung erhältlich (Verlag Nymphenburger Verlagshandlung, München).

\*

„Tennisanfänger“. Was man wissen muß — wie man Geld spart. Ein vielseitiger und interessanter Ratgeber von Helmut Busenkell. 100 Seiten. Preis DM 9,50. „Atlas Verlag und Werbung“, München.

Faßbender/Pohmann verloren im Doppelfinale des Grand-Prix-Turniers von Buenos Aires (Klasse A) gegen die Italiener Paolo Bertolucci/Adriano Panatta knapp 6:7, 7:6, 4:6. Im Halbfinale hatten sie die Argentinier Guillermo Vilas/Ilie Nastase 6:7, 6:4, 7:5 ausgeschaltet.

## Faßbender/Pohmann Zweiter im Doppel

Ein kompliziertes Regelwerk nahm dem deutschen Spitzendoppel Hans-Jürgen Pohmann/Jürgen Faßbender (LTTTC Rot-Weiß/TC Rüppur Karlsruhe) die Chance, das Doppelfinale im Masters-Turnier des Gran Prix-Wettbewerb 1975 in der Kungliga-Halle in Stockholm zu gewinnen. Trotz ihres 7:6, 7:6-Erfolges über die Amerikaner Fred McNair/Sherwood Stewart, der mit Hilfe zweier Tie-Break-Spiele hart erkämpft werden mußte, wurden sie hinter den Spaniern Dr. Juan Gisbert/Manuel Orantes „nur“ Zweite.

Gisbert/Orantes hatte vorher über die Profi-Welt-Weltmeister Brian Gottfried/Paul Ramirez (USA/Mexiko) 6:3, 6:1 triumphiert. Faßbender/Pohmann hatten dieses Paar mit 6:4, 6:4 bezwungen, also mehr Spiele gebraucht. Dies war jedoch nicht allein entscheidend, sondern vor allem die 5:7, 1:6-Niederlage der Deutschen gegen Gisbert/Orantes. Sie hätte knapper ausfallen müssen. Ja, sie hätten vermieden werden können, wenn Faßbender/Pohmann ihre Taktik, mit der sie gegen die Spanier zum Erfolg zu kommen hofften, rechtzeitig geändert hätten. Ihr Spiel gegen Gisbert als den vermutlich schwächeren Partner im spanischen Doppel blieb ohne die erhoffte Wirkung. Wider Erwarten lief Gisbert unter dem Druck der deutschen Spieler zu großer Form auf. Faßbender und Pohmann fanden nun aber kein Mittel, mit der neuen Situation fertig zu werden. Im Gegenteil, jetzt waren sie es, die ihre spielerische Linie mehr und mehr verloren.

Die 28 gewonnenen Punkte der Spanier ergaben im Verhältnis zu ihren insgesamt 50 Spielen den Ergebniswert von 0,56. Aus dem Verhältnis der 32 gewonnenen Punkte des deutschen Doppels zu dessen insgesamt 65 Spielen resultiert der nur unwesentlich schlechtere Wert von 0,49.

Gisbert/Orantes kassierten ein Preisgeld von 14 000, Faßbender/Pohmann 8000 Dollar (1 \$ = 2,67 DM). Außerdem erhielten die Spieler Geld aus dem Bonus Pool (150 000 Dollar) gemäß der Punkte, die sie während der Grand-Prix-Serie im Doppelwettbewerb gesammelt hatten. Pohmann nimmt mit 104 Punkten Platz 7 ein, der mit 7 000 Dollar honoriert wird. Faßbender erhielt für seine 90 Punkte (Platz 8) 6 000 Dollar. Der Punktunterschied erklärt sich daraus, daß Faßbender nicht alle Doppel mit Pohmann gespielt hat, der sich zeitweilig mit dem mächtig nach vorn gekommenen Polen Fibak zusammentat. Fibak nahm sich später Meiler zum Partner. Das Paar erzielte gegen Ende der Saison einige schöne Erfolge, konnte sich jedoch nicht mehr für das Masters-Turnier qualifizieren.

### Nastase zum vierten Male

Sieger im Einzel wurde der Rumäne Ilie Nastase, der den vom schwedischen Publikum hochfavorisierten 19jährigen Björn Borg nicht mehr als fünf Spiele gewinnen ließ. Björn Borg war weit von seiner Bestform entfernt, allerdings ließ ihn sein diesmal sehr diszipliniert und clever spielender Gegner nicht zur Entfaltung kommen. Der 6:2, 6:2, 6:1-Sieg war der vierte Erfolg des in der Vorrunde gegen Ashe wegen schlechten Benehmens disqualifizierten Rumänen im Masters-Wettbewerb. Sein Preisgeld betrug 40 000 Dollar; Borg erhielt noch 20 000 Dollar.

Der Grand-Prix-Sieger dieses Jahres, wie schon 1974 der Argentinier Guillermo Vilas, scheiterte im Halbfinale an Nastase in drei glatten Sätzen. Borg zerstörte Wimbledonssieger Ashes Hoffnungen in vier Sätzen.

#### Ergebnisse

**Blaue Gruppe:** Vilas—Solomon 6:3, 6:4; Vilas—Ramirez 6:4, 6:0; Vilas—Borg 7:5, 4:6, 6:1; Borg—Ramirez 6:3,

6:3; Borg—Solomon 6:2, 6:2; Solomon—Ramirez 5:7, 6:3, 6:3.

**Weißer Gruppe:** Ashe—Nastase 1:6, 7:5, 4:1 abgebrochen (Nastase disqualifiziert); Ashe—Panatta 7:6, 6:3; Ashe—Orantes 3:6, 6:4, 6:4; Nastase—Panatta 7:6, 3:6, 6:0; Nastase—Orantes 3:6, 6:4, 6:4; Orantes—Panatta 6:4, 7:6.

**Semifinale:** Borg—Ashe 6:4, 3:6, 6:2, 6:2; Nastase—Vilas 6:0, 6:3, 6:4.

#### Endstand

**Einzel:** 1. Vilas (Arg.) 850, 2. Orantes (Sp.) 764, 3. Borg (Schweden) 560, 4. Ashe (USA) 550, 5. Nastase (Rum.) 485, 6. Connors (USA) 470, 7. Rauriez (Mex.) 402, 8. Panatta (Ital.) 393, 9. Solomon (USA) 375, 10. Dibbs (USA) 370, 11. Kodes (CSSR) 358, 12. Fillol (Chile) 339, 13. Parun (Neu-Seeland) 303, 14. Tanner (USA) 289, 15. Gottfried (USA) 287, 16. Roche (Aust.) 209, 17. Alexander (Aust.) 197, 18. Rosewall (Aust.) 195, 19. Meiler (D) 187, 20. Case (Aust.) 176 Punkte.

Die Preisgelder im Einzel betragen von Platz 1—10 100 000, 60 000, 40 000, 30 000, 25 000, 22 000, 20 000, 18 000, 17 000 und 16 000 Dollar. Insgesamt werden an 35 Spieler Preisgelder in einer Höhe von 600 000 Dollar verteilt. Der letzte, der Spieler auf Platz 35, Ray Moore (Südafrika) mit 129 Punkten, erhält noch 6 500 Dollar.

**Doppel:** 1. Gisbert/Orantes (Sp.) 162, 2. Gottfried/Ramirez (USA) 141, 3. Faßbender/Pohmann (D) 88, 4. McNair/Stewart (USA) 74, 5. Connors/Nastase (USA/Rum.) 61, 6. A. u. V. Amritraj (Ind.) 58, 7. Alexander/Dent (Aust.) 55, 8. Pasarell/Tanner (USA) 54, 9. Hewitt/McMillan (SA) 50, 10. Bertolucci/Panatta (Ital.) und Stockton/Van Dillen (USA) 45 Punkte.

# Mehr Garantie mehr Spaß

Seit Jahren arbeitet Porsche an der Langzeitidee. Mit Erfolg. Das Ergebnis: die neue Langzeitgarantie. 1 Jahr Garantie ohne Kilometer-Begrenzung. Natürlich auf das gesamte Fahrzeug. 6 Jahre Garantie gegen Durchrostungen auf die gesamte Bodengruppe. Einschließlich der tragenden Elemente. Zwei vernünftige Gründe mehr, jetzt einen Porsche zu fahren. Und mehr Spaß macht er auch. Mehr erfahren Sie von Ihrem Sportwagenberater.

Der Partner für Sie und

**PORSCHE**



ALLEINVERTRIEB:  
**EDUARD WINTER**  
SPORTWAGENZENTRUM

1 BERLIN 31 • KURFÜRSTENDAMM 106 • ☎ 885 49 85

## Weitere Grand-Prix-Turniere

**Teheran** (Kl. AA; 20.—26. Okt.): Dibbs—Molina 1:6, 6:4, 7:5, 6:4; **HF:** Dibbs—Vilas 6:3, 6:1; Molina—Proisy 2:6, 6:2, 6:2; **VF:** Dibbs—El Shafei 6:2, 7:5; Proisy gegen Velasco 6:4, 3:6, 8:6; Vilas—Higuera 6:2, 6:2; Molina gegen McMillan 6:7, 6:4, 6:4 (der auch Orantes 7:6, 3:6, 6:2 ausschaltete).

(Pohmann—Robinson 3:6, 6:7; Faßbender—Orantes 3:6, 0:6; Meiler—Molina 2:6, 4:6).

**HD:** Hewitt/McMillan—Faßbender/Pohmann 6:3, 6:1.

\*

**Manila** (Kl. A; 27. Okt.—2. Nov.): Case—Barazutti 6:2, 6:1; **HF:** Case—Higuera 7:6, 6:6; Barazutti—Rosewall 7:6, 7:6; **VF:** Case—Orantes 4:6, 6:3, 6:2; Higuera gegen Newcombe 6:3, 6:4; Rosewall—Pohmann 6:2, 6:4; Barazutti—Crealy 6:3, 6:0.

(Pohmann—Ramirez 6:4, 6:0; gegen A. Amritraj 6:0, 6:3.)

**HD:** Case/Masters—Ball/Warwick 6:1, 6:2; **HF:** Ball/Warwick—Faßbender/Pohmann 3:6, 7:5, 6:3; Case/Masters—A. u. V. Amritraj 6:4, 6:1.

\*

**Paris** (Kl. B; 27. Okt.—2. Nov.): Okker—Ashe 6:3, 2:6, 6:3, 3:6, 6:4; **HF:** Ashe—Nastase 2:6, 6:7, 6:3, 6:4, 6:4;

Okker—Moore 6:3, 6:0, 6:3; **VF:** Ashe—Parun 6:4, 6:0; Nastase—Dibbs 6:3, 3:6, 6:3; Moore—Tanner 6:4, 6:2; Okker—Fillol 6:1, 6:4.

(Meiler—Molina 4:6, 6:2, 6:3; gegen Parun 4:6, 6:0, 1:6.)

**HD:** Fibak/Meiler—Nastase/Okker 6:4, 7:6; **HF:** Fibak/Meiler—Ashe/Hewitt 7:6, 6:4; Nastase/Okker—Franulovic/Parun 6:3, 3:6, 6:1 (Fibak/Meiler schalteten außerdem Estep/Philips-Moore 6:3, 6:0, 6:4 und Bertolucci/Panatta 6:1, 6:3, 6:3 aus).

May Sutton Bundy, die 1905 als erste Amerikanerin in Wimbledon das Dameneinzel gewann und diesen Erfolg 1907 wiederholte, ist im Alter von 88 Jahren in Santa Monica (Kalifornien) gestorben. Bis zu ihrem 85. Lebensjahr war sie aktive Spielerin.

\*

Karl Meiler gewann mit seinem polnischen Partner Wojcek Fibak in London das Endspiel um den Dewar-Cup, ein Grand-Prix-Turnier der Klasse A, mit einem 6:1, 7:6-Erfolg über Jimmy Connors/Ilie Nastase (USA/Rumänien).

# Hallen-Europapokal: Gegen Großbritannien in Berlin

Am 5. Februar in der Eissporthalle — 14 Spiele der DTB-Mannschaft

Sieben der 14 Spiele, die die deutsche Tennismannschaft im neugeschaffenen Hallen-Europapokal für Ländermannschaften zu absolvieren hat, werden auf deutschem Boden ausgetragen. Das vierte Treffen gegen Großbritannien findet am Donnerstag, dem 5. Februar 1976, in Berlin statt. Austragungsort wurde die Eissporthalle in der Jaffestraße.

Insgesamt sind 64 Spiele notwendig, um den Sieger unter den acht Ländern der 1. Division zu ermitteln. Zu ihr gehören Spanien, Frankreich, Italien, Großbritannien, Schweden, Ungarn, Jugoslawien und die Bundesrepublik Deutschland.

Der Wettbewerb wird zwischen dem 18. Januar und 7. März 1976 abgewickelt. Es wird jeweils sonntags und donnerstags gespielt. Nur zwischen dem 9. und 14. Februar gibt es eine fünftägige Pause.

Hervorgegangen ist der neue Wettbewerb aus dem bisherigen König-Gustaf-Pokal, der 1936 vom tennis begeisterten schwedischen König Gustaf V., damals weltbekannt unter dem Pseudonym „Mr. G.“, gestiftet wurde. Um den Königspokal wurde erstmalig im Winter 1936/37 gekämpft. Zwischen 1940 und 1952 fanden keine Spiele statt. Gespielt wurde nach dem k. o.-System. Verlierer schieden aus.

Jetzt gibt es Hin- und Rückspiele, was den neuen Wettbewerb zweifellos attraktiver machen wird. Die 64 Spiele, die nun erforderlich sind, um Sieger und Placierte zu ermitteln, werden nicht nur die bisher ziemlich tote Tennissaison im winterlichen Europa beleben, sondern auch so manchen guten Spieler, der bisher auf Preisgeldjagd in überseeische Länder zog, zum Bleiben veranlassen.

Sponsor des Hallen-Europapokals ist die schwedische Automobilfirma SAAB. Sie hat Preisgelder in Höhe von 100 000 Dollar zur Verfügung gestellt, die so aufgeteilt werden: 30 000 Dollar für den Sieger; 2. Platz 20 000, 3. Platz 15 000, 4. Platz 12 000, 5. Platz 9 000, 6. Platz 7 000, 7. Platz 5 000 und 8. Platz 2 000 Dollar.

Die Tennisverbände der beteiligten Länder werden sicher, je nach ihren Möglichkeiten, ein übriges tun, ihren Spielern die Teilnahme am Hallen-Europapokal schmackhaft zu machen. Für Deutschland wurden Uli Pinner, Hans-Jürgen Pohmann und Jürgen Faßbender nominiert, die in der Rangliste 1975 auf Platz 2, 3 und 4

stehen. Der Ranglistenerte Karl Meiler will an amerikanischen Turnieren teilnehmen.

Zwei Einzel und ein Doppel werden gespielt, alle am gleichen Tage. Zur Verfügung steht ein transportabler Belag (Boltex), so daß die Spiele in jeder Halle unter den gleichen Bedingungen stattfinden.

In der Bundesrepublik Deutschland einschließlich West-Berlins werden folgende Begegnungen ausgetragen:

**Sonntag, 18. Januar:**

gegen Italien (Philips-Halle in Düsseldorf),

**Sonntag, 25. Januar:**

gegen Jugoslawien (Ostseehalle in Kiel),

**Sonntag, 1. Februar:**

gegen Frankreich (Gruga-Halle in Essen),

**Donnerstag, 5. Februar:**

gegen Großbritannien (Eissporthalle in der Jaffestraße Berlin),

**Donnerstag, 19. Februar:**

gegen Schweden (Sporthalle Hannover),

**Donnerstag, 26. Februar:**

gegen Spanien (Sporthalle in Augsburg),

**Sonntag, 7. März:**

gegen Ungarn (Austragungsort steht noch nicht fest).

Der Letzte in der Achtergruppe muß in die 2. Division absteigen. Sein Platz wird von der besten Mannschaft der 2. Division eingenommen. Sie besteht aus zwei Gruppen: der Gruppe Nord gehören Dänemark, Finnland, Niederlande, Norwegen und die Schweiz an; in Gruppe Süd spielen Belgien, Bulgarien, Polen und Österreich.

**SPORTVEREIN ZEHLENDORFER WESPEN 1911 e. V.**

1 Berlin 37, Roonstraße 5, sucht

## Tennistrainer

mit Trainerlizenzen. Interessenten melden sich bitte im Sekretariat, Telefon: 8 01 64 26

# Die Klubmeister 1975

## Askanischer Sport-Club Spandau e. V.

**HE:** Wolfgang Wichmann—Peter Hölger 6:1, 6:2  
**DE:** Angelika Kurth—Emmi-Luise Kauer 7:5, 6:1  
**HD:** Buric/Eißfeller—Albrecht/Hölger 6:2, 6:0  
**DD:** Eißfeller/Hölger—Kauer/Mahlke 5:7, 6:3, 6:2  
**GD:** Neumann/Wichmann—Eißfeller/Eißfeller 6:4, 6:2  
**JE:** Christian Arnt—Hans Starke 6:4, 6:2  
Connie Babst—Dagmar Kube 6:4, 6:3  
**BAMB:** Michael Stensch—Lars Oberländer 6:0, 6:1

## BAT Interessengruppen, Sparte Tennis

**HE:** Wolfgang Geppert—Hans Rohrmann 6:3, 6:0  
**DE:** Helga Fleischer—Christel Rohrmann 8:6, 6:1  
**HD:** Geppert/Rohrmann—Haßelmann/Kschonsak 6:4, 4:6, 6:3  
**DD:** Fleischer/Rohrmann—Kschonsak/Petrick 6:1, 6:3

## SV „Berliner Bären“ e. V.

**HE:** Michael Fleischfresser—Manfred Fahrenkrog 6:3, 6:0  
**DE:** Margit Löschner—Anita Brauns 6:3, 6:1  
**HD:** Rauscher/Scholz—Fahrenkrog/Schaberg 6:3, 3:6, 6:1  
**DD:** Manteufel/Scholz—Holz L. Meier 4:6, 6:4, 6:3  
**GD:** Scholz/Schulze—Gruna/de Haas 6:3, 6:1  
1. Jörg Cybulski, 2. Jürgen Schramm  
**JE:** Martina Meyer-Gölling—Petra Pohl 6:1, 7:6  
**SenE:** Ralf Ackermann—Fredy Knop 6:0, 6:0

## Berliner Tennis-Club Borussia e. V.

**HE:** Wolfgang Mahnke—Jürgen Fleischfresser 7:5, 6:2  
**DE:** Brigitte Carstensen—Edith Henkel 4:6, 8:6, 7:5  
**HD:** Fleischfresser/Schenk—Börner/Loechele 6:4, 6:3  
**GD:** Sandmann/Sandmann—Carstensen/Heruth 6:3, 4:6, 6:4

## Berliner Disconto Bank

**HE:** Holger Marx—Günter Süßbier 6:3, 6:4  
**DE:** Sabine Krost—Petra Koop 6:1, 6:0  
**HD:** Marx/Süßbier—Wiechmann/Koch 6:2, 6:7, 6:1  
**DD:** Koop/Leyde—Baumgart/Krost 6:7, 6:2, 6:3  
**GD:** Koop/B. Süßbier—Becker/Gerade 6:3, 6:1

## Berliner Hockey-Club e. V.

**HE:** Heinz Hapke—H. J. Seidel 4:6, 6:4, 6:0  
**DE:** Verena Hagen—Angela Keller 3:6, 10:8, 6:4  
**HD:** Hapke/Roeder—Seidel/Schachner 6:4, 6:2  
**DD:** Fromm/Hohoff—Keler/Schütz 6:3, 9:7  
**GD:** Hohoff/Hapke—Witthuhn/Roeder 6:2, 6:1  
**SenE:** E. Petukat—J. Menz 2:6, 6:4, 6:3  
**JE:** M. Grosse—A. von Müller 6:3, 6:4  
E. Negwer—B. Porath 6:4, 6:1

## Verein für Leibesübungen Berliner Lehrer e. V.

**HE:** Rolf Lohrengel—Klaus Schenk 8:6, 6:3  
**DE:** Ursula Bindemann—Christel Hellming 8:6, 6:2  
**HD:** Kreuziger/Schenk—Kramer/Lohrengel 4:6, 6:2, 6:3  
**DD:** Bindemann/Hauke—Hellming/Rimmelspacher 5:7, 6:4, 6:2  
**GD:** Hellming/Hellming—Bindemann/Bindemann 6:4, 6:2  
**SenE:** Harry Thiede—Harry Pühl 5:7, 6:2, 6:4

## Berliner Sport-Verein 1892 e. V.

**HE:** Hans-Dieter Raack—Klaus Müller 1:6, 7:5, 10:8  
**DE:** Bettina Setzkorn—Renate Lübs 6:2, 6:2  
**HD:** Müller/Dr. Unverdroß—Raack/Schubert 6:4, 1:6, 8:6  
**DD:** B. Joecks/Setzkorn—J. Joecks/Schneider 0:6, 7:5, 6:3  
**GD:** Setzkorn/Schubert—Büchler/Müller 6:3, 6:3  
**SenE:** Wilhelm Knöbber—Ralf Dittberner 6:4, 6:2  
**JE:** Uwe Glomb—Karsten Schulz 6:1, 3:6, 6:4  
Ute Pinnau—Yvonne Küpper 6:2, 7:5  
Glomb/Schulz—Hentschel/Thiese 7:5, 6:2  
**JD:** Küpper/Pinnau—Kloss/Mundt 6:4, 6:4  
**BAMB:** Kerstin Glomb—Simone Schmidt 9:8

## BTTC „Grün-Weiß“ e. V.

**HE:** 1. Klaus Hübner, 2. Detlef Thiel  
**DE:** 1. Carla Reck, 2. Dagmar Esser  
**HD:** 1. Hübner/Thiel—Bortels/Holzzapfel  
**DD:** 1. Becker/Esser, 2. Bausdorf/Pless  
**GD:** 1. D. Esser/Hübner, 2. Bausdorf/A. Esser  
**SenE:** 1. Heinz Bergmann, 2. Heinz Raack  
1. Christel Simon, 2. Ingeborg Esser  
**JE:** 1. Rainer Bänisch, 2. Andreas Ruhtz  
1. Helga Haack, 2. Karin Simon  
**BAMB:** 1. Sabine Krüger, 2. Andreas Hiepko

## Tennis-Club 1899 e. V. Blau-Weiß

**HE:** Thomas Sarach—Ralph Geiger 6:0, 6:1  
**DE:** Hilke Schoenwälder—Anntraut Bauwens 6:4, 6:1  
**HD:** Geiger/Ristau—Plötz/Sarach 3:6, 6:2, 7:6  
**DD:** Berge/Ritter—Schoenwälder/Welke 6:4, 0:6, 7:6  
**GD:** Hinniger/Saurbier—Schoenwälder/Huber 7:6, 2:6, 6:3  
**SenE:** Dr. Mario Ausonio—Günter Gutsche 6:2, 3:6, 6:3  
**JE:** Ralph Lißner—Christian Drache 2:6, 6:2, 6:1  
Barbara Ritter—Iris Hilb 6:0, 6:2

## Tennis-Club Blau-Weiß Britz 1950 e. V.

**HE:** Siegfried Operhalsky—Wolfgang Köster 6:2, 6:2  
**DE:** Christine Steinberg—Regine Tusker 2:6, 6:2, 10:8  
**HD:** Köster/Operhalsky—Bärlein/Lehmann 6:1, 6:4  
**DD:** Köster/Tusker—Genehr/Streu 6:3, 8:6  
**GD:** Stargardt/Köster—Steinberg/Operhalsky 7:5, 6:2  
**JE:** Uwe Pirsch—Walter Hylla 6:1, 6:0  
Cordula Lottmann—Irina Leschbar 6:1, 6:2

## Sport-Club „Brandenburg“ e. V.

**HE:** Lucian Loos—Lutz Schaffran 6:2, 6:3  
**DE:** Inge Regensburger—Beate Engler 6:3, 6:4  
**HD:** Loos/Witte—Dr. Prange/Schaffran 6:3, 8:6  
**DD:** Engler/Nehls—Clausing/Waller 7:5, 6:4  
**GD:** Regensburger/Loos—Nehls/Kaul 6:1, 6:2  
**SenE:** Dr. Günther Laeber—Peter Hattendorf 6:3, 6:1  
**BAMB:** Magnus Strümpfel—Sven Mordig 9:2

## Berliner Tennis-Club 1904 Grün-Gold e. V.

**HE:** Lothar Schrader—Wolfgang Siegel 7:5, 8:6  
**DE:** Ingrid Schulz—Corinna Jaene 2:6, 6:3, 6:4  
**HD:** Schrader/Zakes—L. Siegel/Reinhard 6:3, 6:1  
**DD:** Haeger/Jahn—Krüger/Schulz 6:2, 6:3  
**GD:** Jahn/Fuchs—Schulz/Zakes 7:5, 6:1  
**SE:** ausgefallen  
**JE:** Thomas Konieczka—Thomas Blank 6:3, 6:1  
Pamela Krüger—Cynthia Segner 7:6, 6:3

## Grunewald Tennis-Club e. V.

**HE:** Volker Hauffe—Dr. Jörg Jacob 6:3, 6:0  
**DE:** Rita Marzahn—Bärbel Retzlaff 6:3, 6:4  
**HD:** Grebe/Weisel—Dr. Andrä/Dr. Hoffmann 8:6, 6:1  
**DD:** Krohn/Marzahn—Brietzl/Regensburger 6:2, 6:3  
**GD:** Regensburger/Weisel—Bentz/Hackenberger 2:6, 6:3, 6:4  
**SenE:** H. J. Ruffer—K. H. Herzog 7:5, 6:4  
**JE:** Axel von Boehn—E. M. Ehrenkönig 6:0, 6:1  
Andrea Häussler—Christiane Foerster 6:3, 7:5

## Tennisclub „Grün-Weiß“ Berlin-Lankwitz e. V.

**HE:** Detlev König—Konrad Kaun 8:6, 2:6, 6:4  
**DE:** Urte Böhme—Heidi Wissing 6:0, 2:0 zgg.  
Kaun/König—Brink/Walther zgg.  
**DD:** Böhme/Wissing—Hoffmeier/Rathke 6:0, 6:0  
**GD:** Böhme/Dr. Schoenwälder—E. u. W. Rosenthal 7:5, 8:10  
+ 6:3  
**SenE:** Siegfried Gregor—H. O. Holm 6:4, 6:2  
Edith Rosenthal—Rixa Ahrens 7:6, 6:3  
**JE:** Thomas Severin—Bernd-Stefan Gärtner 6:3, 6:0  
Sybille Wulff—Barbara Astrid Jahn 6:1, 8:6

## Tennisclub Lichtenrade Weiß-Gelb e. V.

**HE:** Reiner Braun—Reiner Gehrke 8:6, 6:1  
**DE:** Christina Gehrke—Angelika Radatz 6:0, 6:4  
**HD:** Bernecker/Kranz—R. Braun/Hemmerling o. Sp.  
**GD:** Hiekel/Gehrke—Gehrke/Kranz 6:2, 3:6, 8:6  
**JE:** Thomas Rademeier—Peter Hübner 4:6, 6:3, 7:5

## Tennis-Club Weiß-Rot Neukölln e. V.

**HE:** Jochen Fischeoeder—Jürgen Hoffmeister 6:3, 4:6, 6:4  
**DE:** 1. Monika Haner, 2. Elke Schiela  
**HD:** Clemenz/Offenberg—Porsche/Willert 6:3, 1:6, 6:1  
**DD:** Bajtler/Schröder—Haner/Brandt 6:3, 6:4  
**GD:** Haner/Hoffmeister—Harendt/Willert 6:4, 6:3  
**SenE:** 1. Hellmuth Gieler, 2. Karl-Heinz Ziege

## Tennis-Club Grün-Weiß Nikolassee 1925 e. V.

**HE:** Norbert Kleinlein—Bernd Groß 6:4, 6:3  
**DE:** Ingrid Krause—Claudia Lemhoefer 7:5, 6:4  
**HD:** Groß/Held—Hauer/Sudrow 6:2, 6:3  
**DD:** Schniering/Strack—Lemhoefer/Scholz 6:4, 6:3  
**GD:** Schniering/Rogmans—Panzer/Gadomski 6:4, 7:6  
**SenE:** Gerhard Müller—Dr. Hellmuth Meier 6:0, 6:4  
**JE:** Marco Reichelt—Achim Seidel 6:3, 6:1  
Sabina Lucke—Beate Großmann 6:4, 7:5  
Seidel/M. Vömel—Reichelt/Stark 7:6, 6:7, 6:1  
**JD:** B. Großmann/Lucke—M. Heinrich/Wortmann 6:1, 7:5

## Olympischer Sport-Club Berlin-Schöneberg

**HD:** Peter Nagel—Jens Karstedt 2:6, 6:4, 6:3  
**DE:** Simone Rausch—Margot Wetzel 6:2, 1:6, 10:8  
**HD:** Karstedt/Kleemann—R. Schulz/W. Treppe 3:6, 6:2, 8:6  
**DD:** R. Fischer/M. Wetzel—H. Jung/S. Simon 6:4, 6:0  
**GD:** S. Simon/A. Krüger—H. Jung/J. Karstedt 6:3, 3:2 zgg.  
**SenE:** Arnold Berghoff—Achim Arnt 6:1, 6:2  
**JE:** Peter Nagel—Carsten Treppe 6:1, 6:4

## Post-Sportverein Berlin e. V.

**HE:** Karl Heuer—Peter Bethke 6:2, 6:2  
**DE:** Doris Vogel—Sylvia de Vecchi 6:1, 6:4  
**HD:** Elsässer/Vogel—Gwosdz/Götze 6:3, 6:1  
**GD:** de Vecchi/Vogel—Frank/Götze 3:6, 6:3, 6:4  
**JE:** Marco Götze und Birgit Gediga

### BSC Rehberge 1945 e. V.

HE: Gerhard Hustedt—H. Abromeit 6:0, 6:0  
DE: Karin Lewke—Inge Ertel 6:4, 6:3  
HD: Abromeit/Ertel—Hustedt/Wagner 7:5, 6:4  
DD: Lewke/Miekeley—Fischer/Ertel 6:1, 6:4  
GD: Ertel/Ertel—Fischer/Hustedt 6:4, 6:3

### Sportliche Vereinigung Reinickendorf 1896 e. V.

HE: Manfred Staruß—Dieter Hesse 6:1, 8:6  
DE: Karin Tauchnitz—Dagmar Küster 6:4, 6:2  
HD: Hesse/Kramer—Franke/Weichert 3:6, 6:2, 6:3  
DD: Netzeband/Küster—A. Küster/Tauchnitz 3:6, 6:0, 9:7  
GD: Tauchnitz/Hesse—D. Küster/Franke 6:3, 6:4  
SenE: Hans Miertschke—Herbert Jessing 6:4, 7:5

### Berliner Tennis-Club Rot-Gold e. V.

HE: Bernd Rötze—Dietrich Miekies 6:3, 6:4  
DE: Maren Stenschke—Verena von der Horst 6:3, 4:6, 7:5  
HD: Miekies/Rötze—Kalok/von der Horst 12:10, 3:6, 6:4  
DD: Janiszewski/Wuttke—von der Horst/Rüdiger 6:1, 5:7, 6:1  
GD: V. & D. von der Horst—Wuttke/Miekies 6:4, 6:3

### Sportvereinigung der Senatsverwaltungen

HE: Karlheinz Kupfermann—Heinz Kuckert 7:5, 3:6, 6:3  
DE: Margarete Kemper—Gabriele Kraatz 6:0, 6:2  
HD: Kuckert/Kuhnert—Groth/Metzing 0:6, 6:1, 6:4  
DD: Kemper/Lehmann—Lindner/Rosenberg 6:1, 6:2  
GD: Lehmann/Dr. Frese—I. & P. Kuhnert 8:10, 6:3, 6:4  
SenE: Dr. Emil Frese—H. O. Stobbe 6:2, 6:3

### Turn- und Sportverein Siemensstadt e. V.

HE: Günter Geltz—Gerhard Kratz 3:6, 6:2, 6:3  
DE: Angelika Fricke—Monika Geltz 4:6, 8:6, 6:4  
HD: Geltz/Masel—Kratz/Fricke 6:1, 6:3  
DD: Fricke/Geltz—Supplitt/Geßner 6:2, 6:3  
GD: Fricke/Geltz—Geßner/Fricke 6:1, 6:1  
SenE: Gerhard Lubitz—Erich Losensky 6:3, 6:4

### Turn- und Sportverein Spandau 1860 e. V.

HE: Ralf Grossert—Bodo Schulenburg 3:6, 6:1, 6:1  
DE: Ursula Schulenburg—Hannelore Wirth 7:5, 6:2  
HD: Kühnast/Kubicke—Fenner/Grossert 6:4, 6:4  
DD: Schindler/Braicks—Schulenburg/Wirth 7:5, 6:2  
GD: B. & U. Schulenburg—Möller/Kartmann o. Sp.  
SenE: Heinz Möller—Werner Möller 6:2, 6:1  
JE: Louis Hagen—Mathias Köllner 6:4, 6:3  
Gabriela Koske—Monika Möller 6:2, 6:1

### Spandauer Wasserfreunde e. V.

HE: Harald Richter—Dr. Rüdiger Lazar 6:2, 6:2  
DE: Monika Lazar—Martina Heim 6:3, 6:2  
HD: Ehlert/Richter—Hecht/Dr. Lazar 6:3, 6:3  
DD: Lazar/Richter—Ehlert/Kusch 6:2, 6:2  
GD: M. & Dr. R. Lazar—B. & H. Richter 6:3, 6:3

### NTC Die Känguruhs e. V.

HE: Dieter Koch—Götz Knoche 2:6, 7:5, 6:4  
DE: Helga Herrmann—Ulrike Stimming 6:1, 6:4  
HD: Keller/Vogel—Mell/Stieda 6:4, 4:6, 7:5  
DD: Strach/Vogel—Herrmann/Stimming 3:6, 6:3, 7:5  
GD: C. u. T. Vogel—Herrmann/Stephan 7:6, 7:5  
SenE: Gerhard Rose—Otto Schultenkämper 6:2, 6:0  
JE: Karsten Osterloh—Bernhard Rothkegel 6:3, 6:4  
Alix Rehlinger—Angelika Haselbach 6:2, 6:1

### Tennis-Club SCC e. V.

HE: Helmuth Quack—Jürgen Thron 6:0, 6:4  
DE: Beate Thron—Kristina Gschwend 6:4, 3:6, 6:4  
HD: Bogner/Gatza—Mietzko/Thron 6:2, 6:4  
DD: Gschwend/Thron—Drescher/Krause 6:2, 6:0  
GD: B. u. J. Thron—Gschwend/Gatza 3:6, 6:3, 6:4  
JE: Andreas Roth—Christian Schneider 7:5, 6:4

### Steglitzer Tennis-Klub 1913 e. V.

HE: Wolfram Seibt—Arndt Wienicke 6:3, 7:5  
DE: Jenny Kajet—Marianne Funk 6:1, 6:3  
HD: Seibt/Wienicke—Busch/Dicke 6:4, 6:4  
DD: Funk/Weltien—Kajet/Knospe 6:3, 6:4  
GD: Weltien/Kohlhase—Federwisch/Lindau 6:0, 6:2  
SenE: Jürgen Eberstein—Siegfried Kalle 4:6, 6:3, 6:4  
JE: Ralf Eberstein—Ralf Wasserberg 6:3, 3:6, 6:1  
Jutta Schöppe—Gabriele Schamuthe 5:7, 6:3, 6:4

### Tennis-Club Grün-Weiß-Grün 1919 e. V. Tegel

HE: G. Hauffe—J. Ophoff 6:2, 6:3  
DE: G. Sasowsky—K. Gerhardt 6:2, 6:3  
HD: Hauffe/Heyde—Dr. Jelenik/Ophoff 6:3, 2:6, 7:5  
DD: Fehst/Gerhardt—Sasowsky/Fimmel 3:6, 6:4, 6:3  
GD: Sasowsky/Ophoff—Fehst/Imm 6:1, 6:2  
SenE: D. Imm—G. Neitzel 6:4, 3:6, 7:5

## TENNIS & MARITIM

**MARITIM Golf- u. Sporthotel**  
2408 Timmendorfer Strand  
Tel. (0 45 03) 40 91

**Ein Garant für unbeschwerte Ferien**

Wir bieten:  
3 Tennis Außenplätze  
2 Tennisplätze in der Halle  
Schießstand, Kegel- und Bowlingbahnen,  
2x18 Löcher Golfplatz,  
Billard, Schwimmbäder, Sauna, Massage, Segeln,  
Beauty Studio, Bar, Pub.  
Tenniskurse für Anfänger u. Fortgeschrittene  
mit Daviscupspieler Davor Stolcer  
auf den neubeschichteten Innen- und Außen-Tennisplätzen

**1 Woche incl. 1 Stunde Tennis inkl. (Trainer und weitere Stunden gegen Aufpreis) mit Halbpension im Doppelzimmer P. P. DM 483,-**

(Sonderprogramm auf Anfrage).

### Verein für Leibesübungen 1891 Tegel e. V.

HE: Heinz Hoinka—Jürgen Pflaum 6:3, 6:3, 6:4  
DE: Angelika Wohlfahrt—Bärbel Stegmess 6:2, 6:2  
HD: Klingsporn/Pflaum—Hoinka/Neumann 6:4, 6:3  
DD: Pluntke/Wohlfahrt—Pollak/Puls 6:2, 4:6, 6:3  
GD: Pollak/Hoinka—Neumann/Puls 1:6, 6:4, 6:4  
SenE: Axel Stegmess—Ulrich Prollius 6:1, 6:4  
Erna Fehst—Gerda Kähne 6:2, 6:4  
JE: Andreas Seidel—Hajo Radde 6:2, 6:2  
Françoise Schoneich (Beste im Gruppenspiel)

### Tempelhofer Tennis-Club e. V.

HE: K. D. Lehmann—Klaus Gerbeth 6:2, 6:3  
DE: Doris Lehmann—Helga Plötz 6:1, 6:1  
HD: Gerbeth/Lehmann—Franke/Gießler 6:3, 6:1  
DD: Förster/Jander—Faber/Plötz 6:2, 2:6, 6:4  
GD: D. u. K. D. Lehmann—Knieß/Gießler 6:0, 6:3  
SenE: Gerhard Keichel—Kurt Rojahn 6:4, 6:0

### Tennis-Union „Grün-Weiß“ e. V.

HE: Hartmut Schmidt—Hans-Peter Gratz 6:3, 7:5  
DE: Luise Wocinski—Helga Holz 7:6, 3:6, 6:4  
HD: Grunwald/Pflugradt—Baumann/Schulz 6:4, 6:1  
DD: Holz/Neumann—Wocinski/Kaiser 6:7, 6:4, 6:3  
JE: Jean-Marceau Massion—Michael Linke 6:7, 6:1, 6:1  
Irene Zielinski—Birgit Zielinski 6:2, 2:6, 7:5

### Turngemeinde in Berlin 1848 e. V. (TiB)

HE: Werner Hoffmeister—Wolfgang Christ 6:3, 6:2  
DE: Brigitte Barz—Carola Schwahn 6:0, 6:3  
HD: Konikowski/Kretzschmar—Bertram/Zechlin 6:1, 3:6, 6:3  
GD: Schwahn/Hoffmeister—Neuendorf/Dierksen 5:7, 6:3, 7:6  
JE: Michael Gens—Andreas Weimann 6:1, 6:4  
Diana Gallasch—Birgit Hoffmeister 6:3, 7:6

### Tennis-Club „Weiße Bären Wannsee“ e. V.

HE: Andreas Manych—H. D. Rondholz 6:3, 6:1  
DE: Christel Trénel—Bohumila Podvalova 6:3, 6:4  
HD: Lichtenberg/Manych—Dr. Trénel/Immenhausen o. Sp.  
DD: Manych/Hölzner—Trénel/Podvalova 6:1, 6:3, 6:4  
GD: Podvalova/Schalbe—A. u. A. Manych o. Sp.  
JE: Daniel Hoelzmann—Philipp Hoelzmann 6:3, 4:6, 6:1  
BAMB: Carmen Geske—Renate Dransfeld 6:1, 6:1  
Kai Fuchs—Axel Jürgens 6:2, 6:2

### Tennis-Club Westend 39 e. V.

HE: Horst Ronke—Holger Feyer 6:3, 7:5, 6:2  
DE: Renate Degner—Ilka Hilb 6:2, 5:7, 6:2  
HD: Feyer/Ronke—Bodenstein/Dr. Schmeisser 6:1, 6:3  
DD: Hilb/Degner—Bank/Schmeisser 6:2, 6:2  
GD: Ilka Hilb/Feyer—Iris Hilb/Katzy 7:5, 6:1  
SenE: Günter Weise—Heinz Hilb 6:2, 5:7, 6:3  
JE: Michael Otto—Ralf Stahlberg 8:6, 6:2  
Sabine Netzel—Karola Weise 6:4, 6:0

### Zehlendorfer TSV von 1888 e. V.

HE: Wolfgang Steller—Ulrich Bogner 9:7, 6:2  
DE: Gesine Monjé—Christine Bratzke o. Sp.  
HD: Barthelmes/Bogner—Wr. u. Wg. Steller 6:2, 2:6, 6:3  
DD: Monjé/Thimm—Rebeschies/Ronke 8:6, 6:2  
GD: Thimm/Bogner—G. u. U. Monjé 6:4, 6:0  
SenE: Erich Steller—Ernest L. Otto 5:2 zgz.  
JE: Jörg Löns—Andreas Becker 6:2, 6:2

### SV Zehlendorfer Wespen 1911 e. V.

HE: Detlev Stuck—Dieter Stoffer 6:1, 6:1  
DE: Regine Jürgens—Annette Kröger 7:5, 2:6, 6:3  
HD: Osterhorn/Stoffer—Dura/Stuck 6:4, 6:1  
DD: Jürgens/Klein—Kröger/Osterhorn 6:4, 6:1  
GD: Klein/Stuck—Osterhorn/Stoffer 6:2, 4:6, 6:1  
SenE: Heinz Schneider—Karl-Joachim Hartung 6:2, 6:2  
JE: Bernd Horn—Bernd Schneider 5:7, 7:5, 6:2  
Petra Klein—Christine Rochel 6:3, 6:4  
BAMB: Armin Klebanowski—Michael Weiß 6:1, 3:6, 6:2

### Lawn-Tennis-Turnier-Club „Rot-Weiß“ e. V.

HE: Ralf Dippner—Lothar Lanz 7:6, 6:4  
DE: Iris Riedel—Almut Groefer 6:0, 6:1  
HD: Quack/Sussmann—Dippner/Sarfert 6:2, 4:6, 6:0  
DD: nicht ausgetragen  
GD: nicht ausgetragen  
SenE: Wolfgang Sussmann—Günter Kusche 4:6, 6:3, 7:5  
Send: Kusche/Sarfert—Gründt/Sussmann 6:1, 6:3  
JE: Jürgen Listing—M. Massih 7:6, 6:3  
Kim Jones—Ingrid Pietrulla 6:3, 6:2

### Sutos Sport- und Turnverein Olympia Spandau 1917 e.V.

HE: Gerd Schultz—G. P. Hüffner 6:3, 6:3  
DE: Sophie Rodestock—Sigrid Bergmann 6:3, 6:1  
HD: G. Schultz/Hüffner—Stef. u. Chr. Bodin 6:0, 4:6, 7:5  
DD: Rodestock/Czuday—Margarete u. Beate Pohl 6:2, 6:2  
GD: Hüffner/Sachs—Priebe/St. Bodin 4:6, 9:7, 6:3  
SenE: Heinz Arhlinger—Oskar Sommerfeld 6:3, 2:6, 7:6  
Margarete Pohl—Alice Fiedler 6:2, 6:2  
JE: Klaus-Peter Rodestock—Peter Krause 6:3, 6:1  
Christiane Czuday—Cordula Flieller 6:3, 4:6, 6:0  
BAMB: Bernd Häusler—Sylvia Priebe 6:1, 6:3

### Tennisvereinigung Frohna e. V.

HE: Alfred Balz—Manfred Beckers 6:2, 6:4  
DE: Lia Hertel—Ilse Pannwitz 6:3, 8:10, 8:6  
HD: Beckers/Runge—Bauer/Schlegel 6:2, 6:1  
DD: Pannwitz/M. Jäger—Hertel/A. Jäger 6:2, 7:5  
GD: Pannwitz/Dr. Klemens—Hertel/Beckers 8:6, 7:5  
SenE: Alfred Balz—Dr. Dieter Gropler 6:1, 7:6  
Margit Jäger—Lia Hertel 6:2, 6:7, 6:1  
JE: Carsten Granz—Eric Knabe 3:6, 6:2, 6:4  
Uschi Hertel—Carolin Woczinski 6:2, 6:7, 6:2  
JD: Kessler/Knabe—Granz/Lechner 6:3, 7:6  
Hertel/Jäger—Laßwitz/Woczinski 6:3, 6:4

### Siemens Tennis-Klub Blau-Gold 1913 e. V.

HE: Manfred Laue—Jörg Noster 6:2, 6:2, 7:6  
DE: Jutta Schenk—Ingrid Persicke 6:4, 6:3  
HD: Mangel/Dr. Gropp—Laue/Eckardt 6:0, 6:1  
DD: Schenk/Noster—Cl. Gansau/Hübner 6:3, 6:4  
GD: Noster/Mangel—Gropp/Knorr 7:6, 6:3  
SenE: Rolf Knorr—Wolfgang Mangel o. Sp.  
Ingrid Persicke—Iris Gansau 6:4, 7:5  
JE: Jörg Lechner—Stefan Schlichting 6:1, 6:2  
Brigitte Prättsch—Regine Lechner 6:2, 6:2

### Berliner Tennis-Club Gropiusstadt

HE: Alfred Kehren—Bernd Weyer 6:3, 6:4  
DE: Bärbel Weyer—Heidrun Overkamp o. Sp.  
HD: Kehren/Weyer—Brümmer/Dörkßen 6:3, 7:5  
DD: Seehagen/Weyer—Overkamp/Weeber 6:4, 4:6, 6:4  
JE: Christian Klick—Martin Kassebohm 6:4, 6:2

### BFC „Preussen“ e. V.

HE: Gavril Gavanski—Günter Fischer 6:0, 6:2  
DE: Monika Bergmann—Ursel Zschörper 7:5, 6:4  
HD: Fischer/M. Konieczka—Marten/Sperling 6:2, 6:3  
DD: Giersch/Zschörper—Bergmann/Döpke 6:1, 6:4  
GD: Pöttsch/Sperling—Bergmann/Gavanski 7:5, 6:2  
SenE: Hans Zavalinski—Heinz Döpke 7:5, 6:3  
JE: Thomas Müller—Michael Salzburg 6:4, 6:4  
Christel Pöttsch—Brigitte Schumann 6:1, 6:1

### Dahlemer Tennisclub e. V.

DE: Detlef Schröder—Horst Süßbier 6:2, 8:6, 6:2  
HE: Sylvia Bauwens—Marianne Knorr 8:10, 7:5, 2:5 zgz.  
HD: Schröder/Schulte—Carstensen/Süßbier 6:2, 4:6, 6:2, 6:4  
SenE: Detlef Hagemeister—Kurt Rogahn 6:2, 6:4  
Erika Richter—Helga Schulte 6:3, 6:3  
JE: Jörg Bornemann—Frank-Dieter Groenke 6:3, 8:6  
Jeanett Roy—Angelika Braun 6:3, 6:1

### Sportliche Vereinigung Osram

HE: Hilmar Krebs—Manfred Hain 6:3, 6:2  
DE: Ursula Kowalski—Marga Draeger 7:5, 6:2  
HD: Bartoszewski/Syll—Krebs/Wenzel 7:5, 6:3  
DD: Kowalski/Rintala—Malkowski/Mittelstädt 6:2, 6:4  
GD: Draeger/Reichow—Kowalski/Ebel 6:4, 6:3

### Hermisdorfer Sport-Club 1906 e. V.

HE: 1. Karl Marlinghaus, 2. Bodo Fechner  
DE: Marianne Birkholz, 2. Angela Andermann  
HD: Gress/Marlinghaus, 2. Felgendreher/Petznick  
GD: Birkholz/Marlinghaus, 2. Andermann/Petznick  
SenE: 1. Hans Genzer, 2. Dr. Alfred Beust

## Nachtrag

### Tennis-Club Mariendorf e. V.

HE: Wolfgang Schilde—Joachim Tiefenbach 6:1, 6:4  
DE: Edith Herold—Christel Eckel 6:2, 6:3  
HD: Bauszus/Schilde—Türpe/Zimmermann 6:2, 6:3  
DD: Bauszus/Herold—Eckel/Tiefenbach 6:2, 6:3  
GD: Herold/Bathe—U. u. J. Tiefenbach 6:2, 11:9  
SenE: Joachim Tiefenbach—Hans Walter 6:2, 6:4  
JE: Mathias Bauszus—Christian Scholz 6:4, 6:3  
Ute Eckel—Kerstin Lonitz 3:6, 6:2, 6:3

### Berliner Schlittschuh-Club e. V.

HE: Manfred Hüttmann—Reinhard Pieper 2:6, 6:3, 7:6  
DE: Karin Querner—Astrid Thiele 6:3, 6:2  
HD: Gedat/Selchow—Schacht/Schrobsdorf 6:3, 6:3  
DD: Bartel/Emmerich—Querner/Thiele 7:5, 6:2  
SenE: Heinz Freitag—K. H. Silluweit 6:7, 6:3, 6:1  
JE: Stefan H Ernst—Burkhard Grunzel 6:0, 6:1  
Sabine Raigrotzky—Gabriela Krüger 6:4, 6:4

### Tennisklub Blau-Gold Steglitz e. V.

HE: W. Hopfenmüller—W. Teichert 6:1, 6:2  
DE: Th. Birkner—H. Scholz 6:2, 6:1  
HD: Berg/Hopfenmüller—Neubert/Volkmann o. Sp.  
DD: Birkner/Geisler—Scholz/Schott 6:2, 4:6, 8:6  
GD: Heinze/Hopfenmüller—Scholz/Neubert 6:2, 2:6, 6:4  
SenE: Horst Franke  
JE: Peter Ostrowski  
Luiseanne Gräs

### Tennis-Club Tiergarten e. V. (schwarz-weiß)

HE: Bernd Martin—Ulf Sperber 5:7, 6:3, 7:5  
DE: Helga Trojahn—Birgit Liske 8:6, 6:3  
HD: Rathsack/Sperber—Martin/Wloka 6:0, 6:1, 6:4  
DD: Liske/Trojahn—Martin/van der Meulen 8:6, 6:3  
GD: Bernhird/Wloka—Thiele/Liske 4:6, 6:3, 6:2  
SenE: Otto Scharlack—Kurt Haupt 6:0, 1:6, 6:3  
Send: Doletzki/Scharlack—Gehlhaar/Hoppe 6:1, 6:4  
Thomas Ladkau—Jörg Rapp 6:1, 6:4

### TSV Berlin-Wedding 1862 e. V.

HE: Helmut Pelz—Werner Sadowski 7:5, 6:0  
DE: Jutta Galindo—M. Müller 6:0, 6:2  
HD: Mielich/Sadowski—Kulitz/Pflaum 6:2, 7:5  
DD: Galindo/I. Wolf—Falkenstern/H. Wolf 6:4, 6:3  
GD: Galindo/Galindo—Müller/Pelz 6:4, 4:6, 6:4  
SenE: Walter Liebich—Georg Manych 6:0, 6:1  
JE: Renald Mielich—Matthias Manych 6:3, 6:0  
Heike Wolf—Manuela Kollatz 6:4, 4:6, 7:5

Keine Angaben liegen von den Vereinen vor

### SV Weißblau Allianz Berlin

### Betriebs-Sport-Gemeinschaft der BfA

### STC Carl-Diem-Oberschule

### „Helios“ Tennisabteilung

### Tennis-Club Hohengatow

### Turn- und Sportverein Rudow 1888 e. V.

### Spandauer Hockey- und Tennis-Club 1910 e. V.



KLAUS  
BRANDENBURGER  
Spezial-Werkstatt

Bln.48, Malteserstr.160 Telefon 721 1157

Allen Lesern  
des Berliner Tennis-Blattes  
allen Freunden  
unseres schönen Tennissportes  
ein frohes Weihnachtsfest  
und ein  
gutes neues Jahr

Verlag und Redaktion  
„Berliner Tennis-Blatt“

## *Sportler drucken für Sportler*

**Buchdruck  
+  
Offset**

Mitteilungen · Formulare · Zeitschriften  
Programme · Ehren-Urkunden · Privat-  
und Geschäftsdrucksachen · Prospekte  
**pünktlich · sauber · preiswert**

**Buchdruckerei Rudolf Meier**  
Berlin 65 · Genter Straße 8

**4 65 25 35**